



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates - 15.1894

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790_0015_2

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels
Beispiel:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,
<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>
(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels
Beispiel:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,
<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>
(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Statistik

des

Hamburgischen Staates.

Bearbeitet und herausgegeben

von dem

Statistischen Bureau der Steuer-Deputation.

Heft XV.

2. Abtheilung.

Inhalt:

12. V. 195.
Die Grundsteuer-Gesetzgebung des Hamburgischen Staates,
sowie die Katastrirung des landwirthschaftlich benutzten Grundeigenthums
und ihre wichtigsten statistischen Ergebnisse.

Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1887 bis 1891.
Hamburgische Sterblichkeitstafel.

Die Ernteerträge im Hamburgischen Staate in den Jahren 1878 bis 1892.
Die Saatenstandsberichte und das Ernteergebniß des Jahres 1893 im Hamburgischen Staate.
Hauptergebnisse der Viehzählungen vom 1. Dezember 1892 und 1893
im Hamburgischen Staate.

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1894.



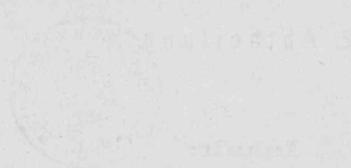
Statistik

Hamburgische Statist.

Veröffentlicht von dem Statistischen Bureau

Statistisches Bureau der Stadt-Hamburg

Heft XV



Die Statistik der Stadt Hamburg für das Jahr 1914. In der Reihe der Hamburgischen Statistiken. Heft XV. Hamburg, 1915. 100 S. 8°. Preis 1.00 Mk.

Hamburg

Verlag von C. A. Meißner

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

	Seitenzahl		Nummer der Uebersichten
	des Textes	der Uebersichten	
Die Grundsteuer-Gesetzgebung des Hamburgischen Staates, sowie die Katastrirung des landwirthschaftlich benutzten Grundeigenthums und ihre wichtigsten statistischen Ergebnisse	1— 19	20— 51	I u. II
Einleitung	1	—	—
I. Grundsteuer-Gesetzgebung	1— 3	—	—
a) Besteuerung des nicht landwirthschaftlich benutzten Grundeigenthums	2	—	—
b) Besteuerung des landwirthschaftlich benutzten Grundeigenthums	2— 3	—	—
II. Katastrirung	3— 11	20— 51	I u. II
a) Flächenermittlung	4— 5	20— 25	I u. II
b) Reinertragsermittelung (Bonitirung)	5— 11	24— 51	II
1. Allgemeine Grundsätze	5— 6	—	—
2. Ausführung der Bonitirung	7— 11	—	—
III. Die wichtigsten statistischen Ergebnisse	12— 19	—	—
Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1887 bis 1891.	52— 54	55—104	I—XXX
Hamburgische Sterblichkeitstafel	105—108	—	—
Die Ernteerträge im Hamburgischen Staate in den Jahren 1878 bis 1892	109—132	—	—
I. Einleitung	109—110	—	—
II. Ergebniß der Erntermittelungen	110—132	—	—
Die Ernteflächen	111—113	—	—
Die Erntemengen	113—132	—	—
Die Saatenstandsberichte und das Ernteergebniß des Jahres 1893 im Hamburgischen Staate	133—149	—	—
I. Einleitung	133—135	—	—
II. Die Ausführung der Ermittlung des Saatenstandes und der vorläufigen Ernteschätzungen im Hamburgischen Staate	135—141	—	—
III. Die endgültige Ermittlung des Ernteertrages vom Jahre 1893	141—149	—	—
Hauptergebnisse der Viehzählungen vom 1. Dezember 1892 und 1893 im Hamburgischen Staate	150—166	—	—
I. Einleitung	150	—	—
II. Die Ausführung der Viehzählungen von 1892 und 1893 im Hamburgischen Staate	151—152	—	—
III. Die Ergebnisse beider Zählungen	152—166	—	—
IV. Schlußwort	166	—	—

Vorwort.

Seit dem Erscheinen der I. Abtheilung des Heftes XV ist eine längere Pause in den Veröffentlichungen des Statistischen Bureaus eingetreten, wofür die Gründe bereits in dem Vorworte zu dem oben genannten Hefte angeführt worden sind. Die im Jahre 1891 ausgegebene neue Auflage des „Statistischen Handbuches für den Hamburgischen Staat“ theilte die Ergebnisse der meisten statistischen Erhebungen sowie die sonstigen vom Statistischen Bureau bewirkten Aufstellungen bis zum Jahre 1890 mit und enthielt auch bereits die Hauptergebnisse der Volkszählung vom Jahre 1890. Die umfangreichen Auszählungen aus dem Materiale dieser Erhebung waren im Jahre 1892 beendet, auch wurden die statistischen Zusammenstellungen über die Bewegung der Bevölkerung, die Auswanderung, die Ergebnisse der Einkommensteuer, die Ernteerträge, die Bewegung des Grundeigenthums u. A. regelmäßig fortgeführt, sodaß einer rechtzeitigen Veröffentlichung der tabellarischen Uebersichten nichts im Wege gestanden hätte. Der Unterzeichnete konnte sich jedoch nicht entschließen, mit der bewährten Gepflogenheit des Statistischen Bureaus zu brechen, nach welcher alle in diesen Heften mitgetheilten Ergebnisse einer mehr oder weniger eingehenden Bearbeitung unterzogen werden. Wenn hiermit erklärlicher Weise eine Verzögerung in der Veröffentlichung verknüpft ist, so dürfte dies jedoch nicht so sehr ins Gewicht fallen, da die Hauptergebnisse der oben genannten Erhebungen und Zusammenstellungen vom Statistischen Bureau regelmäßig in dem „Oeffentlichen Anzeiger“ oder in den gleichfalls im Drucke erscheinenden „Jahresberichten des Statistischen Bureaus“ veröffentlicht werden.

Sobald die laufenden Arbeiten des Statistischen Bureaus es erlauben, ist sofort mit der Bearbeitung des angesammelten Materials begonnen worden, dessen Veröffentlichung in drei Heften erfolgen soll.

Das vorliegende Heft enthält zunächst eine Arbeit über die Hamburgische Grundsteuer-Gesetzgebung aus der Feder des ehemaligen Oberbeamten des Statistischen Bureaus Dr. C. Bötzwow, ferner in der gewohnten Ausführlichkeit die Tabellen über die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1887 bis 1891, sowie im Anschlusse hieran eine aus den Beobachtungen von fünf Jahren abgeleitete neue Sterblichkeitstafel für die Hamburgische Bevölkerung. Die zweite Hälfte dieses Heftes ist endlich der landwirtschaftlichen Statistik gewidmet, sie umfaßt die Ernteerträge der Jahre 1878 bis 1893, die Ergebnisse der neu eingeführten Saatenstandsberichte sowie die Hauptergebnisse der Viehzählungen in den Jahren 1892 und 1893.

Das bereits im Drucke befindliche und in kürzester Frist erscheinende Heft XVI wird eine umfassendere Darstellung der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 enthalten, während in dem gleichfalls noch im laufenden Jahre zur Ausgabe gelangenden Hefte XVII die Ergebnisse der Einkommensteuer in den Jahren 1883 bis 1892, die Anbaustatistik vom Jahre 1893, die ausführlicheren Ergebnisse der Viehzählung von 1892, die Statistik der Wahlen seit dem Jahre 1888, die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1892 und 1893, die überseeische Auswanderung über Hamburg in den Jahren 1887 bis 1893, die Statistik der Hamburgischen Sparkassen, der Anmeldungen von Gewerbebetrieben, der Klagesachen vor dem Gewerbegerichte u. A. veröffentlicht werden sollen.

Hamburg, im Juli 1894.

Der Vorstand des Statistischen Bureaus der Steuer-Deputation.

Dr. phil. G. Koch.

Die Grundsteuer-Gesetzgebung des Hamburgischen Staates, sowie die Katastrirung des landwirthschaftlich benutzten Grundeigenthums und ihre wichtigsten statistischen Ergebnisse.

Einleitung.

Die Beschaffung der Unterlagen für eine gleichmäßige Besteuerung des landwirthschaftlich benutzten Grundeigenthums ist eine so umfassende und schwierige Aufgabe, daß es auch für weitere Kreise wohl von Interesse sein dürfte, zu erfahren, wie diese Aufgabe in Hamburg auf Grund des Bonitirungsgesetzes vom 4. Juli 1881 gelöst worden ist. Es wird deshalb in dem II. Abschnitte dieser Arbeit der Versuch gemacht, an der Hand der Acten der Steuerverwaltung eine übersichtliche Darstellung der Vorgänge zu geben, welche als Katastrirung oder, wenn mehr die eine, wichtigste Seite ins Auge gefaßt wird, als Bonitirung zusammenfassend bezeichnet werden.

Die Bedeutung der genauen Vermessung und der wirklichen Bonitirung der ländlichen Grundstücke wird aber erst recht deutlich erkennbar, wenn die jetzige mit der früheren Art der Veranlagung der landwirthschaftlichen Besitzungen zur Grundsteuer verglichen wird. Dem Abschnitte über die Katastrirung ist deshalb ein I. Abschnitt über die Grundsteuer-Gesetzgebung des Hamburgischen Staates vorangestellt worden.

Im III. Abschnitte endlich werden die wichtigsten statistischen Ergebnisse der Katastrirung gemeindeweise zusammengestellt, welche sowohl für die Heimatkunde als auch für die Beurtheilung der landwirthschaftlichen Verhältnisse unseres kleinen Gebietes von erheblichem Werthe sind und deshalb nicht in den Flur- und Grundsteuerbüchern verborgen bleiben sollten.

I. Grundsteuer-Gesetzgebung.

Abgaben vom Grundeigenthum bestanden in Hamburg von Alters her. Dieselben waren indeß in der Stadt und den zugehörigen Gebietstheilen sowohl ihrer Natur wie ihrer Höhe nach recht verschieden bis zum Jahre 1811, wo nach Einverleibung Hamburgs in das Französische Kaiserreich eine Grund- und eine Thür- und Fenstersteuer allgemein eingeführt wurden. An Stelle derselben trat nach Wiederherstellung der Unabhängigkeit Hamburgs von 1815 ab für die Stadt und das gesammte private Gebiet derselben eine durch Rath- und Bürgerschuß vom 9. März 1815 genehmigte allgemeine Grundsteuer. Die Hauptgedanken der dieselbe einführenden Verordnung vom 16. Oktober 1815*) waren folgende:

a. Der neuen Grundsteuer unterliegen sämtliche Gebäude und Grundstücke, gleichgültig ob dieselben bebaut oder unbebaut, zu landwirthschaftlichen oder gewerblichen Betrieben oder zum Wohnen benutzt werden.

b. Befreit von der Grundsteuer sind nur alle der Stadt direct eigenthümlich zugehörigen Gebäude und liegenden Gründe und die zum unmittelbaren Gebrauche der Kirchen, Klöster und Hospitäler, öffentlichen Schulen und öffentlichen Hilfs- und Unterstützungs-Anstalten dienenden Gebäude, falls die letzteren nicht Revenue tragend benutzt werden.

c. Die Steuer wird vom Kapitalwerthe und zwar mit $\frac{1}{2}$ Procent Courant vom Species-Werthe der Grundstücke erhoben. Die Ermittlung und

*) Vgl. Andersen: Sammlung der Verordnungen der freien Hansestadt Hamburg seit deren Wiederbefreiung im Jahre 1814, II. Bd., S. 164 ff.

Taxation des Kapitalwerthes der Grundstücke jeder Art hat nach dem wirklichen bezw. präsumtiven jährlichen Miethe- oder sonstigen Ertrage zu geschehen, nach Abzug von einem Viertheile desselben für Unterhaltungs- bezw. Kulturkosten. Die übrig bleibenden drei Viertheile solchen Betrages im Courant-Gelde sind zu 4 Procent zu Species-Kapital zu berechnen und ist solches Kapital als der Werth der Gebäude oder Grundstücke zum Behufe der Bestimmung der Grundsteuer für das laufende Jahr anzunehmen.

d. Nicht bewohnte oder nicht vermietete Grundstücke unterliegen in gleicher Weise der Grundsteuer wie die bewohnten oder vermieteten.

a. Besteuerung des nicht landwirtschaftlich benutzten Grundeigenthums.

Die vorstehend geschilderten Grundsätze sind für die Besteuerung der **nicht** landwirtschaftlich benutzten Immobilien im Wesentlichen bis auf den heutigen Tag maßgebend geblieben. Abändernd wurde nur bestimmt:

1. im Jahre 1817, daß bei Wohnungen, welche einzeln für 150 Courant-Mark und darunter vermietet werden, statt eines Viertheils die Hälfte von der Miethe für Unterhaltungskosten in Abzug gebracht werde; 1864 wurde diese Vergünstigung auf die Wohnungen unter 200 Courant-Mark ausgedehnt;

2. im Jahre 1832, daß Neubauten zeitweise von der Grundsteuer befreit bleiben sollen, und daß für Gebäude, welche länger als $\frac{1}{2}$ Jahr leer stehen, Grundsteuer nicht zu entrichten ist. Letztere Bestimmung wurde in den Jahren 1834 und 1864 ergänzt bezw. abgeändert, ohne daß indeß der Steuernachlaß aufgehoben wurde;

3. nach dem großen Brande wurde durch Gesetz vom 2. Juli 1842 die Grundsteuer zur Verzinsung und Amortisation der Feuerkassen-Staatsanleihe angewiesen, indem zugleich folgende Erhöhungen eintraten:

Für die in der General-Feuerkasse versicherten Grundstücke und Gebäude in der Stadt und der Vorstadt St. Georg wurde die Grundsteuer um $\frac{1}{4}$, also von $\frac{1}{2}$ auf $\frac{5}{8}$ Procent, für die Grundstücke in St. Pauli um die Hälfte, also von $\frac{1}{2}$ auf $\frac{3}{4}$ Procent, für die Grundstücke in den Districten nahe vor den Thoren aber, wo in Folge des Brandes eine starke Bebauung und daher eine schnelle Steigerung des Grundwerthes eintrat, um den ganzen Ansatz, also von ungefähr $\frac{1}{4}$ auf $\frac{1}{2}$ Procent des Species Banco-Kapitalwerthes erhöht. Auch für das weiter hinaus belegene Landgebiet trat eine Erhöhung der Grundsteuer ein, von welcher weiter unten Näheres zu erwähnen ist. Die Erhöhung war in der Stadt und St. Georg eine geringere als in St. Pauli und dem Landgebiete, weil die in der General-Feuerkasse versicherten Grundstücke außerdem eine jährliche außerordentliche Feuerkassen-Zulage von 4 Promille der Versicherungssumme für die Verzinsung und Amortisation der Feuerkassen-Staatsanleihe zu leisten hatten.

Als nun die Feuerkassen-Zulage, besonders in Folge der wachsenden Erträge der Grundsteuer im Jahre 1856 auf 2 Promille, in den folgenden Jahren sogar auf $1\frac{1}{2}$ und 1 Promille herabgesetzt werden konnte und schließlich von 1860 an überhaupt nicht mehr eingefordert zu werden brauchte, wurden auch den anderen Gebietstheilen Erleichterungen in der Grundsteuer zugestanden. Bei diesem Anlasse suchte man aber zugleich für das gesammte, sich auch auf das Landgebiet immer mehr erstreckende, städtisch bebaute Terrain eine völlige Gleichmäßigkeit in der Besteuerung des Grundeigenthums herzustellen. Zu dem Zwecke wurde durch das Gesetz, betreffend die Deckungsmittel der Feuerkassen-Staatsanleihe vom 7. Juli 1862, die Grundsteuer in St. Pauli von $\frac{3}{4}$ auf $\frac{5}{8}$ Procent ermäßigt.

Ferner wurden durch das Gesetz, betreffend die Grundsteuer auf dem Landgebiete, vom 1. August 1862, die nicht zum landwirtschaftlichen Betriebe dienenden Grundstücke und Gebäude auf dem Landgebiete, soweit für dieselben die Benutzung der Staats-Wasserkunst möglich war, oder soweit die Straßenbeleuchtung vom Staate bezahlt wurde, gleichfalls mit der für die Stadt und die Vorstädte geltenden Grundsteuer von $\frac{5}{8}$ Procent, im Uebrigen aber mit einer Grundsteuer von $\frac{1}{2}$ Procent vom Kapitalwerthe belegt.

Der Satz von $\frac{5}{8}$ Procent wurde durch das am 16. November 1864 erlassene Gesetz, betreffend die Grundsteuer in der Stadt und den Vorstädten, nicht geändert, und auch das neueste Grundsteuer-Gesetz vom 4. Juli 1881 ließ denselben unberührt. Dasselbe hob nur die durch das Gesetz vom 1. August 1862 eingeführte Unterscheidung von landwirtschaftlichen und andern Zwecken dienenden Grundstücken und Gebäuden für die Vororte auf, indem es für sämtliche Grundstücke in den Vororten den Satz von $\frac{5}{8}$ Procent Courant vom Species Banco-Kapitalwerthe oder in Reichswährung von $\frac{1}{2}$ Procent oder 5 Promille des Kapitalwerthes einführt. Ebenso verblieb es für die nicht zum landwirtschaftlichen Betriebe dienenden Grundstücke im übrigen Landgebiete bei dem bisherigen Steuersatze von $\frac{1}{2}$ Procent Courant vom Species Banco-Kapitalwerthe, d. s. 4 Promille des Kapitalwerthes in Reichswährung.

b. Besteuerung des landwirtschaftlich benutzten Grundeigenthums.

Die Anwendung derselben Grundsätze, welche sich für die Besteuerung des städtischen Grundbesitzes in Hamburg als zweckentsprechend erwiesen haben, auf die Besteuerung des landwirtschaftlich benutzten Grund und Bodens, wie sie durch die Verordnung von 1815 geplant war, stieß dagegen auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

Die Verordnung von 1815 enthielt bezüglich der Ausmittlung des Ertrages landwirtschaftlich kultivirter Grundstücke die einzige Bestimmung, daß derselbe nach Maßgabe des Flächeninhaltes und der verschiedenen Arten und der besseren oder schlechteren Beschaffenheit und Nutzbarkeit des Landes,

auf Grundlage der Durchschnittspreise der letzten 10 Jahre zu berechnen sei. Zur Ausführung dieser Bestimmung fehlte es aber an der ersten Voraussetzung, der genauen Kenntniß des Flächeninhaltes jedes Grundstückes. Die Steuerbürger waren daher garnicht im Stande einigermaßen zutreffende Schätzungen des Bruttoertrages vorzunehmen. Auch die Bestimmung, daß vom Bruttoertrage allgemein $\frac{1}{4}$ desselben als Kulturkosten in Abzug zu bringen sei, erwies sich als unhaltbar. Sie wurde deshalb schon 1817 dahin ergänzt, daß bei Ländereien, welche Deichlasten oder sonstige Kosten zur Sicherung des Landes gegen Wassergefahr oder Beschädigung zu tragen haben, ein ebenfalls nach zehnjährigem Durchschnitt zu berechnender Betrag dieser Lasten in Abzug zu bringen sei. Gleichwohl wurde die Steuer nach wie vor als außerordentlich drückend empfunden, besonders als ein starker Rückgang der Preise landwirthschaftlicher Producte eintrat. Es wurden deshalb zwischen den gesetzgebenden Körperschaften schon 1822 Verhandlungen eröffnet, welche 1825 zur gänzlichen steuerlichen Trennung des Landgebietes von der Stadt und der zu den Stadt-Contributions-Districten gehörigen Umgebung führten.

An die Stelle der in der Verordnung von 1815 vorgeschriebenen gleichmäßigen Ertragsermittlung trat in denjenigen Gebietstheilen, wo früher Landschoß erhoben wurde, für die zum landwirthschaftlichen Betriebe dienenden Grundstücke die alte Landschoß-Taxe nach Morgen- oder Scheffelzahl. Die von einzelnen Landstellen statt des Landschosses erhobenen besonderen Abgaben traten wieder in Kraft. Von den Garten-, Luxus- und Wohngebäuden in den dem Landschoß unterworfenen Gebietstheilen, sowie von allen Grundstücken ohne Unterschied in allen übrigen Theilen des Landgebietes sollte die Steuer mit $\frac{1}{4}$ Procent von dem für jedes Grundstück „ohne jährliche Variation“ ein für allemal bestimmten Taxwerthe erhoben werden. Ueber die Grundsätze, nach welchen die Taxation „im Auftrage der Landesobrigkeit und unter Autorität derselben“ beschafft werden sollte, wurde Nichts bestimmt.

Der „Contributionsplan“ von 1825 erscheint daher im Vergleich zu den Verordnungen von 1815 und 1817 als ein, allerdings durch die Umstände gebotener, Rückschritt. Der provisorische Charakter desselben wurde auch keineswegs verkannt. Gleichwohl blieben die Bestimmungen dieses Contributionsplanes lange Zeit, im Wesentlichen bis zum Jahre 1862 in Kraft.

Zwar einigte man sich schon 1835 über die für eine definitive Regelung der Landgrundsteuer zu befolgenden, eine wirkliche Bonitirung des Landgebietes bezweckenden Grundsätze und setzte zur Vorbereitung der Durchführung derselben eine Commission ein; indeß geriethen die Arbeiten dieser Commission und die begonnene Vermessung des Landgebietes 1842 nach dem großen Brande ins Stocken, trotzdem durch das bereits oben erwähnte Gesetz vom 2. Juli 1842 für das Landgebiet, mit Ausnahme der unmittelbar vor den Stadthoren gelegenen Districte desselben, eine Erhöhung der Grundsteuer um die Hälfte, also von $\frac{1}{4}$ auf $\frac{3}{8}$ Procent eintrat und dadurch die

Mängel, welche der Besteuerung des ländlichen Grundeigenthums anhafteten, noch immer fühlbarer werden mußten.

Die Arbeiten zur Regelung der Besteuerung des landwirthschaftlichen Grundeigenthums ruhten dann, wie erwähnt, bis zum Jahre 1862.

In diesem Jahre schlug der Senat der Bürgerschaft vor, daß zunächst mit der Vermessung des Landgebietes wieder begonnen werde, zugleich beantragte er, weil diese Vermessung einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren erforderte und wenigstens für die Hauptmängel sofort Abhülfe geschaffen werden mußte, den Erlaß eines Gesetzes, wonach die für die städtische Grundsteuer maßgebenden Grundsätze auch auf das Landgebiet, mit Ausnahme des Amtes Ritzebüttel, ausgedehnt wurden mit der Modification, daß bei Ländereien von der Ermittlung des Pächtertrages abgesehen und der landwirthschaftliche Kapitalwerth der Grundstücke, unter Berücksichtigung ihrer Beschaffenheit, ihrer Nutzbarkeit und aller sonst dabei in Betracht kommenden Umstände, namentlich auch der etwaigen Deichlasten, von den Schätzungsbürgern nach bestem Ermessen alljährlich festgestellt werden sollte. Im Uebrigen sollte es bei dem seit 1842 bestehenden Grundsteuersatze von $\frac{3}{8}$ Procent Courant vom Species Banco-Kapitalwerth verbleiben. Durch das am 1. August 1862 bekannt gegebene Gesetz, betreffend die Grundsteuer auf dem Landgebiete, wurde also vorläufig die Besteuerung des ländlichen Grund und Bodens im Wesentlichen wieder auf die Grundlagen von 1817 zurückgeführt.

Eine zuverlässige Grundlage für die gleichmäßige Besteuerung der zum landwirthschaftlichen Betriebe dienenden Grundstücke wurde erst durch das Grundsteuer-Gesetz vom 4. Juli 1881 (Gesetz-Sammlung, S. 40) gefordert, welches es zwar bei der Besteuerung nach dem Kapitalwerthe beließ, auf dem Landgebiete (außer den Vororten) mit 3 Promille entsprechend dem bisherigen Satze von $\frac{3}{8}$ Procent Courant vom Species-Werthe, welches aber vorschrieb, daß der Kapitalwerth dieser Grundstücke gleich dem durch Bonitirung ermittelten und mit $3\frac{1}{2}$ Procent kapitalisirten Reinertrage zu rechnen sei. Zugleich wurde durch das Bonitirungs-Gesetz von demselben Tage (Gesetz-Sammlung, S. 47) das zur Ermittlung des Reinertrages einzuschlagende Verfahren genau und endgültig geregelt.

II. Katastrirung.

„Jedes Kataster muß seinem Zwecke gemäß die Größe der katastrirten Grundstücke und ihren in Anwendung gleichmäßiger Grundsätze gewonnenen Schätzungswerth, sei es nach Kapital oder Reinertrag, feststellen. Auch ist für jedes Kataster Voraussetzung, daß die Schätzung nicht auf eine vorübergehende, zufällige oder willkürliche Werthsminderung oder -Steigerung Rücksicht nehme, sondern den dauernden Eigenschaften des Grundstückes in einem durchschnittlichen und für die gewöhnliche Wirthschaft erreichbaren Werthe einen Ausdruck gebe, weil es darauf ankommt, einen richtigen Maßstab für den-

jenigen Grad der Steuerfähigkeit zu gewinnen, auf welchen sich für das Grundstück in der Regel in den Händen jedes Wirthes rechnen läßt¹⁾.

Für jeden zu katastrirenden Bezirk muß die Ermittlung des genauen Flächeninhaltes und die Kartirung der Grundstücke der Ermittlung des Schätzungswerthes vorhergehen, weil für die letztere die Grenzen der Grundstücke und der zu denselben gehörigen Parcellen sicher festgestellt und leicht erkennbar gemacht sein müssen.

a. Flächenermittlung.

Die im Jahre 1862 angeordnete Vermessung und Kartirung des Landgebietes erstreckte sich, abgesehen von dem erst vom 1. Januar 1868 in den alleinigen Besitz Hamburgs übergegangenem Amte Bergedorf und abgesehen von den Gemeinden Volksdorf und Fuhsbüttel, sowie der Vogtei Eppendorf, worüber Vermessungen vorhanden waren, auf den Gesamtumfang der jetzigen drei Landherrenschaften der Geestlande, der Marschlande und Ritzbüttel.

Das bei derselben beobachtete Verfahren war durch Allgemeine Instruction vom 1. Juli 1863²⁾ genau vorgeschrieben.

Demnach hatten die mit der Vermessung beauftragten Feldmesser den Flächeninhalt und die Grenzen eines jeden, seiner Lage, Benutzungsart (Kulturart) oder der Person seines Eigenthümers nach abgesonderten Grundstücks (Parcelle) aufzunehmen.

Vor Beginn der Vermessung jeder Gemarkung wurden die Ortsvorsteher (Vögte u. s. w.) sowie alle Eigenthümer von Grundstücken aufgefordert, unter Hinweisung auf die ihnen möglicherweise aus der Nichtbefolgung entspringenden Nachteile, die Grenzen der Vogteien, sowie die Grenzen der einzelnen Parcellen dem Feldmesser entweder selbst anzuzeigen oder durch einen mit dem Besitzstande genau bekannten und zuverlässigen Mann anzuzeigen zu lassen. Ebenfalls hatten die mit der Beaufsichtigung und Verwaltung der im Besitze des Staates befindlichen Grundstücke beauftragten Beamten, Pächter u. s. w. einer solchen Aufforderung Folge zu leisten.

Vorhandene ältere Grundrisse, Beschwerungen, Karten und sonstige Documente, welche über Grenzverhältnisse, Besitzstand, besondere Gerechtsame u. dgl. m. Aufschluß geben konnten, waren ferner dem Feldmesser für eine kurze Zeit zur Einsicht zu geben.

Endlich wurden vor der Vermessung jeder Gemarkung von dem Landhypotheken-Bureau Copien der Rubra der in den Hypothekenbüchern verzeichneten Grundstücke nebst den dazu gehörigen Grundrissen und sonstigen Documenten, soweit solche vorhanden, requirirt und bei der Vermessung benutzt. Der Ortsvorsteher hatte außerdem ein genaues Namensverzeichnis sämtlicher Besitzer von Grundstücken der Vermessungsbehörde einzureichen.

¹⁾ Vgl. A. Meitzen: Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Preussischen Staates. Bd. I, S. 24, dessen mustergültige Darstellung der Preussischen Grundsteueranlagung uns in vielerlei Hinsicht zum Vorbild diente.

²⁾ Vgl. H. Stück: Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg; I. Theil: Geschichte des Hamburgischen Vermessungswesens, S. 31–67.

Bei der Vermessung gelangte als Längenmaß der Hamburger Fuß zu 127,056 Pariser Linien zur Anwendung, als Flächenmaß aber

- in den Walddörfern der Scheffel zu 256 □Ruthen zu je 256 □Fuß;
- in den übrigen Geestlanden der Scheffel zu 200 □Ruthen zu je 256 □Fuß;
- in dem Billwärder Ausschlag der Morgen zu 600 □Ruthen zu je 256 □Fuß;
- in den übrigen Marschlanden der Morgen zu 600 □Ruthen zu je 196 □Fuß.

Die Ergebnisse der Vermessung wurden im Maßstab von 1 zu 1000 der wirklichen Größe auf Blättern von 3 Fuß Länge und 2 Fuß Höhe wirklicher Zeichenfläche eingetragen. Auf jedem Blatte wurden die Namen der Ländereien, Flüsse, Bäche, Wege, Ortschaften u. s. w. sowie die Nummern der einzelnen Parcellen bemerkt.

Zu jeder Gemarkungskarte war ferner ein Meß- oder Feldregister anzufertigen, welches enthielt:

1. einen Vorbericht, betreffend Bemerkungen im Allgemeinen (specielle Bemerkungen über zu gestattende Fußwege, Ueberfahrten, Triften, Wasserläufe u. s. w. waren jedem einzelnen Gehöfte beizufügen, sowie die Pagina des Hypothekenbuches); ferner Auskunft über das angewandte Längen- und Flächenmaß, über Landesgrenzen, über die Grenzen zwischen den einzelnen Parcellen im Allgemeinen, über Breite der Fußwege;
2. ein Verzeichniß der Ländereien u. s. w. jedes einzelnen Besitzers;
3. ein Verzeichniß der Gemeinde-Ländereien (Weiden, Lehm-, Mergel-, Sand-, Kiesgruben, Teiche u. s. w.);
4. ein Verzeichniß der Wege und Plätze, welche zu 3 gehören, der Flüsse, Bäche u. s. w. (nicht steuerbaren Grundstücke);
5. eine Recapitulation aller Parcellen nach der Reihenfolge der Nummern mit Angabe des Besitzers.

In den Feldregistern war Alles, was sich auf öffentliche oder Privat-Servituten bezog, zu berücksichtigen, nachdem während der Vermessungsarbeiten bei den Ortsvorstehern und bei den Betreffenden über diese Verhältnisse Erkundigungen eingezogen waren. In den Marschlanden war auf die Deichverhältnisse Rücksicht zu nehmen und bei den einzelnen Parcellen zu bemerken, ob sie Binnen- oder Außendeichland waren, und wenn letzteres der Fall, ob sie durch Sommerdeiche geschützt waren, sowie ob Nachbarn oder die ganze Gemeinde den Sodenstich hatten.

Die Karten und Feldregister, später Flurbücher genannt, wurden gemäß dem inzwischen ergangenen Gesetze, betreffend die Feststellung der nach den amtlichen Vermessungen angefertigten Karten und Flurbücher des Landgebietes, vom 30. Oktober 1865 nach ihrer Vollendung öffentlich ausgelegt, und durch öffentliche Bekanntmachung die Eigenthümer, hypothekarischen Gläubiger und sonstigen Berechtigten der darin begriffenen Grundstücke aufgefordert, ihre etwaigen Erinnerungen und Einwendungen dagegen bei Verlust ihrer Einsprüche vorzubringen.

Für die Landherrenschaften der Geest- und Marschlande konnten sämtliche Vermessungsarbeiten

im Felde im Jahre 1868 abgeschlossen werden. Die Kartirungsarbeiten wurden im November 1869 beendet und die letzte Auslegung von Karten und Flurbüchern fand vom 3. Januar bis 15. Februar 1870 statt. Im Ganzen wurden 63 Reclamationen dagegen angebracht bei der gemäß § 2 des Gesetzes vom 30. Oktober 1865 vom Senate eingesetzten Commission. Mehr als die Hälfte derselben wurden von der Commission als unbegründet zurückgewiesen; die übrigen wurden bis auf einige wenige, welche den Gerichten überwiesen wurden, oder welche schon früher bei den Gerichten anhängig gemacht waren, durch Vergleich erledigt. Die Gesamtkosten der stattgehabten Neuvermessungen in diesen Landherrenschaften stellten sich auf 245 440 Mark, mithin, da die Größe des vermessenen Areals etwa 19 300 ha betrug, auf 12,72 Mark für das Hektar.

Da die durch Verkauf von Grundeigenthum, Separationen und Verkoppelungen stattfindenden Veränderungen dem Vermessungsbureau nicht sämmtlich bekannt wurden, so konnten auch diese neu angelegten Karten und Bücher für die Landherrenschaften der Geest- und Marschlande leider nicht vollständig auf dem Laufenden erhalten werden. Auch waren dieselben bald nach ihrer Vollendung insofern veraltet, als an die Stelle der alten Hamburgischen Maße mit dem Inkrafttreten der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 allgemein das Metermaß zu treten hatte.

Nach Erlaß des Bonitirungsgesetzes wurde es daher nothwendig, die Eigenthumsveränderungen vollständig aus den Hypothekenbüchern zu ermitteln und sämmtliche Maße umzurechnen, sowie für sämmtliche Gemarkungen neue Flurbücher anzulegen.

Außerdem wurden noch die Karten von Volkshof im Felde revidirt und nachgetragen.

Für die Landherrenschaft Ritzebüttel wurden die ersten auf der Neuvermessung basirenden Karten und Flurbücher und zwar diejenigen für die Gemarkung Cuxhaven erst vom 13. Mai bis 24. Juni 1878 öffentlich ausgelegt. Für einige Gemeinden der Landherrenschaft, nämlich für Groden, Döse, Stickenbüttel, Süder- und Westersisch konnte die Neuvermessung und Kartirung überhaupt nicht rechtzeitig fertiggestellt werden, sodaß hier die Bonitirung auf Grundlage älterer aus dem Jahre 1820 datirter Karten erfolgen mußte. Jedoch ließen sich die Arbeiten für diese Gemeinden im Allgemeinen wenigstens so weit fördern, daß bei der Ausfertigung der den Eigenthümern gemäß § 24 des Bonitirungsgesetzes zuzustellenden Flurbuch-Auszüge die neuen Flächenangaben der Parzellen eingestellt werden konnten. Nur für Groden war auch dies nicht zugänglich; jedoch ist die Neuvermessung und die Berichtigung der Flurbücher auch hier bald darauf zum Abschluß gelangt.

Bezüglich der erst im Jahre 1868 in den alleinigen Besitz Hamburgs gekommenen Landherrenschaft Bergedorf wurde von einer Neuvermessung überhaupt bisher Abstand genommen. Vor Ausführung der Bonitirung wurde nur bestimmt, die Karten der Dorfschaft Geesthacht und der Vierlande einer Revision im Felde zu unterziehen. Diese Revision gestaltete sich für Geesthacht zu einer nahezu

vollständigen Neuvermessung; auch für die Vierlande erforderte dieselbe verhältnißmäßig viele Arbeiten, weil das ganze Elbufer und das daselbst befindliche Vorland neu zu vermessen war und dieser Vermessung durch eine voraufgehende Triangulation der Elbe zwischen Over und Stove eine feste Grundlage gegeben werden mußte. Indeß gelang es hier alle Arbeiten rechtzeitig vor Bonitirung der Landherrenschaft fertigzustellen.

b. Reinertragsermittlung (Bonitirung).

Das zur Ermittlung des Reinertrages einzuschlagende Verfahren war, wie schon erwähnt, durch das Bonitirungsgesetz genau vorgeschrieben und wurde von dem zu Rathe gezogenen auswärtigen Sachverständigen (s. S. 7) im Einzelnen ausgestaltet und praktisch durchgeführt.

1. Allgemeine Grundsätze.

Das Verfahren war auf die Ermittlung des Reinertrages der dem landwirthschaftlichen Betriebe dienenden Grundstücke in verhältnißmäßiger Gleichheit (§ 1 des Gesetzes) gerichtet. Zu diesem Zwecke konnte als Reinertrag nur angesehen werden der Ueberschuß des Rohertrages über die Bewirthschaftungskosten, welcher von den Grundstücken unter Annahme ortsüblicher Bewirthschaftung nachhaltig erzielt werden kann. Für die Abschätzung aller Grundstücke war also ein mittlerer (gemeingewöhnlicher) Kulturzustand derselben anzunehmen. Besonders gute, wie auffallend schlechte Kulturen, welche allein persönlichen Eigenschaften der Wirthschaftenden, Reichthum oder Mangel an Betriebskapital u. s. w. ihren Ursprung verdankten, desgleichen mit den Grundstücken etwa verbundene Realgerechtigkeiten oder etwa darauf haftende Real-lasten oder Servituten waren außer Acht zu lassen. Dagegen waren die natürlichen Vortheile der Belegenheit eines Grundstückes, durch die ein andauernd höherer Ertrag desselben erreicht wird, bei der Einschätzung ebenso zu berücksichtigen, wie eine ungünstige Lage und Beschaffenheit, durch welche der Ertrag dauernd oder wesentlich beeinträchtigt wird (§ 2 des Gesetzes und § 1 der Allgemeinen Grundsätze).

Die Abschätzung des Reinertrages sollte ohne specielle Berechnungen nach dem Gesamteindrucke erfolgen, den das Grundstück auf den ortskundigen landwirthschaftlichen Sachverständigen macht. Darin, daß bei der Abschätzung jedes rechnungsmäßige Mittelglied beseitigt wird, schließt sich die Hamburgische Bonitirung dem in Preußen mit Erfolg angewandten Verfahren an. Die Freiheit des einschätzenden Sachverständigen wird hier wie dort nur durch zwei Anweisungen beschränkt, nämlich:

1. jedes Grundstück muß im Wesentlichen innerhalb derjenigen Kulturart, also als Acker, Garten, Wiese, Forst abgeschätzt werden, in welcher es sich vorfindet; und
2. die Zahl der für jede Kulturart zu bildenden Bonitätsklassen darf nicht mehr als 8 betragen.

Die Veranlassung zu diesen Bestimmungen, welche einer genauen Reinertragsermittlung scheinbar entgegenstehen, waren in Preußen nach Meitzen folgende:

„Erfahrungsmäßig machen viele und wenig auseinanderliegende Tarifklassen den Taxator schon da unsicher und schwankend, wo er es nur mit Flächen von geringer Ausdehnung zu thun hat, wo er aber durch mehrere Jahre denselben Tarif gebrauchen muß, und wo nicht blos ein Taxator, sondern eine größere Anzahl an verschiedenen Orten unabhängig wirkender Sachverständiger mit demselben Tarife eine gleichmäßige Taxe erzielen soll, da würden unzweifelhaft die Fehler, welche ein speciellerer Tarif vermeiden will, gerade durch seinen Stufenreichtum erheblich vergrößert worden sein. Dasselbe läßt sich von der Bestimmung über die Kulturarten sagen. Auch in ihrer Unterscheidung liegt ein bestimmter Halt für das Verfahren so vieler Betheiligter. Die Fälle, in welchen von einem Kulturstück nach Abrechnung aller Umwandlungskosten dauernd höhere Erträge, als sich in der vorgefundenen Kulturart einschätzen lassen, zu erreichen wären, sind bei den bestehenden Kulturverhältnissen des Staatsgebietes nur selten. Eine Veranlassung dagegen, für die Veranlagung eine andere als die vorhandene Kulturart voraussetzen, würde sich häufig finden. Solche Annahmen aber können sich einer gewissen Willkür nicht entziehen und würden bei verschiedenen Taxatoren und in auseinander liegenden Orten und Zeiten gewiß nicht gleichmäßig zu erwarten sein. Außerdem aber würde durch die Einschätzung von Forst als Acker, von Wiese als Garten u. dgl. so viel Gelegenheit zu Irrthümern und Zweifeln bei der geometrischen Zeichnung und Berechnung und bei der Prüfung durch die Oberleitung und die Steuerpflichtigen gegeben worden sein, daß auch hierin mit Sicherheit das eingeschlagene Verfahren als das angesehen werden darf, welches von den verschiedenen möglichen Fehlern die meisten zu vermeiden vermochte.“

Als Kulturarten waren innerhalb der einzelnen Grundstücke zu unterscheiden (§ 4 des Gesetzes): Ackerland, Gärten, Wiesen, Weiden, Holzungen, Wasserstücke, Oedland.

a. Zum Ackerland waren alle diejenigen Parzellen zu rechnen, welche, abgesehen von ihrer Benutzung zur Erzielung von Futterkräutern, Handelsgewächsen und Hackfrüchten, der Hauptsache nach zum Anbau von Getreide dienen.

b. Gärten sind nach dem Gesetze solche Grundstücke, welche, ohne Rücksicht darauf ob sie eingefriedigt sind oder nicht, der Hauptsache nach zum Anbau von Gemüsen, Hackfrüchten, Handelsgewächsen, Sämereien, Obst, Wein, Blumen oder als Baumschulen benutzt werden; Forstgärten waren zu der Kulturart einzuschätzen, wohin sie nach ihren Hauptbestandtheilen gehören.

c. Als Wiesen waren alle Grundstücke in Betracht zu ziehen, deren Graswuchs in der Regel abgemäht wird, und die nur ausnahmsweise beweidet oder aufgebrochen werden.

d. Als Weiden aber solche, deren Benutzung hauptsächlich darin besteht, daß ihr Graswuchs von Vieh abgeweidet wird. Dieser Kulturart waren auch die Haiden und ähnliche Grundstücke beizuzählen, deren Nutzung wesentlich in der Gewinnung von Streu- und Dungmaterial besteht.

e. Zu den Holzungen waren diejenigen Grundstücke zu rechnen, deren Benutzung hauptsächlich in der Holzzucht besteht.

f. Als Wasserstücke waren solche Grundstücke anzusehen, welche, wie Seen und Teiche, fortdauernd oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind und hauptsächlich in diesem Zustande benutzt werden.

g. Dem Oedland waren alle diejenigen Grundstücke hinzuzurechnen, welche nach der Art ihrer hauptsächlichsten Benutzung keiner der vorstehend genannten Kulturarten beizuzählen sind, aber in anderer Art einen landwirtschaftlichen Ertrag gewährten.

Soweit solche Grundstücke keinerlei Ertrag gewähren, waren sie als Unland zu behandeln.

Außer den vorgenannten Kulturarten enthält das Grundsteuer-Kataster noch Registrirungen ohne Reinertragsschätzung.

Oeffentlich benutzte ertraglose Grundstücke, wie Wege, Flußläufe, Kirchhöfe u. s. w., endlich Hofräume, Gebäude und Hausgärten, dann die landwirtschaftlichen Zwecken dienenden Gebäude bezw. Gebäude-theile, wie Scheunen, Ställe, Remisen u. s. w. sind nicht besonders zu besteuern; die Wohnungen dagegen (auch der Besitzer oder Nutznießer landwirtschaftlicher Grundstücke) mit den dazu gehörigen Hausgärten, falls diese die Größe von $\frac{1}{4}$ Hektar nicht übersteigen, ferner die zu landwirtschaftlichen Grundstücken gehörigen Altheilungs- und Arbeiterwohnungen, unterliegen gemäß Nummer 1 des § 5 des Grundsteuergesetzes vom 4. Juli 1881 der Besteuerung nach dem wirklichen oder präsuntiven Mietheertrage.

Torfgräbereien waren, ohne Rücksicht auf die Torfnutzung, je nach ihrer Lage und Beschaffenheit, in die entsprechenden Acker-, Wiesen- oder Weidenklassen einzuschätzen (§ 11 d. Allg. Grundsätze).

Schiffbare Kanäle, soweit sie nicht zu Grundstücken gehören, welche nach dem Mietheertrage zu besteuern sind, sowie nicht schiffbare, nur zum Betriebe von Mühlen und anderen Werken, zu Bleichen oder zur Bewässerung und Entwässerung dienende Kanäle, Gruben u. s. w., ferner Ufer, Raine, Alleen, Privat- und Servitutswege und aufgesammelte Steinhäufen, ingleichen die zu Grandgruben u. s. w. verwendeten Flächen, endlich die Einhegungen aller Art waren wie die anliegenden oder umschlossenen Grundstücke einzuschätzen (§ 13 d. Allg. Grundsätze).

Mit Gebäuden nicht besetzte Bauplätze waren wie die Nachbargrundstücke, falls aber letztere nur nach dem Mithewerthe zu besteuern Grundstücke waren, in die ihrer Lage und Beschaffenheit entsprechende Kulturart und Klasse einzuschätzen (§ 14 d. Allg. Grundsätze).

2. Ausführung der Bonitirung.

Die obere Leitung des Abschätzungswerkes war der Steuer-Deputation übertragen. Derselben stand mit Genehmigung des Preußischen Finanzministers der Ober-Regierungsrath, spätere Geheime Ober-Finanzrath Pfahl, welcher in den Jahren vorher die Grundsteuer-Regulirung in der Provinz Schleswig-Holstein geleitet hatte, als sachverständiger Beirath zur Seite.

Die Ausführung der Abschätzung nach den vorstehend erörterten Grundsätzen geschah gemäß § 7 des Bonitirungsgesetzes durch eine Bonitirungs-Commission, welche unter dem Vorsitze des General-Controllours der Steuerverwaltung aus acht Mitgliedern und drei bei Verhinderung von Mitgliedern eintretenden Ersatzmännern bestand*). Die Mitglieder der Commission und die Ersatzmänner waren Sachverständige der Landwirthschaft, sie wurden von der Steuer-Deputation erwählt und vom Senate bestätigt.

Die erste Aufgabe der Bonitirungs-Commission war, der Steuer-Deputation vorläufige Classifications-tarife für jeden Steuer-District vorzuschlagen. Zu diesem Zwecke hatte dieselbe sich durch Bereisung einen genauen Ueberblick über die zu bonitirenden Landschaften zu verschaffen. Auf dieser Reise waren zugleich innerhalb jedes Steuer-Districtes für jede der vorzuschlagenden Bonitätsklassen Normal- oder Musterstücke in angemessener Anzahl aufzusuchen, welche für die in der betreffenden Bonitätsklasse vorkommenden Bodenarten charakteristisch waren und dazu bestimmt sein sollten, bei der späteren Einschätzung sämtlicher Grundstücke in die Bonitätsklassen zum Vergleiche zu dienen. Die Musterstücke waren in einem besonderen Verzeichniß genau zu beschreiben, besonders auch hinsichtlich ihrer örtlichen Lage, sodaß sie zu jeder Zeit mit Leichtigkeit wieder aufgefunden werden könnten (§ 11 und 14 des Bonit.-Ges.). Die Bereisung des Staatsgebietes durch die gesammte Bonitirungs-Commission fand in den Tagen vom 11. bis 26. Oktober 1881 statt. Auf derselben zeigte sich, daß mit Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit, die Bewirthschaftung, die Belegenheit und die hiermit zusammenhängenden Absatz- und Verkehrsverhältnisse es vollauf genüge, das Staatsgebiet in die drei Theile:

Landherrnschaft Ritzebüttel,
Geestländereien } im übrigen Staatsgebiete
Marschländereien }

zu unterscheiden und daß für sämtliche Steuer-districte jedes dieser 3 Gebiete derselbe Classifications-tarif würde zur Anwendung gelangen können.

*) Mitglieder der Bonitirungs-Commission waren:

H. M. L. C. Düring	in Lübeck,
Hofbesitzer Früchtenicht	zu Kurzenmoor,
August Martens	in Hamburg,
Hofbesitzer Timm	„ Papenhöhe,
Tönnies Peters	„ Altengamme,
G. C. T. Gildemeister	„ Bergedorf,
Landvogt A. G. Leve	„ Allermöhe,
C. Chr. Radbruch	„ Alsterdorf.

Ersatzmänner:

Landvogt von Hacht	in Kirchwärdern,
Carsten Puttfarken	„ Curslack,
Pächter Petersen	„ Stellmoor.

Es wurden im ersten der vorgenannten Classifications-districte 29, im zweiten 88 und im dritten 68 Musterstücke, abgesehen von denjenigen für die Holzungen, ausgewählt, welche in drei Verzeichnissen ihrer örtlichen Lage nach genau beschrieben wurden. Hiermit waren indeß noch nicht in jedem Steuer-districte für jede Bonitätsklasse der verschiedenen Kulturarten Musterstücke gewonnen. Die Kürze der Zeit und die Ungunst der Witterung gestattete nicht mehr auszuwählen. Bei der Einschätzung selbst wurde dies nachgeholt, sodaß die Grundbesitzer überall in der Lage waren, sich mit Leichtigkeit zu überzeugen, ob die Einschätzung ihrer Ländereien, sowie auch derjenigen anderer Grundeigentümer thatsächlich in Uebereinstimmung mit den Musterstücken stattgefunden hatte.

Die von der Bonitirungs-Commission vorzuschlagenden Bonitätsklassen für die verschiedenen Kulturarten in jedem Districte wurden gemäß § 13 des Gesetzes nach der Beschaffenheit ihrer Oberfläche (Krume) und des Untergrundes, sowie unter Angabe aller auf ihren Werth und Ertrag Einfluß ausübenden Umstände in einem Classifications-Protokolle beschrieben.

Mit diesen Unterlagen (Verzeichnisse der Musterstücke und Classifications-Protokoll) wurden Entwürfe zu den Classifications-tarifen für die 3 Districte der Steuer-Deputation am 21. Februar 1882 seitens der Bonitirungs-Commission überreicht.

Die entsprechenden Vorarbeiten für die Einschätzung der Holzungen waren von dem Hamburgischen Staatsförster ausgeführt worden und zugleich durch die Bonitirungs-Commission vorgelegt.

Die Steuer-Deputation hatte gemäß § 15 des Gesetzes nach Prüfung des Tarifes denselben mit dem Classifications-Protokolle und den Verzeichnissen der Musterstücke während vier Wochen öffentlich auszulegen. Innerhalb dieser Frist konnten die Vorstände der Landgemeinden und die Vögte der Vororte gegen die Classifications-tarife schriftlich Einwendung erheben.

Die Auslegung geschah vom 6. März bis 3. April im Bureau der Steuerverwaltung in Hamburg, im Bureau des Amtsverwalters in Ritzebüttel und auf dem Schlosse in Bergedorf.

Reclamationen gingen besonders zahlreich aus dem ersten Classifications-districte, der Landherrnschaft Ritzebüttel ein. Dieselben wurden seitens der Steuer-Deputation der Bonitirungs-Commission zur Begutachtung überwiesen. Diese unterzog dieselben unter Bestellung eines besonderen Referenten für jeden Classifications-district, welcher soweit erforderlich die Beschwerdepunkte auch an Ort und Stelle untersuchte, einer genauen Prüfung. Auf Grund des erstatteten Berichtes sah sich die Steuer-Deputation veranlaßt, obwohl die gemachten Einwendungen fast durchweg als unzutreffend erkannt wurden, einige Aenderungen (meist Erniedrigungen, zum Theil aber auch Erhöhungen) in dem Tarife I und III vorzunehmen, um darauf den vorläufigen Tarif, wie folgt, festzustellen:

Kulturart	Durchschnittlicher Reinertrag vom Hektar in Klasse							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	P f e n n i g e							
I. Klassifikationsdistrict: Landherrenschaft Ritzebüttel.								
Ackerland.....	9 600	7 200	5 400	3 600	2 640	1 440	600	240
Gärten.....	14 400	12 000	8 400	4 800	3 600	2 400	1 200	600
Wiesen.....	13 200	9 600	7 200	4 800	3 600	2 400	1 920	1 200
Weiden.....	10 800	8 400	6 000	3 600	2 400	1 200	600	240
Holzungen.....	600	480	360	.	.	.	.	.
Wasserstücke.....	13 200	8 400	4 800	2 400	.	.	.	.
Oedland.....	.	.	.	.	.	.	.	.
II. Klassifikationsdistrict: Geestländereien bei Hamburg.								
Ackerland.....	9 600	8 400	6 600	3 960	2 160	1 200	480	240
Gärten.....	19 200	14 400	9 600	7 200	4 800	3 600	2 400	1 200
Wiesen.....	14 400	10 800	8 400	6 000	4 200	3 600	2 400	1 200
Weiden.....	12 000	8 400	6 000	4 800	3 600	2 400	1 200	480
Holzungen.....	2 400	1 920	1 440	960	840	600	200	40
Wasserstücke.....	14 400	8 400	.	.	.	.	.	.
Oedland.....	360	240	.	.	.	.	.	.
III. Klassifikationsdistrict: Marschländereien bei Hamburg.								
Ackerland.....	12 000	9 600	7 200	4 800	2 880	1 920	840	240
Gärten.....	21 600	16 800	12 000	7 200	4 800	3 600	2 400	1 200
Wiesen.....	14 400	12 000	8 400	6 000	4 200	3 600	2 400	1 200
Weiden.....	13 200	12 000	9 600	6 000	3 600	2 400	1 200	480
Holzungen.....	12 000	8 400	4 800	2 400	120	.	.	.
Wasserstücke.....	14 400	8 400	4 200	2 400	.	.	.	.
Oedland.....	.	.	.	.	.	.	.	.

Bezüglich der Oedländereien blieb eine Ergänzung der Tarife I und III vorbehalten, da bei der Bereisung des Landgebietes durch die Bonitirungs-Commission Oedländereien nicht aufgefunden und daher auch Musterstücke nicht ausgesucht worden waren.

Die Steuer-Deputation, sowie die Bonitirungs-Commission verhehlten sich nicht, daß diese Tarife auch noch mangelhaft waren; bezüglich der Tarifsätze für die Wasserstücke wurde die Wahrscheinlichkeit einer späteren Abänderung sogar seitens der Bonitirungs-Commission ausdrücklich hervorgehoben. Die Klassen waren aber während des ganzen Schätzungsverfahrens consequent festzuhalten, auch da, wo sich Unrichtigkeiten zweifellos herausstellten, weil es vor Allem darauf ankam, die Gleichmäßigkeit der Schätzung innerhalb jedes Klassifikationsdistrictes in keiner Weise zu stören. Stellte sich bei der speciellen Einschätzung und in Folge der auf Grund der letzteren anzustellenden Berechnungen heraus, daß die Tarifsätze eines Districtes gegenüber denjenigen für die beiden anderen zu hoch oder zu niedrig, oder einige Klassen unrichtig gegriffen waren, so konnten vor der definitiven Feststellung der Tarife und dem Abschlusse des ganzen Verfahrens noch Aenderungen sehr wohl vorgenommen werden.

Die gesammte Schätzung wurde also durch die Bonitirungs-Commission nach den oben mitgetheilten Klassen ausgeführt.

Mit den speciellen Einschätzungen wurde im Frühjahr 1882 begonnen. Die Einschätzung der Grundstücke erfolgte parcellenweise dergestalt, daß

für jedes einzelne Besitzstück beziehungsweise für jeden innerhalb desselben etwa abgesonderten Kulturabschnitt die Kulturart und die Klasse ermittelt wurde.

Für das praktische Verfahren der Schätzung waren im Gesetze selbst einige wesentliche Erleichterungen vorgesehen (§ 20 des Bonitirungsgesetzes). Es sollten vorübergehende Benutzungsweisen der Grundstücke, welche nicht in der Natur und Lage des Bodens begründet sind, stets unberücksichtigt bleiben. Innerhalb derselben Katasterparcelle sollten abweichende Kulturarten von einer geringeren Größe als $\frac{1}{4}$ Hektar zu der umschließenden Kulturart oder, falls sie von verschiedenen Kulturarten begrenzt wurden, zu derjenigen der letzteren eingeschätzt werden, welcher sie nach ihrer Beschaffenheit und ihrem Ertrage am nächsten kamen. Ebenso waren innerhalb derselben Katasterparcelle und Kulturart Bonitätsabschnitte von einer geringeren Größe als $\frac{3}{4}$ Hektar zu einem angrenzenden Bonitätsabschnitte derselben Kulturart zu rechnen; beides allerdings nur, wenn der Reinertrag der zusammengefaßten Stücke dadurch nicht um mehr als 10 Procent vermehrt oder vermindert würde.

Lagen in einer Parcellen verschiedene Bonitätsklassen derselben Kulturart dergestalt durcheinander, daß bestimmte Klassenabschnitte nicht gemacht werden konnten, so wurde das betreffende Stück im Wege der Compensation zu der in der Mitte liegenden, beziehungsweise überwiegend vorkommenden Klasse angesprochen. Der angesprochenen Klasse wurde alsdann im Coupon die Bemerkung „comp.“ vorgesetzt.

War die Beschaffenheit der Parcellen im Ganzen eine derartige, daß die Bonität eigentlich zwischen zwei Tarifklassen lag, so war dieselbe zu der niedrigeren dieser Klassen einzuschätzen.

Lagen dagegen die verschiedenen Bonitätsklassen derselben Kulturart in der einzelnen Parcellen getrennt von einander, so wurden für sie besondere Klassenabschnitte gebildet. Dabei wurde jedoch die Nothwendigkeit einer Aufmessung der Klassengrenzen innerhalb der einzelnen Katasterparcellen, sowie eine hierauf bezügliche Flächenberechnung möglichst vermieden. Zu diesem Zwecke wurden entweder bestimmte Flächen, deren Größe von den Deputirten nach Augenmaß geschätzt war, zu der einen, der Rest der Parcellen dagegen zu einer anderen Klasse angesprochen, z. B. Parcellen Nr. 85 — Wiese: 1 ha II. Kl., 0,30 ha III. Kl., Rest IV. Kl., oder es wurden die Flächenabschnitte, unter specieller Angabe ihrer Belegenheit im Coupon, in aliquoten Theilen der ganzen Parcellen festgestellt, z. B. Parcellen Nr. 86 — Acker: $\frac{1}{4}$ III. Kl., $\frac{1}{4}$ IV. Kl., $\frac{2}{4}$ V. Kl.

Die örtliche Einschätzung der Ländereien in die Klassen der Tarife erfolgte nach Maßgabe der Musterstücke gemarkungsweise durch je zwei Mitglieder der Bonitirungs-Commission, deren eines als geodätischer Techniker bezeichnet wurde und speciell die Beschaffenheit des Bodens in Krume und Untergrund im Klassificationsprotokolle zu beschreiben hatte. Dieselben erhielten außer einem Exemplare des Klassificationsstarifes, des Klassificationsprotokolles und des Verzeichnisses der Musterstücke für jede Feldmark Karten-Copien (Coupons) nebst einer zu diesen Copien gehörigen Uebersichtskarte. Die Coupons wurden auf dem Vermessungsbureau durch von der Steuerdeputation bezahlte Zeichner angefertigt. Die Einschätzung erfolgte nach vorheriger Untersuchung des Bodens auf Grund des übereinstimmenden Ausspruches der beiden Einschätzungs-Deputirten. Bei einer Verschiedenheit der Ansicht beider war die Bonität als streitig zu bezeichnen und hatte der Vorsitzende der Bonitirungs-Commission eine vorläufige Entscheidung zu treffen, bei welcher es verblieb, wenn nicht einer der Bonitirenden die Entscheidung abseits der Commission verlangte. Die Einschätzungs-Resultate wurden sofort an Ort und Stelle in den Coupons vermerkt.

An jedem Tage war ein kurzes Protokoll über den Verlauf der Einschätzung nach einem bestimmten Formulare von dem „geodätischen Techniker“ aufzunehmen und von beiden Deputirten zu unterschreiben.

In Verbindung mit der Eintragung der Einschätzungsergebnisse hatte der, als geodätischer Techniker bezeichnete Deputirte die Kartencopien (Coupons) mit dem im Felde angetroffenen Befunde zu vergleichen, insbesondere zu prüfen, ob etwa seit Anfertigung der Karten Veränderungen durch Eigenthumswechsel, durch neu entstandene oder eingegangene Gebäude, durch Zusammenlegung oder Parcellirung einzelner Stücke, durch Anlegung von Straßen oder Wegen u. dgl. m. eingetreten waren, welche der Nachtragung bedurften. Die hierbei gefundenen Abweichungen wurden sofort im Coupon angedeutet und hierüber ein besonderes Verzeichniß

aufgenommen, aus welchem sich ergab, ob die Berichtigung ohne Weiteres erfolgen konnte, oder ob es zu diesem Zwecke noch besonderer, mit örtlicher Ermittlung verbundener geometrischer Arbeiten bedurfte.

Die Ausführung der örtlichen Einschätzung des gesammten Staatsgebietes durch die vier aus den acht Mitgliedern der Bonitirungs-Commission gebildeten Einschätzungs-Commissionen nahm drei Jahre in Anspruch. Die nachstehende Uebersicht veranschaulicht den Fortgang der Arbeiten im Einzelnen:

1882. Frühjahrs-Periode.

- I. Commission. Vom 20. März bis 9. Juni. Cuxhaven, Groden, Süder- und Westerwisch.
- II. Commission. Vom 27. März bis 25. Mai. Groß Hansdorf-Schmalenbeck, Stickenbüttel z. Th., Gudendorf, Arensch, Berensch z. Th.
- III. Commission. Vom 20. bis 22. März und vom 27. März bis 1. Juni. Alsterdorf, Volksdorf, Wohldorf-Ohlstedt z. Th.
- IV. Commission. Vom 27. März bis 9. Juni. Finkenwärder, Elbinseln.

1882. Herbst-Periode.

- I. Commission. Vom 28. September bis 13. November. Moorwärder, Spadenland, Tatenberg.
- II. Commission. Vom 11. bis 19. September, vom 29. September bis 7. Oktober, vom 14. Oktober bis 17. November und vom 29. November bis 24. Dezember. Stickenbüttel Rest, Berensch Rest, Oxstedt, Farmsen mit Berne, Geesthacht z. Th.
- III. Commission. Vom 28. September bis 17. November und vom 25. bis 28. November. Wohldorf-Ohlstedt Rest, Groß Borstel, Langenhorn z. Th.
- IV. Commission. Vom 28. September bis 4. Dezember und vom 2. bis 11. Januar 1883. Billwärder Ausschlag, Moorburg.

1883. Frühjahrs-Periode.

- I. Commission. Vom 19. März bis 30. Mai. Curslack, Stadt Bergedorf-Marsch.
- II. Commission. Vom 9. April bis 16. Juni. Geesthacht Rest, Stadt Bergedorf-Geest, Uhlenhorst, Hohenfelde, Borgfelde, Rotherbaum.
- III. Commission. Vom 1. bis 15. März und vom 30. März bis 25. Juni. Langenhorn Rest, Winterhude, Ohlsdorf, Klein Borstel und Struckholt, Fuhsbüttel, Harvesthude.
- IV. Commission. Den 13. und 14. März, vom 27. März bis 23. Mai. — Ochsenwärder.

1883. Herbst-Periode.

- I. Commission. Vom 5. September bis 13. Oktober, vom 22. bis 27. Oktober und vom 30. Oktober bis 19. Dezember. Döse, Neuwerk, Kirchwärder-Nordseite.
- II. Commission. Vom 20. September bis 24. Oktober und vom 29. Oktober bis 13. November. Duhnen, Sahlburg, Holte und Spangen.
- III. Commission. Vom 13. September bis 5. Dezember. Horn-Geest, Hamm-Geest, Eimsbüttel, Barmbeck, Eilbeck.

- IV. Commission. Vom 13. September bis 21. November und vom 4. bis 29. Dezember.
Kirchwärder-Südseite, Horn-Marsch, Hammarsch.

1884. Frühjahrs-Periode.

- I. Commission. Vom 25. März bis 25. Juni, vom 3. bis 25. Juli.
Billwärder a. d. Bille I. und II. Quartier, Neungamme z. Th.
- II. Commission. Vom 28. April bis 14. Mai.
Eppendorf.
- III. Commission. Vom 11. bis 25. März, vom 4. April bis 21. Juli.
Ost-Krauel, Altengamme z. Th., West-Krauel z. Th.
- IV. Commission. Vom 7. Februar bis 27. Juni.
Billwärder a. d. Elbe (Moorfleth und Allermöhe) III. und IV. Quartier, Billwärder a. d. Bille III. und IV. Quartier.

1884. Herbst-Periode.

- I. Commission. Vom 27. August bis 9. Oktober.
Neungamme Rest.
- II. Commission. Außer Thätigkeit.
- III. Commission. Vom 27. August bis 26. September und vom 2. bis 7. Oktober.
West-Krauel Rest, Altengamme Rest.
- IV. Commission. Vom 3. September bis 5. November.
Billwärder a. d. Elbe (Moorfleth und Allermöhe) I. und II. Quartier.

Die Durchführung der localen Einschätzung der Parzellen nahm demnach mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, aber mit Hinzurechnung der zahlreichen Regentage, an welchen im Felde nicht gearbeitet werden konnte, 1422 Arbeitstage in Anspruch. Demnach kommen auf einen Arbeitstag 28,14 ha der Gesamtfläche, nach Abzug der Straßen, Wege, des nicht geschätzten Wassers und Unlandes dagegen 24,00 ha, wobei in Rücksicht zu ziehen ist, daß die Auslegung der Musterstücke besonders schwierig und zeitraubend war.

Das Abschlußverfahren war durch die §§ 22 bis 27 des Bonitirungsgesetzes geordnet. Die vorgenommenen Einschätzungen wurden seitens der Bonitirungs-Commission nach Prüfung und Begutachtung derselben mit dem gesammten Einschätzungsmateriale der Steuer-Deputation unterbreitet. Dieselbe hatte keine Veranlassung, Abänderungen der Einschätzungen vorzunehmen und stellte dieselben daher entsprechend den Vorschlägen der Bonitirungs-Commission fest, worauf die Flurbuch- und Kartencopien während eines Zeitraumes von 6 Wochen, vom 6. Juli bis 17. August 1885, zur Einsicht öffentlich ausgelegt wurden. Außerdem wurde gemäß § 24 des Bonitirungsgesetzes jedem Grundeigentümer ein Auszug aus dem Flurbuche, welcher die demselben gehörenden Grundstücke nachwies, mit dem Eröffnen zugestellt, daß

1. Reclamationen zulässig wären:

- a. wegen unrichtiger Aufnahme der Kulturart, sofern eine Kulturveränderung nicht erst nach bewirkter Einschätzung stattgefunden hatte;

b. wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs;

c. wegen vorgekommener Fehler bei den aufgestellten Berechnungen;

d. wegen Einschätzung eines nach § 5 sub 1 des Grundsteuergesetzes nach dem Miethe-
werthe zu besteuern den Grundstückes;

2. solche Reclamationen binnen 6 Wochen nach der Zustellung unter gleichzeitiger Rückgabe des Flurbuch-Auszuges schriftlich bei der Steuer-Deputation einzureichen wären;

3. bei unbegründeten Reclamationen die Steuer-Deputation darüber zu entscheiden hätte, ob und wie weit der Reclamant die verursachten Kosten zu ersetzen hätte.

Dieses Reclamationsverfahren hatte zur Folge, daß 113 Reclamationen eingingen, von denen 80 eine örtliche Untersuchung erforderten und 29 zu verwerfen waren. Die Prüfung und Begutachtung dieser Reclamationen gemäß § 25 des Bonitirungsgesetzes durch die Bonitirungs-Commission konnte noch bis zum Schlusse des Jahres 1885 beendigt werden. Nachdem eine aus 3 Mitgliedern der Steuer-Deputation gebildete Commission das gesammte Material ihrerseits einer genauen Durchsicht unterzogen, konnten die Reclamationen den Anträgen dieser Commission gemäß durch das Plenum der Steuer-Deputation am 22. Januar 1886 entschieden werden. Außerdem hatten mehrfach Gemeinden und andere Verbände Einwendungen gegen die Tarife erhoben. Obwohl dieselben formell hierzu nicht berechtigt waren, wurde ihnen ausdrücklich zugestanden, daß die ihrerseits gegen die Höhe der Tarife geltend gemachten Beschwerden bei definitiver Festsetzung der Tarife noch besonders geprüft werden sollten. Bei dieser Prüfung stellte sich völlig klar heraus, daß die gemachten Einwendungen fast sämmtlich auch materiell nicht berechtigt waren, sondern auf einer falschen Interpretation des Gesetzes beruhten. Insbesondere mußte der Umstand, auf welchen zur Begründung der Reclamation sehr oft hingewiesen wurde, daß die für das Hamburgische Staatsgebiet angenommenen Reinerträge durchweg höhere wären als die seiner Zeit für den Preussischen Staat und insbesondere für die Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein festgestellten, als vollständig irrelevant bezeichnet werden. Behufs Ermittlung der Reinerträge der einzuschätzenden Liegenschaften war in Preußen auf die Durchschnittspreise der landwirthschaftlichen Producte bis zum Jahre 1837 zurückgegriffen worden, während nach dem Bonitirungsgesetze vom 4. Juni 1881 für Hamburg nur die notorisch ungemein höheren Durchschnittspreise der letzten 10 Jahre zu Grunde zu legen waren. Dazu kam ferner, daß die Gesamtgrundsteuer-Summen in Preußen, sowohl für die alten als für die neuen Provinzen, im Voraus durch Contingentirung festgelegt waren, sodaß es im Wesentlichen nur darauf ankam, die für die Vertheilung der Gesamtcontingente maßgebenden Verhältniszahlen gleichmäßig zu ermitteln. Die Gleichmäßigkeit der Einschätzungen war sonach wichtiger als die genaue Ermittlung der wirklichen Reinerträge. Daß man solche in den festgesetzten Grundsteuer-Tarifen in der That in Preußen auch

nicht erblickt, ergibt der Umstand, daß überall da, wo es in Preußen auf die Ermittlung der wirklichen Reinerträge ankommt, sofern auf die Grundsteuer-Tarifzahlen zurückgegriffen wird, diese wesentlich, durchschnittlich wenigstens auf das Doppelte, erhöht werden. Unter das 1 $\frac{1}{2}$ -fache der Grundsteuer-Reinerträge wird wohl nirgends, namentlich nicht für Hannover und Schleswig-Holstein gegangen.

Nur einem Einwande konnte eine materielle Berechtigung nicht abgesprochen werden, wenn er auch formell nach dem Buchstaben des Gesetzes von vornherein eigentlich abzuweisen war. Derselbe bezog sich auf die beim Abschluß der Bonitirung im Jahre 1885 ungünstigen Verhältnisse der Landwirtschaft im Allgemeinen, insbesondere das stete Zurückgehen der Preise aller landwirthschaftlichen Producte und die

fortwährende Zunahme der Productionskosten, sowie die dadurch hervorgerufene geringere Rentabilität des Landwirthschaftsbetriebes, besonders gegenüber den siebenziger Jahren, deren Preise den bei der Bonitirung aufgestellten Berechnungen zu Grunde zu legen waren.

Die Bonitirungs-Commission unterzog daher mit Rücksicht hierauf und unter sorgfältiger Beachtung der bei der Durchführung der Einschätzungen der Liegenschaften in die Klassen des vorläufigen Tarifes gemachten Erfahrungen die sämtlichen Tarifzahlen einer nochmaligen genauen Revision, dieselben vielfach herabsetzend. Auf Grund ihrer Vorschläge wurde der endgültige Tarif gemäß § 17 des Bonitirungsgesetzes nach Beendigung der ganzen Einschätzung sowie des Reclamationsverfahrens seitens der Steuer-Deputation am 22. Januar 1886 festgestellt und veröffentlicht.

Endgültiger Klassifikationstarif für die einzelnen Kulturarten und Districte.

Kulturart	Durchschnittlicher Reinertrag vom Hektar in Klasse							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
P f e n n i g e								
I. Klassifikationsdistrict: Landherrenschaft Ritzebüttel.								
Acker	8 400	6 600	5 400	3 600	2 400	1 440	600	240
Gärten	12 000	9 600	7 200	4 800	3 600	2 400	1 200	600
Wiesen	12 000	8 400	6 000	4 800	3 600	2 400	1 560	600
Weiden	9 600	7 200	5 400	3 600	2 400	1 200	600	240
Holzungen	600	480	360	.	.	.	.	.
Wasserstücke	9 600	6 000	3 600	2 400	1 200	600	240	160
Oedland	160	80	40	.	.	.	.	.
II. Klassifikationsdistrict: Geestländereien bei Hamburg.								
Acker	8 400	7 200	6 000	3 600	2 160	1 200	480	240
Gärten	19 200	14 400	9 600	7 200	4 800	3 600	1 800	1 200
Wiesen	14 400	10 800	8 400	5 400	3 600	3 000	1 920	600
Weiden	12 000	8 400	6 000	4 200	3 120	1 680	840	240
Holzungen	2 400	1 920	1 440	960	840	600	200	40
Wasserstücke	9 600	6 000	3 600	1 200	.	.	.	.
Oedland	160	80	40	.	.	.	.	.
III. Klassifikationsdistrict: Marschländereien bei Hamburg.								
Acker	12 000	8 400	6 000	4 320	2 880	1 920	840	240
Gärten	21 600	16 800	12 000	7 200	4 800	3 600	2 400	1 200
Wiesen	14 400	10 800	8 400	5 400	3 600	3 000	1 920	600
Weiden	13 200	10 800	8 400	5 400	3 600	2 400	1 200	480
Holzungen	12 000	8 400	4 800	2 400	960	600	240	40
Wasserstücke	9 600	6 000	3 000	1 800	1 200	600	240	160
Oedland	160	80	40	.	.	.	.	.

Zugleich wurde beschlossen, daß der durch die Bonitirung ermittelte Reinertrag erstmalig für die Steueraushebung im Jahre 1886 maßgebend sein sollte. —

Damit war die Bonitirung zu Ende geführt und eine feste Grundlage für die gleichmäßige Besteuerung des ländlichen Grundeigenthums gewonnen, wie sie besser nirgends bestehen dürfte.

Hinsichtlich der Kosten der Bonitirung (ohne Vermessungskosten, s. oben) ist zu bemerken, daß von den budgetmäßig bewilligten Summen im Ganzen 127 256,17 Mark verausgabt wurden. Hierzu treten noch 5000 Mark aus allgemeinen Fonds bestrittene Gratification und endlich ist zu berücksichtigen, daß verschiedene, namentlich vorbereitende und

abschließende Bureauarbeiten aus anderen Posten bezahlt worden sind, sodaß der Gesamtbetrag sich nicht angeben läßt. Unter Anderem ist es nicht möglich, die Ausgaben für das bei der Steuerverwaltung ruhende und fortzuschreibende Material: Flurbücher, Flurbuchregister, Grundsteuer Mutterrolle, Grundsteuerheberolle sowie die Kartenblätter (1:1000) aufzugeben, und ebensowenig vermag die Vermessungsbehörde in Hamburg bezw. Cuxhaven die Kosten der Vermessung für Bonitirungszwecke absondert aufzustellen. Im Anhalt an die vorliegenden Teilzahlen mögen aber die Gesamtkosten der Katastrirung (einschließlich Vermessung) wohl auf $\frac{3}{4}$ Millionen Mark zu schätzen sein.

III. Die wichtigsten statistischen Ergebnisse.

In den Uebersichten I und II sind die wichtigsten statistischen Ergebnisse der Vermessung und Bonitirung für die einzelnen Vororte und Landgemeinden aus den Flurbuchregistern nach dem Stande des Jahres 1888 zusammengestellt.

Dieselben bilden die nothwendige Grundlage für agrarstatistische Untersuchungen jeder Art und können nicht entbehrt werden, wenn dem ursächlichen Zusammenhange der im landwirthschaftlichen Betriebe, im Anbau und in der Viehhaltung, sowie in den Ernteerträgen hervortretenden Verschiedenheiten der einzelnen Gebietstheile nachgegangen werden soll.

Es wird nicht beabsichtigt, an dieser Stelle die Ergebnisse nach allen Richtungen eingehend zu beleuchten. In den nachfolgenden Tabellen A, B und C werden jedoch zur Kennzeichnung der Bodenbenutzung und des Bodenertrages im Hamburgischen Staate einige Verhältniszahlen mitgetheilt, welche zugleich für die Gemeinden kleinerer Bezirke mit annähernd gleichen Verkehrs- und Absatzverhältnissen einen Rückschluß auf die Unterschiede in der Bodenbeschaffenheit gestatten. — Gesondert aufgeführte Ortschaften, die zusammen eine Gemeinde bilden, sind in den Tabellen durch eine Klammer verbunden worden.

Die Tabelle A giebt zunächst für die Gemeinden und Verwaltungsbezirke den gesammten und den durchschnittlichen Reinertrag vom Hektar sowohl für die bonitirte Fläche überhaupt als auch für die bei der Bonitirung vorgefundenen und auseinander gehaltenen Kulturarten an. Der durch land- oder forstwirthschaftliche Benutzung vom Hektar erzielte Reinertrag beträgt hiernach im Hamburgischen Staatsgebiete durchschnittlich 44,53 Mark; derselbe ist aber auf Marschboden wesentlich höher als auf Geestboden und beläuft sich im Marschgebiete

der Elbinseln	etwa auf 70 Mark
der Landherrenschaft	
der Marschlande	„ „ 58 „
Bergedorf	„ „ 54 „
dagegen im Geestgebiete	
bei Hamburg	„ „ 29 „
und im Amte Ritzebüttel	„ „ 24 „

Innerhalb dieser Bezirke schwankt der Reinertrag in den einzelnen Gemeinden nach der Bodenbeschaffenheit und der Lage zum Markte. In der Landherrenschaft der Marschlande ist er am höchsten in Moorburg mit 82, sowie in Spadenland und Tatenberg mit 73 Mark, am niedrigsten dagegen in Reitbrook und Billwärder a. d. B. mit 48 und 50 Mark.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 18.)

A. Der Reinertrag im Ganzen und auf das Hektar für jede Kulturart nach Gemeinden.

Ortschaften und Bezirke	Ackerland		Gärten		Wiesen		Weiden		Holzungen		Bonitirtes Land zusammen *)			Gesamtmittel
	Reinertrag in Mark													
	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	von 1 ha	
Vororte.														
Rotherbaum	—	—	498,28	116,27	692,19	133,37	3 491,90	69,92	—	—	4 682,32	78,81	17,00	
Harvestehude	—	—	904,09	184,70	3 982,42	114,87	5 517,02	84,03	—	—	10 403,53	98,87	35,35	
Eimsbüttel	—	—	2 561,23	138,07	1 184,98	105,14	8 639,02	75,42	108,79	24,02	12 494,01	83,91	43,28	
Eppendorf	2 249,89	39,11	2 089,16	115,89	3 122,34	46,35	5 797,91	52,88	—	—	13 967,33	51,89	33,03	
Winterhude	6 296,87	31,79	1 225,24	77,35	7 322,58	55,15	2 859,81	36,87	179,24	13,70	17 891,79	40,65	32,79	
Uhlenhorst	460,39	33,66	1 483,67	78,15	48,44	99,88	1 097,43	62,82	—	—	3 138,66	57,41	14,93	
Barmbeck	9 883,64	26,87	9 298,02	98,52	6 997,14	69,35	5 275,98	43,92	13,19	14,42	31 473,67	45,97	34,02	
Eilbeck	38,13	35,97	4 535,21	101,66	312,60	84,03	1 828,68	58,50	—	—	6 714,62	83,26	39,07	
Hohenfelde	—	—	202,18	111,70	—	—	146,00	53,78	—	—	348,18	77,03	2,49	
Borgfelde														
<i>Geestland</i>	69,53	57,46	1 199,57	102,53	236,24	53,99	340,48	66,83	—	—	1 845,82	82,46	46,04	
<i>Marschland</i>	1 270,76	60,80	145,90	167,70	282,94	60,59	1 361,46	64,52	—	—	3 200,52	57,89	53,51	
Zusammen	1 340,29	60,62	1 345,47	107,04	519,18	57,43	1 701,94	64,97	—	—	5 046,34	64,97	50,51	
Hamm														
<i>Geestland</i>	648,50	28,62	3 885,67	97,89	—	—	4 553,97	58,31	34,93	19,19	9 207,85	64,10	42,60	
<i>Marschland</i>	353,23	53,60	4 586,17	109,31	6 030,92	92,97	2 790,29	71,36	—	—	13 773,62	88,08	67,36	
Zusammen	1 001,73	34,25	8 471,84	103,76	6 030,92	92,97	7 344,26	62,69	34,93	19,19	22 981,47	76,61	54,63	
Horn														
<i>Geestland</i>	6 299,58	23,55	1 138,80	96,18	150,47	36,00	3 540,76	36,98	—	—	11 187,87	29,37	25,79	
<i>Marschland</i>	1 054,68	43,32	1 041,03	109,41	6 999,72	77,58	1 895,38	65,49	302,81	78,04	11 297,70	71,38	63,56	
Zusammen	7 354,26	25,30	2 179,83	102,10	7 150,19	75,75	5 436,14	43,60	302,81	78,04	22 485,57	41,70	36,76	
Billwärder Aus- schlag														
<i>Binnenland</i>	8 689,10	67,51	4 136,27	134,88	466,31	62,72	2 826,74	84,62	—	—	16 146,55	78,11	53,25	
<i>Außenland</i>	353,23	119,98	1 122,18	128,84	2 010,63	75,22	2 171,45	109,76	—	—	5 749,17	90,35	31,70	
Zusammen	9 042,43	68,67	5 258,45	133,29	2 476,96	72,49	4 998,19	93,01	—	—	21 895,72	80,99	45,18	
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	37 667,33	33,84	40 052,91	106,41	39 839,94	71,29	54 134,28	59,41	638,96	26,38	173 523,41	57,18	33,92	

*) Mit Einschluß des geschätzten Wassers und Oedlandes.

Noch: A. Der Reinertrag im Ganzen und auf das Hektar für jede Kulturart nach Gemeinden.

Table with columns: Ortschaften und Bezirke, Ackerland, Gärten, Wiesen, Weiden, Holzungen, Bonitirtes Land zusammen*), Ge.-summtfläche. It lists agricultural data for various municipalities like Geestgemeinden, Waldhöfer, Elbinseln, and Marschgemeinden.

*) Mit Einschluß des geschätzten Wassers und Oedlandes.

Noch: A. Der Reinertrag im Ganzen und auf das Hektar für jede Kulturart nach Gemeinden.

Ortschaften und Bezirke	Ackerland		Gärten		Wiesen		Weiden		Holzungen		Bonitirtes Land zusammen*)		Ge- sammt- fläche	
	Reinertrag in Mark													
	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha	im Ganzen	von 1 ha		von 1 ha
Noch: Marschgemeinden.														
Moorwälder . . .	<i>Binnenland</i>	201,62	43,74	7 834,42	92,81	334,53	55,20	4,50	12,00	—	—	8 376,34	87,03	84,79
	<i>Außenland</i>	6,21	19,41	1 925,46	135,93	2 471,64	70,66	1 255,50	29,32	504,25	67,87	6 540,37	54,08	29,93
	Zusammen	207,83	42,16	9 759,88	99,01	2 806,17	68,38	1 260,00	29,17	504,25	67,87	14 916,71	68,68	47,01
Finkenwälder . . .	<i>Binnenland</i>	14 276,78	92,24	2 331,13	95,18	630,56	135,02	911,22	100,47	—	—	18 161,81	93,37	86,16
	<i>Außenland</i>	246,71	55,32	136,44	49,26	60,50	33,52	1 662,06	70,83	290,18	76,14	3 906,60	24,71	5,03
	Zusammen	14 523,52	91,20	2 467,57	90,52	691,06	106,81	2 573,28	79,08	290,18	76,14	22 068,41	62,50	22,34
Moorburg	<i>Binnenland</i>	1 757,69	80,66	7 809,78	125,12	10 130,23	54,27	30 527,60	89,01	221,26	64,51	50 446,56	81,74	78,87
	<i>Außenland</i>	2 861,32	86,37	424,43	78,74	1 325,95	59,92	13 220,81	93,14	93,12	52,61	18 185,55	57,26	51,82
	Zusammen	4 619,01	84,10	8 234,21	121,70	11 456,18	54,87	43 748,41	90,22	314,38	60,40	68 632,11	82,00	69,27
Summe	200 423,14	48,29	91 861,76	102,08	35 970,81	53,39	78 168,10	74,05	2 467,83	57,22	412 604,15	58,36	47,92	
Landherrenschaft Bergedorf.														
Bergedorf	<i>Geesland</i>	5 964,44	42,50	2 463,15	107,42	1 732,21	47,58	392,98	14,39	843,70	9,74	11 415,90	36,34	27,05
	<i>Binnenland</i>	4 160,49	45,70	184,49	81,27	71,15	46,82	399,05	65,85	—	—	4 879,29	46,02	39,28
	<i>Außenland</i>	—	—	—	—	77,18	63,22	8,84	55,25	—	—	85,97	62,30	6,33
Zusammen	10 124,93	43,76	2 647,64	105,04	1 880,54	48,08	800,82	23,88	843,70	9,74	16 381,16	38,86	29,28	
Curslack	<i>Binnenland</i>	46 847,31	49,35	13 908,10	138,00	231,18	40,22	152,69	53,95	12,75	24,06	61 197,64	57,68	56,63
	<i>Außenland</i>	2 572,32	53,04	7 072,09	152,19	3 220,94	74,01	—	—	16,35	24,77	12 896,29	92,16	87,75
	Zusammen	49 419,63	49,53	20 980,19	142,48	3 452,42	70,07	152,69	53,95	29,10	24,45	74 093,93	61,70	60,35
Altengamme	<i>Binnenland</i>	51 788,94	52,21	11 286,78	99,34	218,61	38,29	—	—	1 202,30	30,07	64 521,57	54,89	54,01
	<i>Außenland</i>	537,00	18,69	724,85	58,60	7 802,83	60,58	491,77	22,64	643,12	28,39	10 267,10	44,37	43,72
	Zusammen	52 325,94	51,26	12 011,63	95,52	8 021,44	59,72	491,77	22,64	1 845,42	22,46	74 788,67	53,16	52,33
Neuengamme	<i>Binnenland</i>	72 509,36	58,18	16 545,57	131,94	150,36	37,68	122,54	25,27	3,66	9,63	89 369,01	64,40	63,61
	<i>Außenland</i>	12 988,29	49,74	8 646,39	109,21	9 247,47	70,32	178,13	40,67	613,67	53,09	31 783,22	62,79	61,27
	Zusammen	85 497,65	56,72	25 191,96	123,15	9 397,83	69,36	300,67	32,59	617,33	51,70	121 152,26	63,97	62,98
Kirchwälder	<i>Binnenland</i>	66 610,93	44,91	42 191,97	89,26	676,56	36,71	963,23	34,54	892,76	49,03	111 476,38	54,61	53,44
	<i>Außenland</i>	4 163,07	52,99	2 827,33	88,93	5 832,71	60,11	536,72	15,21	523,28	33,10	14 127,81	52,29	49,43
	Zusammen	70 774,00	45,32	45 019,30	89,24	6 509,27	56,37	1 499,95	23,07	1 416,04	41,62	125 604,19	54,34	52,96
Ost-Krauel	<i>Binnenland</i>	4 009,88	54,16	2 579,58	103,76	106,46	44,25	26,35	53,78	66,17	60,71	6 822,40	65,70	64,31
	<i>Außenland</i>	318,42	31,40	—	1,01	121,21	45,06	487,98	44,24	6,33	24,35	1 001,97	34,86	14,09
	Zusammen	4 328,30	51,42	2 580,59	103,68	227,67	44,67	513,43	44,65	72,50	53,70	7 824,37	59,61	44,15
Geesthacht (Geesland)	13 961,96	26,15	869,19	42,29	1 442,88	83,83	2 571,12	14,51	944,68	67,29	19 807,87	22,24	19,10	
Summe	286 432,31	48,24	109 301,10	103,83	30 932,02	62,36	6 330,45	19,83	5 768,77	16,13	439 652,45	53,24	50,38	
Amt Ritzebüttel.														
Cuxhaven	12 819,68	58,45	1 807,71	95,85	78,78	76,49	8 881,71	60,72	—	—	23 748,49	59,03	48,12	
Groden	31 637,95	59,45	593,10	79,77	2 834,85	81,18	15 728,92	54,21	—	—	50 833,31	58,51	53,14	
Döse	17 373,90	48,90	432,09	58,43	352,97	51,45	2 569,34	37,40	—	—	20 744,18	47,24	42,83	
Duhnen	2 473,82	18,39	4,61	24,26	1 695,90	42,81	1 855,49	7,32	—	—	6 038,99	13,84	13,16	
Westerwisch und Süderwisch	11 894,50	48,90	147,03	72,07	3 669,21	58,01	7 370,49	46,61	—	—	23 081,26	49,29	47,70	
Stickenbüttel	2 790,67	18,77	7,48	48,26	2 256,41	44,35	2 063,98	24,11	84,28	5,59	7 203,11	23,94	22,61	
Sahlburg	2 213,05	10,26	—	—	—	—	3 522,39	5,44	190,83	3,61	5 926,27	6,21	6,07	
Spangenberg (Holte)	1 205,09	18,89	8,48	24,23	1 622,01	32,85	1 039,10	7,03	19,62	4,50	3 894,78	14,60	14,50	
Spangenberg	1 049,91	16,44	16,85	18,93	959,73	40,90	249,72	5,38	4,47	5,73	2 280,68	16,77	16,09	
Arensberg	249,10	6,51	12,75	24,06	978,79	41,07	3 327,32	8,57	—	—	4 574,49	9,97	9,91	
Berensch	1 707,67	10,42	23,11	27,51	2 000,10	42,39	10 073,27	12,03	16,21	4,59	13 868,79	12,45	12,88	
Oxstedt	2 888,28	14,21	88,93	39,44	1 387,88	34,64	3 106,44	5,81	12,41	4,44	7 489,44	9,48	9,88	
Gudendorf	902,14	6,75	64,97	33,97	1 139,63	29,36	793,65	3,19	7,18	3,60	2 910,69	6,70	6,66	
Neuwerk	1 216,80	20,12	4,17	36,26	1 239,59	43,41	4 623,81	2,26	—	—	7 085,85	24,11	21,61	
Summe	90 422,56	35,10	3 211,28	73,37	20 215,88	45,21	65 205,63	15,90	335,00	4,12	179 680,33	24,41	23,26	
Staat	744 419,39	41,04	260 537,07	101,72	179 486,10	55,80	296 007,10	36,61	30 189,50	20,45	1 525 311,18	44,53	38,11	

*) Mit Einschluß des geschätzten Wassers und Oedlandes.

B. Vertheilung der Kulturarten in den einzelnen Gemeinden und Bezirken.

Vororte, Gemeinden, Ortschaften	Von je 100 Hektar der Gesamtfläche entfallen auf die einzelnen Kulturarten:													
	Acker- land	Gärten	Wie- sen	Wei- den	Hol- zun- gen	Wasser		Oed- land	Un- land	Hans- gär- ten	Hof- raum u. Geb.	Wege usw.	Kirch- höfe	Deich
						ge- schätzt	nicht gesch.							
Rotherbaum	—	1,56	1,88	18,13	—	—	—	—	—	—	78,43	—	—	—
Harvestehude	—	1,66	11,78	22,31	—	—	0,07	—	—	—	5,16	59,02	—	—
Eimsbüttel	—	6,43	3,90	39,68	1,57	—	0,79	—	—	—	33,85	1,24	—	—
Eppendorf	13,61	4,26	15,94	25,93	—	—	2,93	0,98	1,01	—	18,85	6,40	9,85	0,26
Winterhude	36,30	2,90	24,33	14,22	2,40	—	0,10	3,90	0,41	—	6,24	2,30	6,91	—
Uhlenhorst	6,51	9,03	0,23	8,52	—	—	1,92	21,22	—	—	32,54	6,09	14,14	—
Barmbeck	39,77	10,20	10,91	12,99	0,10	—	0,05	0,77	—	—	15,89	2,05	7,27	—
Billbeck	0,62	25,96	2,17	18,19	—	—	—	0,62	—	—	30,84	1,65	19,95	—
Hohenfelde	—	1,29	—	1,94	—	—	—	—	—	—	—	96,77	—	—
Borgfelde	22,13	12,58	9,05	26,22	—	—	7,76	—	—	—	3,23	19,02	—	—
Hamm	6,95	19,11	15,42	27,85	0,43	—	1,25	0,25	—	—	16,63	4,41	6,79	0,61
Horn	47,71	3,49	15,43	20,39	0,63	—	0,50	0,09	—	—	5,07	1,58	3,86	1,23
Billwärder Ausschlag	27,17	8,14	7,05	11,09	—	—	2,33	—	—	0,53	2,41	10,20	6,32	2,62
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82,27	2,44	—
Vororte	21,76	7,26	10,93	17,80	0,47	—	0,88	3,95	0,43	0,05	11,94	17,29	6,55	0,37
Groß Borstel	39,15	7,06	16,54	23,93	2,60	—	0,01	0,28	—	—	3,49	1,52	5,42	—
Fuhlsbüttel	60,30	2,22	7,94	14,30	1,83	—	1,09	0,96	0,12	—	1,63	3,65	5,36	—
Langenhorn	58,37	0,81	11,47	16,80	5,59	—	0,15	0,08	0,02	—	0,77	0,91	5,02	—
Alsterdorf	63,83	1,92	14,12	13,03	—	—	—	0,67	0,03	—	1,34	1,43	3,63	—
Ohlsdorf	41,26	1,61	8,03	5,01	12,53	—	—	0,67	—	—	1,50	1,54	5,65	22,19
Klein Borstel und Struckholt	70,10	0,85	9,16	8,93	1,03	—	—	1,41	—	—	1,34	0,97	5,90	—
Geestgemeinden	55,15	2,31	11,73	16,10	4,20	—	0,23	0,43	0,03	—	1,53	1,53	5,11	1,64
Farmen und Berne	61,24	2,51	14,45	12,00	4,08	—	1,74	0,005	0,02	—	0,95	1,55	0,84	—
Volksdorf (mit Wensenkalken)	59,71	0,86	7,92	5,64	20,40	—	0,09	0,002	0,20	—	0,65	0,61	3,91	—
Wohldorf	39,84	0,76	11,22	15,74	25,58	—	—	—	—	—	1,13	0,37	2,69	—
Ohlstadt	76,06	0,54	6,92	4,98	6,36	—	—	0,03	0,10	—	1,30	0,41	3,03	—
Groß Hansdorf	63,04	0,63	13,42	3,72	17,98	—	—	—	—	—	0,76	0,38	0,94	—
Schmalenbeck	59,20	1,30	8,39	4,98	22,88	—	—	—	—	—	1,57	0,25	0,14	—
Waldhörfer	58,44	1,10	10,51	8,26	17,01	—	—	—	—	—	0,97	0,63	2,05	—
Elbinseln östl. v. Reiherstieg	11,06	3,22	6,99	41,34	1,87	—	2,24	23,72	—	—	1,28	4,01	1,97	2,29
Elbinseln westl. v. Reiherstieg	3,68	2,45	10,96	28,52	7,48	—	13,74	27,20	—	1,98	0,05	0,73	0,009	3,21
Billwärder an der Bille	83,22	3,20	3,30	1,86	0,05	—	0,16	1,45	—	—	0,62	1,67	3,66	0,80
Moorfleth	58,91	7,18	2,98	14,61	0,34	—	1,24	10,29	—	0,004	0,58	0,91	1,02	1,90
Allermöhe	72,74	8,20	7,00	4,79	0,38	—	0,25	2,29	—	—	0,51	1,04	0,62	2,16
Spadenland	34,84	23,23	9,27	6,54	0,40	—	6,53	14,16	—	0,31	0,07	1,39	0,32	2,96
Tatenberg	34,44	17,54	3,62	26,97	1,93	—	4,83	5,95	—	—	0,09	1,41	0,13	3,08
Ochsenwärder	42,26	26,06	9,25	9,01	0,76	—	2,07	6,23	—	—	0,08	1,99	0,56	1,69
Reithbrook	64,90	4,33	14,82	6,85	0,26	—	0,69	3,55	—	—	0,15	1,03	0,03	3,39
Moorwärder	1,65	31,06	12,93	13,61	2,34	—	6,93	26,33	—	0,07	0,06	1,12	0,01	3,98
Finkenwärder	16,12	2,76	0,66	3,29	0,39	—	12,48	59,37	—	1,08	0,76	0,70	0,43	1,97
Moorburg	5,54	6,83	21,07	48,91	0,53	—	1,56	11,34	—	—	0,23	1,63	0,55	1,76
Marschgemeinden	48,20	10,45	7,80	12,26	0,50	—	2,90	12,91	—	0,14	0,40	1,35	1,14	0,006
Bergedorf	41,36	4,51	7,00	5,99	15,48	—	1,01	2,37	—	—	9,84	3,79	7,31	1,34
Curslack	81,28	11,99	4,01	0,23	0,10	—	0,20	—	—	—	0,13	2,04	0,01	—
Altengamme	71,41	8,80	9,40	1,52	5,75	—	1,49	—	0,06	0,06	0,66	0,81	—	0,03
Neuengamme	78,36	10,63	7,04	0,48	0,62	—	1,31	—	—	—	0,81	0,72	0,02	—
Kirchwärder	65,85	21,27	4,87	2,66	1,43	—	1,37	—	—	—	0,90	1,60	—	0,04
Ost-Krauel	47,50	14,04	2,87	6,49	0,76	—	3,11	21,22	—	—	0,61	0,66	—	2,70
Geesthacht	51,47	1,98	1,66	17,09	13,54	—	0,09	5,83	0,04	—	3,29	0,36	4,64	—
Landherrenschaft Bergedorf	68,04	12,06	5,68	3,66	4,10	—	1,08	1,28	0,02	—	1,59	1,31	1,03	0,02
Cuxhaven	44,72	3,84	0,21	29,83	—	—	3,43	2,16	—	0,28	6,83	3,90	4,79	—
Groden	55,63	0,78	3,65	30,33	—	—	0,43	1,28	—	—	2,21	0,51	5,19	—
Döse	73,35	1,53	1,42	14,18	—	—	0,18	0,33	—	0,45	3,77	2,32	2,48	—
Duhnen	29,31	0,04	8,63	53,22	—	—	0,57	0,03	1,36	3,00	0,51	0,69	0,63	—
Westerwisch und Süderwisch	50,28	0,42	13,07	32,68	—	—	—	—	—	—	0,37	1,13	1,51	—
Stickenbüttel	46,67	0,05	15,97	26,88	4,78	—	—	—	—	—	1,07	1,29	2,87	0,03
Sahlburg	22,07	—	—	70,16	5,41	—	—	—	—	—	0,35	0,16	1,06	—
Holte	23,75	0,13	18,38	55,06	1,52	—	0,07	0,05	—	—	0,32	0,38	0,33	—
Spangenberg	45,05	0,62	16,56	32,73	0,55	—	—	—	—	—	0,71	0,77	2,88	—
Arengsch	8,29	0,12	5,16	84,11	—	—	—	—	—	—	—	0,55	—	—
Bersch	14,62	0,07	4,22	74,74	0,31	—	—	—	—	—	—	0,32	0,03	—
Oxstedt	25,46	0,28	5,02	66,95	0,85	—	—	—	—	—	—	0,77	0,10	0,21
Gudendorf	30,57	0,62	8,72	58,14	0,43	—	—	—	—	—	—	0,27	0,33	—
Neuwerk	18,44	0,04	8,71	62,27	—	—	—	—	—	—	—	—	0,31	—
Amt Ritzebüttel	33,34	0,57	5,79	53,08	1,05	—	0,33	0,35	1,14	0,73	1,27	0,78	1,58	0,003
Staat*)	45,33	6,40	8,04	20,30	3,69	—	1,68	5,29	0,25	0,25	2,46	3,26	2,28	0,17

*) Ohne die Flächen der Inneren Stadt, von St. Georg und St. Pauli.

C. Anteil der einzelnen Bonitätsklassen an der Fläche sowie an dem Reinertrage der betreffenden Kulturart.

1. Nach Gemeinden für Ackerland.

Vororte, Gemeinden, Ortschaften	Von je 100 Hektar entfallen auf die Bonitätsklasse:								Von je 100 Mark Reinertrag entfallen auf die Bonitätsklasse:							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Rotherbaum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppendorf	—	—	22,23	63,24	13,22	1,31	—	—	—	—	34,10	58,20	7,30	0,10	—	—
Winterhude	—	—	12,37	43,61	35,29	8,40	0,22	—	—	—	23,35	49,39	24,05	3,17	0,03	—
Uhlenhorst	—	—	—	83,74	16,25	—	—	—	—	—	—	89,57	10,43	—	—	—
Barmbeck	—	—	2,91	45,16	43,16	7,58	0,59	—	—	—	0,65	60,92	34,95	3,39	0,10	—
Eilbeck	—	—	—	100,00	—	—	—	—	—	—	—	100,00	—	—	—	—
Hohenfelde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	—	4,43	69,32	25,65	—	—	—	—	—	6,13	75,65	18,21	—	—	—	—
Hamm	—	—	10,30	51,60	35,71	2,39	—	—	—	—	19,81	56,80	22,52	0,84	—	—
Horn	—	—	0,41	31,38	51,90	14,84	1,45	—	—	—	1,07	46,91	44,64	7,07	0,28	—
Billwärder Ausschlag	8,86	29,66	30,21	29,05	2,23	—	—	—	15,48	36,28	29,03	18,27	0,93	—	—	—
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß Borstel	—	—	1,06	22,08	64,24	12,66	—	—	—	—	2,64	33,09	57,91	6,34	—	—
Fuhlsbüttel	—	0,32	10,81	31,63	39,31	17,48	0,15	—	—	0,70	22,59	39,66	29,57	7,31	0,08	—
Langenhorn	—	—	2,06	18,92	27,33	36,70	14,09	0,30	—	—	6,16	35,53	31,47	22,97	3,53	0,04
Alsterdorf	—	—	0,24	27,87	52,07	18,57	1,23	—	—	—	0,61	42,31	47,43	9,10	0,25	—
Ohlsdorf	—	—	28,17	31,73	30,50	3,89	5,68	—	—	—	47,39	32,05	18,48	1,31	0,76	—
Klein Borstel und Struckholt	—	—	8,56	44,97	30,94	13,87	2,22	0,03	—	—	17,31	54,30	22,11	5,61	0,36	0,003
Farmsen und Berne	1,28	8,74	25,80	37,77	19,39	6,94	—	—	2,59	15,16	37,41	32,76	10,98	2,00	—	—
Volksdorf (mit Wenserbalken)	—	—	—	35,49	49,98	13,20	0,61	—	—	—	—	50,56	42,72	6,90	0,12	—
|Wohldorf	—	—	10,15	34,40	29,91	20,12	5,12	—	—	—	22,05	44,82	23,38	8,87	0,30	—
|Ohlstedt	—	—	11,30	45,80	35,05	7,85	—	—	—	—	21,32	51,89	23,82	2,96	—	—
|Groß Hansdorf	0,77	7,02	11,44	49,17	24,03	6,70	0,83	—	1,78	13,92	18,90	48,76	14,30	2,21	0,12	—
|Schmalenbeck	—	1,03	12,22	41,80	35,84	3,31	4,50	1,29	—	2,35	23,27	47,76	24,57	1,26	0,69	0,10
Billwärder an der Bille	—	3,03	26,60	41,26	26,75	2,36	—	—	—	5,52	38,09	38,69	16,72	0,99	—	—
Moorfleth	—	3,18	30,73	40,62	24,75	0,72	—	—	—	—	5,59	42,45	36,74	14,92	0,29	—
Allermöhe	—	2,39	29,63	48,48	18,65	0,81	—	—	—	—	4,19	40,71	43,59	11,18	0,33	—
Spadenland	—	1,55	52,37	28,55	16,90	0,56	—	0,08	—	—	2,13	65,01	23,20	9,15	2,00	0,004
Tatenberg	—	13,47	40,18	28,25	18,09	—	—	—	—	—	20,34	48,08	22,13	9,11	—	—
Ochsenwärder	—	1,66	8,73	35,05	48,69	5,76	0,11	—	—	—	3,72	15,39	40,45	37,46	2,95	0,03
Reitbrook	—	1,82	23,74	56,33	17,80	0,30	—	—	—	—	3,37	33,51	52,09	10,98	0,12	—
Moorwärder	—	—	37,58	—	55,86	6,56	—	—	—	—	—	58,81	—	38,17	2,99	—
Finkenwärder	30,65	50,52	16,87	1,96	—	—	—	—	40,33	46,54	12,21	0,93	—	—	—	—
Moorburg	23,95	44,31	21,23	7,53	2,95	—	—	—	34,17	44,29	16,66	3,87	1,01	—	—	—
Bergedorf	1,89	16,30	20,95	31,11	11,72	8,09	8,27	1,63	3,63	26,81	30,02	29,22	7,05	2,26	0,91	0,09
Curslack	0,20	12,57	24,26	32,64	29,07	1,26	—	—	0,18	21,32	32,32	28,47	16,91	0,49	—	—
Altengamme	—	12,75	32,09	31,03	17,11	4,46	2,16	0,11	—	—	20,89	41,31	26,15	9,61	1,67	0,35
Neuengamme	—	6,38	56,58	24,05	11,84	1,16	—	—	—	9,44	65,84	18,32	6,01	0,39	—	—
Kirchwärder	0,03	3,03	23,74	43,59	26,56	3,05	—	—	0,09	5,61	34,57	41,55	16,88	1,29	—	—
Ost-Krauel	—	7,49	36,29	37,18	15,17	3,87	—	—	—	12,21	46,59	31,23	8,50	1,44	—	—
Geesthacht	—	—	1,05	31,12	16,40	28,96	19,91	2,55	—	—	2,64	51,11	18,06	21,26	6,40	0,23
Cuxhaven	—	51,59	38,75	9,66	—	—	—	—	—	—	58,25	35,80	5,95	—	—	—
Grodèn	1,29	51,36	41,24	6,10	—	—	—	—	1,83	57,02	37,16	3,70	—	—	—	—
Döse	—	2,13	70,12	24,11	2,17	0,87	—	—	—	—	3,28	77,43	17,07	1,07	0,26	—
Duhnen	—	—	1,21	8,89	30,23	44,48	14,48	0,72	—	—	—	3,54	17,40	39,43	34,81	4,72
Westerwisch und Süderwisch	—	22,61	50,37	8,98	10,90	6,47	0,77	—	—	—	30,52	55,52	6,61	5,35	1,90	0,09
Stickenbüttel	—	—	1,02	8,10	28,08	57,16	5,64	—	—	—	—	2,93	15,59	35,89	43,84	1,80
Sahlenburg	—	—	—	—	6,34	39,83	47,63	6,20	—	—	—	—	14,82	55,88	27,84	1,45
|Holte	—	—	—	—	3,90	50,70	31,11	13,77	0,52	—	—	—	7,44	64,41	23,72	4,37
|Spangen	—	—	—	—	6,83	20,06	59,51	13,60	—	—	—	—	14,94	29,28	50,81	4,96
|Arensch	—	—	—	—	—	—	16,29	59,94	23,78	—	—	—	—	—	36,01	55,28
|Berensch	—	0,44	3,82	1,89	1,42	24,16	53,71	14,57	—	2,76	19,79	6,54	3,26	33,37	30,92	3,85
Oxstedt	—	—	6,69	11,99	5,83	12,23	44,48	18,79	—	—	25,42	30,38	9,85	12,40	18,79	3,17
Gudendorf	—	—	—	—	—	16,83	64,85	18,32	—	—	—	—	—	35,88	57,61	6,31
Neuwerk	—	—	—	9,50	38,21	52,20	—	—	—	—	—	17,00	45,58	37,42	—	—

Noch: C. Antheil der einzelnen Bonitätsklassen an der Fläche sowie an dem Reinertrage der betreffenden Kulturart.

2. Nach Gemeinden für Gartenland.

Table with 17 columns: Vororte, Gemeinden, Ortschaften; Von je 100 Hektar entfallen auf die Bonitätsklasse (I-VIII); Von je 100 Mark Reinertrag entfallen auf die Bonitätsklasse (I-VIII). Rows list various municipalities like Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel, etc.

Im Marschgebiet der Landherrenschaft Bergedorf, den Vierlanden, sind die Unterschiede in den Reinerträgen für die Dorffluren nur gering, als Maximum und Minimum stehen Neengamme und Alten-
gamme mit 64 und 53 Mark einander gegenüber.

In dem zusammenhängenden Geestgebiete nördlich von Hamburg finden sich die höchsten Reinerträge in Groß Borstel, welches dem städtischen Gebiete am nächsten liegt, und in Ohlsdorf, wo die schlechteren Ländereien größtenteils zum Friedhofe gezogen sind, mit 37,85 bzw. 37,15 Mark, der geringste dagegen in Langenhorn mit 21,78 Mark.

Von den im Preußischen Gebiete zerstreut liegenden Hamburgischen Enclaven hat Farmsen mit einem durchschnittlichen Reinertrage von 43,62 Mark wesentlich bessere Bodenverhältnisse als die Wald-
dörfer, in welchen die Reinerträge zwischen 23,15 in Volksdorf und 34,07 Mark in Groß Hansdorf schwanken.

In Geesthacht sinkt der Reinertrag auf 22,24 Mark.

Am geringsten sind aber die Erträge in den Haidedörfern des Amtes Ritzebüttel, Sahlenburg, Arensch, Oxstedt und Gudendorf, wo durchschnittlich nur 6,07 bis 9,38 Mark vom Hektar erzielt werden. Denselben sind als beste Gemeinden des Amtes die in der Elbniederung gelegenen Feldmarken von Cuxhaven, Groden und Döse, und ferner Süder- und Westerwisch mit Reinerträgen von 47,24 bis 59,03 Mark gegenüberzustellen.

Zum Theil viel erheblichere Verschiedenheiten treten innerhalb der einzelnen Kulturarten hervor. Besonders in die Augen springen die Qualitätsunterschiede im Weidelande der verschiedenen Gebiete. Während die mageren Weiden der hochgelegenen Gemeinden des Amtes Ritzebüttel, auf welchen die Schafe nur spärliches Futter finden, einen Reinertrag von weniger als 10 Mark pro Hektar abwerfen, steigt derselbe für die Fettweiden der Elbmarsch eben oberhalb und südlich der Stadt auf 80 und 90 Mark im Durchschnitt des Gemeindebezirks. Von erheblich geringerem Ertragswerthe als hier sind dagegen die Weiden in den Vierlanden, wo man sich weniger als in dem übrigen Hamburgischen Marschgebiete mit der Mastvieh-, bzw. Milchwirthschaft beschäftigt, sondern den Gemüsebau und die Blumenkultur bei im Allgemeinen gleichen Bodenverhältnissen bevorzugt und thunlichst alle besseren Lagen hierfür verwendet.

Hier in den Vierlanden finden sich auch die Wiesen im Allgemeinen mit einem höheren Reinertrage als die Weiden, während in dem übrigen Marschgebiet fast überall die Weiden im Reinertrage den Wiesen voranstehen. Auf der Geest dagegen werden überall (nur Farmsen ausgenommen) die besseren Grasflächen als Wiese (zum Heugewinn) benutzt.

Für die Niederungsgebiete, d. h. in den Gemarkungen der Marschlande und der Vierlande, wurde bei der Bonitirung noch eine Unterscheidung in „Binnenland“ und „Außenland“ vorgenommen. Binnenland heißt das durch Deiche vor Ueberschwemmung geschützte, während Außenland das außerhalb der Deiche gelegene, entweder bei allen stärkeren Fluthen und sonstigem Hochwasser der

Ueberschwemmung ausgesetzte, oder doch nur mittelst sogenannter Sommerdeiche geschützte Land genannt wird. Die Verwendung der außendeichs gelegenen Landflächen ist naturgemäß eine beschränktere; Wiese und Weide überwiegen; in der Mehrzahl der Gemeinden mit verhältnißmäßig hoher Lage des Außenlandes kommen jedoch auch große Flächen als Acker- und Gartenland vor, z. B. in Billwärder a. d. Bille, Allermöhe, Ochsenwärder, Reitbrook, Moorburg und in den Vierlanden.

Abgesehen von den nicht bonitirten Flächen stellte sich der durchschnittliche Reinertrag vom Hektar beim Außenlande

höher	niedriger
als beim Binnenlande	
im Billwärder Ausschlag, auf den Elbinseln, in	Spadenland, Tatenberg,
in Billwärder a. d. Bille, Ochsenschwärder, Moorwä-	der, Finkenwärder, Alten-
Moorfleth, Allermöhe, Reit- gamme, Neengamme,	Kirchwärder und Ost-
brook, Moorburg, Berge- krauel.	
dorf und Curslack.	

Die Tabelle B, welche den procentualen Antheil der Kulturarten an der Gesamt-Bodenfläche angiebt, läßt die Unterschiede in der Bodenbenutzung erkennen. In den Vierländer Gemeinden nehmen Acker- und Gartenland

in Curslack	93 Procent
„ Altengamme	80 „
„ Neengamme	89 „
„ Kirchwärder	87 „

der Gesamtfläche ein. Von den Marschgemeinden haben nur Billwärder a. d. Bille mit 86 und Allermöhe mit 81 Procent einen ebenso großen Theil der Feldflur in diesen Kulturarten liegen. Die Uebrigen stehen in dieser Beziehung den Geestgemeinden näher als den Vierlanden. Die verhältnißmäßig geringste Ausdehnung haben Acker- und Gartenland in der Gemeinde Moorburg, einem der hauptsächlichsten Bezugsorte von Milch für Hamburg, sowie auf den Elbinseln, ferner in den Gemeinden Arensch und Berensch im Amte Ritzebüttel, wo die Ungunst der Bodenverhältnisse für große Theile der Flur dem Anbau keinen die Kosten lohnenden Ertrag sichert.

Die Tabelle C giebt an, wie die Gesamtfläche und der Gesamtertrag des Ackers und des Gartenlandes in den einzelnen Gemeinden sich auf die Bonitätsklassen procentualiter vertheilen. Für die richtige Benutzung dieser Tabelle ist aber zu beachten, daß die Bonitätsklassen bei den verschiedenen Kulturarten und in den drei Klassificationsdistricten: Geestländereien bei Hamburg und Bergedorf, Marschländereien bei Hamburg und Bergedorf, und Amt Ritzebüttel ganz Verschiedenes bedeuten und deshalb eine Vergleichung nur innerhalb jeder einzelnen Kultur für Theile desselben Klassificationsdistrictes zulässig ist.

In dem Klassificationsdistrict Ritzebüttel findet sich hiernach erstklassiger Ackerboden (d. h. mit 84 Mark Reinertrag vom Hektar) nur in der Gemeinde Groden und auch hier nur in sehr geringem Umfange; er nimmt daselbst nur 1,23 Procent der Ackerfläche ein. Die zweite Bonitätsklasse mit einem

durchschnittlichen Reinertrage von 66 Mark für das Hektar ist in nennenswerthem Umfange außer in der Gemeinde Groden, welche ohne Zweifel den besten Boden im Amte besitzt, in Cuxhaven (51,⁵⁹ Procent) und in Süderwisch und Westerwisch (22,⁶¹ Procent) vertreten. Nächst diesen Gemeinden hat Döse die günstigste Vertheilung der Ackerfläche nach der Bonität, welche hier allerdings wie in Cuxhaven neben der Bodenbeschaffenheit durch die entwickelteren Verkehrsverhältnisse günstig beeinflusst wird. Fast ebenso vortheilhaft stehen die Ortschaften Süderwisch und Westerwisch da. Die schlechtesten Bodenverhältnisse sind dagegen in Sahlenburg, Arensch, Berensch, Oxstedt und Gudendorf, wo 53 bis 83 Procent der Ackerfläche zu den untersten Bonitätsklassen, VII und VIII, mit durchschnittlichen Reinerträgen von 6 und 2,⁴⁰ Mark eingeschätzt sind.

Ein ganz ähnliches Ergebniß hat die Bonitirung des Gartenlandes ergeben. Dieses ist jedoch mit Ausnahme von Cuxhaven, wo es 3,⁸⁴ Procent der Gesamtfläche einnimmt, im Amte Ritzbüttel von sehr geringer Ausdehnung (0,⁵⁷ Procent).

Im zweiten Klassificationsdistricte, den Geestländereien bei Hamburg und Bergedorf, liegt der beste Ackerboden in Farmsen mit Berne, Groß Hansdorf und Ohlsdorf, der schlechteste dagegen in Geesthacht, Langenhorn und Wohldorf.

Das Gartenland ist von bei Weitem bester Beschaffenheit in Groß Hansdorf, nächst dem in Farmsen und in Groß Borstel. In letztgenannter Gemeinde hat dasselbe die relativ größte Ausdehnung auf der Geest mit 7 Procent der Gesamtfläche der Gemarkung (s. Tabelle B). Der durchschnittliche Reinertrag der Flur wird aber hier wie überall im Geestgebiet durch die Bonität des Ackers, der Wiesen und der Weiden entscheidend beeinflusst. Von erheblich größerem Einfluß nach dieser Richtung ist das Gartenland in den Marschgemeinden, wo diese Kulturart stark hervortritt, die Wiesen aber und in den Vierlanden auch die Weiden als Kulturart sehr zurücktreten.

In diesem dritten Klassificationsdistricte, den Marschländereien bei Hamburg und Bergedorf, haben im Gebiete der Landherrenschaft der Marschlande offenbar Finkenwärder und Moorburg, nächst dem

aber Tatenberg und Spadenland den fruchtbarsten Boden, während Ochsenwärder den ungünstigeren Theil dieses ertragreichen Gebietes darstellt.

In den Vierlanden sind beim Ackerlande von Altengamme und Neuengamme und beim Gartenlande von Curslack und Neuengamme die höheren Bonitätsklassen besonders stark vertreten. In den beiden ersteren Gemeinden haben 44,⁸⁴ bzw. 62,⁹⁶ Procent des Ackerlandes einen Reinertrag von 66 bis 84 Mark, in den beiden letzteren Gemeinden 87,⁴⁰ bzw. 82,⁶⁴ Procent des Gartenlandes einen Reinertrag von 120 Mark und mehr vom Hektar. In Altengamme sind jedoch auch die unteren Bonitätsklassen beim Acker stark vertreten, sodaß diese Gemeinde, ebenso wie Curslack und Kirchwärder, an Fruchtbarkeit hinter Neuengamme offenbar zurücksteht.

Schlußwort.

Die vorstehenden Bemerkungen zu dem zahlenmäßigen Ergebnisse der Bonitirung dürften genügen, die Bedeutung darzulegen, welche die Katastrirung und Bonitirung des landwirthschaftlich benutzten Grundeigenthums nicht allein für die gleichmäßige Besteuerung desselben, sondern auch für die Beurtheilung der landwirthschaftlichen und insbesondere der Bodenverhältnisse unseres Landgebietes haben. Freilich ist dieses Gebiet nur klein, und wohl verschwinden die Productionswerthe, um welche es sich bei Bebauung desselben handelt, neben den Werthsummen, welche im Weltverkehre der größten Handelsstadt des Continents alljährlich umgesetzt werden. Aber das Studium unseres Landgebietes und seiner Bevölkerung, sowie des wirthschaftlichen Lebens in demselben ist deshalb nicht weniger interessant, zumal das Gebiet trotz seines geringen Umfanges sehr erhebliche Verschiedenheiten aufweist.

Weiteres Quellenmaterial für dieses Studium aus dem uns verfügbar gewesenen Archive der Steuerbehörde bereit zu stellen, ist der Zweck der nachfolgenden statistischen Uebersichten. Mögen dieselben recht vielfach benutzt werden!

Dr. Böttow.

(Hierauf folgen die Uebersichten I und II.)

I. Die Bodenfläche der einzelnen Gemeinden und Ort-

Ortschaften und Bezirke	Fläche der Kulturarten in Ar					
	Ackerland	Gärten (Gartenland)	Wiesen	Weiden	Holzungen	Wasser, geschätzt
Vororte.						
Rotherbaum	—	428,532	519,100	4 993,659	—	—
Harvestehude	—	489,501	3 467,170	6 565,513	—	—
Eimsbüttel	—	1 855,088	1 126,825	11 454,473	453,289	—
Eppendorf	5 751,725	1 802,908	6 736,920	10 963,300	—	1 239,961
Winterhude	19 809,323	1 584,204	13 277,635	7 757,185	1 307,641	52,225
Uhlenhorst ¹⁾	1 368,403	1 898,488	48,422	1 747,264	—	404,455
Barmbeck ¹⁾	36 788,450	9 437,543	10 090,375	12 012,969	91,571	47,549
Eilbeck ¹⁾	105,921	4 461,139	372,146	3 125,965	—	—
Hohenfelde ¹⁾	—	180,863	—	271,487	—	—
Borgfelde ¹⁾	<i>Geestland</i>	121,155	1 170,357	437,488	509,474	—
	<i>Binnenland</i>	2 090,124	86,845	388,998	1 563,270	—
	<i>Außenland</i>	—	—	77,746	—	—
	Zusammen	2 211,279	1 257,202	904,232	2 619,447	—
Hamm	<i>Geestland</i>	2 265,112	3 969,540	—	7 806,326	181,949
	<i>Binnenland</i>	658,790	4 073,566	6 367,429	3 888,256	—
	<i>Außenland</i>	—	121,869	119,222	21,743	—
	Zusammen	2 923,902	8 164,975	6 486,721	11 716,325	181,949
Horn	<i>Geestland</i>	26 744,622	1 183,758	417,969	9 575,438	—
	<i>Binnenland</i>	2 434,495	925,976	7 322,800	2 882,649	388,063
	<i>Außenland</i>	—	25,457	1 698,810	11,107	—
	Zusammen	29 179,117	2 135,191	9 439,579	12 469,194	388,063
Billwärder Ausschlag	<i>Binnenland</i>	12 872,394	3 074,347	7 43,553	3 340,507	—
	<i>Außenland</i>	294,440	870,941	2 673,201	2 033,742	—
	<i>Zusammen</i>	13 167,434	3 945,288	3 416,754	5 374,249	—
Steinwärder	—	—	—	—	—	—
Kleiner Grasbrook ²⁾	—	—	—	—	—	—
Summe	111 305,554	37 640,977	55 885,879	91 071,030	2 422,513	4 483,895
Geestgemeinden ohne Walddörfer.						
Groß Borstel	22 469,461	4 049,340	9 495,222	13 736,401	1 490,013	6,685
Fuhlsbüttel	29 039,512	1 070,903	3 823,461	7 174,516	883,306	524,250
Langenhorn	82 079,333	1 144,678	16 133,298	23 627,954	7 862,113	208,102
Alsterdorf	19 287,089	573,616	4 266,768	3 936,846	—	—
Ohlsdorf	9 757,793	380,997	1 899,530	1 183,915	2 963,859	—
Klein Borstel und Struckholt	13 371,415	162,373	1 804,370	1 703,949	195,985	—
Summe	176 005,303	7 386,907	37 422,849	51 363,581	13 395,276	739,037
Walddörfer.						
Farmsen und Berne	44 184,618	1 808,359	10 423,765	9 092,867	2 942,770	1 258,570
Volksdorf (mit Wensenkamp)	69 126,089	994,264	9 168,066	6 534,119	23 618,772	105,786
Wohldorf	30 549,016	586,325	8 601,787	12 071,788	19 614,473	912,928
Ohlstedt	31 187,594	219,426	2 831,642	2 035,614	2 599,696	13,583
Groß Hansdorf	43 132,343	427,820	9 181,728	2 547,270	12 302,982	9,124
Schmalenbeck	25 359,631	558,074	3 592,893	2 139,584	9 800,067	524,235
Summe	243 539,291	4 594,168	43 799,881	34 421,242	70 878,760	2 824,226
Elbinseln östl. vom Reiherstieg.						
Veddel, Pente, Kalten- hofs, Niedernfelde, Klütjenfelde u. Vorort Kleiner Grasbrook	<i>Binnenland</i> 10 661,529 <i>Außenland</i> 873,791 Zusammen 11 535,320	<i>Binnenland</i> 3 359,732 <i>Außenland</i> — Zusammen 3 359,732	<i>Binnenland</i> 603,595 <i>Außenland</i> 6 694,654 Zusammen 7 298,249	<i>Binnenland</i> 41 405,676 <i>Außenland</i> 1 704,457 Zusammen 43 110,133	<i>Binnenland</i> 524,294 <i>Außenland</i> 1 422,294 Zusammen 1 946,588	<i>Binnenland</i> 925,661 <i>Außenland</i> 1 409,329 Zusammen 2 334,990
Elbinseln westl. v. Reiherstieg.						
Ellerholz, Roß, Mühlen- wärder, Waltersdorf, Groß Dradenau, Klein Dradenau	<i>Binnenland</i> 3 786,628 <i>Außenland</i> 1 518,223 Zusammen 5 304,851	<i>Binnenland</i> 3 294,805 <i>Außenland</i> 235,339 Zusammen 3 530,144	<i>Binnenland</i> 158,700 <i>Außenland</i> 15 642,990 Zusammen 15 800,790	<i>Binnenland</i> 23 107,993 <i>Außenland</i> 17 995,969 Zusammen 41 103,962	<i>Binnenland</i> 695,858 <i>Außenland</i> 10 078,736 Zusammen 10 774,588	<i>Binnenland</i> 119,580 <i>Außenland</i> 19 677,004 Zusammen 19 796,584

¹⁾ Die Grenzen stimmen nicht genau mit den Vorortsgrenzen überein. — ²⁾ Der Vorort Kleiner Grasbrook ist bei den

schaften des Hamburgischen Staates nach Kulturarten.

Fläche der Kulturarten in Ar								
Wasser, nicht geschätzt	Oedland	Unland	Hansgärten	Hofraum und Gebäude	Straßen, Wege	Kirchhöfe	Deich	Zusammen
—	—	—	—	21 598,709	—	—	—	27 540,000
20,104	—	—	1 517,610	17 368,102	—	—	—	29 428,000
226,970	—	—	9 772,867	354,417	3 622,576	—	—	28 866,000
413,160	427,280	—	7 960,402	2 705,433	4 165,188	109,323	—	42 275,600
2 125,980	222,445	—	3 402,228	1 256,888	3 768,471	—	—	54 564,220
4 458,572	—	—	6 838,940	1 280,231	2 971,225	—	—	21 016,000
715,491	—	—	14 697,157	1 892,162	6 724,830	—	—	92 504,097
107,563	—	—	5 300,105	283,643	3 427,454	—	—	17 183,396
—	—	—	—	13 531,650	—	—	—	13 984,000
—	—	—	—	1 770,674	—	—	—	4 009,148
—	—	—	322,495	73,587	—	—	—	4 885,561
—	—	—	—	56,382	—	—	—	1 095,291
—	—	—	322,495	1 900,543	—	—	—	9 990,000
—	—	—	5 210,986	58,276	1 983,087	—	—	21 616,854
105,676	—	—	1 696,692	1 390,737	862,467	—	—	19 427,666
—	—	—	85,902	406,566	9,359	—	254,836	1 019,567
105,676	—	—	6 993,580	1 855,579	2 854,863	—	254,836	42 064,087
—	—	—	2 516,704	418,854	2 360,695	—	—	43 388,127
—	—	—	586,693	523,962	—	—	—	15 202,451
55,698	—	—	—	26,263	—	—	755,008	2 572,343
55,698	—	—	3 103,397	969,079	2 360,695	—	755,008	61 162,921
48,660	—	259,294	870,843	4 438,337 ³⁾	2 764,508 ¹⁾	1 271,259 ¹⁾	—	30 325,186
8 503,685	—	—	298,644	504,475	298,620	—	2 169,362	18 137,548
8 552,345	—	259,294	1 169,487	4 942,812 ³⁾	3 063,128 ³⁾	1 271,259 ⁴⁾	2 169,362	48 462,734
—	—	—	—	18 508,483	548,954	—	—	19 057,437
3 439,563	—	—	—	—	—	—	—	3 439,563
3 439,563	—	—	—	18 508,483	548,954	—	—	22 497,000
20,221,122	649,725	259,294	61 077,768	88 453,726	33 507,384	1 380,582	3 179,206	511 538,655
162,195	—	—	2 002,565	871,891	3 108,653	—	—	57 392,526
460,909	56,150	—	785,540	1 755,648	2 581,924	—	—	48 156,419
110,327	28,694	—	1 088,628	1 275,053	7 059,029	—	—	140 617,909
202,903	10,165	—	404,019	431,411	1 096,600	—	—	30 214,417
157,754	—	—	354,081	365,146	1 336,993	5 247,714	—	23 647,782
269,824	—	—	255,650	185,319	1 125,835	—	—	19 074,720
1 363,912	95,009	—	4 890,483	4 884,468	16 309,034	5 247,714	—	319 103,473
3,858	14,674	—	687,571	1 120,709	608,872	—	—	72 146,693
2,712	231,049	—	756,899	707,480	4 528,166	—	—	115 773,402
1 097,767	32,300	—	866,792	282,703	2 061,449	—	—	76 677,128
39,082	27,003	—	533,304	169,161	1 240,015	—	—	40 896,120
—	8,041	—	518,019	258,609	29,395	—	—	68 415,331
—	23,855	—	671,376	107,024	60,042	—	—	42 836,781
1 143,419	336,822	—	4 033,961	2 645,686	8 527,939	—	—	416 745,395
42,047	—	—	1 321,540	3 650,136	2 057,363	—	—	64 550,973
24 687,928	—	—	14,881	526,969	—	—	2 386,012	39 720,315
24 729,975	—	—	1 336,421	4 177,105	2 057,363	—	2 386,012	104 271,288
—	—	—	—	—	—	—	—	31 689,013
39 191,031	—	—	55,503	469,946	—	—	4 627,972	112 421,495
39 191,031	—	2 850,680	12,572	578,821	13,124	—	4 627,972	144 110,508
—	—	2 850,680	68,075	1 048,767	13,124	—	—	—

Elbinseln mit enthalten. — ³⁾ Hierunter 1 323,290 Ar Eisenbahn-Terrain. — ⁴⁾ Terrain der Stadtwasserkunst.

Ortschaften und Bezirke	Fläche der Kulturarten in Ar						
	Ackerland	Gärten (Gartenland)	Wiesen	Weiden	Holzungen	Wasser, geschätzt	
Marschgemeinden.							
Billwärder a. d. Bille . . .	<i>Binnenland</i>	139 789,012	4 774,518	1 422,346	3 122,563	85,374	200,175
	<i>Außenland</i>	4 269,694	763,848	4 291,951	93,673	4,865	79,282
	Zusammen	144 058,706	5 538,366	5 714,297	3 216,236	90,239	279,457
Moorfleth ⁵⁾	<i>Binnenland</i>	60 601,178	7 146,815	1 556,936	1 065,109	59,905	1 011,795
	<i>Außenland</i>	1 207,072	403,670	1 575,347	14 291,875	301,858	290,836
	Zusammen	61 908,250	7 550,485	3 132,283	15 356,984	361,763	1 302,631
Allermöhe ⁵⁾	<i>Binnenland</i>	63 063,757	6 544,388	200,179	2 810,262	13,298	47,931
	<i>Außenland</i>	3 736,926	989,161	6 231,735	1 592,856	338,209	181,144
	Zusammen	66 800,683	7 533,549	6 431,914	4 402,618	351,507	229,075
Spadenland	<i>Binnenland</i>	13 569,237	9 010,192	646,216	811,331	—	360,940
	<i>Außenland</i>	—	36,926	2 964,592	1 734,436	157,169	2 180,808
	Zusammen	13 569,237	9 047,118	3 610,808	2 545,767	157,169	2 541,748
Tatenberg	<i>Binnenland</i>	10 212,305	4 591,829	303,812	5 359,753	476,230	517,742
	<i>Außenland</i>	87,125	652,942	779,238	2 706,326	101,165	927,344
	Zusammen	10 299,430	5 244,771	1 083,050	8 066,079	577,395	1 445,086
Ochsenwärder	<i>Binnenland</i>	50 292,308	31 461,510	4 299,221	7 466,357	9,321	1 789,898
	<i>Außenland</i>	2 981,314	1 385,089	7 356,074	3 886,116	946,742	824,704
	Zusammen	53 273,622	32 846,599	11 655,295	11 352,473	956,063	2 614,602
Reitbrook	<i>Binnenland</i>	34 407,359	2 196,269	782,355	1 866,009	31,373	80,927
	<i>Außenland</i>	8 800,835	684,111	9 084,737	2 694,279	142,441	377,494
	Zusammen	43 208,194	2 880,380	9 867,092	4 560,288	173,814	458,421
Moorwärder	<i>Binnenland</i>	460,744	8 441,068	606,186	37,487	—	79,373
	<i>Außenland</i>	32,354	1 416,489	3 498,060	4 282,557	742,916	2 121,102
	Zusammen	493,098	9 857,557	4 104,246	4 320,044	742,916	2 200,475
Finkenwärder	<i>Binnenland</i>	15 478,564	2 449,196	466,778	907,222	—	148,759
	<i>Außenland</i>	446,216	276,754	180,457	2 346,413	381,465	12 177,835
	Zusammen	15 924,780	2 725,950	647,235	3 253,635	381,465	12 326,594
Moorburg	<i>Binnenland</i>	2 179,111	6 227,009	18 667,223	34 296,770	343,343	—
	<i>Außenland</i>	3 313,128	539,039	2 212,646	14 194,622	177,123	1 549,103
	Zusammen	5 492,239	6 766,048	20 879,869	48 491,392	520,466	1 549,103
Summe	415 028,139	89 990,823	67 126,089	105 565,516	4 312,797	24 947,192	
Landherrenschaft Bergedorf (Vierlande).							
Bergedorf	<i>Geestland</i>	14 033,090	2 293,239	3 641,388	2 730,330	8 658,856	54,000
	<i>Binnenland</i>	9 102,921	227,312	152,046	605,859	—	513,943
	<i>Außenland</i>	—	—	121,830	16,370	—	—
Zusammen	23 136,011	2 520,551	3 915,264	3 353,159	8 658,856	567,943	
Curslack	<i>Binnenland</i>	94 938,273	10 078,257	575,589	282,768	53,108	165,480
	<i>Außenland</i>	4 850,202	4 647,284	4 351,694	—	65,717	78,863
	Zusammen	99 788,475	14 725,541	4 927,283	282,768	118,825	244,343
Altengamme	<i>Binnenland</i>	99 202,890	11 338,611	571,115	—	5 991,632	448,300
	<i>Außenland</i>	2 873,534	1 236,048	12 861,278	2 171,715	2 225,697	1 684,643
	Zusammen	102 076,424	12 574,659	13 432,393	2 171,715	8 217,329	2 132,943
Neuengamme	<i>Binnenland</i>	124 627,465	12 540,046	398,741	484,830	38,120	674,394
	<i>Außenland</i>	26 114,571	7 917,046	13 150,296	437,635	1 155,634	1 846,347
	Zusammen	150 742,036	20 457,092	13 549,037	922,525	1 193,774	2 520,941
Kirchwärder	<i>Binnenland</i>	148 325,895	47 267,702	1 843,103	2 788,548	1 820,985	2 095,877
	<i>Außenland</i>	7 855,662	3 180,002	9 703,894	3 529,462	1 581,172	1 165,960
	Zusammen	156 181,557	50 447,704	11 546,997	6 318,010	3 402,157	3 261,837
Ost-Krauel	<i>Binnenland</i>	7 404,183	2 486,122	240,421	48,808	108,740	95,423
	<i>Außenland</i>	1 013,713	2,817	268,996	1 101,264	26,381	461,346
	Zusammen	8 417,896	2 488,939	509,417	1 150,072	135,121	556,769
Geesthacht (Geestland)	53 383,225	2 049,765	1 721,006	17 724,470	14 038,014	98,220	
Summe	593 725,624	105 264,251	49 601,397	31 922,719	35 764,076	9 382,996	

⁵⁾ Bei Moorfleth und Allermöhe beziehen sich die Zahlen nicht auf das Gebiet der Gemeinden, sondern bedeuten bei

schaften des Hamburgischen Staates nach Kulturarten.

Fläche der Kulturarten in Ar								
Wasser, nicht geschätzt	Oedland	Unland	Hausgärten	Hofraum und Gebäude	Straßen, Wege	Kirchhöfe	Deich	Zusammen
—	—	—	600,219	2 342,341	6 274,807	—	—	158 611,355
2 507,600	—	—	481,185	553,553	60,876	—	1 380,116	14 488,643
2 507,600	—	—	1 081,404	2 897,894	6 335,688	—	1 380,116	173 099,998
55,887	—	—	586,675	923,821	1 069,406	—	—	74 077,527
10 762,294	—	3,743	17,988	59,361	2,220	—	1 994,140	31 010,974
10 818,181	—	3,743	604,663	983,752	1 071,626	—	1 994,140	105 088,501
—	—	—	391,542	842,237	538,158	—	—	74 451,752
2 098,308	—	—	79,627	112,480	31,425	—	1 985,491	17 376,862
2 098,308	—	—	471,169	954,717	569,583	—	1 985,491	91 828,614
—	—	—	26,124	549,554	125,357	—	—	25 089,951
5 513,750	—	119,800	—	0,674	—	—	1 154,253	13 862,408
5 513,750	—	119,800	26,124	541,228	125,357	—	1 154,253	38 952,359
48,226	—	—	27,309	367,636	—	—	—	21 904,742
1 731,518	—	—	—	54,611	38,972	—	921,767	8 001,088
1 779,744	—	—	27,309	422,277	38,972	—	921,767	29 905,780
7 852,526	—	—	64,781	2 197,060	657,680	55,384	—	106 146,046
—	—	—	42,248	309,410	47,242	—	2 126,309	19 905,248
7 852,526	—	—	107,029	2 506,470	704,922	55,384	2 126,309	126 051,294
—	—	—	91,873	567,203	—	—	—	40 023,368
2 362,525	—	—	9,292	115,763	21,825	—	2 257,267	26 550,569
2 362,525	—	—	101,165	682,966	21,825	—	2 257,267	66 573,987
—	—	—	18,607	235,354	—	—	—	9 878,819
8 353,776	—	22,772	—	118,621	3,104	—	1 261,988	21 853,789
8 353,776	—	22,772	18,607	353,975	3,104	—	1 261,988	31 732,558
—	—	—	704,988	534,287	389,344	—	—	21 079,138
58 638,471	—	1 065,740	42,875	142,420	39,964	—	1 945,163	77 683,773
58 638,471	—	1 065,740	747,863	676,707	429,308	—	1 945,163	98 762,911
—	—	—	220,484	1 500,674	549,778	—	—	63 983,792
11 240,032	—	—	10,287	110,382	—	—	1 746,948	35 093,310
11 240,032	—	—	230,771	1 610,456	549,778	—	1 746,948	99 077,102
111 164,913	—	1 212,055	3 416,104	11 630,442	9 850,158	55,384	16 773,442	861 073,054
894,589	—	—	5 117,255	1 505,375	3 273,794	—	—	42 202,516
—	—	—	387,150	614,384	816,828	—	—	12 420,993
429,699	—	—	—	—	—	—	749,164	1 317,063
1 324,388	—	—	5 504,405	2 120,309	4 090,622	—	749,164	55 940,572
—	—	—	68,759	1 898,149	8,800	—	—	108 069,183
—	—	—	94,303	608,608	—	—	—	14 696,671
—	—	—	163,062	2 506,757	8,800	—	—	122 765,854
—	—	—	757,839	1 100,280	—	45,069	—	119 455,736
—	87,835	93,010	185,177	63,262	—	—	—	23 482,199
—	87,835	93,010	943,016	1 163,542	—	45,069	—	142 937,935
—	—	—	577,285	1 109,389	41,760	—	—	140 492,030
—	—	—	986,717	267,055	—	—	—	51 875,381
—	—	—	1 564,002	1 376,444	41,760	—	—	192 367,611
—	—	—	1 500,125	2 860,344	—	103,176	—	208 605,755
—	—	—	637,572	927,271	—	—	—	28 580,995
—	—	—	2 137,697	3 787,615	—	103,176	—	237 186,750
—	—	—	107,923	116,739	—	—	—	10 608,359
3 760,144	—	—	—	116,739	—	—	477,837	7 112,498
3 760,144	—	—	107,923	116,739	—	—	477,837	17 720,857
6 049,117	45,600	—	3 411,689	376,300	4 810,331	—	—	103 707,697
11 133,549	133,395	93,010	13 831,794	11 447,706	8 951,513	148,245	1 227,001	872 627,376

Moorfleth das erste und zweite, bei Allermöhe das dritte und vierte Elbquartier der Landschaft Billwärder a. d. Elbe.

Noch: I. Die Bodenfläche der einzelnen Gemeinden und Ort-

Ortschaften und Bezirke	Fläche der Kulturarten in Ar					
	Ackerland	Gärten (Gartenland)	Wiesen	Weiden	Holzungen	Wasser, geschätzt
Amt Ritzebüttel.						
Cuxhaven	21 931,840	1 885,920	102,940	14 627,390	—	1 684,510
Groden	53 214,710	743,410	3 491,000	29 013,500	—	414,880
Döse	35 528,130	739,540	685,870	6 869,730	—	85,470
Duhnen	13 446,140	19,190	3 960,610	25 334,660	—	261,920
Westerwisch und Süderwisch	24 325,010	204,210	6 325,000	15 811,520	—	—
Stickenbüttel	14 863,600	15,580	5 087,910	8 561,810	1 522,890	—
Sahlenburg	21 561,890	—	—	68 538,910	5 290,780	—
Holte	6 379,240	35,330	4 936,690	14 789,800	408,800	20,030
Spangen	6 384,780	88,670	2 346,430	4 639,130	78,130	—
Arensch	3 825,290	53,130	2 383,060	38 808,830	—	—
Berensch	16 384,420	84,080	4 727,740	83 755,940	352,650	—
Oxstedt	20 331,650	225,400	4 007,310	53 471,510	279,510	—
Gudendorf	13 356,370	270,690	3 808,110	25 398,430	199,510	—
Neuwerk	6 047,590	11,580	2 855,160	20 416,190	—	61,500
Summe	257 581,360	4 376,730	44 718,820	410 037,350	8 132,270	2 528,310
Staat	1 814 025,242	256 143,732	321 653,954	808 595,473	147 626,868	67 036,630

*) Als nicht geschätzte Weiden bonitirt.

II. Die einzelnen Kulturarten nach Bonitäts-

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
1. Ackerland.							
Vororte.							
Rotherbaum	—	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	—	—	—	—	—	—	—
Eppendorf	—	—	1 278,590	3 637,483	760,147	75,505	—
Winterhude	—	—	2 450,519	8 639,783	7 011,445	1 664,015	43,561
Uhlenhorst	—	—	—	1 145,981	222,422	—	—
Barmbeck	—	—	1 070,835	16 725,022	15 987,393	2 789,566	215,634
Eilbeck	—	—	—	105,921	—	—	—
Hohenfelde	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	—	—	108,003	13,452	—	—	—
} Geestland	—	—	1 438,142	554,110	—	—	—
} Marschland	—	97,872	—	—	—	—	—
Hamm	—	—	—	1 151,026	1 044,123	69,963	—
} Geestland	—	—	301,053	357,737	—	—	—
} Marschland	—	—	—	—	—	—	—
Horn	—	—	10,034	6 985,692	14 993,306	4 331,826	423,764
} Geestland	—	—	110,441	2 169,863	154,191	—	—
} Marschland	—	—	—	—	—	—	—
Billwärder Ausschlag	872,018	3 905,929	3 977,361	3 824,657	293,029	—	—
} Binnenland	—	—	—	—	—	—	—
} Außenland	294,440	—	—	—	—	—	—
(Marschland) Zusammen	1 166,458	3 905,929	3 977,361	3 824,657	293,029	—	—
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	4 917,981	38 404,060	40 018,836	8 930,875	682,959
} Geestland	—	—	5 826,997	6 906,367	447,220	—	—
} Marschland	1 166,458	4 003,801	—	—	—	—	—

schaften des Hamburgischen Staates nach Kulturarten.

Fläche der Kulturarten in Ar								
Wasser, nicht geschätzt	Oedland	Unland	Hausgärten	Hofraum und Gebäude	Straßen, Wege	Kirchhöfe	Deich	Zusammen
1 060,290	—	135,670	3 348,350	1 914,550	2 350,890	—	—	49 042,350
1 215,630	—	—	2 110,790	486,050	4 965,390	—	—	95 656,460
157,930	—	218,560	1 827,530	1 124,460	1 201,680	—	—	48 438,900
13,510	622,400	1 376,560	233,500	317,470	291,490	—	—	45 877,450
100,090	164,370	—	176,940	545,350	730,690	—	—	48 383,870
87,900	36,850	—	342,810	410,030	913,040	8,650	—	31 851,070
10,560	—	747,790	339,110	159,580	1 039,460	—	—	97 688,080
14,280	—	—	84,940	103,030	88,670	—	—	26 860,810
16,720	—	—	100,850	109,320	408,660	—	—	14 172,890
—	816,830	—	—	254,850	—	—	—	46 141,990
—	6 054,350	—	362,280	303,160	35,160	—	—	112 059,780
—	687,910	—	611,970	83,120	165,290	—	—	79 863,670
—	389,620	—	119,410	143,850	—	—	—	43 685,990
—	—	3 155,830	125,210	100,980	—	11,860	—	32 785,900
2 676,910	^{b)} 8 772,330	5 634,410	9 783,690	6 056,000	12 190,620	20,510	—	772 509,210
211 624,831	^{b)} 9 987,281	10 049,449	98 438,296	130 343,900	91 407,135	6 852,435	28 193,633	4 001 978,859

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	5 751,725	—	—	767,15	1 309,49	164,19	9,06	—	—	2 249,89
—	19 809,323	—	—	1 470,31	3 110,32	1 514,47	199,68	2,09	—	6 296,87
—	1 368,403	—	—	—	412,55	48,04	—	—	—	460,59
—	36 788,450	—	—	64,25	6 021,01	3 453,28	334,75	10,35	—	9 883,64
—	105,921	—	—	—	38,13	—	—	—	—	38,13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69,58
—	121,155	—	—	64,80	4,73	—	—	—	—	1 270,76
—	2 090,124	—	82,31	949,17	239,38	—	—	—	—	648,30
—	2 265,112	—	—	—	414,37	225,53	8,40	—	—	353,23
—	658,790	—	—	198,69	154,54	—	—	—	—	6 299,58
—	26 744,622	—	—	6,02	2 514,85	3 238,55	519,82	20,34	—	1 054,68
—	2 434,495	—	—	72,89	937,38	44,41	—	—	—	8 689,10
—	12 872,994	1 046,42	3 280,98	2 625,06	1 652,25	84,39	—	—	—	353,33
—	294,440	353,33	—	—	—	—	—	—	—	9 042,43
—	13 167,434	1 399,75	3 280,98	2 625,06	1 652,25	84,39	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	92 954,711	—	—	2 372,53	13 825,45	8 644,06	1 071,71	32,78	—	25 916,53
—	18 350,843	1 399,75	3 363,19	3 845,81	2 983,55	128,80	—	—	—	11 721,10

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (2).

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 1. Ackerland.							
Geestgemeinden.							
Groß Borstel	—	—	238,626	4 949,545	14 435,821	2 845,469	—
Fuhlsbüttel	—	91,860	3 139,757	9 184,285	11 415,523	5 075,860	132,227
Langenhorn	—	—	1 694,519	15 527,218	22 921,058	30 122,165	11 566,564
Alsterdorf	—	—	46,591	5 375,294	10 043,472	3 581,338	240,394
Ohlsdorf	—	—	2 748,509	3 098,189	2 977,069	379,958	554,068
Klein Borstel und Struckholt	—	—	1 143,982	6 012,987	4 057,702	1 854,918	297,681
Summe	—	91,860	9 011,984	44 147,518	65 850,645	43 859,648	12 790,984
Walddörfer.							
Farmsen und Berne	564,142	3 861,680	11 437,443	16 694,439	8 562,527	3 064,387	—
Volksdorf (mit Wensenbalken)	—	—	—	24 530,811	34 546,847	9 607,401	440,970
Wohldorf	—	—	3 102,137	10 509,310	9 137,797	6 237,020	1 562,752
Ohlstedt	—	—	3 522,563	14 286,848	10 930,292	2 447,891	—
Groß Hansdorf	333,145	3 026,797	4 932,881	21 207,379	10 365,004	2 889,127	378,010
Schmalenbeck	—	260,406	3 098,912	10 600,049	9 089,331	839,625	1 143,129
Summe	897,287	7 148,883	26 093,336	97 828,896	82 631,798	25 085,451	3 524,861
Elbinseln östlich vom Reiterstieg.							
Veddel, Peute, Kal- tenhofe, Niedern- felde, Klütjenfelde. <i>(Binnenland)</i>	—	1 970,091	4 227,625	3 141,856	908,216	144,416	269,325
<i>(Außenland)</i>	—	—	218,448	655,343	—	—	—
Zusammen	—	1 970,091	4 446,073	3 797,199	908,216	144,416	269,325
Elbinseln westlich vom Reiterstieg.							
Ellerholz, Roß, Mül- lenwärdler, Walters- hof, Groß und Klein Dradenau <i>(Binnenland)</i>	—	599,543	2 672,118	5 14,967	—	—	—
<i>(Außenland)</i>	252,611	339,191	742,661	183,760	—	—	—
Zusammen	252,611	938,734	3 414,779	698,727	—	—	—
Marschgemeinden.							
Billwärdler a. d. Bille <i>(Binnenland)</i>	—	3 356,266	35 874,578	58 751,185	38 398,128	3 408,855	—
<i>(Außenland)</i>	—	1 003,755	2 438,343	694,330	133,266	—	—
Zusammen	—	4 360,021	38 312,921	59 445,515	38 531,394	3 408,855	—
Moorfleth <i>(Binnenland)</i>	—	1 447,061	18 342,792	25 044,684	15 322,145	444,496	—
<i>(Außenland)</i>	—	522,441	678,913	105,718	—	—	—
Zusammen	—	1 969,502	19 021,705	25 150,402	15 322,145	444,496	—
Allermöhe <i>(Binnenland)</i>	—	869,616	18 924,519	30 702,823	12 018,927	547,872	—
<i>(Außenland)</i>	—	729,650	87,322	1 684,173	442,172	9,609	—
Zusammen	—	1 599,266	19 795,841	32 386,996	12 461,099	557,481	—
Spadenland	—	209,068	7 105,587	3 874,040	2 293,232	76,205	—
Tatenberg <i>(Binnenland)</i>	—	1 387,798	4 051,579	2 909,833	1 862,995	—	—
<i>(Außenland)</i>	—	—	87,125	—	—	—	—
Zusammen	—	1 387,798	4 138,704	2 909,833	1 862,995	—	—
Ochsenwärdler <i>(Binnenland)</i>	—	132,975	3 206,623	17 960,487	25 865,837	3 066,472	60,514
<i>(Außenland)</i>	—	751,353	1 443,791	712,507	73,663	—	—
Zusammen	—	884,328	4 649,814	18 672,994	25 939,500	3 066,472	60,514
Reitbrook <i>(Binnenland)</i>	—	350,682	6 289,384	20 054,807	7 551,574	130,912	—
<i>(Außenland)</i>	—	405,809	3 969,313	4 283,699	142,014	—	—
Zusammen	—	756,491	10 258,697	24 338,506	7 693,588	130,912	—

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	22 469,461	—	—	143,18	1 781,84	3 118,14	341,46	—	—	5 384,62
—	29 039,512	—	66,14	1 883,85	3 306,34	2 465,75	609,10	6,35	—	8 337,53
248,469	82 073,933	—	—	1 016,71	5 589,80	4 950,95	3 614,65	555,20	5,96	15 733,27
—	19 287,089	—	—	27,95	1 935,11	2 169,39	429,76	11,54	—	4 573,75
—	9 757,793	—	—	1 649,11	1 115,35	643,05	45,59	26,60	—	3 479,70
4,145	13 371,415	—	—	686,39	2 164,68	876,46	222,59	14,29	0,10	3 964,51
252,614	176 005,203	—	66,14	5 407,19	15 893,12	14 223,74	5 263,15	613,98	6,06	41 473,38
—	44 184,618	473,88	2 780,41	6 862,47	6 010,00	1 849,51	367,73	—	—	18 344,00
—	69 126,089	—	—	—	8 831,11	7 462,12	1 152,89	21,17	—	17 467,29
—	30 549,016	—	—	1 861,28	3 783,35	1 973,76	748,44	75,01	—	8 441,84
—	31 187,594	—	—	2 113,54	5 143,27	2 360,94	293,75	—	—	9 911,50
—	43 132,343	279,84	2 179,29	2 959,73	7 634,66	2 238,84	346,70	18,14	—	15 657,20
328,179	25 359,631	—	187,49	1 859,35	3 816,02	1 963,30	100,75	54,87	7,88	7 989,66
328,179	243 539,291	753,72	5 147,19	15 656,37	35 218,41	17 848,47	3 010,26	169,19	7,88	77 811,49
—	10 661,529	—	1 654,88	2 790,23	1 357,28	261,57	27,73	22,62	—	6 114,31
—	873,791	—	—	144,18	283,11	—	—	—	—	427,29
—	11 535,320	—	1 654,88	2 934,41	1 640,39	261,57	27,73	22,62	—	6 541,60
—	3 786,628	—	503,62	1 763,60	222,47	—	—	—	—	2 489,69
—	1 518,223	303,13	284,92	490,16	79,38	—	—	—	—	1 157,59
—	5 304,851	303,13	788,54	2 253,76	301,85	—	—	—	—	3 647,28
—	139 789,012	—	2 819,26	23 677,22	25 380,51	11 058,66	654,50	—	—	63 590,15
—	4 269,694	—	843,15	1 609,31	299,95	38,38	—	—	—	2 790,79
—	144 058,706	—	3 662,41	25 286,53	25 680,46	11 097,04	654,50	—	—	66 380,94
—	60 601,178	—	1 215,53	12 106,24	10 819,30	4 412,78	85,34	—	—	28 639,19
—	1 307,072	—	438,85	448,08	45,67	—	—	—	—	932,60
—	61 908,250	—	1 654,38	12 554,32	10 864,97	4 412,78	85,34	—	—	29 571,79
—	63 063,757	—	730,48	12 490,18	13 263,62	3 461,45	105,19	—	—	30 050,92
—	3 736,926	—	612,91	575,07	727,56	127,35	1,84	—	—	2 044,73
—	66 800,683	—	1 343,39	13 065,25	13 991,18	3 588,80	107,03	—	—	32 095,65
11,105	13 569,237	—	175,62	4 689,69	1 673,59	660,45	14,63	—	0,27	7 214,25
—	10 212,205	—	1 155,65	2 674,04	1 257,05	536,54	—	—	—	5 623,28
—	87,125	—	—	57,50	—	—	—	—	—	57,50
—	10 299,330	—	1 155,65	2 731,54	1 257,05	536,54	—	—	—	5 680,78
—	50 292,308	—	111,70	2 115,98	7 758,93	7 449,36	588,76	5,08	—	18 029,81
—	2 981,314	—	631,14	952,00	307,80	21,21	—	—	—	1 913,05
—	53 273,622	—	742,84	3 068,88	8 066,73	7 470,57	588,76	5,08	—	19 942,86
—	34 407,359	—	319,76	4 150,99	8 663,68	2 174,85	25,14	—	—	15 334,42
—	8 800,835	—	340,88	2 619,75	1 850,56	40,90	—	—	—	4 852,09
—	43 208,194	—	660,64	6 770,74	10 514,24	2 215,75	25,14	—	—	20 186,51

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 1. Ackerland.							
Noch: Marschgemeinden.							
Moorwärdcr	{ Binnenland Außenland Zusammen	— — —	185,292 — 185,292	— — —	275,452 — 275,452	— 32,354 32,354	— — —
Finkenwärdcr	{ Binnenland Außenland Zusammen	4 881,367 — 4 881,367	8 045,968 — 8 045,968	2 449,142 236,739 2 685,881	102,087 209,477 311,564	— — —	— — —
Moorburg	{ Binnenland Außenland Zusammen	573,681 741,646 1 315,327	884,605 1 550,910 2 435,515	167,235 998,675 1 165,910	391,629 21,897 413,526	161,961 — 161,961	— — —
Summe		6 196,694	21 677,957	107 320,352	167 503,276	104 541,366	7 716,773
Landherrenschaft Bergedorf.							
Bergedorf	{ Geestland Binnenland Außenland	437,551 — —	3 770,296 — —	2 661,692 2 186,279 —	2 125,879 5 077,806 —	932,314 1 780,039 —	1 813,492 58,797 —
Curslack	{ Binnenland Außenland Zusammen	199,321 — 199,321	11 552,563 994,064 12 546,627	23 092,889 1 110,895 24 203,784	31 088,106 1 481,931 32 570,037	27 745,638 1 263,312 29 008,950	1 259,756 — 1 259,756
Altengamme	{ Binnenland Außenland Zusammen	— — —	13 011,508 — 13 011,508	32 751,289 — 32 751,289	31 671,404 — 31 671,404	16 705,850 757,380 17 463,230	3 172,484 — 4 548,278
Neuengamme	{ Binnenland Außenland Zusammen	— — —	9 257,118 354,782 9 611,900	73 962,341 11 322,102 85 284,443	27 962,817 8 288,761 36 251,578	13 091,881 4 753,648 17 845,529	353,308 1 395,278 1 748,586
Kirchwärdcr	{ Binnenland Außenland Zusammen	— 53,500 53,500	3 602,624 1 123,126 4 725,750	34 271,922 2 801,645 37 073,567	66 529,238 1 546,118 68 075,356	39 495,611 1 987,820 41 483,431	4 426,500 343,453 4 769,953
Ost-Krauel	{ Binnenland Außenland Zusammen	— — —	630,582 — 630,582	2 991,465 63,626 3 055,091	2 892,881 236,543 3 129,424	889,255 387,906 1 277,161	— 325,638 325,638
Geesthacht (Geestland)		—	—	558,298	16 614,271	8 756,383	15 461,371
Summe	{ Geestland Marschland	437,551 252,821	3 770,296 40 526,367	3 219,990 184 554,453	18 740,150 176 775,695	9 688,697 108 858,320	17 274,863 12 711,098
Amt Ritzebüttel.							
Cuxhaven		—	11 314,330	8 499,550	2 117,960	—	—
Groden	688,710	—	27 332,740	21 945,790	3 247,470	—	—
Döse	—	862,490	24 912,940	8 672,360	771,550	308,790	—
Duhnen	—	—	162,120	1 195,890	4 064,450	5 980,320	1 946,730
Westersch und Südersch	—	5 499,950	12 229,690	2 185,020	2 650,760	1 572,660	187,530
Stickenbüttel	—	—	151,410	1 204,160	4 173,450	8 496,540	838,040
Sahlenburg	—	—	—	—	1 366,810	8 588,500	10 270,210
Holte	—	—	—	248,910	3 233,990	1 984,860	878,530
Spangen	—	—	—	435,810	1 281,050	3 799,710	868,210
Arensch	—	—	—	—	—	622,950	2 292,840
Berensch	—	71,490	625,890	310,350	231,850	3 957,070	8 800,330
Oxstedt	—	—	1 359,470	2 437,400	1 185,030	2 486,360	9 043,210
Gudendorf	—	—	—	—	—	2 248,070	8 661,930
Neuwerk	—	—	—	—	574,680	2 310,730	3 162,180
Klassifi- cations- districte	{ I (Ritzebüttel) II (Geestländereien) III (Marschländereien)	688,710 1 334,838 7 868,584	45 081,000 11 011,039 69 116,950	69 886,860 43 243,891 305 562,654	22 630,010 199 120,624 355 681,274	21 269,670 198 189,376 214 759,122	43 208,010 95 150,837 20 572,199
							43 787,760 29 514,414 2 539,292

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

VIII	Zusammen	Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								Zusammen
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
—	460,744	—	—	122,29	—	79,33	—	—	—	201,62
—	32,354	—	—	—	—	—	6,21	—	—	6,21
—	493,098	—	—	122,29	—	79,33	6,21	—	—	207,83
—	15 478,564	5 857,64	6 758,61	1 616,43	44,10	—	—	—	—	14 276,78
—	446,216	—	—	156,25	90,49	—	—	—	—	246,74
—	15 924,780	5 857,64	6 758,61	1 772,68	134,59	—	—	—	—	14 523,52
—	2 179,111	688,42	743,07	110,38	169,18	46,64	—	—	—	1 757,69
—	3 313,128	889,97	1 302,76	659,13	9,46	—	—	—	—	2 861,32
—	5 492,239	1 578,39	2 045,83	769,51	178,64	46,64	—	—	—	4 619,01
11,105	415 028,139	7 436,03	18 199,37	70 831,43	72 361,45	30 107,90	1 481,61	5,08	0,27	200 423,14
377,463	14 033,090	367,54	2 714,61	1 597,02	7 65,32	201,38	217,62	91,89	9,06	5 964,44
—	9 102,921	—	—	1 442,94	2 193,61	512,65	11,29	—	—	4 160,49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	94 938,273	239,18	9 704,15	15 241,31	13 430,06	7 990,74	241,87	—	—	46 847,31
—	4 850,202	—	835,01	733,19	640,19	363,83	—	—	—	2 572,22
—	99 788,475	239,18	10 539,16	15 974,50	14 070,25	8 354,57	241,87	—	—	49 419,53
296,974	99 202,890	—	10 929,67	21 615,85	13 682,05	4 811,28	609,12	133,84	7,13	51 788,94
124,308	2 873,534	—	—	—	—	218,12	264,15	51,75	2,98	537,00
421,282	102 076,424	—	10 929,67	21 615,85	13 682,05	5 029,40	873,27	185,69	10,11	52 325,94
—	124 627,465	—	7 775,98	48 815,14	12 079,94	3 770,46	67,84	—	—	72 509,36
—	26 114,371	—	298,02	7 472,59	3 580,74	1 369,05	267,89	—	—	12 988,29
—	150 742,036	—	8 074,00	56 287,73	15 660,68	5 139,51	335,73	—	—	85 497,65
—	148 325,895	—	3 026,20	22 619,47	28 740,63	11 374,74	849,89	—	—	66 610,93
—	7 855,662	64,20	943,43	1 849,09	667,92	372,49	63,94	—	—	4 163,07
—	156 181,557	64,20	3 969,63	24 468,56	29 408,55	11 947,23	915,83	—	—	70 774,00
—	7 404,183	—	529,69	1 974,37	1 249,72	256,10	—	—	—	4 009,88
—	1 013,713	—	—	41,99	102,19	111,72	62,52	—	—	318,42
—	8 417,896	—	529,69	2 016,36	1 351,91	367,82	62,52	—	—	4 328,30
1 361,645	53 383,225	—	—	368,48	7 177,36	2 521,84	2 968,58	893,02	32,68	13 961,96
1 739,108	67 416,315	367,54	2 714,61	1 965,50	7 942,68	2 723,22	3 186,20	984,91	41,74	19 926,40
421,282	526 309,309	303,38	34 042,15	121 805,94	76 367,05	31 351,18	2 440,51	185,59	10,11	266 505,91
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 819,68
—	21 931,840	—	7 467,46	4 589,76	762,46	—	—	—	—	31 637,95
—	53 214,710	578,52	18 039,61	11 850,73	1 169,09	—	—	—	—	17 373,90
—	35 528,130	—	569,24	13 452,99	3 122,05	185,17	44,45	—	—	2 473,82
96,630	13 446,140	—	—	87,54	430,52	975,47	861,17	116,80	2,32	11 894,50
—	24 325,610	—	3 629,97	6 604,03	786,61	636,18	226,46	11,25	—	2 790,67
—	14 863,600	—	—	81,76	433,50	1 001,63	1 223,50	50,38	—	2 213,05
1 336,370	21 561,890	—	—	—	—	328,03	1 236,74	616,21	32,07	1 205,09
32,950	6 379,240	—	—	—	89,61	776,16	285,82	52,71	0,79	1 049,91
—	6 384,780	—	—	—	156,89	307,45	533,48	52,09	—	249,10
909,500	3 825,290	—	—	—	—	—	89,70	137,57	21,83	1 707,67
2 387,240	16 384,420	—	47,18	337,98	111,73	55,64	569,82	528,03	57,29	2 888,28
3 820,180	20 331,650	—	—	734,11	877,46	284,41	358,03	542,59	91,68	902,14
2 446,370	13 356,370	—	—	—	—	—	323,72	519,71	58,71	1 216,80
—	6 047,590	—	—	—	206,88	554,57	455,35	—	—	—
11 029,240	257 581,260	578,52	29 753,46	37 738,90	8 146,80	5 104,71	6 208,34	2 627,24	264,69	90 422,56
2 319,901	579 915,520	1 121,26	7 927,94	25 401,59	72 879,66	43 439,49	12 531,32	1 800,86	55,68	165 157,80
432,387	976 528,462	9 442,29	58 048,13	201 671,35	153 654,29	61 849,45	3 949,85	213,29	10,38	488 839,03

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
2. Gartenland.							
Vororte.							
Rotherbaum	—	247,669	108,382	11,492	60,989	—	—
Harvestehude	452,253	—	37,248	—	—	—	—
Eimsbüttel	509,938	605,826	739,319	—	—	—	—
Eppendorf	—	943,154	526,964	273,714	59,076	—	—
Winterhude	—	—	390,607	1 158,682	28,662	6,253	—
Uhlenhorst	—	253,338	265,795	840,926	539,329	—	—
Barmbeck	8,790	2 122,419	4 192,998	2 944,396	154,812	13,528	—
Eilbeck	485,821	588,917	1 163,717	2 167,933	54,811	—	—
Hohenfelde	—	86,222	41,171	53,470	—	—	—
Borgfelde	—	237,561	774,433	158,361	—	—	—
	—	86,845	—	—	—	—	—
Hamm	66,758	566,484	2 422,274	740,170	173,854	—	—
	—	573,826	2 096,541	1 150,486	252,713	—	—
	—	41,745	60,051	20,073	—	—	—
Horn	—	291,391	489,227	231,276	17 1,324	—	—
	—	187,718	391,536	321,560	25,162	—	—
	—	—	—	—	25,437	—	—
Billwärder Ausschlag	—	1 289,305	1 439,260	328,267	4,920	13,495	—
	—	337,571	356,313	177,057	—	—	—
Steinwärder	—	1 626,876	1 795,573	505,324	4,920	13,495	—
	—	—	—	—	—	—	—
Summe	66,758	1 095,976	3 685,936	1 129,807	345,178	—	—
	1 456,802	7 364,555	11 809,902	9 447,756	1 205,091	33,276	—
Geestgemeinden.							
Groß Borstel	—	883,273	1 266,849	1 899,218	—	—	—
Fuhlsbüttel	—	68,730	125,200	693,943	173,575	9,455	—
Langenhorn	—	—	225,620	323,331	357,003	238,724	—
Alsterdorf	—	—	153,871	119,053	305,692	—	—
Ohlsdorf	—	7,383	30,274	—	32,720	184,579	126,141
Klein Borstel und Struckholt	—	—	—	74,546	68,051	19,776	—
Summe	—	959,286	1 801,814	3 110,091	937,041	452,534	126,141
Walddörfer.							
Farmsen und Berne	86,709	255,320	1 433,755	32,575	—	—	—
Volksdorf (mit Wensenkalken)	—	—	454,615	213,240	285,679	40,730	—
Wohldorf	—	48,031	267,668	270,526	—	—	—
Ohlstedt	—	40,361	119,303	59,862	—	—	—
Groß Hansdorf	212,677	133,487	45,198	36,458	—	—	—
Schmalenbeck	—	—	92,809	219,824	32,045	—	—
Summe	299,386	477,099	2 413,348	832,485	317,724	40,730	—
Elbinseln östlich vom Reihertieg.							
Veddel, Peute, Kal- tenhofe, Niedern- felde, Klütjenfelde	—	30,540	857,152	724,093	501,293	1 246,744	—
Elbinseln westlich vom Reihertieg.							
Ellerholz, Roß, Müh- lenwärder, Walters- hof, Groß und Klein Dradenau	—	126,788	1 641,648	1 419,483	106,886	—	—
	—	25,723	25,724	183,892	—	—	—
	—	152,511	1 667,372	1 603,375	106,886	—	—

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	428,532	—	356,64	104,05	8,27	29,27	—	—	—	498,23
—	489,501	868,33	—	35,76	—	—	—	—	—	904,09
—	1 855,083	979,08	872,39	709,75	—	—	—	—	—	2 561,22
—	1 802,908	—	1 358,14	505,89	197,07	28,36	—	—	—	2 089,46
—	1 584,204	—	—	374,98	834,25	13,76	2,25	—	—	1 225,24
—	1 898,488	—	364,81	255,16	604,82	258,88	—	—	—	1 483,67
—	9 437,543	16,88	3 056,28	4 025,28	2 120,40	74,31	4,87	—	—	9 298,02
—	4 461,199	932,78	898,04	1 117,17	1 560,91	26,31	—	—	—	4 535,21
—	180,863	—	124,16	39,52	38,50	—	—	—	—	202,18
—	1 170,357	—	342,09	743,46	114,02	—	—	—	—	1 199,57
—	86,845	—	145,90	—	—	—	—	—	—	145,90
—	3 969,540	128,18	815,74	2 325,38	532,92	83,45	—	—	—	3 885,67
—	4 073,566	—	964,03	2 515,85	828,35	121,30	—	—	—	4 429,53
—	121,869	—	70,13	72,06	14,45	—	—	—	—	156,64
—	1 183,758	—	420,38	469,66	166,52	82,24	—	—	—	1 138,80
—	925,976	—	315,37	469,84	231,52	12,08	—	—	—	1 038,81
—	25,437	—	—	—	—	12,22	—	—	—	12,22
—	3 074,347	—	2 166,03	1 727,11	236,35	1,93	4,85	—	—	4 136,27
—	870,941	—	567,12	427,58	127,48	—	—	—	—	1 122,18
—	3 945,288	—	2 733,15	2 154,69	363,83	1,93	4,85	—	—	5 258,45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	6 323,655	128,18	1 578,21	3 538,50	813,46	165,69	—	—	—	6 224,04
—	31 317,322	2 797,07	11 259,04	12 380,00	6 802,37	578,42	11,97	—	—	33 828,87
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4 049,340	—	1 271,91	1 216,18	1 367,44	—	—	—	—	3 855,58
—	1 070,903	—	98,97	120,19	499,64	83,32	3,40	—	—	805,52
—	1 144,678	—	—	216,60	232,80	171,36	85,94	—	—	706,70
—	578,616	—	—	147,72	85,72	146,73	—	—	—	380,17
—	380,997	—	10,49	29,06	—	15,71	66,45	22,71	—	144,42
—	162,373	—	—	—	53,67	32,66	7,12	—	—	93,45
—	7 386,907	—	1 381,37	1 729,75	2 239,27	449,78	162,91	22,71	—	5 985,79
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 808,359	166,48	367,66	1 376,40	23,45	—	—	—	—	1 933,99
—	994,264	—	—	436,43	153,53	137,13	14,66	—	—	741,75
—	586,225	—	69,16	256,96	194,78	—	—	—	—	520,90
—	219,426	—	57,98	114,53	43,10	—	—	—	—	215,61
—	427,820	408,34	192,22	43,39	26,25	—	—	—	—	670,20
213,396	558,074	—	—	89,10	158,27	15,38	—	—	25,61	288,36
213,396	4 594,168	574,82	687,02	2 316,81	599,38	152,51	14,66	—	25,61	4 370,81
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 359,732	—	51,31	1 028,58	521,28	240,62	448,83	—	—	2 290,62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 294,805	—	213,00	1 969,98	1 022,03	51,31	—	—	—	3 256,32
—	235,339	—	43,21	30,87	132,40	—	—	—	—	206,48
—	3 530,144	—	256,21	2 000,85	1 154,43	51,31	—	—	—	3 462,80

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 2. Gartenland.							
Marschgemeinden.							
Billwälder a. d. Bille	Binnenland 29,850 Außenland — Zusammen 29,850	1 445,715 325,530 1 771,245	2 718,686 250,566 2 969,252	568,956 187,752 756,708	— — —	11,331 — 11,331	— — —
Moorfleth	Binnenland — Außenland — Zusammen —	1 302,514 83,366 1 385,780	4 577,719 105,096 4 682,815	1 213,425 161,944 1 375,369	48,004 40,897 88,901	5,153 8,811 13,464	— 4,156 4,156
Allermöhe	Binnenland — Außenland 27,857 Zusammen 27,857	553,561 102,375 655,936	2 135,231 286,291 2 421,522	3 054,629 399,791 3 454,420	784,542 156,649 941,191	16,425 16,198 32,623	— — —
Spadenland	Binnenland — Außenland — Zusammen —	3 787,447 1,718 3 789,165	4 044,358 — 4 044,358	1 133,912 25,319 1 159,231	44,475 9,889 54,364	— — —	— — —
Tatenberg	Binnenland 22,725 Außenland — Zusammen 22,725	1 618,203 88,199 1 706,402	2 014,405 429,736 2 444,141	884,852 135,007 1 019,859	37,119 — 37,119	14,525 — 14,525	— — —
Ochsenwälder	Binnenland — Außenland — Zusammen —	1 187,811 196,831 1 384,442	9 059,395 633,095 9 692,490	13 105,855 297,457 13 403,312	6 784,338 244,211 7 028,549	1 324,111 13,695 1 337,806	— — —
Reitbrook	Binnenland — Außenland — Zusammen —	306,593 — 306,593	1 241,673 104,975 1 346,648	620,835 524,587 1 145,422	27,168 54,549 81,717	— — —	— — —
Moorwälder	Binnenland — Außenland — Zusammen —	3 115,911 598,564 3 714,475	3 397,152 698,357 4 095,509	1 697,852 101,823 1 799,675	184,349 17,745 202,094	45,804 — 45,804	— — —
Finkenwälder	Binnenland — Außenland — Zusammen —	— — —	1 218,141 — 1 218,141	1 166,933 34,731 1 201,664	57,392 202,528 259,920	— 39,495 39,495	6,730 — 6,730
Moorburg	Binnenland 111,678 Außenland — Zusammen 111,678	2 145,670 — 2 145,670	2 682,283 107,104 2 789,387	529,807 369,081 898,888	757,571 62,854 820,425	— — —	— — —
Summe	192,090	16 859,708	35 704,263	26 214,548	9 514,380	1 495,048	10,886
Landherrenschaft Bergedorf.							
Bergedorf	Geestland 389,232 Binnenland —	394,701 19,040	579,039 49,159	678,790 76,920	168,077 71,143	17,830 11,050	65,570 —
Curslack	Binnenland 51,404 Außenland 638,639 Zusammen 690,043	5 103,801 2 511,618 7 615,419	3 644,682 919,329 4 564,011	1 019,916 413,401 1 433,317	182,334 109,353 291,687	76,130 54,944 131,064	— — —
Altengamme	Binnenland 9,953 Außenland — Zusammen 9,953	1 413,950 — 1 413,950	4 725,159 155,093 4 880,252	3 097,480 142,406 3 239,886	1 969,319 860,129 2 829,448	122,750 37,740 160,490	— 40,680 40,680
Neuengamme	Binnenland 185,425 Außenland — Zusammen 185,425	4 164,020 991,158 5 155,178	6 940,739 4 624,457 11 565,196	919,505 1 484,585 2 404,090	330,357 574,372 904,729	242,474 242,474 —	— — —
Kirchwälder	Binnenland 78,987 Außenland 17,739 Zusammen 96,726	3 807,106 259,288 4 066,394	13 215,691 982,321 14 198,012	22 323,739 1 157,033 23 480,772	7 298,334 622,133 7 920,467	497,902 79,105 577,007	45,883 62,333 108,216
Ost-Krauel	Binnenland — Außenland — Zusammen —	201,581 — 201,581	1 286,913 — 1 286,913	907,354 — 907,354	90,274 — 90,274	— 2,817 2,817	— — —
Geesthacht (Geestland)	—	—	21,890	150,882	972,386	628,779	222,206
Summe	Geestland 389,232 Marschland 982,197	394,701 18 471,562	600,929 36 543,543	829,672 31 542,399	1 140,463 12 107,748	646,609 1 124,902	287,776 148,896

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	4 774,518	64,43	2 428,80	3 262,42	409,65	—	4,08	—	—	6 169,38
—	763,848	—	546,89	300,68	135,18	—	—	—	—	982,75
—	5 538,366	64,43	2 975,69	3 563,10	544,83	—	4,08	—	—	7 152,13
—	7 146,815	—	2 188,22	4 593,26	873,67	—	23,04	—	—	7 680,05
—	403,670	—	139,89	126,12	116,60	—	19,62	—	1,00	406,22
—	7 550,485	—	2 328,11	4 719,38	990,27	—	42,66	—	1,00	8 086,27
—	6 544,388	—	929,98	2 562,28	2 198,93	—	376,58	—	—	6 073,68
—	989,161	60,17	171,99	343,55	287,85	—	75,19	—	—	944,58
—	7 533,549	60,17	1 101,97	2 905,83	2 486,78	—	451,77	—	—	7 018,26
—	9 010,192	—	6 362,91	4 853,23	816,42	—	21,35	—	—	12 053,91
—	36,926	—	2,87	—	18,23	—	4,75	—	—	25,85
—	9 047,118	—	6 365,78	4 853,23	834,65	—	26,10	—	—	12 079,76
—	4 591,829	49,09	2 718,58	2 417,29	637,09	—	17,82	—	—	5 845,10
—	652,942	—	148,17	515,68	97,21	—	—	—	—	761,06
—	5 244,771	49,09	2 866,75	2 932,97	734,30	—	17,82	—	—	6 606,16
—	31 461,510	—	1 995,22	10 871,27	9 436,22	—	3 256,48	—	—	26 036,17
—	1 385,089	—	330,34	759,71	214,17	—	117,22	—	—	1 426,37
—	32 846,599	—	2 325,86	11 630,98	9 650,39	—	3 373,70	—	—	27 462,54
—	2 196,269	—	515,08	1 490,01	447,00	—	13,04	—	—	2 465,13
—	684,111	—	—	125,97	377,70	—	26,18	—	—	529,85
—	2 880,380	—	515,08	1 615,98	824,70	—	39,22	—	—	2 994,98
—	8 441,068	—	2 430,41	4 076,58	1 222,45	—	88,49	—	—	7 834,42
—	1 416,489	—	1 005,60	838,03	73,31	—	8,52	—	—	1 925,46
—	9 857,557	—	3 436,01	4 914,61	1 295,76	—	97,01	—	—	9 759,88
—	2 449,196	—	—	1 461,77	840,19	—	27,55	—	1,62	2 331,13
—	276,754	—	—	—	25,01	—	97,21	—	—	136,44
—	2 725,950	—	—	1 461,77	865,20	—	124,76	—	1,62	2 467,57
—	6 227,009	241,22	3 604,73	3 218,74	381,46	—	363,63	—	—	7 809,78
—	539,039	—	—	128,52	265,74	—	30,17	—	—	424,43
—	6 766,048	241,22	3 604,73	3 347,26	647,20	—	393,80	—	—	8 234,21
—	89 990,823	414,91	25 519,98	41 945,11	18 874,08	—	4 566,84	—	2,62	91 861,76
—	2 293,239	747,33	568,37	555,88	488,73	—	80,68	—	6,42	2 463,15
—	227,312	—	31,99	58,99	55,38	—	34,15	—	3,98	184,49
—	10 078,257	111,03	8 574,39	4 373,62	734,34	—	87,52	—	—	13 908,10
—	4 647,284	1 379,46	4 219,52	1 103,19	297,65	—	52,49	—	—	7 072,09
—	14 725,541	1 490,49	12 793,91	5 476,81	1 031,99	—	140,01	—	—	20 980,19
—	11 338,611	21,50	2 375,44	5 670,19	2 230,19	—	945,27	—	—	11 286,78
—	1 236,048	—	—	186,11	102,53	—	412,86	—	9,76	724,85
—	12 574,659	21,50	2 375,44	5 856,30	2 332,72	—	1 358,13	—	9,76	12 011,63
—	12 540,046	400,52	6 995,55	8 328,89	662,04	—	158,57	—	—	16 545,57
—	7 917,046	—	1 665,15	5 549,35	1 068,90	—	275,70	—	—	8 646,39
—	20 457,092	400,52	8 660,70	13 878,24	1 730,94	—	434,37	—	—	25 191,96
—	47 267,702	170,61	6 395,94	15 858,83	16 073,14	—	3 503,20	—	11,01	42 191,97
—	3 180,002	38,42	435,60	1 178,79	833,06	—	298,62	—	14,96	2 827,93
—	50 447,704	209,03	6 831,54	17 037,62	16 906,20	—	3 801,82	—	25,97	45 019,90
—	2 486,122	—	338,66	1 544,30	653,29	—	43,33	—	—	2 579,58
—	2 817	—	—	—	—	—	—	—	—	1,01
—	2 488,939	—	338,66	1 544,30	653,29	—	43,33	—	—	2 580,59
—	53,622	—	—	21,01	108,64	—	466,75	—	40,00	869,19
—	53,622	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4 343,004	747,33	568,37	576,89	597,37	—	547,43	—	55,74	3 332,94
—	100 921,247	2 121,54	31 032,24	43 852,26	22 710,52	—	5 811,71	—	35,73	105 968,76

Noch: II. Die einzelnen Kulturarten nach Bonitäts-

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 2. Gartenland.							
Amt Ritzebüttel.							
Cuxhaven	391,490	1 091,580	403,050	—	—	—	—
Groden	35,100	191,020	497,050	20,240	—	—	—
Döse	—	24,280	272,780	442,530	—	—	—
Duhnen	—	—	—	—	—	19,190	—
Westerwisch und Süderwisch	—	—	204,210	—	—	—	—
Stickenbüttel	—	—	—	15,580	—	—	—
Sahlenburg	—	—	—	—	—	—	—
Holte	—	—	—	—	—	35,530	—
Spangen	—	—	—	—	—	51,760	36,910
Arensch	—	—	—	—	—	53,130	—
Berensch	—	—	—	—	37,230	34,030	12,820
Oxstedt	—	—	—	112,680	64,890	47,830	—
Gudendorf	—	—	—	—	—	270,690	—
Neuwerk	—	—	—	—	11,580	—	—
Klassifika- tions- districte	I (Ritzebüttel) 426,590 II (Geestländereien) 755,376 III (Marschländereien) 2 631,089	1 306,680 2 927,062 42 878,876	1 377,040 8 502,027 86 582,232	591,030 5 902,055 69 532,081	113,700 2 740,406 23 435,238	511,960 1 139,873 3 899,970	49,730 413,917 159,782
3. Wiesen.							
Vororte.							
Rotherbaum	365,450	153,650	—	—	—	—	—
Harvesthude	864,071	2 467,569	—	135,530	—	—	—
Eimsbüttel	—	1 014,715	95,196	16,914	—	—	—
Eppendorf	—	—	517,509	2 864,223	2 239,957	1 115,231	—
Winterhude	—	167,255	2 472,367	6 986,529	3 282,859	368,625	—
Uhlenhorst	—	32,371	16,051	—	—	—	—
Barmbeck	33,652	1 212,272	3 714,347	3 934,148	874,388	170,546	151,022
Eilbeck	—	—	372,146	—	—	—	—
Hohenfelde	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	{ Geestland Binnenland Außenland	— — —	— 195,538 62,197	437,488 — 15,549	— — —	193,460 — —	— — —
Hamm	{ Binnenland Außenland Zusammen	39,470 — 39,470	3 317,123 — 3 317,123	2 514,671 — 2 514,671	484,866 43,585 528,451	11,299 44,107 55,406	— 31,600 31,600
Horn	{ Geestland Binnenland Außenland	— — —	— 2 361,772 594,333	3 000,760 — 570,133	1 484,222 — 177,745	459,952 — 356,339	— 16,094 —
Billwärder Ausschlag	{ Binnenland Außenland Zusammen	— — —	126,035 809,325 935,360	84,090 880,785 964,875	384,070 309,160 693,230	122,268 519,468 641,736	27,090 33,211 33,211
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—
Summe	{ Geestland Marschland	1 302,643 11 662,087	— 14 520,250	437,488 17 228,929	417,969 7 732,043	— 2 384,143	— 200,327
Geestgemeinden.							
Groß Borstel	—	—	362,090	5 587,443	3 231,379	313,810	—
Fuhlsbüttel	—	12,008	627,574	1 369,038	1 710,743	35,368	68,730
Langenhorn	416,329	563,159	1 267,519	4 156,731	7 814,137	1 915,623	—
Alsterdorf	—	67,705	30,550	2 035,767	1 819,042	194,273	88,944
Ohlsdorf	—	69,594	1 279,803	429,964	120,329	—	—
Klein Borstel und Struckholt	—	—	333,460	738,554	732,356	—	—
Summe	416,329	712,406	3 900,996	14 317,497	15 428,486	2 459,074	157,674

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	1 885,920	469,79	1 047,72	290,20	—	—	—	—	—	1 807,71
—	743,410	42,12	183,38	357,88	9,72	—	—	—	—	593,10
—	739,540	—	23,31	196,37	212,41	—	—	—	—	432,09
—	19,190	—	—	—	—	—	4,61	—	—	4,61
—	204,210	—	—	147,03	—	—	—	—	—	147,03
—	15,580	—	—	—	7,48	—	—	—	—	7,48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	35,330	—	—	—	—	—	8,48	—	—	8,48
—	88,670	—	—	—	—	—	12,42	4,43	—	16,85
—	53,130	—	—	—	—	—	12,75	—	—	12,75
—	84,080	—	—	—	—	13,40	8,17	1,54	—	23,11
—	225,400	—	—	—	54,09	23,36	11,48	—	—	88,93
—	270,690	—	—	—	—	—	64,97	—	—	64,97
—	11,580	—	—	—	—	4,17	—	—	—	4,17
—	4 376,730	511,91	1 254,41	991,48	283,70	40,93	122,88	5,97	—	3 211,28
267,018	22 647,734	1 450,33	4 214,97	8 161,95	4 249,48	1 315,11	410,35	-78,45	32,04	19 912,08
—	229 119,268	5 333,52	68 118,78	101 206,80	50 062,68	11 248,90	1 403,78	38,35	—	237 412,81
—	519,100	526,35	165,94	—	—	—	—	—	—	692,19
—	3 467,170	1 244,36	2 664,97	—	73,19	—	—	—	—	3 982,42
—	1 126,825	—	1 095,89	79,96	9,13	—	—	—	—	1 184,98
—	6 736,920	—	—	434,71	1 546,68	806,38	334,57	—	—	3 122,34
—	13 277,635	—	180,64	2 076,79	3 772,73	1 181,83	110,59	—	—	7 322,58
—	48,422	—	34,96	13,48	—	—	—	—	—	48,44
—	10 090,375	48,46	1 309,25	3 120,05	2 124,44	314,78	51,16	29,00	—	6 997,14
—	372,146	—	—	312,60	—	—	—	—	—	312,60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	437,488	—	—	—	236,24	—	—	—	—	236,24
—	388,998	—	—	164,25	—	—	58,04	—	—	222,29
—	77,746	—	—	52,25	8,40	—	—	—	—	60,65
—	6 367,429	21,31	3 582,49	2 112,32	261,83	4,07	—	—	—	5 982,02
—	119,292	—	—	—	23,54	15,88	9,48	—	—	48,90
—	6 486,721	21,31	3 582,49	2 112,32	285,37	19,95	9,48	—	—	6 030,92
—	417,969	—	—	—	—	150,47	—	—	—	150,47
—	7 322,800	—	2 550,71	2 520,64	801,48	165,38	—	3,09	—	6 041,50
—	1 698,810	—	—	479,46	307,87	63,99	106,90	—	—	958,22
—	743,553	—	136,12	70,64	207,40	44,02	8,13	—	—	466,31
—	2 673,201	—	874,07	739,86	166,95	187,01	36,38	6,38	—	2 010,65
—	3 416,754	—	1 010,19	810,50	374,35	231,03	44,51	6,38	—	2 476,96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	855,457	—	—	—	236,24	150,47	—	—	—	386,71
—	55 030,422	1 840,28	12 593,04	12 177,01	9 303,64	2 783,54	715,25	38,47	—	39 453,23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	9 495,322	—	—	304,16	3 017,22	1 163,51	94,14	—	—	4 579,03
—	3 823,461	—	12,97	527,16	739,38	615,87	10,61	13,20	—	1 919,09
—	16 133,398	599,37	608,21	1 064,72	2 244,63	2 813,09	574,69	—	—	7 904,71
30,487	4 266,768	—	73,12	25,66	1 099,31	654,86	58,28	17,08	1,83	1 930,14
—	1 899,530	—	75,10	1 075,03	232,18	43,28	—	—	—	1 425,59
—	1 804,370	—	—	280,10	398,82	263,65	—	—	—	942,57
30,487	37 422,849	599,37	769,40	3 276,83	7 731,44	5 554,26	737,72	30,28	1,83	18 701,13

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 3. Wiesen.							
Walddörfer.							
Farnsen und Berne	—	240,546	2 823,154	2 252,306	706,606	1 875,946	2 511,015
Volksdorf	103,773	28,965	344,574	3 414,273	4 553,410	373,986	152,476
Wohldorf	—	75,304	562,952	2 175,428	3 880,556	1 694,568	198,042
Ohlstedt	31,220	77,300	673,822	1 713,226	238,584	61,238	36,743
Groß Hansdorf	—	65,000	1 466,640	3 940,360	3 225,788	351,630	132,310
Schmalenbeck	—	—	522,599	1 408,892	1 135,262	434,517	91,583
Summe	134,993	487,124	6 393,211	14 904,325	13 740,206	4 791,885	3 122,169
Elbinseln östlich vom Reierstieg.							
Veddell, Pente, Kal-	—	—	118,660	94,590	390,345	—	—
tenhofe, Niedern-	—	—	712,919	494,151	1 255,839	2 155,429	2 076,316
felde, Klütjenfelde. (Zusammen)	—	—	831,579	588,741	1 646,184	2 155,429	2 076,316
Elbinseln westlich vom Reierstieg.							
Ellerholz, Roß, Müh-	—	—	26,307	132,393	—	—	—
lenwärdler, Walters-	—	1 572,684	7 302,843	2 649,303	1 569,191	1 668,960	627,954
hof, Groß und Klein	—	—	—	—	—	—	—
Dradenau (Zusammen)	—	1 572,684	7 329,150	2 781,696	1 569,191	1 668,960	627,954
Marschgemeinden.							
Billwärdler a. d. Bille	—	—	143,218	453,420	476,084	124,418	206,909
(Zusammen)	—	232,701	1 015,699	2 103,975	810,882	85,271	34,214
Moorfeth	—	—	129,655	361,255	636,105	357,510	72,411
(Zusammen)	—	75,112	584,521	219,430	326,550	124,936	219,877
Allermöhe	—	—	—	61,209	44,173	—	94,797
(Zusammen)	—	960,775	1 542,564	1 548,758	1 351,993	378,372	449,273
Spadenland	—	—	103,205	121,228	421,783	—	—
(Zusammen)	—	790,801	1 234,832	552,492	107,869	278,598	—
Tatenberg	—	—	8,664	17,417	35,412	90,965	151,954
(Zusammen)	—	100,400	270,305	145,068	90,179	163,556	9,730
Ochsenwärdler	—	—	167,697	703,376	1 189,404	1 006,508	1 232,256
(Zusammen)	—	601,102	1 237,194	2 308,755	737,343	1 438,629	1 029,156
Reitbrook	—	—	—	5,873	182,811	139,016	454,655
(Zusammen)	—	—	712,689	2 621,896	2 820,138	810,564	1 939,314
Moorwärdler	—	—	23,992	582,194	—	—	—
(Zusammen)	—	138,450	2 038,839	817,413	284,599	218,759	—
Finkenwärdler	—	—	56,777	102,285	15,898	2,189	51,312
(Zusammen)	—	—	—	36,696	42,627	56,707	45,027
Moorburg	—	—	1 566,696	14 876,182	1 968,967	218,428	37,550
(Zusammen)	—	24,670	595,190	1 213,011	216,308	142,267	21,200
Summe	—	2 924,011	11 431,137	28 851,333	11 759,125	5 636,693	6 049,045

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
14,192	10 423,765	—	259,79	2 371,45	1 216,25	254,38	56,28	482,11	0,85	4 641,11
196,610	9 168,066	149,43	31,28	289,44	1 843,71	1 639,23	112,20	29,28	11,80	4 106,37
14,937	8 601,787	—	81,33	472,88	1 174,73	1 397,00	508,37	38,02	0,90	3 673,23
—	2 831,642	44,95	83,49	565,59	—	85,89	18,37	7,05	—	1 730,48
—	9 181,728	—	70,20	1 231,98	2 127,79	1 161,28	105,49	25,40	—	4 722,14
—	3 592,893	—	—	438,98	760,82	408,69	130,36	1,76	—	1 740,61
225,739	43 799,881	194,38	526,09	5 370,32	8 048,44	4 946,47	931,07	583,62	13,55	20 613,91
—	603,595	—	—	99,67	51,08	140,52	—	—	—	291,27
—	6 694,854	—	—	598,85	266,84	452,10	646,63	398,65	—	2 363,07
—	7 298,249	—	—	698,52	317,92	592,62	646,63	398,65	—	2 654,34
—	158,700	—	—	22,10	71,49	—	—	—	—	93,59
351,155	15 642,090	—	1 698,50	6 134,39	1 430,62	564,91	500,69	120,57	15,07	10 464,75
251,155	15 800,790	—	1 698,50	6 156,49	1 502,11	564,91	500,69	120,57	15,07	10 558,34
18,297	1 422,316	—	—	120,30	244,85	171,39	37,33	39,73	1,10	614,70
9,209	4 291,951	—	251,32	853,19	1 136,15	291,92	25,58	6,57	0,55	2 565,28
27,506	5 714,297	—	251,32	973,49	1 381,00	463,31	62,91	46,30	1,65	3 173,98
—	1 556,936	—	—	108,91	195,07	229,00	107,25	13,90	—	654,13
24,921	1 575,347	—	81,12	491,00	118,49	117,56	37,48	42,22	1,50	889,37
24,921	3 132,283	—	81,12	599,91	313,56	346,56	144,73	56,12	1,50	1 543,50
—	200,179	—	—	—	33,05	15,90	—	18,20	—	67,15
—	6 231,735	—	1 037,64	1 295,75	836,33	486,72	113,51	104,46	—	3 856,21
—	6 431,914	—	1 037,64	1 295,75	869,38	502,62	113,51	104,46	—	3 923,36
—	646,216	—	—	86,69	65,46	151,84	—	—	—	293,99
—	2 964,592	—	854,07	1 037,26	298,35	38,83	83,58	—	—	2 312,09
—	3 610,808	—	854,07	1 123,95	363,81	190,67	83,58	—	—	2 616,08
—	303,812	—	—	7,28	9,41	12,75	27,29	29,06	—	85,79
—	779,238	—	108,43	227,06	78,34	32,46	49,07	1,87	—	497,23
—	1 083,050	—	108,43	234,34	87,75	45,21	76,36	30,93	—	583,02
—	4 299,221	—	—	140,87	379,82	428,19	301,95	236,59	—	1 487,42
3,895	7 356,974	—	649,19	1 039,24	1 246,73	265,44	431,59	197,60	0,23	3 830,02
3,895	11 655,295	—	649,19	1 180,11	1 626,55	693,63	733,54	434,19	0,23	5 317,44
—	782,355	—	—	—	3,17	65,81	41,70	87,29	—	197,97
180,106	9 084,737	—	—	598,66	1 415,82	1 015,25	243,17	372,35	10,80	3 656,05
180,106	9 867,092	—	—	598,66	1 418,99	1 081,06	284,87	459,64	10,80	3 854,02
—	606,186	—	—	20,15	314,38	—	—	—	—	334,53
—	3 498,060	—	149,53	1 712,62	441,40	102,46	65,63	—	—	2 471,64
—	4 104,246	—	149,53	1 732,77	753,78	102,46	65,63	—	—	2 806,17
238,317	466,778	—	—	47,69	552,34	5,72	0,66	9,85	14,30	630,56
—	180,457	—	—	—	19,49	15,35	17,01	8,65	—	60,50
238,317	644,235	—	—	47,69	571,83	21,07	17,67	18,50	14,30	691,06
—	18 667,223	—	—	1 315,52	8 033,14	708,83	65,53	7,21	—	10 130,23
—	2 212,646	—	26,64	499,66	655,03	97,87	42,68	4,07	—	1 325,95
—	20 879,869	—	26,64	1 815,18	8 688,17	806,70	108,21	11,28	—	11 456,18
474,745	67 126,089	—	3 157,91	9 601,85	16 076,82	4 253,29	1 691,01	1 161,42	28,48	35 970,81

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Noch: 3. Wiesen.								
Landherrenschaft Bergedorf.								
Bergedorf	{ Geestland	—	259,710	253,060	764,811	2 195,505	94,082	23,700
	{ Binnenland	—	39,240	—	2,510	37,250	—	73,046
	{ Außenland	—	—	37,810	84,020	—	—	—
Curslack	{ Binnenland	—	—	21,981	203,513	10,870	315,819	23,456
	{ Außenland	—	904,386	1 913,683	799,133	340,772	63,937	329,783
	{ Zusammen	—	904,386	1 935,614	1 002,646	351,642	379,756	353,239
Altengamme	{ Binnenland	—	—	9,910	133,302	205,481	200,292	22,130
	{ Außenland	490,585	1 728,372	2 512,659	3 113,148	2 908,017	641,108	1 005,798
	{ Zusammen	490,585	1 728,372	2 522,569	3 246,450	3 113,528	841,400	1 027,928
Neuengamme	{ Binnenland	—	—	28,510	5,540	233,405	131,286	—
	{ Außenland	54,930	1 586,958	5 772,795	3 432,620	1 598,295	383,160	318,690
	{ Zusammen	54,930	1 586,958	5 801,305	3 438,160	1 831,700	514,446	318,690
Kirchwärdor	{ Binnenland	—	—	—	562,535	557,127	308,574	414,867
	{ Außenland	300,000	1 419,386	2 241,999	1 719,177	1 314,867	1 870,560	702,636
	{ Zusammen	300,000	1 419,386	2 241,999	2 281,712	1 871,994	2 179,134	1 117,503
Ost-Krauel	{ Binnenland	—	—	—	110,445	129,976	—	—
	{ Außenland	—	—	—	188,657	—	36,139	44,200
	{ Zusammen	—	—	—	299,102	129,976	36,139	44,200
Geesthacht	{ Geestland	—	799,388	315,465	545,426	30,664	30,663	—
	{ Marschland	—	1 059,008	568,525	1 310,237	2 225,569	124,745	23,700
Summe		845,515	5 678,342	12 539,297	10 354,600	7 336,090	3 950,875	2 934,606
Amt Ritzbüttel.								
Cuxhaven		—	70,880	32,080	—	—	—	—
Groden		775,940	1 441,040	763,100	469,010	—	42,810	—
Döse		—	100,670	162,300	156,780	266,220	—	—
Duhnen		—	—	399,040	1 787,760	1 438,760	335,050	—
Westerwisch und Süderwisch		—	1 089,560	2 458,170	2 361,080	381,540	34,740	—
Stickenbüttel		—	—	379,300	2 871,280	1 756,130	68,580	12,820
Sahlenburg		—	—	—	—	—	—	—
Holte		—	—	—	525,780	2 767,570	1 461,960	120,500
Spangen		—	—	—	1 062,290	580,300	703,840	—
Arensch		—	—	—	1 150,330	1 090,960	141,770	—
Berensch		—	—	592,940	1 936,090	1 612,000	530,340	40,100
Oxstedt		—	—	—	688,280	2 174,520	1 144,510	—
Gudendorf		—	—	—	106,190	1 668,300	2 033,620	—
Neuwerk		—	—	—	2 025,730	573,280	252,690	—
Klassifi- cations- districte	{ I (Ritzbüttel)	775,940	2 702,150	4 786,810	15 140,550	14 310,180	6 749,710	173,420
	{ II (Geestländereien)	551,221	2 258,628	10 862,762	30 969,747	31 812,230	7 375,704	3 393,543
	{ III (Marschländereien)	2 148,158	21 837,124	46 651,413	59 805,299	30 042,633	15 796,100	11 888,248
4. Weiden.								
Vororte.								
Rotherbaum		1 314,608	729,025	1 553,913	610,239	44,050	443,859	297,965
Harvesthude		301,567	6 062,100	—	—	201,816	—	—
Eimsbüttel		845,215	5 366,013	5 022,162	198,670	4,910	7,866	9,607
Eppendorf		45,029	3 632,629	2 798,046	1 092,212	1 396,033	99,885	949,733
Winterhude		—	14,001	1 824,683	3 304,586	489,223	940,801	436,826
Uhlenhorst		—	433,903	1 007,409	305,952	—	—	—
Barmbeck		—	373,215	3 947,477	4 415,485	1 610,766	1 154,521	511,505
Eilbeck		33,975	791,991	870,257	1 429,742	—	—	—
Hohenfelde		—	76,559	44,314	118,232	—	32,382	—
Borgfelde	{ Geestland	—	293,033	57,995	130,600	—	27,816	—
	{ Binnenland	—	—	796,082	661,386	—	105,822	—
	{ Außenland	—	—	49,979	496,724	—	—	—

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
50,520	3 641,388	—	280,49	212,57	413,00	790,88	28,22	4,55	3,03	1 732,24
—	152,046	—	42,88	—	1,36	13,41	—	14,02	—	71,17
—	121,830	—	—	31,76	45,37	—	—	—	—	77,13
—	575,589	—	—	18,42	109,90	3,91	94,75	4,50	—	231,48
—	4 351,694	—	976,74	1 607,49	431,53	122,68	19,18	63,32	—	3 220,94
—	4 927,283	—	976,74	1 625,91	541,43	126,59	113,93	67,82	—	3 452,42
—	571,115	—	—	8,32	71,98	73,97	60,09	4,25	—	218,61
461,561	12 861,278	684,44	1 866,64	2 110,63	1 681,10	1 046,89	192,33	193,11	27,69	7 802,83
461,561	13 432,393	684,44	1 866,64	2 118,95	1 753,08	1 120,86	252,42	197,36	27,69	8 021,44
—	398,741	—	—	23,95	2,99	84,03	39,39	—	—	150,36
2,848	13 150,296	79,10	1 713,91	4 849,15	1 853,61	575,39	114,95	61,19	0,17	9 247,47
2,848	13 549,087	79,10	1 713,91	4 873,10	1 856,90	659,42	154,34	61,19	0,17	9 397,83
—	1 843,103	—	—	—	303,77	200,57	92,57	79,65	—	676,56
135,269	9 703,894	432,00	1 532,94	1 883,28	928,36	473,35	561,17	13,40	8,12	5 832,71
135,269	11 546,997	432,00	1 532,94	1 883,28	1 232,13	673,92	653,74	93,14	8,12	6 509,27
—	240,421	—	—	—	59,64	46,79	—	—	—	106,43
—	268,996	—	—	—	101,88	—	10,84	8,49	—	121,21
—	509,417	—	—	—	161,52	46,79	10,84	8,49	—	227,64
—	1 721,006	—	863,34	264,99	294,53	10,82	9,20	—	—	1 442,88
50,520	5 362,394	—	1 143,83	477,56	707,53	801,20	37,42	4,55	3,03	3 175,12
599,678	44 239,003	1 195,54	6 132,61	10 533,00	5 591,49	2 640,99	1 185,27	442,02	35,98	27 756,90
—	102,940	—	59,54	19,24	—	—	—	—	—	78,78
—	3 491,900	931,13	1 210,47	457,86	225,12	—	10,27	—	—	2 834,85
—	685,870	—	84,56	37,32	75,25	95,84	—	—	—	352,97
—	3 960,610	—	—	239,42	858,12	517,95	80,41	—	—	1 695,90
—	6 325,090	—	915,23	1 474,90	1 133,32	137,45	8,34	—	—	3 669,24
—	5 087,910	—	—	227,58	1 378,21	632,21	16,41	2,00	—	2 256,41
60,930	4 936,690	—	—	—	252,35	996,33	350,87	18,80	3,66	1 622,01
—	2 346,430	—	—	—	509,90	280,91	168,92	—	—	959,79
—	2 383,060	—	—	—	552,02	392,75	34,02	—	—	978,73
15,670	4 727,740	—	—	355,76	929,32	580,54	127,28	6,26	0,94	2 000,10
—	4 007,310	—	—	—	330,37	782,83	274,68	—	—	1 387,88
—	3 808,110	—	—	—	50,97	600,59	488,07	—	—	1 139,63
3,460	2 855,160	—	—	—	972,35	206,38	60,65	—	0,21	1 239,59
80,060	44 718,820	931,13	2 269,80	2 872,08	7 267,30	5 223,78	1 619,92	27,06	4,81	20 215,88
306,746	87 440,581	793,75	2 439,32	9 124,71	16 723,65	11 452,40	1 706,21	618,45	18,41	42 876,90
1 325,578	189 494,553	3 035,82	23 584,09	39 166,87	32 791,98	10 835,35	4 738,85	2 161,13	79,53	116 393,62
—	4 993,659	1 577,53	612,38	932,35	256,30	13,74	74,57	25,03	—	3 491,90
—	6 565,513	361,88	5 092,16	—	—	62,98	—	—	—	5 517,02
—	11 454,473	1 014,26	4 507,45	3 030,30	83,44	1,54	1,22	0,81	—	8 639,02
949,733	10 963,300	54,03	3 051,41	1 678,83	458,73	435,56	16,78	79,78	22,79	5 797,91
747,055	7 757,185	—	11,76	1 094,82	1 387,93	152,64	158,04	36,69	17,93	2 859,81
—	1 747,264	—	364,48	604,45	128,50	—	—	—	—	1 097,43
—	12 012,969	—	313,50	2 368,49	1 854,50	502,56	193,96	42,97	—	5 275,98
—	3 125,965	40,77	665,27	522,15	600,49	—	—	—	—	1 828,68
—	271,487	—	64,31	26,59	49,66	—	—	—	—	146,00
—	509,474	—	246,15	34,80	54,85	—	—	—	—	340,48
—	1 563,270	—	—	668,71	357,14	—	—	—	—	1 051,25
—	546,703	—	—	41,98	268,23	—	—	—	—	310,21

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 4. Weiden.							
Noch: Vororte.							
Hamm	—	1 010,674	4 726,854	2 068,818	—	—	—
	{ Geestland	—	—	—	—	—	—
	{ Binnenland	—	593,081	1 779,317	937,943	291,868	11,852
	{ Außenland	—	—	—	1,558	20,185	—
Horn	—	—	619,770	4 928,278	3 380,795	136,194	151,710
	{ Geestland	—	—	—	—	—	—
	{ Binnenland	—	—	1 177,347	1 657,437	15,558	7,500
	{ Außenland	—	—	—	—	—	—
Billwälder Ausschlag	{ Binnenland	—	1 246,679	1 197,549	872,475	4,110	—
	{ Außenland	498,454	1 129,958	306,703	—	98,633	—
	{ Zusammen	498,454	2 376,631	1 504,222	872,475	102,743	—
Steinwälder	—	—	—	—	—	—	—
Summe	{ Geestland	2 540,394	18 783,143	22 472,870	18 602,814	7 127,653	2 843,351
	{ Marschland	498,454	2 969,112	5 306,947	4 627,503	430,351	125,174
Geestgemeinden.							
Groß Borstel	123,892	760,750	4 058,643	3 516,918	1 031,336	103,211	3 872,081
Fuhlsbüttel	—	13,520	1 442,629	731,605	2 735,537	336,826	278,079
Langenhorn	—	232,269	520,991	2 530,128	3 937,677	1 877,316	3 400,082
Alsterdorf	—	121,648	243,295	1 643,372	898,731	436,438	325,318
Ohlsdorf	—	—	729,287	184,413	86,121	135,673	—
Klein Borstel und Struckholt	—	—	526,956	682,672	23,680	—	38,352
Summe	123,892	1 128,187	7 521,801	9 288,208	8 713,082	2 889,464	7 913,912
Walddörfer.							
Farmen und Berne	402,464	1 511,490	3 543,342	985,960	68,039	862,249	1 645,122
Volksdorf	—	—	62,705	33,662	—	—	1 245,805
Wohldorf	—	364,436	1 710,242	66,680	1 233,947	690,043	26,238
Ohlstedt	—	—	54,963	219,731	—	1 044,050	68,531
Groß Hansdorf	146,981	73,490	—	82,915	—	—	188,866
Schmalenbeck	—	—	—	—	—	—	362,777
Summe	549,445	1 949,416	5 371,222	1 388,948	1 301,980	2 597,242	3 597,339
Elbinseln östlich vom Reiherstieg.							
Veddel, Peute, Kal-	4 313,695	9 914,647	16 323,787	8 148,264	2 588,967	116,316	—
tenhofe, Niedern-	—	—	182,730	604,638	917,089	—	—
felde, Klütjenfelde	4 313,695	9 914,647	16 506,517	8 752,902	3 506,056	116,316	—
Elbinseln westlich vom Reiherstieg.							
Ellerholz, Roß, Mühlenwälder, Walters-	1 851,901	5 821,130	12 766,873	2 511,303	76,282	80,504	—
hof, Groß und Klein	521,896	6 924,734	3 831,363	1 815,940	2 359,978	825,172	999,696
Dradenau	2 373,797	12 745,864	16 598,236	4 327,243	2 436,260	905,676	999,696
Marschgemeinden.							
Billwälder a. d. Bille	—	797,094	771,940	1 065,950	300,251	182,180	5,148
	{ Binnenland	—	—	45,401	33,410	1,453	8,524
	{ Außenland	—	—	—	—	—	—
	{ Zusammen	—	797,094	771,940	1 111,351	333,661	183,633
Moorfleth	—	143,128	639,714	260,558	21,410	0,299	—
	{ Binnenland	—	—	—	—	—	—
	{ Außenland	—	797,544	9 865,323	3 408,011	11,013	23,918
	{ Zusammen	—	940,672	10 505,037	3 668,569	32,423	24,217
Allermöhe	—	617,171	1 794,738	363,472	21,714	10,857	2,310
	{ Binnenland	—	—	—	—	—	—
	{ Außenland	—	336,002	584,818	548,857	88,802	31,187
	{ Zusammen	—	953,173	2 379,556	912,329	110,516	42,044

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	7 806,326	—	848,97	2 836,10	868,90	—	—	—	—	4 553,97
3,873	3 888,256	—	640,53	1 494,63	506,49	105,07	2,84	32,44	0,18	2 782,18
—	21,743	—	—	—	0,84	7,27	—	—	—	8,11
358,691	9 575,438	—	—	371,86	2 069,88	1 054,80	22,88	12,74	8,60	3 540,76
4,428	2 882,649	—	—	988,97	895,02	5,60	1,80	2,45	0,21	1 894,05
—	11,107	—	—	—	—	—	—	1,33	—	1,33
—	3 340,507	—	1 345,77	1 005,92	471,14	1,47	—	2,44	—	2 826,74
—	2 033,742	657,96	1 220,35	257,63	—	35,54	—	—	—	2 171,45
—	5 374,249	657,96	2 566,12	1 263,55	471,14	36,98	—	2,44	—	4 998,19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 055,479	76 783,053	3 048,47	15 777,84	13 500,74	7 813,18	2 223,82	477,57	198,02	49,32	43 088,96
8,301	14 287,977	657,96	3 206,65	4 457,84	2 498,86	154,92	30,04	38,66	0,39	11 045,32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
270,470	13 736,401	148,67	639,03	2 435,19	1 476,73	321,78	17,34	325,25	6,49	5 370,48
1 636,320	7 174,516	—	80,70	865,58	307,27	853,49	56,39	23,36	39,27	2 226,26
11 129,491	23 627,954	—	195,11	312,59	1 062,65	1 228,56	315,39	285,61	267,11	3 667,02
268,044	3 936,846	—	102,18	145,98	690,26	280,40	73,82	27,33	6,43	1 325,90
48,421	1 183,915	—	—	437,57	77,45	26,87	22,79	—	1,16	565,84
432,289	1 703,949	—	—	316,17	286,72	7,39	—	3,22	10,37	623,87
13 785,035	51 363,581	148,67	1 017,02	4 513,08	3 901,08	2 718,49	485,43	664,77	330,83	13 779,37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74,207	9 092,867	482,96	1 319,65	2 126,01	414,10	21,23	144,86	138,19	1,78	4 648,78
5 191,947	6 534,119	—	—	37,62	14,14	—	—	104,65	124,61	281,02
7 980,202	12 071,788	—	306,13	1 026,15	28,01	384,99	115,93	2,20	191,52	2 054,93
647,469	2 035,614	—	—	32,96	92,28	—	175,55	5,76	15,54	322,09
2 055,018	2 547,270	176,37	61,73	—	34,82	—	—	15,86	49,32	338,10
1 776,807	2 139,584	—	—	—	—	—	—	30,47	42,64	73,11
17 725,650	34 421,242	659,33	1 687,51	3 222,74	583,35	406,22	436,34	297,13	425,41	7 718,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	41 405,676	5 694,08	10 707,82	13 711,98	4 400,06	932,03	27,92	—	—	35 473,89
—	1 704,457	—	—	153,49	326,50	330,15	—	—	—	810,14
—	43 110,133	5 694,08	10 707,82	13 865,47	4 726,56	1 262,18	27,92	—	—	36 284,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	23 107,993	2 444,51	6 286,82	10 724,17	1 356,10	27,46	19,32	—	—	20 858,38
717,130	17 995,909	688,90	7 478,71	3 218,34	940,60	849,56	198,04	119,96	34,42	13 528,53
717,130	41 103,902	3 133,41	13 765,53	13 942,51	2 296,70	877,02	217,36	119,96	34,42	34 386,91
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 122,563	—	860,86	648,43	575,61	108,09	43,72	0,62	—	2 237,33
4,885	93,673	—	—	—	24,52	12,02	0,35	1,02	0,23	38,14
4,885	3 216,236	—	860,86	648,43	600,13	120,11	44,07	1,64	0,23	2 275,47
—	1 065,109	—	154,58	537,56	140,70	7,71	0,07	—	—	840,42
9,093	14 291,375	—	861,34	8 286,87	1 840,33	3,96	5,74	21,24	0,44	11 019,92
9,093	15 356,934	—	1 015,92	8 824,23	1 981,03	11,67	5,81	21,24	0,44	11 860,34
—	2 810,362	—	666,54	1 507,58	196,27	7,82	2,61	0,28	—	2 381,10
2,690	1 592,356	—	362,88	491,25	296,38	31,97	7,48	—	0,13	1 190,09
2,690	4 402,618	—	1 023,42	1 998,83	492,65	39,79	10,09	0,28	0,13	3 571,19

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Noch: 4. Weiden.								
Noch: Marschgemeinden.								
Spadenland	—	—	54,857	56,843	124,024	575,607	—	
{ Binnenland	—	—	—	112,464	538,447	548,174	535,351	
{ Außenland	—	—	—	169,307	662,471	1 123,781	535,351	
{ Zusammen	—	—	54,857	—	—	—	—	
Tatenberg	108,068	1 717,617	1 492,819	1 214,428	679,448	13,700	133,673	
{ Binnenland	—	506,538	772,953	288,955	335,354	802,526	—	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	108,068	2 224,155	2 265,772	1 503,383	1 014,802	816,226	133,673	
Ochsenwärder	—	13,134	66,707	—	2 696,677	183,424	10,418	
{ Binnenland	—	—	83,652	300,361	35,930	2 109,594	695,884	
{ Außenland	—	—	—	150,359	4 696,358	2 293,018	706,302	
{ Zusammen	—	13,134	—	—	—	—	—	
Reitbrook	—	—	228,918	850,294	877,485	137,851	0,379	
{ Binnenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Außenland	—	—	228,918	1 426,549	612,912	403,693	19,715	
{ Zusammen	—	—	228,918	2 276,843	1 490,397	541,544	20,094	
Moorwärder	—	—	—	—	—	—	37,487	
{ Binnenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Außenland	—	158,856	147,815	568,168	149,147	1 738,433	1 520,658	
{ Zusammen	—	158,856	147,815	568,168	149,147	1 738,433	1 558,125	
Finkenwärder	194,567	286,533	390,682	27,523	—	7,917	—	
{ Binnenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	194,567	286,533	390,682	27,523	—	7,917	—	
Moorburg	4 423,632	7 922,508	14 541,318	292,976	340,430	144,473	25,026	
{ Binnenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	4 423,632	7 922,508	14 541,318	292,976	340,430	144,473	25,026	
Summe	7 535,599	17 999,668	36 773,176	23 781,655	8 455,572	6 962,079	3 202,413	
Landherrenschaft Bergedorf.								
Bergedorf	40,000	13,288	—	39,450	—	1 146,666	1 479,366	
{ Geestland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Binnenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	40,000	13,288	—	39,450	—	1 146,666	1 479,366	
Curslack	—	—	217,970	245,616	40,493	60,740	—	
{ Binnenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	—	—	217,970	245,616	40,493	60,740	—	
Altengamme	—	—	—	282,768	—	—	—	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	—	—	—	282,768	—	—	—	
Neutengamme	—	—	—	89,085	89,579	45,320	260,846	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	—	—	—	89,085	89,579	45,320	260,846	
Kirchwärder	—	—	—	202,953	110,761	118,347	—	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	—	—	—	202,953	110,761	118,347	—	
Ost-Krauel	—	—	—	292,038	200,340	163,667	260,846	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	—	—	—	292,038	200,340	163,667	260,846	
Geesthacht	—	—	—	77,929	778,166	1 206,889	96,285	
{ Außenland	—	—	—	—	—	—	—	
{ Zusammen	—	—	—	77,929	778,166	1 206,889	96,285	
Summe	40,000	13,288	—	74,930	533,640	12 714,936	6 681,996	
Summe	41,040	24,442	389,638	2 115,866	1 926,221	3 174,462	2 479,017	
Amt Ritzebüttel.								
Cuxhaven	662,570	7 910,990	2 659,020	2 980,040	—	269,350	145,420	
Groden	435,260	11 268,430	8 174,980	6 081,460	1 971,760	931,200	150,410	
Döse	—	291,040	1 932,860	2 948,320	611,960	788,090	167,070	
Duhnen	—	—	66,070	1 260,830	1 135,870	2 640,350	8 080,690	
Westerwisch und Süderwisch	—	3 929,380	5 183,680	2 553,400	2 979,040	717,180	308,960	
Stickenbüttel	—	—	576,290	787,390	5 242,110	1 583,070	341,370	
Sahlenburg	—	—	605,830	638,500	2 404,470	3 067,270	14 902,450	
Holte	—	—	—	351,930	1 052,730	1 158,230	6 314,580	
Spangenberg	—	—	—	60,650	13,940	196,910	2 669,010	
Arensch *)	—	—	2 704,190	2 704,180	—	515,620	7 663,100	
Berensch	—	2 497,330	8 304,940	686,400	2 312,270	1 188,840	33 218,080	
Oxstedt	—	—	139,860	974,120	1 379,290	2 746,760	23 945,870	
Gudendorf	—	—	—	—	—	1 582,100	894,720	
Neuwerk	—	—	1 061,070	3 594,650	7 976,290	6 256,640	1 527,600	
Klassifika- tions- districte	I (Ritzebüttel *) II (Geestländereien) III (Marschländereien)	1 097,830 3 253,731 14 762,585	25 897,170 21 874,084 43 653,733	31 408,790 35 365,893 75 574,514	25 622,070 29 354,900 43 605,169	27 079,660 17 676,355 16 754,463	23 641,610 21 044,996 11 283,707	100 329,360 20 490,593 7 003,258

*) Außer der hier aufgeführten Fläche noch 9 726,300 Ar dem Staate gehörendes Weideland (Kämmerei-Anwachs), von

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	811,331	—	—	46,08	30,70	44,65	138,15	—	—	259,58
—	1 734,436	—	—	—	60,73	193,84	131,56	64,24	—	450,37
—	2 545,767	—	—	46,08	91,43	238,49	269,71	64,24	—	709,95
—	5 359,753	142,65	1 855,03	1 253,97	655,79	244,60	3,29	16,04	—	4 171,37
—	2 706,326	—	547,06	649,28	156,04	120,73	192,61	—	—	1 665,72
—	8 066,079	142,65	2 402,09	1 903,25	51,83	365,39	195,90	16,04	—	5 837,09
—	7 466,357	—	14,18	56,03	2 427,84	970,80	44,02	1,25	—	3 514,12
760,695	3 886,116	—	—	70,27	18,19	12,93	506,30	83,51	36,51	727,71
760,695	11 352,473	—	14,18	126,30	2 446,03	983,73	550,32	84,76	36,51	4 241,83
—	1 866,009	—	—	—	459,16	315,89	33,08	—	0,05	808,18
—	2 694,279	—	—	192,29	770,34	220,65	96,89	2,37	0,12	1 282,66
2,492	4 560,288	—	—	192,29	1 229,50	536,54	129,97	2,42	0,12	2 090,84
2,492	—	—	—	—	—	—	4,50	—	—	4,50
—	4 282,557	—	171,56	123,74	306,81	53,69	417,22	182,48	—	1 255,50
—	4 320,044	—	171,56	123,74	306,81	53,69	417,22	186,98	—	1 260,00
—	907,222	256,83	309,46	328,17	14,86	—	1,90	—	—	911,22
55,792	2 346,413	—	410,68	930,27	158,21	122,55	34,67	3,00	2,68	1 662,06
55,792	3 253,635	256,83	720,14	1 258,44	173,07	122,55	36,57	3,00	2,68	2 573,28
—	34 296,770	5 839,19	8 556,31	12 214,71	3 765,00	142,49	9,90	—	—	30 527,60
—	14 194,622	3 708,32	4 669,14	3 553,16	854,61	429,59	1,33	3,71	0,95	13 220,81
19,707	48 491,892	9 547,51	13 225,45	15 767,87	4 619,61	572,08	11,23	3,71	0,95	43 748,41
855,354	105 565,516	9 946,99	19 439,62	30 889,46	12 752,09	3 043,98	1 670,89	384,31	41,06	78 168,40
—	12,160	2 730,930	48,00	—	16,57	—	192,64	124,27	0,29	392,93
—	605,859	54,17	—	183,09	132,63	14,58	14,58	—	—	399,05
—	16,370	—	—	—	8,84	—	—	—	—	8,84
—	282,768	—	—	—	152,69	—	—	—	—	152,69
—	282,768	—	—	—	152,69	—	—	—	—	152,69
212,796	2 171,715	—	—	—	—	134,66	313,43	33,47	10,31	491,77
—	484,830	—	—	—	—	32,25	10,88	31,30	—	122,54
—	437,635	—	—	—	—	109,59	39,87	—	0,27	178,13
5,634	922,525	—	—	—	157,70	72,19	39,28	31,30	0,27	300,67
5,634	2 788,548	—	—	—	381,89	280,14	289,65	11,55	—	963,23
—	3 529,462	—	—	65,46	19,88	101,07	99,05	201,06	50,20	536,72
1 045,750	6 518,010	—	—	65,46	401,77	381,21	388,70	212,61	50,20	1 499,95
—	48,808	—	—	—	26,35	—	—	—	—	26,35
—	1 101,264	—	26,40	78,74	262,57	90,88	5,87	20,10	2,52	487,08
52,453	1 150,072	—	26,40	78,74	288,92	90,88	5,87	20,10	2,52	513,43
52,453	—	—	—	—	14,90	166,50	1 943,47	437,02	9,23	2 571,12
384,450	17 724,470	—	—	—	—	—	—	—	—	—
396,610	20 455,400	48,00	11,16	—	31,47	166,50	2 136,11	561,29	9,52	2 964,05
1 316,633	11 467,919	54,17	26,40	327,29	1 142,55	693,45	761,86	297,48	63,20	3 366,40
—	14 627,390	636,07	5 695,91	1 435,87	1 072,81	—	32,32	8,73	—	8 881,71
—	29 013,500	417,85	8 113,27	4 414,49	2 189,33	473,22	111,74	9,02	—	15 728,92
130,190	6 869,730	—	209,55	1 043,74	1 061,47	146,87	94,67	10,02	3,12	2 569,34
12 150,850	25 334,660	—	—	35,68	453,90	272,61	316,84	484,84	291,62	1 855,49
139,880	15 811,520	—	2 829,15	2 799,19	919,22	714,97	86,06	18,54	3,36	7 370,49
31,580	8 561,810	—	—	311,20	283,46	1 258,11	189,97	20,48	0,76	2 063,98
46 920,390	68 538,910	—	—	327,15	229,86	577,07	368,07	894,15	1126,09	3 522,39
5 912,340	14 789,800	—	—	—	126,69	252,65	138,99	378,87	141,90	1 039,10
1 698,590	4 639,130	—	—	—	21,83	3,35	23,63	160,14	40,77	249,72
15 495,440	*) 29 082,530	—	—	1 460,26	973,50	—	61,88	459,79	371,89	3 327,32
35 548,080	83 755,940	—	1 798,08	4 484,26	247,10	554,94	142,66	1 993,08	853,15	10 073,27
24 285,610	53 471,510	—	—	75,52	350,68	331,03	329,61	1 436,75	582,85	3 106,44
22 921,610	25 398,430	—	—	—	—	—	189,85	53,68	550,12	793,65
—	20 416,190	—	—	572,98	1 294,07	1 914,30	750,80	91,66	—	4 623,81
165 234,560	*) 400 311,050	1 053,92	18 645,96	16 960,34	9 223,92	6 499,12	2 836,99	6 019,75	3 965,63	65 205,63
33 962,774	183 023,276	3 904,47	18 493,53	21 236,36	12 329,08	5 515,03	3 535,45	1 721,21	815,08	67 550,41
2 897,418	215 534,847	19 486,61	47 146,02	63 482,37	23 416,76	6 031,55	2 708,07	840,41	139,07	163 251,06

dem eingeschätzt sind in die Klassen III: 2 000,670 Ar, IV: 2 000,660, V: 2 564,890, VI: 2 428,370 und in VII: 731,710 Ar.

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
5. Holzungen.							
Vororte.							
Eimsbüttel	453,289	—	—	—	—	—	—
Winterhude	—	443,073	443,073	55,158	128,411	237,926	—
Barmbeck	—	—	91,571	—	—	—	—
Hamm	—	181,949	—	—	—	—	—
Horn	—	349,454	—	38,609	—	—	—
		(Binnenland)					
Summe	453,289	625,022	534,644	55,158	128,411	237,926	—
		Geestland					
		Marschland					
Geestgemeinden.							
Groß Borstel	—	90,115	1 250,883	46,213	—	102,802	—
Fuhlsbüttel	—	—	—	—	697,337	185,969	—
Langenhorn	—	149,161	48,194	77,585	95,982	7 491,191	—
Ohlsdorf	—	134,504	2 174,917	427,508	165,630	61,300	—
Klein Borstel und Struckholt	—	—	56,812	56,703	82,470	—	—
Summe	—	373,780	3 530,806	608,009	1 041,419	7 841,262	—
Walddörfer.							
Farmsen und Berne	—	421,874	2 404,460	116,436	—	—	—
Volksdorf	—	417,744	10 232,617	10 002,000	2 934,180	32,231	—
Wohldorf	137,126	778,515	13 656,329	4 215,470	827,033	—	—
Ohlstadt	—	59,391	2 500,209	40,096	—	—	—
Groß Hansdorf	—	1 968,829	5 680,451	4 616,854	—	36,848	—
Schmalenbeck	—	6 878,724	1 390,697	1 530,616	—	—	—
Summe	137,126	10 525,077	35 864,763	20 521,502	3 761,213	69,079	—
Elbinseln östl. v. Reiherstieg.							
Veddel, Pente, Kal-		<i>Binnenland</i>					
tenhöfe	—	524,294	—	—	—	—	—
Niedern-		<i>Außenland</i>					
felde, Klütjenfelde	—	—	1 422,294	—	—	—	—
Zusammen	—	524,294	1 422,294	—	—	—	—
Elbinseln westl. v. Reiherstieg.							
Ellerholz, Roß, Mäh-		<i>Binnenland</i>					
lenwärdler, Walters-	—	351,947	343,911	—	—	—	—
hof, Groß und Klein		<i>Außenland</i>					
Dradenau	2 573,945	5 787,867	1 496,914	—	220,004	—	—
Zusammen	2 573,945	6 139,814	1 840,825	—	220,004	—	—
Marschgemeinden.							
Billwärdler a. d. Bille		<i>Binnenland</i>					
.....	—	—	52,340	33,034	—	—	—
		<i>Außenland</i>					
.....	—	4,865	—	—	—	—	—
Zusammen	—	4,865	52,340	33,034	—	—	—
Moorfleth		<i>Binnenland</i>					
.....	—	59,905	—	—	—	—	—
		<i>Außenland</i>					
.....	—	—	—	301,858	—	—	—
Zusammen	—	59,905	—	301,858	—	—	—
Allermöhe		<i>Binnenland</i>					
.....	—	—	13,298	—	—	—	—
		<i>Außenland</i>					
.....	—	115,731	222,478	—	—	—	—
Zusammen	—	115,731	235,776	—	—	—	—
Spadenland		<i>Außenland</i>					
.....	—	40,768	75,071	41,330	—	—	—
Tatenberg		<i>Binnenland</i>					
.....	—	447,739	—	—	—	—	—
		<i>Außenland</i>					
.....	—	—	28,491	—	—	—	—
Zusammen	—	447,739	101,165	—	—	—	—
Ochsenwärdler		<i>Binnenland</i>					
.....	—	—	—	9,321	—	—	—
		<i>Außenland</i>					
.....	—	133,938	470,632	342,172	—	—	—
Zusammen	—	133,938	470,632	351,493	—	—	—
Reitbrook		<i>Binnenland</i>					
.....	—	—	18,440	—	—	—	—
		<i>Außenland</i>					
.....	—	34,558	107,885	—	—	—	—
Zusammen	—	47,491	126,323	—	—	—	—
Moorwärdler		<i>Außenland</i>					
.....	—	410,128	332,788	—	—	—	—
Finkenwärdler		<i>Außenland</i>					
.....	—	303,957	68,986	8,522	—	—	—
Moorburg		<i>Binnenland</i>					
.....	37,286	82,278	223,779	—	—	—	—
		<i>Außenland</i>					
.....	—	51,452	97,324	3,172	25,175	—	—
Zusammen	37,286	133,730	321,103	3,172	25,175	—	—
Summe	37,286	1 698,252	1 812,675	739,409	25,175	—	—

klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108,79
—	453,289	108,79	—	—	—	—	—	—	—	179,24
—	1 307,641	—	85,07	63,80	5,30	10,79	14,28	—	—	13,19
—	91,571	—	—	13,19	—	—	—	—	—	34,93
—	181,949	—	34,93	—	—	—	—	—	—	302,81
—	388,063	—	293,54	—	9,27	—	—	—	—	336,15
—	2 034,450	108,79	120,00	76,99	5,30	10,79	14,28	—	—	302,81
—	388,063	—	293,54	—	9,27	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	208,04
—	1 490,013	—	17,30	180,13	4,44	—	6,17	—	—	69,74
—	883,306	—	—	—	—	58,58	11,16	—	—	500,56
—	7 862,113	—	28,64	6,94	7,45	8,06	449,47	—	—	397,64
—	2 963,859	—	25,82	313,19	41,04	13,91	3,68	—	—	20,55
—	195,985	—	—	8,18	5,44	6,93	—	—	—	—
—	13 395,276	—	71,76	508,44	58,37	87,48	470,48	—	—	1 196,53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	438,42
—	2 942,770	—	81,00	346,24	11,18	—	—	—	—	2 762,30
—	23 618,772	—	80,21	1 473,50	960,19	246,47	1,93	—	—	2 623,05
—	19 614,473	32,91	149,47	1 966,51	404,69	69,47	—	—	—	375,28
—	2 599,696	—	11,40	360,03	3,85	—	—	—	—	1 641,43
—	12 302,982	—	378,02	817,98	443,22	—	2,21	—	—	1 667,92
—	9 800,067	—	1 320,72	200,26	146,94	—	—	—	—	—
—	70 878,760	32,91	2 020,82	5 164,52	1 970,07	315,94	4,14	—	—	9 508,40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	440,41
—	524,294	—	440,41	—	—	—	—	—	—	682,70
—	1 422,294	—	—	682,70	—	—	—	—	—	1 123,11
—	1 946,588	—	440,41	682,70	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	460,72
—	695,858	—	295,64	165,08	—	—	—	—	—	8 690,18
—	10 078,730	3 088,73	4 861,81	7 18,52	—	21,12	—	—	—	9 150,90
—	10 774,588	3 088,73	5 157,45	883,60	—	21,12	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33,05
—	85,374	—	—	25,12	7,93	—	—	—	—	4,09
—	4,865	—	4,09	—	—	—	—	—	—	37,14
—	90,289	—	4,09	25,12	7,93	—	—	—	—	50,32
—	59,905	—	50,32	—	—	—	—	—	—	72,45
—	301,858	—	—	—	72,45	—	—	—	—	122,77
—	361,763	—	50,32	—	72,45	—	—	—	—	6,38
—	13,298	—	—	6,38	—	—	—	—	—	150,60
—	338,209	—	97,21	53,39	—	—	—	—	—	156,98
—	351,507	—	97,21	59,77	—	—	—	—	—	80,20
—	157,169	—	34,25	36,03	9,92	—	—	—	—	389,78
—	476,230	—	376,10	13,68	—	—	—	—	—	48,56
—	101,165	—	—	48,56	—	—	—	—	—	438,34
—	577,395	—	376,10	62,24	—	—	—	—	—	2,21
—	9,321	—	—	—	2,24	—	—	—	—	420,53
—	946,742	—	112,51	225,90	82,12	—	—	—	—	422,77
—	956,063	—	112,51	225,90	84,36	—	—	—	—	19,71
—	31,373	—	10,86	8,85	—	—	—	—	—	80,81
—	142,441	—	29,03	51,78	—	—	—	—	—	100,52
—	173,814	—	39,89	60,63	—	—	—	—	—	504,25
—	742,916	—	344,51	159,74	—	—	—	—	—	290,48
—	381,465	—	255,82	33,11	2,05	—	—	—	—	221,26
—	343,843	44,74	69,11	107,41	—	—	—	—	—	93,12
—	177,123	—	43,22	46,72	0,76	2,42	—	—	—	314,38
—	520,466	44,74	112,33	154,13	0,76	2,42	—	—	—	—
—	4 312,797	44,74	1 426,53	816,67	177,47	2,42	—	—	—	2 467,83

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Noch: 5. Holzungen.								
Landherrenschaft Bergedorf.								
Bergedorf (Geestland)	66,612	416,016	1 248,049	3 509,119	1 086,753	2 332,307	—	
Curslack {	Binnenland	—	—	53,108	—	—	—	
	Außenland	—	—	2,414	63,303	—	—	
Zusammen	—	—	2,414	116,411	—	—	—	
Altengamme {	Binnenland	—	—	—	4 354,804	1 636,738	—	
	Außenland	—	128,252	776,968	247,809	1 072,668	—	
Zusammen	—	128,252	776,968	4 602,703	2 709,406	—	—	
Neuengamme {	Binnenland	—	—	—	—	38,120	—	
	Außenland	—	215,586	862,328	77,740	—	—	
Zusammen	—	215,586	862,328	77,740	38,120	—	—	
Kirchwärdar {	Binnenland	—	—	—	494,063	28,500	—	
	Außenland	—	411,664	886,758	642,830	865,592	72,750	
Zusammen	—	411,664	1 529,588	1 359,655	1 01,250	—	—	
Ost-Krauel {	Binnenland	—	—	—	27,447	—	—	
	Außenland	—	57,093	24,200	26,381	—	—	
Zusammen	—	57,093	24,200	53,828	—	—	—	
Geesthacht (Geestland)	1 966,432	—	132,372	—	137,135	6 881,295	600,077	
Summe {	Geestland	2 033,044	416,016	1 380,421	3 509,119	1 223,888	9 213,602	600,077
Marschland	—	812,595	3 195,498	6 210,337	2 848,776	—	—	
Amt Ritzebüttel.								
Stickenbüttel	1 150,540	154,040	218,310	—	—	—	—	
Sahlenburg	14,950	—	5 275,830	—	—	—	—	
Holte	—	408,800	—	—	—	—	—	
Spangen	69,170	—	8,960	—	—	—	—	
Berensch	—	292,620	60,080	—	—	—	—	
Oxstedt	—	195,850	83,660	—	—	—	—	
Gudendorf	—	—	199,510	—	—	—	—	
Klassifi- cations- districte {	I (Ritzebüttel)	1 234,660	1 051,310	5 846,300	—	—	—	
II (Geestländereien)	2 623,459	11 939,895	41 310,834	24 693,788	6 154,331	17 361,869	600,077	
III (Marschländereien)	2 611,331	9 524,409	8 271,292	6 988,355	3 093,355	—	—	
6. Wasserflächen.								
Vororte.								
Eppendorf	—	1 154,193	—	85,768	—	—	—	
Winterhude	—	—	—	52,225	—	—	—	
Uhlenhorst	—	—	—	404,455	—	—	—	
Barmbeck	—	—	—	47,549	—	—	—	
Borgfelde {	Binnenland	—	—	—	360,242	—	—	
	Außenland	—	—	—	414,560	—	—	
Zusammen	—	—	—	774,802	—	—	—	
Hamn {	Geestland	—	141,628	—	—	—	—	
	Binnenland	—	—	—	—	32,928	24,530	
Horn {	Geestland	—	—	157,725	12,362	—	—	
Binnenland	—	—	—	—	12,329	—	—	
Billwärdar Ausschlag {	Binnenland	—	—	—	85,003	—	491,124	
	Außenland	—	98,581	63,554	34,990	—	293,513	
Zusammen	—	98,581	63,554	119,993	—	—	784,437	
Summe {	Geestland	—	1 295,821	157,725	602,359	—	—	
Marschland	—	98,581	63,554	894,795	45,251	24,530	1 153,380	
Geestgemeinden.								
Groß Borstel	—	—	—	6,685	—	—	—	
Fuhlsbüttel	—	—	—	524,250	—	—	—	
Langenhorn	—	—	31,952	176,150	—	—	—	
Summe	—	—	31,952	707,085	—	—	—	

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	8 658,856	15,99	79,88	179,72	336,88	91,29	139,94	—	—	843,70
—	53,108	—	—	—	12,75	—	—	—	—	12,75
—	65,717	—	—	1,16	15,19	—	—	—	—	16,35
—	118,825	—	—	1,16	27,94	—	—	—	—	29,10
—	5 991,692	—	—	—	1 045,17	157,13	—	—	—	1 202,30
—	2 225,697	—	107,73	372,94	59,47	102,98	—	—	—	643,12
—	8 217,329	—	107,73	372,94	1 104,64	260,11	—	—	—	1 845,42
—	38,120	—	—	—	—	3,66	—	—	—	3,66
—	1 155,654	—	181,09	413,92	18,66	—	—	—	—	613,67
—	1 193,774	—	181,09	413,92	18,66	3,66	—	—	—	617,33
—	1 820,985	—	345,80	425,64	118,58	2,74	—	—	—	892,76
—	1 581,172	—	—	308,56	207,74	6,98	—	—	—	523,28
—	3 402,157	—	345,80	734,20	326,32	9,72	—	—	—	1 416,04
—	108,740	—	47,96	11,62	6,59	—	—	—	—	66,17
—	26,381	—	—	—	6,33	—	—	—	—	6,33
—	135,121	—	47,96	11,62	12,92	—	—	—	—	72,50
4 320,703	14 038,014	471,94	—	19,06	—	11,52	412,88	12,00	17,28	944,68
4 320,703	22 696,870	487,93	79,88	198,78	336,88	102,81	552,82	12,00	17,28	1 788,38
—	13 067,206	—	682,58	1 533,84	1 490,18	273,49	—	—	—	3 980,39
—	1 522,890	69,03	7,39	7,86	—	—	—	—	—	84,28
—	5 290,780	0,90	—	189,93	—	—	—	—	—	190,83
—	408,800	—	19,62	—	—	—	—	—	—	19,62
—	78,130	4,15	—	0,32	—	—	—	—	—	4,47
—	352,650	—	14,05	2,16	—	—	—	—	—	16,21
—	279,510	—	9,40	3,01	—	—	—	—	—	12,41
—	199,510	—	—	7,18	—	—	—	—	—	7,18
—	8 132,270	74,08	50,46	210,46	—	—	—	—	—	335,00
4 320,703	109 005,356	629,63	2 292,46	5 948,73	2 370,62	517,02	1 041,72	12,00	17,28	12 829,46
—	30 489,242	3 133,47	8 000,51	3 916,81	1 677,22	297,03	—	—	—	17 025,04
—	1 239,961	—	692,52	—	10,29	—	—	—	—	702,81
—	52,225	—	—	—	6,27	—	—	—	—	6,27
—	404,455	—	—	—	48,53	—	—	—	—	48,53
—	47,549	—	—	—	5,70	—	—	—	—	5,70
—	360,242	—	—	—	64,84	—	—	—	—	64,84
—	414,560	—	—	—	74,62	—	—	—	—	74,62
—	774,802	—	—	—	139,46	—	—	—	—	139,46
—	141,628	—	84,98	—	—	—	—	—	—	84,98
31,339	384,053	—	—	—	—	3,95	1,47	7,09	0,50	13,01
—	170,087	—	—	56,78	1,48	—	—	—	—	58,26
51,803	137,813	—	—	—	—	1,48	—	1,77	0,83	4,08
64,757	640,884	—	—	—	15,30	—	—	11,79	1,04	28,13
—	490,438	—	59,15	19,07	6,30	—	—	7,04	—	91,56
64,757	1 131,322	—	59,15	19,07	21,60	—	—	18,83	1,04	119,69
—	2 055,905	—	777,50	56,78	72,27	—	—	—	—	906,55
147,899	2 427,990	—	59,15	19,07	161,06	5,43	1,47	27,69	2,37	276,24
—	6,685	—	—	—	0,80	—	—	—	—	0,80
—	524,250	—	—	—	62,91	—	—	—	—	62,91
—	208,102	—	—	11,50	21,14	—	—	—	—	32,64
—	739,037	—	—	11,50	84,85	—	—	—	—	96,35

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 6. Wasserflächen.							
Walddörfer.							
Farmen und Berne	—	—	1 070,193	188,977	—	—	—
Volksdorf	—	72,962	—	32,824	—	—	—
Wohldorf	285,067	405,992	168,503	53,426	—	—	—
Ohlstadt	—	—	—	13,583	—	—	—
Groß Hansdorf	—	—	9,134	—	—	—	—
Schmalenbeck	524,235	—	—	—	—	—	—
Summe	809,302	478,894	1 247,820	288,210	—	—	—
Elbinseln östl. v. Reiherstieg.							
Veddel, Peute, Kal-	—	—	406,542	—	—	—	518,519
tenhöfe, Niedern- felde, Klütjenfelde.	—	159,956	567,759	167,732	—	31,744	—
Zusammen	—	159,956	974,301	167,732	—	31,744	518,519
Elbinseln westl. v. Reiherstieg.							
Ellerholz, Roß, Mü- hlenwärdler, Walters- hof, Groß und Klein Dradenau	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> 1 447,957 Zusammen 1 447,957	— 5 636,123 5 636,123	— 2 259,515 2 259,515	— 3 254,892 3 254,892	— 1 701,167 1 701,167	— 3 379,931 3 379,931	— 1 125,197 1 125,197
Marschgemeinden.							
Billwärdler a. d. Bille	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	15,145 — 15,145	37,462 11,797 49,259	— — —	26,511 12,800 39,311	32,660 — 32,660	88,397 24,895 113,292
Moorfleth	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— 106,249 106,249	— 173,624 173,624	— 5,163 5,163	— — —	— — —	— 5,800 433,673
Allermöhe	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— — —	— 14,382 138,802	— — 8,360	— — 25,095	— — 7,399	— — 1,688
Spadenland	<i>Binnenland</i> 78,246 <i>Außenland</i> 78,246 Zusammen 78,246	— 7,879 141,242 149,121	— 152,081 259,915 411,998	— — 259,915 259,915	— — 312,329 312,329	— — 588,330 639,617	— — 247,886 397,566
Tatenberg	<i>Binnenland</i> 81,865 <i>Außenland</i> — Zusammen 81,865	— — 12,342	— 102,619 102,619	— 213,309 334,162	— 10,008 212,629	— 369,475 404,931	— 66,983 213,417
Ochsenwärdler	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> 68,505 Zusammen 68,505	— — 222,637 255,128	— — 278,280 488,298	— — 101,282 210,018 158,367 259,649	— — 12,852 91,913 103,365	— — 29,574 4,311 33,885	— — 1 335,919 69,853 1 405,772
Reitbrook	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— — 125,035 125,035	— — 218,775 218,775	— — — —	— — 8,161 8,161	— — — —	— — 25,223 106,450
Moorwärdler	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— — 232,645 232,645	— — 334,827 334,827	— — 392,294 392,294	— — 337,832 337,832	— — 236,199 236,199	— — 319,164 319,164
Finkenwärdler	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> 74,227 Zusammen 74,227	— — 1 593,599 1 593,599	— — 480,892 507,533	— — 64,678 64,678	— — 343,013 363,873	— — 2 582,384 2 582,384	— — 1 040,439 1 045,882
Moorburg	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— — 236,674	— — —	— — 321,182	— — 96,939	— — 737,416	— — 90,772
Summe	302,843	2 760,188	2 578,837	1 645,403	1 553,325	4 674,491	4 152,490
Landherrenschaft Bergedorf.							
Bergedorf	<i>Geestland</i> — <i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— — — —	54,000 — 147,433 16,707 164,140	— — — — 31,620	— — 204,550 — 57,696	— — 145,155 — 43,800	— — 164,238 18,047 22,348 246,512
Curslack	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— — 14,487 14,487	— — 12,680 60,130	— — — —	— — — —	— — — —	— — 27,849 27,849
Altengamme	<i>Binnenland</i> — <i>Außenland</i> — Zusammen —	— — 26,964 26,964	— — — 72,790	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	1 258,570	—	—	385,27	22,61	—	—	—	—	407,88
—	105,786	—	43,78	—	3,94	—	—	—	—	47,72
—	912,928	274,66	243,56	60,66	6,41	—	—	—	—	585,29
—	13,583	—	—	—	1,63	—	—	—	—	1,63
—	9,124	—	—	3,28	—	—	—	—	—	3,28
—	524,295	503,27	—	—	—	—	—	—	—	503,27
—	2 824,226	777,93	287,34	449,21	34,59	—	—	—	—	1 549,07
—	925,061	—	—	121,96	—	—	—	12,44	—	134,40
482,138	1 409,329	—	95,97	170,33	30,19	—	19,05	—	7,71	323,25
482,138	2 334,390	—	95,97	292,29	30,19	—	19,05	12,44	7,71	457,65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
119,580	119,580	—	—	—	—	—	—	—	1,91	1,91
872,222	19 677,004	1 390,04	3 381,67	677,85	585,88	204,14	202,80	27,00	13,96	6 483,34
991,802	19 796,584	1 390,04	3 381,67	677,85	585,88	204,14	202,80	27,00	15,87	6 485,25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	200,175	—	9,09	11,24	—	3,18	1,96	2,12	—	27,59
29,790	79,282	—	—	3,54	—	2,54	—	0,60	0,48	7,16
29,790	279,457	—	9,09	14,78	—	5,72	1,96	2,72	0,48	34,75
356,861	1 011,795	—	20,55	41,68	—	6,47	—	10,27	5,71	84,68
—	290,836	—	63,75	52,09	9,29	—	—	1,39	—	126,52
356,861	1 302,631	—	84,30	93,77	9,29	6,47	—	11,66	5,71	211,20
8,265	47,931	—	—	4,31	—	—	—	0,61	0,13	5,05
—	181,144	—	—	41,58	1,50	3,01	0,44	0,01	—	46,57
8,265	229,075	—	—	45,89	1,50	3,01	0,44	0,65	0,13	51,62
—	360,940	—	4,73	45,63	—	—	3,08	3,59	—	57,03
293,056	2 180,808	75,12	84,75	77,97	46,78	37,47	35,30	5,95	4,69	368,03
293,056	2 541,748	75,12	89,48	123,60	46,78	37,47	38,38	9,54	4,69	425,06
—	517,742	—	7,41	21,75	2,13	—	—	3,32	—	59,13
83,091	927,344	78,59	—	30,79	38,40	1,20	22,19	1,61	1,33	174,11
83,091	1 445,086	78,59	7,41	30,79	60,15	25,32	24,32	5,13	1,33	233,24
—	1 789,898	—	19,49	83,48	9,13	1,48	1,77	32,06	—	147,41
—	824,704	65,76	133,58	63,01	28,51	10,92	0,26	1,68	—	303,72
—	2 614,602	65,76	153,07	146,49	37,64	12,40	2,03	33,74	—	451,13
—	80,927	—	—	—	—	—	—	1,94	—	1,94
—	377,494	—	75,02	65,63	—	0,98	—	0,61	—	142,24
—	458,421	—	75,02	65,63	—	0,98	—	2,55	—	144,18
79,373	79,373	—	—	—	—	—	—	—	1,27	1,27
268,141	2 121,102	—	139,59	100,45	70,61	40,54	14,17	7,66	4,29	377,31
347,514	2 200,475	—	139,59	100,45	70,61	40,54	14,17	7,66	5,56	378,58
96,315	148,759	—	—	7,99	—	2,50	—	0,12	1,54	12,15
5 998,603	12 177,885	71,26	966,16	144,27	11,64	41,16	154,94	24,97	95,98	1 510,38
6 094,918	12 326,594	71,26	966,16	152,26	11,64	43,66	154,94	25,09	97,52	1 522,53
66,120	1 549,103	—	142,00	—	58,81	11,63	44,24	2,18	1,06	259,92
7 279,615	24 947,192	290,73	1 666,12	773,66	296,42	187,40	280,48	100,92	116,48	3 712,21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	54,000	—	—	19,44	—	—	—	—	—	19,44
—	513,943	—	—	—	36,82	17,42	9,85	—	—	64,09
—	165,480	—	—	44,23	—	—	1,08	—	—	45,31
19,820	78,863	—	8,69	5,01	—	—	—	0,67	0,32	14,69
19,820	244,343	—	8,69	49,24	—	—	1,08	0,67	0,32	60,00
76,864	448,300	—	—	3,80	5,69	6,92	1,38	5,92	1,23	24,94
1 513,259	1 684,643	—	16,18	18,04	—	5,26	2,43	—	24,21	66,12
1 590,123	2 132,943	—	16,18	21,84	5,69	12,18	3,81	5,92	25,44	91,06

Noch: II. Die einzelnen Kulturarten nach Bonitäts-

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar nach den Bonitätsklassen:						
	I	II	III	IV	V	VI	VII
Noch: 6. Wasserflächen.							
Noch: Landherrenschaft Bergedorf.							
Neuengamme	Binnenland	—	—	—	—	593,430	80,964
	Außenland	—	—	105,506	4,500	278,700	1 142,408
	Zusammen	—	—	105,506	4,500	278,700	1 223,372
Kirchwärd	Binnenland	—	25,968	213,776	26,227	16,340	1 380,641
	Außenland	—	197,680	149,852	348,439	60,866	252,948
	Zusammen	—	223,648	363,128	374,676	77,206	1 633,589
Ost-Krauel	Binnenland	—	—	—	—	—	27,119
	Außenland	—	42,826	25,478	89,708	26,670	198,955
	Zusammen	—	42,826	149,013	89,708	26,670	226,074
Geesthacht	(Geestland)	—	—	—	98,220	—	—
Summe	Geestland	—	—	54,000	98,220	—	—
	Marschland	—	307,925	877,055	705,054	629,227	1 463,356
Amt Ritzebüttel.							
Cuxhaven	79,900	45,930	28,450	16,350	—	111,900	1 006,090
Groden	—	—	—	34,940	218,560	—	161,880
Düse	15,380	—	—	—	—	—	—
Duhnen	—	—	—	—	—	—	—
Holte	—	—	—	—	—	—	20,030
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	61,500
Klassif.- districte	I (Ritzebüttel)	95,280	45,930	28,450	51,290	218,560	111,900
	II (Geestländereien)	809,302	1 774,715	1 491,497	1 695,874	—	—
	III (Marschländereien)	1 750,800	8 962,773	6 753,262	6 667,876	3 928,970	9 574,052
							10 306,982

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar			Reinertrag in Mark		
	I	II	Zusammen	I	II	Zusammen
7. Oedland *).						
Vororte.						
Eppendorf	213,640	213,640	427,280	3,41	1,71	5,12
Winterhude	—	222,445	222,445	—	1,78	1,78
Summe	213,640	436,085	649,725	3,41	3,49	6,90
Geestgemeinden.						
Fuhlsbüttel	—	56,150	56,150	—	0,45	0,45
Langenhorn	—	28,694	28,694	—	0,23	0,23
Alsterdorf	—	10,165	10,165	—	0,08	0,08
Summe	—	95,009	95,009	—	0,76	0,76
Waldhörfer.						
Farnsen und Berne	—	14,674	14,674	—	0,12	0,12
Volksdorf	—	231,049	231,049	—	1,85	1,85
Wohldorf	—	32,200	32,200	—	0,26	0,26
Ohlstedt	—	27,003	27,003	—	0,22	0,22
Groß Hansdorf	8,041	—	8,041	0,13	—	0,13
Schmalenbeck	23,855	—	23,855	0,38	—	0,38
Summe	31,896	304,926	336,822	0,51	2,45	2,96

*) Für „Oedland“ wurden im Tarif nur drei Bonitätsklassen aufgestellt, und nur in zwei (Klasse I und II) erfolgte eine

Klassen und Reinertrag für jede Gemeinde.

		Reinertrag in Mark für die Bonitätsklasse:								
VIII	Zusammen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
—	674,394	—	—	—	—	—	35,61	1,94	—	37,55
67,660	1 846,547	—	—	31,65	0,81	33,44	14,87	27,42	1,08	109,27
67,660	2 520,941	—	—	31,65	0,81	33,44	50,48	29,36	1,08	146,82
103,890	2 095,877	—	15,58	64,13	4,72	1,96	19,74	33,14	1,66	140,95
109,270	1 165,960	—	118,61	44,81	62,72	7,30	2,84	6,07	1,75	244,10
213,160	3 261,897	—	134,19	108,94	67,44	9,26	22,68	39,21	3,41	385,03
—	95,423	—	25,70	7,64	—	—	—	0,65	—	33,99
—	461,346	—	—	43,80	16,15	3,30	—	4,77	—	67,92
—	556,769	—	25,70	51,44	16,15	3,30	—	5,42	—	101,91
—	98,220	—	—	—	17,68	—	—	—	—	17,68
—	152,220	—	—	19,44	17,68	—	—	—	—	37,12
1 890,763	9 230,776	—	184,76	263,11	126,91	75,50	87,80	80,58	30,25	848,91
395,890	1 684,510	76,70	27,56	10,24	3,92	—	6,71	29,15	6,33	160,61
—	414,880	—	—	—	8,39	26,23	—	3,87	—	38,49
70,090	85,470	14,76	—	—	—	—	—	—	1,12	15,88
261,920	261,920	—	—	—	—	—	—	—	4,19	4,19
—	20,030	—	—	—	—	—	—	0,48	—	0,48
—	61,500	—	—	—	—	—	—	1,48	—	1,48
727,900	2 528,310	91,46	27,56	10,24	12,31	26,23	6,71	34,98	11,64	221,13
—	5 771,388	777,93	1 064,84	536,93	209,39	—	—	—	—	2 589,09
10 792,217	58 736,992	1 680,77	5 387,67	2 025,98	1 200,46	472,47	591,60	248,63	172,68	11 780,26

Kulturart. Ortschaften und Bezirke	Flächengröße in Ar			Reinertrag in Mark		
	I	II	Zusammen	I	II	Zusammen
Noch: 7. Oedland.						
Landherrenschaft Bergedorf.						
Altengamme (Außenland)	87,835	—	87,835	1,41	—	1,41
Geesthacht (Geestland)	—	45,560	45,560	—	0,36	0,36
Summe { Geestland . { Marschland	87,835	45,560	87,835	1,41	0,36	1,41
Amt Ritzebüttel.						
Duhnen	—	622,400	622,400	—	4,98	4,98
Stickenbüttel	—	36,850	36,850	—	0,29	0,29
Arensch	—	816,830	816,830	—	6,53	6,53
Berensch	—	6 054,350	6 054,350	—	48,43	48,43
Oxstedt	—	687,910	687,910	—	5,50	5,50
Gudendorf	—	389,620	389,620	—	3,12	3,12
Klassifi- cations- districte { I (Ritzebüttel) { II (Geestländereien) { III (Marschländereien)	— 245,536 87,835	8 607,960 881,580 —	8 607,960 1 127,116 87,835	— 3,92 1,41	68,85 7,06 —	68,85 10,98 1,41

Einschätzung von Grundstücken.

Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1887 bis 1891.

Die in den nachstehenden Uebersichten I bis XXX enthaltene Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Hamburgischen Staate in den fünf Jahren 1887 bis 1891 bildet eine Fortsetzung entsprechender früherer Veröffentlichungen; die letzten, auf die Jahre 1885 und 1886 bezüglichen, sind enthalten in Heft XIV, 2. Abtheilung, Seite 113 und folgende. Die Statistik der Jahre 1892 und 1893 gelangt in einem späteren Hefte zum Abdrucke. Ebenso wird später noch eine eingehendere Darstellung der Bevölkerungsbewegung von 1880 bis 1891 folgen, denn mit den hier zum Abdruck kommenden Uebersichten ist der Inhalt der aus dem Urmateriale alljährlich gewonnenen Statistik keineswegs erschöpft, es werden vielmehr noch weitere Auszählungen vorgenommen, deren regelmäßiger Abdruck jedoch nicht dringlich erscheint. Der Inhalt dieser urschriftlich vorliegenden Zusammenstellungen ist der folgende:

I. Eheschließungen. 1. Die Eheschließenden nach der Gebürtigkeit. — 2. Die Eheschließenden nach dem Religionsbekenntnisse und nach Kirchspielen. — 3. Die Eheschließenden nach einzelnen Altersjahren in Verbindung mit dem Familienstande. — 4. Die eheschließenden Männer nach einzelnen Altersjahren und nach dem Altersunterschiede der Frau. — 5. Die Wiederheirathenden nach fünfjährigen Altersklassen und nach der Dauer der Ehelosigkeit. — II. Geburten. (Sämmtliche Tabellen unterscheiden das Geschlecht und den Familienstand der Geborenen.) 1. Die Lebendgeborenen nach Kirchspielen und dem Religionsbekenntnisse der Eltern. — 2. Die Lebend- und die Todtgeborenen (mit Hervorhebung der Mehrgeburten) nach einzelnen Geburtsjahren der Eltern. — 3. Die Lebend- und die Todtgeborenen nach dem Berufe des Vaters, bezw. bei unehelichen Kindern nach dem der Mutter. — 4. Die Mehrgeburten (mit Hervorhebung der Drillingsgeburten) nach der Zahl, dem Geschlechte und dem Familienstande der Geborenen, sowie nach einzelnen Altersjahren der Mütter. — III. Sterbefälle. (Sämmtliche Tabellen unterscheiden das Geschlecht der Gestorbenen.) 1. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen nach dem Familienstande und einzelnen Geburts- wie Altersmonaten. —

2. Die im 1. bezw. im 2. bis 5. Lebensjahre gestorbenen Kinder nach dem Berufe des Vaters bezw. bei unehelichen nach dem der Mutter. — 3. Anzahl der ehelichen bezw. unehelichen gestorbenen Kinder im Alter bis zu 8 Tagen nach einzelnen Tagen, bis zu 2 Jahren nach einzelnen Monaten, bis zu 14 Jahren nach einzelnen Altersjahren. — 4. Die an 16 wichtigeren Krankheiten Gestorbenen nach Stadt- und Gebietstheilen. — 5. Die Gestorbenen nach einzelnen Geburtsjahren. — 6. Vom Jahre 1890 ab: Die Gestorbenen nach 21 Altersklassen und 111 Todesursachen (nach den auf der V. Konferenz der Deutschen Städtestatistiker gefaßten Beschlüssen). — Alle diese Aufstellungen sind, soweit ihr Inhalt nicht bereits schon Stadt- und Gebietstheile unterschied, vom Jahre 1890 ab nach städtischem Gebiete (umfassend Stadt, Vorstadt, Vororte und Häfen) und Landgebiete getrennt ausgeführt. —

Die nebenstehende Tabelle gewährt einen Ueberblick über die Hauptergebnisse der Bewegung der Bevölkerung im Hamburgischen Staate während der Jahre 1864 bis 1893. Soweit die Verhältniszahlen dieser Tabelle sich auf die Bevölkerung beziehen, ist hier die auf die Mitte des Jahres berechnete Zahl eingesetzt. Diese Bevölkerungszahl wurde bis zum Jahre 1885 auf die Weise gewonnen, daß zwischen je zwei Volkszählungen ein gleichmäßiges Anwachsen der Bevölkerung angenommen wurde, was im Allgemeinen wohl auch zutraf. Nachdem die alljährlich vom Statistischen Bureau im städtischen Gebiete (Stadt, Vorstadt und Vororte) für Verwaltungszwecke ausgeführte Bevölkerungsaufnahme (sogenannte Umschreibung) in ihrer Genauigkeit sich immer mehr den Volkszählungen nähert, schien es gerathen, diese Bewohnerzahlen auch für die Bewegung der Bevölkerung zu verwerthen. Es ist demgemäß in der nebenstehenden Tabelle in Spalte 2 vom Jahre 1886 ab die mittlere Bevölkerung so berechnet worden, daß für das städtische Gebiet die durch zwei Umschreibungen festgestellte Zahl in Ansatz kam, während für das Landgebiet und die Schiffe in den Häfen angenommen wurde, daß deren Bevölkerungszahl vermehrung zwischen 1885 und 1890 sowie für später eine absolut gleichmäßige gewesen ist; für die Jahre

1891 und folgende werden diese Bevölkerungszahlen durch die Volkszählung von 1895 später noch eine Aenderung erfahren, die aber voraussichtlich nur klein sein wird. Für das Jahr 1892 machte sich die Berechnung eines Durchschnittes aus dem muthmaßlichen Bevölkerungsstande der einzelnen Monate nothwendig und zwar wurde für die Monate Januar

bis August eine gleiche Zunahme wie im Vorjahre angenommen; die folgenden Monate brachten in Folge des Ausbruches der Cholera ein bedeutendes Ueberwiegen des Wegzuges über den Zuzug, sodaß sich die Gesamtzahl der Bevölkerung Anfang Dezember 1892 um rund 2800 Personen niedriger stellte als im Jahre 1891.

Jahre	Be- völkerung in der Mitte der Jahre	Eheschließungen		Geborene						Gestorbene		Ueber- schuß der Lebend- geborenen über die Ge- storbenen
		Anzahl	auf 1000 Be- wohner	Anzahl	auf 1000 Be- wohner	darunter unehelich Ge- borene		darunter Todtgeborene		Anzahl	auf 1000 Be- wohner	
						Anzahl	in Proc.	Anzahl	in Proc.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1864	278 100	2 326	8,36	8 841	30,35	1 175	13,29	605	6,84	7 051	25,36	1 185
1865	283 800	3 030	10,68	9 372	33,02	1 253	13,37	605	6,46	8 215	28,95	552
1866	292 600	2 897	9,90	9 604	32,82	1 252	13,04	483	5,03	7 814	26,71	1 307
1867	302 730	3 170	10,47	10 106	33,38	1 351	13,37	471	4,66	6 563	21,68	3 072
1868	311 240	4 040	12,98	10 842	34,83	1 276	11,77	499	4,60	7 318	23,51	3 025
1869	319 360	3 658	11,45	11 503	36,02	1 091	9,48	527	4,58	8 014	25,09	2 962
1870	327 470	3 247	9,92	12 262	37,44	1 228	10,01	564	4,60	8 105	24,75	3 593
1871	335 590	3 274	9,73	11 846	35,30	1 201	10,14	557	4,70	12 833 ¹⁾	38,24	— ³⁾
1872	346 210	3 949	11,41	13 416	38,75	1 286	9,59	635	4,73	9 049	26,14	3 732
1873	358 620	4 256	11,87	13 835	38,58	1 397	10,10	639	4,62	10 576 ²⁾	29,49	2 620
1874	371 040	4 249	11,45	14 747	39,75	1 500	10,17	631	4,28	9 661	26,04	4 455
1875	383 450	4 537	11,83	15 226	39,71	1 518	9,97	590	3,87	9 822	25,62	4 814
1876	396 230	4 617	11,65	16 470	41,57	1 491	9,05	628	3,81	9 705	24,49	6 137
1877	409 280	4 462	10,90	16 655	40,69	1 510	9,07	601	3,61	10 189	24,89	5 865
1878	422 330	4 243	10,05	16 879	39,97	1 469	8,70	629	3,73	10 911	25,84	5 339
1879	435 380	4 041	9,28	17 410	39,99	1 528	8,78	650	3,73	11 068	25,42	5 692
1880	448 430	4 164	9,29	17 628	39,31	1 603	9,09	606	3,44	11 188	24,95	5 834
1881	461 420	4 050	8,78	17 764	38,30	1 705	9,60	586	3,30	11 140	24,14	6 038
1882	474 370	4 165	8,78	18 170	38,30	1 841	10,13	644	3,51	11 264	23,75	6 262
1883	487 320	4 282	8,79	18 193	37,83	1 897	10,43	595	3,27	12 278	25,20	5 320
1884	500 270	4 424	8,84	18 413	36,81	1 957	10,63	667	3,62	12 577	25,14	5 169
1885	513 220	4 344	8,46	18 469	35,99	1 955	10,59	637	3,45	12 983	25,30	4 849
1886	525 500	4 592	8,74	18 707	35,60	1 966	10,51	632	3,38	15 247	29,01	2 828
1887	539 700	4 924	9,12	19 009	35,32	2 078	10,33	659	3,47	14 350	26,59	4 000
1888	560 840	5 393	9,62	19 841	35,38	2 202	11,10	660	3,33	13 735	24,49	5 446
1889	586 240	5 799	9,89	21 566	36,79	2 446	11,34	666	3,09	13 584	23,17	7 316
1890	611 880	6 007	9,82	22 561	36,87	2 490	11,04	705	3,12	13 193	21,56	8 663
1891	632 150	6 157	9,74	23 680	37,46	2 607	11,01	728	3,07	14 676	23,22	8 276
1892	641 200	5 979	9,32	23 772	37,07	2 735	11,51	860	3,62	25 364 ²⁾	39,56	— ³⁾
1893	645 660	6 409	9,93	24 111	37,34	2 797	11,60	701	2,91	12 977	20,10	10 433
Im Durchschnitt 1864—1893	440 054	4 356	9,90	16 363	37,18	1 727	10,55	622	3,80	11 382	25,86	4 359

¹⁾ 1871: Blattern-Epidemie. — ²⁾ 1873 und 1892: Cholera-Epidemie. — ³⁾ Im Jahre 1871 fand in Folge der Blattern-Epidemie ein Ueberschuß der Gestorbenen über die Lebendgeborenen von 1544 Personen, im Jahre 1892 in Folge der Cholera-Epidemie ein solcher von 2452 Personen statt.

Nach diesem Ueberblicke mögen nun aus den Uebersichten I bis XXX einige Hauptmerkmale der Bewegung der Bevölkerung in den fünf Jahren 1887 bis 1891 hervorgehoben werden unter Vergleichung mit der für diese Jahre festgestellten Bevölkerung.

Eheschließungen. Die Häufigkeit der Heirathen war in den ersten drei Jahren des fünfjährigen Zeitraumes im Zunehmen begriffen, in den letzten beiden Jahren verminderte sie sich dagegen wieder etwas. Die auf 1000 Bewohner berechnete Eheschließungsziffer war am niedrigsten im Jahre 1887, wo sie nur 9,12 betrug, während sie im Jahre 1889 mit 9,89 den höchsten Stand erreichte. Bezieht man die Zahl der Eheschließungen nicht auf die Gesamtbevölkerung, sondern nur auf den heirathsfähigen Theil derselben (d. h. die über 20 Jahr alten männlichen bzw. die über 16 Jahr alten weiblichen ledigen, verwitweten und geschiedenen Personen), so kamen männliche bzw. weibliche Eheschließende auf je 1000 heirathsfähige

	1875—76	1880—81	1885—86	1890—91
männliche Personen	88,5	76,6	74,6	79,2
weibliche	66,6	51,4	49,6	57,5

im Durchschnitt der Jahre

Bezeichnet man als frühzeitige Ehen solche, in denen der Mann das 25. und die Frau das 20. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, so betragen diese in den fünf Jahren 1887—1891 in Tausend von den überhaupt eingegangenen 26,2; in den Jahren 1885 und 1886 waren es 24,2 und 19,4, im Jahre 1878 sind es dagegen 47,6 gewesen.

Geburten. In dem Jahrfünfte stieg nicht nur die absolute Zahl der Geborenen stetig, sondern auch die auf 1000 Bewohner bezogene Geburtsziffer. Diese hatte im Jahre 1887 mit 35,22 den niedrigsten Stand seit 1868 eingenommen, sie hob sich dagegen bis 1891 auf 37,46, blieb damit aber hinter einem jeden der Jahre 1872 bis 1882 zurück. Vergleicht man die Zahl der ehelichen bzw. unehelichen Geburten mit der Anzahl der im gebärfähigen Alter (über 15 bis 45 Jahr) stehenden verheiratheten Frauen bzw. unverheiratheten (ledigen, verwittweten und geschiedenen) weiblichen Personen, so kamen eheliche bzw. uneheliche Geburten

	im Durchschnitte der Jahre			
	1875-76	1880-81	1885-86	1890-91
auf je 1000				
verheirathete Frauen	299,0	277,2	258,3	263,6
unverheir. weibl. Pers.	27,6	27,3	28,4	31,0

Die hieraus sich ergebende Steigerung der Häufigkeit unehelicher Geburten in dem letzten Jahrzehnt folgt auch aus Spalte 8 der obigen Tabelle, wonach der Antheil der unehelichen an den überhaupt Geborenen seit 1888 stetig mehr als 11 Procent beträgt, während er in den Jahren 1875 bis 1881 immer unter 9 Procent geblieben ist. Der geringe Rückgang in den Jahren 1890 und 1891 hat keinen Bestand gehabt, denn die folgenden beiden Jahre weisen den höchsten Procentsatz seit 1868 auf.

Die Zahl der todtgeborenen Kinder war in allen fünf Jahren eine niedrige; ihr Antheil an den überhaupt Geborenen sank von 3,47 Procent in 1887 auf 3,07 in 1891; dieser bisher niedrigste Betrag wurde durch den des Jahres 1893 mit nur 2,91 Procent noch übertroffen.

Sterbefälle. Die Sterblichkeitsverhältnisse der fünf Jahre waren im Durchschnitt recht günstige; sie schwankten zwischen 26,59 auf 1000 Bewohner im Jahre 1887 und 21,56 in 1890. Wie stark hieran die einzelnen Altersgruppen betheiligt waren, zeigen die Uebersichten V und folgende, die 14 Altersklassen sowie das Geschlecht unterscheiden und für jedes auch die entsprechenden Verhältnißzahlen enthalten. Zum schnelleren Ueberblick dient der nachstehende Auszug, welcher die Zahl der Gestorbenen für je 1000 Bewohner derselben Altersklasse angiebt; nur die im ersten Lebensjahre Gestorbenen sind auf die Lebendgeborenen, aus denen sie stammen, bezogen.

Jahre	Sterblichkeitsziffer für das Alter von							Ueberhaupt
	0-1	1-5	5-15	15-25	25-50	50-70	über 70	
1887	285,8	34,6	6,4	6,7	13,3	34,2	115,3	26,59
1888	236,9	40,6	5,6	6,3	12,3	32,3	104,6	24,49
1889	251,0	30,3	5,2	5,9	10,8	28,4	106,7	23,17
1890	216,0	29,4	4,6	5,7	10,3	28,1	105,3	21,56
1891	231,6	31,5	4,2	5,0	10,4	34,2	135,4	23,22

Auf die größere bzw. geringere Höhe der allgemeinen Sterblichkeit im Jahre 1887 bzw. 1890 ist hiernach hauptsächlich die Säuglingssterblichkeit von Einfluß gewesen, die im ersteren Jahre um ein Drittel größer war als im letzteren.

Ueber den Antheil, den die wichtigeren Todesursachen an der Gesamtsterblichkeit der fünf Jahre

hatten, giebt die folgende Zusammenstellung nähere Auskunft, wobei die Todesursachen nach der Anzahl im Durchschnitte der Jahre 1872-91 geordnet sind.

Auf je 100 000 Bewohner kamen Sterbefälle an den nachstehenden Todesursachen

	in den Jahren				
	1887	1888	1889	1890	1891
Schwindsucht.....	302,6	299,7	258,9	253,6	260,6
Durchfall und Brechdurchfall.....	351,6	205,9	282,3	209,0	259,1
Auszehrung der Kinder.....	228,5	203,3	214,1	181,1	208,5
Acute Entzündungen der Athmungsorgane.....	117,7	109,8	105,8	108,3	146,8
Lebensschwäche der Neugeborenen.....	170,3	153,0	160,9	141,7	163,7
Krämpfe der Kinder.....	133,6	118,2	123,3	111,6	115,5
Altersschwäche und Brand.....	104,7	103,4	102,4	99,8	117,1
Krebs.....	96,7	93,1	87,5	92,7	96,4
Katarrh und Grippe.....	124,1	150,8	127,9	147,7	172,6
Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße.....	94,3	106,1	94,3	101,2	100,1
Gehirnschlagfluß.....	79,7	72,6	72,7	67,7	72,0
Diphtheritis und Bränne.....	121,0	89,0	84,3	61,9	39,4
Acuter Wasserkopf.....	53,2	54,0	47,6	49,3	50,3
Krankheiten der Verdauungsorgane.....	48,0	49,4	42,1	34,5	35,6
Typhus.....	86,5	52,6	41,5	26,1	23,3
Keuchhusten.....	23,2	28,9	37,7	24,3	20,6
Scharlach.....	16,3	13,2	15,0	15,9	21,0
Masern.....	15,8	103,4	2,9	33,8	5,2
Unglücksfälle.....	49,5	50,5	51,0	45,6	45,9
Selbstmord.....	35,2	33,5	33,6	34,0	36,9

Die übrigen Todesursachen finden sich in den Uebersichten VI und folgende aufgeführt. —

Die Uebersichten II und folgende enthalten die wichtigsten Ergebnisse der Bewegung der Bevölkerung auch für die einzelnen Stadttheile, Vororte und Gemeinden bzw. Ortschaften, auch sind in den letzten Spalten verschiedene Verhältnißzahlen mitgetheilt. Da die Größe der Letzteren nicht unbedeutend von dem Vorhandensein von gewissen Anstalten (als Entbindungsanstalt, Krankenhäusern, Kaserne u. dgl.) abhängt, so sind die größeren derselben getrennt von den Stadttheilen u. s. w. aufgeführt. Die genannten Verhältnißzahlen sind für diese Anstalten nicht berechnet, sie beziehen sich vielmehr auf die Stadttheile u. s. w. mit Ausschuß der erwähnten Anstalten. Maßgebend für die Zurechnung zu den einzelnen Stadttheilen u. s. w. war bei den Eheschließungen die Wohnung des Mannes, falls dieser nicht im Hamburgischen Staate wohnte, die der Frau und, wenn beide nicht in demselben wohnten, die Lage des betreffenden Standesamtes. Die Geburten und Sterbefälle wurden dort gezählt, wo sie vorgekommen waren, also die in Krankenhäusern u. s. w. Gestorbenen in diesen.

Die in den Uebersichten II und folgende für den Staat eingesetzte Bevölkerungszahl weicht etwas von der in der Tabelle auf Seite 53 mitgetheilten ab. Diese geringe Verschiedenheit findet ihre Erklärung darin, daß in den genannten Uebersichten für die Bevölkerung der Schiffe in den Häfen die bei der vorhergegangenen Volkszählung festgestellte Zahl eingesetzt worden ist, während in der obigen Tabelle auch hierfür eine gleichmäßige Zunahme zwischen je zwei Volkszählungen angenommen ist.

G. K.

Uebersicht I.
Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1887
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen Anzahl	263	301	380	368	750	382	315	292	303	404	729	437	4 924
Geburten überhaupt Darunter Mehrgeburten	1500 1) 29	1469 28	1 704 1) 24	1 500 27	1 555 17	1 427 19	1 506 1) 24	1 634 29	1 539 27	1 617 31	1 612 18	1 648 22	18 711 2) 295
Geborene männlich weiblich zusammen	803 727	770 727	901 828	815 712	787 785	749 697	774 757	832 831	829 787	833 815	793 837	845 825	9 731 9 278 19 009
Darunter: Lebendgeborene eheliche Kinder männlich weiblich zusammen uneheliche Kinder männlich weiblich zusammen	686 618 1 304	664 640 1 304	787 719 1 506	702 603 1 305	666 668 1 334	643 602 1 245	673 667 1 340	728 714 1 442	739 639 1 378	710 719 1 429	665 707 1 372	725 702 1 427	8 388 7 998 16 386
Lebendgeborene überhaupt männlich weiblich zusammen	772 708 1 480	736 707 1 443	868 801 1 669	776 683 1 459	763 761 1 524	719 679 1 398	748 737 1 485	805 800 1 605	807 718 1 525	798 793 1 591	754 819 1 573	789 789 1 598	9 355 8 995 18 350
Todtgeborene eheliche Kinder männlich weiblich zusammen uneheliche Kinder männlich weiblich zusammen	25 16 41	25 16 41	24 21 45	31 22 53	22 20 42	25 15 40	22 17 39	25 27 52	19 17 36	32 16 48	36 13 49	29 30 59	315 230 545
Todtgeborene überhaupt männlich weiblich zusammen	31 19 50	34 20 54	33 27 60	39 29 68	24 24 48	30 18 48	26 20 46	27 31 58	22 19 41	35 22 57	39 18 57	36 36 72	376 283 659
Gestorbene (ohne Todtgeborene) männlich weiblich zusammen	755 622 1 377	594 548 1 142	643 548 1 191	629 536 1 165	600 485 1 085	532 400 932	754 598 1 352	695 618 1 313	568 487 1 055	610 548 1 158	693 570 1 263	692 625 1 317	7 765 6 585 14 350
Darunter im Alter von 0 bis 1 Jahr über 1 " 5 Jahren " 5 " 15 " " 15 " 25 " " 25 " 50 " " 50 " 70 " " 70 Jahren	391 194 59 74 292 205 162	352 154 65 55 211 187 118	341 160 65 50 236 194 145	363 154 60 81 241 157 135	265 157 81 55 241 174 112	228 141 69 36 196 153 109	665 155 54 55 203 124 96	677 121 48 52 186 141 88	452 104 43 42 166 140 108	424 128 53 57 195 178 123	521 139 46 40 238 157 122	540 157 50 71 235 154 110	5 219 1 764 693 642 2 640 1 964 1 428
Auf einen Tag kamen: Eheschließungen Geburten Sterbefälle	8,5 48,4 44,4	10,8 52,5 40,8	12,3 55,0 38,4	12,3 50,0 38,8	24,2 50,2 35,0	12,7 47,6 31,1	10,2 48,6 43,6	9,4 52,7 42,4	10,1 51,3 35,2	13,0 52,2 37,4	24,3 53,7 42,1	14,1 53,2 42,5	13,5 51,3 39,3
Unter 100 Geborenen waren: Todtgeborene Unehelich Geborene	3,3 12,1	3,6 10,2	3,5 10,3	4,5 11,1	3,1 12,5	3,3 11,1	3,0 9,9	3,5 10,2	2,6 9,7	3,5 10,4	3,5 12,8	4,3 11,0	3,5 10,9
Unter 100 Gestorbenen waren: Kinder im 1. Lebensjahre	28,4	30,8	28,6	31,2	24,4	24,5	49,2	51,6	42,8	36,6	41,3	41,0	36,4

Unter den Mehrgeburten befanden sich Drillingsgeburten: bei ¹⁾ 1, bei ²⁾ 3.

Uebersicht II.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Stadttheile bezw. Vororte	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehlich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nordertheil	510	1 318	23	675	666	649	650	26	16	597	568	78	98
Altstadt-Südertheil	181	480	7	246	241	236	232	10	9	232	217	14	24
Neustadt-Nordertheil	590	1 747	33	922	858	887	819	35	39	796	752	126	106
Bethlehem-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Südertheil	447	1 698	21	878	841	845	811	33	30	789	748	89	93
Entbindungsanstalt	—	411	7	198	220	187	210	11	10	16	19	182	201
Kurhaus	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
St. Georg-Nordertheil	350	1 143	16	625	534	599	518	26	16	565	481	60	53
Altes allgemeines Krankenhaus	—	14	—	8	6	7	6	1	—	1	3	7	3
Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gast- und Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georg-Südertheil	424	1 590	¹⁾ 17	796	812	775	791	21	21	751	734	45	78
St. Pauli	627	2 351	²⁾ 41	1 266	1 128	1 209	1 092	57	36	1 131	1 014	135	114
Jüdisches Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seemannshospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Untersuchungs-Gefängniß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auf den Schiffen	46	30	2	18	14	17	12	1	2	18	14	—	—
Stadt, Vorstadt (ohne Anstalten und Schiffe (mit Anstalten)	3 175 3 175	10 357 10 783	³⁾ 160 ³⁾ 167	5 426 5 633	5 094 5 320	5 217 5 411	4 925 5 141	209 222	169 179	4 879 4 897	4 528 4 550	547 736	566 770
Rotherbaum	120	366	4	187	183	179	180	8	3	178	175	9	8
Kaserne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinshospital	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Freimaurer-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	78	224	2	108	118	104	116	4	2	104	116	4	2
Eimsbüttel	233	1 165	18	589	594	567	582	22	12	551	547	38	47
Eppendorf	53	270	3	156	117	153	113	3	4	139	105	17	12
Neues allgem. Krankenhaus	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Winterhude	29	161	2	85	78	84	75	1	3	78	73	7	5
Uhlenhorst	73	378	6	178	206	176	201	2	5	164	192	14	14
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	176	965	16	504	477	485	465	19	12	463	444	41	33
Werk- und Armenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Irrenanstalt Friedrichsberg	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Eilbeck	103	433	9	217	225	210	221	7	4	195	202	22	23
Hohenfelde	109	408	8	224	192	216	183	8	9	207	183	17	9
Marien-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	94	414	9	199	224	193	219	6	5	182	202	17	22
Bethesda-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	68	422	7	218	211	210	209	8	2	209	196	9	15
Horn	50	159	2	93	68	87	65	6	3	79	58	14	10
Billwärder Ausschlag	124	724	15	369	370	349	355	20	15	352	352	17	18
Steinwärder	32	152	—	85	67	80	64	5	3	81	64	4	3
Kleiner Grasbrook	14	73	1	38	36	37	36	1	—	37	34	1	2
Vororte (ohne Anstalten (mit Anstalten)	1 356 1 356	6 314 6 317	102 102	3 250 3 250	3 166 3 169	3 130 3 130	3 084 3 087	120 120	82 82	3 019 3 019	2 943 2 945	231 231	223 224
Stadt, Vorstadt (ohne Anstalten und Vororte (mit Anstalten)	4 531 4 531	16 671 17 100	³⁾ 262 ³⁾ 269	8 676 8 883	8 260 8 489	8 347 8 541	8 009 8 228	329 342	251 261	7 898 7 916	7 471 7 495	778 967	789 994

Hierunter bei ¹⁾ 1, ²⁾ 2, ³⁾ 3 Drillingsgeburt. — ⁴⁾ Die für die Mitte 1887 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für die übrigen Gebietsheile aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1885 und 1890 unter der Annahme einer eingesetzt worden.

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1887.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerungs- zahl 1. Mitte 1887	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männl.	weibl.		Ehe- schlies- sungen	Ge- borene überh.	Ge- stor- bene	unehe- lich	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
577	556	20	12	72	94	6	4	460	435	43 339	11,8	30,9	20,7	13,1	3,1
224	208	8	9	12	24	2	—	216	190	18 288	9,9	26,6	22,2	7,8	3,9
768	723	28	29	119	96	7	10	565	574	54 742	10,8	32,5	20,8	13,0	4,2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
759	723	30	25	86	88	3	5	572	534	44 699	10,0	38,5	24,7	10,6	3,7
15	16	1	3	172	194	10	7	11	9	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	128	9	—	—	—	—	—	—
545	470	20	11	54	48	6	5	342	357	37 516	9,3	30,9	18,6	9,7	3,6
1	3	—	—	6	3	1	—	924	657	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—	—	—	—
733	715	18	19	42	76	3	2	440	445	38 098	11,1	42,2	23,2	7,6	2,6
1 082	984	49	30	127	108	8	6	778	700	65 313	9,6	36,7	22,6	10,4	3,9
—	—	—	—	—	—	—	—	66	34	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	—	—	—	—	—	—
17	12	1	2	—	—	—	—	18	11	3 959	—	—	—	—	—
4 705	4 391	174	137	512	534	35	32	3 391	3 246	305 954	10,38	34,38	21,69	10,58	3,59
4 721	4 410	176	140	690	731	46	39	4 587	3 983	308 634	10,29	35,49	27,77	13,75	3,66
171	172	7	3	8	8	1	—	123	125	17 494	6,9	21,2	14,2	4,6	3,0
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	17	25	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	43	27	—	—	—	—	—	—
100	115	4	1	4	1	—	1	76	59	9 497	8,2	23,8	14,2	2,7	2,7
530	535	21	12	37	47	1	—	343	324	30 415	7,7	38,9	21,9	7,2	2,9
136	102	3	3	17	11	—	1	86	68	7 086	7,5	38,5	21,7	10,6	2,6
—	—	—	—	—	1	—	—	389	109	—	—	—	—	—	—
77	70	1	3	7	5	—	—	29	31	4 272	6,8	38,2	14,0	7,4	2,5
163	189	1	3	13	12	1	2	113	101	11 611	6,3	33,1	18,4	7,8	1,8
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
448	434	15	10	37	31	4	2	300	257	22 519	7,8	43,6	24,7	7,5	3,2
—	—	—	—	—	—	—	—	85	44	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	104	85	—	—	—	—	—	—
188	198	7	4	22	23	—	—	157	138	12 039	8,6	36,7	24,5	10,2	2,5
200	175	7	8	16	8	1	1	118	126	15 322	7,1	27,2	15,9	6,3	4,1
—	—	—	—	—	—	—	—	63	55	—	—	—	—	—	—
177	198	5	4	16	21	1	1	127	143	11 333	8,3	37,3	23,8	9,0	2,6
—	—	—	—	—	—	—	—	26	56	—	—	—	—	—	—
201	195	8	1	9	14	—	1	123	99	10 162	6,7	42,2	21,8	5,6	2,3
75	55	4	3	12	10	2	—	36	35	3 629	13,8	44,4	19,6	14,9	5,6
333	338	19	14	16	17	1	1	249	198	16 504	7,5	44,8	27,0	4,7	4,7
77	61	4	3	3	3	1	—	52	32	3 701	8,6	41,1	22,7	4,6	5,3
36	34	1	—	1	2	—	—	12	17	1 653	8,5	44,8	17,5	4,1	1,4
2 912	2 871	107	72	218	213	13	10	1 944	1 753	177 237	7,65	36,20	20,86	7,08	3,15
2 912	2 873	107	72	218	214	13	10	2 673	2 154	181 768	7,46	35,31	26,56	7,09	3,15
7 617	7 262	281	209	730	747	48	42	5 335	4 999	483 191	9,38	35,05	21,39	9,25	3,42
7 633	7 283	283	212	908	945	59	49	7 260	6 137	490 402	9,24	35,42	27,32	11,29	3,47

für die Stadttheile, die Vorstadt und für die Vororte aus den Bevölkerungsaufnahmen vom Dezember 1886 und 1887, gleichmäßigen Zunahme berechnet worden. — Für die Schiffsbevölkerung sind die Zahlen der Volkszählung vom 1. Dezember 1885



Ortschaften ¹⁾ bezw. Gebietstheile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehlich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	7	54	1	23	32	21	32	2	—	21	30	2	2
Alsterdorf	—	12	—	7	5	6	5	1	—	7	5	—	—
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	7	20	—	11	9	9	9	2	—	11	9	—	—
Fuhlsbüttel	7	43	1	21	23	20	23	1	—	19	23	2	—
Central-Gefängniß	—	6	—	4	2	4	2	—	—	1	—	3	2
Klein Borstel	2	10	—	6	4	6	4	—	—	6	4	—	—
Struckholt	1	3	1	1	3	1	3	—	—	1	3	—	—
Langenhorn	9	30	1	12	19	12	19	—	—	11	19	1	—
Farmsen	2	15	—	6	9	6	9	—	—	6	9	—	—
Berne	—	3	—	1	2	1	1	—	1	1	2	—	—
Volksdorf	4	28	—	12	16	12	16	—	—	11	16	1	—
Wohldorf	1	13	—	7	6	7	6	—	—	6	6	1	—
Ohlstedt	—	14	1	11	4	11	4	—	—	10	4	1	—
Groß Hansdorf	2	5	—	4	1	3	1	1	—	3	1	1	—
Schmalenbeck	—	5	—	1	4	1	4	—	—	—	4	1	—
Uebrigcs (ohne Anstalten)	42	255	5	123	137	116	136	7	1	113	135	10	2
Geestgebiet (mit Anstalten)	42	261	5	127	139	120	138	7	1	114	135	13	4
Billwärder an der Bille	9	63	—	31	32	31	31	—	1	26	30	5	2
Moorfleth	10	22	—	13	9	13	9	—	—	12	8	1	1
Allermöhe	6	32	—	17	15	17	15	—	—	17	15	—	—
Spadenland	5	15	—	11	4	11	4	—	—	10	4	1	—
Tatenberg	—	4	—	4	—	3	—	—	—	4	—	—	—
Ochsenwärder	16	50	—	29	21	28	21	1	—	27	20	2	1
Reitbrook	8	16	—	9	7	9	5	—	2	8	5	1	2
Moorwärder	4	13	—	6	7	6	7	—	—	6	7	—	—
Große Veddel	12	80	2	38	44	37	44	1	—	37	43	1	1
Kleine Veddel	3	21	—	10	11	10	10	—	1	10	10	—	—
Peute	—	10	1	5	6	4	6	1	—	4	6	1	—
Uebrigc Elbinseln	4	21	1	11	11	11	11	—	—	11	11	—	—
Finkenwärder	42	124	2	67	59	65	58	2	1	66	59	1	—
Moorburg	15	50	—	27	23	26	23	1	—	27	23	—	—
Uebrigcs Marschgebiet	134	521	6	278	249	271	244	7	5	265	241	13	8
Bergedorf (Stadt)	55	190	3	97	96	92	93	5	3	94	91	3	5
Curslack	9	39	—	23	16	21	16	2	—	20	12	3	4
Altengamme	9	49	2	33	18	32	16	1	2	28	14	5	4
Neuengamme und West-Krauel	23	63	2	40	25	37	23	3	2	36	22	4	3
Kirchwärder	33	122	2	71	53	68	51	3	2	66	48	5	5
Ost-Krauel	4	8	—	4	4	4	4	—	—	4	4	—	—
Geesthacht	23	109	3	57	55	56	54	1	1	49	45	8	10
Landherrenschaft Bergedorf	156	580	12	325	267	310	257	15	10	297	236	28	31
Cuxhaven	22	92	—	40	52	38	50	2	2	40	49	—	3
Ritzebüttel	19	61	2	24	39	24	37	—	2	23	32	1	7
Groden	3	18	—	11	7	11	7	—	—	9	7	2	—
Düse	6	25	1	18	8	15	8	3	—	15	7	3	1
Brocksvalde	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—
Süderwisch	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1
Westerwisch	1	3	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	—
Stickenbüttel	1	7	—	4	3	4	3	—	—	3	3	1	—
Sahlenburg	1	6	—	2	4	2	4	—	—	2	4	—	—
Duhnen	2	5	—	2	3	2	3	—	—	2	3	—	—
Holte	1	3	—	1	2	1	2	—	—	1	2	—	—
Spangen	—	4	—	2	2	2	1	—	1	2	2	—	—
Arensch	—	2	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Berensch	2	5	—	3	2	3	2	—	—	3	2	—	—
Gudendorf	—	7	—	3	4	3	3	—	1	3	3	—	1
Oxstedt	3	5	—	2	3	2	3	—	—	2	3	—	—
Neuwerk	—	2	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Landherrenschaft Ritzebüttel	61	249	3	118	134	113	128	5	6	111	121	7	13
Hamburgischer Staat	4 924	18 711	295	9 731	9 278	9 355	8 995	376	283	8 703	8 228	1 028	1 050

¹⁾ Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden.

in den einzelnen Gebietsteilen im Jahre 1887.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1887	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männlich	weiblich		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	23	24						
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
19	30	2	—	2	2	—	—	22	11	.	.	.	.	.	.
6	5	1	—	—	—	—	—	2	3	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	13	7	.	.	.	.	.	.
9	9	2	—	—	—	—	—	2	4	.	.	.	.	.	.
19	23	—	—	1	—	1	—	3	9	.	.	.	.	.	.
1	—	—	—	3	2	—	—	14	1	.	.	.	.	.	.
6	4	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
11	19	—	—	1	—	—	—	9	7	.	.	.	.	.	.
6	9	—	—	—	—	—	—	6	4	.	.	.	.	.	.
1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
11	16	—	—	1	—	—	—	10	6	.	.	.	.	.	.
6	6	—	—	1	—	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
10	4	—	—	1	—	—	—	4	13	.	.	.	.	.	.
2	1	1	—	1	—	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.
—	4	—	—	1	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
107	134	6	1	9	2	1	—	63	64	6 350	6,61	40,94	20,00	4,62	3,08
108	134	6	1	9	4	1	—	90	72	7 839	5,36	33,93	20,67	6,39	3,01
26	29	—	1	5	2	—	—	15	19	.	.	.	.	.	.
12	8	—	—	1	1	—	—	12	7	.	.	.	.	.	.
17	15	—	—	—	—	—	—	18	15	.	.	.	.	.	.
10	4	—	—	1	—	—	—	7	3	.	.	.	.	.	.
3	—	1	—	—	—	—	—	5	1	.	.	.	.	.	.
26	20	1	—	2	1	—	—	12	18	.	.	.	.	.	.
8	4	—	1	1	1	—	1	4	8	.	.	.	.	.	.
6	7	—	—	—	—	—	—	2	6	.	.	.	.	.	.
36	43	1	—	1	1	—	—	18	11	.	.	.	.	.	.
10	9	—	1	—	1	—	—	7	9	.	.	.	.	.	.
3	6	1	—	1	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
11	11	—	—	—	—	—	—	4	6	.	.	.	.	.	.
64	58	2	1	1	—	—	—	30	28	.	.	.	.	.	.
26	23	1	—	—	—	—	—	23	17	.	.	.	.	.	.
258	237	7	4	13	7	—	1	157	148	16 479	8,13	31,98	18,51	3,98	2,28
89	88	5	3	3	5	—	—	57	64	.	.	.	.	.	.
18	12	2	—	3	4	—	—	17	6	.	.	.	.	.	.
27	12	1	2	5	4	—	—	18	13	.	.	.	.	.	.
34	21	2	1	3	2	1	1	17	13	.	.	.	.	.	.
63	46	3	2	5	5	—	—	38	39	.	.	.	.	.	.
4	4	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
48	44	1	1	8	10	—	—	34	24	.	.	.	.	.	.
283	227	14	9	27	30	1	1	181	160	17 059	9,14	34,70	19,99	9,97	4,23
38	47	2	2	—	3	—	—	25	10	.	.	.	.	.	.
23	32	—	—	1	5	—	2	25	25	.	.	.	.	.	.
9	7	—	—	2	—	—	—	6	11	.	.	.	.	.	.
12	7	3	—	3	1	—	—	8	6	.	.	.	.	.	.
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
3	3	—	—	1	—	—	—	—	3	.	.	.	.	.	.
2	4	—	—	—	—	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	—	—	—	4	2	.	.	.	.	.	.
1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
3	2	—	1	—	1	—	—	2	5	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	—	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
106	117	5	4	7	11	—	2	77	68	7 741	7,88	32,55	18,73	7,94	4,37
8 388	7 998	315	230	967	997	61	53	7 765	6 585	539 520	9,13	35,23	26,60	10,93	3,47

³⁾ Darunter 3 Drillingsgeburten.

Übersicht IV. Die Gestorbenen im Jahre 1887 nach Altersjahren (bzw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0-1	556	459	167	133	723	592	0-1	2 316	1 905	517	481	2 833	2 386
1-2	312	238	100	101	412	339	1-2	452	442	40	36	492	478
2-3	267	220	68	69	335	289	2-3	152	175	13	11	165	186
3-4	200	175	41	55	241	230	3-4	124	114	8	8	132	122
4-5	196	152	30	28	226	180	4-5	90	84	6	9	96	93
5-6	170	121	35	23	205	144	5-6	64	88	4	6	68	94
6-7	127	108	13	24	140	132	6-7	39	55	4	2	43	57
7-8	114	109	19	10	133	119	7-8	39	44	1	4	40	48
8-9	111	85	12	10	123	95	8-9	40	30	1	1	41	31
9-10	94	83	15	9	109	92	9-10	25	40	1	1	26	41
10-11	82	79	9	7	91	86	10-11	26	20	—	—	26	20
11-12	87	76	8	12	95	88	11-12	14	19	3	4	17	23
12-13	—	—	—	—	—	—	12-13	15	24	1	1	16	25
13-14	—	—	—	—	—	—	13-14	15	15	1	1	16	16
Summe...	2 316	1 905	517	481	2 833	2 386							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14-15	21	24	—	—	—	—	—	—	21	24	64-65	6	6	26	17	9	26	—	—	41	49
15-16	12	26	—	—	—	—	—	—	12	26	65-66	5	9	33	15	12	20	—	—	50	44
16-17	23	24	—	—	—	—	—	—	23	24	66-67	2	6	37	20	16	35	—	—	55	61
17-18	25	13	—	—	—	—	—	—	25	13	67-68	6	7	31	11	15	30	—	—	52	49
18-19	44	28	—	1	—	—	—	—	44	29	68-69	5	9	31	21	16	33	—	—	52	63
19-20	51	30	—	3	—	—	—	—	51	33	69-70	4	4	32	14	15	29	—	—	51	47
20-21	41	35	—	—	—	—	—	1	41	35	70-71	4	9	22	12	15	27	—	—	41	48
21-22	31	20	1	12	—	—	—	—	32	32	71-72	8	8	30	12	12	39	1	1	51	60
22-23	36	18	1	12	—	—	—	3	37	30	72-73	5	6	23	15	20	43	—	—	48	64
23-24	30	20	3	14	—	—	—	1	33	34	73-74	3	5	27	8	9	51	—	—	39	64
24-25	45	15	5	17	—	—	—	—	50	32	74-75	2	10	17	10	18	35	—	—	37	55
25-26	50	15	9	21	1	—	—	—	60	36	75-76	4	6	9	15	15	32	—	1	28	54
26-27	48	16	11	14	—	1	—	—	59	31	76-77	6	7	27	5	16	47	—	—	49	59
27-28	31	12	29	28	1	2	—	—	61	42	77-78	1	7	13	7	16	43	—	—	30	58
28-29	36	12	24	25	—	3	—	—	60	40	78-79	2	10	13	12	10	44	—	—	25	66
29-30	21	9	17	32	—	—	—	—	38	41	79-80	5	6	13	1	16	30	—	—	34	37
30-31	33	14	30	23	—	3	—	—	63	40	80-81	5	7	11	—	18	26	—	—	34	34
31-32	35	6	24	20	1	4	—	1	60	31	81-82	1	7	6	—	16	30	—	—	23	39
32-33	29	5	23	37	1	2	—	—	53	44	82-83	—	11	5	1	15	33	—	—	20	45
33-34	22	8	42	29	7	4	—	—	71	41	83-84	2	5	6	1	10	30	—	—	18	36
34-35	22	10	52	28	—	5	1	—	75	43	84-85	2	4	8	2	9	20	—	—	19	26
35-36	30	11	43	36	2	4	—	—	75	51	85-86	1	3	3	2	6	21	—	—	10	26
36-37	36	3	51	39	2	4	—	—	89	46	86-87	1	6	1	3	10	13	—	—	12	22
37-38	24	7	54	25	6	3	—	—	84	35	87-88	—	5	5	1	12	11	—	—	17	17
38-39	19	6	50	29	3	2	1	—	73	37	88-89	1	2	4	1	5	11	—	—	10	14
39-40	11	5	50	28	6	3	—	—	67	36	89-90	—	2	—	1	7	8	—	—	7	11
40-41	18	2	45	27	4	6	1	2	68	37	90-91	—	1	—	—	1	12	—	—	1	14
41-42	13	3	60	29	3	5	—	—	76	37	91-92	—	—	—	—	3	5	—	—	3	5
42-43	15	6	56	22	5	5	—	—	76	33	92-93	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
43-44	15	10	47	20	4	13	—	1	66	44	93-94	—	1	—	—	1	2	—	—	2	3
44-45	16	3	45	21	9	5	1	2	71	31	94-95	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
45-46	11	6	50	20	4	13	—	—	65	39	95-96	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2
46-47	9	6	41	23	5	5	—	2	57	34	96-97	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
47-48	11	5	50	20	4	9	1	1	66	35	97-98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48-49	6	5	48	15	4	6	—	—	59	26	98-99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49-50	8	3	42	19	7	14	5	1	62	37	99-100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50-51	10	4	60	18	7	9	2	—	79	31	Wiederholung nach Altersklassen. *)										
51-52	8	4	63	23	3	11	—	—	74	38	0-10	3 936	3 536	—	—	—	—	—	—	3 936	3 536
52-53	7	9	50	24	3	9	1	1	61	43	10-20	251	229	—	4	—	—	—	—	251	234
53-54	9	4	42	15	5	13	2	1	58	33	20-30	369	172	—	175	2	6	—	—	483	353
54-55	9	3	39	21	8	15	3	—	59	39	30-40	261	75	100	175	28	34	2	1	729	405
55-56	7	2	38	20	6	9	—	2	51	33	40-50	122	49	484	216	49	81	11	7	677	354
56-57	6	6	46	19	8	13	1	—	61	38	50-60	75	49	438	187	63	113	13	4	595	353
57-58	6	7	33	17	6	11	1	—	46	35	60-70	61	65	343	158	126	258	1	1	534	482
58-59	10	7	31	10	9	12	2	—	52	29	70-80	40	74	194	97	147	391	—	—	382	565
59-60	3	3	36	20	8	11	1	—	48	34	80-90	13	52	49	14	108	203	—	—	170	270
60-61	8	8	36	26	8	10	—	—	52	44	90-100	—	2	1	1	7	30	—	—	8	33
61-62	3	6	37	7	9	19	—	—	50	32	Summe	5 128	4 303	2 028	1 146	530	1 116	28	17	7 656	5 855
62-63	8	3	40	20	14	29	—	—	62	52											
63-64	14	7	40	7	12	27	—	—	66	41											

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei 1) je 1, bei 2) je 2, bei 3) je 3 und bei 4) je 5 Gestorbene.
*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Uebersicht V.

Die Gestorbenen im Jahre 1887

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Ueber 1 bis 2 Jahre				Ueber 2 bis 5 Jahre				Ueber 5 bis 10 Jahre		Ueber 10 bis 15 Jahre	
	männl.	weibl.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	514	405	727	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	324	251	501	74	59	61	108	12	13	13	25	1	—	—	—	—
3. Abzehrung der Kinder	604	465	801	268	52	61	103	10	26	25	47	4	—	—	—	—
4. Durchfall und Brechdurchfall	905	850	1415	340	64	53	105	12	8	16	23	1	—	1	—	—
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	4	3	6	1	9	4	13	—	20	21	39	2	8	9	4	3
8. Masern	18	4	21	1	21	18	34	5	6	14	18	2	1	3	—	—
9. Keuchhusten	28	34	59	3	12	20	31	1	10	19	28	1	—	2	—	—
10. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	2	1	2	1	1	3	4	—	4	4	8	—	14	25	14	19
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtheritis und Bränne	16	15	28	3	57	43	97	3	148	132	259	21	72	113	21	19
15. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Eitervergiftung	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
18. Rothlauf und Vereiterungen	15	15	26	4	4	3	5	2	2	1	2	1	—	—	1	—
19. Folgen chirurgischer Operationen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis, erworben und angeboren	23	24	26	21	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
21. Rachitis, Skropheln	39	36	69	6	41	39	68	12	15	16	27	4	1	2	1	1
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Schwindsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	17	9	26	—	20	34	18	32
24. Acuter Wasserkopf	35	30	62	3	36	42	77	1	51	52	100	3	19	20	1	1
25. Krebs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
26. Altersschwäche und Brand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Acute Entzündungen des Central-Nervensystemes	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	—	15	12	4	1
30. Chronische Entzündungen des Central-Nervensystemes	3	2	5	—	2	—	2	—	3	1	2	2	6	3	2	1
31. Katarrh und Grippe	239	194	382	51	103	91	182	12	15	23	36	2	—	1	—	—
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	—	—	—	—	13	26	34	5	25	25	46	4	8	11	4	6
33. Chronische Entzündungen derselben	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	2	—	1	4	—	1
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	3	2	4	1	1	2	2	1	3	1	4	—	6	4	4	6
35. Acuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	2	5
37. Unterleibsbrüche	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Unterleibsentzündung	3	1	4	—	1	—	1	—	1	3	2	2	6	6	4	3
39. Wassersucht	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	13	7	20	—	1	3	4	—	2	5	5	2	6	5	1	—
41. Krankheiten des Knochen-systemes	3	2	4	1	2	1	3	—	4	10	13	1	6	6	2	3
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	31	31	41	21	2	3	5	—	2	—	2	—	2	1	—	—
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	7	12	12	7	5	4	9	—	16	7	21	2	19	1	8	1
45. Zweifelhafte, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2833	2386	4221	998	492	478	894	76	393	401	739	55	218	271	96	108
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1887	304,7	265,9	258,5	512,9	74,3	73,0	—	—	21,3	21,6	—	—	7,7	9,5	4,0	4,4
in den Jahren 1880—86	246,6	217,6	209,7	438,5	87,9	85,5	—	—	24,8	23,3	—	—	8,9	8,7	3,7	4,1
		232,5			86,6				24,0				8,8		3,9	

*) Die für die Mitte 1887 berechnete Bevölkerungszahl von 539 700 Lebenden wurde auf die einzelnen Altersklassen Die im 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Uebersicht VI.

Die Gestorbenen im Jahre 1887 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100 000 Lebende* kamen Gestorbene	
														im Jahre 1887	im Durchschnitt 1877-86
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	75	79	69	60	47	49	78	104	85	89	85	99	919	170,3	147,5
2. Krämpfe der Kinder	62	70	62	81	64	49	66	55	42	43	62	65	721	133,6	153,7
3. Abzehrung der Kinder	128	85	97	84	66	66	110	118	106	117	108	148	1 233	228,5	207,7
4. Durchfall und Brechdurchfall	88	89	64	68	43	44	374	402	208	152	198	167	1 897	351,5	229,1
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3
6. Blattern bei Geimpften	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,6	0,5
7. Scharlach	16	6	6	7	5	3	15	5	8	6	4	7	88	16,3	50,3
8. Masern	4	2	—	3	4	2	4	3	1	15	14	33	85	15,8	30,6
9. Keuchhusten	18	14	13	5	6	7	2	6	8	11	15	20	125	23,2	46,1
10. Cholerae	2	1	—	—	2	—	1	2	1	—	—	—	9	1,7	2,3
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	84	43	45	21	18	11	10	30	22	45	56	82	467	86,5	33,7
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	0,4	1,3
14. Diphtheritis und Bränne	64	89	75	64	64	57	54	23	43	58	25	37	653	121,0	80,0
15. Kindbettfieber	9	3	5	8	5	1	1	4	2	7	7	4	56	10,4	10,4
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	2	4	10	7	5	8	4	4	4	3	1	7	59	10,9	11,0
17. Eitervergiftung	5	2	1	2	1	—	3	5	1	2	3	1	26	4,8	3,8
18. Rothlauf und Vereiterungen	7	10	8	14	10	8	6	4	8	5	14	9	103	19,1	18,6
19. Folgen chirurgischer Operationen	—	2	2	—	1	1	2	2	1	2	2	3	18	3,3	2,1
20. Syphilis, erworben und angeboren	9	4	3	4	4	1	11	3	3	4	5	1	52	9,6	12,1
21. Rachitis, Skropheln	9	11	21	31	24	23	23	11	14	5	11	8	191	35,4	31,1
22. Zuckerharnruhr	2	2	3	3	5	4	3	—	2	1	6	1	32	5,9	3,6
23. Schwindsucht	163	153	167	156	169	128	110	110	100	122	128	127	1 633	302,6	315,2
24. Acuter Wasserkopf	23	17	29	26	31	33	27	20	16	17	25	23	287	53,2	65,5
25. Krebs	59	33	36	45	46	38	45	42	41	47	55	39	522	96,7	90,1
26. Altersschwäche und Brand	69	52	60	59	45	37	36	40	42	48	35	42	565	104,7	115,1
27. Gehirnschlagfluß	45	35	32	32	39	41	39	35	37	34	32	29	430	79,7	86,7
28. Trunksucht	14	12	7	14	5	8	8	4	7	3	8	9	99	18,3	16,2
29. Acute Entzündungen des Centralnervensystemes	5	7	8	6	9	8	10	9	7	5	3	6	83	15,4	15,3
30. Chronische Entzündungen des Centralnervensystemes	47	27	37	27	34	31	26	23	22	32	32	27	365	67,6	66,7
31. Katarrh und Grippe	75	51	59	83	55	44	50	32	22	46	74	79	670	124,1	79,3
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	80	60	69	58	58	45	41	27	26	59	59	53	635	117,7	184,1
33. Chronische Entzündungen derselben	49	35	44	38	34	31	14	22	22	28	29	26	372	68,9	74,4
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	48	44	45	38	46	37	43	45	26	49	47	41	509	94,3	83,3
35. Acuter Gelenkrheumatismus	1	1	1	—	1	—	2	6	—	1	1	3	17	3,2	3,2
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	24	17	17	27	21	16	17	21	26	25	26	22	259	48,0	50,5
37. Unterleibsbrüche	2	2	1	—	—	2	3	1	2	1	3	1	18	3,3	4,4
38. Unterleibsentzündung	14	12	9	7	15	11	6	5	10	7	9	8	113	20,9	20,7
39. Wassersucht	6	4	3	2	5	6	3	4	4	5	3	3	48	8,9	14,8
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	26	19	29	27	18	23	27	18	22	25	23	27	284	52,6	44,4
41. Krankheiten des Knochensystemes	7	11	7	5	11	5	7	6	4	3	7	6	79	14,6	13,8
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	8	5	12	8	11	7	9	5	6	5	13	12	101	18,7	25,3
43. Selbstmord	11	13	10	20	27	16	18	15	19	15	7	19	190	35,2	38,7
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	18	11	19	17	28	26	37	27	31	12	21	20	267	49,5	50,1
45. Zweifelhafte, ob Selbstmord oder Unglücksfall	2	3	5	7	3	5	6	7	3	3	7	2	53	9,8	6,9
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	1	1	—	—	—	—	8	1	1	—	—	12	2,2	0,3
Zusammen	1 377	1 142	1 191	1 165	1 085	932	1 352	1 313	1 055	1 158	1 263	1 317	14 350	2 658,9	2 540,8

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 539 700, für den Durchschnitt der Jahre 1877 bis 1886 zu 467 752.

Uebersicht VII.
Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1888
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen Anzahl.....	271	278	336	377	851	486	332	379	337	460	798	488	5 393
Geburten überhaupt ..	1659	1 555	1 783	1 581	1 679	1 544	1 466	1 699	1 584	1 695	1 591	1 707	19 543
Darunter Mehrgeburten ..	23	25	22	23	17	¹⁾ 17	24	²⁾ 39	³⁾ 28	24	25	28	⁴⁾ 295
Geborene													
männlich ...	849	835	933	814	877	769	795	887	808	920	839	869	10 195
weiblich ...	833	745	872	790	819	793	695	852	805	799	777	866	9 646
zusammen ..	1 682	1 580	1 805	1 604	1 696	1 562	1 490	1 739	1 613	1 719	1 616	1 735	19 841
Darunter:													
Lebendgeborene													
eheliche Kinder													
männlich ...	713	722	812	704	742	673	692	775	686	782	730	728	8 759
weiblich ...	710	630	752	678	696	684	608	744	689	688	668	772	8 319
zusammen ..	1 423	1 352	1 564	1 382	1 438	1 357	1 300	1 519	1 375	1 470	1 398	1 500	17 078
uneheliche Kinder													
männlich ...	92	83	88	88	102	74	83	81	86	107	74	101	1 059
weiblich ...	94	93	96	80	97	87	72	85	90	85	88	77	1 044
zusammen ..	186	176	184	168	199	161	155	166	176	192	162	178	2 103
Lebendgeborene überhaupt													
männlich ...	805	805	900	792	844	747	775	856	772	889	804	829	9 818
weiblich ...	804	723	848	758	793	771	680	829	779	773	756	849	9 363
zusammen ..	1 609	1 528	1 748	1 550	1 637	1 518	1 455	1 685	1 551	1 662	1 560	1 678	19 181
Todtgeborene													
eheliche Kinder													
männlich ...	38	24	29	20	30	20	18	28	28	25	34	33	327
weiblich ...	24	16	17	25	23	17	14	20	23	22	19	14	234
zusammen ..	62	40	46	45	53	37	32	48	51	47	53	47	561
uneheliche Kinder													
männlich ...	6	6	4	2	3	2	2	3	8	6	1	7	50
weiblich ...	5	6	7	7	3	5	1	3	3	4	2	3	49
zusammen ..	11	12	11	9	6	7	3	6	11	10	3	10	99
Todtgeborene überhaupt													
männlich ...	44	30	33	22	33	22	20	31	36	31	35	40	377
weiblich ...	29	22	24	32	26	22	15	23	26	26	21	17	283
zusammen ..	73	52	57	54	59	44	35	54	62	57	56	57	660
Gestorbene (ohne Todtgeborene)													
männlich ...	749	628	629	642	726	674	660	517	559	622	486	598	7 490
weiblich ...	635	570	518	499	592	565	496	421	401	486	497	565	6 245
zusammen ..	1 384	1 198	1 147	1 141	1 318	1 239	1 156	938	960	1 108	983	1 163	13 735
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	463	349	332	315	345	355	434	333	346	443	325	434	4 474
über 1 " 5 Jahren	185	175	179	184	243	333	192	134	123	152	141	134	2 175
" 5 " 15 "	54	48	53	50	72	58	55	24	41	46	49	62	612
" 15 " 25 "	86	56	51	51	60	50	49	63	44	40	30	50	630
" 25 " 50 "	254	246	243	239	273	182	202	161	183	188	177	198	2 546
" 50 " 70 "	182	203	169	170	188	143	141	153	135	136	148	174	1 942
" 70 Jahren	160	121	120	132	137	118	83	70	88	103	113	111	1 356
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen.....	8,7	9,6	10,8	12,6	27,5	16,2	10,7	12,2	11,2	14,8	26,6	15,7	14,7
Geburten	53,5	53,6	57,5	52,7	54,3	51,5	47,3	54,8	52,8	54,7	53,0	55,1	53,4
Sterbefälle.....	44,6	41,8	37,0	38,0	42,5	41,3	37,3	30,8	32,0	35,7	32,8	37,5	37,5
Unter 100 Geborenen waren:													
Todtgeborene	4,3	3,3	3,2	3,4	3,5	2,8	2,3	3,1	3,8	3,3	3,5	3,3	3,3
Unehelich Geborene ...	11,7	11,9	10,8	11,0	12,1	10,8	10,6	9,9	11,6	11,8	10,2	10,8	11,1
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	33,5	29,1	28,9	27,6	26,2	28,7	37,5	35,5	36,0	40,0	33,1	37,3	32,6

Unter den Mehrgeburten befanden sich Drillingsgeburten: bei ¹⁾ 1, bestehend aus 3 Knaben, bei ²⁾ 1, bestehend aus 2 Knaben und 1 Mädchen, bei ³⁾ 1, bestehend aus 1 Knaben und 2 Mädchen, bei ⁴⁾ 3 Drillingsgeburten, bestehend aus 6 Knaben und 3 Mädchen.

Uebersicht VIII.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Stadttheile bezw. Vororte	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nordertheil	515	1 332	19	734	617	710	596	24	21	638	535	96	82
Altstadt-Südertheil	196	477 ¹⁾	10	251	237	240	236	11	1	232	217	19	20
Neustadt-Nordertheil	609	1 796	25	896	925	846	898	50	27	769	800	127	125
Bethlehem-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Südertheil	479	1 610	24	844	790	820	764	24	26	750	684	94	106
Entbindungsanstalt	—	400	5	199	206	190	197	9	9	25	18	174	188
Kurhaus	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1
St. Georg-Nordertheil	432	1 150	10	577	583	558	568	19	15	532	520	45	63
Altes allgemeines Krankenhaus	—	41	—	18	23	16	17	2	6	11	10	7	13
Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gast- und Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georg-Südertheil	490	1 705	30	909	826	880	803	29	23	839	764	70	62
St. Pauli	722	2 404	31	1 251	1 184	1 209	1 144	42	40	1 101	1 041	150	143
Jüdisches Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seemannshospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Untersuchungs-Gefängniß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auf den Schiffen	40	23	1	9	15	9	14	—	1	8	15	1	—
Stadt, Vorstadt (ohne Anstalten und Schiffe (mit Anstalten	3 483 3 483	10 497¹⁾ 10 940¹⁾	150 155	5 471 5 689	5 177 5 407	5 272 5 479	5 023 5 238	199 210	154 169	4 869 4 905	4 576 4 604	602 784	601 803
Rotherbaum	115	379	8	207	180	199	174	8	6	191	173	16	7
Kaserne	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinshospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freimaurer-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	70	267	5	147	125	138	121	9	4	138	121	9	4
Eimsbüttel	283	1 388 ¹⁾	21	741	669	716	655	25	14	691	626	50	43
Eppendorf	84	348	4	183	169	174	166	9	3	166	152	17	17
Neues allgem. Krankenhaus	4	2	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	1
Winterhude	45	181	4	85	100	85	99	—	1	79	88	6	12
Uhlenhorst	109	412	8	218	202	214	200	4	2	205	186	13	16
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	220	1 035	20	543	512	520	500	23	12	491	480	52	32
Werk- und Armenhaus	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Irrenanstalt Friedrichsberg	2	4	—	2	2	1	2	1	—	2	2	—	—
Eilbeck	107	482	6	237	251	232	243	5	8	216	229	21	22
Hohenfelde	109	422	4	217	209	210	204	7	5	205	199	12	10
Marien-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	99	443	8	233	218	227	212	6	6	216	195	17	23
Bethesda-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	82	394	6	194	206	189	197	5	9	176	190	18	16
Horn	45	161	1	85	77	84	71	1	6	75	67	10	10
Billwärder Ausschlag	127	866	20	453	433	440	422	13	11	433	411	20	22
Steinwärder	17	82	—	39	43	38	40	1	3	37	40	2	3
Kleiner Grasbrook	16	26	—	10	16	10	16	—	—	9	14	1	2
Vororte (ohne Anstalten	1 528	6 886¹⁾	115	3 592	3 410	3 476	3 320	116	90	3 328	3 171	264	239
(mit Anstalten	1 540	6 893¹⁾	115	3 595	3 414	3 478	3 324	117	90	3 331	3 174	264	240
Stadt, Vorstadt (ohne Anstalten und Vororte (mit Anstalten	5 011 5 023	17 383²⁾ 17 833²⁾	265 270	9 063 9 284	8 587 8 821	8 748 8 957	8 343 8 562	315 327	244 259	8 197 8 236	7 747 7 778	866 1 048	840 1 043

Hierunter bei ¹⁾ 1, bei ²⁾ 2 Drillingsgeburten. — ³⁾ Die für die Mitte 1888 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für übrigen Gebietstheile aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1885 und 1890 unter der Annahme einer gleichmäßigen Zunahme

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1888.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerungs- zahl ^(*) Mitte 1888	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männl.	weibl.		Ehe- schlies- sungen	Ge- borene überh.	Ge- stor- bene	unehe- lich	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
618	516	20	19	92	80	4	2	449	425	43 615	11,8	31,0	20,0	13,2	3,3
221	216	11	1	19	20	—	—	185	135	17 837	11,0	27,4	17,9	8,0	2,5
728	777	41	23	118	121	9	4	566	494	54 994	11,1	33,1	19,3	13,8	4,2
—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—
730	666	20	18	90	98	4	8	511	488	45 347	10,6	36,0	22,0	12,2	3,1
22	17	3	1	168	180	6	8	12	14	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	128	5	—	—	—	—	—	—
514	507	18	13	44	61	1	2	304	312	38 219	11,3	30,4	16,1	9,3	2,9
9	8	2	2	7	9	—	4	892	612	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	14	15	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—
810	745	29	19	70	58	—	4	425	392	40 972	12,0	42,3	19,9	7,6	3,0
1 068	1 007	33	34	141	137	9	6	702	626	67 764	10,7	35,9	19,6	12,0	3,4
—	—	—	—	—	—	—	—	48	36	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
8	14	—	1	1	—	—	—	17	11	3 959	—	—	—	—	—
4 697	4 448	172	128	575	575	27	26	3 159	2 883	312 707	11,14	34,05	19,32	11,30	3,32
4 728	4 473	177	131	751	765	33	38	4 306	3 581	315 236	11,05	35,20	25,02	14,30	3,42
184	167	7	6	15	7	1	—	90	103	18 194	6,3	21,3	10,6	5,9	3,6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	15	19	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	34	26	—	—	—	—	—	—
130	118	8	3	8	3	1	1	58	61	10 071	7,0	27,0	11,8	4,8	4,8
670	615	21	11	46	40	4	3	338	311	35 188	8,0	40,1	18,4	6,6	2,8
159	151	7	1	15	15	2	2	87	108	8 181	10,3	43,0	23,8	9,7	3,4
1	—	—	—	—	1	—	—	475	150	—	—	—	—	—	—
79	87	—	1	6	12	—	—	42	47	4 622	9,7	40,0	19,3	9,7	0,5
201	184	4	2	13	16	—	—	124	86	12 407	8,8	33,9	16,9	6,9	1,4
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
470	469	21	11	50	31	2	1	293	269	24 832	8,9	42,5	22,6	8,0	3,3
—	1	—	—	—	—	—	—	54	47	—	—	—	—	—	—
1	2	1	—	—	—	—	—	83	62	—	—	—	—	—	—
211	221	5	8	21	22	—	—	144	139	13 154	8,1	37,1	21,5	8,8	2,7
200	194	5	5	10	10	2	—	112	119	15 816	6,9	26,9	14,6	5,2	2,8
—	—	—	—	—	—	—	—	82	67	—	—	—	—	—	—
211	189	5	6	16	23	1	—	113	120	12 233	8,1	36,9	19,0	8,9	2,7
—	—	—	—	—	—	—	—	42	71	—	—	—	—	—	—
171	181	5	9	18	16	—	—	125	121	10 770	7,6	37,1	22,8	8,5	3,5
74	63	1	4	10	8	—	2	44	41	3 944	11,4	41,1	21,6	12,3	4,3
421	400	12	11	19	22	1	—	251	226	18 140	7,0	48,8	26,3	4,7	2,7
36	37	1	3	2	3	—	—	41	18	1 984	8,6	41,3	29,7	6,1	4,9
9	14	—	—	1	2	—	—	13	10	817	19,6	31,8	28,2	11,5	—
3 226	3 090	102	81	250	230	14	9	1 875	1 779	190 353	8,03	36,78	19,30	7,18	2,94
3 228	3 093	103	81	250	231	14	9	2 661	2 223	194 980	7,90	35,95	25,05	7,19	2,95
7 923	7 538	274	209	825	805	41	35	5 034	4 662	503 060	9,96	35,09	19,27	9,67	3,17
7 956	7 566	280	212	1 001	996	47	47	6 967	5 804	510 216	9,84	35,48	25,03	11,55	3,21

die Stadttheile, die Vorstadt und für die Vororte aus den Bevölkerungsaufnahmen vom Dezember 1887 und 1888, für die berechnet worden. — Für die Schiffsbevölkerung sind die Zahlen der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 eingesetzt worden.

Ortschaften ¹⁾ bezw. Gebietstheile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		todt		ehelich		uehelich	
	2	3	4	5	6	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	10	49	—	24	25	23	23	1	2	21	23	3	2
Alsterdorf	3	7	—	4	3	4	3	—	—	4	3	—	—
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	5	22	—	7	15	7	15	—	—	7	13	—	2
Fuhlsbüttel	4	37	—	18	19	18	19	—	—	18	19	—	—
Central-Gefängniß	—	5	—	2	3	2	3	—	—	—	2	2	1
(Klein Borstel	—	7	—	4	3	4	3	—	—	4	3	—	—
Struckholt	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Langenhorn	8	33	2	17	18	16	17	1	1	15	17	2	1
Farmsen	2	15	1	8	8	8	7	—	—	6	7	2	1
Berne	—	4	—	3	1	1	1	2	—	3	1	—	—
Volksdorf	4	21	1	10	12	10	11	—	1	9	11	1	1
(Wohldorf	—	9	—	3	6	3	5	—	1	3	5	—	1
(Ohlstedt	—	8	—	3	5	2	5	1	—	2	5	1	—
(Groß Hansdorf	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—
(Schmalenbeck	—	2	—	—	2	—	1	—	1	—	2	—	—
Uebrigcs (ohne Anstalten...	37	217	4	102	119	97	112	5	7	92	110	10	9
Geestgebiet mit Anstalten	37	222	4	104	122	99	115	5	7	92	112	12	10
Billwärder an der Bille	15	72	1	44	29	42	29	2	—	39	28	5	1
Moorfleth	11	29	—	13	16	12	16	1	—	12	15	1	1
Allernöhe	12	37	—	21	16	19	16	2	—	21	16	—	—
Spadenland	6	11	—	3	8	3	8	—	—	3	8	—	—
Tatenberg	1	6	—	3	3	3	3	—	—	3	2	—	1
Ochsenwärder	17	57	—	27	30	25	30	2	—	27	29	—	1
Reitbrook	3	28	—	13	15	13	14	—	1	13	13	—	2
Moorwärder	7	11	—	6	5	5	5	1	—	6	5	—	—
Große Veddel	17	95	—	52	43	52	43	—	—	47	42	5	1
Kleine Veddel	2	6	—	4	2	3	2	1	—	4	1	—	1
Pente	3	4	1	3	2	3	2	—	—	3	2	—	—
Uebrige Elbinseln	2	14	—	8	6	7	6	1	—	8	6	—	—
Finkenwärder	33	129	3	74	58	68	56	6	2	74	56	—	2
Moorburg	15	55	—	33	22	31	21	2	1	32	22	1	—
Uebrigcs Marschgebiet	144	554	5	304	255	286	251	18	4	292	245	12	10
Bergedorf (Stadt)	52	225 ²⁾	4	116	114	111	107	5	7	112	112	4	2
Curslack	8	44	1	26	19	24	18	2	1	24	16	2	3
Altengamme	12	61	1	34	28	31	28	3	—	31	27	3	1
Neuengamme und West-Krauel	13	64	1	31	34	30	34	1	—	29	29	2	5
Kirchwärder	37	135	1	82	54	79	52	3	2	76	54	6	—
Ost-Krauel	1	5	—	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—
Geesthacht	16	116	—	61	55	60	54	1	1	55	45	6	10
Landherrnschaft Bergedorf	139	650 ²⁾	8	355	304	340	293	15	11	332	283	23	21
(Cuxhaven	17	105	1	50	56	48	54	2	2	47	53	3	3
(Ritzbüttel	13	72	4	42	34	37	34	5	—	35	34	7	—
Groden	3	19	1	11	9	10	9	1	—	9	7	2	2
Döse	7	32	1	16	17	14	17	2	—	15	14	1	3
Brockeswalde	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
(Süderwisch	1	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
(Westerwisch	—	4	—	1	3	1	3	—	—	1	2	—	1
(Stickenbüttel	—	1	—	1	4	1	4	—	—	1	4	—	—
Sahlenburg	2	5	—	2	3	2	3	—	—	2	3	—	—
Duhnen	—	9	—	4	5	4	5	—	—	3	5	1	—
(Holte	—	3	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	—
(Spangen	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
(Arenschn	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
(Berensch	2	6	—	5	1	4	1	1	—	5	1	—	—
Gudendorf	1	10	1	6	5	6	5	—	—	6	5	—	—
Oxstedt	—	8	—	4	4	3	4	1	—	4	4	—	—
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landherrnschaft Ritzbüttel	50	284	8	148	144	136	142	12	2	134	135	14	9
Hamburgischer Staat	5 393	19 543 ²⁾	295	10 195	9 646	9 818	9 363	377	283	9 086	8 553	1 109	1 093

¹⁾ Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden.

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1888.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1888	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männlich	weiblich		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
20	21	1	2	3	2	—	—	16	5	.	.	.	.	.	.
4	3	—	—	—	—	—	—	3	2	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	.	.	.	.	.	.
7	13	—	—	—	2	—	—	3	1	.	.	.	.	.	.
18	19	—	—	—	—	—	—	9	10	.	.	.	.	.	.
—	2	—	—	2	1	—	—	16	4	.	.	.	.	.	.
4	3	—	—	—	—	—	—	4	2	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
15	16	—	1	1	1	1	—	6	12	.	.	.	.	.	.
6	6	—	1	2	1	—	—	4	2	.	.	.	.	.	.
1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
9	10	—	1	1	1	—	—	4	3	.	.	.	.	.	.
3	5	—	—	—	—	—	1	5	4	.	.	.	.	.	.
2	5	—	—	—	—	—	—	9	3	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	1	—	—	—	4	4	.	.	.	.	.	.
—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
89	104	3	6	8	8	2	1	67	51	6 567	5,68	33,65	17,97	8,60	5,43
89	106	3	6	10	9	2	1	95	56	8 184	4,52	27,61	18,45	9,73	5,31
37	28	2	—	5	1	—	—	24	16	.	.	.	.	.	.
11	15	1	—	1	1	—	—	7	10	.	.	.	.	.	.
19	16	2	—	—	—	—	—	11	5	.	.	.	.	.	.
3	8	—	—	—	—	—	—	1	5	.	.	.	.	.	.
3	2	—	—	—	1	—	—	4	2	.	.	.	.	.	.
25	29	2	—	—	1	—	—	23	23	.	.	.	.	.	.
13	13	—	—	—	1	—	1	2	9	.	.	.	.	.	.
5	5	1	—	—	—	—	—	3	5	.	.	.	.	.	.
47	42	—	—	5	1	—	—	32	8	.	.	.	.	.	.
3	1	1	—	—	1	—	—	2	5	.	.	.	.	.	.
3	2	—	—	—	—	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
7	6	1	—	—	—	—	—	4	4	.	.	.	.	.	.
68	54	6	2	—	2	—	—	31	19	.	.	.	.	.	.
30	21	2	1	1	—	—	—	13	22	.	.	.	.	.	.
274	242	18	3	12	9	—	1	159	134	16 764	8,59	33,35	17,48	3,94	3,94
107	105	5	7	4	2	—	—	62	55	.	.	.	.	.	.
22	15	2	1	2	3	—	—	12	7	.	.	.	.	.	.
28	27	3	—	3	1	—	—	20	14	.	.	.	.	.	.
28	29	1	—	2	5	—	—	13	21	.	.	.	.	.	.
73	52	3	2	6	—	—	—	57	48	.	.	.	.	.	.
5	—	—	—	—	—	—	—	3	4	.	.	.	.	.	.
54	44	1	1	6	10	—	—	28	25	.	.	.	.	.	.
317	272	15	11	23	21	—	—	195	174	17 495	7,95	37,67	21,09	6,68	3,85
45	51	2	2	3	3	—	—	23	23	.	.	.	.	.	.
31	34	4	—	6	—	1	—	16	28	.	.	.	.	.	.
8	7	1	—	2	2	—	—	6	5	.	.	.	.	.	.
13	14	2	—	1	3	—	—	12	10	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
1	2	—	—	—	1	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
1	4	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
3	5	—	—	1	—	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
4	1	1	—	—	—	—	—	4	4	.	.	.	.	.	.
6	5	—	—	—	—	—	—	4	—	.	.	.	.	.	.
3	4	1	—	—	—	—	—	1	4	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
123	133	11	2	13	9	1	—	74	77	7 890	6,34	37,01	19,14	7,88	4,79
8 759	8 319	327	234	1 059	1 044	50	49	7 490	6 245	560 549	9,62	35,40	24,50	11,10	3,33

Darunter bei ²⁾ 1, bei ³⁾ 3 Drillingsgeburten.

Übersicht X. Die Gestorbenen im Jahre 1888
nach Altersjahren (bezw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0-1	498	352	153	122	651	474	0-1	1924	1602	493	453	2417	2055
1-2	221	189	93	90	314	279	1-2	566	594	56	80	622	674
2-3	180	160	72	49	252	209	2-3	245	202	13	10	258	212
3-4	154	152	38	37	192	189	3-4	111	111	5	9	116	120
4-5	158	120	26	32	184	152	4-5	109	60	3	3	112	63
5-6	130	98	24	28	154	126	5-6	65	50	4	3	69	53
6-7	107	99	19	16	126	115	6-7	60	48	2	1	62	49
7-8	87	84	16	21	103	105	7-8	40	41	3	4	43	45
8-9	108	93	16	23	124	116	8-9	22	40	—	1	22	41
9-10	89	82	17	11	106	93	9-10	20	23	1	1	21	24
10-11	104	92	8	14	112	106	10-11	18	18	1	2	19	20
11-12	88	81	11	10	99	91	11-12	14	20	1	2	15	22
							12-13	14	13	—	—	14	13
							13-14	18	30	—	—	18	30
Summe...	1924	1602	493	453	2417	2055							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14-15	17	15	—	—	—	—	—	—	17	15	64-65	6	5	38	18	10	23	—	—	²⁾ 54	46
15-16	32	17	—	—	—	—	—	32	17	65-66	5	6	31	23	16	26	—	—	¹⁾ 52	53	
16-17	19	18	—	—	—	—	—	19	18	66-67	5	9	41	16	13	27	—	—	—	59	
17-18	29	20	—	—	—	—	—	29	20	67-68	6	7	27	22	13	36	—	—	¹⁾ 46	66	
18-19	34	26	—	1	—	—	—	34	27	68-69	2	8	31	12	12	28	—	—	—	45	
19-20	38	30	—	5	—	—	—	¹⁾ 38	35	69-70	4	10	27	13	17	36	—	—	—	48	
20-21	39	25	—	4	—	1	—	39	30	70-71	3	5	22	11	14	43	—	—	—	39	
21-22	47	26	—	9	—	—	—	47	35	71-72	3	11	18	6	24	22	—	—	—	45	
22-23	41	17	1	7	—	—	—	42	24	72-73	3	8	22	15	15	34	—	—	—	40	
23-24	35	14	5	9	—	1	—	²⁾ 40	24	73-74	2	8	21	10	20	39	—	—	—	43	
24-25	43	21	2	10	—	—	1	¹⁾ 45	32	74-75	5	11	21	6	13	41	—	—	—	39	
25-26	44	17	3	19	—	—	—	²⁾ 47	36	75-76	1	12	17	8	19	38	—	—	—	37	
26-27	45	13	13	16	—	1	—	¹⁾ 59	29	76-77	2	5	11	11	17	30	—	—	—	30	
27-28	39	9	13	14	1	2	1	²⁾ 54	25	77-78	—	5	20	6	16	38	1	—	¹⁾ 37	49	
28-29	37	7	19	19	1	1	—	²⁾ 57	¹⁾ 27	78-79	3	9	10	4	15	36	—	—	—	28	
29-30	26	11	22	23	1	—	—	¹⁾ 49	34	79-80	5	3	10	3	14	45	—	—	—	29	
30-31	26	7	23	19	—	—	—	¹⁾ 49	27	80-81	2	8	11	3	19	40	—	—	—	32	
31-32	29	11	26	21	—	1	—	55	33	81-82	3	2	13	5	8	33	—	—	—	24	
32-33	26	7	31	34	1	—	—	²⁾ 58	41	82-83	3	4	8	4	11	31	—	—	¹⁾ 22	39	
33-34	22	6	38	29	3	4	1	¹⁾ 64	39	83-84	2	3	3	2	12	23	—	—	—	17	
34-35	26	6	37	31	3	6	—	²⁾ 66	43	84-85	1	5	2	3	10	14	—	—	—	13	
35-36	29	6	49	37	1	4	1	80	47	85-86	2	2	5	1	7	17	—	—	—	14	
36-37	22	6	38	31	3	7	2	¹⁾ 65	44	86-87	1	6	4	1	5	16	—	—	—	10	
37-38	20	6	51	35	3	2	2	76	43	87-88	1	3	7	1	5	18	—	—	—	13	
38-39	19	5	44	27	3	6	1	67	38	88-89	—	5	—	3	8	1	—	—	—	9	
39-40	21	8	45	18	3	2	4	¹⁾ 73	28	89-90	—	3	5	—	3	13	—	—	—	8	
40-41	12	1	47	27	5	1	1	²⁾ 65	¹⁾ 30	90-91	—	1	1	1	2	7	—	—	—	3	
41-42	17	5	55	26	3	1	1	¹⁾ 76	33	91-92	—	1	—	—	2	3	—	—	—	2	
42-43	9	5	41	28	4	9	1	55	42	92-93	—	3	—	—	2	5	—	—	—	4	
43-44	14	7	53	18	3	4	2	72	30	93-94	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	
44-45	16	6	61	18	6	9	2	²⁾ 85	33	94-95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
45-46	13	2	38	20	7	10	2	²⁾ 60	32	95-96	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
46-47	15	6	54	11	5	7	2	²⁾ 76	24	96-97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47-48	14	6	53	24	6	9	1	74	40	97-98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
48-49	8	6	61	17	5	8	1	²⁾ 75	32	98-99	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
49-50	14	5	46	28	10	8	1	¹⁾ 71	42												
50-51	8	6	44	16	11	11	1	¹⁾ 64	33												
51-52	4	3	46	14	6	8	1	57	25												
52-53	8	4	54	14	15	12	3	¹⁾ 80	31												
53-54	9	2	53	20	11	11	1	74	33												
54-55	3	6	44	12	10	16	—	57	34												
55-56	7	3	33	17	9	12	—	²⁾ 49	33												
56-57	4	5	33	13	3	19	1	²⁾ 41	37												
57-58	5	3	41	17	7	14	2	¹⁾ 55	34												
58-59	3	8	43	28	5	15	—	51	52												
59-60	3	4	42	21	12	19	—	57	45												
60-61	7	6	28	14	11	17	—	46	37												
61-62	6	3	33	26	9	17	—	48	46												
62-63	3	10	37	21	10	16	—	50	47												
63-64	4	3	31	15	7	24	—	42	42												

Wiederholung nach Altersklassen. *)

0-10	3742	3336	—	—	—	—	—	—	—	3742	3336
10-20	235	211	—	6	—	—	—	—	—	236	217
20-30	396	160	78	130	3	5	2	1	—	492	297
30-40	240	68	382	282	20	33	11	—	—	667	383
40-50	132	49	509	217	54	66	14	6	—	728	339
50-60	54	44	433	172	89	137	9	4	—	592	357
60-70	48	67	324	180	118	250	—	1	—	494	498
70-80	27	77	172	80	167	366	1	3	—	368	526
80-90	15	36	63	20	83	213	—	—	—	163	269
90-100	—	5	1	1	7	17	—	—	—	8	23
Summe	4889	4053	1962	1088	541	1087	38	15	—	7490	6245

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei ¹⁾ je 1, bei ²⁾ je 2, bei ³⁾ je 3, bei ⁴⁾ 4 und bei ⁵⁾ je 5 Gestorbene.
*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Uebersicht XI.

Die Gestorbenen im Jahre 1888

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Ueber 1 bis 2 Jahre				Ueber 2 bis 5 Jahre				Ueber 5 bis 10 Jahre		Ueber 10 bis 15 Jahre	
	männl.	weibl.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	503	354	660	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	270	225	425	70	68	64	122	10	17	19	34	2	—	—	—	—
3. Abzehrung der Kinder	528	450	708	270	58	59	101	16	18	27	39	6	—	—	—	—
4. Durchfall und Brechdurchfall	568	494	812	250	32	43	67	8	9	9	18	—	—	—	—	—
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	—	5	3	2	3	8	6	5	14	15	27	2	9	8	2	1
8. Masern	69	62	113	18	113	121	209	25	106	65	163	8	20	22	—	—
9. Keuchhusten	33	38	65	6	24	30	51	3	15	20	34	1	—	2	—	—
10. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	8	2	11	10	7	15
12. Typhus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtheritis und Bränne	20	9	27	2	53	25	72	6	112	76	183	5	68	85	17	12
15. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Eitervergiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
18. Rothlauf und Vereiterungen	6	24	25	5	—	5	4	1	3	4	6	1	—	1	1	1
19. Folgen chirurgischer Operationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
20. Syphilis, erworben und angeboren	24	21	26	19	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Rachitis, Skropheln	42	44	74	12	54	68	100	22	17	9	24	2	1	—	—	—
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Schwindsucht	—	—	—	—	1	—	1	—	14	7	21	—	26	21	20	34
24. Acuter Wasserkopf	29	29	55	3	43	28	65	6	68	58	120	6	16	20	2	3
25. Krebs	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1
26. Altersschwäche und Brand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Acute Entzündungen des Central-Nervensystemes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	5	6
30. Chronische Entzündungen des Central-Nervensystemes	1	1	1	1	3	2	5	—	3	1	4	—	4	1	1	1
31. Katarrh und Grippe	263	245	436	72	113	160	252	21	27	34	57	4	—	—	—	—
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	—	—	—	—	33	48	73	8	40	29	65	4	10	13	2	2
33. Chronische Entzündungen derselben	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1	—	2	1	—	—
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	3	4	5	2	3	—	3	—	1	1	2	—	5	4	3	8
35. Acuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	4	—	4	3	2	2
37. Unterleibsbrüche	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Unterleibsentzündung	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	4	1	5
39. Wassersucht	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	9	10	13	6	5	2	6	1	1	2	3	—	3	2	1	4
41. Krankheiten des Knochensystemes	1	1	2	—	—	—	—	—	4	5	9	—	2	3	3	2
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	38	29	60	7	8	3	10	1	3	—	3	—	2	1	—	—
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	9	8	13	4	5	5	9	1	8	3	11	—	13	3	10	1
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2 417	2 055	3 526	946	622	674	1160	136	486	395	838	43	217	212	83	100
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1888	250,2	222,8	209,7	458,0	90,8	99,8	—	—	26,0	21,0	—	—	7,3	7,3	3,3	3,9
in den Jahren 1880—87	253,9	224,0	215,8	448,1	86,1	88,9	—	—	24,9	23,1	—	—	8,7	8,8	3,7	4,1

*) Die für die Mitte 1888 berechnete Bevölkerungszahl von 560 840 Lebenden wurde auf die einzelnen Alters-Die im 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

nach Todesursachen und Altersklassen.

Ueber 15 bis 20 Jahre		Ueber 20 bis 25 Jahre		Ueber 25 bis 30 Jahre		Ueber 30 bis 40 Jahre		Ueber 40 bis 50 Jahre		Ueber 50 bis 60 Jahre		Ueber 60 bis 70 Jahre		Ueber 70 bis 80 Jahre		Ueber 80 Jahre		Zusammen	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männl.	weibl.								
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	503	354
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	355	308
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	604	536
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	609	546
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	29	45
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	310	270
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	90
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	175	120
21	26	42	20	26	9	36	15	16	11	10	4	4	2	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282	217
7	3	2	5	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	41
—	2	—	7	—	12	—	18	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
—	2	—	7	—	20	—	26	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	55
1	—	1	1	4	—	4	2	8	3	8	5	4	5	2	3	—	—	3	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	29
—	1	—	2	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	114	121
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	13
—	—	—	—	1	2	—	3	1	3	4	—	1	3	—	1	—	—	1089	592
53	44	89	51	111	72	304	162	258	94	144	65	65	42	—	—	—	—	161	142
—	2	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	218	304
—	—	4	2	2	1	17	25	31	64	53	78	65	81	34	40	9	12	221	359
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	104	167	—	207	200
1	—	—	—	4	2	8	3	18	11	44	15	64	59	56	86	11	23	104	7
—	—	5	—	9	—	32	2	37	2	14	3	6	—	—	—	—	—	—	—
4	1	2	2	—	2	3	2	2	2	2	4	3	1	—	—	—	1	29	28
2	3	3	1	5	4	34	10	41	15	50	27	30	25	14	19	5	11	196	121
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	406	440
1	1	9	2	17	4	29	25	63	19	44	34	36	44	24	48	13	26	321	295
1	—	—	2	1	1	10	7	17	7	37	19	38	49	50	55	8	11	165	154
4	9	9	8	11	6	33	25	54	30	57	51	58	85	37	64	6	16	284	311
3	—	—	1	3	—	—	—	3	2	1	1	—	1	1	—	—	—	14	8
6	4	6	8	9	2	22	7	38	16	35	14	26	29	15	13	4	7	169	108
—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	4	2	1	—	—	—	11	7
—	2	4	4	9	4	13	11	10	12	9	3	7	7	2	5	2	1	66	59
1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	3	4	4	8	5	5	1	2	18	23
3	—	4	3	3	2	15	15	14	14	19	9	22	9	17	17	3	8	119	97
4	4	1	1	2	1	7	2	6	4	3	6	3	—	1	1	—	—	37	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	13	—	10	3	4	—	1	2	—	—	—	—	82	39
2	—	9	10	24	1	25	8	39	7	22	2	12	6	4	2	2	—	144	44
30	4	17	4	24	—	41	3	45	5	15	5	8	2	7	3	—	5	232	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	4	—	6	1	13	1	9	—	9	—	3	—	2	—	1	—	50	2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
153	117	216	145	276	152	667	383	728	339	592	357	494	498	368	526	171	292	7490	6245
6,4	4,5	8,2	5,1	9,8	5,7	14,4	8,7	23,1	10,9	33,9	18,3	53,1	38,1	96,2	81,6	217,6	187,9	27,17	21,90
5,4	—	6,6	—	7,8	—	11,6	—	17,0	—	25,7	—	44,3	—	87,0	—	197,9	—	24,49	—
5,6	4,5	7,7	5,5	9,5	6,9	14,8	9,4	21,8	11,8	31,1	18,4	54,7	37,5	105,7	89,6	210,6	191,2	28,07	23,19
5,0	—	6,5	—	8,2	—	12,2	—	16,8	—	24,3	—	44,7	—	95,6	—	197,9	—	25,57	—

Klassen sowie auf die beiden Geschlechter nach den bei der Volkszählung im Jahre 1885 gefundenen Verhältnissen vertheilt.

Uebersicht XII.

Die Gestorbenen im Jahre 1888 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100000 Lebende*) kamen Gestorbene	
														im Jahre 1888	im Durchschnitte 1878-87
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	89	94	59	86	64	48	76	63	56	75	63	84	857	153,0	151,2
2. Krämpfe der Kinder	68	44	71	80	68	59	45	39	34	49	48	58	663	118,2	150,8
3. Abzehrung der Kinder	129	88	77	62	90	81	102	82	107	141	82	99	1140	203,3	207,4
4. Durchfall und Brechdurchfall	129	72	65	24	28	96	147	107	106	144	90	147	1155	205,9	244,6
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
7. Scharlach	9	1	6	2	9	6	5	3	4	8	15	6	74	13,2	49,7
8. Masern	41	41	50	43	73	164	98	42	13	10	5	1	580	103,4	28,7
9. Keuchhusten	19	19	11	5	11	10	8	13	17	21	11	17	162	28,9	43,2
10. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,2
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	76	46	28	23	17	10	14	9	21	14	12	25	295	52,6	40,0
13. Ruhr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
14. Diphtheritis und Bräune	32	32	40	38	42	47	32	26	42	51	58	59	499	89,0	87,4
15. Kindbettfieber	2	5	3	2	5	3	4	2	5	2	3	5	41	7,3	10,6
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	7	6	4	6	3	4	7	6	3	4	7	2	59	10,5	11,0
17. Eitervergiftung	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	18	3,2
18. Rothlauf und Vereiterungen	8	8	10	10	18	8	4	7	5	5	8	6	97	17,3	18,6
19. Folgen chirurgischer Operationen	2	4	—	1	—	2	—	1	—	2	2	1	15	2,7	2,3
20. Syphilis, erworben und angeboren	3	4	9	4	3	6	2	6	5	5	4	6	57	10,1	11,9
21. Rachitis, Skropheln	15	21	14	24	42	39	19	6	13	13	11	18	235	41,9	33,2
22. Zuckerharnruhr	1	6	2	—	3	2	—	—	—	2	—	4	20	3,6	3,9
23. Schwindsucht	180	175	161	164	187	141	120	114	115	107	101	116	1681	299,7	313,6
24. Acuter Wasserkopf	31	23	33	32	22	30	24	20	17	18	28	25	303	54,0	63,9
25. Krebs	47	44	29	43	47	35	54	41	43	41	47	51	522	93,1	91,4
26. Altersschwäche und Brand	70	64	52	58	54	45	33	31	41	49	44	39	580	103,4	113,6
27. Gehirnschlagfluß	28	42	35	38	44	35	35	33	29	23	32	33	407	72,6	85,8
28. Trunksucht	13	12	12	12	6	10	10	7	8	9	7	5	111	19,8	16,7
29. Acute Entzündungen des Central-Nervensystemes	3	3	4	6	6	5	4	6	6	8	3	3	57	10,1	15,2
30. Chronische Entzündungen des Central-Nervensystemes	25	24	25	27	29	32	27	25	22	23	25	33	317	56,5	67,1
31. Katarrh und Grippe	70	74	67	83	126	96	60	53	52	60	49	56	846	150,8	89,6
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	67	55	63	61	87	41	45	25	27	45	45	55	616	109,8	170,0
33. Chronische Entzündungen derselben	41	24	39	33	26	17	15	24	21	24	29	26	319	56,9	73,8
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	56	64	53	56	50	51	45	43	39	40	46	52	595	106,1	84,8
35. Acuter Gelenkrheumatismus	3	4	4	—	3	2	—	—	—	3	1	2	22	3,9	3,1
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	18	24	27	22	30	31	19	16	21	20	25	24	277	49,4	50,1
37. Unterleibsbrüche	3	—	1	1	—	3	2	—	2	2	2	2	18	3,2	4,2
38. Unterleibsentzündung	14	7	9	8	9	11	13	9	10	9	12	14	125	22,3	20,8
39. Wassersucht	3	5	6	6	6	3	—	—	2	3	4	3	41	7,3	13,3
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	22	12	23	21	21	20	17	13	18	21	11	17	216	38,5	45,4
41. Krankheiten des Knochensystemes	8	2	4	2	4	9	5	7	1	9	7	9	67	11,9	13,8
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	12	12	14	13	15	2	10	2	9	11	9	12	121	21,6	24,4
43. Selbstmord	14	15	14	18	26	8	12	13	13	17	18	20	188	33,5	38,4
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	19	20	18	22	28	26	37	35	26	15	17	20	283	50,5	49,8
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	3	—	2	5	13	1	5	8	4	5	2	4	52	9,3	7,1
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0,2	0,6
Zusammen	1384	1198	1147	1141	1318	1239	1156	938	960	1108	983	1163	13735	2449,0	2558,4

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 560 840, für den Durchschnitt der Jahre 1878 bis 1887 zu 480 794.

Uebersicht XIII.
Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1889
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen													
Anzahl	319	331	381	469	866	452	340	408	364	503	868	498	5 799
Geburten													
überhaupt	1 666	1 692	1 906	1 774	1 782	1 743	1 743	1 770	1 830	1 771	1 732	1 847	21 256
Darunter Mehrgeburten	¹⁾ 29	30	26	24	33	²⁾ 20	27	²⁾ 28	19	³⁾ 32	19	18	⁴⁾ 305
Geborene													
männlich	844	900	1 004	916	948	915	926	933	946	899	864	979	11 074
weiblich	853	822	928	882	867	849	844	866	903	905	887	886	10 492
zusammen	1 697	1 722	1 932	1 798	1 815	1 764	1 770	1 799	1 849	1 804	1 751	1 865	21 566
Darunter:													
Lebendgeborene													
eheliche Kinder													
männlich	728	746	844	801	815	803	804	813	820	784	727	840	9 525
weiblich	733	695	807	745	751	728	723	751	791	798	775	746	9 043
zusammen	1 461	1 441	1 651	1 546	1 566	1 531	1 527	1 564	1 611	1 582	1 502	1 586	18 568
uneheliche Kinder													
männlich	85	113	127	84	102	90	94	99	104	89	104	106	1 197
weiblich	91	98	90	91	91	94	100	95	80	92	84	110	1 135
zusammen	176	211	217	194	193	184	194	194	184	181	188	216	2 332
Lebendgeborene überhaupt													
männlich	813	859	971	885	917	893	898	912	924	873	831	946	10 722
weiblich	824	793	897	855	842	822	823	846	871	890	859	856	10 178
zusammen	1 637	1 652	1 868	1 740	1 759	1 715	1 721	1 758	1 795	1 763	1 690	1 802	20 900
Todtgeborene													
eheliche Kinder													
männlich	24	37	28	26	24	18	23	19	16	22	27	27	291
weiblich	25	21	27	24	18	22	20	16	27	9	27	25	261
zusammen	49	58	55	50	42	40	43	35	43	31	54	52	552
uneheliche Kinder													
männlich	7	4	5	5	7	4	5	2	6	4	6	6	61
weiblich	4	8	4	3	7	5	1	4	5	6	1	5	53
zusammen	11	12	9	8	14	9	6	6	11	10	7	11	114
Todtgeborene überhaupt													
männlich	31	41	33	31	31	22	28	21	22	26	33	33	352
weiblich	29	29	31	27	25	27	21	20	32	15	28	30	314
zusammen	60	70	64	58	56	49	49	41	54	41	61	63	666
Gestorbene (ohne Todtgeborene)													
männlich	619	702	636	581	599	640	735	562	572	556	472	664	7 338
weiblich	552	596	584	490	545	518	602	454	474	467	420	544	6 246
zusammen	1 171	1 298	1 220	1 071	1 144	1 158	1 337	1 016	1 046	1 023	892	1 208	13 584
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	357	600	378	319	354	455	674	485	458	379	258	382	5 099
über 1 " 5 Jahren	138	118	176	175	202	171	144	108	116	92	116	143	1 699
" 5 " 15 "	61	44	55	60	42	53	64	32	44	54	37	55	601
" 15 " 25 "	56	51	53	51	47	57	48	40	54	51	55	54	617
" 25 " 50 "	212	192	237	201	230	179	173	147	151	214	183	217	2 336
" 50 " 70 "	198	152	176	129	153	132	126	128	129	138	130	194	1 785
" 70 Jahren	149	141	145	136	116	111	108	76	94	95	113	163	1 447
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen	10,3	11,8	12,3	15,6	27,9	15,1	11,0	13,2	12,1	16,2	28,9	16,1	15,9
Geburten	53,7	60,4	61,5	59,1	57,5	58,1	56,2	57,1	61,0	57,1	57,7	59,6	58,2
Sterbefälle	37,8	46,4	39,4	35,7	36,9	38,6	43,1	32,8	34,9	33,0	29,7	39,0	37,2
Unter 100 Geborenen waren:													
Todtgeborene	3,5	4,1	3,3	3,2	3,1	2,8	2,8	2,3	2,9	2,3	3,5	3,4	3,1
Unehelich Geborene	11,0	13,0	11,7	11,2	11,4	10,9	11,3	11,1	10,5	10,0	11,1	12,2	11,3
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	30,5	46,2	31,0	29,8	30,9	39,3	50,4	47,7	43,8	37,0	28,9	31,6	37,5

Unter den Mehrgeburten befanden sich Drillingsgeburten: bei ¹⁾ 2, bestehend aus 5 Knaben und 1 Mädchen, bei ²⁾ je 1, bestehend aus 3 Mädchen, bei ³⁾ 1, bestehend aus 1 Knaben und 2 Mädchen, bei ⁴⁾ 5 Drillingsgeburten, bestehend aus 6 Knaben und 9 Mädchen.

Uebersicht XIV.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Stadttheile bezw. Vororte	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		todt		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nordertheil	523	1 390	21	707	704	688	689	19	15	621	607	86	97
Altstadt-Südertheil	214	520	13	274	259	265	252	9	7	253	236	21	23
Neustadt-Nordertheil Bethlehem-Krankenhaus	597	1 824	¹⁾ 28	971	882	941	865	30	17	825	738	146	144
Neustadt-Südertheil Entbindungsanstalt Kurhaus	508	1 718	25	907	836	874	806	33	30	793	730	114	106
St. Georg-Nordertheil Altes allgemeines Krankenhaus Gast- und Krankenhaus	340	1 150	14	595	569	574	556	21	13	546	507	49	62
St. Georg-Südertheil	513	1 743	25	890	878	857	856	33	22	812	809	78	69
St. Pauli Jüdisches Krankenhaus Seemannshospital Untersuchungs-Gefängniß	753	2 578	²⁾ 36	1 322	1 294	1 275	1 248	47	46	1 171	1 157	151	137
Auf den Schiffen	35	32	1	14	19	13	19	1	—	14	19	—	—
Stadt, Vorstadt/ohne Anstalten und Schiffe |mit Anstalten	3 483 3 485	10 955 11 423	³⁾ 163 ³⁾ 167	5 650 5 929	5 441 5 664	5 487 5 722	5 291 5 499	193 207	150 165	5 035 5 066	4 803 4 830	645 863	638 834
Rotherbaum Kaserne Vereinshospital Freimaurer-Krankenhaus	147 5 — —	410 — — —	10 — — —	228 — — —	192 — — —	223 — — —	188 — — —	5 — — —	4 — — —	209 — — —	186 — — —	19 — — —	6 — — —
Harvestehude	71	232	3	117	118	114	114	3	4	113	114	4	4
Eimsbüttel	379	1 685	29	845	869	828	840	17	29	779	798	66	71
Eppendorf Neues allgem. Krankenhaus	105 —	410 14	6 1	211 11	205 4	205 11	196 3	6 —	9 1	194 5	182 4	17 6	23 —
Winterhude Uhlenhorst Waisenhaus	54 138 —	230 556 —	¹⁾ 2 7 —	118 285 —	115 278 —	114 275 —	112 269 —	4 10 —	3 9 —	109 259 —	102 261 —	9 26 —	13 17 —
Barmbeck Werk- und Armenhaus Irrenanstalt Friedrichsberg	242 — 3	1 249 — 2	18 — —	640 — 1	627 — 1	626 — —	610 — 1	14 — 1	17 — —	586 — 1	578 — 1	54 — —	49 — —
Eilbeck Hohenfelde Marien-Krankenhaus	133 127 —	619 450 —	6 4 —	340 227 —	285 227 —	329 223 —	275 217 —	11 4 —	10 10 —	310 209 —	259 219 —	30 18 —	26 8 —
Borgfelde Bethesda-Krankenhaus Kinderhospital	138 — —	552 — —	4 — —	294 — —	262 — —	282 — —	258 — —	12 — —	4 — —	266 — —	244 — —	28 — —	18 — —
Hamm Horn	96 38	448 180	4 3	232 82	220 101	224 81	215 98	8 1	5 3	220 73	200 89	12 9	20 12
Billwärder Ausschlag	211	977	¹⁾ 16	502	492	487	479	15	13	468	461	34	31
Steinwärder	8	51	—	31	20	31	19	—	1	31	20	—	—
Kleiner Grasbrook	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Vororte { ohne Anstalten { mit Anstalten	1 888 1 896	8 050 8 066	²⁾ 112 ²⁾ 113	4 152 4 164	4 012 4 017	4 042 4 053	3 891 3 895	110 111	121 122	3 826 3 832	3 713 3 718	326 332	299 299
Stadt, Vorstadt/ohne Anstalten und Vororte |mit Anstalten	5 371 5 381	19 005 19 489	⁴⁾ 275 ⁴⁾ 280	9 832 10 093	9 453 9 681	9 529 9 775	9 182 9 394	303 318	271 287	8 861 8 898	8 516 8 548	971 1 195	937 1 133

Hierunter bei ¹⁾ 1, ²⁾ 2, ³⁾ 3 und bei ⁴⁾ 5 Drillingsgeburten. — ⁵⁾ Die für die Mitte 1889 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für übrigen Gebietstheile aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1885 und 1890 unter der Annahme einer gleichmäßigen Zunahme

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1889.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1889	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
606	595	15	12	82	94	4	3	395	397	43 163	12,1	32,7	18,3	13,0	2,4
244	229	9	7	21	23	—	—	191	138	17 767	12,0	30,0	18,5	8,3	3,0
804	725	21	13	137	140	9	4	492	501	55 306	10,8	33,5	18,0	15,7	2,5
—	—	—	—	—	—	—	—	6	16	—	—	—	—	—	—
767	702	26	28	107	104	7	2	491	448	45 303	11,2	38,5	20,7	12,6	3,6
23	22	5	3	201	177	9	7	31	24	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	57	11	—	—	—	—	—	—
526	496	20	11	48	60	1	2	310	321	38 826	8,8	30,0	16,3	9,5	2,9
3	2	—	—	8	4	—	5	437	268	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—
786	789	26	20	71	67	7	2	405	368	42 493	12,1	41,6	18,2	8,3	3,1
1 129	1 115	42	42	146	133	5	4	671	565	70 561	10,7	37,1	17,5	11,0	3,6
—	—	—	—	—	—	—	—	42	33	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—
13	19	1	—	—	—	—	—	29	15	3 959	—	—	—	—	—
4 875	4 670	160	133	612	621	33	17	2 984	2 753	317 378	10,97	35,01	18,08	11,54	3,08
4 901	4 694	165	136	821	805	42	29	3 597	3 110	319 552	10,91	36,31	20,99	14,64	3,22
206	182	3	4	17	6	2	—	120	111	19 152	7,7	21,9	12,1	6,0	2,1
—	—	—	—	—	—	—	—	9	16	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	42	26	—	—	—	—	—	—
110	110	3	4	4	4	—	—	52	61	10 936	6,5	21,5	10,3	3,4	3,0
769	771	10	27	59	69	7	2	415	390	40 542	9,3	42,3	19,9	8,0	2,7
188	176	6	6	17	20	—	3	113	102	9 785	10,7	42,5	22,0	9,6	3,6
5	3	—	1	6	—	—	—	776	472	—	—	—	—	—	—
105	100	4	2	9	12	—	1	61	56	5 610	9,6	41,5	20,9	9,4	3,0
252	253	7	8	23	16	3	1	141	120	14 362	9,6	39,3	18,2	7,6	3,4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
572	566	14	12	54	44	—	5	295	289	27 289	8,9	46,4	21,4	8,1	2,4
—	—	—	—	—	—	—	—	68	56	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	77	80	—	—	—	—	—	—
301	251	9	8	28	24	2	2	152	150	14 646	9,1	42,7	20,6	9,0	3,4
206	210	3	9	17	7	1	1	110	107	16 545	7,7	27,4	13,1	5,7	3,1
—	—	—	—	—	—	—	—	117	75	—	—	—	—	—	—
254	241	12	3	28	17	—	1	139	127	13 542	10,2	41,1	19,6	8,3	2,9
—	—	—	—	—	—	—	—	24	53	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	—	—	—	—	—	—
212	196	8	4	12	19	—	1	107	98	11 344	8,5	39,8	18,1	7,1	2,9
73	86	—	3	8	12	—	—	44	33	4 250	8,9	43,1	18,1	11,5	2,2
453	449	15	12	34	30	—	1	272	236	20 546	10,3	48,4	24,7	6,5	2,8
31	19	—	1	—	—	—	—	26	4	923	8,7	55,3	32,5	—	2,0
—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	265	3,8	3,8	15,1	100,0	—
3 732	3 610	94	103	310	281	16	18	2 051	1 884	209 737	9,00	38,92	18,76	7,66	2,83
3 737	3 614	95	104	316	281	16	18	3 180	2 682	214 725	8,83	38,10	27,30	7,71	2,85
8 607	8 280	254	236	922	902	49	35	5 035	4 637	527 115	10,19	36,59	18,35	9,89	2,98
8 638	8 308	260	240	1 137	1 086	58	47	6 777	5 792	534 277	10,07	37,01	23,53	11,77	3,06

die Stadttheile, die Vorstadt und für die Vororte aus den Bevölkerungsaufnahmen vom Dezember 1888 und 1889, für die berechnet worden. — Für die Schiffsbevölkerung sind die Zahlen der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 eingesetzt worden.

Ortschaften ¹⁾ bezw. Gebietstheile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		totd		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	10	53	2	25	30	25	30	—	—	24	29	1	1
Alsterdorf	4	15	—	7	8	7	7	—	1	7	7	—	—
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	5	26	—	9	17	8	16	1	1	9	16	—	1
Fuhlsbüttel	13	42	—	23	19	23	18	—	1	21	18	2	1
Central-Gefängniß	—	7	—	3	4	2	4	1	—	—	—	3	4
(Klein Borstel	4	15	—	11	4	11	4	—	—	11	4	—	—
(Struckholt	1	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Langenhorn	6	32	1	15	18	14	16	1	2	15	17	—	1
(Farmsen	8	16	—	9	7	9	7	—	—	7	7	2	—
(Berne	—	3	—	1	2	1	2	—	—	1	1	—	1
Volksdorf	4	15	—	9	6	8	6	1	—	9	6	—	—
(Wohldorf	1	8	—	2	6	2	6	—	—	1	4	1	2
(Ohlstedt	—	13	—	6	7	6	7	—	—	4	7	2	—
(Groß Hansdorf	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
(Schmalenbeck	—	3	—	2	1	2	1	—	—	2	—	—	1
Uebrigcs (ohne Anstalten...)	56	245	3	122	126	119	121	3	5	114	117	8	9
Geestgebiet (mit Anstalten ..)	56	252	3	125	130	121	125	4	5	114	117	11	13
Billwärder an der Bille	17	80	—	45	35	42	34	3	1	41	32	4	3
Moorfeth	6	33	—	17	16	17	16	—	—	16	13	1	3
Allermöhe	4	46	1	26	21	26	20	—	1	26	20	—	1
Spadenland	9	14	—	10	4	10	3	—	1	9	4	1	—
Tatenberg	3	3	1	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—
Ochsenwärder	20	68	1	37	32	35	32	2	—	36	31	1	1
Reitbrook	3	16	—	11	5	11	5	—	—	10	5	1	—
Moorwärder	3	23	—	10	13	10	13	—	—	10	13	—	—
Große Veddel	24	118	4	71	51	66	51	5	—	63	43	8	8
Kleine Veddel	2	8	—	2	6	2	6	—	—	1	6	1	—
Pente	1	9	—	3	6	3	6	—	—	3	6	—	—
Uebrige Elbinseln	2	12	—	9	3	8	3	1	—	9	3	—	—
Finkenwärder	35	133	2	72	63	69	63	3	—	72	63	—	—
Moorburg	17	76	—	43	33	42	33	1	—	43	33	—	—
Uebrigcs Marschgebiet	146	639	9	358	290	343	287	15	3	341	274	17	16
Bergedorf (Stadt)	63	245	4	143	106	139	99	4	7	136	98	7	8
Curslack	11	39	—	22	17	20	17	2	—	21	14	1	3
Altengamme	4	41	1	24	18	22	16	2	2	22	18	2	—
Neuengamme und West-Krauel.	14	70	2	41	31	40	30	1	1	38	30	3	1
Kirchwärder	36	121	3	68	56	67	53	1	3	64	52	4	4
Ost-Krauel	2	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—
Geesthacht	28	108	1	60	49	60	46	—	3	50	45	10	4
Landherrnschaft Bergedorf	158	628	11	360	279	350	263	10	16	333	259	27	20
(Cuxhaven	24	86	1	48	39	47	38	1	1	47	38	1	1
(Ritzebüttel	17	62	—	35	27	35	25	—	2	31	25	4	—
Groden	4	17	—	9	8	9	8	—	—	8	8	1	—
Düse	7	36	—	18	18	14	18	4	—	18	16	—	2
(Süderwisch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
(Westerwisch	1	4	—	1	3	1	3	—	—	1	3	—	—
(Stickenbüttel	2	4	—	3	1	3	1	—	—	2	1	1	—
(Brockeswalde	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Sahlenburg	1	5	—	2	3	2	3	—	—	2	3	—	—
Duhnen	1	4	—	4	—	4	—	—	—	4	—	—	—
(Holte	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
(Spangen	—	2	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—
(Arensch	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
(Berensch	—	4	—	4	—	4	—	—	—	3	—	1	—
Gudendorf	—	10	—	6	4	6	4	—	—	6	3	—	1
Oxstedt	1	5	—	2	3	2	3	—	—	2	3	—	—
Neuwerk	—	3	1	3	1	3	1	—	—	3	1	—	—
Landherrnschaft Ritzebüttel	58	248	2	138	112	133	109	5	3	130	106	8	6
Hamburgischer Staat	5 799	21 256	²⁾ 305	11 074	10 492	10 722	10 178	352	314	9 816	9 304	1 258	1 188

¹⁾ Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden.

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1889.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1889	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männlich	weiblich		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	23	24						
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
24	29	—	—	1	1	—	—	11	18	.	.	.	.	.	.
7	6	—	1	—	1	—	—	4	3	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	.	.	.	.	.	.
8	15	1	1	—	1	—	—	4	3	.	.	.	.	.	.
21	17	—	1	2	1	—	—	20	8	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	2	4	1	—	15	4	.	.	.	.	.	.
11	4	—	—	—	—	—	—	4	—	.	.	.	.	.	.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
14	15	1	2	—	1	—	—	8	10	.	.	.	.	.	.
7	7	—	—	2	—	—	—	3	—	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
8	6	1	—	—	—	—	—	9	3	.	.	.	.	.	.
1	4	—	—	1	2	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.
4	7	—	—	2	—	—	—	1	4	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
111	112	3	5	8	9	—	—	67	57	6 783	8,26	36,56	18,28	6,85	3,28
111	112	3	5	10	13	1	—	93	67	8 530	6,57	29,89	18,76	9,41	3,58
38	32	3	—	4	2	—	1	21	19	.	.	.	.	.	.
16	13	—	—	1	3	—	—	20	12	.	.	.	.	.	.
26	19	—	1	—	1	—	—	14	15	.	.	.	.	.	.
9	3	—	1	1	—	—	—	1	4	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
34	31	2	—	1	1	—	—	24	15	.	.	.	.	.	.
10	5	—	—	1	—	—	—	5	7	.	.	.	.	.	.
10	13	—	—	—	—	—	—	3	4	.	.	.	.	.	.
60	43	3	—	6	8	2	—	38	33	.	.	.	.	.	.
1	6	—	—	1	—	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
3	6	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
8	3	1	—	—	—	—	—	4	3	.	.	.	.	.	.
69	63	3	—	—	—	—	—	40	21	.	.	.	.	.	.
42	33	1	—	—	—	—	—	22	21	.	.	.	.	.	.
328	272	13	2	15	15	2	1	195	157	17 049	8,56	38,01	20,65	5,09	2,78
132	93	4	5	7	6	—	2	64	50	.	.	.	.	.	.
19	14	2	—	1	3	—	—	14	12	.	.	.	.	.	.
20	16	2	2	2	—	—	—	16	19	.	.	.	.	.	.
37	29	1	1	3	1	—	—	22	36	.	.	.	.	.	.
63	50	1	2	4	3	—	1	43	26	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
50	43	—	2	10	3	—	1	31	27	.	.	.	.	.	.
323	247	10	12	27	16	—	4	191	171	17 931	8,25	35,64	20,19	7,36	4,07
46	37	1	1	1	1	—	—	36	20	.	.	.	.	.	.
31	24	—	1	4	1	—	1	23	15	.	.	.	.	.	.
8	8	—	—	1	—	—	—	5	6	.	.	.	.	.	.
14	16	4	—	—	2	—	—	6	9	.	.	.	.	.	.
—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
1	3	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	—	—	—	1	2	.	.	.	.	.	.
4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
6	3	—	—	—	1	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
125	104	5	2	8	5	—	1	82	59	8 038	7,22	31,10	17,54	5,60	3,20
9 525	9 043	291	261	1 197	1 135	61	53	7 338	6 246	585 825	9,90	36,81	23,19	11,34	3,09

2) Darunter 5 Drillingsgeburten.

Uebersicht XVI. Die Gestorbenen im Jahre 1889 nach Altersjahren (bezw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0—1	564	387	206	174	770	561	0—1	2 208	1 794	572	523	2 780	2 317
1—2	305	249	92	92	397	341	1—2	500	471	33	50	533	521
2—3	259	214	65	52	324	266	2—3	141	144	8	4	149	148
3—4	206	168	49	64	255	232	3—4	88	84	12	2	100	86
4—5	178	149	27	27	205	176	4—5	81	76	4	4	85	80
5—6	166	116	25	18	191	134	5—6	57	67	—	5	57	72
6—7	118	105	23	11	141	116	6—7	45	40	1	1	46	41
7—8	104	81	29	21	133	102	7—8	44	35	2	—	46	35
8—9	87	81	20	19	107	100	8—9	28	28	5	2	33	30
9—10	85	98	15	16	100	114	9—10	22	30	—	—	22	30
10—11	73	78	7	16	80	94	10—11	23	19	1	1	24	20
11—12	63	68	14	13	77	81	11—12	16	18	—	—	16	18
							12—13	15	19	2	2	17	21
							13—14	19	20	2	1	21	21
Summe...	2 208	1 794	572	523	2 780	2 317							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14—15	13	18	—	—	—	—	—	—	13	18	65—66	5	7	31	13	12	16	—	1	48	37
15—16	15	26	—	—	—	—	—	—	15	26	66—67	5	11	46	17	20	32	—	—	71	60
16—17	16	23	—	—	—	—	—	—	16	23	67—68	8	4	33	13	21	36	—	1	62	54
17—18	24	19	—	—	—	—	—	—	24	19	68—69	6	8	36	15	16	29	—	—	58	53
18—19	34	29	—	—	—	—	—	—	34	29	69—70	3	9	25	10	13	33	—	1	41	53
19—20	40	25	—	4	—	—	—	1	40	29	70—71	5	5	23	12	12	42	—	—	40	59
20—21	32	27	—	2	—	—	—	—	32	29	71—72	2	9	28	12	15	39	—	—	45	60
21—22	38	23	1	3	—	—	—	—	38	26	72—73	3	5	23	10	19	31	1	—	46	46
22—23	46	18	4	5	—	—	—	—	50	23	73—74	1	7	22	21	22	46	—	—	45	74
23—24	48	15	4	11	—	—	—	—	52	26	74—75	5	3	30	7	18	31	—	—	53	41
24—25	39	16	4	15	—	—	1	—	43	32	75—76	3	2	17	8	15	40	—	—	35	50
25—26	40	18	7	17	—	—	—	—	47	35	76—77	—	13	8	10	28	36	—	—	36	59
26—27	27	14	12	22	—	—	—	—	39	36	77—78	6	10	12	8	22	36	—	1	40	55
27—28	32	12	19	17	—	2	—	—	51	31	78—79	1	6	11	4	11	38	1	1	24	49
28—29	32	6	26	19	1	—	1	—	60	25	79—80	1	5	13	6	17	36	—	—	33	47
29—30	32	11	17	22	—	—	—	—	49	33	80—81	1	2	8	4	24	40	—	—	32	47
30—31	21	9	23	34	—	—	—	—	44	43	81—82	3	9	12	6	17	32	—	—	32	42
31—32	21	14	25	27	2	—	1	1	49	42	82—83	4	5	14	3	13	34	1	—	9	36
32—33	13	5	18	25	3	—	—	1	49	31	83—84	2	10	—	—	7	26	—	—	16	24
33—34	20	7	28	24	3	4	—	—	51	35	84—85	—	—	—	—	11	17	—	—	15	25
34—35	15	6	33	27	1	1	—	—	49	34	85—86	—	4	3	2	12	19	—	—	12	32
35—36	18	4	43	36	1	1	—	—	62	41	86—87	2	9	4	—	6	23	—	—	7	18
36—37	18	3	37	31	2	3	—	1	57	38	87—88	1	1	—	—	4	12	—	—	5	13
37—38	15	7	50	31	2	2	1	1	68	41	88—89	1	1	—	—	8	13	—	—	10	15
38—39	22	4	48	23	4	2	2	—	76	29	89—90	—	2	—	—	1	—	—	—	3	6
39—40	18	3	50	30	5	4	1	—	74	37	90—91	—	1	2	—	1	5	—	—	1	9
40—41	8	4	46	31	9	4	2	—	65	39	91—92	—	1	—	—	1	7	—	—	4	6
41—42	13	1	47	20	4	7	1	—	65	28	92—93	—	1	—	—	4	5	—	—	—	2
42—43	9	5	44	21	3	9	1	—	57	35	93—94	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
43—44	6	5	47	30	5	6	1	—	59	41	94—95	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
44—45	7	3	43	22	4	9	—	1	54	35	95—96	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
45—46	5	6	55	30	4	1	—	2	64	39	96—97	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
46—47	7	6	42	26	4	9	1	1	54	42	97—98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
47—48	5	4	56	15	2	6	—	1	63	26	98—99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*) 1
48—49	11	7	40	17	1	9	—	—	52	33	99—100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*) 1
49—50	7	5	53	13	8	8	1	—	69	26											
50—51	3	1	38	16	6	5	2	—	49	22											
51—52	9	3	38	22	8	7	1	—	56	32											
52—53	11	8	43	15	2	6	2	—	58	29											
53—54	7	2	34	12	3	9	—	1	44	24											
54—55	11	7	27	18	4	9	1	—	43	34											
55—56	8	5	33	21	3	15	—	1	44	42											
56—57	6	5	42	14	5	11	1	—	54	30											
57—58	2	5	41	15	6	12	—	1	49	33											
58—59	3	6	34	22	3	18	—	—	40	46											
59—60	6	3	35	7	13	14	—	—	54	24											
60—61	10	3	31	21	11	12	—	—	52	41											
61—62	8	3	28	13	3	22	—	—	35	38											
62—63	4	3	26	15	5	16	—	1	39	38											
63—64	8	6	34	14	14	18	1	—	57	38											
64—65	2	14	26	18	13	20	1	—	42	52											
Summe	4 862	4 088	1 841	1 074	542	1 058	25	22	7 338	6 246											

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei ¹⁾ je 1, bei ²⁾ je 2, bei ³⁾ je 3, bei ⁴⁾ je 4, bei ⁵⁾ 5 Gestorbene.
*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Uebersicht XVII.

Die Gestorbenen im Jahre 1889

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Ueber 1 bis 2 Jahre				Ueber 2 bis 5 Jahre				Ueber 5 bis 10 Jahre		Ueber 10 bis 15 Jahre	
	männl.	weibl.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	527	415	692	250	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	309	248	478	79	80	61	135	6	13	12	23	2	—	—	—	—
3. Abzehrung der Kinder	571	500	813	258	65	62	110	17	24	33	55	2	—	—	—	—
4. Durchfall und Brechdurchfall	858	698	1 224	332	45	49	87	7	3	2	4	1	—	—	—	—
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	—	—	—	—	6	8	13	1	19	15	31	3	14	10	5	8
8. Masern	5	7	11	1	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Keuchhusten	47	57	91	13	31	49	71	9	17	15	31	1	3	2	—	—
10. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	—	—	—	—	1	1	2	—	5	2	6	1	9	7	7	10
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtheritis und Bräune	19	12	26	5	34	33	65	2	93	88	175	6	75	93	13	19
15. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Eitervergiftung	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
18. Rothlauf und Vereiterungen	20	15	28	7	2	1	3	—	—	—	—	—	1	3	—	—
19. Folgen chirurgischer Operationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis, erworben und angeboren	17	17	20	14	1	2	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—
21. Rachitis, Skropheln	33	34	57	10	45	41	80	6	11	14	21	4	2	1	1	—
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Schwindsucht	—	—	—	—	3	1	4	—	9	3	10	2	21	27	18	33
24. Acuter Wasserkopf	35	19	51	3	39	34	69	4	51	50	95	6	18	15	7	1
25. Krebs	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	4	—	1	1	—	1
26. Altersschwäche und Brand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Acute Entzündungen des Central-Nervensystemes	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	11	13	6	5
30. Chronische Entzündungen des Central-Nervensystemes	1	2	3	—	1	2	3	—	—	4	4	—	2	3	—	—
31. Katarrh und Grippe	260	221	396	85	115	121	220	16	12	13	23	2	1	—	—	—
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	—	—	—	—	47	45	80	12	39	33	71	1	4	11	3	2
33. Chronische Entzündungen derselben	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	1	—	1
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	4	2	5	1	—	1	—	1	1	—	1	—	4	4	2	7
35. Acuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	—	1	1	—	2	—	2	—	4	1	5	—	5	2	4	1
37. Unterleibsbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Unterleibsentzündung	3	—	3	—	2	—	2	—	6	6	11	1	4	2	6	1
39. Wassersucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	8	7	14	1	2	1	3	—	4	5	9	—	5	5	—	3
41. Krankheiten des Knochensystemes	2	1	2	1	2	1	3	—	5	4	9	—	4	2	2	1
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	50	54	77	27	3	3	5	1	1	—	1	—	1	2	—	1
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	7	6	7	6	3	4	7	—	11	10	20	1	18	3	14	1
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2 780	2 317	4 002	1 095	533	521	971	83	334	314	614	34	204	208	91	98
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1889	266,6	234,3	221,9	483,0	74,8	73,6	—	—	17,5	16,4	—	—	6,9	7,0	3,4	3,6
in den Jahren 1880—88	253,0	223,4	214,7	448,4	86,7	85,7	—	—	17,0	—	—	—	6,9	—	3,5	—
	—	238,5	—	—	86,2	—	—	—	24,5	22,8	—	—	8,6	8,7	3,7	4,1
	—	—	—	—	—	—	—	—	23,7	—	—	—	8,6	—	3,9	—

*) Die für die Mitte 1889 berechnete Bevölkerungszahl von 586 240 Lebenden wurde auf die einzelnen Altersklassen Die im 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Übersicht XVIII.

Die Gestorbenen im Jahre 1889 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100 000 Lebende*) kamen Gestorbene	
														im Jahre 1889	im Durchschnitt 1879-88
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	73	94	82	69	60	68	76	103	84	96	67	71	943	160,9	152,5
2. Krämpfe der Kinder	54	62	71	69	77	79	57	47	45	36	54	72	723	123,3	145,8
3. Abzehrung der Kinder	95	141	104	70	88	110	123	123	139	108	65	89	1 255	214,1	202,0
4. Durchfall und Brechdurchfall	71	231	54	38	46	197	413	200	166	117	46	76	1 655	282,3	239,2
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
7. Scharlach	6	10	11	6	5	8	7	8	4	6	8	9	88	15,0	47,4
8. Masern	1	4	2	2	—	1	—	1	—	—	—	5	17	2,9	37,8
9. Keuchhusten	15	16	22	16	20	15	16	18	24	18	16	25	221	37,7	40,2
10. Cholera	—	—	—	—	—	—	13	1	3	—	—	—	—	17	2,9
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	20	12	29	13	8	10	14	26	37	32	21	21	243	41,5	41,6
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7
14. Diphtheritis und Bräune	74	39	46	35	27	33	52	26	37	37	44	44	494	84,3	89,7
15. Kindbettfieber	4	2	6	6	4	1	1	8	7	8	2	3	52	8,9	10,6
16. Anderweitige Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	3	4	8	4	6	3	2	9	5	2	9	4	59	10,1	10,6
17. Eitervergiftung	2	1	3	2	2	2	4	2	2	1	3	2	26	4,4	3,9
18. Rothlauf und Vereiterungen	12	11	6	5	5	4	8	7	7	6	5	5	81	13,8	18,9
19. Folgen chirurgischer Operationen	2	3	1	4	1	—	1	1	1	—	—	2	17	2,9	2,5
20. Syphilis, erworben und angeboren	2	8	6	2	2	3	9	3	4	1	3	4	47	8,0	11,8
21. Rachitis, Skropheln	8	18	23	29	30	23	12	4	5	8	7	15	182	31,0	34,9
22. Zuckerharnruhr	1	1	1	1	1	1	—	1	—	4	2	2	15	2,6	4,0
23. Schwindsucht	146	138	154	149	148	126	111	91	97	122	109	127	1 518	258,9	311,1
24. Acuter Wasserkopf	27	29	35	22	23	27	22	15	20	18	21	20	279	47,6	62,7
25. Krebs	55	34	46	30	49	40	51	45	48	44	26	45	513	87,5	92,2
26. Altersschwäche und Brand	66	67	73	55	42	41	40	26	37	31	48	74	600	102,3	112,1
27. Gehirnschlagfluß	33	24	38	30	33	39	41	33	31	37	41	46	426	72,7	84,3
28. Trunksucht	7	4	2	2	1	5	—	2	2	4	3	11	43	7,3	17,5
29. Acute Entzündungen des Centralnervensystemes	5	7	6	8	5	6	3	3	10	5	7	9	74	12,6	14,2
30. Chronische Entzündungen des Centralnervensystemes	28	31	42	31	34	37	23	21	23	20	26	30	346	59,0	66,2
31. Katarrh und Grippe	71	64	85	106	129	56	34	31	31	32	28	83	750	127,9	102,8
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	65	48	62	76	64	32	34	22	37	52	39	89	620	105,8	156,1
33. Chronische Entzündungen derselben	36	40	34	21	26	13	11	10	21	14	23	45	294	50,2	71,8
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	60	45	64	49	55	46	25	30	27	39	47	66	553	94,3	87,9
35. Acuter Gelenkrheumatismus	1	—	—	2	1	—	2	—	—	3	1	2	12	2,1	2,9
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	29	25	18	17	27	16	22	17	16	21	24	15	247	42,1	49,3
37. Unterleibsbrüche	2	5	3	3	1	4	1	4	1	2	3	5	34	5,8	4,2
38. Unterleibsentzündung	12	6	9	5	11	9	13	12	8	15	4	10	114	19,4	21,2
39. Wassersucht	3	3	1	5	4	—	1	—	4	1	4	3	29	4,9	11,8
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	20	19	18	26	30	18	19	14	14	23	24	20	245	41,8	44,9
41. Krankheiten des Knochensystemes	9	2	6	4	10	7	7	2	5	9	5	6	72	12,3	13,6
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	16	19	12	12	14	11	5	8	7	9	19	15	147	25,1	24,5
43. Selbstmord	18	12	20	22	17	18	17	16	14	16	15	12	197	33,6	37,5
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	17	16	16	19	32	45	44	26	20	22	21	21	299	51,0	49,8
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	2	3	1	6	6	3	3	—	3	3	—	5	35	6,0	7,2
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	0,3	0,6
Zusammen	1 171	1 298	1 220	1 071	1 144	1 158	1 337	1 016	1 046	1 023	892	1 208	13 584	2 317,1	2 543,8

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 586 240, für den Durchschnitt der Jahre 1879 bis 1888 zu 494 645.

Uebersicht XIX.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1890
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen													
Anzahl.....	308	394	376	426	942	511	396	400	356	494	856	548	6 007
Geburten													
überhaupt..	1 817	1 746	2 013	1 819	1 857	1 818	1 882	1 852	1 787	1 785	1 907	1 973	22 256
Darunter Mehrgeburten..	34	17	22	21	22	24	26	1) 28	22	37	27	24	1) 304
Geborene													
männlich...	963	901	1 065	933	979	951	1 017	922	927	955	994	1 031	11 618
weiblich ...	888	862	970	907	900	911	891	959	882	867	940	966	10 943
zusammen..	1 851	1 763	2 035	1 840	1 879	1 842	1 908	1 881	1 809	1 822	1 934	1 997	22 561
Darunter: Lebendgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	834	784	889	789	839	821	870	804	806	838	827	900	10 001
weiblich ...	771	744	848	771	790	798	768	846	761	753	806	845	9 501
zusammen..	1 605	1 528	1 737	1 560	1 629	1 619	1 638	1 650	1 567	1 591	1 633	1 745	19 502
uneheliche Kinder													
männlich...	98	95	143	117	105	84	104	88	82	91	127	95	1 229
weiblich ...	92	91	92	108	89	94	97	92	97	83	97	93	1 125
zusammen..	190	186	235	225	194	178	201	180	179	174	224	188	2 354
Lebendgeborene überhaupt													
männlich...	932	879	1 032	906	944	905	974	892	888	929	954	995	11 230
weiblich ...	863	835	940	879	879	892	865	938	858	836	903	938	10 626
zusammen..	1 795	1 714	1 972	1 785	1 823	1 797	1 839	1 830	1 746	1 765	1 857	1 933	21 856
Todtgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	23	18	28	21	32	24	37	21	32	23	30	24	313
weiblich ...	18	25	25	23	15	15	20	17	21	27	29	21	256
zusammen..	41	43	53	44	47	39	57	38	53	50	59	45	569
uneheliche Kinder													
männlich...	8	4	5	6	3	2	6	9	7	3	10	12	75
weiblich ...	7	2	5	5	6	4	6	4	3	4	8	7	61
zusammen..	15	6	10	11	9	6	12	13	10	7	18	19	136
Todtgeborene überhaupt													
männlich...	31	22	33	27	35	26	43	30	39	26	40	36	388
weiblich ...	25	27	30	28	21	19	26	21	24	31	37	28	317
zusammen..	56	49	63	55	56	45	69	51	63	57	77	64	705
Gestorbene (ohne Todtgeborene)													
männlich...	764	609	653	606	614	544	577	581	516	482	528	601	7 075
weiblich ...	676	562	559	476	514	450	493	509	434	443	498	504	6 118
zusammen..	1 440	1 171	1 212	1 082	1 128	994	1 070	1 090	950	925	1 026	1 105	13 193
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	494	457	401	348	353	354	390	472	366	321	377	309	4 642
über 1 " 5 Jahren	145	122	148	139	178	133	191	159	122	103	113	146	1 719
" 5 " 15 "	41	40	50	49	65	47	51	42	38	37	45	44	549
" 15 " 25 "	73	60	54	58	55	43	42	43	49	46	57	49	629
" 25 " 50 "	272	204	233	197	196	168	176	164	171	172	173	198	2 324
" 50 " 70 "	227	158	186	152	170	136	131	111	111	127	142	189	1 840
" 70 Jahren	188	130	140	139	111	93	89	99	93	119	119	170	1 490
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen.....	9,9	14,1	12,1	14,2	30,4	17,0	12,8	12,9	11,9	15,9	28,5	17,7	16,5
Geburten.....	58,6	62,4	64,9	60,6	59,9	60,6	60,7	59,7	59,6	57,6	63,6	63,6	61,0
Sterbefälle.....	46,5	41,8	39,1	36,1	36,4	33,1	34,5	35,2	31,7	29,8	34,2	35,6	36,1
Unter 100 Geborenen waren:													
Todtgeborene.....	3,0	2,8	3,1	3,0	3,0	2,4	3,6	2,7	4,0	3,1	4,0	3,2	3,1
Unehelich Geborene...	11,1	10,9	12,0	12,8	10,8	10,0	11,2	10,3	10,5	9,9	12,5	10,4	11,0
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	34,3	39,0	33,1	32,2	31,3	35,6	36,4	43,3	38,5	34,7	36,7	28,0	35,2

1) Hierunter eine Drillingsgeburt von 1 Knaben und 2 Mädchen.

Uebersicht XX.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Stadttheile bezw. Vororte	Ehe- schlies- sungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		todt		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nordertheil	481	1 335	23	692	666	667	646	25	20	593	590	99	76
Altstadt-Südertheil	178	452	4	229	227	224	220	5	7	209	199	20	28
Neustadt-Nordertheil Bethlehem-Krankenhaus	615	1 826	23	923	926	891	903	32	23	782	774	141	152
Neustadt-Südertheil	482	1 655	34	830	859	803	841	27	18	723	740	107	119
Entbindungsanstalt	—	410	3	228	185	211	173	17	12	32	19	196	166
Kurhaus	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
St. Georg-Nordertheil	462	1 087	12	570	529	559	516	11	13	511	489	59	40
Altes allgemeines Krankenhaus	—	15	—	8	7	8	5	—	2	1	3	7	4
Gast- und Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georg-Südertheil	509	1 873	24	1 000	897	973	870	27	27	915	824	85	73
St. Pauli	750	2 614	27	1 371	1 270	1 326	1 233	45	37	1 203	1 124	168	146
Jüdisches Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seemannshospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Untersuchungs-Gefängniß	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Auf den Schiffen	48	29	1	21	9	20	8	1	1	21	9	—	—
Stadt, Vorstadt | ohne Anstalten und Schiffe | mit Anstalten	3 525 3 525	10 871 11 298	148 151	5 636 5 874	5 383 5 575	5 463 5 684	5 237 5 415	173 190	146 160	4 957 4 990	4 749 4 771	679 884	634 804
Rotherbaum	157	413	6	214	205	202	198	12	7	201	196	13	9
Kaserne	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinshospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freimaurer-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	81	306	2	174	134	171	131	3	3	166	129	8	5
Eimsbüttel	402	1 994	22	979	937	939	910	40	27	921	867	58	70
Eppendorf	119	538	4	303	239	297	238	6	1	280	218	23	21
Neues allgem. Krankenhaus	—	19	—	9	10	6	7	3	3	3	5	6	5
Winterhude	71	320	8	163	165	161	162	2	3	150	150	13	15
Uhlenhorst	167	655	10	344	322	331	312	13	10	310	293	34	29
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	265	1 346	20	698	658	683	641	25	17	662	605	46	53
Werk- und Armenhaus	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Irrenanstalt Friedrichsberg	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Eilbeck	135	688	14	358	344	349	329	9	15	339	314	19	30
Hohenfelde	127	477	4	243	238	234	232	9	6	227	228	16	10
Marien-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	146	602	6	332	276	325	266	7	10	302	254	30	22
Bethesda-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	92	476	9	255	230	248	221	7	9	239	215	16	15
Horn	44	183	3	105	81	104	80	1	1	95	75	10	6
Billwärder Ausschlag	237	1 197	22	611	608	582	593	29	15	558	578	53	30
Steinwärder	2	42	1	15	28	14	26	1	2	15	28	—	—
Kleiner Grasbrook	1	9	—	4	5	4	5	—	—	4	5	—	—
Vororte | ohne Anstalten . . . . . | mit Anstalten	2 046 2 057	9 146 9 167	131 131	4 808 4 819	4 470 4 480	4 644 4 651	4 344 4 351	164 168	126 129	4 469 4 472	4 155 4 160	339 347	315 320
Stadt, Vorstadt | ohne Anstalten und Vororte | mit Anstalten	5 571 5 582	20 017 20 465	279 282	10 444 10 693	9 853 10 055	10 107 10 335	9 581 9 766	337 358	272 289	9 426 9 462	8 904 8 931	1 018 1 231	949 1 124

¹⁾ Hierunter 1 Drillingsgeburt. — ²⁾ Die für die Mitte 1890 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für die Stadttheile, die 1890, für die übrigen Gebietstheile aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1885 und 1890 unter der Annahme einer gleichmäßigen

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1890.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todgeborenen)		Bevölkerungszahl ⁽²⁾ Mitte 1890	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	23	24							26	27	28	29	30
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
578	576	15	14	89	70	10	6	347	346	42 617	11,3	31,9	16,3	12,9	3,3
207	192	2	7	17	28	3	—	174	111	17 565	10,1	26,0	16,2	10,5	2,6
757	756	25	18	134	147	7	5	503	416	55 524	11,1	33,3	16,6	15,8	3,0
—	—	—	—	—	—	—	—	9	18	—	—	—	—	—	—
699	723	24	17	104	118	3	1	419	410	44 905	10,7	37,6	18,5	13,4	2,7
26	17	6	2	185	156	11	10	14	15	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	61	10	—	—	—	—	—	—
501	478	10	11	58	38	1	2	278	314	38 875	11,9	28,3	15,2	9,0	2,2
1	2	—	1	7	3	—	1	293	158	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	—	—	—	—
890	800	25	24	83	70	2	3	403	390	43 868	11,6	43,2	18,1	8,3	2,8
1 166	1 098	37	26	160	135	8	11	615	594	72 545	10,3	36,4	16,7	11,9	3,1
—	—	—	—	—	—	—	—	37	33	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—
20	8	1	1	—	—	—	—	31	13	4 522	—	—	—	—	—
4 818	4 631	139	118	645	606	34	28	2 770	2 594	320 431	11,00	34,99	16,74	11,92	2,89
4 845	4 650	145	121	839	765	45	39	3 234	2 837	322 507	10,93	35,50	18,82	14,71	3,06
192	190	9	6	10	8	3	1	118	130	19 939	7,9	21,0	12,4	5,3	4,5
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	20	27	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	32	26	—	—	—	—	—	—
163	127	3	2	8	4	—	1	53	49	11 924	6,8	25,8	8,9	4,2	1,9
887	844	34	23	52	66	6	4	394	368	44 717	9,0	42,8	17,9	6,7	3,5
276	217	4	1	21	21	2	—	124	125	11 283	10,5	48,0	22,1	8,1	1,3
—	3	3	2	6	4	—	1	833	545	—	—	—	—	—	—
148	147	2	3	13	15	—	—	64	52	6 903	10,3	47,5	16,8	8,5	1,5
299	284	11	9	32	28	2	1	146	121	16 788	9,9	39,7	15,9	9,5	3,5
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
640	591	22	14	43	50	3	3	321	278	29 578	9,0	45,8	20,3	7,3	3,1
—	—	—	—	—	—	1	—	66	39	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	85	71	—	—	—	—	—	—
330	300	9	14	19	29	—	1	198	190	16 829	8,0	41,7	23,1	7,0	3,4
218	224	9	4	16	8	—	2	111	121	17 828	7,1	27,0	13,0	5,4	3,1
—	—	—	—	—	—	—	—	113	100	—	—	—	—	—	—
297	244	5	10	28	22	2	—	142	135	14 904	9,8	40,8	18,6	8,6	2,8
—	—	—	—	—	—	—	—	31	58	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	31	18	—	—	—	—	—	—
233	206	6	9	15	15	1	—	122	95	11 985	7,7	40,5	18,1	6,4	3,3
94	74	1	1	10	6	—	—	50	53	4 438	9,9	41,9	23,2	8,6	1,1
532	566	26	12	50	27	3	3	275	245	22 986	10,3	53,0	22,6	6,8	3,6
14	26	1	2	—	—	—	—	19	4	957	2,1	44,9	24,0	—	7,0
4	5	—	—	—	—	—	—	3	1	288	3,5	31,3	13,9	—	—
4 327	4 045	142	110	317	299	22	16	2 140	1 967	231 347	8,84	40,10	17,75	7,05	3,13
4 327	4 048	145	112	324	303	23	17	3 353	2 853	236 656	8,69	39,29	26,22	7,17	3,19
9 145	8 676	281	228	962	905	56	44	4 910	4 561	551 778	10,10	36,78	17,16	9,69	3,00
9 172	8 698	290	233	1 163	1 068	68	56	6 587	5 690	559 163	9,98	37,11	21,96	11,35	3,12

Vorstadt und für die Vororte aus der Bevölkerungsaufnahme vom Dezember 1889 und aus dem Ergebnisse der Volkszählung von Zunahme berechnet worden. — Für die Schiffsbevölkerung sind die Zahlen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 eingesetzt worden.

Ortschaften ¹⁾ bezw. Gebietstheile	Ehe- schlies- sungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		todt		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	14	59	2	31	30	31	27	—	3	28	27	3	3
Alsterdorf	1	17	—	8	9	7	9	—	—	8	7	—	—
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	8	31	—	19	12	18	12	1	—	18	10	1	2
Fuhlsbüttel	9	42	—	19	23	19	21	—	2	14	23	5	—
Central-Gefängniß	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Klein Borstel	2	10	—	5	5	5	5	—	—	4	4	1	1
(Struckholt	1	3	—	—	3	—	3	—	—	—	3	—	—
Langenhorn	4	25	—	12	13	12	13	—	—	11	13	1	—
(Farmsen	2	10	—	4	6	4	6	—	—	4	6	—	—
(Berne	—	3	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—
(Volksdorf	4	26	—	14	12	14	11	—	1	12	12	2	—
(Wohldorf	1	12	1	7	6	6	6	1	—	6	5	1	1
(Ohlstadt	—	7	—	5	2	5	2	—	—	4	2	1	—
(Groß Hansdorf	—	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—
(Schmalenbeck	—	6	—	2	4	2	3	—	1	2	2	—	—
Uebrigcs / ohne Anstalten	46	255	3	130	128	127	121	3	7	115	117	15	11
Geestgebiet\ mit Anstalten	46	256	3	131	128	127	121	4	7	115	117	16	11
Billwärder an der Bille	26	88	—	53	35	53	33	—	2	48	30	5	5
Moorfleth	7	38	—	29	9	29	9	—	—	26	9	3	—
Allermöhe	3	35	2	21	16	19	16	2	—	20	14	1	2
Spadenland	6	12	—	7	5	7	5	—	—	7	5	—	—
Tatenberg	6	3	—	1	2	1	2	—	—	1	2	—	—
Ochsenwärder	10	52	—	28	24	26	22	2	2	25	23	3	1
Reitbrook	4	21	—	9	12	9	11	—	1	9	11	—	1
Moorwärder	2	15	—	7	8	7	8	—	—	7	8	—	—
Veddel	32	139	3	76	66	74	64	2	2	71	57	5	9
Pente	2	5	—	4	1	4	1	—	—	4	1	—	—
Uebrige Elbinseln	1	15	—	5	10	5	10	—	—	5	10	—	—
Finkenwärder	30	129	2	66	65	66	64	—	1	65	65	1	—
Moorburg	15	58	—	25	33	23	32	2	1	25	33	—	—
Uebrigcs Marschgebiet	144	610	7	331	286	323	277	8	9	313	268	18	18
Bergedorf (Stadt)	64	240	1	114	127	108	122	6	5	104	122	10	5
Curslack	11	41	—	26	15	25	15	1	—	23	13	3	2
Altengamme	11	58	1	27	32	27	31	—	1	24	29	3	3
Neuengamme und West-Krauel	20	81	1	46	36	44	35	2	1	43	35	3	1
Kirchwärder	27	122	1	61	62	60	61	1	1	56	59	5	3
Ost-Krauel	1	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—
Geesthacht	39	108	2	45	65	43	64	2	1	39	55	6	10
Landherrnschaft Bergedorf	173	654	6	321	339	309	330	12	9	291	315	30	24
(Cuxhaven	32	94	—	40	54	38	53	2	1	38	51	2	3
(Ritzbüttel	15	65	—	33	30	30	29	3	1	32	25	1	5
Groden	4	25	2	19	8	18	8	1	—	18	7	1	1
Döse	6	31	2	19	14	19	14	—	—	15	14	4	—
(Süderwisch	—	3	1	3	1	3	1	—	—	3	1	—	—
(Westerwisch	1	3	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	—
(Stickenbüttel	2	6	—	1	5	1	5	—	—	1	5	—	—
Sahlenburg	—	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—
Duhnen	—	7	1	6	2	6	2	—	—	5	2	1	—
(Holte	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
(Spangen	—	3	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—
(Arensch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(Berensch	1	10	—	4	6	4	6	—	—	4	6	—	—
Gudendorf	—	7	—	3	4	3	4	—	—	3	4	—	—
Oxstedt	—	11	—	6	5	6	4	—	1	6	5	—	—
Neuwerk	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Landherrnschaft Ritzbüttel	62	271	6	142	135	136	132	6	3	133	126	9	9
Hamburgischer Staat	6 007	22 256	²⁾ 304	11 618	10 943	11 230	10 626	388	317	10 314	9 757	1 304	1 186

¹⁾ Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden.

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1890.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1890	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männlich	weiblich		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	23	24							26	27	28	29	30
28	24	—	3	3	3	—	—	12	19	.	.	.	.	.	.
7	7	1	—	—	2	—	—	4	5	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	16	9	.	.	.	.	.	.
17	10	1	—	1	2	—	—	1	11	.	.	.	.	.	.
14	21	—	2	5	—	—	—	10	6	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	1	—	10	2	.	.	.	.	.	.
4	4	—	—	1	1	—	—	—	3	.	.	.	.	.	.
—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
11	13	—	—	1	—	—	—	11	7	.	.	.	.	.	.
4	6	—	—	—	—	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
12	11	—	1	2	—	—	—	9	4	.	.	.	.	.	.
5	5	1	—	1	1	—	—	5	1	.	.	.	.	.	.
4	2	—	—	1	—	—	—	3	2	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	—	—	—	3	—	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	1	—	1	1	1	.	.	.	.	.	.
112	111	3	6	15	10	—	1	61	63	6 999	6,57	36,86	17,72	10,08	3,88
112	111	3	6	15	10	1	1	87	74	8 876	5,18	29,18	18,14	10,42	4,25
48	28	—	2	5	5	—	—	27	21	.	.	.	.	.	.
26	9	—	—	3	—	—	—	8	3	.	.	.	.	.	.
19	14	1	—	—	2	1	—	10	11	.	.	.	.	.	.
7	5	—	—	—	—	—	—	4	4	.	.	.	.	.	.
1	2	—	—	—	—	—	—	2	6	.	.	.	.	.	.
23	21	2	2	3	1	—	—	22	23	.	.	.	.	.	.
9	11	—	—	—	—	—	1	5	5	.	.	.	.	.	.
7	8	—	—	—	—	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.
69	55	2	2	5	9	—	—	37	22	.	.	.	.	.	.
4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
5	10	—	—	—	—	—	—	—	7	.	.	.	.	.	.
65	64	—	1	1	—	—	—	32	31	.	.	.	.	.	.
28	32	2	1	—	—	—	—	18	18	.	.	.	.	.	.
306	260	7	8	17	17	1	1	168	153	17 333	8,31	35,60	18,52	5,88	2,76
100	117	4	5	8	5	2	—	61	47	.	.	.	.	.	.
22	13	1	—	3	2	—	—	12	7	.	.	.	.	.	.
24	28	—	1	3	3	—	—	14	11	.	.	.	.	.	.
42	34	1	1	2	1	1	—	13	25	.	.	.	.	.	.
55	58	1	1	5	3	—	—	38	31	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
38	55	1	—	5	9	1	1	24	22	.	.	.	.	.	.
283	307	8	8	26	23	4	1	162	143	18 367	9,42	35,93	16,61	8,18	3,18
36	51	2	—	2	2	—	1	50	38	.	.	.	.	.	.
30	25	2	—	—	4	1	—	—	—	.	.	.	.	.	.
17	7	1	—	1	1	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
15	7	—	—	—	—	—	—	6	9	.	.	.	.	.	.
3	14	—	—	4	—	—	—	3	1	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	—	—	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.
1	5	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
5	2	—	—	1	—	—	—	—	4	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
3	6	—	—	—	—	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.
6	4	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
128	125	5	1	8	7	1	2	71	58	8 187	7,57	33,83	15,76	6,50	3,25
10 001	9 501	313	256	1 229	1 125	75	61	7 075	6 118	611 926	9,82	36,87	21,56	11,04	3,12

²⁾ Darunter 1 Drillingsgeburt.

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (2).

Uebersicht XXII. Die Gestorbenen im Jahre 1890
nach Altersjahren (bzw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0—1	536	387	156	123	692	510	0—1	2 005	1 613	565	458	2 570	2 071
1—2	247	200	122	79	369	279	1—2	450	475	51	54	501	529
2—3	167	180	67	74	234	254	2—3	177	168	6	13	183	181
3—4	177	137	60	41	237	178	3—4	93	82	3	4	96	86
4—5	157	117	48	33	205	150	4—5	82	54	3	5	85	59
5—6	132	89	27	21	159	110	5—6	57	53	5	3	62	56
6—7	104	91	18	16	122	107	6—7	39	39	1	1	40	40
7—8	102	88	17	17	119	105	7—8	27	35	4	—	31	38
8—9	113	77	14	12	127	89	8—9	27	29	1	—	28	29
9—10	102	86	14	16	116	102	9—10	27	25	5	—	32	25
10—11	81	78	8	10	89	88	10—11	16	14	2	—	18	14
11—12	87	83	14	16	101	99	11—12	22	15	—	—	22	15
12—13	—	—	—	—	—	—	12—13	12	25	1	—	13	25
13—14	—	—	—	—	—	—	13—14	12	11	1	1	13	12
Summe....	2 005	1 613	565	458	2 570	2 071							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14—15	17	20	—	—	—	—	—	—	17	20	64—65	6	7	33	21	8	26	—	2	47	56
15—16	26	25	—	—	—	—	—	—	26	25	65—66	5	3	23	28	12	29	1	—	41	60
16—17	22	26	—	—	—	—	—	—	22	26	66—67	5	6	38	19	8	33	—	—	41	58
17—18	22	24	—	—	—	—	—	—	22	24	67—68	3	7	29	17	17	30	—	1	49	55
18—19	33	21	—	—	—	—	—	—	33	21	68—69	2	—	28	13	18	36	—	—	48	49
19—20	27	21	—	1	—	—	—	—	27	22	69—70	3	9	29	18	13	30	—	1	45	58
20—21	31	29	—	4	—	—	—	—	31	33	70—71	5	14	23	12	24	38	—	—	52	64
21—22	40	30	—	10	—	—	—	—	40	40	71—72	2	8	27	12	15	35	1	—	45	55
22—23	36	20	2	10	—	—	—	—	36	30	72—73	3	9	22	13	17	48	—	—	42	70
23—24	40	26	4	11	—	—	—	—	44	37	73—74	6	7	33	12	22	54	—	—	61	73
24—25	50	18	2	11	—	—	—	—	52	29	74—75	5	7	20	14	17	49	—	—	47	70
25—26	36	16	13	11	—	—	—	—	49	27	75—76	6	8	18	9	17	39	—	—	41	56
26—27	36	11	11	20	1	1	—	—	48	32	76—77	1	4	15	11	21	34	1	1	38	50
27—28	25	9	17	17	—	1	1	—	42	27	77—78	2	6	15	11	13	34	1	—	31	51
28—29	21	12	15	24	1	1	—	—	37	37	78—79	—	5	10	8	18	46	—	—	28	59
29—30	22	10	18	39	1	1	—	—	41	51	79—80	6	7	10	3	20	41	—	—	36	51
30—31	27	6	34	27	—	2	—	—	61	35	80—81	1	7	9	1	14	39	1	—	25	47
31—32	26	5	21	27	1	2	—	—	50	32	81—82	2	2	2	2	11	32	—	—	14	39
32—33	17	5	22	35	—	2	—	—	39	43	82—83	—	5	3	—	—	—	—	—	20	33
33—34	21	6	25	20	1	2	—	—	47	28	83—84	2	3	8	1	10	29	—	—	15	18
34—35	22	6	24	16	—	2	—	—	46	24	84—85	2	3	5	—	8	15	—	—	25	20
35—36	24	7	38	27	—	4	—	—	63	38	85—86	1	3	5	2	19	15	—	—	28	20
36—37	13	—	42	25	1	3	—	—	56	39	86—87	1	3	2	—	5	21	—	1	8	25
37—38	14	7	35	32	3	10	1	2	53	51	87—88	1	2	1	1	9	12	—	—	11	15
38—39	11	7	47	26	5	2	3	—	66	45	88—89	—	1	4	—	10	8	—	—	14	9
39—40	20	8	47	33	3	2	2	2	72	43	89—90	—	—	1	1	6	13	—	—	7	14
40—41	16	4	45	30	4	2	—	—	65	36	90—91	—	2	—	—	4	5	—	—	5	7
41—42	13	2	53	33	2	4	1	—	69	39	91—92	—	—	—	—	2	4	—	—	4	4
42—43	6	3	48	23	3	4	1	—	58	30	92—93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43—44	10	3	53	27	4	4	—	—	67	34	93—94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44—45	11	5	56	19	5	6	—	—	74	30	94—95	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2
45—46	8	3	45	29	3	6	1	—	57	38	95—96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46—47	8	2	48	26	5	11	—	—	61	39	96—97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47—48	8	3	41	21	4	11	2	—	55	35	97—98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48—49	13	1	41	29	11	6	2	1	67	37	99—100	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
49—50	7	4	51	21	7	3	1	—	66	28											
50—51	9	4	31	20	6	4	1	1	47	29											
51—52	6	4	42	22	5	12	1	—	54	38											
52—53	12	5	39	14	1	12	—	1	52	32											
53—54	5	3	36	21	5	11	2	—	48	35											
54—55	9	3	43	11	4	10	—	—	56	24											
55—56	3	9	40	23	5	13	2	—	50	45											
56—57	4	3	34	23	6	9	—	—	44	35											
57—58	4	4	32	11	10	13	—	—	46	28											
58—59	7	5	37	14	5	21	1	1	50	41											
59—60	6	6	41	14	7	13	1	—	48	42											
60—61	1	5	43	19	4	18	—	—	49	38											
61—62	5	5	34	17	10	16	—	—	45	52											
62—63	2	5	32	21	10	26	—	—	45	52											
63—64	7	7	33	16	14	25	—	—	54	48											
Summe	4 623	3 792	1 835	1 163	532	1 141	33	17	7 075	6 118											

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei 1) je 1, bei 2) je 2, bei 3) je 3 und bei 4) 4 Gestorbene.

*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Uebersicht XXIII.

Die Gestorbenen im Jahre 1890

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Ueber 1 bis 2 Jahre				Ueber 2 bis 5 Jahre				Ueber 5 bis 10 Jahre		Ueber 10 bis 15 Jahre	
	männl.	weibl.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	489	378	689	178	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	305	214	429	90	64	64	116	12	21	15	34	2	—	—	—	—
3. Abzehrung der Kinder	506	456	668	294	52	52	87	17	23	19	40	2	—	—	—	—
4. Durchfall und Brechdurchfall	672	525	910	287	28	37	58	7	10	7	16	1	—	—	—	—
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	—	1	1	—	12	6	17	1	13	25	36	2	18	13	3	1
8. Masern	36	34	63	7	48	47	88	7	15	20	35	—	6	1	—	—
9. Keuchhusten	36	29	57	8	22	28	47	3	17	14	31	—	3	—	—	—
10. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	2	—	2	5	5	2
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtheritis und Bräune	12	10	22	—	25	25	47	3	88	68	146	10	47	68	12	8
15. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Eitervergiftung	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
18. Rothlauf und Vereiterungen	20	17	28	9	—	1	1	—	2	—	2	—	3	—	2	—
19. Folgen chirurgischer Operationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis, erworben und angeboren	34	19	30	23	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
21. Rachitis, Skropheln	41	31	61	11	39	36	61	14	6	9	13	2	1	2	—	—
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	3	3	—	12	10	20	2	28	28	17	39
23. Schwindsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Acuter Wasserkopf	35	32	63	4	38	38	71	5	56	52	105	3	17	13	5	5
25. Krebs	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—
26. Altersschwäche und Brand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Acute Entzündungen des Central-Nervensystemes	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	11	16	4	2
30. Chronische Entzündungen des Central-Nervensystemes	5	3	8	—	3	—	3	—	3	2	5	—	4	1	2	4
31. Katarrh und Grippe	322	257	500	79	97	134	209	22	16	20	33	3	—	1	—	—
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	—	—	—	—	53	46	89	10	47	38	80	5	11	9	2	4
33. Chronische Entzündungen derselben	—	—	—	—	2	2	3	1	—	2	2	—	3	1	—	1
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	1	4	4	1	1	1	2	—	2	3	5	—	2	7	9	—
35. Acuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	6	2	—
37. Unterleibsbrüche	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Unterleibsentzündung	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	12	8	5	2
39. Wassersucht	3	2	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	10	2	10	2	4	2	5	1	4	4	8	—	2	6	1	4
41. Krankheiten des Knochensystemes	3	—	3	—	1	1	2	—	7	3	9	1	2	6	3	—
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	26	41	50	17	3	—	1	2	1	—	1	—	1	—	—	—
43. Selbstmord	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	9	14	15	8	7	3	10	—	14	13	26	1	15	2	9	2
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2 570	2 071	3 618	1 023	501	529	925	105	364	326	656	34	193	188	83	86
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1890	232,7	198,2	189,2	435,7	67,7	71,7	—	—	18,7	16,8	—	—	6,4	6,2	2,9	3,0
in den Jahren 1880—89	253,7	223,9	214,8	451,0	85,4	84,4	—	—	23,8	22,1	—	—	8,4	8,5	3,6	4,1

*) Die für die Mitte 1890 berechnete Bevölkerungszahl von 611 880 Lebenden wurde auf die einzelnen Alters-
 Die im 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Uebersicht XXIV.

Die Gestorbenen im Jahre 1890 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100 000 Lebende*) kamen Gestorbene	im Durchschnitte 1880-89
	im Jahre 1890														
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	82	84	66	69	68	63	75	64	60	66	98	72	867	141,7	154,2
2. Krämpfe der Kinder	82	54	71	59	85	47	45	55	41	54	38	52	683	111,6	141,2
3. Abzehrung der Kinder	120	101	86	90	78	72	95	113	103	82	88	80	1 108	181,1	205,6
4. Durchfall und Brechdurchfall	140	135	72	71	61	104	126	204	124	95	90	57	1 279	209,0	249,5
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
7. Scharlach	8	7	11	4	1	9	3	2	10	17	8	17	97	15,9	39,0
8. Masern	1	2	1	7	24	41	69	36	14	1	10	1	207	33,8	32,5
9. Keuchhusten	18	9	17	7	12	12	14	17	14	5	7	17	149	24,3	39,5
10. Cholera	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	8	1,3	2,1
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	23	20	14	17	10	9	9	13	10	14	13	8	160	26,1	43,1
13. Ruhr	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	0,3	0,6
14. Diphtheritis und Bräune	33	32	44	48	45	22	25	27	32	27	26	18	379	61,9	91,5
15. Kindbettfieber	5	5	7	1	9	4	3	3	1	3	5	8	54	8,8	10,1
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	5	2	6	4	4	2	3	3	9	2	8	8	56	9,1	10,6
17. Eitervergiftung	2	3	2	2	1	—	1	—	1	1	1	1	15	2,4	3,8
18. Rothlauf und Vereiterungen	7	10	14	9	8	7	9	12	5	7	9	10	107	17,5	18,1
19. Folgen chirurgischer Operationen	—	3	1	3	1	1	3	1	2	1	2	1	19	3,1	2,6
20. Syphilis, erworben und angeboren	5	5	5	3	3	9	5	5	6	4	4	7	61	10,0	11,2
21. Rachitis, Skropheln	7	17	20	14	22	14	16	9	9	7	18	12	165	27,0	35,2
22. Zuckerharnruhr	7	2	4	—	—	1	6	1	2	4	2	6	35	5,7	3,9
23. Schwindsucht	182	143	160	141	147	109	119	111	97	97	115	131	1 552	253,6	304,3
24. Acuter Wasserkopf	32	18	32	28	26	21	27	22	21	19	29	26	301	49,2	60,6
25. Krebs	50	32	49	41	42	59	54	41	40	59	51	49	567	92,7	92,1
26. Altersschwäche und Brand	69	53	64	54	52	40	37	37	37	47	44	77	611	99,9	109,9
27. Gehirnschlagfluß	48	36	32	37	35	39	22	30	34	32	24	45	414	67,7	81,4
28. Trunksucht	6	8	1	3	2	—	8	—	—	4	4	6	43	7,0	16,9
29. Acute Entzündungen des Centralnervensystemes	7	5	7	8	3	5	4	5	2	6	7	5	64	10,5	13,6
30. Chronische Entzündungen des Centralnervensystemes	48	24	27	22	50	20	37	18	29	22	23	32	352	57,5	65,2
31. Katarrh und Grippe	130	119	105	68	84	80	59	51	43	37	49	79	904	147,7	112,9
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	117	60	77	58	43	44	35	32	38	41	48	69	662	108,2	141,7
33. Chronische Entzündungen derselben	46	31	46	30	31	16	20	11	18	21	29	35	334	54,6	69,5
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	60	50	53	62	50	43	40	50	35	47	63	66	619	101,2	89,7
35. Acuter Gelenkrheumatismus	3	—	4	1	—	2	—	—	1	2	2	1	16	2,6	2,8
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	15	12	28	19	21	12	10	18	19	19	19	19	211	34,5	48,7
37. Unterleibsbrüche	2	1	1	3	3	4	2	2	1	1	2	1	23	3,8	4,4
38. Unterleibsentzündung	6	8	10	8	12	10	7	7	7	8	13	11	107	17,5	21,2
39. Wassersucht	3	6	2	6	1	4	4	3	7	5	7	3	51	8,3	10,4
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	17	18	24	19	19	16	17	19	16	12	15	16	208	34,0	44,6
41. Krankheiten des Knochensystemes	7	5	6	8	6	4	7	6	8	6	3	6	72	11,8	13,4
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	13	11	9	11	11	8	3	4	7	9	15	14	115	18,8	24,5
43. Selbstmord	12	17	13	22	21	13	15	19	22	25	14	15	208	34,0	37,3
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	19	19	20	20	33	23	31	30	25	15	20	24	279	45,6	50,1
45. Zweifelhafte, ob Selbstmord oder Unglücksfall	2	3	1	4	4	4	2	4	—	1	3	—	28	4,6	7,2
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,2	0,5
Zusammen	1 440	1 171	1 212	1 082	1 128	994	1 070	1 090	950	925	1 026	1 105	13 193	2 156,1	2 517,9

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 611 880, für den Durchschnitt der Jahre 1880 bis 1889 zu 509 731.

Uebersicht XXV.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1891
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen Anzahl.....	357	368	404	481	929	549	379	405	408	498	809	570	6 157
Geburten überhaupt ..	2 022	1 877	2 080	1 899	1 985	1 943	1 883	1 938	1 988	1 922	1 850	1 964	23 351
Darunter Mehrgeburten..	¹⁾ 25	²⁾ 26	41	28	29	25	16	³⁾ 31	24	23	30	28	⁴⁾ 326
Geborene													
männlich ..	1 050	1 004	1 080	1 005	1 002	1 013	980	1 003	1 074	1 016	955	1 028	12 210
weiblich ..	998	900	1 041	922	1 012	955	919	967	938	929	925	964	11 470
zusammen ..	2 048	1 904	2 121	1 927	2 014	1 968	1 899	1 970	2 012	1 945	1 880	1 992	23 680
Darunter:													
Lebendgeborene													
eheliche Kinder													
männlich ..	893	849	899	853	847	859	865	895	942	871	840	891	10 504
weiblich ..	846	774	907	798	877	836	798	849	827	815	803	850	9 980
zusammen ..	1 739	1 623	1 806	1 651	1 724	1 695	1 663	1 744	1 769	1 686	1 643	1 741	20 484
uneheliche Kinder													
männlich ..	114	119	141	117	117	122	83	85	101	116	90	108	1 313
weiblich ..	114	96	110	88	111	94	98	88	83	92	94	87	1 155
zusammen ..	228	215	251	205	228	216	181	173	184	208	184	195	2 468
Lebendgeborene überhaupt													
männlich ..	1 007	968	1 040	970	964	981	948	980	1 043	987	930	999	11 817
weiblich ..	960	870	1 017	886	988	930	896	937	910	907	897	937	11 135
zusammen ..	1 967	1 838	2 057	1 856	1 952	1 911	1 844	1 917	1 953	1 894	1 827	1 936	22 952
Todtgeborene													
eheliche Kinder													
männlich ..	32	27	30	29	31	23	26	19	25	24	21	25	312
weiblich ..	30	25	22	29	21	20	21	27	23	17	20	22	277
zusammen ..	62	52	52	58	52	43	47	46	48	41	41	47	589
uneheliche Kinder													
männlich ..	11	9	10	6	7	9	6	4	6	5	4	4	81
weiblich ..	8	5	2	7	3	5	2	3	5	5	8	5	58
zusammen ..	19	14	12	13	10	14	8	7	11	10	12	9	139
Todtgeborene überhaupt													
männlich ..	43	36	40	35	38	32	32	23	31	29	25	29	393
weiblich ..	38	30	24	36	24	25	23	30	28	22	28	27	335
zusammen ..	81	66	64	71	62	57	55	53	59	51	53	56	728
Gestorbene (ohne Todtgeborene)													
männlich ..	607	566	589	580	631	565	599	643	671	699	805	716	7 671
weiblich ..	570	470	599	553	583	516	511	518	594	646	753	692	7 005
zusammen ..	1 177	1 036	1 188	1 133	1 214	1 081	1 110	1 161	1 265	1 345	1 558	1 408	14 676
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	358	333	377	362	366	322	416	518	631	599	484	477	5 243
über 1 " 5 Jahren	131	130	146	139	182	126	110	106	154	134	187	183	1 728
" 5 " 15 "	41	28	41	54	42	38	42	45	37	40	46	55	509
" 15 " 25 "	61	47	47	47	62	51	50	41	43	52	63	54	618
" 25 " 50 "	202	199	224	205	234	213	194	168	159	194	238	216	2 446
" 50 " 70 "	201	161	198	179	170	179	173	183	139	171	268	238	2 260
" 70 Jahren	183	138	155	147	158	152	125	100	102	155	272	185	1 872
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen.....	11,5	13,1	13,0	16,0	30,0	18,3	12,2	13,1	13,6	16,1	27,0	18,4	16,9
Geburten	65,2	67,0	67,1	63,3	64,0	64,8	60,7	62,5	66,3	62,0	61,7	63,4	64,0
Sterbefälle	38,9	37,0	38,3	37,8	39,2	36,0	35,8	37,5	42,2	43,4	51,9	45,4	40,2
Unter 100 Geborenen waren:													
Todtgeborene	4,0	3,5	3,0	3,7	3,1	2,9	2,9	2,7	2,9	2,6	2,8	2,8	3,1
Unehelich Geborene ..	12,1	12,0	12,4	11,3	11,8	11,7	10,0	9,1	9,7	11,2	10,4	10,2	11,0
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	30,4	32,1	31,7	32,0	30,1	30,0	37,5	44,6	49,9	44,5	31,1	33,9	35,7

Unter den Mehrgeburten befanden sich Drillingsgeburten: bei ¹⁾ 1, bestehend aus 3 Knaben, bei ²⁾ 1, bestehend aus 3 Mädchen, bei ³⁾ 1, bestehend aus 2 Knaben und 1 Mädchen, bei ⁴⁾ 3 Drillingsgeburten, bestehend aus 5 Knaben und 4 Mädchen.

Stadttheile bezw. Vororte	Ehe- schlies- sungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		todt		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nordertheil	470	1 257	22	656	623	633	603	23	20	572	549	84	74
Altstadt-Südertheil	201	470	9	245	234	234	230	11	4	224	214	21	20
Neustadt-Nordertheil Bethlehem-Krankenhaus	552	1 790	29	919	900	892	878	27	22	763	754	156	146
Neustadt-Südertheil Entbindungsanstalt	513	1 644	23	848	819	816	789	32	30	734	703	114	116
Kurhaus	—	452	6	270	188	252	177	18	11	26	28	244	160
St. Georg-Nordertheil Altes allgemeines Krankenhaus Gast- und Krankenhaus	380	1 114	12	589	537	564	522	25	15	537	485	52	52
St. Georg-Südertheil	561	1 911	32	1 010	933	977	908	33	25	929	866	81	67
St. Pauli-Nordertheil Untersuchungs-Gefängniß	385	1 309	22	686	646	675	627	11	19	605	576	81	70
St. Pauli-Südertheil Jüdisches Krankenhaus Seemannshospital	394	1 241	11	636	616	618	600	18	16	551	546	85	70
Auf den Schiffen	45	32	—	16	16	16	16	—	—	14	16	2	—
Stadt, Vorstadt (ohne Anstalten und Schiffe (mit Anstalten)	3 501 3 501	10 768 11 239	160 168	5 605 5 887	5 324 5 521	5 425 5 685	5 173 5 359	180 202	151 162	4 929 4 959	4 709 4 740	676 928	615 781
Rotherbaum Kaserne Vereinshospital Freimaurer-Krankenhaus	149	465	2	248	219	242	215	6	4	234	212	14	7
Harvestehude	85	330	3	170	163	162	154	8	9	164	154	6	9
Eimsbüttel	448	2 047	23	1 061	1 009	1 030	982	31	27	979	939	82	70
Eppendorf Neues allgem. Krankenhaus	140	597	8	310	295	300	284	10	11	288	268	22	27
Winterhude	81	384	7	205	186	201	180	4	6	179	168	26	18
Uhlenhorst Waisenhaus	180	857	13	452	418	436	405	16	13	412	384	40	34
Barmbeck Werk- und Armenhaus Irrenanstalt Friedrichsberg	292	1 454	12	765	702	743	687	22	15	699	637	66	65
Eilbeck	160	830	13	430	413	423	398	7	15	402	384	28	29
Hohenfelde Marien-Krankenhaus	152	540	4	283	261	271	254	12	7	269	254	14	7
Borgfelde Bethesda-Krankenhaus Kinderhospital	156	655	11	333	333	327	326	6	7	312	295	21	38
Hamm	90	521	5	280	247	274	242	6	5	259	243	21	4
Horn	38	176	3	92	87	87	86	5	1	82	74	10	13
Billwärder Ausschlag	243	1 328	22	709	641	686	632	23	9	664	588	45	53
Steinwärder	4	42	2	21	23	21	23	—	—	21	23	—	—
Kleiner Grasbrook	—	3	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	—
Vororte (ohne Anstalten mit Anstalten)	2 218 2 218	10 229 10 257	128 128	5 361 5 375	4 998 5 012	5 205 5 218	4 869 4 880	156 157	129 132	4 966 4 971	4 624 4 631	395 404	374 381
Stadt, Vorstadt (ohne Anstalten und Vororte (mit Anstalten)	5 719 5 719	20 997 21 496	288 296	10 966 11 262	10 322 10 533	10 630 10 903	10 042 10 239	336 359	280 294	9 895 9 930	9 333 9 371	1 071 1 332	989 1 162

Hierunter bei ¹⁾ 1, ²⁾ 2 und bei ³⁾ 3 Drillingsgeburten. ⁴⁾ Die für die Mitte 1891 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für die Stadt-1891, für die übrigen Gebietstheile aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1885 und 1890 unter der Annahme einer gleichmäßigen

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1891.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todgeborenen)		Bevölkerungszahl (1) Mitte 1891	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
555	533	17	16	78	70	6	4	352	358	41 979	11,2	30,5	16,9	12,4	3,4
216	210	8	4	18	20	3	—	181	143	17 260	11,6	27,8	18,8	8,6	3,1
745	739	18	15	147	139	9	7	495	538	53 997	10,2	33,7	19,1	16,6	2,7
—	—	—	—	—	—	—	—	9	22	—	—	—	—	—	—
709	680	25	23	107	109	7	7	491	441	44 590	11,5	37,4	20,9	13,8	3,7
23	24	3	4	229	153	15	7	14	20	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	1	—	—	52	9	—	—	—	—	—	—
515	474	22	11	49	48	3	4	310	315	38 744	9,8	29,1	16,1	9,2	3,6
2	2	2	—	6	5	2	—	379	245	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—
902	845	27	21	75	63	6	4	474	420	45 433	12,3	42,8	19,7	7,6	3,0
595	561	10	15	80	66	1	4	307	342	36 528	10,5	36,5	17,8	11,3	2,3
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
538	535	13	11	80	65	5	5	301	311	37 063	10,6	33,8	16,5	12,4	2,7
—	—	—	—	—	—	—	—	56	40	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—
14	16	—	—	2	—	—	—	24	14	4 532	—	—	—	—	—
4 789	4 593	140	116	636	580	40	35	2 935	2 882	320 126	10,94	34,14	18,17	11,81	3,08
4 814	4 620	145	120	871	739	57	42	3 507	3 225	322 321	10,86	35,39	20,89	14,98	3,19
228	208	6	4	14	7	—	—	126	139	21 004	7,1	22,2	12,6	4,5	2,1
—	—	—	—	1	—	—	—	21	20	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	34	22	—	—	—	—	—	—
157	145	7	9	5	9	1	—	83	88	12 695	6,7	26,2	13,5	4,5	5,1
952	913	27	26	78	69	4	1	407	423	47 162	9,5	43,9	17,6	7,3	2,8
279	257	9	11	21	27	1	—	134	135	12 791	10,9	47,3	21,0	8,1	3,5
4	4	1	2	8	5	—	1	822	578	—	—	—	—	—	—
176	162	3	6	25	18	1	—	102	81	8 061	10,0	48,5	22,7	11,3	2,6
399	372	13	12	37	33	3	1	184	198	19 196	9,4	45,3	19,9	8,5	3,3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
678	625	21	12	65	62	1	3	325	338	31 270	9,3	46,9	21,2	8,9	2,5
—	—	—	—	—	—	—	—	95	71	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	80	69	—	—	—	—	—	—
395	371	7	13	28	27	—	2	218	203	18 893	8,5	44,6	22,3	6,8	2,6
258	247	11	7	13	7	1	—	139	133	19 565	7,8	27,8	13,9	3,9	3,5
—	—	—	—	—	—	—	—	96	86	—	—	—	—	—	—
308	290	4	5	19	36	2	2	145	154	15 903	9,8	41,9	18,8	8,9	2,0
—	—	—	—	—	1	—	—	28	49	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	34	33	—	—	—	—	—	—
254	238	5	5	20	4	1	—	137	106	12 845	7,0	41,0	18,9	4,7	2,1
79	74	3	—	8	12	2	1	56	35	4 464	8,5	40,1	20,4	12,8	3,4
645	579	19	9	41	53	4	—	282	274	25 071	9,7	53,8	22,2	7,3	2,4
21	23	—	—	—	—	—	—	17	10	991	4,0	44,4	27,2	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—	8	3	294	—	10,2	37,4	—	—
4 831	4 505	135	119	374	364	21	10	2 363	2 320	250 205	8,86	41,40	18,72	7,42	2,75
4 835	4 510	136	121	383	370	21	11	3 373	3 248	255 780	8,67	40,61	26,67	7,56	2,78
9 620	9 098	275	235	1 010	944	61	45	5 298	5 202	570 331	10,03	37,33	18,41	9,68	2,89
9 649	9 130	281	241	1 254	1 109	78	53	7 080	6 473	578 101	9,89	37,70	23,44	11,44	3,00

theile, die Vorstadt und für die Vororte aus dem Ergebnisse der Volkszählung von 1890 und aus der Bevölkerungsaufnahme vom Dezember Zunahme berechnet worden. — Für die Schiffsbevölkerung sind die Zahlen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 eingesetzt worden.



Ortschaften ¹⁾ bezw. Gebietstheile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Todt- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	19	65	—	33	32	32	31	1	1	32	30	1	2
Alsterdorf	3	23	—	11	12	11	12	—	—	11	12	—	—
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	4	32	—	14	18	13	17	1	1	12	17	2	1
Fuhlsbüttel	6	48	1	25	24	24	24	1	—	22	24	3	—
Central-Gefängniß	—	4	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—
Klein Borstel	4	10	—	8	2	8	2	—	—	8	2	—	—
Struckholt	3	4	—	1	3	1	3	—	—	1	3	—	—
Langenhorn	7	37	—	15	22	14	21	1	1	13	20	2	2
Farmsen	5	20	1	10	11	10	11	—	—	9	11	1	—
Berne	1	4	—	2	2	1	2	1	—	2	2	—	—
Volksdorf	1	19	—	10	9	10	9	—	—	9	9	1	—
Wohldorf	2	6	—	2	4	2	4	—	—	2	3	—	1
Ohlstädt	1	10	—	5	5	5	5	—	—	3	5	2	—
Groß Hansdorf	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
Schmalenbeck	—	3	—	1	2	1	2	—	—	1	1	—	—
Uebrigcs (ohne Anstalten)	56	283	2	138	147	133	144	5	3	126	140	12	7
Geestgebiet (mit Anstalten)	56	287	2	138	151	133	148	5	3	126	141	12	10
Billwärder an der Bille	15	108	1	49	60	48	58	1	2	47	58	2	2
Moorfleth	11	25	—	13	12	11	10	2	2	13	11	—	1
Allernöhe	9	38	—	21	17	21	17	—	—	18	15	3	2
Spadenland	—	13	—	4	9	4	9	—	—	4	9	—	—
Tatenberg	3	9	—	3	6	3	5	—	1	3	6	—	—
Ochsenwärder	21	62	1	35	28	34	27	1	1	32	28	3	—
Reitbrook	4	21	—	10	11	8	11	2	—	9	11	1	—
Moorwärder	5	14	1	8	7	7	7	1	—	8	7	—	—
Veddel	33	121	3	56	68	54	64	2	4	51	61	5	7
Peute	3	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
Uebrige Elbinseln	1	15	1	7	9	7	9	—	—	7	8	—	1
Finkenwärder	36	147	5	85	67	84	63	1	4	84	66	1	1
Moorburg	12	65	1	33	33	31	32	2	1	33	33	—	—
Uebrigcs Marschgebiet	153	640	13	325	328	313	313	12	15	310	314	15	14
Bergedorf (Stadt)	68	257	5	122	140	115	133	7	7	117	131	5	9
Curslack	8	35	1	19	17	19	15	—	—	17	17	2	—
Altengamme	7	46	—	24	22	23	22	1	—	22	20	2	2
Neuengamme und West-Krauel	11	67	2	33	36	32	32	1	4	28	33	5	3
Kirchwärder	26	137	3	84	56	83	54	1	2	78	53	6	3
Ost-Krauel	2	2	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—
Geesthacht	33	118	—	56	62	53	59	3	3	51	55	5	7
Landherrenschaft Bergedorf	155	662	12	338	336	325	318	13	18	313	312	25	24
Cuxhaven	33	114	1	66	49	64	47	2	2	63	49	3	—
Ritzbüttel	13	44	1	20	25	20	24	—	1	18	25	2	—
Groden	5	22	—	14	8	14	8	—	—	13	8	1	—
Düse	14	40	1	23	18	22	17	1	1	22	18	1	1
Süderwisch	—	6	—	3	3	3	3	—	—	2	2	—	—
Westerwisch	2	5	—	3	2	2	2	1	—	3	2	—	—
Stickenbüttel	1	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	2
Sahlenburg	—	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—
Duhnen	1	6	—	2	4	2	4	—	—	2	4	—	—
Holte	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Spangen	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Arensch	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bersch	—	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—
Gudendorf	1	6	—	4	2	4	2	—	—	2	2	2	—
Oxstedt	—	3	—	2	1	2	—	—	—	2	1	—	—
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landherrenschaft Ritzbüttel	74	266	3	147	122	143	117	4	5	137	119	10	3
Hamburgischer Staat	6 157	23 351	²⁾ 326	12 210	11 470	11 817	11 135	393	335	10 816	10 257	1 394	1 213

¹⁾ Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden.

in den einzelnen Gebietstheilen im Jahre 1891.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Todtgeborenen)		Bevölkerngszahl Mitte 1891	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		todt		lebend		todt		männlich	weiblich		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	uehelig	todt
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	30	1	—	1	1	—	1	14	13	.	.	.	.	.	.
11	12	—	—	—	—	—	—	6	7	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	19	14	.	.	.	.	.	.
11	16	1	1	2	1	—	—	3	4	.	.	.	.	.	.
21	24	1	—	3	—	—	—	18	17	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	3	—	—	8	—	.	.	.	.	.	.
8	2	—	—	—	—	—	—	3	—	.	.	.	.	.	.
1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
12	3	—	—	—	—	—	—	8	11	.	.	.	.	.	.
9	19	1	1	2	2	—	—	4	5	.	.	.	.	.	.
1	11	—	—	1	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
1	2	1	—	—	—	—	—	9	3	.	.	.	.	.	.
9	9	—	—	1	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	1	—	—	3	2	.	.	.	.	.	.
3	5	—	—	2	—	—	—	2	5	.	.	.	.	.	.
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
121	138	5	2	12	6	—	1	75	69	7 216	7,76	39,50	19,96	6,67	2,81
121	139	5	2	12	9	—	1	102	83	9 222	6,07	31,34	20,06	7,61	2,77
46	56	1	2	2	2	—	—	18	25	.	.	.	.	.	.
11	10	2	1	—	—	—	1	9	10	.	.	.	.	.	.
18	15	—	—	3	2	—	—	12	14	.	.	.	.	.	.
4	9	—	—	—	—	—	—	5	4	.	.	.	.	.	.
3	5	—	1	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
31	27	1	1	3	—	—	—	17	15	.	.	.	.	.	.
7	11	2	—	1	—	—	—	2	4	.	.	.	.	.	.
7	7	1	—	—	—	—	—	8	7	.	.	.	.	.	.
49	58	2	3	5	6	—	1	30	23	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	.	.	.	.	.	.
7	8	—	—	—	1	—	—	7	9	.	.	.	.	.	.
83	62	1	4	1	1	—	—	35	29	.	.	.	.	.	.
31	32	2	1	—	—	—	—	32	25	.	.	.	.	.	.
298	301	12	13	15	12	—	2	179	167	17 618	8,68	37,06	19,64	4,44	4,13
111	124	6	7	4	9	1	—	79	59	.	.	.	.	.	.
17	15	—	2	2	—	—	—	17	13	.	.	.	.	.	.
21	20	1	—	2	2	—	—	17	16	.	.	.	.	.	.
28	29	—	4	4	3	1	—	16	16	.	.	.	.	.	.
78	52	—	1	5	2	1	1	42	46	.	.	.	.	.	.
—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	.	.	.	.	.	.
48	53	3	2	5	6	—	1	35	33	.	.	.	.	.	.
303	296	10	16	22	22	3	2	210	183	18 803	8,24	35,85	20,90	7,27	4,60
61	47	2	2	3	—	—	—	42	35	.	.	.	.	.	.
18	24	—	1	2	—	—	—	20	25	.	.	.	.	.	.
13	8	—	—	1	—	—	—	8	8	.	.	.	.	.	.
21	17	1	1	1	—	—	—	18	17	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	1	1	—	—	1	2	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	—	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
3	1	—	—	—	2	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
3	3	—	—	—	—	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.
2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	2	—	—	—	1	2	.	.	.	.	.	.
2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
133	114	4	5	10	3	—	—	100	99	8 336	8,88	32,27	23,87	4,83	3,35
10 504	9 980	312	277	1 313	1 155	81	58	7 671	7 005	632 080	9,74	37,46	23,22	11,01	3,07

7) Darunter 3 Drillingsgeburten.

13*

Uebersicht XXVIII. Die Gestorbenen im Jahre 1891 nach Altersjahren (bezw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0—1	568	461	179	140	747	601	0—1	2 208	1 903	618	514	2 826	2 417
1—2	256	211	119	91	375	302	1—2	489	499	56	64	545	563
2—3	240	198	70	59	310	257	2—3	146	148	10	8	156	156
3—4	209	167	59	61	268	228	3—4	83	80	5	4	88	84
4—5	198	165	47	34	245	199	4—5	56	71	5	3	61	74
5—6	141	137	37	29	178	166	5—6	53	38	—	2	53	40
6—7	133	103	19	17	152	120	6—7	40	37	1	3	41	40
7—8	109	127	18	25	127	152	7—8	23	34	1	1	24	35
8—9	95	92	19	11	114	103	8—9	13	21	—	—	17	21
9—10	92	87	17	21	109	108	9—10	17	21	—	—	24	20
10—11	92	79	22	13	114	92	10—11	22	20	2	—	20	15
11—12	75	76	12	13	87	89	11—12	18	15	2	—	29	19
12—13							12—13	26	16	3	3	29	19
13—14							13—14	16	11	—	2	16	13
Summe....	2 208	1 903	618	514	2 826	2 417							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirath.		Verwittw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14—15	19	27	—	—	—	—	—	—	19	27	63—64	3	13	24	23	11	25	—	—	38	61
15—16	17	22	—	—	—	—	—	—	17	22	64—65	6	13	33	20	6	21	—	—	45	54
16—17	27	27	—	—	—	—	—	—	27	27	65—66	3	6	36	17	15	32	2	1	56	56
17—18	28	22	—	—	—	—	—	—	28	22	66—67	8	11	43	24	19	41	1	2	71	78
18—19	33	15	—	1	—	—	—	—	33	16	67—68	6	4	38	24	18	36	—	—	62	64
19—20	32	18	—	—	—	—	—	—	32	18	68—69	6	6	39	22	19	54	—	2	64	84
20—21	36	21	—	4	—	—	—	—	36	25	69—70	3	5	39	20	18	52	—	—	60	77
21—22	58	18	1	8	—	—	—	—	59	26	70—71	7	6	29	19	15	53	—	—	51	78
22—23	46	19	—	9	—	—	—	—	46	28	71—72	9	15	28	10	21	54	1	—	59	79
23—24	37	20	7	8	—	—	—	—	37	28	72—73	4	9	35	14	18	54	—	—	57	77
24—25	52	11	5	12	—	—	—	—	52	23	73—74	6	9	22	12	20	54	—	—	48	75
25—26	41	16	11	16	—	—	—	—	41	32	74—75	4	9	31	17	19	59	—	1	54	86
26—27	29	18	9	11	—	—	—	—	29	75	75—76	5	10	24	12	21	55	—	1	50	78
27—28	36	11	14	33	—	—	1	—	36	46	76—77	8	9	22	14	21	54	—	—	51	77
28—29	27	11	27	32	—	—	—	—	27	54	77—78	6	3	18	12	17	45	—	—	41	60
29—30	24	7	19	30	1	—	—	—	24	37	78—79	4	8	20	9	24	71	—	—	48	88
30—31	22	11	23	30	1	1	—	—	22	46	79—80	1	5	15	11	16	51	1	—	33	67
31—32	26	5	16	24	—	3	—	—	26	42	80—81	2	6	22	10	16	32	—	2	40	50
32—33	19	13	22	30	2	1	1	—	19	44	81—82	1	12	7	3	20	42	—	—	28	57
33—34	23	15	26	27	1	—	—	—	23	50	82—83	2	4	9	1	15	54	—	—	26	59
34—35	21	7	29	33	2	2	—	—	21	52	83—84	—	4	7	2	20	34	—	—	27	40
35—36	20	8	33	24	1	3	—	—	20	84	84—85	1	6	4	3	18	26	—	—	23	35
36—37	20	6	43	26	3	—	—	—	20	85	85—86	1	5	6	1	13	18	—	—	20	24
37—38	11	8	31	44	2	5	—	—	11	86	86—87	1	4	5	2	10	25	—	—	16	31
38—39	18	5	37	35	2	3	—	—	18	87	87—88	3	5	2	—	8	30	—	—	13	35
39—40	12	5	52	32	4	5	—	—	12	88	88—89	2	1	3	—	8	8	—	—	13	9
40—41	14	5	52	33	1	7	—	—	14	89	89—90	1	1	1	1	4	13	—	—	6	15
41—42	11	4	43	26	3	5	—	—	11	90	90—91	—	2	—	—	9	—	—	1	—	12
42—43	12	5	46	28	3	9	—	—	12	91	91—92	2	1	—	2	1	9	—	—	3	12
43—44	17	4	54	29	3	8	—	—	17	92	92—93	—	1	—	—	1	8	—	—	—	9
44—45	7	2	52	21	4	1	—	—	7	93	93—94	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
45—46	16	5	52	27	2	3	—	—	16	94	94—95	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3
46—47	6	6	49	31	3	13	—	—	6	95	95—96	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
47—48	10	7	49	29	7	7	—	—	10	96	96—97	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
48—49	13	3	47	24	6	8	—	—	13	97	97—98	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
49—50	8	9	51	22	1	10	—	—	8	41											
50—51	5	10	37	21	4	10	—	—	5	42	Wiederholung nach Altersklassen. *)										
51—52	3	5	48	22	6	9	—	—	3	37	0—10	3 825	3 452	—	—	—	—	—	—	3 825	3 452
52—53	6	8	50	25	2	16	3	—	6	49	10—20	245	198	—	1	—	—	—	—	245	198
53—54	5	6	52	29	6	12	—	—	5	47	20—30	386	152	93	163	1	1	—	—	493	317
54—55	4	6	66	16	6	16	1	—	4	38	30—40	192	83	312	305	18	23	1	9	595	420
55—56	11	7	44	15	5	16	—	—	11	40	40—50	114	50	495	270	33	71	7	3	662	395
56—57	5	5	63	23	8	19	3	—	5	47	50—60	60	60	500	213	55	161	9	4	631	439
57—58	4	5	51	19	7	25	1	—	4	49	60—70	49	74	384	209	132	329	3	7	571	620
58—59	9	3	47	19	4	21	1	—	9	43	70—80	54	83	244	130	192	550	2	2	493	766
59—60	8	5	42	24	7	17	—	—	8	46	80—90	14	48	66	23	132	282	—	2	212	355
60—61	4	3	58	20	11	20	—	—	4	44	90—100	2	5	—	—	2	34	—	1	4	42
61—62	6	8	39	21	8	15	—	—	6	45	Summe	4 941	4 205	2 094	1 316	565	1 451	22	29	7 671	7 005
62—63	4	5	35	18	7	33	—	—	4	56											

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei *) je 1, bei **) je 2, bei ***) je 3 und bei ****) je 4 Gestorbene.
*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Ueber 1 bis 2 Jahre				Ueber 2 bis 5 Jahre				Ueber 5 bis 10 Jahre		Ueber 10 bis 15 Jahre	
	männl.	weibl.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	ehelich	un-ehelich	m.	w.	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	556	479	796	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	304	230	463	71	72	86	140	18	19	19	36	2	—	—	—	—
3. Abzehrung der Kinder	616	543	838	321	57	59	91	25	19	24	40	3	—	—	—	—
4. Durchfall und Brechdurchfall	830	670	1 176	324	60	65	115	10	9	4	11	2	—	—	—	—
5. Blattern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Blattern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	2	4	6	—	10	11	19	2	28	25	51	2	19	14	7	4
8. Masern	5	7	10	2	7	6	11	2	3	5	8	—	—	—	—	—
9. Keuchhusten	25	29	45	9	20	26	43	3	8	21	26	3	1	—	—	—
10. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	13	—	4	7	5	2
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtheritis und Bräune	9	7	12	4	25	26	47	4	59	49	103	5	22	32	8	3
15. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Eitervergiftung	1	—	1	—	—	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—
18. Rothlauf und Vereiterungen	14	6	16	4	—	2	2	—	2	2	3	1	1	—	1	1
19. Folgen chirurgischer Operationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis, erworben und angeboren	26	24	29	21	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—
21. Rachitis, Skropheln	34	34	63	5	52	35	78	9	9	7	16	—	—	—	—	—
22. Zuckerharnruhr	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Schwindsucht	—	—	—	—	3	6	8	1	6	16	22	—	24	28	30	38
24. Acuter Wasserkopf	43	38	76	5	36	34	69	1	60	48	102	6	13	17	4	10
25. Krebs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Altersschwäche und Brand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Acute Entzündungen des Centralnervensystemes	—	—	—	—	2	1	2	1	1	2	3	—	5	14	2	5
30. Chronische Entzündungen des Centralnervensystemes	5	2	7	—	4	3	6	1	1	4	5	—	5	5	6	6
31. Katarrh und Grippe	296	287	482	101	142	153	263	32	12	20	31	1	—	1	1	1
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	1	1	2	—	38	29	61	6	30	32	59	3	10	9	6	3
33. Chronische Entzündungen derselben	2	1	3	—	1	2	3	—	1	1	1	1	2	—	—	—
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	3	3	6	—	1	—	1	—	2	1	3	—	5	6	3	2
35. Acuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	1	—	—	1	1	—	1	—	3	2	4	1	4	4	3	1
37. Unterleibsbrüche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Unterleibsentzündung	1	1	1	1	—	—	—	—	2	2	4	—	4	3	2	2
39. Wassersucht	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	6	3	9	—	5	5	10	—	6	4	10	—	6	5	2	4
41. Krankheiten des Knochensystemes	3	1	4	—	1	4	4	1	2	2	3	1	5	—	7	4
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	36	32	52	16	2	3	4	1	1	2	3	—	—	3	—	—
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	6	13	11	8	6	4	8	2	15	10	23	2	15	5	16	2
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2 826	2 417	4 111	1 132	545	563	988	120	305	314	584	35	149	158	108	94
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1891	242,6	220,0	203,7	463,9	71,5	74,0	—	—	15,4	15,9	—	—	4,8	5,1	3,7	3,2
in den Jahren 1881—90	253,2	222,8	213,4	451,6	84,2	83,4	—	—	—	15,6	—	—	5,0	—	3,4	—
	—	—	238,3	—	83,8	—	—	—	—	22,8	21,3	—	8,0	8,2	3,6	3,9
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,1	—	—	8,1	—	3,7	—

*) Die für die Mitte 1891 berechnete Bevölkerungszahl von 632 150 Lebenden wurde auf die einzelnen Altersklassen Die im 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Uebersicht XXX.

Die Gestorbenen im Jahre 1891 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100 000 Lebende*) kamen Gestorbene	
														im Jahre 1891	im Durchschnitte 1881-90
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	98	74	93	73	80	66	71	69	90	130	121	70	1 035	163,7	153,7
2. Krämpfe der Kinder	59	60	71	72	82	53	49	52	62	54	59	57	730	115,5	137,5
3. Abzehrung der Kinder	77	92	87	103	96	91	79	112	123	168	133	157	1 318	208,5	204,7
4. Durchfall und Brechdurchfall	45	64	71	50	45	60	186	257	365	238	118	139	1 638	259,1	246,4
5. Blättern bei Nichtgeimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
6. Blättern bei Geimpften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
7. Scharlach	9	4	8	7	4	5	6	16	19	18	23	14	133	21,0	30,4
8. Masern	5	—	—	1	4	2	3	1	1	1	5	7	33	5,2	32,0
9. Keuchhusten	6	8	7	18	13	5	5	15	11	13	13	16	130	20,6	37,7
10. Cholera	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	7	1,1	1,8
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Typhus	11	6	12	10	7	7	7	15	7	19	23	23	147	23,3	42,7
13. Ruhr	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	3	0,5	0,4
14. Diphtheritis und Bräune	24	20	19	18	27	9	19	7	18	23	35	30	249	39,4	89,8
15. Kindbettfieber	—	4	6	5	3	3	2	5	2	5	6	—	41	6,5	9,8
16. Anderweite Folgen der Geburt einschließlich Krämpfe	5	9	10	7	4	4	5	6	4	4	10	7	75	11,9	10,5
17. Eitervergiftung	2	1	—	3	1	1	1	1	—	1	6	1	18	2,8	3,7
18. Rothlauf und Vereiterungen	11	6	5	9	4	5	9	2	3	9	9	8	80	12,7	17,8
19. Folgen chirurgischer Operationen	1	4	2	2	1	1	2	1	2	1	3	2	22	3,5	2,6
20. Syphilis, erworben und angeboren	8	3	7	11	3	5	6	3	2	2	3	3	59	9,3	10,9
21. Rachitis, Skropheln	16	13	20	21	25	21	10	4	10	9	12	12	173	27,4	34,9
22. Zuckerharnruhr	2	1	2	3	3	3	3	2	4	5	5	4	37	5,9	4,1
23. Schwindsucht	153	115	164	150	163	154	128	119	111	105	140	145	1 647	260,5	298,7
24. Acuter Wasserkopf	25	32	34	26	31	26	20	29	23	25	23	24	318	50,3	58,5
25. Krebs	55	55	62	37	61	33	59	53	49	48	41	56	609	96,3	93,1
26. Altersschwäche und Brand	77	60	77	52	67	68	54	34	43	56	78	76	742	117,4	107,7
27. Gehirnschlagfluß	43	24	34	31	49	41	27	41	42	37	48	38	455	72,0	79,1
28. Trunksucht	2	6	4	4	5	6	2	2	1	6	6	5	49	7,7	16,0
29. Acute Entzündungen des Centralnervensystemes	6	2	6	10	9	3	7	5	4	6	5	6	69	10,9	13,1
30. Chronische Entzündungen des Centralnervensystemes	41	41	28	33	39	37	42	18	17	23	35	27	381	60,3	63,9
31. Katarrh und Grippe	90	73	78	82	116	102	81	47	52	59	170	141	1 091	172,6	125,1
32. Acute Entzündungen der Athmungsorgane	76	67	67	79	65	77	50	37	40	80	178	112	928	146,8	132,2
33. Chronische Entzündungen derselben	44	33	35	38	30	23	23	28	15	35	44	47	395	62,5	67,4
34. Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	62	45	65	64	54	46	45	50	36	42	66	58	633	100,1	92,2
35. Acuter Gelenkrheumatismus	—	—	2	2	—	1	1	—	1	—	1	1	9	1,4	2,7
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	17	14	21	15	19	17	9	20	19	22	25	27	225	35,6	47,5
37. Unterleibsbrüche	2	2	6	4	—	5	2	2	—	2	2	1	28	4,4	4,4
38. Unterleibsentzündung	13	8	5	7	4	7	4	7	10	8	7	8	88	13,9	21,0
39. Wassersucht	8	4	2	4	3	—	2	1	1	2	5	4	36	5,7	9,4
40. Krankheiten der Ham- und Geschlechtsorgane	26	15	23	20	20	28	29	28	20	18	27	30	284	44,9	43,3
41. Krankheiten des Knochensystemes	6	5	3	5	10	5	4	6	5	11	5	6	71	11,2	13,2
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	17	15	12	8	5	6	4	8	9	8	20	14	126	19,9	24,0
43. Selbstmord	16	29	11	23	25	22	13	17	15	21	25	16	233	36,9	36,5
44. Unglücksfälle einschl. Verbrechen	19	21	21	18	31	25	36	31	26	25	22	15	290	45,9	49,7
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	1	5	6	5	6	5	5	2	4	1	1	41	6,5	6,7
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Zusammen	1 177	1 036	1 188	1 133	1 214	1 081	1 110	1 161	1 265	1 345	1 558	1 408	14 676	2 321,6	2 477,8

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 632 150, für den Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1890 zu 526 076.

Hamburgische Sterblichkeitstafel.

Die durch die Volkszählungen festgestellten Altersverhältnisse der Hamburgischen Bevölkerung sind in Verbindung mit den Altersangaben der im darauf folgenden Jahre gestorbenen Bewohner schon wiederholt zur Berechnung genauer Sterblichkeitstafeln benutzt worden. Die ersten für die Jahre 1872 und 1876 geltenden Tafeln¹⁾ beziehen sich zwar nur auf die Bevölkerung des städtischen Gebietes (Stadt, Vorstadt und Vororte); da diese aber in den genannten Jahren 87½ bzw. 89 Procent von der Bevölkerung des gesammten Staates bildete und da die Sterblichkeitsverhältnisse in beiden Jahren im Landgebiete fast dieselben waren wie im städtischen Gebiete, so kann man diese Sterblichkeitstafeln auch für die Gesamtbevölkerung des Hamburgischen Staates gelten lassen. Auf die Letztere bezieht sich die für das Jahr 1881 berechnete Tafel, die gleichfalls mit allen Einzelheiten in diesen Heften²⁾ veröffentlicht worden ist; auch die ferner für die Jahre 1886 und 1891 aufgestellten Sterblichkeitstafeln sind auf die Bevölkerung des Staatsgebietes bezogen.

Aus den für die einzelnen Jahre geltenden Tafeln sind bisher schon Durchschnittswerthe berechnet worden, einmal für die Jahre 1872 und 1876³⁾, dann unter Hinzufügung des Jahres 1881⁴⁾ und endlich für die vier Jahre 1872, 1876, 1881 und 1886⁵⁾. Auf Grund der letzten Volkszählung sowie der im Jahre 1891 Gestorbenen ist nun eine fünfte Sterbetafel für das genannte Jahr aufgestellt worden und zwar genau nach der bisherigen Methode⁶⁾, die sich der von Böckh⁷⁾ angegebenen anschließt. Es kann in dieser Hinsicht daher auf das in früheren Heften Mitgetheilte verwiesen werden, auch erscheint ein völliger Abdruck der neuesten Tafeln nicht nöthig, da der Hauptwerth doch in der Zusammen-

fassung der für die einzelnen Jahre geltenden Zahlen liegt. Um jedoch ein Urtheil über etwaige Unterschiede in der Sterblichkeit dieser Jahre zu ermöglichen, sind in der umstehenden Tafel neben dem Durchschnitte aus den Sterblichkeitsziffern diese auch für ein jedes Jahr mitgetheilt. Die Sterblichkeitsziffern (Spalten 1 bis 5 der Tabelle) wurden für die einzelnen Jahre aus den Absterbeordnungen derselben und für den Durchschnitt der fünf Jahre (Spalte 6) aus der durchschnittlichen Absterbeordnung für diese gewonnen. Letztere (Spalte 7) ist jedoch nicht ein Mittel aus den Absterbeordnungen der einzelnen Jahre, sondern sie ist aus der Summe der Lebenden (im Ganzen 2 329 637) und der Gestorbenen (57 972) der fünf Jahre direct berechnet worden; dasselbe gilt von der durchschnittlichen Lebensdauer (Spalte 8) sowie von der Lebenserwartung (Spalte 9).

Daß die so gewonnene Sterblichkeitstafel die normalen Sterblichkeitsverhältnisse der Hamburgischen Bevölkerung darstellt, lehrt die folgende Gegenüberstellung der allgemeinen Sterblichkeitsziffer aus dem Durchschnitt dieser fünf Jahre sowie aus dem ganzen zwanzigjährigen Zeitraum. Auf je 1000 Bewohner der mittleren Bevölkerung kamen Gestorbene:

in den Jahren				im Durchschnitte		
1872	1876	1881	1886	1891	dieser Jahre	1872—1891
26,14	24,49	24,14	29,01	23,22	25,33	25,06.

Die Sterblichkeit aus dem Durchschnitt der fünf Jahre ist hiernach nur wenig größer als die aus dem Durchschnitte der zwanzig Jahre, die man mit Recht als normale bezeichnen kann. Am meisten weichen die Jahre 1886 und 1891 von der normalen Sterblichkeit ab; das erstere ist ein sehr ungünstiges, im letzteren war dagegen die Sterblichkeit ungewöhnlich niedrig. Verfolgt man an der Hand der Tabelle die Sterblichkeit dieser beiden Jahre im Vergleich zur normalen für die einzelnen Altersklassen, so ergeben sich die folgenden Abweichungen (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das weibliche Geschlecht, die anderen auf das männliche). Von 1000 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahre im Jahre 1886 (Spalte 4) 313,26 (282,86), dagegen im Jahre 1891

¹⁾ Vergleiche „Statistik des Hamburgischen Staates“, Heft X, S. 38 und ff.

²⁾ Desgl. Heft XII, 2. Abtheilung, S. 72 und ff.

³⁾ Desgl. Heft X, S. 49 und ff.

⁴⁾ Desgl. Heft XII, 2. Abtheilung, S. 76 und ff.

⁵⁾ Vergl. „Statistisches Handbuch für den Hamburgischen Staat“, IV. Ausgabe, S. 60.

⁶⁾ Vergl. Heft XII, 2. Abtheilung, S. 60.

⁷⁾ Siehe „Veröffentlichungen des Statistischen Bureau der Stadt Berlin“, Jahrgang 1879, Seite 89.

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (2).

(Spalte 5) 242,18 (219,49) und im Durchschnitte der fünf Jahre (Spalte 6) 251,92 (224,23); von 1000 das 1. Lebensjahr Ueberlebenden starben im 2. Lebensjahre 1886: 115,98 (113,69), 1891: 65,36 (69,08) und im Durchschnitte 85,42 (84,55). Die normale Sterblichkeitsziffer nimmt alsdann von Altersjahr zu Altersjahr

ab, fürs 7. Lebensjahr sinkt sie bereits unter 10 aus Tausend Lebender und erreicht für das 14. Lebensjahr mit 2,39 (3,01) ihren niedrigsten Betrag. In den einzelnen Jahren finden sich zum Theil nicht unbedeutliche Abweichungen hiervon, die sich hauptsächlich aus der kleinen Anzahl von Fällen erklären

Die Sterblichkeitsziffer der Hamburgischen Bevölkerung in den fünf Jahren 1872, Absterbeordnung, die durchschnittliche Lebensdauer und

Table with columns for 'Männliches Geschlecht' and 'Weibliches Geschlecht', and rows for 'Alter in vollen Jahren' from 0 to 45. Each section contains columns for 'Sterblichkeitsziffer', 'Absterbeordnung', 'Durchschnittliche Lebensdauer', and 'Lebenserwartung' for the years 1872, 1876, 1881, 1886, 1891, and a 'Durchschnitt' column.

1) Die Sterblichkeitsziffer giebt an, wie viele von 1000 das betreffende Altersjahr Erlebenden im Laufe desselben erleben. — 2) Unter der durchschnittlichen Lebensdauer versteht man die Lebensjahre, welche von den das betreffende Alter erreichenden noch zu leben haben.

(die Zahl der Sterbefälle betrug für einige Altersjahre in 1891 nur 16 und in 1876 sogar nur 6 bzw. 4), sodaß der Zufall hier eine nicht unbedeutende Rolle spielt, der sich selbst auf den Durchschnitt der fünf Jahre erstreckt, insofern deren Sterblichkeitsziffer anstatt des gleichmäßigen Verlaufes Sprünge auf-

weist, für welche eine innere Ursache nicht vorliegen dürfte. Sieht man von diesen zufälligen Unregelmäßigkeiten ab, so steigt die Sterblichkeit vom 15. Lebensjahre ab wieder und zwar anfangs sehr langsam, später schon schneller. Die Sterblichkeitsziffer überschreitet im 29. Lebensjahre (beim weiblichen

1876, 1881, 1886 und 1891, desgleichen im Durchschnitte aus diesen Jahren, sowie die die Lebenserwartung im Durchschnitt aus diesen Jahren.

Alter in vollen Jahren	Männliches Geschlecht									Weibliches Geschlecht								
	Sterblichkeitsziffer ¹⁾						Absterbeordnung ²⁾	Durchschnittliche Lebensdauer ³⁾	Lebenserwartung ⁴⁾	Sterblichkeitsziffer ¹⁾						Absterbeordnung ²⁾	Durchschnittliche Lebensdauer ³⁾	Lebenserwartung ⁴⁾
	1872	1876	1881	1886	1891	Durchschnitt				1872	1876	1881	1886	1891	Durchschnitt			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9
46	23,19	19,30	22,21	20,51	17,84	20,28	417,14	19,75	19,8	13,37	7,81	7,00	15,76	14,72	12,29	489,70	23,25	24,0
47	25,13	14,24	20,19	26,67	20,55	21,70	408,68	19,15	19,1	13,53	11,92	16,48	13,01	14,37	14,00	483,68	22,59	23,2
48	29,09	22,74	26,04	21,12	21,12	23,16	399,81	18,57	18,5	11,75	14,17	15,38	14,07	11,30	13,19	476,91	21,85	22,5
49	38,19	23,75	27,07	20,36	20,48	24,43	390,55	18,00	17,8	14,51	12,84	12,90	14,12	13,39	13,61	470,62	21,13	21,7
50	28,25	32,63	22,78	28,23	19,05	25,35	381,01	17,43	17,2	16,71	9,27	18,66	13,64	16,27	14,95	464,20	20,42	20,9
51	27,41	24,53	24,80	31,05	22,74	25,99	371,35	16,87	16,6	13,67	21,90	15,52	16,36	13,54	15,86	457,26	19,72	20,1
52	19,87	31,31	31,01	28,32	25,39	27,15	361,70	16,31	16,0	19,38	15,81	18,30	19,68	19,36	18,44	450,01	19,09	19,3
53	35,16	30,80	22,47	27,81	29,66	28,50	351,88	15,75	15,4	22,66	13,10	14,82	11,19	20,10	16,60	441,71	18,38	18,6
54	28,17	29,02	27,65	32,35	36,94	29,19	341,85	15,20	14,8	16,02	24,86	11,23	17,14	16,35	17,01	434,35	17,68	17,8
55	39,45	30,88	36,18	37,71	29,27	34,20	331,87	14,64	14,2	22,60	16,53	20,13	22,24	17,85	19,70	426,93	16,98	17,1
56	38,23	41,70	26,40	36,94	42,22	35,57	320,52	14,14	13,7	18,35	19,55	19,78	24,06	23,00	21,21	418,54	16,31	16,3
57	33,50	23,72	33,90	39,72	36,96	34,42	309,12	13,65	13,2	24,42	18,33	17,49	19,44	25,15	21,07	409,65	15,65	15,5
58	29,33	26,70	42,34	32,60	40,81	35,48	298,48	13,11	12,6	20,66	31,76	23,74	22,66	23,26	24,26	401,02	14,98	14,8
59	43,14	37,46	27,14	41,16	40,78	37,72	287,89	12,58	12,1	28,62	29,86	30,87	23,51	27,17	27,81	391,29	14,34	14,1
60	37,60	45,25	41,91	35,37	54,94	43,68	277,03	12,05	11,5	31,29	16,64	27,28	27,50	27,40	26,29	380,41	13,74	13,4
61	49,39	38,99	30,44	51,68	44,14	42,92	264,93	11,58	11,0	20,17	26,12	39,74	29,13	28,34	29,32	370,41	13,10	12,7
62	51,37	56,95	39,08	44,71	42,44	45,75	253,56	11,07	10,5	43,46	28,00	28,00	33,62	37,76	34,15	359,55	12,47	12,0
63	49,00	54,17	52,10	46,03	35,29	46,37	241,96	10,58	10,0	49,92	29,51	38,51	37,31	41,87	39,28	347,27	11,90	11,4
64	50,04	42,61	51,11	60,77	42,88	49,75	230,74	10,07	9,5	20,08	49,69	38,34	39,31	38,32	37,65	333,69	11,36	10,7
65	66,85	62,70	60,96	65,39	57,05	62,07	219,26	9,58	9,0	49,76	50,92	46,43	46,20	40,24	46,06	321,07	10,79	10,1
66	60,85	43,41	77,36	42,73	75,65	61,42	205,65	9,17	8,5	45,85	41,51	35,13	56,30	56,04	47,93	306,28	10,29	9,6
67	63,25	55,50	55,26	69,88	75,08	66,00	193,02	8,74	8,0	44,54	49,70	49,00	42,48	51,12	47,39	291,60	9,78	9,0
68	74,03	48,79	45,54	65,81	81,36	63,62	180,28	8,33	7,5	57,46	59,32	53,96	52,73	67,09	58,57	277,78	9,24	8,5
69	68,69	60,60	70,22	73,26	83,39	72,45	168,81	7,86	6,9	58,47	52,25	73,93	56,37	74,86	61,72	261,51	8,78	8,0
70	67,23	81,01	78,67	79,13	76,17	76,77	156,58	7,42	6,5	59,42	67,21	52,47	60,91	69,80	62,15	245,37	8,33	7,5
71	63,71	95,39	72,71	79,69	90,34	81,12	144,56	7,00	6,1	60,55	69,99	64,08	74,77	81,02	71,09	230,12	7,85	7,0
72	72,20	90,60	100,25	68,33	101,55	87,88	132,79	6,57	5,6	64,25	78,18	73,03	79,68	90,93	77,61	213,76	7,41	6,5
73	106,41	79,29	115,58	60,51	94,42	90,24	121,12	6,16	5,2	84,70	91,25	71,35	94,16	91,98	86,88	197,17	6,99	5,9
74	170,92	141,12	104,69	140,43	107,70	128,41	110,19	5,73	4,7	118,51	93,32	76,08	98,76	111,54	99,31	180,04	6,60	5,6
75	127,63	138,59	130,75	137,23	105,87	127,97	96,04	5,50	4,5	99,20	97,13	99,94	92,09	107,94	99,35	162,16	6,28	5,3
76	113,26	121,24	132,46	125,71	150,51	129,79	83,75	5,23	4,4	95,37	98,28	110,01	98,10	121,06	105,72	146,05	5,92	4,9
77	168,77	167,87	124,89	125,01	152,70	145,44	72,88	4,94	4,1	141,75	133,98	115,97	108,24	118,21	120,13	130,61	5,55	4,7
78	148,72	168,95	172,98	131,54	200,57	166,35	62,28	4,69	3,9	138,58	146,48	133,33	157,46	185,35	154,37	114,92	5,24	4,4
79	138,55	90,44	166,84	124,40	158,21	139,83	51,92	4,53	3,7	125,78	150,51	133,65	95,15	148,49	132,85	97,18	5,10	4,2
80	116,29	196,36	164,18	141,58	215,75	170,17	44,66	4,19	3,4	119,92	178,41	120,28	177,08	120,48	141,81	84,27	4,81	3,9
81	213,07	140,89	190,72	147,50	194,55	174,58	37,06	3,95	3,1	101,07	126,16	148,64	148,70	181,66	148,51	72,32	4,52	3,7
82	226,44	129,80	276,13	199,59	210,21	212,81	30,59	3,69	2,9	94,07	158,47	199,59	157,13	245,33	181,88	61,58	4,22	3,5
83	268,18	219,05	191,79	167,23	255,46	213,46	24,08	3,56	2,8	152,20	205,62	156,00	155,31	210,88	176,66	50,38	4,04	3,4
84	292,11	92,16	225,25	204,91	255,09	222,28	18,94	3,38	2,7	158,56	59,50	175,56	177,90	198,73	174,54	41,48	3,78	3,2
85	207,25	94,15	227,18	180,59	294,21	214,53	14,73	3,19	2,5	189,93	345,45	180,03	144,48	175,76	185,46	34,24	3,46	2,8
86	381,01	275,04	210,85	306,67	269,39	272,26	11,57	2,91	2,3	219,08	218,42	276,00	171,83	273,97	224,45	27,89	3,14	2,5
87	172,35	291,26	238,36	149,32	273,01	228,03	8,42	2,79	2,0	134,36	425,51	161,63	270,26	313,84	270,46	21,63	2,92	2,5
88	297,48	393,05	125,18	417,55	394,85	343,08	6,50	2,44	1,7	205,74	364,41	370,01	108,60	75,25	225,60	15,78	2,84	—
89	377,85	435,76	257,90	280,82	329,70	330,21	4,27	2,55	—	317,48	245,33	219,47	267,62	366,70	214,40	12,22	2,50	—
90	1000,00	1000,00	1000,00	1000,00	1000,00	1000,00	2,86	2,51	—	1000,00	1000,00	1000,00	1000,00	1000,00	1000,00	9,60	2,10	—

sterben. — *) Die Absterbeordnung läßt erkennen, wie viele von 1000 Lebendgeborenen das betreffende Altersjahr Altersjahr Ueberlebenden durchschnittlich noch erlebt werden. — **) Die Lebenserwartung bezeichnet die Lebensjahre,

Geschlechte jedoch erst beim 35.) wieder den Betrag von 10 auf 1000 Lebende, erreicht im 44. Lebensjahre (beim weiblichen Geschlecht erst im 57.) die Höhe von 20, im 56. (63.) die von 30, im 61. (66.) die von 40, im 66. (69. bzw. 70.) die von 50 und 60, im 75. (77.) die von 100 und im 83. (87.) die von 200. Bei den im Alter von über 90 Jahren Gestorbenen ist bei der geringen Anzahl von Todesfällen (18 bzw. 72) angenommen, als ob sie alle in diesem Altersjahre stürben. Aus demselben Grunde erklärt sich auch der zum Theil recht unregelmäßige Verlauf der Sterblichkeitsziffer für das Alter von 80 und mehr Jahren; möglicher Weise haben hierauf auch Einfluß fehlerhafte Altersangaben der Lebenden bei den Volkszählungen.

Im Folgenden sind einige Ergebnisse der Hamburgischen Sterblichkeitstafel in Vergleich gebracht mit entsprechenden Tafeln für die Berliner und für die preußische Bevölkerung; die Berliner Tafel¹⁾ umfaßt den Durchschnitt aus zehn Jahren, die preußische Sterbetafel²⁾ bietet Mittelwerthe für sechs Jahre. Die erste Uebersicht zeigt, wie die Bevölkerung von 10 zu 10 Altersjahren abstirbt, die zweite Uebersicht enthält die daraus berechnete Sterblichkeit innerhalb der einzelnen Altersjahrzehnte.

Von je 1000 Lebendgeborenen

Lebens- jahr	männlichen Geschlechts			weiblichen Geschlechts		
	Hamburg	Berlin	Preußen	Hamburg	Berlin	Preußen
10.	613	532	623	638	567	651
20.	585	509	591	611	545	619
30.	537	471	540	575	509	571
40.	470	413	482	523	460	511
50.	381	336	403	464	407	442
60.	277	244	302	380	338	349
70.	157	138	173	245	230	208
80.	45	43	54	84	93	64
90.	3	3	6	10	10	6

¹⁾ Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, Jahrgang XVI, Seite 110. Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin, Durchschnitt aus den Tafeln der Jahre 1876 bis 1885.

²⁾ Statistisches Handbuch für den preußischen Staat, Band II, Seite 165. Ausgeglichenere Absterbeordnung, Mortalitäts-tafel und Tafel der Lebenserwartung, berechnet nach den Mittelwerthen der preußischen Sterbetafeln für die Jahre 1867, 1868, 1872, 1875, 1876 und 1877.

Von je 1000 das nebenstehende Alter erlebenden Personen

Lebens- jahr	männlichen Geschlechts			weiblichen Geschlechts		
	Hamburg	Berlin	Preußen	Hamburg	Berlin	Preußen
0.	387	468	377	362	433	349
10.	45	42	51	41	39	49
20.	82	75	86	60	65	77
30.	124	124	109	90	98	106
40.	190	185	163	112	115	135
50.	273	271	252	180	169	211
60.	435	438	425	355	319	403
70.	715	685	691	657	597	690
80.	936	924	894	886	892	914

Nach der letzteren Uebersicht ist die Sterblichkeit der Hamburgischen männlichen Bevölkerung im 1. sowie 7. Altersjahrzehnte, die der weiblichen Bewohner im 1., 3., 4., 5. und 9. Jahrzehnte geringer als die der Berliner Bevölkerung; im Vergleich mit den Einwohnern des preußischen Staates ist die Sterblichkeit für die Hamburgische männliche Bevölkerung nur im 2. und 3. Altersjahrzehnte günstiger, für die weiblichen Bewohner dagegen in allen Jahrzehnten mit Ausnahme des ersten. Dieses zeigt überhaupt die größten Verschiedenheiten, und in ihm ist es wiederum das erste Lebensjahr, das nicht nur unter den drei Bevölkerungsgruppen die bedeutendsten Unterschiede aufweist, sondern auch zeitlich den stärksten Schwankungen unterworfen ist. Aus einem Vergleiche der drei Sterblichkeitstafeln ergibt sich, daß von 1000 lebendgeborenen Knaben (bzw. Mädchen) vor Erfüllung des ersten Altersjahres starben: in Hamburg 252 (224), und zwar am meisten im Jahre 1886 mit 313 (283), am wenigsten im Jahre 1881 mit 218 (195); dagegen starben in Berlin 312 (271) und in Preußen 228 (199) von 1000 lebendgeborenen Knaben (bzw. Mädchen).

Aus der Sterblichkeitstafel möge zum Schluß noch eine Zahl Erwähnung finden, die eine allgemeinere Bedeutung hat, es ist dies die durchschnittliche Lebensdauer. Nach Spalte 8 der Hamburgischen Tafel werden von den männlichen (bzw. weiblichen) Lebendgeborenen durchschnittlich 34,21 (39,00) Jahre erlebt, für Berlin ergeben sich dagegen nur 30,14 (34,97) und für Preußen 35,08 (37,90) Jahre.

G. K.

Die Ernteerträge im Hamburgischen Staate in den Jahren 1878 bis 1892.

I. Einleitung.

Mit dem Jahre 1892/93 beginnt eine neue Periode für die landwirthschaftliche Statistik im Deutschen Reiche. Bezüglich der Erntemittelung sind die neuen Bestimmungen zuerst bei der Aufnahme zu Anfang 1894 für die Ernte des Jahres 1893 in Anwendung gekommen. Indessen hat sich die vorliegende Arbeit mit den bisherigen Ergebnissen der Erntestatistik zu beschäftigen und bildet einen gewissen Abschluß.

Die letzte Veröffentlichung über die Ernteerträge in der „Statistik des Hamburgischen Staates“, Heft XIII (S. 126 ff.), betrifft die Jahre 1883 bis 1885. Nachstehend werden nun die ausführlichen Ergebnisse für die späteren Jahre bis einschließlich 1892 mitgetheilt. Es wird dabei auch auf die Vorjahre zurückgegriffen und gewissermaßen die Endsumme der ersten beiden Perioden (1878 bis 1882 und 1883 bis 1892) gezogen werden, wie es in diesen Veröffentlichungen allgemein üblich ist, bei Behandlung längerer Zeiträume auf den Inhalt des Tabellenwerkes textlich näher einzugehen und vergleichende Betrachtungen anzustellen.

Heft X der „Statistik des Hamburgischen Staates“ enthält die erste Veröffentlichung über Ernteerträge im Hamburgischen Staate und zwar für die Jahre 1878 und 1879 (S. 21 ff.); sodann werden mitgetheilt die Erträge für 1880 im Hefte XI, S. 42 ff., für 1881 und 1882 im Hefte XII (2), S. 122 ff., für 1883 bis 1885, wie oben erwähnt im Hefte XIII, S. 126 ff. Es ist jedoch hinzuzufügen, daß bei Bearbeitung der vierten Ausgabe des Statistischen Handbuchs Gelegenheit genommen wurde, die hauptsächlichsten Ergebnisse der Erntemittelungen bis 1890 mit zu veröffentlichen (s. Statistisches Handbuch, IV. Ausgabe, S. 229 ff., sowie Nachtrag S. 331).

Hatte schon die Commission zur weiteren Ausbildung der Statistik des Zollvereins im Jahre 1870 sich auch mit der landwirthschaftlichen Statistik

befaßt und über Erhebungen dieser Art Vorschläge*) gemacht, so kam es doch erst im Jahre 1878 zu einer allgemeinen Aufnahme der Bodenbenutzung und zur ersten Erntemittelung im gesammten Deutschen Reiche. Für den Hamburgischen Staat, wie für die Mehrzahl der übrigen Bundesstaaten waren diese Erhebungen neu. Die Ernteerträge mußten von allen Fruchtarten und Gewächsen festgestellt werden, für die in der Anbaustatistik eine Fläche nachgewiesen war. Anfangs erfolgten die Ernteschätzungen noch im Erntejahre selbst (in den Monaten November und Dezember), später aber wurden sie in den ersten Monaten des auf die Ernte folgenden Jahres vorgenommen.

Der Senat hatte die Vorbereitung der Aufnahme dem Statistischen Bureau, ihre Ausführung aber den vier Landherrenschaften übertragen, die nach Maßgabe der Bodenbeschaffenheit im Ganzen vier Erhebungsbezirke zu bilden hatten, nämlich 1. die Geestländereien bei Hamburg und Bergedorf, (die Geesttheile der Vororte und übrige Landherrenschaft der Geestlande sowie die Landgemeinde Geesthacht und der Geestheil der Stadt Bergedorf), 2. die Marschländereien bei Hamburg (das übrige bei Hamburg gelegene Staatsgebiet: die Marschtheile der Vororte, die Elbinseln, die Marschlande und die Vierlande), 3 a. die Landherrenschaft (das Amt) Ritzebüttel, Geestheil, 3 b. Marschheil (Gemeinden Cuxhaven, Döse, Groden, Süderwisch und Westerwisch und Insel Neuwerk). Für die Bezirke 1, 2, sowie 3 (a und b zusammen) war je eine Commission von 7 Mitgliedern einzusetzen, die alljährlich die durchschnittlich vom Hektar geernteten Frucht mengen zu veranschlagen und danach das Erhebungsformular auszufüllen hatte.

Die Gesammterträge wurden hiernach von dem Statistischen Bureau auf Grund der Anbauflächen des

*) Bericht der Commission vom 21. Mai 1871. Abgedruckt im ersten Bande der Statistik des Deutschen Reichs.

Jahres 1878 berechnet, und aus den Gesamterträgen im Staatsgebiete waren dann für dieses die Durchschnittsziffern vom Hektar festzustellen.

Seit dem Jahre 1883, in welchem die Aufnahme der Bodenbenutzung und der landwirthschaftlichen Anbauverhältnisse wiederholt wurde, vereinfachte die Erntermittelung sich noch, indem die weniger wichtigen Fruchtarten unberücksichtigt blieben. An den Erhebungsbezirken und -Organen änderte sich im Hamburgischen Staate nichts. Die Gesamterträge wurden von 1883 ab nach den in diesem Jahre neu gewonnenen Flächenangaben berechnet. Die jährlichen Veränderungen im Anbau für die folgenden Jahre blieben unermittelt und konnten nicht in Rechnung gezogen werden.

Als nun nach fünfjähriger Periode die für 1888 in Aussicht genommene Wiederholung der Anbauermittelung (wegen umfangreicher, verheerender Ueberschwemmungen im preußischen Staatsgebiete) nicht stattfand, auch im folgenden Jahre davon Abstand genommen wurde, machten sich die Mängel der Erntertragsberechnungen immer fühlbarer. In jedem Jahre kam es vor, daß die Schätzungscommissionen für einzelne Früchte Durchschnittserträge angaben, während bei der Bodenbenutzungsaufnahme eine Fläche dafür überhaupt nicht nachgewiesen war, und andererseits konnten Erträge für gewisse (allerdings nicht umfangreiche) Anbauflächen nicht geschätzt werden, weil die im Jahre 1883 auf denselben ermittelten Früchte im Berichtsjahre nicht angebaut waren. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, veranlaßte das Statistische Bureau im Einvernehmen mit den Landherrenschaften für das Jahr 1890 eine durchgehende Berichtigung bzw. Neufeststellung der Anbauflächen durch die Gemeindevorstände.

Für die letzten drei Erntejahre 1890, 1891 und 1892 dienten nun die für 1890 ermittelten Flächen als Unterlage der Ertragsberechnung. In dem Ernteerhebungsformulare wurden jetzt auch Angaben über Veränderungen in den Ernteflächen verlangt, jedoch ohne nennenswerthen Erfolg, da hierzu die Bezirke nicht übersichtlich und klein genug waren.

Mit dem Jahre 1892 schließt die vorliegende Arbeit ab. Die Ergebnisse der Ernteaufnahme für 1893 (nach den neuen Bestimmungen) werden jedoch in der nächsten Arbeit dieses Heftes noch mitgetheilt und besprochen werden.

Es würde noch zu erwähnen sein, daß an den Erhebungsbezirken und Commissionen verordnungsmäßige Veränderungen auch in der Periode 1883/92 nicht vorgenommen worden sind; ebenso blieben die Bezirke thatsächlich dieselben, wogegen in der Art der Erhebung Wechsel eintraten. Am wenigsten änderte sich im Amte Ritzebüttel, wo die Commission zwar allmählich auf drei Mitglieder zusammengeschrumpft war, im Uebrigen aber immer aus denselben Personen bestanden hat. In den Marschlanden bei Hamburg und Bergedorf hat die Landherrenschaft seit mehreren Jahren Mitglieder des dort bestehenden landwirthschaftlichen Vereins bei den Ernteschätzungen zu Rathe gezogen, und für das Geestgebiet ist gleichfalls die erstmals gebildete Commission seit Langem nicht wieder berufen worden; vielmehr hat das Bureau

der Landherrenschaften jeweilig einzelne Sachkundige zur Berichterstattung über den Ernteaufschlag aufgefördert und hieraus die Durchschnittserträge der angebauten Feldfrüchte für die Geestländereien bei Hamburg aufgestellt.

Hinsichtlich des künftig anzuwendenden Verfahrens sei hier nur erwähnt, daß durch Senatsverordnung vom 15. Mai 1893 die Erntermittelung dem Statistischen Bureau übertragen worden ist, das in der Regel seine (zur Erstattung von Saatenstands- und Ernteberichten ernannten) landwirthschaftlichen Vertrauensmänner mit der Feststellung der Durchschnittserträge beauftragt, wenn oder wo dies aber nicht angängig ist, die entsprechenden Nachrichten von den einzelnen Gemeindebehörden einzuziehen hat.

II. Ergebnis der Erntermittelungen.

Die Grundlage für die Ermittlung der Gesamterträge des Landbaues bilden die Anbauflächen. Die Feststellung dieser ist überall die Vorbedingung einer guten Erntestatistik, und thatsächlich geschieht die Aufnahme der Bodenbenutzung in der Hauptsache für die Zwecke der Ertragsermittelung. Diese aber enthält zwei Momente — jedes für sich von Werth und Bedeutung: Geben die Gesamtmengen der Ernte als Product des Ernteaufschlags und der bebauten Fläche einen Maßstab für die Versorgung der Bevölkerung mit inländischen Bodenerzeugnissen, stellen sie ferner in Verbindung mit den Preisen ihren Tauschwerth und damit einen Anhalt für die Brutto-Einnahmen des Landwirthes, bzw. der Landwirthschaft dar, so liefert andererseits der Durchschnittsertrag (vom Hektar oder dergl.) eines Jahres oder eines mehrjährigen Zeitraumes in zeitlicher wie örtlicher Vergleichung die Unterlage für die Beurtheilung der Ernten (als gut, mittel, schlecht u. s. w.) sowie der Bodenfruchtbarkeit an sich (unter dem Einflusse des Wetters). Auch hierbei ist allerdings die Fläche nicht aus dem Auge zu lassen; denn abgesehen von der Ermittlung der Hektarerträge selbst, ist bei längeren Zeiträumen der Vorbehalt zu machen, bzw. zu untersuchen, ob nicht eine Verschiebung in dem Anbau der Bodenfruchtbarkeitsklassen stattgefunden habe, indem beispielsweise das beste Land anfangs mit Weizen und anderem Getreide, später aber vorzugsweise mit Rüben oder Gemüsen bebaut wurde.

Für das gesammte deutsche Wirtschaftsgebiet hat der Landbau in dem kleinen Bruchtheil, den der Hamburgische Staat ausmacht, zwar nur geringe Bedeutung, und eine gute oder schlechte Ernte in Hamburg ist für die Reichssumme belanglos, nicht aber für den Hamburgischen Staat selbst, und es würde nicht gerechtfertigt sein, unser Landgebiet wegen seiner Kleinheit, sei es auch nur in statistischer Hinsicht, zu vernachlässigen. Man wird vielmehr, richtig verstanden, auch hier sagen dürfen, daß für die Landwirthschaft vielleicht genug, aber nie zu viel geschehen könne.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 112.)

Tabelle I. Die landwirtschaftlichen Anbauflächen in den Jahren 1883 und 1890 für die Erntebezirke und den Staat.

Fruchtarten	Staat		Geestländereien		Marschländereien		Amt Ritzbüttel					
	1883	1890	bei Hamburg und Bergedorf				Geest und Haide		Marsch			
			Flächen der Bodenbenutzungsarten in Hektar									
			1883	1890	1883	1890	1883	1890	1883	1890	1883	1890
Getreide und Hülsenfrüchte.												
Winterweizen	1 630,2	1 530,9	50,3	28,5	1 314,2	1 245,3	—	—	265,7	257,1		
Sommerweizen	24,2	7,4	2,0	2,0	3,2	2,2	11,0	3,2	8,0	—		
Winterroggen	3 541,7	3 370,4	1 685,8	1 629,2	1 178,5	1 068,7	468,9	477,5	208,5	195,0		
Sommerroggen	169,1	114,5	63,1	39,0	9,0	8,5	90,5	65,0	6,5	2,0		
Wintergerste	12,3	9,8	5,0	—	7,3	5,8	—	—	—	4,0		
Sommergerste	161,9	127,4	22,9	16,0	29,7	23,6	11,3	4,1	98,0	83,7		
Hafer als Hauptfrucht ¹⁾	4 331,5	4 321,3	1 501,6	1 431,3	2 390,6	2 399,5	194,5	243,0	244,8	247,5		
als Vorfrucht (grün)	7,0	7,0	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—		
Buchweizen	375,0	339,1	246,8	227,8	11,8	6,9	116,4	104,1	—	—		
Erbsen	46,9	62,4	7,2	22,2	34,7	33,7	4,0	4,5	1,0	—		
Bohnen	668,9	613,1	—	—	511,8	483,7	—	9,2	157,1	120,2		
Wicken	7,4	7,4	—	—	7,4	7,4	—	—	—	—		
Lupinen	125,7	108,2	29,9	28,5	42,4	33,4	53,2	42,0	0,2	4,3		
zum Unterpflügen	11,3	10,0	9,4	10,0	1,9	—	—	—	—	—		
als Nachfrucht	6,3	2,0	—	—	—	—	6,3	2,0	—	—		
zu Futter und Drusch	97,5	82,2	81,8	77,8	4,4	4,4	11,0	—	0,3	—		
Menggetreide ²⁾	15,7	11,4	9,9	7,1	4,3	4,3	—	—	1,5	—		
Mischfrucht (grün) ²⁾												
Hackfrüchte und Gemüse.												
Kartoffeln	1 153,0	1 175,2	620,3	629,8	473,3	484,9	59,4	60,5	—	—		
Runkelrüben	4,0	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—		
zur Zuckerfabrikation	273,2	239,7	38,9	22,0	233,3	208,2	—	0,5	1,0	9,0		
als Futterrüben	35,8	35,9	—	—	35,8	35,9	—	—	—	—		
Nachfrucht	20,8	24,2	—	1,0	20,8	22,7	—	—	—	0,5		
Wurzeln, Hauptfrucht	4,1	4,1	—	—	4,1	4,1	—	—	—	—		
Nachfrucht	119,0	93,7	95,9	85,9	8,1	7,8	—	—	—	—		
Weißer Rüben ³⁾ , Hauptfrucht	53,2	44,8	10,5	4,0	42,7	40,8	—	—	—	—		
Nebenfrucht	173,7	212,3	91,8	129,6	76,9	82,7	—	—	—	—		
Kohlrüben ³⁾	126,0	189,3	23,8	27,8	122,2	161,5	—	—	—	—		
Kohl, Hauptfrucht	2,0	2,0	—	—	2,0	2,0	—	—	—	—		
Vor- oder Nachfrucht	438,7	320,4	82,1	62,0	356,6	258,4	—	—	—	—		
And. feldmäßig geb. Hackfr. u. Gemüse	11,4	12,7	—	—	11,4	12,7	—	—	—	—		
Vor- oder Nachfrucht												
Handelsgewächse.												
Winterrapen	20,0	9,5	—	—	7,0	4,0	—	—	13,0	5,5		
And. feldmäßig gebaute Hds. gewächse	1,5	1,5	—	—	1,5	1,5	—	—	—	—		
Futterpflanzen.												
Klee aller Art	405,1	634,0	222,1	235,8	130,4	354,5	12,6	18,0	40,0	25,7		
Nachfrucht	2,9	—	2,9	2,2	—	—	—	—	—	2,0		
Serradella, Hauptfrucht	1,0	4,2	1,0	2,2	—	—	—	—	—	—		
Nachfrucht	—	10,0	—	10,0	—	—	—	—	—	—		
Spörgel, Knörig, Knehl	8,0	34,0	—	33,0	1,0	1,0	7,0	—	—	—		
Nachfrucht	40,0	4,0	37,0	4,0	—	—	3,0	—	—	—		
Grassaat aller Art	1 153,3	1 346,9	295,5	306,9	857,8	1 040,0	—	—	—	—		
Ackerweide	3 112,1	3 058,4	880,7	765,2	1 858,4	1 944,4	180,0	205,0	193,0	143,8		
Brache	450,9	412,6	99,2	81,9	244,7	239,9	11,3	20,0	95,7	70,8		
Wiesen	3 131,1	2 733,2	1 212,2	1 122,2	1 485,2	1 170,9	243,6	267,0	189,6	173,1		
Weiden	3 030,2	2 366,7	576,1	502,7	1 219,5	800,0	615,0	323,0	619,6	741,0		
reiche	2 708,2	3 620,3	286,3	319,0	704,4	718,0	1 446,3	2 288,1	271,2	295,2		
geringe												

¹⁾ Davon zu Grünfutter 6,0 ha. — ²⁾ Diese beiden Anbauarten werden oft nicht richtig unterschieden, da im Hamburgischen, wie auch anderwärts, Mischfrucht mit „Mengkorn“ bezeichnet wird. — ³⁾ Ueber die hierunter zu verstehenden Knollen haben offenbar Zweifel geherrscht.

Die Ernteflächen.

Obgleich die Bodenbenutzungs- oder Anbaustatistik einen Gegenstand für sich bildet und in einem der nächsten Hefte besonders zu behandeln sein wird, so kann er andererseits, wie vorher bereits erörtert, bei der Besprechung der Erntestatistik nicht unberücksichtigt bleiben. Im vorliegenden Falle ist besondere Veranlassung gegeben die Hauptzahlen mit anzunehmen, weil einige Angaben der bisherigen Veröffentlichungen Berichtigungen erfahren haben, die sich dann auch auf die Erntezahlen übertragen mußten. Diese aus nachträglichen Vergleichen, Rückfragen u. s. w. als notwendig hervorgegangen

Änderungen beruhen zumeist auf Schreibfehlern der Aufnahmeorgane (Gemeindebehörden), indem einzelne Anbauflächen in eine unrichtige Zeile des Erhebungsformulars eingetragen worden waren, z. B. die Fläche für Winterroggen in die Zeile für Sommerweizen. Aus der umstehenden Tabelle 1 sind alle hier in Betracht kommende Flächenzahlen für die Jahre 1883 und 1890 zu entnehmen. Ziehen wir auch das Jahr 1878 zur Vergleichung heran, so erhalten wir für die wichtigsten Fruchtarten die in Tabelle 2 mitgetheilten Zahlen.

Um die drei Jahre in Bezug auf das umfaßte Gebiet vergleichungsfähig zu machen, ist die Aufnahme im Jahre 1890 zu Grunde gelegt. Demgemäß waren zu

Tabelle 2.

Hauptergebnis der bisherigen Anbaumermittlungen von 1878, 1883 und 1890.

Erntebezirke und Staat ¹⁾ . Erhebungsjahre.	Flächenzahlen in Hektar für															
	Getreide, Hülsenfrüchte	Hackfrüchte, Gemüse	Handelsgewächse	Futterpflanzen	Ackerweiden	Brache	Gartenland ²⁾	Wiese	Weide		Winterweizen	Winterroggen	Hafer	Ackerbohnen	Kartoffeln	
									reiche	geringe						
Geest bei Hamburg ¹⁾ und Bergedorf	1878	3464,7	799,4	22,8	386,4	776,1	122,5	190,1	1249,8	713,5	446,4	47,2	1516,7	1465,6	5,5	492,9
	1883	3722,7	967,3	—	558,5	880,7	99,2	243,2	1212,7	576,1	286,3	50,3	1685,8	1508,6	—	620,3
	1890	3526,4	962,1	—	591,9	765,2	81,9	230,0	1122,2	502,7	319,0	28,5	1629,2	1438,3	—	629,8
Marsch bei Hamburg ¹⁾ und Bergedorf	1878	5064,8	1265,5	5,5	1248,0	2014,9	268,6	1112,4	1155,1	1834,4	115,8	1275,8	1007,0	2175,8	419,5	584,8
	1883	5551,2	1387,2	8,5	989,2	1858,4	244,7	1122,0	1485,2	1219,5	704,4	1314,2	1178,5	2339,6	463,7	473,3
	1890	5329,4	1321,7	5,5	1395,5	1944,4	239,9	1110,0	1170,9	800,0	718,0	1245,3	1068,7	2339,5	482,1	484,9
Geest- und Haide-dörfer im Amte Ritzbüttel	1878	826,6	57,0	—	22,3	42,4	11,3	8,0	338,8	733,1	1723,7	19,0	448,3	124,4	14,3	55,6
	1883	967,1	59,4	—	22,6	180,0	11,3	6,3	243,6	615,0	1446,3	—	468,9	194,5	—	59,4
	1890	954,9	61,0	—	18,0	205,0	20,0	7,0	267,0	323,0	2288,1	—	477,5	243,0	9,2	60,5
Marschland im Amte Ritzbüttel	1878	1053,4	20,1	33,5	80,1	189,7	48,3	0,8	511,4	370,3	167,9	285,5	221,2	259,2	104,3	12,6
	1883	991,6	1,0	13,0	40,0	193,0	95,7	62,6	189,6	619,6	271,2	265,7	208,5	244,8	157,1	—
	1890	913,8	9,5	5,5	27,7	143,8	70,8	60,0	173,1	741,0	295,2	257,1	195,0	247,5	120,2	—
Staat ¹⁾	1878	10409,5	2142,0	61,8	1736,8	3023,1	450,7	1311,3	3255,1	3651,3	2453,8	1627,5	3193,2	4025,0	543,6	1145,9
	1883	11232,6	2414,9	21,5	1610,3	3112,1	450,9	1434,1	3131,1	3030,2	2708,2	1630,2	3541,7	4338,5	620,8	1153,0
	1890	10724,5	2354,8	11,0	2033,1	3058,1	412,6	1407,0	2733,2	2366,7	3620,3	1530,9	3370,4	4328,3	611,5	1175,2

¹⁾ Ohne die im Text genannten Vororte mit verhältnismäßig kleiner landwirtschaftlicher Fläche. — ²⁾ Die Gartenlandfläche wurde 1890 seitens der Aufnahmeorgane einer genaueren Feststellung in den meisten Fällen nicht unterzogen. Im Jahre 1878 scheinen in der Marsch des Amtes Ritzbüttel die Haus- und Obstgärten hier nicht mitgerechnet zu sein. — ³⁾ Mit Einschluß von 7,8 ha Winterspelz.

den für 1883 veröffentlichten Zahlen (Heft XIII) die immer noch beträchtlichen Flächen des Vororts Barmbeck*) hinzuzurechnen, während von dem Ergebnis des Jahres 1878 die Vororte Eimsbüttel, Rotherbaum, Harvestehude, Hohenfelde, Eilbeck und Borgfelde abzuziehen waren. Steinwälder und Kleiner Grasbrook sind alle drei Male unberücksichtigt geblieben. Aber bei der hiermit erreichten räumlichen Gleichmäßigkeit des in Betracht gezogenen Gebiets mangelt der vorstehenden Tabelle die volle innere Uebereinstimmung, da die einzelnen Posten der Kulturarten für die drei Jahre nicht immer gleichmäßig aufgefaßt zu sein scheinen. Als mit Vor- oder Nachfrucht bebaut wurden im Jahre 1878 keine Anbauflächen nachgewiesen, in den Jahren 1883 und 1890 dagegen 18,3 bzw. 17,0 ha Getreide und Hülsenfrüchte, 106,5 bzw. 99,5 ha Hackfrüchte und Gemüse, 42,9 bzw. 14,0 ha

Futterpflanzen. Diese Flächen sind demnach für diese Jahre in obiger Tabelle doppelt enthalten, einmal als Hauptfrucht, das andere Mal als Nebennutzung (Vor- oder Nachfrucht). Im Uebrigen sei hier nur noch darauf hingewiesen, daß durch die unveränderte Anwendung des reichsseitig aufgestellten Musters eines Erhebungsformulars namentlich bei den Rüben und den Futterpflanzen Schwierigkeiten und Irrthümer vorgekommen sind, da manche Früchte (Gewächse) hier zu Lande mit anderen Namen bezeichnet werden. So heißen die meistens als Gemüse verwendeten „Kohlrüben oder Wrucken“ hier und auch anderswo Steckrüben; im Aufnahmebogen waren aber neben „Kohlrüben (Wrucken“ aufgeführt „Weiße (Steck-, Stoppel-)Rüben“, sodaß Kohlrüben und Steckrüben sogar als verschiedene Früchte behandelt sind*). Die

*) Im diesseitigen Archiv fand sich das vollständig ausgefüllte Erhebungsformular vor.

*) In den Formularen süddeutscher Staaten ist Kohlrüben und Kohlrabi als gleichbedeutend behandelt und dafür „Erd- oder „Bodenkohlraben“ gesetzt.

Einen haben nun, wie es scheint, die Steckrübenflächen bei den „weißen (Steck-, Stoppel-) Rüben“, Andere unter „Kohlrüben“ und wieder Andere unter „Sonstige Hackfrüchte und Gemüse“ eingetragen. Unter die letztgenannte Rubrik fallen insbesondere Blumenkohl, Kohlrabi, Mairüben, rothe Rüben (rothe Beete), Sellerie, Spargel, das sind Gemüsearten, deren durchschnittlicher Hektarertrag wesentlich niedriger ist, dabei aber werthvoller sein wird als derjenige von Steckrüben. Falls also mit Steckrüben bebaute Flächen dieser Sammelnummer zugerechnet wären, so würden die Erträge der letzteren in entsprechendem Maße zu niedrig, der etwa festzustellende Werth dagegen mithin etwas zu hoch ausfallen.

Endlich mag hier noch erwähnt werden, daß die (allerdings auch zweifelhafte) Grenzlinie zwischen reicher und geringer Weide, sowie zwischen dieser und Oedland bei den verschiedenen Aufnahmen seitens der einzelnen Gemeinden nicht gleichmäßig gezogen worden ist. Im Amte Ritzebüttel, wo größere Oedländereien vorkommen, sind diese im Jahre 1878 zumeist den Weiden und Hutungen zugezählt. Hier mußte deshalb nach Maßgabe der 1883er Ergebnisse eine Abänderung der Zahlen vorgenommen werden. Im Jahre 1890, wo nach dem Oedlande gar nicht gefragt wurde, ist dann wieder ein Theil seiner Fläche den geringen Weiden zugeschrieben worden, die reichen Weiden aber erscheinen in der Summe sowie bei dem Hamburger Marschgebiete und den Ritzebütteler Geestdörfern mit zu niedriger Fläche.

Eine genaue vergleichende Nachprüfung der Ergebnisse der bisherigen Anbaustatistiken nach einzelnen Gemeinden unter Zuhilfenahme des Flurbuchs und der neuen Aufnahme der Bodenbenutzung im Jahre 1893 wird noch manche Angaben berichtigen und einzelne Bedenken beseitigen helfen. Hierüber wird s. Z. bei der Darstellung der 1893er Anbaustatistik zu berichten sein.

Die Erntemengen.

Ueber die Aufnahmeorgane und Erhebungsbezirke sind die nöthigen Mittheilungen in der Einleitung enthalten. Es geht daraus hervor, daß das Statistische Bureau weder Aufnahmebehörde war, noch unmittelbare Beziehungen zu dem in Betracht kommenden Gegenstande besaß, somit aber auch dem an jede Statistik zu stellenden Erfordernisse nicht voll zu genügen vermochte: ein richtiges Urtheil über die gelieferten Angaben und deren Endergebniß zu fällen. Hierin ist durch das neue Verfahren (vom Jahre 1893 an) Wandel geschaffen. Im Uebrigen wird ein zeitlicher Vergleich in Verbindung mit einem örtlichen, d. h. mit dem umliegenden preußischen Gebiete, erkennen lassen, daß die von den Landherrenschaften veranlaßten Ernteschätzungen für das Hamburgische Landgebiet an sich nicht unwahrscheinlich genannt werden können. Dabei ist auch noch zu bemerken, daß anfangs in einzelnen Jahren die Ergebnisse der Erntermittelungen in den holsteinischen Nachbarkreisen als Anhalt benutzt worden sind. Die fraglichen Ernteziffern wurden vom Kgl. Preuß.

Statistischen Bureau auf diesseitiges Ersuchen mitgetheilt und von hier der Landherrenschaft zur Verfügung gestellt.

Gegenüber der ursprünglichen Absicht, den Rückblick nur bis zum Jahre 1883 zu erstrecken, wurde es dann doch für wünschenswerth erachtet, bis auf den Beginn der Ernteaufnahmen im Jahre 1878 zurückzugehen. In Folge dieses Umstandes sowie aus Rücksicht auf eine zweckmäßige Raumvertheilung bilden die Erntenachweisungen für 1878 bis 1882 besondere Tabellen.

In einzelnen Jahren lagen in diesem oder jenem Bezirke für einige Fruchtarten Ernteschätzungen nicht vor, sodaß diese noch nachträglich (einigermaßen willkürlich) eingesetzt, aber auch durch anderen Druck kenntlich gemacht worden sind. Besonders hervorzuheben sind: 1. die „Anderen feldmäßig gebauten Handelsgewächse und Gemüse“, deren Ertrag, wie oben bereits erwähnt ist, der Menge nach zu niedrig sein würde, falls und in dem Maße wie die gröberen Knollengewächse, insbesondere Steckrüben, bei der Anbauermittlung in dieser Sammelnummer untergebracht sein sollten; 2. die Weiden, für deren nachträgliche Einschätzung das Verhältniß der Wiesenheuerträge zu den Weiderträgen (in anderen Jahren mit vorhandenen Ernteziffern) zu Grunde gelegt wurde. Hierbei kommt nur das Amt Ritzebüttel in Betracht, wo sich in der Geest ein Verhältniß der Wiesen zu den reichen und den geringen Weiden wie 1:1,2:0,65 und in der Marsch wie 1:1,2:0,65 ergibt; 3. die Ackerweiden, für welche Ertragsschätzungen nicht vorgesehen und erfolgt sind; ihr Hektarertrag ist dem der reichen Weiden gleich gesetzt, da Ackerweide gewöhnlich mehrere Jahre im Dreesch liegen bleibt, hier nicht selten etwas Grassaat eingesät wird und auch wohl Düngung erfolgt. Manche in den Jahren 1878, 1883 und 1890 als Ackerweide bezeichnete Landflächen wären vermuthlich zutreffender als Weiden schlechthin zu rechnen gewesen.

Außerdem ist zu bemerken, daß die Flächen einiger Getreide- u. s. w. Arten, wenn Ernteerträge dafür nicht eingesetzt waren, z. B. für Sommerroggen, der verwandtesten Art, z. B. dem Winterroggen zugeschrieben, anderenfalls aber außer Ansatz gelassen wurden. Seit 1890 sollten zwar die Anbauveränderungen bei der Ernteaufnahme mit nachgewiesen werden, indessen konnte dies bei der Ausdehnung der Bezirke nur unvollkommen geschehen, und vor 1890 war darauf gar keine Rücksicht genommen. Die hierbei in Betracht kommenden Früchte u. s. w. sind Winter- und Sommerweizen, Winter- und Sommerroggen, Winter- und Sommergerste, Erbsen und Bohnen, Klee, Serradella, Grassaat und reiche Weiden sowie endlich Lupinen.

Verfolgt man nun die Durchschnittserträge der wichtigeren Früchte, d. h. also den Ernteausfall in dem ganzen Zeitraum von 1878 bis 1892, so lassen sich die Jahre 1878, 1882, 1885, 1886, 1887, 1890 und 1892 als gute, 1879, 1881, 1883 und 1888 dagegen als schlechte Erntejahre bezeichnen. Die einzelnen Fruchtarten stehen natürlich nicht in einem von Jahr zu Jahr oder von Gebiet zu Gebiet gleichbleibenden

Verhältnisse zu einander; man könnte vielmehr von vornherein eher muthmaßen, daß in einem für die Körnerfrüchte günstigen Jahre die Knollengewächse oder die Futterpflanzen benachtheiligt würden; dies trifft indessen, wenigstens wenn Bezirke mit verschiedener Bodengestaltung in Betracht gezogen werden, nur selten zu, sodaß bei einer guten Getreideernte meistens auch die Hackfrüchte, selbst die Futterpflanzen einen guten Ertrag liefern. Bei näherer Prüfung der Umstände sind die Gründe hierfür bald zu finden. Leidet beispielsweise die Wintersaat durch Frühjahrsfröste oder Ueberschwemmung, so werden in vielen Fällen auch die Frühjahrs-Feldbestellungen und -Saaten geschädigt, oder wenn die aussichtsvolle Getreideernte durch anhaltenden Regen beeinträchtigt wird, so werden darunter gewöhnlich auch das Wiesenheu, die übrigen Futtergewächse und nicht minder die Kartoffeln, Rüben u. s. w. leiden — in dem einen Falle mehr in der Güte, im anderen mehr in der Menge. Immerhin kommen die verschiedenartigsten Witterungsgestaltungen vor, die in derselben Gegend und für ausgedehnte Länder im einzelnen Jahre die eine Frucht gut gedeihen lassen, eine zweite aber schädigen. So war der Kartoffelertrag im Jahre 1881 ein reichlicher, während die Getreidearten u. s. w. mißrathen

waren. Eine unmittelbare Vergleichung der durchschnittlichen Hektarertragszahlen der verschiedenen Früchte eines Bezirks in einem längeren Zeitraum unter einander oder derselben Frucht in mehreren Bezirken neben einander ist selbst für den Geübten sehr beschwerlich, mit besonderem Vortheil wird man sich deshalb der Uebertragung in Diagramme bedienen. Von einer Beigabe solcher muß hier abgesehen werden. Aus dem Verlaufe der Linien, welche die Hektarerträge der einzelnen Jahre darstellen, scheint nun hervorzugehen, daß in unserer Gegend die Erträge der Winterfrüchte geringeren Schwankungen unterworfen sind und demgemäß eine sicherere Ernte erwarten lassen als die Sommerfrüchte.

Von besonderem Interesse sind noch die höchsten und niedrigsten Erträge der einzelnen Bezirke seit 1878, weshalb ein Auszug hier Platz finden mag. Wegen der Beurtheilung der Erntezahlen selbst kann auf die Einleitung verwiesen und nur wiederholt werden, daß es diesseits nicht möglich ist, ein Urtheil darüber zu fällen, ob diese oder jene Frucht in einem bestimmten Jahre hier oder dort richtig eingeschätzt worden ist und inwieweit die Zahlen in den vier Erhebungsbezirken auf Gleichmäßigkeit Anspruch machen können. In der nachstehenden Uebersicht

Ernteerträge vom Hektar in Kilogramm in den Perioden 1878/82 und 1883/92.

	Höchste.	Niedrigste.	Höchste.	Niedrigste.	Höchste.	Niedrigste.	Höchste.	Niedrigste.
	Winterweizen		Sommergerste		Kartoffeln		Wiesenheu	
Staats-durchschn.	1 369 (80)	828 (81)	1 441 (80)	1 186 (82)	10 449 (78)	3 652 (80)	4 035 (78)	2 529 (81)
	1 816 (87)	1 151 (88)	1 529 (92)	836 (83)	12 259 (87)	7 422 (91)	4 790 (90)	3 292 (83)
Geest-lande	2 000 (82)	950 (81)	1 550 (82)	700 (81)	10 500 (82)	4 756 (79)	3 560 (78)	2 500 (81)
	1 500 (85, 87)	1 100 (91)	950 (87)	775 (89)	12 500 (92)	6 000 (88)	4 875 (89)	2 350 (83)
Marsch-lande	1 400 (80)	900 (81)	1 400 (78)	900 (81)	14 600 (78)	2 500 (80)	5 400 (82)	3 500 (81)
	1 800 (87)	1 050 (90)	1 200 (92)	800 (83)	15 000 (87)	6 200 (91)	5 500 (85, 90)	3 500 (92)
Ritzbüttel	600 (79)	280 (81)	1 000 (80)	500 (78)	7 000 (78)	2 000 (80)	2 000 (79, 80)	800 (81)
Geest	—	—	800 (91)	350 (85)	14 000 (87)	5 500 (85)	3 500 (90)	1 000 (83, 88)
Ritzbüttel	1 440 (78)	520 (81)	1 600 (80)	1 200 (82)	—	—	4 500 (78)	1 550 (81)
Marsch	2 000 (92)	900 (88)	1 800 (92)	900 (83, 85)	—	—	5 500 (92)	2 800 (83)
	Winterroggen		Hafer		Runkelrüben		Stroh von Winterweizen	
Staats-durchschn.	1 513 (82)	767 (81)	1 853 (82)	1 100 (81)	23 245 (78)	9 000 (81)	2 339 (80)	1 348 (81)
	1 698 (87)	1 064 (91)	1 418 (86)	956 (83)	28 813 (92)	12 218 (83)	2 936 (85)	2 096 (83)
Geest-lande	2 100 (82)	950 (81)	1 850 (80)	1 000 (81)	15 460 (78)	9 000 (81)	2 300 (82)	1 000 (81)
	2 200 (87)	1 000 (91)	1 800 (92)	600 (89)	16 000 (90)	8 750 (88)	2 000 (85, 92)	1 700 (91)
Marsch-lande	1 175 (82)	700 (79, 81)	2 000 (82)	950 (78, 79)	24 000 (78)	9 000 (81)	2 500 (80)	1 500 (81)
	1 450 (87)	1 070 (84)	1 600 (86, 87)	1 100 (91)	30 000 (91, 92)	12 500 (83)	3 000 (85)	2 000 (83, 91, 92)
Ritzbüttel	540 (82)	220 (81)	700 (80)	300 (81)	—	—	1 200 (82)	300 (81)
Geest	850 (89, 92)	400 (84)	1 150 (88)	250 (83)	20 000 (85)	6 000 (92)	—	—
Ritzbüttel	1 170 (79)	930 (81)	2 100 (80)	1 000 (78)	—	—	2 500 (78)	800 (81)
Marsch	1 500 (91, 92)	800 (84)	2 000 (86)	900 (91)	36 000 (84)	8 000 (88)	3 000 (87, 92)	2 000 (88)
	Sommerroggen		Ackerbohnen		Futterpflanzen		Stroh von Winterroggen	
Staats-durchschn.	919 (82)	490 (81)	1 705 (82)	783 (79)	8 493 (78)	3 054 (81)	2 211 (82)	998 (81)
	819 (92)	491 (83)	1 564 (87)	696 (88)	4 004 (90)	2 600 (83)	2 596 (92)	2 049 (83)
Geest-lande	1 700 (82)	600 (81)	1 700 (82)	950 (81)	5 469 (79)	2 000 (81)	2 400 (82)	1 100 (81)
	950 (87)	700 (91)	1 300 (92)	700 (88, 89)	3 250 (92)	1 600 (83)	3 300 (92)	2 200 (78, 86)
Marsch-lande	—	—	1 800 (82)	750 (78, 79)	10 000 (78)	3 500 (81)	2 400 (82)	1 100 (81)
	1 300 (83)	700 (90)	1 400 (87, 92)	400 (83)	5 000 (85)	3 300 (83)	3 000 (85)	1 900 (89)
Ritzbüttel	630 (79)	364 (78)	—	—	1 700 (80)	500 (81)	1 090 (82)	300 (81)
Geest	750 (88)	200 (83)	—	—	3 000 (90)	600 (83)	1 400 (88)	750 (84)
Ritzbüttel	—	—	1 650 (81)	900 (78)	5 000 (78)	1 900 (81)	1 900 (78)	1 250 (81)
Marsch	—	—	2 500 (84)	360 (88)	4 500 (90, 92)	2 600 (88)	2 200 (87)	1 500 (84)

sind für den Staatsdurchschnitt, wie für die vier Bezirke bei einer Anzahl von Früchten u. s. w. die höchsten und niedrigsten Ertragsziffern je der beiden Perioden 1878 bis 1882 und 1883 bis 1892 aufgeführt und die Extreme des Gesamtzeitraums 1878 bis 1892 durch besondere Schrift (fette und nautische) hervorgehoben. Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Jahreszahl, während die schräge Schrift hervorheben soll, daß die betreffende Frucht in jenem Bezirke nur in geringem Umfange und nicht in allen Jahren geerntet worden ist.

Das Wintergetreide würde hiernach den höchsten Ertrag in den Geestlanden bei Hamburg geliefert haben, und zwar in den Jahren 1882 und 1887, während die Ritzebütteler Geest mit dem Jahre 1881 an letzter Stelle steht. Der Unterschied bei Winterroggen ist außerordentlich groß: 2200 gegen 220 kg vom Hektar. Aehnlich verhält es sich mit dem Sommerroggen, der jedoch einen niedrigeren Ertrag abwirft und nur wenig, in der Marsch gar nicht, gebaut wird. Für Gerste ist in der Marsch bei Ritzebüttel, demnächst in der Hamburger Geest die reichste, in der Ritzebütteler Geest dagegen die geringste Ernte verzeichnet; desgleichen für Hafer, bei dem nur die Geestlande den Marschlanden bei Hamburg etwas nachstehen. Ackerbohnen werden nicht viel gebaut, im Geesttheil des Amtes Ritzebüttel in den meisten Jahren überhaupt nicht, ihre Ernte ist auch sehr schwankend. Den höchsten Ertrag hat wiederum die Marsch Ritzebüttels aufzuweisen, zugleich aber auch den niedrigsten: 360 kg vom Hektar im Jahre 1888 gegen 2500 kg in 1884. Kartoffeln werden hier im Marschtheile Ritzebüttels nur in kleinen Gartenflächen gebaut; für die Marsch bei Hamburg findet sich der reichste Ertrag mit 15 000 kg im Jahre 1887 und fast ebenso viel, 14 000 kg, in demselben Jahre für die Geest- und Haidedörfer in Ritzebüttel angegeben, welch' letztere im Jahre 1880 mit 2000 kg die niedrigste Ziffer zu verzeichnen haben. Für Runkelrüben, die im Amte Ritzebüttel fast gar nicht geerntet werden, ist in der Marsch daselbst für 1884 ein Ertrag von 36 000 kg, in der Geest für 1892 das Minimum mit 6000 kg angegeben, im Uebrigen erscheint das Marschgebiet bei Hamburg mit 30 000 kg in den Jahren 1891 und 1892 an erster, das Geestland mit 8750 kg vom Hektar im Jahre 1888 an letzter Stelle. Bei den Futterpflanzen bilden 10 000 kg *) in den Marschlanden (1878) und 500 kg in den Geestdörfern Ritzebüttels (1881) die äußersten Gegensätze. Wiesenheu ist in den Marschlanden 1885 und 1890 sowie in der Marsch von Ritzebüttel im Jahre 1892 am höchsten mit 5500 kg Hektarertrag eingeschätzt worden, die Mindestzahl fällt wieder auf die Geest- und Haidedörfer, und zwar mit 800 kg im Jahre 1881. Bei dem Stroh von Roggen, Gerste und Hafer steht die Geest bei Hamburg derjenigen bei Ritzebüttel mit sehr erheblichem Abstände gegenüber, während das Weizenstroh in den beiden Marschgebieten die höchste Ziffer aufweist. Die Weideerträge (in Heu veranschlagt) mußten, wie schon erwähnt, für Ritzebüttel in den meisten Jahren nach Maßgabe der Wiesenheuernte

*) Dieser Ertrag scheint jedoch zu hoch angenommen zu sein.

berechnet werden; für die Geestlande sind die Angaben offenbar zu niedrig.

Faßt man diese Ergebnisse gleichsam zu einem einheitlichen Durchschnitt für jeden Bezirk zusammen, so stehen die Marschgemeinden Ritzebüttels und, wenigstens bei den Körnerfrüchten, die Geestlande bei Hamburg im Ertrage den Marschlanden bei Hamburg (einschließlich der Vierlande) voran, allerdings ist der Unterschied kein beträchtlicher. Demgegenüber treten die Geest- und Haidedörfer im Amte Ritzebüttel weit zurück, sie erzielen auf ärmlichem Boden nur die dürrigsten Ernten. Was nun die Hamburger Marsch mit den Vierlanden betrifft, so beruht ihre nach Obigem scheinbar wenig hervorragende Stellung betreffs der Bodenfruchtbarkeit in der Hauptsache wohl darauf, daß im Vorstehenden und bei den Ernteaufnahmen überhaupt ein Theil des Landbaues nicht mit berücksichtigt worden ist. Zunächst fällt die gesammte gartenmäßige Bestellung mit vermischem Anbau von Gemüsen u. s. w. aus, und gerade hierin ragen bekanntlich die Marschlande und Vierlande hervor. Der Gemüsebau steht daselbst in erster Linie, ihm wird das beste und möglichst viel Land gewidmet, soweit es mit einer zweckmäßigen Bodenbenutzung und Fruchtfolge irgend vereinbar ist.

Diese Lücke der Erntestatistik muß man, namentlich bei vergleichenden Betrachtungen, im Auge behalten. Sie spielt auch eine mehr oder minder wichtige Rolle hinsichtlich der Gesammtträge und deren Werth.

In Tabelle 6 (S. 128 u. 129) haben wir die Erntemengen der einzelnen Früchte zu Gruppen und diese wieder zu einer Hauptsumme zusammengezogen. Als Ernteflächen, die für die Berechnung einzusetzen waren, mußten die Ergebnisse der drei Aufnahmen von 1878, 1883 und 1890 zu Grunde gelegt werden, jedoch wurden einige Berichtigungen und Ergänzungen erforderlich, über die an gegebener Stelle das Nöthige bereits gesagt ist.

Das Gesammtgewicht der in Betracht kommenden Früchte würde zwischen 119 462 100 kg im Jahre 1892 und 72 480 200 kg in 1881 geschwankt haben, während sich in den vier Bezirken die Zahlen wie folgt stellen:

	Höchstertrag in Doppelcentner	Niedrigstertrag	Verhältniß wie 100:
Geestlande	390 434 (92)	209 043 (81)	53,5
Marschlande	696 935 (78)	428 923 (79)	61,5
Geest in Ritzeb.	99 122 (90)	25 897 (81)	26,1
Marsch „ „	115 586 (92)	49 465 (81)	42,8

Somit fallen Maximum und Minimum der Ernten nach dem Gesammtgewicht nicht in allen Districten auf dieselben Jahre, denn in den Marschlanden nimmt der Ertrag des Jahres 1878 die erste Stelle ein, und das Jahr 1892 folgt sogar erst an neunter; die geringste Erntemenge dagegen kommt auf das Jahr 1879, dem das Jahr 1881 folgt. Sodann stellt sich noch in der Geest des Amtes Ritzebüttel die Erntemenge des Jahres 1892 nicht am höchsten, wird vielmehr von der des Jahres 1890 übertroffen. Auch die Abstände sind sehr verschieden, indem die Marsch-

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 128.)

Tabelle 3. Die durchschnittlich vom Hektar geernteten Erträge der Jahre

Fruchtarten	Staatsgebiet					Geestländereien				
						bei Hamburg				
	1878	1879	1880	1881	1882	1878	1879	1880	1881	1882
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Getreide und Hülsenfrüchte.										
Winterweizen	1 155	1 190	1 369	828	1 164	1 190	1 070	1 000	950	2 000
Sommerweizen	1 001	936	861	523	896	950	951	910	900	1 800
Winterroggen	1 142	923	958	767	1 513	1 430	1 189	1 070	950	2 100
Sommerroggen	533	718	697	490	919	950	951	950	600	1 700
Wintergerste	1 400	1 000	900	750	930	—	—	—	—	—
Sommergerste	1 419	1 348	1 441	1 273	1 186	1 070	951	980	700	1 550
Hafer	1 214	1 306	1 695	1 100	1 853	1 700	1 783	1 850	1 000	1 750
Buchweizen	1 181	592	674	703	1 011	1 660	713	800	850	1 300
Erbsen	700	698	767	623	1 235	860	761	800	600	1 450
Ackerbohnen	786	783	991	1 015	1 705	1 498	1 189	1 100	950	1 700
Wicken	500	450	600	650	700	—	—	—	—	—
Lupinen	300	700	800	500	500	—	—	—	—	—
Menggetreide und Mischfrucht ..	700	850	1 000	900	1 400	—	—	—	—	—
Hackfrüchte und Gemüse.										
Kartoffeln	10 449	4 907	3 652	8 019	10 045	5 900	4 756	4 900	10 000	10 500
Runkelrüben	23 245	9 921	10 398	9 000	12 320	15 460	14 268	14 500	9 000	11 500
Wurzeln	19 133	8 095	7 382	5 899	7 873	7 100	5 945	5 750	4 500	7 500
Weißer und Kohlrüben	20 292	14 173	13 976	12 242	17 538	17 900	16 051	15 500	13 500	20 000
Kraut und Feldkohl	19 134	9 487	10 859	6 977	10 486	15 460	13 673	14 500	9 000	10 000
And. feldmäßig gebaute H. u. G.	5 960	3 653	3 854	3 042	4 115	5 100	4 500	4 600	3 500	4 000
Handelsgewächse.										
Winterraps	1 080	1 200	900	—	950	—	—	—	—	—
Futterpflanzen aller Art	8 493	4 967	5 135	3 054	5 425	4 760	5 469	5 300	2 000	2 400
Wiesen und Weiden.										
Wiesenheu	4 035	3 397	3 606	2 529	3 884	3 560	2 972	3 000	2 500	3 500
Reiche Weiden	3 549	2 778	4 351	2 749	3 876	1 780	1 962	2 300	1 000	1 000
Geringe Weiden	1 112	1 425	1 198	544	706	590	654	700	400	500
Ackerweiden*)	3 800	2 777	4 874	3 238	4 399	1 780	1 962	2 300	1 000	1 000
Stroh von:										
Winterweizen	2 049	1 947	2 339	1 348	2 226	1 190	1 130	1 030	1 000	2 300
Sommerweizen	1 335	1 237	1 126	635	1 470	950	892	900	900	1 800
Winterroggen	1 849	1 228	1 227	998	2 211	1 430	1 189	1 140	1 100	2 400
Sommerroggen	753	876	764	623	976	950	892	940	700	1 800
Wintergerste	1 000	1 000	1 000	800	1 200	—	—	—	—	—
Sommergerste	1 226	1 100	1 133	947	1 093	710	582	580	500	1 700
Hafer	1 205	1 342	1 521	1 037	1 751	870	1 070	1 100	750	1 700
Buchweizen	775	287	352	476	743	710	297	400	600	1 000
Erbsen	618	627	656	468	829	480	392	400	350	600
Ackerbohnen	1 165	957	1 166	1 137	1 498	590	511	490	450	700
Wicken	700	600	650	650	800	—	—	—	—	—
Lupinen	2 002	2 324	2 444	1 758	2 201	2 380	2 972	3 150	3 000	3 000
Menggetreide und Mischfrucht ..	4 183	4 210	4 178	2 701	2 777	4 760	4 756	4 700	3 000	3 000

Anmerkung. Ein Punkt bedeutet, daß ein Ertrag nicht angegeben worden ist, weil die Frucht in dem betreffenden Jahre
*) Vergl. Anmerkung 1 auf Seite 120.

1878 bis 1882 in Kilogramm nach Erntebezirken und für den Staat.

Marschländereien					Amt Ritzebüttel									
und Bergedorf					Geest und Haide					Marsch				
1878	1879	1880	1881	1882	1878	1879	1880	1881	1882	1878	1879	1880	1881	1882
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1 100	1 200	1 400	900	1 125	500	600	500	280	450	1 440	1 200	1 350	520	1 250
800	800	800	550	700	500	600	500	280	450	1 440	1 200	1 100	450	700
1 100	700	1 000	700	1 175	270	405	400	220	540	1 125	1 170	1 100	930	1 000
—	—	—	—	—	364	630	600	450	600	—	—	—	—	—
1 400	1 000	900	750	930	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 400	1 000	1 200	900	1 100	500	594	1 000	600	610	1 500	1 550	1 600	1 500	1 200
950	950	1 600	1 100	2 000	540	504	700	300	600	1 000	1 980	2 100	2 050	1 800
1 000	800	600	500	800	325	360	450	450	500	—	—	—	—	—
500	500	600	600	900	400	600	650	350	400	—	—	—	—	700
750	750	900	900	1 800	500	—	—	—	—	900	990	1 500	1 650	1 550
500	450	600	650	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	300	700	800	500	500	—	—	—	—	—
700	850	1 000	900	1 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 600	5 000	2 500	7 000	10 500	7 000	2 600	2 000	3 000	3 500	11 000	16 646	15 700	—	—
24 000	9 500	10 000	9 000	12 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 000	8 250	7 500	6 000	7 900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 000	10 500	11 000	9 000	12 800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 000	8 500	10 000	6 500	10 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 000	3 600	3 800	3 000	4 100	—	—	—	—	—	5 800	4 500	5 000	4 200	5 100
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 080	1 200	900	—	950
10 000	5 000	5 250	3 500	6 600	1 400	1 500	1 700	500	800	5 000	3 000	3 500	1 900	3 000
5 000	4 000	5 000	3 500	5 400	1 800	2 000	2 000	800	1 500	4 500	4 000	3 000	1 550	3 000
4 500	3 000	6 000	4 250	5 800	2 160	2 200	2 400	1 000	1 800	5 000	4 400	4 000	2 150	4 000
1 400	1 000	1 200	800	1 200	1 200	1 500	1 200	500	600	1 400	3 000	2 500	1 200	2 000
4 500	3 000	6 000	4 250	5 800	2 160	2 200	2 400	1 000	1 800	5 000	4 400	4 000	2 150	4 000
2 000	2 000	2 500	1 500	2 200	720	850	700	300	1 200	2 500	1 920	1 950	800	2 400
1 000	1 000	1 000	650	950	720	833	700	300	1 200	2 100	1 800	1 600	700	1 600
2 000	1 500	1 600	1 100	2 400	672	637	600	300	1 090	1 900	1 456	1 400	1 250	1 870
—	—	—	—	—	680	882	700	600	640	—	—	—	—	—
1 000	1 000	1 000	800	1 200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 000	900	900	600	1 300	300	540	700	300	300	1 400	1 260	1 300	1 150	1 000
1 455	1 500	1 800	1 200	1 800	800	720	800	400	750	1 200	1 848	1 900	1 600	2 100
800	600	600	500	600	900	250	250	300	300	—	—	—	—	—
800	800	900	600	1 100	500	650	500	200	220	—	—	—	—	600
1 000	800	1 000	1 000	1 450	600	—	—	—	—	2 000	1 800	2 100	1 950	2 000
700	600	650	650	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 300	2 400	3 000	1 000	3 000	1 340	1 300	1 000	400	450	—	—	—	—	—
1 000	1 200	1 300	1 050	1 550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

nicht gebaut sein soll; während die schrägen Ziffern nachträglich geschätzte Durchschnittserträge bezeichnen.

Tabelle 3a. Die Gesamternteerträge der Jahre 1878 bis 1882

Fruchtarten	Staatsgebiet					Geestländereien				
						bei Hamburg				
	1878	1879	1880	1881	1882	1878	1879	1880	1881	1882
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Getreide und Hülsenfrüchte.										
Winterweizen	18 801,7	19 364,6	22 282,1	13 468,4	18 951,9	561,7	505,9	472,0	448,1	944,0
Sommerweizen	276,3	258,1	237,7	144,3	247,3	62,7	62,8	60,1	59,4	118,8
Winterroggen	36 464,7	29 495,6	30 533,9	24 508,5	48 323,8	21 688,8	18 033,6	16 228,7	14 408,6	31 850,7
Sommerroggen	402,2	541,6	525,6	369,1	692,9	211,8	212,1	211,8	133,8	379,1
Wintergerste	217,0	155,0	139,5	116,2	144,1	—	—	—	—	—
Sommergerste	2 999,1	2 875,7	3 074,1	2 715,5	2 529,1	194,7	173,1	178,4	127,4	282,1
Hafer	48 849,1	52 560,8	68 240,1	44 276,6	74 576,0	24 915,2	26 131,6	27 113,6	14 656,0	25 648,0
Buchweizen	3 927,0	1 968,5	2 240,9	2 338,6	3 361,1	3 479,3	1 494,5	1 676,8	1 781,6	2 724,8
Erbsen	976,3	991,5	1 090,0	884,8	1 754,6	670,8	593,6	624,0	468,0	1 131,0
Ackerbohnen	4 460,0	4 444,1	5 621,1	5 760,4	9 672,8	170,8	135,5	125,1	108,3	193,8
Wicken	60,5	54,4	72,6	78,6	84,7	—	—	—	—	—
Lupinen	18,6	43,1	49,6	31,0	31,0	—	—	—	—	—
Menggetreide und Mischfrucht..	56,0	68,0	80,0	72,0	112,0	—	—	—	—	—
Hackfrüchte und Gemüse.										
Kartoffeln	119 739,9	56 225,3	41 851,9	91 894,0	115 104,5	29 081,1	23 442,3	24 147,1	49 290,0	51 754,5
Runkelrüben	37 075,9	15 824,8	16 584,5	14 355,0	19 651,1	2 179,9	2 011,8	2 044,5	1 269,0	1 621,5
Wurzeln	2 276,8	963,3	878,5	702,0	936,9	56,8	47,6	46,0	36,0	60,0
Weißer und Kohlrüben	76 825,3	53 658,9	52 916,5	46 346,5	66 398,1	44 875,3	40 239,9	38 858,5	34 844,5	50 140,0
Kraut und Feldkohl	29 485,2	14 619,4	16 733,0	10 751,5	16 158,2	4 545,2	4 019,9	4 263,0	2 646,0	2 940,0
And. feldmäßig gebaute H. u. G.	17 201,7	10 541,7	11 123,6	8 780,3	11 875,1	586,5	517,5	529,0	402,5	460,0
Handelsgewächse.										
Winterraps	361,8	402,0	301,5	—	318,2	—	—	—	—	—
Futterpflanzen aller Art										
	147 509,8	86 269,7	89 181,8	58 041,1	94 223,0	18 392,6	21 132,2	20 479,2	7 728,0	9 273,6
Wiesen und Weiden.										
Wiesenheu	131 359,3	110 580,1	117 367,0	82 310,6	126 542,4	44 492,9	37 144,1	37 494,0	31 245,0	43 743,0
Reiche Weiden	129 598,2	101 452,3	158 880,9	100 389,1	141 538,0	12 700,3	13 998,9	16 410,5	7 135,0	7 135,0
Geringe Weiden	27 290,0	34 970,0	29 396,3	13 342,9	17 321,8	2 633,8	2 919,5	3 124,8	1 785,6	2 232,0
Ackerweiden	114 885,9	83 963,7	147 349,9	97 896,8	132 976,1	13 814,6	14 237,1	17 850,3	7 761,0	7 761,0
Stroh von:										
Winterweizen	33 352,0	31 692,5	38 081,4	21 950,0	36 233,2	561,7	533,4	486,2	472,0	1 085,6
Sommerweizen	368,6	341,3	310,8	175,3	405,7	62,7	58,9	59,4	59,4	118,8
Winterroggen	59 044,2	39 226,5	39 200,2	31 880,6	70 606,7	21 688,8	18 033,5	17 290,4	16 683,7	37 400,8
Sommerroggen	567,5	660,2	575,7	469,9	736,1	211,9	198,9	209,6	156,1	401,1
Wintergerste	155,0	155,0	155,0	124,0	186,5	—	—	—	—	—
Sommergerste	2 592,0	2 345,6	2 416,3	2 022,3	2 330,7	129,2	105,9	105,6	91,0	309,1
Hafer	48 514,2	54 004,6	61 206,0	41 746,4	70 455,8	12 750,7	15 681,9	16 121,6	10 992,0	24 915,2
Buchweizen	2 578,1	954,8	1 170,7	1 582,8	2 486,3	1 478,2	622,5	838,4	1 257,6	2 096,0
Erbsen	861,1	891,6	933,1	665,2	1 179,2	374,1	305,8	312,0	273,0	468,0
Ackerbohnen	6 610,7	5 430,1	6 614,2	6 453,1	8 499,1	67,3	58,3	55,9	51,3	79,8
Wicken	84,7	72,6	78,6	78,6	96,8	—	—	—	—	—
Lupinen	1 923,7	2 210,0	2 324,5	1 672,2	2 093,1	1 071,0	1 337,4	1 417,5	1 350,0	1 350,0
Menggetreide und Mischfrucht..	2 179,2	2 193,1	2 176,7	1 407,0	1 447,0	2 099,2	2 097,4	2 072,7	1 323,0	1 323,0

in Doppelcentner nach Erntebezirken und für den Staat.

Marschländereien					Amt Ritzebüttel									
und Bergedorf					Geest und Haide					Marsch				
1878	1879	1880	1881	1882	1878	1879	1880	1881	1882	1878	1879	1880	1881	1882
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
14 033,8	15 319,6	17 861,2	11 482,2	14 352,8	95,0	114,0	95,0	53,2	85,5	4 111,2	3 426,0	3 854,2	1 484,6	3 568,7
24,0	24,0	24,0	16,5	21,0	37,0	44,4	37,0	20,7	33,3	152,6	127,2	116,6	47,7	74,2
11 077,0	7 049,0	10 070,0	7 049,0	11 832,3	1 210,4	1 815,6	1 793,2	986,3	2 420,8	2 488,5	2 597,4	2 442,0	2 064,6	2 220,0
—	—	—	—	—	190,4	329,5	313,8	235,3	313,8	—	—	—	—	—
217,0	155,0	139,5	116,2	144,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
609,0	435,0	522,0	391,5	478,5	50,4	51,1	86,0	51,6	52,5	2 145,0	2 216,5	2 288,0	2 145,0	1 716,0
20 670,1	20 670,1	34 812,8	23 933,8	43 516,0	671,8	627,0	870,8	373,2	746,4	2 592,0	5 132,1	5 443,2	5 313,6	4 665,6
71,0	56,8	42,6	35,5	56,8	376,7	417,2	521,5	521,5	579,5	—	—	—	—	—
299,5	299,5	359,4	359,4	539,1	6,0	98,4	106,6	57,4	65,6	—	—	—	—	—
3 276,0	3 276,0	3 931,2	3 931,2	7 862,4	74,5	—	—	—	—	938,7	1 032,6	1 564,5	1 720,9	1 616,6
60,5	54,4	72,6	78,6	84,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	18,6	43,4	49,6	31,0	31,0	—	—	—	—	—
56,0	68,0	80,0	72,0	112,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85 380,8	29 240,0	14 620,0	40 936,0	61 404,0	3 892,0	1 445,6	1 112,0	1 668,0	1 946,0	1 386,0	2 097,4	1 972,8	—	—
34 896,0	13 813,0	14 540,0	13 086,0	18 029,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 220,0	915,7	832,5	666,0	876,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 950,0	13 419,0	14 058,0	11 502,0	16 258,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 940,0	10 599,5	12 470,0	8 105,5	13 218,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16 302,0	9 781,2	10 324,6	8 151,0	11 139,7	—	—	—	—	—	313,2	243,0	270,0	226,8	275,4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	361,8	402,0	301,5	—	318,2
124 800,0	62 400,0	65 520,0	43 680,0	82 368,0	312,2	334,5	379,1	111,5	178,4	4 005,0	2 403,0	2 803,5	1 521,9	2 403,0
57 755,0	46 204,0	57 755,0	40 428,5	62 375,4	6 098,4	6 776,0	6 776,0	2 710,4	5 082,0	23 013,0	20 456,0	15 342,0	7 926,7	15 342,0
82 548,0	55 032,0	110 064,0	77 962,0	106 395,2	15 834,9	16 128,2	17 594,4	7 331,0	13 195,8	18 515,0	16 293,2	14 812,0	7 961,4	14 812,0
1 621,2	1 158,0	1 389,6	924,0	1 389,6	20 684,4	25 855,5	20 684,4	8 618,5	10 342,2	2 350,6	5 037,0	4 197,5	2 014,8	3 358,0
90 670,5	60 447,0	120 894,0	85 633,3	116 864,2	915,8	932,8	1 017,6	424,0	763,2	9 485,0	8 346,8	7 588,0	4 078,5	7 588,0
25 516,0	25 516,0	31 895,0	19 137,0	28 067,6	136,8	161,5	133,0	57,0	228,0	7 137,5	5 481,6	5 567,2	2 284,0	6 852,0
30,0	30,0	30,0	19,5	28,5	53,3	61,6	51,8	22,2	88,8	222,6	190,8	169,6	74,2	169,6
30 140,0	15 105,0	16 112,0	11 077,0	24 168,0	3 012,6	2 855,7	2 689,8	1 344,9	4 886,5	4 202,8	3 232,3	3 108,0	2 775,0	4 151,4
—	—	—	—	—	355,6	461,3	366,1	313,8	334,7	—	—	—	—	—
155,0	155,0	155,0	124,0	186,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
435,0	391,5	391,5	261,0	565,5	25,8	46,4	60,2	25,8	25,8	2 002,0	1 801,8	1 859,0	1 644,5	1 430,0
31 657,9	32 637,0	39 164,4	26 109,6	39 164,4	995,2	895,7	995,2	497,6	933,0	3 110,4	4 790,0	4 924,8	4 147,2	5 443,2
56,8	42,6	42,6	35,5	42,6	1 043,1	289,7	289,7	289,7	347,7	—	—	—	—	—
479,2	479,2	539,1	359,4	658,9	7,5	106,6	82,0	32,8	36,1	—	—	—	—	16,2
4 368,0	3 494,4	4 368,0	4 368,0	6 333,6	89,4	—	—	—	—	2 086,0	1 877,4	2 190,3	2 033,8	2 086,0
84,7	72,6	78,6	78,6	96,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
455,4	487,2	609,0	203,0	609,0	397,3	385,4	298,0	119,2	134,1	—	—	—	—	—
80,0	96,0	104,0	84,0	124,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle 4.

Die Ernteerträge im Staatsgebiete

a. Durchschnittserträge.

Fruchtarten	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	wurden durchschnittlich vom Hektar geerntet Kilogramm									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Getreide und Hülsenfrüchte.										
Winterweizen	1 255	1 320	1 533	1 620	1 816	1 151	1 403	1 170	1 462	1 538
Sommerweizen	628	583	673	712	712	635	673	762	1 024	1 238
Winterroggen	1 335	1 145	1 362	1 308	1 698	1 365	1 516	1 267	1 064	1 425
Sommerroggen	491	564	530	654	789	769	696	709	715	819
Wintergerste	902	—	—	—	—	—	—	—	1 500	2 200
Sommergerste	836	1 061	870	1 071	947	985	1 252	1 176	1 113	1 529
Hafer	956	1 129	1 251	1 418	1 319	1 192	1 112	1 282	1 109	1 389
Buchweizen	964	918	842	938	803	805	899	774	1 077	836
Erbsen	588	638	664	747	704	638	556	707	756	1 011
Bohnen	776	1 276	1 436	1 418	1 564	696	1 160	1 310	1 111	1 450
Wicken	595	500	595	703	649	554	500	500	500	554
Lupinen	—	—	302	—	—	—	—	500	700	—
Menggetreide	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	1 900
Mischfrucht	900	750	800	900	950	800	1 000	900	800	1 100
Hackfrüchte und Gemüse.										
Kartoffeln	10 256	9 501	10 731	10 938	12 259	7 719	8 119	7 881	7 422	11 340
Runkelrüben	12 218	17 837	19 208	20 763	20 587	13 261	22 116	25 229	28 191	28 813
Wurzeln	7 799	7 510	8 000	8 000	7 000	5 502	8 000	7 887	11 859	12 000
Weiß- und Kohlrüben	9 911	14 294	15 902	18 673	14 337	11 116	13 702	16 246	13 933	17 193
Kraut und Feldkohl	11 098	18 220	14 874	13 294	14 731	11 972	13 990	14 401	17 675	21 410
Andere feldm. gebaute H. und G.	3 817	5 599	5 190	4 745	4 890	4 054	4 635	4 739	5 538	5 790
Handelsgewächse.										
Winterraps	650	780	585	650	975	700	685	926	810	1 368
Futterpflanzen u. s. w.										
Klee aller Art	1 977	2 673	3 369	2 840	2 640	2 659	3 189	3 475	3 268	3 419
Serradella und Spörgel	1 597	—	—	—	—	—	—	—	3 000	3 494
Grassaat aller Art	2 600	3 100	4 000	3 500	3 200	3 000	3 750	4 004	3 000	3 150
Wiesen und Weiden.										
Wiesenheu	3 292	4 125	4 526	4 067	3 767	4 182	4 751	4 790	3 773	3 865
Reiche Weiden	2 814	3 382	3 540	3 851	3 309	3 057	4 047	4 416	3 858	4 692
Geringe Weiden	712	1 176	1 157	1 152	972	803	1 708	1 044	730	988
Ackerweiden ¹⁾	3 100	3 405	3 713	4 021	3 505	3 413	3 898	4 291	4 174	4 143
Stroh von:										
Winterweizen	2 096	2 781	2 936	2 556	2 726	2 193	2 196	2 180	2 129	2 168
Sommerweizen	934	1 054	904	885	885	846	827	1 024	1 286	1 738
Winterroggen	2 049	2 205	2 437	2 073	2 442	2 067	2 175	2 336	2 210	2 596
Sommerroggen	657	820	791	968	1 049	1 086	973	969	1 054	1 217
Wintergerste	1 016	—	—	—	—	—	—	—	1 200	1 800
Sommergerste	796	1 013	897	1 121	1 266	842	1 141	1 133	1 066	1 475
Hafer	887	1 241	1 423	1 592	1 479	1 427	1 263	1 633	1 637	1 960
Buchweizen	750	768	967	931	781	758	780	759	1 223	981
Erbsen	657	697	745	828	776	717	693	995	1 053	1 303
Bohnen	1 104	1 305	1 478	1 676	1 678	1 302	1 505	1 627	1 488	1 840
Wicken	703	595	703	797	649	595	500	500	595	649
Lupinen	2 228	2 600	2 755	3 037	2 803	2 321	2 070	1 791	1 910	1 942
Menggetreide und Mischfrucht ²⁾	1 069	1 502	1 388	1 477	1 315	1 461	1 480	2 417	2 526	2 816

¹⁾ Die durchschnittlichen Erträge der Ackerweiden, die meistens mehrere Jahre als Weide liegen bleiben, sind in den Heu, überwiegend letzteres. — ²⁾ Gesamterträge sind hier (bei den Körnern) nicht eingesetzt worden, weil die in Frage

in den Jahren 1883 bis 1892.

b. Gesamterträge.

Fruchtarten	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	war der Gesamtertrag in Doppelcentner									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Getreide und Hülsenfrüchte.										
Winterweizen	20 460	21 527	25 120	26 546	29 748	18 849	22 989	17 917	22 375	23 541
Sommerweizen	152	141	35	37	37	33	35	32	43	52
Winterroggen	47 278	40 746	48 454	46 520	60 395	48 572	53 938	42 735	35 891	48 043
Sommerroggen	830	867	873	1 076	1 298	1 266	1 145	820	827	948
Wintergerste	111	—	—	—	—	—	—	—	60	88
Sommergerste	1 354	1 848	1 515	1 865	1 649	1 715	2 181	1 614	1 483	2 036
Hafer	41 472	48 963	54 290	61 499	57 241	51 698	48 256	55 479	48 004	60 135
Buchweizen	3 616	3 443	3 156	3 519	3 010	3 020	3 373	2 624	3 652	2 836
Erbsen	276	325	305	343	323	293	255	441	472	631
Bohnen	5 189	8 534	9 620	9 499	10 485	4 663	7 768	8 033	6 814	8 755
Wicken	44	37	44	52	48	41	37	37	37	41
Lupinen	—	—	19	—	—	—	—	10	14	—
Menggetreide ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischfrucht ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hackfrüchte und Gemüse.										
Kartoffeln	118 251	109 541	123 725	126 116	141 341	89 003	93 590	92 619	87 227	133 263
Runkelrüben	38 243	55 830	60 126	64 988	64 436	41 508	69 224	69 531	77 695	79 410
Wurzeln	1 942	1 868	1 992	1 992	1 743	1 370	1 992	2 232	3 356	3 396
Weißer und Kohlrüben	30 963	44 653	49 677	58 333	44 788	34 725	42 806	56 990	48 876	60 313
Kraut und Feldkohl	16 425	26 966	22 014	19 675	21 802	17 719	20 705	27 550	33 812	40 958
Andere feldm. gebaute H. und G.	17 183	25 200	23 360	21 356	22 010	18 247	20 863	15 787	18 446	19 288
Handelsgewächse.										
Winterraps	130	156	117	130	195	140	137	88	77	130
Futterpflanzen u. s. w.										
Klee aller Art	13 907	19 483	24 555	21 061	19 243	19 381	23 246	34 405	30 753	31 557
Serradella und Spörgel	623	—	—	—	—	—	—	—	1 506	1 754
Grassaat aller Art	22 303	26 623	34 352	30 058	27 482	25 764	32 205	41 640	31 200	32 760
Wiesen und Weiden.										
Wiesenheu	103 077	129 161	141 702	127 341	117 961	130 954	148 949	130 912	103 123	105 645
Reiche Weiden	85 281	102 905	107 719	116 681	100 675	93 018	123 139	104 515	91 300	111 900
Geringe Weiden	19 270	31 855	31 347	31 193	26 322	21 748	46 268	74 946	52 435	70 958
Ackerweiden	96 478	105 961	115 554	125 124	109 086	106 207	121 295	131 243	127 665	126 710
Stroh von:										
Winterweizen	34 173	45 342	48 096	41 876	44 650	35 924	35 981	33 378	32 590	33 189
Sommerweizen	226	255	47	46	46	44	43	43	54	73
Winterroggen	72 584	78 421	86 691	73 743	86 874	73 519	77 379	78 790	74 534	87 537
Sommerroggen	1 142	1 259	1 302	1 594	1 727	1 788	1 601	1 121	1 220	1 408
Wintergerste	125	—	—	—	—	—	—	—	48	72
Sommergerste	1 289	1 765	1 563	1 953	2 206	1 467	1 988	1 554	1 420	1 965
Hafer	38 461	53 833	61 715	69 078	64 180	61 915	54 789	70 680	70 872	85 029
Buchweizen	2 813	2 880	3 627	3 491	2 928	2 844	2 924	2 575	4 147	3 325
Erbsen	308	327	342	380	356	329	318	621	657	813
Bohnen	6 852	8 104	9 190	10 423	10 434	8 094	9 358	9 950	9 097	11 082
Wicken	52	44	52	59	48	44	37	37	44	48
Lupinen	2 634	3 073	3 312	3 590	3 313	2 743	2 447	2 153	2 296	2 296
Menggetreide und Mischfrucht ³⁾	1 210	1 700	1 571	1 672	1 489	1 654	1 675	2 262	2 364	2 636

vier Bezirken den reichen Weiden gleich gerechnet worden, eine besondere Einschätzung ist nicht erfolgt. — ²⁾ Stroh oder kommanden, nur kleinen Flächen nicht genau ermittelt zu sein scheinen und außerdem von Jahr zu Jahr schwanken.

Tabelle 5.

Die Ernteerträge nach Bezirken

a. Durchschnittserträge.

Schätzungsbezirk. Fruchtarten	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	wurden durchschnittlich vom Hektar geerntet Kilogramm									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Geestlande.										
Winterweizen	1 400	1 450	1 500	1 450	1 500	1 225	1 400	1 200	1 100	1 200
Sommerweizen	900	950	950	950	950	850	875	950	1 050	1 300
Winterroggen	1 500	1 450	1 600	1 500	2 200	1 750	2 000	1 550	1 000	1 600
Sommerroggen	750	800	900	900	950	800	850	900	700	900
Wintergerste	1 050	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	800	900	800	900	950	800	775	850	800	900
Hafer	675	950	950	1 125	900	875	600	1 200	1 200	1 800
Buchweizen	1 050	975	1 000	1 100	950	900	975	850	1 200	900
Erbsen	725	800	800	875	950	925	850	850	900	1 100
Ackerbohnen ¹⁾	900	900	800	750	750	700	700	800	—	1 300
Wicken ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	600
Kartoffeln	10 000	8 500	9 500	8 500	10 000	6 000	6 500	8 500	8 500	12 500
Runkelrüben	10 500	12 000	14 000	12 750	11 500	8 750	10 000	16 000	11 500	15 000
Wurzeln	—	11 000	11 000	9 000	8 000	8 000	8 250	8 750	14 000	18 000
Weißer und Kohlrüben	7 375	11 125	12 500	11 500	11 000	8 500	10 000	14 000	11 500	20 000
Kraut und Feldkohl	9 000	10 500	9 000	7 000	5 500	4 000	3 500	5 000	4 000	15 000
And. feldmäßig geb. H. und G..	3 000	3 800	3 800	3 600	3 500	3 400	3 000	3 600	3 400	4 000
Serradella und Spörgel (Knörrig)	1 600	—	—	—	—	—	—	3)	3 000	3 500
Klee und Grassaat aller Art ...	1 600	2 250	3 000	2 400	2 250	2 350	2 825	3 000	3 150	3 250
Wiesenheu	2 350	3 500	4 000	3 350	3 000	4 250	4 875	4 400	4 000	4 200
Reiche Weiden	500	1 100	1 200	1 100	1 000	1 550	2 400	2 400	2 600	3 000
Geringe Weiden	225	500	600	525	500	750	950	1 200	1 200	1 500
Stroh von:										
Winterweizen	1 950	1 950	2 000	1 800	1 900	1 750	1 975	1 900	1 700	2 000
Sommerweizen	1 300	1 400	1 400	1 350	1 350	1 275	1 250	1 400	1 600	2 000
Winterroggen	2 200	2 350	2 500	2 200	2 750	2 250	2 650	2 700	2 400	3 300
Sommerroggen	1 050	1 350	1 500	1 400	1 450	1 225	1 250	1 300	1 400	1 600
Wintergerste	1 050	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	1 000	1 100	1 100	1 050	925	900	850	950	900	1 000
Hafer	825	1 100	1 050	1 150	1 000	1 025	850	1 800	1 750	2 200
Buchweizen	875	900	1 200	1 150	950	890	920	900	1 500	1 200
Erbsen	700	800	800	900	950	975	1 000	1 350	1 300	1 500
Ackerbohnen	1 000	1 000	900	800	800	750	750	850	—	1 600
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700
Lupinen	1 200	1 600	1 800	1 900	1 650	1 625	1 625	2 000	2 400	2 400
Menggetreide und Mischfrucht..	1 225	1 750	1 600	1 700	1 500	1 700	1 675	2 500	2 600	2 900
2. Marschlande und Vierlande.										
Winterweizen	1 200	1 350	1 500	1 600	1 800	1 200	1 300	1 050	1 400	1 450
Sommerweizen	600	500	500	550	550	500	520	600	1 000	1 200
Winterroggen	1 300	1 070	1 400	1 400	1 450	1 100	1 150	1 100	1 200	1 400
Sommerroggen	1 300	—	—	—	—	—	—	700	900	1 000
Wintergerste	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	800	1 000	1 000	1 000	1 000	875	1 100	900	940	1 200
Hafer	1 150	1 250	1 500	1 600	1 600	1 400	1 400	1 350	1 100	1 200
Buchweizen	800	900	900	900	700	600	800	900	1 200	800
Erbsen	600	700	700	750	700	600	500	650	660	700
Bohnen	400	900	1 200	1 300	1 400	800	900	1 200	1 100	1 400
Wicken	600	500	600	700	650	550	500	500	500	550
Menggetreide und Mischfrucht..	900	750	800	900	950	800	1 000	900	800	1 100

¹⁾ Eine Anbaufläche ist weder 1883 noch 1890 hierfür ermittelt worden, vergl. Tabelle 1. — ²⁾ Für Serradella ist ³⁾ Vergl. Anmerkung 3 zu Tabelle 4.

in den Jahren 1883 bis 1892.

b. Gesammtterträge.

Schätzungsbezirk.	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	war der Gesammttertrag in Doppelcentner									
Fruchtarten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Geestlande.										
Winterweizen	704	729	754	729	755	616	704	342	313	342
Sommerweizen	18	19	19	19	19	17	18	19	21	26
Winterroggen	25 287	24 444	26 973	25 287	37 088	29 501	33 716	25 253	16 292	26 067
Sommerroggen	473	505	568	568	689	505	536	351	273	351
Wintergerste	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	183	251	223	251	265	223	216	136	128	144
Hafer	10 136	14 265	14 265	16 893	13 514	13 139	9 010	17 260	17 260	25 889
Buchweizen	2 591	2 406	2 468	2 715	2 345	2 221	2 406	1 936	2 734	2 050
Erbsen	52	58	58	63	68	67	61	189	200	244
Ackerbohnen ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	62 030	52 726	58 929	52 726	62 030	37 218	40 320	53 533	53 533	78 723
Runkelrüben	4 505	5 148	6 006	5 466	4 934	3 754	4 290	3 520	2 530	3 300
Wurzeln	—	—	—	—	—	—	—	88	140	180
Weißer und Kohlrüben	14 617	22 050	24 775	22 793	21 802	16 847	19 820	30 730	25 242	43 900
Kraut und Feldkohl	2 142	2 499	2 142	1 666	1 309	952	833	1 390	1 112	4 170
And. feldmäßig geb. H. und G. ..	2 463	3 120	3 120	2 956	2 874	2 791	2 463	2 232	2 180	2 480
Serradella und Spörgel (Knörrig) ..	608	—	—	—	—	—	—	²⁾ .	1 476	1 722
Klee und Grassaat aller Art	8 328	12 566	16 755	13 404	12 566	13 125	15 778	16 755	17 085	17 638
Wiesenheu	28 498	42 445	48 508	40 625	36 381	51 540	59 119	49 377	44 888	47 132
Reiche Weiden	2 881	6 337	6 913	6 337	5 761	8 930	13 826	12 065	13 070	15 081
Geringe Weiden	644	1 432	2 118	1 503	1 432	2 147	2 720	3 828	3 828	4 785
Stroh von:										
Winterweizen	981	981	1 006	905	956	880	993	542	485	570
Sommerweizen	26	28	28	27	27	26	25	28	32	40
Winterroggen	37 088	39 616	42 145	37 087	46 360	37 931	44 674	43 988	39 101	53 764
Sommerroggen	663	852	947	883	915	773	789	507	546	624
Wintergerste	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	229	307	307	293	258	251	237	152	144	160
Hafer	12 446	16 595	15 840	17 349	15 086	15 463	12 823	25 889	25 170	31 643
Buchweizen	2 160	2 221	2 962	2 838	2 345	2 197	2 271	2 050	3 417	2 734
Erbsen	50	58	58	65	68	70	72	300	289	333
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lupinen	472	629	707	747	648	639	639	770	924	924
Menggetreide und Mischfrucht. ²⁾ ..	1 123	1 605	1 467	1 559	1 376	1 559	1 531	2 123	2 207	2 462
2. Marschlande und Vierlande.										
Winterweizen	15 770	17 742	19 713	21 027	23 656	15 770	17 085	13 076	17 434	18 057
Sommerweizen	19	16	16	18	18	16	17	13	22	26
Winterroggen	15 321	12 706	16 625	16 625	17 210	13 062	13 656	11 756	12 824	14 962
Sommerroggen	117	—	—	—	—	—	—	60	77	85
Wintergerste	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	238	370	370	370	370	324	407	265	276	353
Hafer	27 423	29 808	35 769	38 154	38 154	33 384	33 384	32 312	26 329	28 722
Buchweizen	94	106	106	106	83	71	94	62	83	55
Erbsen	208	243	243	260	243	208	174	232	236	250
Bohnen	2 047	4 606	6 142	6 653	7 165	4 094	4 606	5 805	5 321	6 772
Wicken	44	37	44	52	48	41	37	37	37	41
Menggetreide und Mischfrucht. ²⁾ ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1890 zwar eine Fläche nachgewiesen, die Ernteschätzung aber nicht erfolgt, bezw. auf die Futterpflanzen im Ganzen bezogen. —

a. Durchschnittserträge.

Schätzungsbezirk. Fruchtarten	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	wurden durchschnittlich vom Hektar geerntet Kilogramm									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch: 2. Marschlande und Vierlande.										
Kartoffeln	11 000	11 000	13 000	14 000	15 000	10 000	10 000	7 000	6 200	10 000
Runkelrüben	12 500	18 700	20 000	22 000	22 000	14 000	24 000	26 000	30 000	30 000
Wurzeln	7 800	7 500	8 000	8 000	7 000	5 500	8 000	8 000	12 000	12 000
Weißer und Kohlrüben	12 800	17 700	19 500	20 000	18 000	14 000	18 000	20 000	18 000	12 500
Kraut und Feldkohl	11 500	19 700	16 000	14 500	16 500	13 500	16 000	16 000	20 000	22 500
And. feldmäßig geb. H. und G. ...	4 000	6 000	5 500	5 000	5 200	4 200	5 000	5 000	6 000	6 200
Winterraps										1 400
Klee aller Art	3 300	4 200	5 000	4 500	4 200	4 000	4 500	4 500	3 500	3 600
Spörgel (Knörrig)	1 500								3 000	3 150
Grassaat aller Art	2 600	3 100	4 000	3 500	3 200	3 000	3 750	4 000	3 000	3 150
Wiesenheu	4 500	5 000	5 500	5 000	4 800	4 800	5 000	5 500	4 000	3 500
Reiche Weiden	4 500	4 500	5 000	5 500	4 800	4 500	4 500	5 000	5 000	4 500
Geringe Weiden	700	700	800	750	800	800	1 800	2 000	2 000	2 000
Stroh von:										
Winterweizen	2 000	2 870	3 000	2 500	2 700	2 250	2 100	2 100	2 000	2 000
Sommerweizen	700	600	600	600	600	550	550	700	1 000	1 500
Winterroggen	2 300	2 700	3 000	2 400	2 500	2 100	1 900	2 400	2 500	2 300
Sommerroggen	2 300							1 200	1 500	2 000
Wintergerste	1 000									
Sommergerste	1 000	1 200	1 200	1 200	1 200	1 000	1 400	1 400	1 400	1 500
Hafer	900	1 300	1 700	1 900	1 800	1 700	1 500	1 600	1 700	2 000
Buchweizen	600	650	700	600	500	450	600	800	1 500	1 000
Erbsen	700	720	800	850	800	700	650	850	940	1 000
Ackerbohnen	800	1 070	1 300	1 600	1 500	1 200	1 200	1 500	1 400	1 800
Wicken	700	600	700	800	650	600	500	500	600	650
Lupinen	3 000	3 500	4 000	4 000	4 000	2 600	1 800	1 800	2 000	2 000
Menggetreide und Mischfrucht..	1 000	1 100	1 200	1 300	1 300	1 100	1 650	1 600	1 800	2 000
3. Geest- u. Haidedörfer im Amte Ritzebüttel.										
Sommerweizen	500	450								
Winterroggen	800	400	600	570	750	800	850	750	800	850
Sommerroggen	200	400	300	500	600	750	600	600	700	750
Sommergerste	450	450	350	600	480	800	780	700	800	780
Hafer	250	500	300	800	600	1 150	1 000	750	900	1 000
Buchweizen	800	800	500	600	500	625	750	600	800	700
Erbsen	200	400	100	500	300	450	500	450	800	1 000
Ackerbohnen								700	550	
Lupinen			300					500	700	
Kartoffeln	7 000	8 000	5 500	12 000	14 000	7 500	10 000	8 500	6 000	10 000
Runkelrüben			20 000		15 000			15 000	7 000	6 000
Klee und Grassaat aller Art ...	600			1 500				3 000	2 000	

in den Jahren 1883 bis 1892.

b. Gesammtterträge.

Schätzungsbezirk.	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	war der Gesammttertrag in Doppelcentner									
Fruchtarten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch: 2. Marschlande und Vierlande.										
Kartoffeln.....	52 063	52 063	61 529	66 262	70 995	47 330	47 330	33 943	30 064	48 490
Runkelrüben.....	33 638	50 322	53 820	59 202	59 202	37 674	64 584	63 466	73 230	73 230
Wurzeln.....	1 942	1 868	1 992	1 992	1 743	1 370	1 992	2 144	3 216	3 216
Weißer und Kohlrüben.....	16 346	22 603	24 902	35 540	22 986	17 878	22 986	26 260	23 634	16 413
Kraut und Feldkohl.....	14 283	24 467	19 872	18 009	20 493	16 767	19 872	26 160	32 700	36 788
And. feldmäßig geb. H. und G....	14 720	22 080	20 240	18 400	19 136	15 456	18 400	13 555	16 266	16 803
Winterraps.....										56
Klee aller Art.....	4 303	5 477	6 520	5 868	5 477	5 216	5 868	15 932	12 408	12 762
Spörgel (Knörriq).....	15	—	—	—	—	—	—	—	30	32
Grassaat aller Art.....	22 303	26 623	34 352	30 058	27 482	25 764	32 205	41 640	31 200	32 760
Wiesenheu.....	66 834	74 260	81 686	74 260	71 290	71 290	74 260	64 400	46 836	40 982
Reiche Weiden.....	54 878	54 878	60 975	67 073	58 536	54 478	54 878	40 000	40 000	36 000
Geringe Weiden.....	4 931	4 931	5 635	5 283	5 635	5 635	13 039	14 360	14 360	14 360
Stroh von:										
Winterweizen.....	26 284	37 718	39 426	33 855	35 483	29 570	27 598	26 151	24 906	24 906
Sommerweizen.....	22	19	19	19	19	18	18	15	22	33
Winterroggen.....	27 106	32 063	35 625	28 500	29 688	24 938	22 563	25 649	26 718	24 580
Sommerroggen.....	207	—	—	—	—	—	—	102	128	170
Wintergerste.....	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste.....	297	444	444	444	444	370	518	412	412	441
Hafer.....	21 515	31 078	40 640	45 421	43 031	40 640	35 859	38 392	40 792	47 990
Buchweizen.....	71	77	83	71	59	53	71	55	104	69
Erbsen.....	243	250	278	295	278	243	226	303	336	357
Ackerbohnen.....	3 710	4 962	6 028	7 419	6 956	5 564	5 564	7 232	6 749	8 678
Wicken.....	52	44	52	59	48	44	37	37	44	48
Lupinen.....	1 329	1 551	1 772	1 772	1 772	1 152	797	601	668	668
Menggetreide und Mischfrucht..	87	95	104	113	113	95	144	139	157	174
3. Geest- u. Haidedörfer im Amte Ritzebüttel.										
Sommerweizen.....	55	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen.....	3 751	1 876	2 813	2 673	3 517	3 751	3 986	3 581	3 820	4 059
Sommerroggen.....	181	362	305	508	609	761	609	409	477	512
Sommergerste.....	51	51	40	68	54	90	88	29	33	32
Hafer.....	486	973	584	1 556	1 167	2 237	1 945	1 823	2 187	2 430
Buchweizen.....	931	931	582	698	582	728	873	626	835	731
Erbsen.....	8	16	4	20	12	18	20	20	36	137
Ackerbohnen.....	—	—	—	—	—	—	—	—	64	51
Lupinen.....	—	—	19	—	—	—	—	10	14	—
Kartoffeln.....	4 158	4 752	3 267	7 128	8 316	4 455	5 940	5 143	3 630	6 050
Runkelrüben.....	—	—	—	—	—	—	—	75	35	30
Klee und Grassaat aller Art...	76	—	—	189	—	—	—	540	360	—

Die Ernteerträge nach Bezirken
a. Durchschnittserträge.

Schätzungsbezirk. Fruchtarten	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	wurden durchschnittlich vom Hektar geerntet Kilogramm									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch: 3. Geest- und Haide- dörfer im Amte Ritzebüttel.										
Wiesenheu	1 000	2 000	2 000	2 000	1 500	1 000	2 500	3 500	2 000	3 000
Reiche Weiden	1 100	2 200	2 200	2 200	1 650	1 100	2 750	3 850	2 200	3 300
Geringe Weiden	600	1 200	1 200	1 200	900	600	1 500	2 100	1 200	1 800
Stroh von:										
Sommerweizen	600	800	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	900	750	1 100	960	1 300	1 400	1 200	1 100	1 000	1 100
Sommerroggen	200	450	350	700	800	1 000	800	750	800	900
Sommergerste	250	300	250	350	300	550	500	600	650	600
Hafer	300	650	300	600	600	1 100	1 000	800	900	1 100
Buchweizen	500	500	500	500	450	510	500	450	600	500
Erbsen	200	300	150	500	250	400	500	400	700	900
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	800	700	—
Lupinen	1 400	1 500	1 400	1 800	1 500	1 600	1 700	1 800	1 600	1 600
4. Marschgemeinden im Amte Ritzebüttel.										
Winterweizen	1 500	1 150	1 700	1 750	1 950	900	1 900	1 750	1 800	2 000
Sommerweizen	750	700	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	1 400	800	950	900	1 200	1 050	1 200	1 100	1 500	1 500
Sommerroggen	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	—	—	—	—	1 950	1 480	—	—	1 500	2 200
Sommergerste	900	1 200	900	1 200	980	1 100	1 500	1 350	1 250	1 800
Hafer	1 400	1 600	1 500	2 000	1 800	1 200	1 600	1 650	900	1 250
Erbsen	800	800	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 000	2 500	2 200	1 800	2 100	360	2 000	1 800	1 200	1 650
Runkelrüben und Wurzeln	10 000	36 000	30 000	32 000	30 000	8 000	35 000	26 000	20 000	30 000
Winterraps	1 000	1 200	900	1 000	1 500	1 080	1 050	1 600	1 400	1 350
Klee aller Art	3 000	3 600	3 200	4 000	3 000	2 600	4 000	4 500	3 500	4 500
Wiesenheu	2 800	4 000	3 500	4 000	3 500	3 000	5 000	4 500	3 500	5 500
Reiche Weiden	3 350	4 500	4 200	4 800	4 200	3 600	6 000	5 400	4 200	6 600
Geringe Weiden	1 850	3 000	2 300	2 600	2 300	1 950	3 250	2 950	2 300	3 600
Stroh von:										
Winterweizen	2 600	2 500	2 800	2 600	3 000	2 000	2 700	2 600	2 800	3 000
Sommerweizen	1 400	1 500	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	2 000	1 500	1 750	1 700	2 200	1 900	2 100	2 000	2 000	2 000
Sommerroggen	1 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	—	—	—	—	2 000	1 000	—	—	1 200	1 800
Sommergerste	750	1 000	800	1 200	1 500	800	1 200	1 100	1 000	1 600
Hafer	1 600	2 000	1 900	2 100	2 000	1 500	1 700	1 800	1 100	1 100
Erbsen	700	700	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 000	2 000	2 000	1 900	2 200	1 600	2 400	2 200	1 900	2 000

in den Jahren 1883 bis 1892.

b. Gesamterträge.

Schätzungsbezirk.	In den Jahren									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
	war der Gesamtertrag in Doppelcentner									
Fruchtarten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch: 3. Geest- und Haide-										
dörfer im Amte Ritzebüttel.										
Wiesenheu	2 436	4 872	4 872	4 872	3 654	2 436	6 090	9 345	5 340	8 010
Reiche Weiden	6 765	13 808	13 808	13 530	10 355	6 904	17 259	12 436	7 106	11 913
Geringe Weiden	8 678	17 356	17 356	17 356	13 017	8 678	21 695	48 050	27 457	41 186
Stroh von:										
Sommerweizen	66	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	4 220	3 517	5 158	4 501	6 096	6 565	5 627	5 253	4 775	5 253
Sommerroggen	181	407	355	711	812	1 015	812	512	546	614
Sommergerste	28	34	28	40	34	62	57	25	27	25
Hafer	584	1 264	584	1 167	1 167	2 140	1 945	1 944	2 187	2 673
Buchweizen	582	582	582	582	524	594	582	470	626	522
Erbsen	8	12	6	20	10	16	20	18	32	123
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	74	64	—
Lupinen	833	893	893	1 071	893	952	1 011	782	704	704
4. Marschgemeinden im										
Amte Ritzebüttel.										
Winterweizen	3 986	3 056	4 653	4 790	5 337	2 463	5 200	4 499	4 628	5 142
Sommerweizen	60	56	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	2 919	1 720	2 043	1 935	2 580	2 258	2 580	2 145	2 955	2 955
Sommerroggen	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	—	—	—	—	—	—	—	—	60	88
Sommergerste	882	1 176	882	1 176	960	1 078	1 470	1 184	1 046	1 507
Hafer	3 427	3 917	3 672	4 896	4 406	2 938	3 917	4 084	2 228	3 094
Erbsen	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 142	3 928	3 478	2 846	3 320	569	3 162	2 164	1 442	1 983
Runkelrüben und Wurzeln.....	100	360	200	320	300	80	350	2 470	1 900	2 850
Winterraps	130	156	117	130	195	140	137	88	77	74
Klee aller Art	1 200	1 440	1 280	1 600	1 200	1 040	1 600	1 157	900	1 157
Wiesenheu	5 309	7 584	6 636	7 584	6 636	5 688	9 480	7 790	6 059	9 521
Reiche Weiden	20 757	27 882	26 023	29 741	26 023	22 306	37 176	40 014	31 124	48 906
Geringe Weiden	5 017	8 136	6 238	7 051	6 238	5 288	8 814	8 708	6 790	10 627
Stroh von:										
Winterweizen	6 908	6 643	7 664	7 116	8 211	5 474	7 390	6 685	7 199	7 713
Sommerweizen	112	120	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	4 170	3 225	3 763	3 655	4 730	4 085	4 515	3 900	3 940	3 940
Sommerroggen	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	—	—	—	—	—	—	—	—	48	72
Sommergerste	735	980	784	1 176	1 470	784	1 176	965	837	1 339
Hafer	3 916	4 896	4 651	5 141	4 896	3 672	4 162	4 455	2 723	2 723
Erbsen	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 142	3 142	3 162	3 004	3 478	2 530	3 794	2 644	2 284	2 404

Tabelle 6.

Die Gesamterträge des Feldbaues und der

Bezirke. Fruchtarten	Gesamttgewicht der Ernte						
	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
	in Doppel						
I. Geestgebiet bei Hamburg.							
a. Getreide { Körner	51 955,8	47 341,8	46 690,8	32 191,5	63 272,3	39 497	42 677
{ Stroh	40 435,1	39 033,9	38 969,3	32 709,1	69 548,0	55 290	62 892
b. Hackfrüchte	81 324,8	70 279,0	69 888,1	88 488,0	106 976,0	85 757	85 543
c. Handelsgewächse	—	—	—	—	—	—	—
d. Futterpflanzen	18 392,6	21 132,2	20 479,2	7 728,0	9 273,6	8 936	12 566
e. Wiesen	44 492,9	37 144,1	37 494,0	31 245,0	43 743,0	28 498	42 445
f. Weiden, einschl. Ackerweiden	29 148,7	31 153,5	37 383,6	16 681,6	17 128,0	7 929	17 457
Zusammen	265 809,9	246 086,5	250 907,0	209 043,2	309 940,9	225 907	263 580
II. Marschgebiet.							
a. Getreide { Körner	50 393,9	47 407,4	67 915,3	47 465,9	78 999,7	61 339	65 634
{ Stroh	93 458,0	78 506,5	93 489,2	61 856,6	100 045,1	80 996	108 301
b. Hackfrüchte	195 688,8	77 768,4	66 843,1	82 446,5	120 926,8	132 992	173 403
c. Handelsgewächse	—	—	—	—	—	—	—
d. Futterpflanzen	124 800,0	62 400,0	65 520,0	43 680,0	82 368,0	26 621	32 100
e. Wiesen	57 755,0	46 204,0	57 755,0	40 428,5	62 375,1	66 834	74 260
f. Weiden, einschl. Ackerweiden	174 839,7	116 637,0	232 347,6	164 513,3	224 649,0	143 437	143 437
Zusammen	696 935,1	428 923,3	583 872,2	440 396,8	669 364,3	512 219	597 135
III. Geestgemeinden im Amte Ritzbüttel.							
a. Getreide { Körner	2 730,8	3 540,6	3 873,5	2 330,2	4 328,4	5 463	4 259
{ Stroh	6 116,6	5 263,9	4 965,8	2 703,0	7 014,7	6 502	6 797
b. Hackfrüchte	3 892,0	1 445,6	1 112,0	1 668,0	1 946,0	4 158	4 752
c. Handelsgewächse	—	—	—	—	—	—	—
d. Futterpflanzen	312,2	334,5	379,1	111,5	178,4	76	—
e. Wiesen	6 098,4	6 776,0	6 776,0	2 710,4	5 082,0	2 436	4 872
f. Weiden, einschl. Ackerweiden	37 435,1	42 916,5	39 296,4	16 373,5	24 301,2	17 423	35 124
Zusammen	56 585,1	60 277,1	56 402,8	25 896,6	42 850,7	36 058	55 804
IV. Marschgemeinden im Amte Ritzbüttel.							
a. Getreide { Körner	12 428,0	14 531,8	15 708,5	12 776,1	13 880,0	14 483	13 861
{ Stroh	18 761,3	17 373,9	17 818,9	12 958,7	20 148,4	19 081	19 013
b. Hackfrüchte	1 699,2	2 340,4	2 242,8	226,8	275,1	100	360
c. Handelsgewächse	361,8	402,0	301,5	—	318,2	130	156
d. Futterpflanzen	4 005,0	2 403,0	2 803,5	1 521,9	2 403,0	1 200	1 440
e. Wiesen	23 013,0	20 456,0	15 342,0	7 926,7	15 342,0	5 309	7 584
f. Weiden, einschl. Ackerweiden	30 350,6	29 677,0	26 597,5	14 054,7	25 758,0	32 240	44 703
Zusammen	90 618,9	87 184,1	80 814,7	49 465,2	78 125,0	72 543	87 117
V. Staat.							
a. Getreide { Körner	117 585,8	112 821,6	134 188,1	94 764,0	160 480,1	120 782	126 431
{ Stroh	158 831,0	140 178,2	155 243,2	110 227,4	196 756,5	161 869	197 003
b. Hackfrüchte	282 604,8	151 833,4	140 088,0	172 829,3	230 124,2	223 007	264 058
c. Handelsgewächse	361,8	402,0	301,5	—	318,2	130	156
d. Futterpflanzen	147 509,8	86 269,7	89 181,8	53 041,4	94 223,0	36 833	46 106
e. Wiesen	131 359,3	110 580,1	117 367,0	82 310,6	126 542,4	103 077	129 161
f. Weiden, einschl. Ackerweiden	271 774,1	220 386,0	335 627,1	211 629,1	291 836,2	201 029	240 721
Ueberhaupt	1 109 949,3	822 471,0	971 996,7	724 801,8	1 100 280,9	846 727	1 003 636

lande die gleichmäßigsten und die Geestdörfer im Amte Ritzbüttel die schwankendsten Verhältnisse aufzuweisen haben. Für den ersten Bezirk stellt sich die seit 1878 beobachtete beste Ernte zur geringsten wie 100 zu 61,5, für letzteren aber wie 100 zu nur 26,1 — nach dem Gewichte. Im Uebrigen darf auf die Tabelle selbst verwiesen werden, nachdem oben hervorgehoben worden ist, daß einige Vororte mit ihren Ernterträgen, sowie allgemein der gartenmäßige Anbau darin nicht mit enthalten sind.

Von nicht geringem Interesse ist nun die Frage, wie hoch sich der gesammte Werth der landwirthschaftlichen Production belaufen wird. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß die Beantwortung dieser Frage einwandfrei überhaupt nicht erfolgen kann; aber auch eine nur mit Wahrscheinlichkeit zutreffende oder annähernde Bestimmung des Erntewerthes bietet zahlreiche Bedenken und Schwierigkeiten. Mit Ausnahme des Amtes Ritzbüttel liegt das Hamburgische Landgebiet zwar in naher und

Weiden in den Jahren 1878 bis 1892.

erträge in den Jahren								Bezirk.
1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892		Fruchtarten
centner								
45 328	46 525	54 743	46 289	46 667	45 486	37 221	55 113	I. Geestgebiet bei Hamburg.
65 467	61 753	68 039	59 789	61 054	76 349	72 315	93 254	a. Getreide { Körner.
94 972	85 607	92 949	61 562	67 726	91 493	84 737	132 753	b. Hackfrüchte. { Stroh.
—	—	—	—	—	—	—	—	c. Handelsgewächse.
16 755	13 404	12 566	13 125	15 778	16 755	18 561	19 360	d. Futterpflanzen.
48 508	40 625	36 381	51 540	59 119	49 377	44 888	47 132	e. Wiesen.
19 599	17 528	16 000	24 728	37 683	34 258	36 793	42 822	f. Weiden, einschl. Ackerweiden.
290 629	265 442	280 678	257 033	291 027	313 718	294 515	390 434	Zusammen.
								II. Marschgebiet.
79 028	83 265	86 947	66 970	69 460	63 618	62 639	69 323	a. Getreide { Körner.
124 471	117 968	117 891	102 687	93 395	99 088	101 036	108 114	b. Hackfrüchte. { Stroh.
182 355	199 405	194 555	136 475	175 164	165 528	179 110	194 945	c. Handelsgewächse.
—	—	—	—	—	—	—	56	d. Futterpflanzen.
40 872	35 926	32 959	30 980	38 073	57 593	43 638	45 554	e. Wiesen.
81 686	74 260	71 290	71 290	74 260	64 400	46 836	40 982	f. Weiden, einschl. Ackerweiden.
159 530	174 568	153 374	144 141	151 545	151 580	151 580	137 858	
667 942	685 392	657 016	552 543	601 897	601 807	584 839	596 832	Zusammen.
								III. Geestgemeinden im Amte Ritzbüttel.
4 347	5 523	5 941	7 585	7 521	6 562	7 453	7 901	a. Getreide { Körner.
7 546	8 092	9 536	11 341	10 054	9 078	8 961	9 914	b. Hackfrüchte. { Stroh.
3 267	7 128	8 316	4 455	5 940	5 218	3 665	6 080	c. Handelsgewächse.
—	—	—	—	—	—	—	—	d. Futterpflanzen.
—	189	—	—	—	540	360	—	e. Wiesen.
4 872	4 872	3 654	2 436	6 090	9 345	5 340	8 010	f. Weiden, einschl. Ackerweiden.
35 124	34 846	26 842	17 562	43 904	68 379	39 073	59 864	
55 156	60 650	53 789	43 382	73 509	99 122	64 852	91 769	Zusammen.
								IV. Marschgemeinden im Amte Ritzbüttel.
14 728	15 643	16 603	9 306	16 329	14 076	12 359	14 769	a. Getreide { Körner.
20 024	20 092	22 785	16 545	21 037	18 649	17 031	18 191	b. Hackfrüchte. { Stroh.
300	320	300	80	350	2 470	1 900	2 850	c. Handelsgewächse.
117	130	195	140	137	88	77	74	d. Futterpflanzen.
1 280	1 600	1 200	1 040	1 600	1 157	900	1 157	e. Wiesen.
6 636	7 584	6 636	5 688	9 480	7 790	6 059	9 521	f. Weiden, einschl. Ackerweiden.
40 367	46 056	40 367	34 542	57 570	56 487	43 954	69 024	
83 452	91 425	88 086	67 341	106 503	100 717	82 280	115 586	Zusammen.
								V. Staat.
143 431	150 956	164 234	130 150	139 977	129 742	119 672	147 106	a. Getreide { Körner.
217 508	207 905	218 251	190 365	188 540	203 164	199 343	229 473	b. Hackfrüchte. { Stroh.
280 894	292 460	296 120	202 572	249 180	264 709	269 412	336 628	c. Handelsgewächse.
117	130	195	140	137	88	77	130	d. Futterpflanzen.
58 907	51 119	46 725	45 145	55 451	76 045	63 459	66 071	e. Wiesen.
141 702	127 341	117 961	130 954	148 949	130 912	103 123	105 645	f. Weiden, einschl. Ackerweiden.
254 620	272 998	236 083	220 973	290 702	310 704	271 400	309 568	
1 097 179	1 102 909	1 079 569	920 299	1 072 936	1 115 364	1 026 486	1 194 621	Ueberhaupt.

nächster Umgebung der Stadt — ihres Marktplatzes; indessen unterscheiden sich die verschiedenen Bezirke und Gemeinden wesentlich in Bezug auf die bequeme und wohlfeile Erreichbarkeit des Marktes. Sodann aber sind die Besitz- und Bewirtschaftungsverhältnisse von Bedeutung, insofern als ein größerer oder geringerer Theil der Bodenerzeugnisse in der Wirtschaft selbst verbraucht oder ausgenutzt wird; Art und Ort der Verwendung muß hier indeß außer Betracht gelassen werden, schon aus dem Grunde,

weil sich für eine gesonderte Preisfeststellung, selbst mittelst einer Specialuntersuchung schwerlich sichere Unterlagen würden gewinnen lassen. Es wird auch behauptet werden dürfen, daß sachverständige Urtheile darüber nicht übereinstimmen würden, ob für das betreffende Gebiet — hier also das Hamburgische Landgebiet — die in der eigenen Wirtschaft verwendeten Ernteezeugnisse im Ganzen und im Durchschnitt höher oder niedriger zu bewerthen seien als die zum Verkauf gebrachten gleichartigen Früchte. Hält

man die Viehhaltung überhaupt getrennt von der Landwirthschaft hinsichtlich der Ertragsberechnung, so ist es principiell geboten so, wie hier geschehen, zu verfahren.

Jetzt bedürfte es demnach nur der Preise der einzelnen Bodenproducte, um den Gesamtwert der Ernte zu bestimmen. Allein welche Preisnotirungen sollen zu Grunde gelegt werden? Hierbei hängt manches vom subjectiven Ermessen ab, und eine gewisse Willkür ist nicht zu vermeiden, zumal die verschiedenartigsten Quellen und Anhaltspunkte benutzt werden müssen.

Die für die beiden Jahre 1881 und 1892 versuchten Berechnungen ergeben als Endsumme einen durchschnittlichen Orts-Verkaufswert des Bruttoernteertrages von 6,116 Millionen Mark in dem schlechten Jahre 1881 und von 8,730 Millionen Mark im günstigen Erntejahre 1892.

Der nach Maßgabe der Grundsteuer bezw. Bonitirung berechnete Kapitalwert der steuerpflichtigen Grundstücke mit landwirthschaftlichem Betriebe ist rund 39 Millionen Mark, sodaß ihm ein fünfjähriger Bruttoernteertrag gleich kommen würde. Ist nun auch von der Ernte die Aussaat noch in Abzug zu bringen, so wird dieses Verhältniß doch nicht wesentlich verändert, und es läßt sich daraus entnehmen, welcher hohen Rang der Jahresertrag und der Productionsfactor „Arbeit“ auch in der Landwirthschaft einnimmt. Beim Gewerbe und Handel stehen sich zwar Kapitalwert (stehendes Kapital und Betriebsfonds) und Brutto-Jahresertrag (nach Abzug des verarbeiteten Rohmaterials) viel näher, und zum großen Theil überwiegt der Jahresertrag das Grundkapital sogar bei umfangreichen Betrieben; immerhin ist das oben für die Landwirthschaft gefundene Verhältniß im höchsten Grade beachtenswerth.

Eine weitere Frage — die nach dem „Nettoertrage“ läßt sich dagegen auf diese Weise nicht beantworten. Sofern man aber unter Nettoertrag den Reinertrag versteht, wie er durch Bonitirung ermittelt wird und im Hamburgischen Staate in den Jahren 1881 bis 1885 festgestellt worden ist, kann auf die erste Arbeit dieses Bandes verwiesen werden, wo der gesammte Reinertrag der bonitirten Fläche mit 1½ Millionen Mark angegeben ist*). Demgegenüber stellt sich der Unterschied in den oben berechneten Werthen der schlechten Ernte von 1881 (mit höheren Preisen) und der besseren Ernte von 1892 (mit niedrigeren Preisen) auf 2,6 Millionen Mark oder auf 170 Procent des katastrirten Reinertrages!

Kehren wir noch kurz zu dem Werth des Ernteertrages zurück, so treffen in Millionen Mark

auf die	im Jahre	
	1881	1892
Getreide und Körner	1,583	2,097
Hülsenfrüchte | Stroh	0,606	0,803
Hackfrüchte, Gemüse und Handelsgewächse	1,672	2,942
Futterpflanzen und Weideertrag	2,255	2,888
Zusammen	6,116 100,0	8,730 100,0

*) Unter Zugrundelegung der höheren Preise aus dem vorhergehenden Jahrzehnt hat sich auch ein verhältnißmäßig höherer Reinertrag ergeben als z. B. bei der Bonitirung der preussischen Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover (vergl. Seite 10 unten und Seite 11 oben).

Die einzelnen Preisansätze*) hier näher zu begründen, würde zu weit führen, doch ist zu bemerken, daß die nicht bei bestimmten Früchten nachgewiesenen Flächen mit gartenmäßigem vermischtem Anbau — im Jahre 1878 bezw. 1881: 1 324 ha und 1892: 1 400 ha — bei der Berechnung mit berücksichtigt worden sind, und zwar wurde mangels anderer Unterlagen der katastrirte Reinertrag des Gartenlandes als Anhaltspunkt benutzt. Man wird diese Flächen mit annähernder Genauigkeit auch einfach als Kartoffelfeld veranschlagen können und käme dann ebenfalls auf einen Ertragswert von etwa 500 M vom Hektar für beide Jahre 1881 und 1892. Daß die Vororte Eimsbüttel, Harvestehude, Eilbeck, Borgfelde, Uhlenhorst und die näher der Stadt gelegenen mit ihren zusammen genommen nicht unbeträchtlichen Anbau- und Weideflächen in der vorstehenden Berechnung und in allen Tabellen nicht mit enthalten sind, sei hier nochmals hervorgehoben.

Zum Schlusse mögen hier einige Nachweisungen über die Durchschnittserträge im gesammten Reiche sowie in den preussischen Nachbarkreisen zur Vergleichung mit unseren Verhältnissen herangezogen werden. Im Deutschen Reiche wurden durchschnittlich vom Hektar in Kilogramm geerntet

in den Jahren	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Wiesenheu
1878	1440	1170	1440	1350	8570	4090
1879	1260	940	1270	1140	6850	3570
1880	1290	840	1320	1130	7050	3310
1881	1130	920	1270	1000	9210	2900
1882	1400	1080	1380	1200	6530	3000
1883	1220	960	1220	990	8570	2860
1884	1290	930	1290	1120	8260	2940
1885	1360	1000	1300	1150	9590	2690
1886	1390	1040	1350	1280	8620	3030
1887	1470	1090	1270	1130	8660	2770
1888	1310	950	1310	1210	7500	2620
1889	1210	920	1150	1080	9120	3120
1890	1440	1010	1370	1260	8030	3190
1891	1240	870	1390	1270	6350	3170
1892	1600	1200	1430	1190	9550	2860

Wir nehmen wahr, daß die Ernten im großen Deutschen Reiche viel gleichmäßigere Durchschnittserträge liefern als in kleinen Gebieten wie Hamburg. Um dieses deutlich hervortreten zu lassen, seien hier noch die geringsten und höchsten Durchschnittserträge für das gesammte Reich und den Hamburgischen Staat nebeneinander gestellt.

*) Als Einheitspreise in Mark für je 100 kg wurden die folgenden in Rechnung gestellt:

für	1881	1892
Weizen	19	15
Roggen	17	13,50
Gerste	15	11
Hafer	16	15
Buchweizen	15	12
Bohnen, Erbsen	17	13
Raps	—	21
Kartoffeln, Rüben, Kohl, Spargel u. s. w.	6	6,75
Klee- und Wiesenheu (auch Weideertrag)	6,50	6
Stroh	5,50	3,50

Der Bruttoertrag des Gartenlandes ist mit 480 M, dem Werthe des vierfachen Reinertrages, und zwar der Klasse III der Marschlande (120 M Reinertrag vom Hektar) angemessen.

für	Durchschnittsertrag vom Hektar (im Jahre)			
	Höchster.		Niedrigster.	
	D. Reich.	Hamburg.	D. Reich.	Hamburg.
Weizen	1 600 (92)	1 820 (87)	1 130 (81)	830 (81)
Roggen ...	1 200 (92)	1 700 (87)	840 (80)	770 (81)
Gerste	1 440 (78)	1 530 (92)	1 150 (89)	840 (83)
Hafer	1 350 (78)	1 850 (82)	990 (83)	960 (83)
Kartoffeln..	9 590 (85)	12 260 (87)	6 350 (91)	3 650 (80)
Heu	4 090 (78)	4 790 (90)	2 620 (88)	2 530 (81)

Im allgemeinen mehrjährigen Durchschnitt stimmen die Erträge des Bodens im Hamburgischen Staate mit denjenigen des Reiches überein, im einzelnen

Jahre aber weichen sie beträchtlich von einander ab. Bemerkenswerth ist sodann noch, daß die Höchsterträge vom Hektar bei den hier in Betracht gezogenen 6 Früchten durchgehends im Hamburgischen Staate höher und die Niedrigsterträge niedriger sind als im Reiche. Auch fallen diese Extreme niemals in die gleichen Jahre mit Ausnahme der geringsten Erträge an Weizen und Hafer. —

Daß die landwirthschaftliche Production im Hamburgischen Staate im Verhältniß zur Bevölkerung nur gering ist, braucht nicht näher erörtert zu werden,

Tabelle 7. Die durchschnittlichen Ernteerträge der Nachbarkreise Stormarn, Winsen und Jork in den Jahren 1878 bis 1892.

Fruchtarten. Kreise *)	Durchschnittlich vom Hektar wurden geerntet in Kilogramm im Jahre															
	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	
Winterweizen	St.	1 821	1 464	1 306	720	1 641	1 399	1 592	1 650	1 783	2 068	1 353	1 519	1 591	1 480	1 855
	W.	1 343	950	929	753	1 063	1 004	982	1 071	1 018	1 112	776	1 037	972	1 128	1 190
	J.	1 205	1 254	1 091	955	1 346	1 701	1 400	1 318	1 332	1 408	978	1 209	1 204	1 329	1 114
Winterroggen	St.	1 433	1 191	1 088	894	1 462	1 330	1 310	1 372	1 400	1 601	1 205	1 241	1 151	1 057	1 386
	W.	1 024	809	760	649	1 025	902	706	1 074	1 159	1 284	968	1 097	975	1 107	1 206
	J.	1 412	1 235	1 214	1 094	1 380	1 655	1 235	1 354	1 369	1 396	1 026	1 269	1 162	1 319	1 130
Sommergerste	St.	1 486	1 409	1 370	907	1 442	815	1 097	1 308	1 472	1 570	1 423	1 289	1 465	1 471	1 716
	W.	1 242	899	817	709	886	733	777	1 017	1 042	995	1 054	882	833	1 036	1 063
	J.	1 648	1 557	1 543	1 380	1 528	1 357	1 339	1 156	1 058	1 047	871	970	940	945	1 012
Hafer	St.	1 561	1 292	1 270	695	1 339	620	1 033	1 150	1 316	1 327	1 232	1 123	1 245	955	1 245
	W.	1 254	971	1 008	615	929	522	835	1 102	1 181	987	1 037	785	1 226	1 134	1 263
	J.	1 650	1 609	1 492	1 434	1 788	1 487	1 642	1 518	1 585	1 502	1 250	1 435	1 436	1 328	1 257
Kartoffeln	St.	8 730	5 028	5 037	9 182	8 289	7 895	7 962	7 933	8 555	9 505	5 189	8 617	7 582	6 888	10 574
	W.	7 515	4 042	3 798	9 571	8 215	8 259	7 743	9 576	10 836	11 874	7 667	11 227	10 883	9 836	13 334
	J.	5 506	5 454	5 113	10 578	9 140	10 420	9 646	9 675	9 580	10 828	5 555	8 130	7 564	7 100	10 150
Futterrüben	St.	25 061	14 154	13 617	9 116	16 915	12 271	15 581	13 136	14 162	13 216	9 810	13 731	12 965	13 758	14 798
	W.	14 109	9 394	8 958	7 258	10 259	8 991	10 463	12 682	13 660	12 320	6 843	12 030	13 854	14 338	14 185
	J.	15 721	12 322	10 659	11 206	12 338	11 626	12 249	11 011	11 361	11 858	6 441	9 039	8 960	9 324	11 147
Wurzeln (Mohrrüben)	St.	11 667	6 730	6 150	4 800	6 833	5 600	4 125	4 125	4 150	4 125	5 900	10 250	9 478	17 333	
	W.	17 703	11 686	10 629	8 858	11 545	9 619	10 326	11 506	10 993	10 024	9 219	10 500	13 587	14 397	11 953
	J.	14 356	13 414	8 847	7 314	7 320	7 866	6 795	7 080	4 500	5 429	3 600	2 533	2 500	2 067	2 118
Raps	St.	1 700	1 845	1 619	1 113	1 544	1 166	1 394	1 352	1 456	1 757	1 462	1 562	1 463	1 511	1 616
	W.	1 018	727	568	452	426	602	1 047	1 050	883	1 017	917	950	933	800	800
	J.	1 412	1 252	1 504	1 443	1 254	1 246	1 733	—	—	—	—	—	—	—	—
Klee (Heu)	St.	3 134	2 927	2 781	1 330	1 877	1 415	2 262	2 384	2 529	2 499	2 246	3 328	3 406	2 983	3 263
	W.	3 456	3 246	3 344	1 572	1 938	1 459	2 202	3 497	3 433	3 126	3 405	4 485	5 337	5 583	4 984
	J.	3 689	4 156	3 308	2 569	2 865	2 765	3 758	3 694	3 551	3 438	3 169	3 941	4 020	4 100	4 040
Grassaat u. s. w.	St.	2 811	2 354	2 303	1 174	1 699	1 219	1 659	1 857	1 868	1 877	1 825	2 472	2 572	2 401	2 452
	W.	2 755	2 125	2 069	1 353	1 587	1 319	1 667	2 564	2 518	2 205	2 480	3 245	4 459	4 657	4 102
	J.	7 000	3 000	2 050	2 050	1 500	1 200	1 950	2 250	2 433	2 367	2 167	2 317	2 333	2 267	2 067
Wiesenheu	St.	3 364	2 808	2 702	1 771	2 443	1 755	2 572	2 493	3 320	2 102	2 144	2 591	2 751	2 478	2 581
	W.	4 040	2 946	2 879	2 225	2 461	2 037	2 738	3 017	3 039	2 527	2 923	3 760	3 802	4 000	3 812
	J.	4 963	4 935	4 728	3 982	4 091	4 177	4 651	3 826	3 595	3 475	2 894	3 601	3 835	3 715	4 077
Stroh von: Winterweizen	St.	3 224	2 875	2 655	1 209	2 621	2 064	2 611	2 590	2 659	2 947	2 156	2 218	2 448	2 183	2 461
	W.	2 202	1 851	1 911	1 372	1 715	1 547	1 676	1 742	1 644	1 774	1 240	1 384	1 382	1 476	1 510
	J.	2 161	2 429	2 253	1 490	2 019	2 230	2 431	2 144	2 177	2 342	1 825	1 862	1 981	1 960	1 695
Winterroggen	St.	3 037	2 460	2 359	1 477	2 603	2 176	2 581	2 523	2 270	2 764	2 032	1 984	2 179	2 059	2 290
	W.	2 120	1 775	1 700	1 072	1 730	1 412	1 652	1 761	1 657	2 124	1 444	1 444	1 539	1 644	1 701
	J.	2 259	2 092	2 065	1 341	2 020	2 307	2 347	2 215	2 192	2 275	1 842	2 077	1 984	1 943	1 709
Hafer	St.	2 273	1 928	1 900	925	1 896	870	1 506	1 604	1 761	1 731	1 683	1 476	1 685	1 431	1 694
	W.	1 740	1 502	1 537	871	1 271	751	1 225	1 509	1 526	1 251	1 441	1 041	1 510	1 570	1 652
	J.	1 437	1 429	1 487	1 199	1 575	1 270	1 679	1 928	1 986	1 857	1 682	1 841	1 723	1 611	1 511

*) Die Kreise sind hier in der Vorspalte nur durch Buchstaben bezeichnet; St. bedeutet Stormarn, W. = Winsen für die Jahre 1885 bis 1892, dagegen vor Einführung der Kreisordnung von 1884, also für die Jahre 1878 bis 1884 den alten Kreis Harburg, welcher außer dem jetzigen Kreise Winsen den Landkreis Harburg umfaßte, J. = Jork, vor 1885 aber Kreis Stader Marsch, also zuzüglich Kreis Kehdingen.

ebensowenig, daß bei dem wirtschaftlich offenen Gebiet Hamburgs es nicht möglich ist, zahlenmäßig diejenigen Antheile des Hamburgischen Verbrauchs an landwirtschaftlichen Erzeugnissen festzustellen, welche aus dem diesseitigen Territorium selbst gedeckt, welche von außerhalb zum Verbrauch zugeführt werden und endlich wieviel an Hamburger Bodenfrüchten etwa ausgeführt wird. Schon bei dem geschlossenen Wirtschaftsgebiet des Deutschen Reiches bezw. des Zollgebiets (mit Luxemburg) ist die entsprechende Aufstellung nicht ohne Schwierigkeiten und Bedenken ausführbar. Das Kaiserliche Statistische Amt unterzieht sich seit Jahren dieser dankenswerthen Aufgabe für die wichtigsten Nährfrüchte, und es wird das allgemein interessirende Ergebnis hierunter für einige Jahre wiedergegeben.

Mengen der wichtigsten Getreidearten
und der Kartoffeln in Tonnen

für die Erntejahre (1. Juli bis 30. Juni n. J.):

	1881	1889	1890	1891	1892
1. Ernteertrag im Deutschen Reiche:					
Roggen...	5466734	5363426	5868078	4782804	6827712
Weizen ..	2065583	2372413	2830921	2333757	3162885
Gerste...	2079579	1938419	2283432	2517374	2420786
Hafer ...	3770677	4197124	4913544	5279340	4743036
Kartoffeln.	25565796	26603965	23320983	18558379	27988557
2. Einfuhr in den freien Verkehr des deutschen Zollgebiets:					
Roggen...	642696	677512	527989	676016	138382
Weizen ..	462182	459479	517668	1010051	707577
Gerste...	320279	792734	750788	769751	680938
Hafer ...	339523	266533	137641	97397	93627
Kartoffeln.	32474	45227	133818	288522	115207
3. Ausfuhr aus dem freien Verkehr:					
Roggen...	12854	193	64	138	1034
Weizen ..	106923	9651	1005	673	769
Gerste...	144357	16303	7060	5693	15848
Hafer ...	21257	411	433	484	394
Kartoffeln.	209882	84975	112192	76377	47371
4. Gesamtmenge zur Verfügung:					
Roggen...	6096576	6040745	6396003	5458682	6965060
Weizen ..	2420842	2822241	3347584	3343135	3869693
Gerste...	2255501	2714850	3027160	3281432	3085826
Hafer ...	4088943	4463246	5050752	5376253	4836269
Kartoffeln.	25388388	26564517	23342609	18770524	28056393
5. Aussaatquantum:					
Roggen...	834936	986967	990085	931700	965968
Weizen ..	314970	335226	335715	324744	339058
Gerste...	237431	253830	250665	272017	254519
Hafer ...	597784	622955	625691	665710	638927
Kartoffeln.	5554768	5835441	5811740	5845531	5859616
6. Bleiben zum Verbrauch:					
Roggen...	5261640	5053778	5405918	4526982	5999092
Weizen ..	2105872	2487015	3011869	3018391	3530635
Gerste...	2018070	2461020	2776495	3009415	2831307
Hafer ...	3491159	3840291	4425061	4710543	4197342
Kartoffeln.	19843620	20729076	17530869	12924993	22196777.

Hierbei ist hinsichtlich der ein- und ausgeführten Mengen noch zu bemerken, daß Mehl, das in den Handelsnachweisen nicht in Roggen- und Weizenmehl getrennt ist, ganz als Weizenmehl und 82 kg Mehl = 100 kg Weizen gesetzt, während Malz der Gerste hinzu-, und zwar 78 kg Malz = 100 kg Gerste gerechnet wurde. Von den seit 1. Juli 1882 begünstigten Mühlenlagern wurden in den Kalenderjahren 1889/92 verzollt in Tonnen: 99 743, 214 127, 160 844, 173 928 Roggen; 23 195, 52 149, 52 895, 232 953 Weizen; 12 485, 19 549, 19 415, 25 149 Gerste und 101, 135, —, 0 Hafer. Diese nach Erntejahren nicht unterschiedenen Mengen sind außer den oben angegebenen im Zollgebiet zum Verbrauch gelangt. Als Aussaat ist nach Prof. Settegast angenommen für Roggen: 170 kg, Weizen: 170 kg Winter- und 184 kg Sommerweizen, Gerste: 150 kg, Hafer: 160 kg und Kartoffeln: 2000 kg für 1 Hektar.

Aehnlich wie zum Reiche im Ganzen stellt sich das Verhältniß der Durchschnittserträge in Hamburg zu denjenigen in den Nachbarkreisen Stormarn, Winsen und Jork, deren Erntezahlen allerdings meistens etwas günstiger sind als die Hamburgischen unter Berücksichtigung Ritzbüttels. Die umstehende Tabelle 7 theilt die betreffenden Zahlen für die hauptsächlichsten Feldfrüchte nach der „Preußischen Statistik“ mit. Einige Störung erleidet die Vergleichbarkeit mit den beiden hannoverschen Kreisen Winsen und Jork dadurch, daß diese vor der am 1. April 1885 in Kraft getretenen Kreisordnung für die Provinz Hannover mit den jetzigen Kreisen Landkreis Harburg bezw. Kehdingen zusammen je einen Kreis bildeten und auch in den Veröffentlichungen über die Erntestatistik bis dahin nicht getrennt sind. Der holdsteinische Kreis Stormarn ist Geest, während die beiden linkselbischen Kreise vorwiegend in der Marsch liegen. Auch hier finden wir keineswegs auf dem Marschboden immer die reichsten Erträge. Es wird darauf dieselbe Erklärung wie oben bei Hamburg Anwendung finden und ist noch hinzuzufügen, daß in der Geest verhältnißmäßig mehr Land nicht unter Kultur genommen ist, vielmehr als Weide und Hutung liegen bleibt oder als Brache ausruht, da hier noch die Dreifelder- in Verbindung mit der Koppelwirtschaft herrscht, wogegen in der Marsch eine andere und intensivere Ausnutzung des Bodens stattfindet. Einen wesentlichen Einfluß auf die Wahl des Wirtschaftssystems übt auch die Höhe des Arbeitslohnes aus, welche namentlich in der nächsten Nähe der Stadt oft dazu nöthigt, Weizen- und Rübenland in Weide zu verwandeln. Auf die Bodenkultur und das Betriebssystem der Landwirtschaft einschließlich Viehhaltung kann hier nicht näher eingegangen werden; hierzu findet sich geeignete Gelegenheit bei der Darstellung der Anbauverhältnisse und des Viehbesitzstandes auf Grund der neuesten Erhebungen.

Dr. W. Beukemann.

Die Saatenstandsberichte und das Ernteergebniß des Jahres 1893 im Hamburgischen Staate.

I. Einleitung.

Die Ermittlungen des Saatenstandes beginnen im Hamburgischen Staate wie im Deutschen Reiche im Ganzen erst mit dem verflossenen Jahre 1893; vorher fanden sie von deutschen Staaten regelmäßig nur statt in Bayern und Sachsen, weniger vollkommen auch in Preußen, Württemberg und Baden; die Erntestatistik dagegen wird bekanntlich schon seit dem Jahre 1878 im Reiche allgemein erhoben.

Anlässlich einer in der XIX. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsraths gegebenen Anregung hatte der Ständige Ausschuß den Beschluß gefaßt, die Frage einer Reform der landwirthschaftlichen Statistik in der XX. Plenarversammlung (1892) zur Berathung zu stellen. Es lag jedoch in der Absicht zunächst nur einzelne Theile, und zwar die Saatenstands- und vorläufigen Ernteberichte herauszugreifen und das Gesamtgebiet der landwirthschaftlichen Statistik einschließlich der Viehzählungen auf die Tagesordnung der darauf folgenden XXI. Plenarversammlung zu setzen.

Inzwischen aber hatte der Königlich Preußische Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten bei dem Staatssecretair des Reichsamts des Innern angeregt, im Anschluß an die mit dem 7. März 1892 beginnende Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrathes, zur Berathung von Fragen der landwirthschaftlichen Statistik eine Conferenz der deutschen statistischen Centralstellen stattfinden zu lassen, auf welcher auch Vertretern des Deutschen Landwirtschaftsraths Gelegenheit zu Aeußerungen und Vorschlägen gegeben werden solle. Zugleich hatte der preußische Landwirtschaftsminister zur gutachtlichen Beantwortung durch die Conferenz 7 Fragen formulirt.

Im Auftrage des Staatssecretairs des Innern erfolgte alsbald durch den Director des Kaiserlichen Statistischen Amtes eine Einladung an die landesstatistischen Centralstellen und an den Deutschen Landwirtschaftsrath, zu einer am 14. März 1892 in Berlin beginnenden Conferenz Vertreter zu entsenden.

Als Berathungsgegenstände waren aufgestellt: 1. Saatenstandsberichte, 2. Erntestatistik,

a) vorläufige Ernteberichte, b) endgültige Erntestatistik, 3. Anbaustatistik, 4. Statistik der Hagelschäden, 5. Viehzählungen.

Der Deutsche Landwirtschaftsrath hatte fünf Vertreter entsandt, die auch Theilnehmer an seiner unmittelbar vorangegangenen Tagung gewesen waren. Den Umständen entsprechend war hier schließlich das gesammte Gebiet der Landwirtschaftsstatistik auf die Tagesordnung gesetzt worden. Die Beschlüsse gingen dahin, die nachstehend aufgeführten Wünsche unter gleichzeitiger Mittheilung seiner hierüber gepflogenen Verhandlungen dem Herrn Reichskanzler und dem hohen Bundesrath zur thunlichsten Berücksichtigung zu unterbreiten.

I. Im Hinblick auf die Zwecke der landwirthschaftlichen Statistik im Allgemeinen, sowie die in jüngster Zeit augenfällig gewordene besondere Bedeutung derselben für die nationale Nahrungsversorgung erachtet der Deutsche Landwirtschaftsrath es für angezeigt, auf die Vervollkommnung der Statistik der landwirthschaftlichen Production für das Deutsche Reich Bedacht zu nehmen in der Weise, daß

1. über die in Aussicht stehende Ernte während der Periode des Pflanzenwachstums (März bis November) fortlaufende einheitlich organisirte Berichte (Saatenstands-Berichte) in allen Theilen des Reichsgebiets erhoben und in regelmäßigen Zwischenräumen veröffentlicht werden;
2. die als Grundlage einer zuverlässigen Erntestatistik unerläßliche Ermittlung des Anbaues der Kulturgewächse (Anbaustatistik) wenigstens hinsichtlich des Umfangs des Anbaues der Hauptnahrungsfrüchte (Getreide und Kartoffeln) alljährlich auf dem ganzen Reichsgebiet ausgeführt werde;
3. die Berichte über den Ausfall und die Ergebnisse der Jahresernte (Erntestatistik), soweit dieselben die Brotfrüchte betreffen, in ziffermäßigen Angaben über die Menge und die Qualität des Getreides alsbald nach Einbringung der Ernte erstattet und veröffentlicht werden, vorbehaltlich einer späteren ausführlicheren Berichterstattung über die gesammten Ergebnisse der einzelnen Fruchtarten;
4. die Zählung der hauptsächlichsten Viehgattungen (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe) mit den nothwendigsten Unterscheidungen nach Alter und Geschlecht in kürzeren Zwischenräumen als bisher (alljährlich oder wenigstens alle zwei Jahre) vorgenommen werde.

II. Es erscheint erforderlich, sowohl im Hinblick auf die genauere Feststellung der Ernteerträge, wie im Hinblick auf die Entwicklung des Versicherungswesens eine einheitliche, auf das ganze Reich ausgedehnte Statistik der Hagelschäden alljährlich vorzunehmen.

III. Neben diesen jährlichen auf Saatenstand, Anbau- und Ernte-Ermittlung, Viehstand und Hagelschäden sich erstreckenden statistischen Erhebungen sind im allgemeinen volkswirtschaftlichen und agrarpolitischen Interesse in längeren (10jährigen) Perioden wiederkehrende, umfassendere Erhebungen über die landwirtschaftlichen Betriebe, deren Anbauverhältnisse, Nutzviehhaltung, Verwendung von Maschinen u. s. f. erforderlich. Eine gleichzeitige Erhebung über die landwirtschaftliche Bevölkerung in Verbindung mit diesen Aufnahmen erscheint als wünschenswerth.

Diese umfassenden Erhebungen würden zweckmäßig nicht getrennt in einzelnen Aufnahmen (Berufs-, Betriebs-, Anbau-, Viehstatistik), sondern im Zusammenhang derart vorzunehmen sein, daß die einzelnen Theile derselben unmittelbar auf einander bezogen werden könnten.

Mit diesen Wünschen stimmten die Ansichten verschiedener statistischer Aemter, darunter auch das Kaiserliche Statistische Amt, im Wesentlichen überein¹⁾. Der Director des Letzteren hatte seine Meinung über die Reform der landwirtschaftlichen Statistik in einer Denkschrift niedergelegt und durch verschiedene Entwürfe von Bestimmungen, Anleitungen und Erhebungsformularen die Beratungen der Conferenz am 14. März desselben Jahres trotz der Kürze der Zeit wohl vorbereitet.

Im Nachstehenden werden wir nun die aufgestellten Wünsche und Vorschläge verfolgen und sehen, was davon nicht in die bundesrätlichen Bestimmungen über die deutsche landwirtschaftliche Statistik übergegangen ist, und was sodann die Hamburgische Statistik für ihr Gebiet wieder hinzugehan hat. Letzteres wird sich an dieser Stelle allerdings, der vorliegenden Aufgabe entsprechend, auf die Saatenstands- und die Erntermittlung zu beschränken haben.

Die aus den Beschlüssen der Conferenz vom 14. März 1892 hervorgegangenen Vorschläge, die im Kaiserlichen Statistischen Amte zu bestimmten Entwürfen ausgearbeitet und von diesem dem Staatssecretair des Innern vorgelegt wurden, sowie die hierauf erfolgten Bestimmungen des Bundesraths²⁾ werden nachfolgend in der Hauptsache wiedergegeben.

A. Saatenstands- und vorläufige Ernte-Nachrichten.

1. Ueber den Saatenstand von Winter- und Sommer-Weizen, Winter- und Sommer-Spelz, Winter- und Sommer-Roggen, Sommer-Gerste, Hafer, Kartoffeln, Klee (auch Luzerne) und den Stand der Wiesen sind in allen Bundesstaaten vom Jahre 1893 ab in der Zeit vom April bis November um die Mitte jedes Monats Nachrichten einzuziehen.
Ueber den Ausfall der Ernte sind für Roggen im September, für Weizen, Spelz und Gerste³⁾ im Oktober, für die übrigen vorgenannten Früchte im November vorläufige Erhebungen vorzunehmen.
2. Die Beurtheilung des Saatenstandes hat in Gestalt von Noten mit nachstehender Abstufung zu geschehen: 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel (durchschnittlich), 4. gering, 5. sehr gering. Die Angaben über den Ernte-Ausfall sind in denselben Noten oder in Gewicht der vom Hektar geernteten Frucht zu machen.

¹⁾ Eine ausführlichere Darstellung über die „Reform der deutschen landwirtschaftlichen Statistik“ von dem Generalsecretair des Deutschen Landwirtschaftsraths Dr. Tr. Müller findet sich in Dr. G. v. Mayrs „Allgemeinem Statistischem Archiv“ Jahrg. III, 1. Halbband.

²⁾ Diese finden sich vollständig abgedruckt in den „Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reiches“, 1893, erstes Heft.

³⁾ Spelz und Gerste ist erst vom Bundesrath hinzugefügt worden.

3. Die Landesregierungen treffen Bestimmung über die Bildung der Bezirke, für welche, und die Organe, durch welche der Nachrichtendienst zu besorgen ist. . . .
4. (Handelt von dem Formular).
5. . . . Im Falle der Sammlung und Zusammenstellung der Nachrichten durch Landescentralstellen ist dem Kaiserlichen Statistischen Amte vor Ablauf des jedesmaligen Berichtsmonats eine Nachweisung mitzuthellen, welche bei [den kleineren Staaten, darunter Hamburg] für das Gebiet im Ganzen . . . die Durchschnittsnote . . . angiebt.
Den Noten über den Saatenstand ist eine kurze Schilderung der Gesamtlage beizufügen. . . .
6. Das Kaiserliche Statistische Amt hat aus den bei ihm eingehenden Nachweisungen eine Uebersicht aufzustellen und schleunigst zu veröffentlichen.

B. Ermittlung des Ernteertrags.

1. In allen Bundesstaaten soll vom Jahre 1893 ab jährlich eine Ermittlung der Ernteerträge . . . vorgenommen werden . . .
2. Der Ernteertrag jeder Frucht ist nach dem Gewicht der Erntemasse auszusprechen . . .
3. Die Angaben sind überall auf Grund möglichst umfassend eingehoher Nachrichten und sachkundiger Begutachtung festzustellen. . . .
4. Von jedem Staate ist bis zum 1. Juni des auf die Ernte folgenden Jahres eine Uebersicht der Anbaufläche, unter Berücksichtigung der darin seit dem Vorjahre eingetretenen Aenderungen, der Gesamterträge und der Durchschnittserträge vom Hektar . . . dem Kaiserlichen Statistischen Amte zu übersenden.

Die Erfassung der jährlichen Verschiebungen des Anbaues in den zwischen den Anbauerhebungsjahren liegenden Jahren ist auch in den Staaten sicher zu stellen, welche den Anbau nicht jährlich erheben; sie erfolgt mindestens schätzungsweise und zwar für Weizen, Spelz, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Zuckerrüben, Hopfen und Klee^{*)}. . . .

5. Ueber den Ausfall der Strohernte von den einzelnen Getreidearten und Hülsenfrüchten, des Ertrages von Serradella als Nachfrucht und des Weideertrages von Wiesen und Weiden, sowie über Feldschäden in den einzelnen Staaten und größeren Verwaltungsbezirken sind allgemeine Bemerkungen aufzustellen und dem Kaiserlichen Statistischen Amte mitzuthellen.
6. Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht die Darstellungen der Ernteergebnisse . . .

C. Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung.

1. Eine Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung soll in allen Staaten im Jahre 1893 und künftig von 10 zu 10 Jahren stattfinden.
2. Sie ist in jedem Staate nach politischen oder Katastergemeinden, Gemarkungen oder ähnlichen Bezirken vorzunehmen . . .
3. Das Ergebnis der neuesten katastermäßigen oder sonstigen amtlichen Vermessung . . . ist als Anhalt für die Ermittlung im Eingang des Formulars . . . mit denjenigen Unterscheidungen zu vermerken, welche diese Vermessung etc. bezüglich der einzelnen Arten der Bodenbenutzung (Kulturarten) macht. . . .
4. Die Fläche der Acker- und Gartenländereien, der Weiden, Weinberge und Forsten ist in jedem Bezirk nach den im Formular . . . genannten Anbau- und Nutzungsarten näher zu unterscheiden. . . .
5. Der Anbau als Hauptfrucht oder Hauptnutzung und der als Nebenbenutzung (Vor-, Neben-, Nach- oder Stoppelfrucht) ist . . . auseinander zu halten. . . .
6. Die Bestimmung der sachkundigen Organe, welche in den einzelnen Erhebungsbezirken zur Feststellung der Bodenbenutzung und des Anbaues der verschiedenen Früchte zu verwenden sind, ist Sache des einzelnen Staates; . . . sind dem Kaiserlichen Statistischen Amte spätestens bis zum 30. Juni des auf die Erhebung folgenden Jahres — erstmalig also bis zum 30. Juni 1894 — nebst den für die Erhebung erlassenen Vorschriften und sonstigen wünschenswerthen Erläuterungen mitzuthellen.

^{*)} Dieser Nachsatz ist vom Bundesrath hinzugefügt.

Nach Vorgang Preußens sind nachträglich auf Wunsch des Reichskanzlers im Jahre 1893 mit der Anbaustatistik auch Ermittlungen über die Forsten und Holzungen nach der Holzart sowie nach dem Besitzstande (wie im Jahre 1883) verbunden worden.

D. Hagelstatistik.

[Vorschläge der Conferenz, in die Bundesratsbestimmungen nicht aufgenommen.]

Anlage 1.

Nachweisung der Hagelschläge im Jahre 18.....

Staat:, Regierungsbezirk (Provinz):, Kreis (Amt):, Gemeinde:

Anleitung.

1. Es sind alle im Erhebungsjahre vorgekommenen Hagelwetter, die einen ersichtlichen Schaden gethan haben, einzeln nachzuweisen.
2. Die Eintragungen sind nach jedem einzelnen Hagelwetter zu bewirken.
3. Die Beschädigung durch den Hagelschlag ist zu bezeichnen mit „sehr stark“, wenn von der schnittreifen Getreide-Ernte, welche nach dem Fruchtstande vor dem Hagelschlage zu erwarten war, $\frac{2}{3}$ und darüber vernichtet wurden, mit „stark“, wenn $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$, mit „gering“, wenn weniger als $\frac{1}{3}$ verloren ging.
4. Zur Vermeidung einer Ueberschätzung des Beschädigungsgrades empfiehlt es sich, den letzteren erst einige Tage nach dem Hagelschlage zu ermitteln und die Notiz hierüber kurz vor der Ernte zu prüfen und erforderlichenfalls zu berichtigen.

Monat, Tag und Stunde des Hagelwettters	An-nähernder Umfang des durch Hagel-schlag beschädi-gten Acker- und Garten-landes	Stärke der Beschädi-gung (ob sehr stark, stark, gering, vergl. Ziffer 3 der An-leitung)	Ungefähre Höhe des an Acker- und Garten-früchten ver-ursachten Schadens	Von der durch Hagel beschädigten Acker- und Gartenfläche waren versichert		Ge-zahlte Ent-schädi-gung
				ha	zur Summe von M	
	ha		M	ha	M	M

Anlage 2. Uebersicht über die Hagelwetter des Jahres 18.....

Größere Ver-waltungs-Bezirke, Kreise (Aemter pp.) und Ge-meinden	Monat, Tag und Stunde der Hagel-wetter	An-nähernder Um-fang des durch Hagel-schlag beschä-digten Acker- und Garten-landes	Stärke der Be-schädi-gung	Unge-fähre Höhe des Ernte-scha-dens	Von der durch Hagel beschädigten Acker- und Gartenfläche waren versichert		Von Ver-siche-rungs-An-stalten ge-zahlte Ent-schädi-gung
					ha	zur Summe von M	
1	2	3	4	5	6	7	8

1. In allen Bundesstaaten sollen vom Jahre 1893 ab Erhebungen über Anzahl, Umfang und Stärke der Hagelwetter stattfinden. Die Einzelheiten des Verfahrens bei diesen Erhebungen festzustellen, wird den Landesregierungen überlassen; jedoch muß aus den für das Reich aufzustellenden Nachweisungen zum mindesten hervorgehen, zu welcher Zeit, in welchem Umfange und in welcher Stärke (nach Graden einer Skala ausgedrückt) es gehagelt hat.

2. Als Erhebungsformular wird die Anlage 1 empfohlen.
3. Bis zum 1. Juni jedes Jahres ist eine Uebersicht für das Vorjahr an das Kaiserliche Statistische Amt einzusenden. Dieselbe ist nach dem Muster der Anlage 2 derart aufzustellen, daß die betroffenen Gemeinden und die einzelnen Hagelwetter gesondert nachgewiesen werden. Die Ausfüllung der Spalten 5 bis 8 ist nicht geboten, aber dringend wünschenswerth.

E. Viehzählungen.

1. Eine Viehzählung nach dem Muster A wird im Jahre 1892¹⁾ ausgeführt und soll jedes zehnte Jahr wiederholt werden. Eine Viehzählung in beschränkterem Umfange nach dem Muster B wird im Jahre 1897 ausgeführt und soll ebenfalls jedes zehnte Jahr wiederholt werden²⁾.
2. Die Viehzählung findet am 1. Dezember statt, fällt derselbe auf einen Sonn- oder Feiertag, am nächstfolgenden Werk-tage.
3. Die Zählung geschieht durch Umfrage von Haus zu Haus (Gehöft zu Gehöft); dabei bleibt es unbenommen, den im Gehöft ermittelten Viehstand auch nach Besitzern und Haushaltungen weiter eintheilen zu lassen. . . .
4. Behufs Ermittlung der Summe des Verkaufswerthes und Lebendgewichts nach den bezüglichen Rubriken des Musters C werden die Landesregierungen durch die land-wirthschaftlichen Vereine oder auf sonstige Weise Er-hebungen über den durchschnittlichen Verkaufswerth und über das durchschnittliche Lebendgewicht eines Thieres mittlerer Qualität um die Zeit der Zählung nach den in jenen Rubriken gemachten Unterscheidungen ver-anstalten, . . .
5. Uebersichten über die Ergebnisse der größeren Vieh-zählungen werden . . . dem Kaiserlichen Statistischen Amt spätestens bis zum 30. November des auf die Zählung folgenden Jahres mitgetheilt werden. Uebersichten über die Ergebnisse der kleineren Zählungen werden nebst den erlassenen Ausführungsvorschriften und erforderlichen Erläuterungen dem Kaiserlichen Statistischen Amt bis zum 1. April des auf die Zählung folgenden Jahres übermittleit.

II. Die Ausführung der Ermittlung des Saatenstandes und der vorläufigen Ernteschätzungen im Hamburgischen Staate.

Infolge einer Anfrage des Reichskanzlers vom 20. Juli 1892, ob im Hamburgischen Staate die Sammlung der Saatenstands- und vorläufigen Ernte-Nachrichten durch eine Landesbehörde oder durch das Kaiserliche Statistische Amt erfolgen solle, hat der Senat unter dem 27. dess. M. nach Anhörung des Statistischen Bureaus beschlossen, daß letzteres die genannte Arbeit übernehme und dem Kaiserlichen Statistischen Amte die Ergebnisse einsende.

Das Statistische Bureau zerlegte nun das Hamburgische Gebiet für die vorliegenden Zwecke in 6 Bezirke und gewann alsbald für jeden derselben einen Berichterstatter und einen Stellvertreter, die das Ehrenamt eines „Landwirthschaftlichen Vertrauens-mannes des Statistischen Bureaus“ übernahmen³⁾. Diesen wurde dann Anfang April 1893 mit einem Begleitschreiben die nachfolgende Anleitung mit-getheilt.

¹⁾ nach dem Bundesratsbeschlusse; während in den Vor-schlägen der Conferenz das Jahr 1893 eingesetzt war.
²⁾ Von der Conferenz war vorgeschlagen, jedes zweite Jahr zwischen den großen Zählungen.
³⁾ Ein Verzeichniß dieser und noch weiterer Landwirth-schaftlicher Vertrauensmänner des Statistischen Bureaus wird auf Seite 147 und 148 mitgetheilt.

Anleitung
für die
Erstattung der Saatenstands- und vorläufigen Ernteberichte im Hamburgischen Landgebiete.

In Gemäßheit des Bundesratsbeschlusses vom 7. Juli 1892 (§ 569 der Protokolle) sind vom Jahre 1893 ab folgende Berichte zu erstatten:

I. Gegenstand der Berichterstattung. Für die Monate April bis November in der Mitte dieser Monate über den Saatenstand von Winter- und Sommerweizen, Winter- und Sommerspelz, Winter- und Sommerroggen, Sommergerste, Hafer, Kartoffeln, Klee (auch Luzerne) und Wiesen. Früchte vorstehender Art, welche in dem Erhebungsbezirke überhaupt nicht angebaut werden oder in dem Berichtsmonate nicht im Felde stehen, fallen damit auch selbstverständlich für die Berichterstattung aus.

II. Ueber besondere Ereignisse in der Feldflur:

1. im April und Mai über die infolge Auswinterung, Ueberschwemmung und sonstiger Feldschäden umgepflügten Feldfrüchte,
2. in den Monaten Juni bis November über Ernte- oder Feldschäden durch Hagelwetter, Ueberschwemmung, Nässe, Fäulniß, Dürre, Sturm, Insecten- und Mäusefraß u. a. mit Bezeichnung der betroffenen Gemeinden, Größenangabe der beschädigten Fläche, des Grades der Beschädigung; bei Hagelwetter auch Mittheilung von Tag und Stunde des Eintretens.

III. Ueber das vorläufige Ergebnis des Ernteertrages:

1. im Monat September für Roggen,
2. im Oktober für Weizen und Gerste,
3. im November für Hafer, Kartoffeln, Klee und Wiesen.

IV. Im November außerdem über die Einbringung der Wintersaaten in den Boden.

Organe. Im Hamburgischen Landgebiete erfolgt die Berichterstattung durch hierzu ausersehene Landwirthschaftliche Vertrauensmänner des Statistischen Bureaus nach 6 eng begrenzten Erhebungsbezirken. Jedem Vertrauensmann wird die genaue Umgrenzung seines Bezirks und der Name seines Collegen (Stellvertreters) in demselben Bezirke von dem Statistischen Bureau mitgetheilt.

Vorläufig wird für die Berichterstattung den Vertrauensmännern vom Statistischen Bureau eine Postkarte mit Rückantwort (und Vordruck, s. Anlage) kurz vor der Mitte eines jeden Monats zugestellt werden. Die Karte ist nach Maßgabe der nachstehenden Bemerkungen auszufüllen und zwischen dem 14. und 16. dess. Mts. an das Statistische Bureau zurückzusenden.

Verfahren. I. Die Beurtheilung des Saatenstandes geschieht nach 5 Abstufungen, wobei lediglich auf die Verhältnisse des betreffenden Erhebungsbezirks Rücksicht zu nehmen ist. Steht eine Saat ganz besonders gut, wie es in dem Bezirke nur höchst selten vorkommt, so wird der Stand derselben mit Nr. 1 (d. i. „sehr gut“) bezeichnet; steht dieselbe nicht gerade vorzüglich, aber doch noch besser als im Durchschnitt eines längeren Zeitraums (von etwa 15 bis 20 Jahren), so trifft Nr. 2 („gut“) zu; einem mittleren oder durchschnittlichen Stande entspricht Nr. 3; befinden sich dagegen bei im Allgemeinen mittlerer Beschaffenheit der Saaten erhebliche Theile derselben in schlechtem Zustande, sodaß für den Erhebungsbezirk im Gesamtresultate eine Durchschnittsernte nicht erwartet werden kann, dann ist Nr. 4 („gering“) einzusetzen; und wenn die Saaten endlich im Ganzen oder zum weitaus überwiegenden Theile durch elementare Ereignisse oder sonstige Ungunst derart gelitten haben, daß eine vollständige Mißernte aller oder einzelner Fruchtarten zu befürchten ist, so wird die Ernteausicht derselben mit Nr. 5 („sehr gering“) bezeichnet.

II. Ueber die im Frühjahr (April und Mai) wegen erheblicher Beschädigung oder Vernichtung der Saaten umgepflügten Flächen des Erhebungsbezirks wird der Vertrauensmann in der Regel fortlaufend unterrichtet sein, anderenfalls werden die nöthigen Anskünfte durch Nachfragen bei einigen Landwirthern oder bei den betreffenden Gemeindevorständen sich leicht beschaffen lassen. Es handelt sich dabei nicht um genaue Flächenangaben; doch sind die Mittheilungen auf die einzelnen Saaten (Winterroggen, Winterweizen etc.) zu beziehen.

Die im April bereits nachgewiesenen Umpflügungen bleiben bei der Berichterstattung im Mai außer Ansatz, sodaß nur die nach der Mittheilung im April vorgekommenen Umpflügungen und etwaige Nachträge im Mai noch aufzunehmen sind*). In entsprechender Weise wird mit den Feld- und Frucht-schäden in den einzelnen Monaten Juni bis November verfahren. Für den Fall, daß zu ausführlicheren Mittheilungen, als sie auf der Postkarte Platz finden, Veranlassung vorliegt, müßte über die Feldschäden besonders berichtet werden.

III. Bei den vorläufigen Nachrichten über den Ernteertrag alsbald nach der Ernte ist stets im Auge zu behalten, daß eine richtige Durchschnittsziffer für den Gesamtbezirk zu bilden ist. Sind z. B. 250 ha Winterroggen angebaut und geerntet, wovon 40 ha einen Ertrag von je 14 Doppelcentner (zu je 100 kg), 100 ha einen solchen von je 11 Doppelcentner, 75 ha von je 10 und endlich 35 ha von je 7 Doppelcentner geliefert haben oder zu liefern versprechen, so ergiebt das einen Gesamtertrag von $40 \times 14 + 100 \times 11 + 75 \times 10 + 35 \times 7 = 560 + 1100 + 750 + 245 = 2655$ Doppelcentner; die allgemeine Durchschnittsziffer würde demnach $\frac{2655}{250} = 10,62$ (Doppel-

centner von 1 ha) betragen. In manchen Fällen werden die durchschnittlichen Ernteergebnisse nach reiner Schätzung mitgetheilt werden müssen; nach Möglichkeit ist indeß der Ertrag etwa bereits ausgedroschener Theile der Körnerfrüchte als Anhalt und Controle zu benutzen. Für Kartoffeln, Klee und Wiesenheu läßt sich der Ertrag nach der Eierntung oder Abweidung ohne Weiteres im Einzelnen feststellen und im Ganzen für den Erhebungsbezirk zuverlässig schätzen. Zu beachten ist, daß bei Klee und Wiesenheu das Erträgniß aller im Berichtsjahre vorgenommenen Schnitte (Schuren) nebst den etwa abgeweideten Mengen in Rechnung zu ziehen und in Hengewicht auszudrücken sind.

IV. Die Nachrichten über den Verlauf der Herbstbestellung sollen darüber unterrichten, ob die Beackerung und das Einsäen der Winterfrüchte zu gewöhnlicher Zeit vor sich gegangen ist, oder früher hat vorgenommen werden können, oder erst später beginnen konnte oder endlich unterbrochen werden mußte; ferner ob der Boden für die Bearbeitung in günstiger Verfassung sich befand, oder aber infolge von Nässe oder Dürre der Bestellung Erschwernisse bereitete. —

Die Vertrauensmänner werden es sich angelegen sein lassen, auf die für die Berichterstattung in Betracht kommenden landwirthschaftlichen Verhältnisse fortgesetzt ein aufmerksames Auge zu richten und zur Förderung ihrer Aufgabe unter einander wie mit sonstigen sachkundigen Landwirthren ständig Fühlung zu halten. Behufs Sicherung des regelmäßigen Geschäftsganges ist es wünschenswerth, daß jeder Vertrauensmann sich ein besonderes Buch für die hier besprochene Berichterstattung anlegt.

Portokosten und Auslagen, die durch besondere Anforderungen des Statistischen Bureaus entstehen, werden von diesem den Vertrauensmännern auf deren Antrag ersetzt werden.

Ueber die endgültige Erntemittelung im Januar des auf die Ernte folgenden Jahres ist eine besondere Anleitung aufgestellt worden.

Hamburg, Februar 1893.

Das Statistische Bureau.

Dem Begleitschreiben an die Vertrauensmänner war noch beigefügt ein Abdruck der Postkarte mit Vordruck, wie sie für die Berichterstattung in allen Monaten von April bis November benutzt wird, außerdem in zwei Abzügen ein Schema, enthaltend den ergänzten Vordruck der Postkarte, und zwar für die einzelnen Monate mit verschiedener Berichterstattung April, Mai, dann Juni bis August (übereinstimmend), September, Oktober und November. Einige Tage vor der Mitte jedes Monats erhalten die Vertrauensmänner je eine Postkarte mit Rückantwort zugestellt, welche von ihnen zwischen dem

*) In der Praxis ist diese Bestimmung jedoch abgeändert worden, weil es zweckmäßiger ist, im Mai sämmtliche bis dahin umgepflügten Flächen aufzunehmen.

14. und 16. dess. Mts. ausgefüllt und zur Post gegeben wird. Der Vordruck der Berichtseite ist folgendermaßen eingerichtet:

Erhebungsbezirk:

Monat 189

Mitte dieses Monats berechtigt der Stand der Staaten zu der Erwartung einer Ernte Nr. 1 (sehr gut), Nr. 2 (gut), Nr. 3 (mittel, durchschnittlich), Nr. 4 (gering), Nr. 5 (sehr gering).

Saatenstand Nr.	*)	Saatenstand Nr.	*)
Winterweizen		Sommerweizen	
Winterroggen		Sommerroggen	
Kartoffeln		Sommergerste	
Klee u. Luzerne		Hafer	
Wiesen			

a. [NB. Hier wird durch handschriftlichen Zusatz in den Monaten April und Mai nach den infolge Auswinterung umgepflügten Saaten, in den übrigen Monaten nach sonstigen Feldschäden, im November nach dem Verlauf der Herbstbestellung gefragt.]

*) An obiger Stelle wird für September, Oktober und November eingetragen: Ernte p. Hektar in kg.

b. Gesamtlage des Saatenstandes:

Der Landwirthschaftliche Vertrauensmann.
.....

Diese Berichte sind im verflossenen Jahre 1893 aus allen Bezirken für jeden der Monate April bis November beim Statistischen Bureau pünktlich eingeliefert, sodaß hier ein Durchschnitt für den Staat gebildet und rechtzeitig dem Kaiserlichen Statistischen Amte mit kurzen Bemerkungen über die Gesamtlage mitgetheilt werden konnte. Die zahlenmäßigen Angaben bezw. Noten der einzelnen Berichte sind umstehend in Tabelle 1 zusammengestellt.

Zu diesen Angaben enthielten die Berichte noch allgemeine Bemerkungen und besondere Nachrichten, die wir nachstehend ebenfalls wiedergeben.

Mitte April 1893. I. Geestlande (ohne Walddörfer). Nachdem die Saat gut durch den Winter gekommen, leidet sie jetzt durch Dürre und Nachtfroste; der Stand ist noch dicht, die Ernte kann also noch gut werden. Sommergetreide ist noch nicht aufgelaufen.

II. Walddörfer. Sommerfrucht ist überall noch nicht aufgegangen. Die Saaten leiden sehr unter der anhaltenden Dürre und durch Nachtfroste; warmer Regen ist sehr erwünscht.

III. Marschlande. Die Wintersaaten haben durch die schroff veränderliche Temperatur (Mittags heiß, Nachts kalt) sehr gelitten. Die Sommersaaten ruhen noch. Klee und Wiesen sind sehr zurück.

IV. Vierlande. Vielfach wird über eine starke Vermehrung der Mäuse geklagt, ohne daß diese jedoch bis jetzt nennenswerthen Schaden verursacht hätten. Die Gesamtlage des Saatenstandes ist nicht schlecht. Durch das kalte trockene Wetter hat der Roggen allerdings gelitten und würde, falls dasselbe noch anhält, sehr leiden; Weizen verträgt dieses Wetter besser. Baldiger Eintritt fruchtbarer Wetters kann alles wieder gut machen. Die Frühjahrsbestellung geht vorzüglich von statten und wird Ende

dieser Woche beendet sein. Ueber Klee und Wiesen läßt sich noch nichts sagen.

V. Ritzebüttel, Geest- und Haidedörfer. Was an Wintersaat umzupflügen ist, läßt sich noch nicht sagen. Die (nicht ausgedehnten) Winterweizenfelder dieses Bezirks haben zum größeren Theil durch Ueberschwemmung gelitten, der Winterroggen leidet durch Dürre und Nachtfrost. Wiesen setzen fast noch gar nicht an, und Sommersaat ist größtentheils noch nicht gesäet.

VI. Ritzebüttel, Marschgemeinden. Infolge anhaltenden trockenen Nordwindes ist das Wachstum zurückgeblieben. Sommersaat ist noch nicht aufgelaufen, wird auch nur wenig gesäet.

Mitte Mai. I. Geestlande. Durch anhaltende große Dürre bleiben sämtliche Saaten im Wachstum zurück. Der Stand der Sommersaat ist noch unbestimmt, ausgiebiger Regen kann sie noch retten.

II. Walddörfer. Saaten leiden sehr durch die anhaltende Dürre, auch hatten wir wieder Nachtfroste. Sommerkorn läuft der Trockenheit wegen schlecht auf.

III. Marschlande. Billwärder klagt über Mäusefraß. Roggen steht dünn, theilweise auch Weizen; beide, noch mehr aber die Sommersaaten und sämtliche Gräser bedürfen dringend Regen.

IV. Vierlande. Infolge der anhaltenden Dürre ist die Lage durchweg ungünstig, doch kann baldiger ausgiebiger Regen vieles bessern. Nur der Weizen widersteht der Dürre gut, und ist dessen Stand z. Z. noch vortrefflich. Sommerkorn, besonders Hafer, ist sehr ungleich und dünn aufgelaufen, namentlich die nur eingeegte Saat.

V. Ritzebüttel, Geest. Wegen Auswinterung ist nichts umgepflügt. Der Saatenstand ist nicht erfreulich. Weizen hält sich noch so ziemlich, Roggen aber ist durch die Dürre sehr zurückgegangen. Hafer steht sehr dünn und ist nur zu $\frac{2}{3}$ aufgegangen. Das Wiesengras ist schlecht.

VI. Ritzebüttel, Marsch. Das Wachstum ist zurückgeblieben; der Boden und die Saaten leiden unter Dürre und Kälte, auch etwas durch Mäusefraß. Sommergerste ist noch nicht aufgegangen.

Mitte Juni. I. Geestlande. Der Stand des Roggens hat sich gehoben; gute Blüthezeit. Hafer hat sich sehr gebessert. Kartoffeln noch unbestimmt, zu große Dürre hindert ihr Wachstum.

II. Walddörfer. Mit Ausnahme einiger Rübenstücke ist nichts umgepflügt worden; die Rübenerte steht sehr in Frage. Die Weiden sind infolge der anhaltenden Dürre sehr schlecht, und an Futter ist nur die Hälfte zu erwarten. Nur ein baldiger, durchdringender Regen kann uns vor einer Mißernte schützen.

III. Marschlande. Die geringfügigen umgepflügten Flächen sind in zweiter Saat nicht aufgegangen und liegen jetzt kahl da. Wintersaaten sehr verschieden: theils gut, theils leidlich, theils sehr schlecht. Dürre und Mäusefraß schaden. Hafer und Bohnen vielfach nicht aufgelaufen, einzelne Stücke absolut kahl. Weiden knapp, Heu sehr wenig. Die gepflanzten Rüben und der Kohl vertrocknen. Ausichten traurig.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 139.)

Tabelle 1. Die Saatenstandsnummern und die vorläufigen Ernteschätzungen im Jahre 1893.

Monate Früchte	Saatenstandsnummern in den Bezirken						Monate Früchte	Saatenstandsnummern in den Bezirken					
	I. Geest- lande	II. Wald- dörfer	III. Marsch- lande	IV. Landh. Berge- dorf	V. Geest in Ritzebüttel	VI. Marsch		I. Geest- lande	II. Wald- dörfer	III. Marsch- lande	IV. Landh. Berge- dorf	V. Geest in Ritzebüttel	VI. Marsch
1893. April.													
Winterweizen ..	—	3	3,5	3	3	2	Sommerweizen ..	—	—	—	—	—	—
Winterroggen ..	3	3	4	3,5	3	3	Sommerroggen ..	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	Sommergerste ..	—	—	—	—	—	—
Klee	3	3	4	—	—	2	Hafer	—	—	—	—	—	—
Wiesen	3	2	3	—	4	2	Oktober.						
Sommerweizen ..	—	—	—	—	—	—	Winterweizen ..	—	—	3	3	—	3
Sommerroggen ..	—	—	—	—	—	—	Winterroggen ..	2	1,5	3	3	2	3
Sommergerste ..	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	Klee	—	4	3	5	—	4
Mai.													
Winterweizen ..	—	3	3	2,5	3	2,5	Wiesen	—	—	2	—	—	3
Winterroggen ..	4	3	4	4	3,5	3	Sommerweizen ..	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	2	3	—	—	Sommerroggen ..	—	—	—	—	—	—
Klee	4	3	4	4	—	2	Sommergerste ..	—	—	—	—	—	—
Wiesen	4	3	4	4	4	2	Hafer	—	—	—	—	—	—
Sommerweizen ..	—	3	4	3	—	—	November.						
Sommerroggen ..	—	3	4	3	—	—	Winterweizen ..	—	3	2	1	3	3
Sommergerste ..	—	3	4	3	—	—	Winterroggen ..	2	2,5	2	1	2	3
Hafer	3	3	4	4	4	3	Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
Juni.													
Winterweizen ..	—	2	4	3,5	3	2	Klee	3	4	4	4	4	3
Winterroggen ..	3	3	4	3	3,5	3	Wiesen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	3	2	3	3	3	—	Sommerweizen ..	—	—	—	—	—	—
Klee	4	4	4	5	—	2	Sommerroggen ..	—	—	—	—	—	—
Wiesen	4	4	4	5	4	3	Sommergerste ..	—	—	—	—	—	—
Sommerweizen ..	—	3	5	4	—	—	Hafer	—	—	—	—	—	—
Sommerroggen ..	—	3	5	3,5	—	3	Ernte vom Hektar in Kilogramm						
Sommergerste ..	—	3	5	4,5	3	3	September.						
Hafer	3	3	5	4,5	3	3	Winterweizen ..	—	—	900	1 800	800	—
Juli.													
Winterweizen ..	—	2	4	3	3	2	Winterroggen ..	1 400	1 700	950	1 800	400	1 800
Winterroggen ..	3	2	3,5	3	3,5	2	Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	4	2	4	3,5	—	2	Klee	1 200	—	—	—	—	—
Klee	4	5	4	4,5	—	2	Wiesen	2 000	—	—	—	800	—
Wiesen	4	2	4,5	4,5	4	3	Sommerweizen ..	—	—	800	1 000	—	—
Sommerweizen ..	—	3	5	4	—	—	Sommerroggen ..	—	—	700	1 000	—	—
Sommerroggen ..	—	3	5	4	—	—	Sommergerste ..	—	—	300	600	—	1 350
Sommergerste ..	—	4	4	4	—	2,5	Hafer	600	1 250	1 150	600	400	—
Hafer	4	4	4	4,5	4	2,5	Oktober.						
August.													
Winterweizen ..	—	2	3,5	2,5	3	2	Winterweizen ..	—	—	1 000	1 800	—	2 400
Winterroggen ..	—	2	3	2,5	3,5	2	Winterroggen ..	—	1 700	1 000	1 800	—	1 800
Kartoffeln	3	2	3	3	3	2	Kartoffeln	—	20 000	15 000	15 000	15 000	—
Klee	—	4	4	4,5	—	2	Klee	—	—	1 750	1 600	—	—
Wiesen	2	2	4	4,5	4	3,5	Wiesen	—	4 500	2 000	1 600	—	—
Sommerweizen ..	—	4	4	4	—	—	Sommerweizen ..	—	1 000	550	1 000	—	—
Sommerroggen ..	—	4	4	4	—	—	Sommerroggen ..	—	—	500	1 000	—	—
Sommergerste ..	—	4	4	4	—	3	Sommergerste ..	—	—	400	600	—	1 350
Hafer	4	4	4	4,5	4	3,5	Hafer	—	1 250	350	600	—	1 600
September.													
Winterweizen ..	—	—	—	—	—	—	November.						
Winterroggen ..	—	—	—	—	—	—	Winterweizen ..	—	1 700	800	1 800	800	2 400
Kartoffeln	2	2	2	—	2	2	Winterroggen ..	1 400	1 700	800	1 800	450	1 800
Klee	4	4	2	—	2	2	Kartoffeln	9 400	22 500	9 000	12 500	20 000	—
Wiesen	3	2	2	—	2	2	Klee	1 200	1 500	3 000	1 600	—	6 750
Ernte vom Hektar in Kilogramm (Fortsetzung)													
Wiesen	3	2	2	—	2	2	Wiesen	2 000	4 500	2 000	1 600	400	4 500
Winterweizen ..	—	—	—	—	—	—	Sommerweizen ..	—	1 000	450	1 000	—	—
Winterroggen ..	—	—	—	—	—	—	Sommerroggen ..	—	—	450	1 000	—	—
Kartoffeln	2	2	2	—	2	2	Sommergerste ..	—	—	600	600	—	1 350
Klee	4	4	2	—	2	2	Hafer	600	1 250	400	600	400	1 650
Wiesen	3	2	2	—	2	2							

IV. Vierlande. Umgepflügt nichts. Saatenstand infolge der noch immer herrschenden Dürre ungünstig, nur der Roggen hat sich durch den wenigen Regen beim Schossen noch über Erwarten entwickelt. Für alle anderen Früchte ist die Gefahr einer theilweisen Mißernte sehr nahe gerückt, für Heu und die Hälfte des Hafers schon jetzt vorhanden. In der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni Nachtfrost, wodurch auf Strichen die Kartoffeln erfroren sind.

V. Ritzebüttel, Geest. Umgepflügt ist ganz unbedeutend wenig. Es mangelt wieder an Regen. Der Hafer leidet stark. Roggen wird auf hohen Feldern schon weiß, fängt an auszubleichen, sodaß an diesen Stellen der Körnerertrag ausfällt. Der Gesamtstand ist mittelmäßig. Nach Mitte Mai hatten wir 2 Gewitter, seitdem keinen Regen wieder. Hafer war nachträglich noch aufgegangen, jetzt leidet er wieder. Wiesen ertrag sehr gering, kaum genügend Gras für die Viehfütterung, an Heugewinn ist noch nicht zu denken.

VI. Ritzebüttel, Marsch. Sommerfrüchte und Wiesen leiden sehr unter der anhaltenden Dürre.

Mitte Juli. I. Geestlande. Sämmtliche Saaten leiden unter der fortdauernden Dürre und großen Hitze; das Korn wächst deshalb nicht richtig aus, sondern trocknet ein und wird leicht.

II. Walddörfer. Trotz der noch bis zum 12. Juli anhaltenden Dürre, die nur vom 23. bis 28. Juni durch einige sehr geringe Strich- und Gewitterregen unterbrochen wurde, steht der Winterweizen (hier nur wenig gebaut) und Roggen (hauptsächliche Frucht) größtentheils gut und verspricht auch eine gute Löhnung. Der Roggen steht theils schon vor der Reife, die Ernte wird 8 bis 14 Tage früher als gewöhnlich beginnen. Kartoffeln, mit Ausnahme der Rosenkartoffeln und ähnlicher Sorten, haben sich noch grün erhalten und versprechen einen sehr guten Ertrag. Der Klee sowie auch die Weiden haben am meisten gelitten; ersterer hat, wo überhaupt noch welcher gemäht worden ist und nicht schon zur Weide für die Kühe hat hergegeben werden müssen, nur $\frac{1}{4}$ des gewöhnlichen Ertrags geliefert. Dagegen haben die Wiesen mit wenigen Ausnahmen durchschnittlich einen guten, und günstig gelegene, in guter Kultur stehende Wiesen sogar einen sehr guten Ertrag geliefert; zudem ist noch eine gute Nachmaht zu erwarten.

Sommerweizen und -Roggen haben gelitten und werden nur mittelmäßig ausfallen; Hafer und Gerste (diese nur wenig angebaut) können durchschnittlich nur als gering bezeichnet werden.

Der am 12. und 13. d. M. gefallene Gewitterregen, von dem Volksdorf, Groß Hansdorf und Schmalenbeck reichlich, dagegen die Ortschaften Farmsen, Berne, Wohldorf und Ohlstedt nur verhältnißmäßig wenig bekommen haben, kam leider zu spät und kann wohl nur noch der Ausbildung der Körner von Nutzen sein.

Es giebt freilich stellenweise auch noch recht guten Hafer und gutes Gemenge, sodaß der Durchschnitt im nächsten Monat vielleicht auch noch als gut angenommen werden kann.

Im Hinblick auf die prachtvolle Qualität des bis jetzt geernteten Futters, sowie auch auf die in Aussicht stehende gute Ernte an Futterrüben und Grünfütter wird der Futtermangel doch noch nicht so schlimm werden, wie es den Anschein hatte, namentlich wenn noch ein gutes Erntewetter für das Getreide hinzukommt. (Besonderer ausführlicher Bericht.)

III. Marschlande. Billwärder hat viel Mäuse, die dem Weizen schaden. Theilweise ist No. 5 zu gut. Roggen und Weizen stehen strichweise gut, an anderen Stellen sehr schlecht, aber immer noch besser als Hafer, Bohnen und Klee. Viel Hafer und Bohnen laufen jetzt erst auf. Klee und Wiesen haben sehr wenig gebracht, ein zweiter Schnitt kommt nicht. Weiden kahl. Bohnen haben Läuse. Kohl und Rüben wachsen nicht weiter.

IV. Vierlande. Nach Aberntung des wenig gewachsenen Klee's ist auf einigen Stellen, weil die Pflanzen total ausgedorrt waren, umgepflügt. Die Gesamtlage ist ungünstig. Winterkorn verspricht doch noch eine Mittelernthe, alles andere ist dürrig. Auch der jetzt eingetretene Regen kann nur dem Graswuchse etwas aufhelfen, und wenn er länger anhält den Schaden nur noch vergrößern.

V. Ritzebüttel, Geest. Die Dürre hat viel Schaden gethan. Dazu ist jetzt die Mäuseplage im Anzuge. Die Ernteaussicht ist mittelmäßig.

VI. Ritzebüttel, Marsch. Der Regen Ende Juni hat die Früchte gebessert. Die Blüthe ist gut verlaufen. In diesen Tagen fiel schöner Regen. Nur über etwas Mäusefraß ist zu klagen. Der zweite Schnitt (Nachmaht) scheint besser zu werden. Kartoffeln werden hier feldmäßig nicht gebaut.

Mitte August. I. Geestlande. Der Hafer auf hohem Lande hat sehr durch Dürre gelitten. Die Kartoffeln sind nach dem Regen theilweise durchgewachsen, eine gute Ernte kaum zu erwarten. Im Allgemeinen kann nur auf unter Mittelernthe gerechnet werden. Die Nummer für Wiesen bezieht sich nur auf die Nachmaht.

II. Walddörfer. Die Roggenernte ist beendet und am Schlusse bei sehr gutem Wetter eingekommen. Auch die Löhnung (Körnerertrag) ist nach dem, was bis jetzt gedroschen ist, sehr gut. Haferernte wird durchschnittlich nur gering. Buchweizen steht sehr gut, auch die Wiesennachmaht. Der frische Klee ist hauptsächlich wegen der vorangegangenen Dürre fast gänzlich zurückgeblieben.

III. Marschlande. Die Wintersaaten sind theilweise sehr gut, anderentheils (Billwärder) sehr schlecht ausgefallen. Hafer hat sich noch erholt, doch bleibt er im Durchschnitt unter 4. Bohnen vollständige Mißernte. Billwärder hat sehr durch Mäusefraß gelitten.

IV. Vierlande. Die Ernte ist heute in diesem Bezirk fast überall schon beschafft. Winterkorn wird voraussichtlich sehr befriedigende Dreschresultate ergeben. Sommerkorn fällt selbst auf verhältnißmäßig gut bestandenen Fluren noch schlechter aus als erwartet wurde.

V. Ritzebüttel, Geest. Viel Mäuse, die in Weizen und Hafer, auch auf den Wiesen Schaden anrichten. Weizenstand: mittel, sonst in allen Fruchtarten und auf Wiesen gering.

VI. Ritzebüttel, Marsch. Etwas Mäusefraß. Bei schönem Erntewetter schreitet die Ernte rasch vorwärts.

Mitte September. I. Geestlande. Die diesjährige Ernte ist unter mittel geblieben. Die Eimerntung der Kartoffeln steht allerdings noch an; sie sind spät gereift.

II. Walddörfer. Mit Ausnahme der Feldmäuse und der Engerlinge sind Fruchtschäden nicht zu verzeichnen. Die Ernte, mit Ausnahme der Nachmaht, der Rüben und Kartoffeln, ist beschafft und gut eingekommen. Der Roggen hat gut gelohnt (9. bis 10. Korn), Hafer ist verschieden ausgefallen, giebt durchschnittlich 7. bis 8. Korn.

III. Marschlande. Weizen und Roggen befriedigen einigermaßen. Klee und Gras im zweiten Schnitt gut. Kartoffeln gut. Der Hafer ist infolge der Dürre außerordentlich ungleich gereift und liefert leichtes Korn. — Vereinzelt ist die Ernte gut, im Durchschnitt aber weit unter mittel.

IV. Vierlande. Für Winter-Weizen und Roggen ist der Ertrag an Korn Nr. 1, für Stroh Nr. 3, Sommerfrucht Nr. 4, Gerste und Hafer 4 bis 5.

V. Ritzebüttel, Geest. Die vielen Mäuse vernichten viel Gras auf den Weiden und können, wenn sie nicht abnehmen, die junge Saat stark schädigen. Die Ernte ist im Allgemeinen mittelmäßig, in einigen Gemeinden nur gering.

VI. Ritzebüttel, Marsch. Die Feldmäuse traten ziemlich zahlreich auf, doch haben sie der Ernte, weil sie sehr rasch von statten ging, nicht viel Schaden gethan. Bei der günstigen Witterung wachsen die Wiesen und Weiden gut wieder zu. Das Land zur Saatbestellung kann gut bearbeitet werden.

Mitte Oktober. I. Geestlande. Die Herbstbestellung wird durch schweren Regen etwas behindert, besonderen Schaden hat er hierorts nicht angerichtet. Der junge Roggen ist vermöge Wärme und Regen ganz besonders gut aufgelaufen.

II. Walddörfer. Infolge der anhaltend sehr nassen Witterung wird sich die Herbstbestellung sehr verzögern und theils auch die Saat schlecht in den Boden kommen. Früh gesäeter Roggen kam gut ein und steht sehr gut. Spät gemähte Nachmaht wurde schlecht eingebracht. Die Kartoffelernte ist größtentheils beschafft und hat gut gelohnt. Die Rüben versprechen noch einen sehr guten Ertrag. Der junge Klee ist gänzlich zurück und nur die Grassaat geblieben.

III. Marschlande. Die Herbstbestellung, anfangs sehr schön, ist jetzt ebenso schlecht. Der Acker ist so sehr durchweicht, daß dort nichts gearbeitet werden kann. Die früh gesäeten jungen Saaten stehen sehr gut. — Die diesjährige Ernte war außerordentlich verschieden, der Durchschnitt unter mittel.

IV. Vierlande. Junger Klee ist gar nicht aufgelaufen, die jungen Gräser theilweise; der größte Theil wird voraussichtlich umgepflügt werden. Die junge aufgegangene Saat ist noch eben mit Nr. 3 zu bewerthen, leidet jetzt aber schon durch die Nässe. Die Herbstbestellung wurde schließlich durch die fortwährende Nässe sehr erschwert, und sind nur wenige Landleute mit der Saat vollständig fertig. Die diesjährige Ernte war wie im August berichtet.

V. Ritzebüttel, Geest. Roggen geht gut auf, leidet aber durch Mäuse. Weizen ist erst wenig aufgegangen, manche Parzelle wird wohl gar nicht mehr besäet werden können, da das Land zu naß ist und manche Stücke halb überschwemmt sind. Es regnet sehr viel und ist mit der Aussaat schlecht vorwärts zu kommen. — Das Urtheil über die Ernte bleibt: mittelmäßig und gering.

VI. Ritzebüttel, Marsch. Der anhaltende Regen scheint die Feldmäuse etwas vermindert zu haben, die Saatbestellung ist aber verzögert, und mehreres ist noch nicht gesäet wegen des seit dem 20. September anhaltenden Regens. Erst wenig Saat ist aufgegangen.

Mitte November. I. Geestlande. Der Roggen steht sehr gut; im hiesigen District hat die Nässe nicht geschadet. Der junge Klee, sowie Wiesen und Weiden im Allgemeinen sehr gut. Die Frühjahrsdürre hat weiter nicht geschadet. — Die Ernte ist hier unter mittel geblieben, obgleich der Roggen sehr gut körnt. Klee, Wiesen und Weiden hatten im Frühjahr sehr gelitten, was jetzt allerdings wieder gehoben.

II. Walddörfer. Die anhaltende Nässe im Oktober erschwerte die Abfuhr der Hackfrüchte und die Beackerung sehr; die Saatbestellung verzögerte sich dadurch sehr und gestaltete sich ungünstig. Früh ausgesäete Saaten stehen sehr gut, für späte ist ein günstiger Winter und Frühling zu wünschen. — Mit Ausnahme der Klee- und Haferernte kann die diesjährige Ernte als eine gute Mittelernte, die Hackfrüchternte sogar als sehr gut angenommen werden.

III. Marschlande. Die jungen Saaten stehen durchweg gut. Der letzte Theil der Saatbestellung war durch übermäßige Feuchtigkeit erschwert. Das Urtheil über die diesjährige Ernte bleibt: Winter- saaten unter mittel, Sommerfrucht und Heu gering.

IV. Vierlande. Die jungen Saaten stehen im Allgemeinen gut. Die Bestellung wurde, wenn auch durch Nässe verzögert, zu gutem Abschluß gebracht. — Die Ernte dieses Jahres war an Winterkorn sehr gut, Sommerkorn gering, ebenso Klee und Wiesen; Kartoffeln und Rüben recht gut.

V. Ritzebüttel, Geest. Ueber Weizen läßt sich noch wenig sagen, hat erst wenig Stamm, ist der Nässe wegen unregelmäßig gesäet. Roggen steht gut, leidet aber durch Mäusefraß. — Die Ernte ist nur als gering einzuschätzen, es ist zu wenig Stroh gewachsen und deshalb auch wenig Korn geerntet. Die Kartoffeln sind mittel, stellenweise auch gut gerathen.

VI. Ritzebüttel, Marsch. Der erste Theil der Saatbestellung verlief sehr gut, die späteren Felder sind schlecht bestellt. — Die Ernte dieses Jahres ist namentlich in Wintergetreide gut ausgefallen, Sommergetreide durchschnittlich gering, doch ist alles sehr gut eingefahren. —

Fassen wir die vorstehenden Berichte zu einem kurzen Gesamthurtheil über das Wachstum und die Ernte im Jahre 1893 zusammen, so würde es etwa lauten:

Die Ernteaussichten waren von Anfang an nicht günstig und wurden bei den meisten Kulturarten

von Monat zu Monat noch trüber, bis die letzten Wochen vor der Ernte wieder eine bessere Hoffnung aufkommen ließen. Der lange entbehrte Regen hob den Weideertrag und bewirkte auf der Mehrzahl der Wiesen neues Wachstum und eine befriedigende Nachmaht; die Hackfrüchte, namentlich Kartoffeln und Rüben konnten sich nun noch kräftig entwickeln, und bei den Halmfrüchten versprach wenigstens der Körnerertrag der Wintersaaten in Menge und Güte eine recht gute oder eine volle Mittelernte. Allerdings war die plötzliche und lebhaftere Förderung des Wachstums im Sommer für die Hackfrüchte (Kartoffeln) etwas zu spät eingetreten, sodaß stellenweise ein Aus- oder Durchwachsen sich bemerkbar machte, und thatsächlich zeigten sich später diese Früchte in der Qualität beeinträchtigt. Die Futternoth, welche in ausgedehnten Landschaften des Deutschen Reichs herrschte, machte sich im diesseitigen Staatsgebiete in der Folge nicht in derselben Schärfe geltend; immerhin war der Fehlbetrag erheblich genug, um zu einer Verminderung des normalen Rindviehbestandes zu nöthigen. Hierüber sowie in Betreff der gesteigerten Schweinehaltung infolge der reichlichen Kartoffelernte werden ausführlichere Mittheilungen theils im nachfolgenden Abschnitte, theils in den Veröffentlichungen über die Ergebnisse der Viehzählungen von 1892 und 1893 erfolgen.

III. Die endgültige Ermittlung des Ernteertrages vom Jahre 1893.

Der Hauptinhalt der Bundesrathsbestimmungen über die Erntestatistik ist in der Einleitung bereits mitgetheilt worden und findet sich des Weiteren in den unten folgenden Hamburgischen Ausführungsbestimmungen wieder.

Durch Senatsbeschluß vom 5. Oktober 1892 wurde das Statistische Bureau beauftragt über die Ausführung der landwirthschaftlichen Statistik (Anbau- und Erntestatistik) im Hamburgischen Staate zu berichten, d. h. die Ausführungsbestimmungen, Anleitungen und Erhebungsformulare auszuarbeiten und im Februar 1893 vorzulegen. Auf den entsprechenden Bericht des Statistischen Bureaus vom 25. Februar 1893 genehmigte der Senat unter dem 15. Mai 1893 die darin enthaltenen Vorschläge zur Ausführung der Erhebungen über die Bodenbenutzung und die landwirthschaftlichen Anbauflächen, sowie zur jährlichen Ermittlung des Ernteertrages. In dem Senatsbeschlusse heißt es weiter:

„Die Ermittlung der Bodenbenutzung ist zugleich nach dem Bericht des Statistischen Bureaus vom 10. d. M. auf die Ermittlung der Forsten nach der Holzart und dem Besitzstande im Hamburgischen Staate auszudehnen.

Die Landherrenschaften sind beauftragt, die Gemeinde-Vorstände anzuweisen,

1. die Erhebung zur Ermittlung der Bodenbenutzung nach Maßgabe der von dem Statistischen Bureau ihnen zuzustellenden „Anleitung“ zur Ausführung zu bringen, und dieselben noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Ermittlungen

mit Sorgfalt und unter Hinzuziehung geeigneter Sachkundigen ausgeführt werden müssen, da auf Grund der Ergebnisse dieser Erhebung die Erntestatistik in den folgenden 10 Jahren aufgestellt werden muß,

2. bei den jährlichen Ermittlungen des Ernteertrages den dafür bestellten landwirthschaftlichen Vertrauensmännern auf Ersuchen Auskunft zu ertheilen, auch aushülfsweise, wo die Erhebung durch Vertrauensmänner nicht ausführbar ist, auf Ersuchen des Statistischen Bureaus die Ernteschätzungen nach der dafür mitzutheilenden Anleitung selbst vorzunehmen und die damit zusammenhängenden Nachweise dem Statistischen Bureau einzuliefern. . . .

Die Finanz-Deputation ist ersucht, die betreffenden Forstbeamten anzuweisen, das Statistische Bureau bei der Erhebung über die Forsten zu unterstützen.“

Gleichzeitig wurde beschlossen, die folgende Bekanntmachung zu erlassen:

Bekanntmachung.

betreffend die landwirthschaftliche Statistik.

Nach einem Beschlusse des Bundesraths vom 7. Juli 1892 hat im Deutschen Reiche

- 1) im Sommer dieses Jahres und künftig von 10 zu 10 Jahren eine allgemeine Ermittlung der Bodenbenutzung, insbesondere der landwirthschaftlichen Anbauflächen,
- 2) eine jährliche Ermittlung des Ernteertrages nach kleineren Bezirken oder Gemeinden stattzufinden.

Der Senat hat die Vorbereitung und Durchführung dieser Aufnahmen für das Hamburgische Staatsgebiet dem Statistischen Bureau der Steuer-Deputation übertragen. Die Erhebung selbst wird bezüglich der Ermittlung der Bodenbenutzung durch die Gemeindevorstände der einzelnen Landgemeinden, für die Stadt Bergedorf durch den dortigen Magistrat geschehen, während für die Elbinseln und die Vororte zu demselben Zwecke durch das Statistische Bureau besondere Commissionen gebildet werden.

Die für die jährliche Ermittlung des Ernteertrages erforderlichen Nachrichten werden in der Regel von landwirthschaftlichen Vertrauensmännern gesammelt werden, denen die Gemeindevorstände auf Ersuchen zweckdienliche Auskunft zu ertheilen haben; wo die Erhebung durch Vertrauensmänner nicht ausführbar ist, werden die Ernteschätzungen von den Gemeindevorständen vorgenommen.

Die Benutzer landwirthschaftlicher Grundstücke werden aufgefordert, den mit den Erhebungen betrauten Gemeindevorständen, Commissionen und landwirthschaftlichen Vertrauensmännern auf Verlangen die erforderliche Auskunft über Bodenbenutzung und Ernteerträge vollständig und richtig zu ertheilen.

Gegeben in der Versammlung des Senats, Hamburg, den 15. Mai 1893.

Auf Grund dieser Verfügung wurden in engem Anschlusse an die den Bundesrathsbestimmungen beigegebenen Muster die nöthigen Drucksachen entworfen und die sonstigen Vorbereitungen getroffen. Hier findet zweckmäßig sogleich die Anleitung für die Erntermittelung, wie auch eine Beschreibung des Aufnahmebogens Platz.

Anleitung

zur Ermittlung des Ernteertrages.

I. Gegenstand der Erhebung.

Wenn in dem Erntejahre eine Aufnahme der Anbauflächen nicht stattgefunden hat, sind zunächst die Veränderungen im Anbau der einzelnen Fruchtarten zu ermitteln und in Spalte 3 des Aufnahmebogens zu vermerken. Die

nöthigen Umfragen und Erkundigungen in den einzelnen Ortschaften können bereits im Herbst bei geeigneten Gelegenheiten vorgenommen werden.

§ 1. Die jährliche Ermittlung des Ernteertrages ist für alle im Erhebungsformulare genannten Früchte vorzunehmen.

Der Ertrag ist für jede Frucht nach dem Gewicht der Erntemasse auszudrücken, welche in dem Jahre innerhalb des Erhebungsbezirks **durchschnittlich vom Hektar** gewonnen worden ist.

§ 2. Bei Körnerfrüchten wird als Erntemasse überall der gesammte Körnerertrag verstanden (also nicht etwa nach Abzug der Aussaat).

Ueber den Anfall der Strohernte von den einzelnen Getreidearten und Hülsenfrüchten, des Ertrags von Serradella als Nachfrucht und des Weideertrages von Wiesen und Weiden wird nur eine allgemeine Angabe (ob „gut“, „mittel“ oder „gering“) gefordert.

Bezüglich der Kartoffeln ist zu beachten, daß die Ertragsangabe sich auf sämtliche geerntete Knollen beziehen soll, also mit Einschluß der kranken Kartoffeln, soweit diese eingebracht wurden. In einer Anmerkung ist anzugeben, wieviel Procent der eingebrachten Kartoffeln erkrankt waren.

Bei mehrschürigen Futterpflanzen (Klee, Luzerne u. s. w.) und Wiesen ist der Ertrag sämtlicher Schnitte in einer Ziffer auszudrücken. Dies soll bei allen Futterpflanzen nach dem Gewicht der Erntemasse im trockenen (nicht grünen) Zustande geschehen. Bietet die Ermittlung des Ertrags der zur Grünfütterung benutzten Flächen zu große Schwierigkeiten und kann deshalb die Angabe des Durchschnittsertrags nicht für die gesammte Anbaufläche erfolgen, so ist derselbe doch (mit einer entsprechenden Bemerkung) für die zur Heubereitung verwandte Fläche anzugeben.

§ 3. Eine Angabe über den Ertrag hat auch dann zu erfolgen, wenn in Folge von Feldschäden irgend welcher Art (Pflanzenkrankheiten, Mäusefraß, Hagelschlag, Frost, Ueberschwemmung u. s. w.) die ganze Ernte einer Fruchtart vernichtet worden ist; in diesem Falle wird „0“ eingetragen. Hat die völlige Vernichtung der Frucht nur auf einem Theil der Anbaufläche stattgefunden, so ist die Größe dieses Theils und für den Rest der Anbaufläche der Hektarertrag anzugeben.

II. Organe für die Erhebung.

§ 4. Die Erntermittlung wird, je nach den obwaltenden Umständen, entweder durch die Gemeindevorstände oder durch landwirtschaftliche Vertrauensmänner unter Zurathziehung sachkundiger Eingesessenen und unter etwaiger Beihilfe der Ortsvorstände bewirkt (Bekanntmachung des Senats vom 15. Mai 1893, betreffend die landwirtschaftliche Statistik).

III. Zeit der Erhebung und Einsendung.

§ 5. Das Erhebungsformular ist im Januar des auf die Ernte folgenden Jahres auszufüllen und bis zum 10. Februar desselben Jahres dem Statistischen Bureau (Hamburg, Heiligengeist-Kirchhof 6) einzusenden.

IV. Erhebungsverfahren.

§ 6. Die Nachweise über die Ernteerträge müssen sich auf Beobachtungen über die thatsächlich geernteten Frucht mengen gründen. Erscheint es nun zwar unthunlich, sämtliche Landwirtschaft treibenden Personen über die Ernteerträge zu befragen, so wird doch wenigstens bei einer Anzahl landwirtschaftlicher Besitzer innerhalb des Erhebungsbezirks gelegentlich Umfragen zu halten sein, um auf Grund des Ergebnisses den Durchschnittsertrag für den größten Theil der Gemarkungen mit möglicher Sicherheit feststellen und danach auch für den ganzen Bezirk zutreffend schätzen zu können. Brauchbar für diesen Zweck sind nur zuverlässige Angaben.

§ 7. Die Befragung der bezeichneten Besitzer ist auf die von denselben durchschnittlich vom Hektar geerntete Menge der verschiedenen Früchte zu richten. Aus den mitgetheilten Ertragszahlen wird aber nicht ohne Weiteres das Mittel gezogen werden können, vielmehr muß auf die Ausdehnung der Anbauflächen Rücksicht genommen, diese also ebenfalls erfragt werden. Liegen z. B. über den Ertrag an Winterroggen Angaben von 3 Besitzern vor, wonach der eine 9, der andere 10, der dritte 14 Doppelcentner vom Hektar geerntet

hat, und beträgt die Roggenfläche des ersten Besitzers 20 ha, die des zweiten 5, die des dritten 50 ha, so berechnet sich der Durchschnitt, wie folgt:

Es sind geerntet:
 von 20 ha durchschnittlich 9, zusammen also 180 Doppelcentner
 „ 5 „ „ 10, „ „ 50 „
 „ 50 „ „ 14, „ „ 700 „
 von 75 ha zusammen 930 Doppelcentner,
 demnach durchschnittlich von einem Hektar $\left(\frac{930}{75}\right) = 12,4$ Doppelcentner, das sind 1240 Kilogramm.

Nur wenn die Anbauflächen der einzelnen befragten Besitzer nahezu gleich sind, darf aus ihren Ertragsangaben pro Hektar ohne weitere Berücksichtigung der Flächen das Mittel gezogen werden, im vorstehenden Beispiel unter Voraussetzung gleicher Anbauflächen der drei Besitzer $\frac{9+10+14}{3}$

oder $\frac{33}{3} = 11$ Doppelcentner.

Nachdem auf solche Weise der Durchschnitt des von einer Fruchtart geernteten Ertrags gefunden worden ist, bleibt noch zu erwägen, ob und inwieweit derselbe etwa wegen der im Allgemeinen geringeren oder reichlicheren Ernte der nicht befragten kleineren Besitzer zu ermäßigen oder zu erhöhen sei, damit er für den Bezirk im Ganzen gelten könne.

§ 8. Für Gemarkungen und Landschaften mit sehr verschiedenen Bodenarten oder sonst (z. B. wegen ungleicher Höhenlage, ungleicher Bodenfeuchtigkeit u. s. w.) in ihrer Ergiebigkeit sich wesentlich unterscheidenden Feldern ist es zweckmäßig, die Ermittlung des Durchschnittsertrags zunächst für jeden der verschiedenartigen Gemarkungstheile besonders vorzunehmen und alsdann den Durchschnittsertrag für die ganze Gemarkung zu berechnen.

Nothwendig ist hierzu, daß durch überschlägliche Schätzung ermittelt wird, wie sich die Gesamtanbaufläche der einzelnen Fruchtart in dem Bezirke auf die verschiedenen Bodenklassen vertheilt. Dies sei an folgendem Beispiel veranschaulicht. Wenn in einem Bezirke, welcher sich aus Moor- und Sandboden zusammensetzt, speciell an Hafer auf dem Moorboden 20, auf dem Sandboden 10 Doppelcentner Körner durchschnittlich vom Hektar geerntet sind, so ist das Mittel aus beiden Zahlen $\left(\frac{20+10}{2}\right) = 15$ Doppelcentner) nur dann für den Bezirk zutreffend, wenn die Haferfläche des Moor- und des Sandbodens ungefähr gleich groß ist; beträgt dieselbe aber beim Moorboden etwa 60, beim Sandboden 15 ha, so berechnet sich der Ertrag:

für 60 ha je zu 20 Doppelcentner = 1200 Doppelcentner,
 „ 15 „ „ 10 „ = 150 „
 für 75 ha zusammen auf 1350 Doppelcentner,
 demnach durchschnittlich für ein Hektar überhaupt auf $\left(\frac{1350}{75}\right) = 18$ Doppelcentner.

§ 9. Zu beachten ist endlich, daß die verschiedenen Arten einer Frucht oft sehr verschiedenen Ertrag liefern; ferner, daß der Ertrag von Klee, Luzerne u. s. w. im ersten Nutzungsjahre nicht der gleiche ist, wie im zweiten, dritten u. s. f. Auch in dieser Beziehung kann bei der Ermittlung des Durchschnittsertrags für den ganzen Bezirk eine Berücksichtigung der Flächenausdehnung in ähnlicher Weise, wie es in den §§ 7 und 8 angedeutet ist, erforderlich werden. Was die verschiedenen Nutzungsjahre des Klees, der Luzerne u. s. w. anlangt, so wird bemerkt, daß nur die Jahre der wirklichen Nutzung, nicht aber die nebensächlichen Erträge des ersten Jahres (der sogenannte Stoppelklee u. s. w.) für die Ernteanweisungen in Betracht kommen.

Hamburg, September 1893.

Das Statistische Bureau der Steuer-Deputation.

Der Aufnahmebogen für die Ermittlung des Ernteertrages im Jahre 1893 bestand aus einem Folioblatte und hatte außer dieser Ueberschrift und den Raum für die Unterschrift auf der Vorderseite folgenden Inhalt:

Berichtliche Bemerkungen und Erläuterungen, insbesondere über den Ernteausfall und über die Feldschäden des verflossenen Jahres sowie über den Einfluß der Ernte auf die Viehhaltung.

A. Bemerkungen über den Ernteausfall:

B. Ernte- und Feldschäden (Pflanzenkrankheiten, Insecten- oder Mäusefraß, Hagelschlag, Frost, Wasserschäden u. a.):

C. Viehhaltung:

1. Wie wirkte die Hafer- und Futterernte auf die Pferdehaltung?
2. Welche wesentlicheren Veränderungen erlitt der Rindviehstand (auch die Ziegenhaltung) infolge der Futterernte und herrschenden Futterpreise?
3. Wie lagen die Verhältnisse bei der Schweinehaltung, für welche die Kartoffelernte von Bedeutung ist (Angebot an Ferkeln, Preise derselben)?

Zwischen den Fragen war immer für die Beantwortung ein Raum von einigen Zeilen gelassen.

Die tabellarisch eingerichtete Rückseite diente der Hauptaufgabe, d. h. der Aufzeichnung der durchschnittlichen Hektarerträge von allen wichtigeren Früchten. Der Wortlaut des Kopfes wird auf Seite 146 oben mitgeteilt.

In Spalte 1 wurden im Statistischen Bureau die Anbauflächen nach der letztjährigen Erhebung eingetragen, sodaß die Spalten 2 und 3 für das Jahr 1893 nicht in Betracht kamen.

Was nun die Erhebungsbezirke und die Aufnahmeorgane anlangt, so war gerade hierin eine Neuordnung am nöthigsten. Der Senat hat deshalb in den oben mitgetheilten Beschlüssen bestimmt, daß

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 146.)

Tabelle 2. Der durchschnittliche Hektarertrag (Kilogramm) im Hamburgischen Staate und in den einzelnen Erhebungsbezirken, 1893.

Frucht- und Kulturarten	Staat	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	XIII.
		Vororte rechts der Alster	Vororte zwischen Alster u. Lübecker Bahn	Vororte zwischen Lübecker Bahn u. Elbe	Geestgemeinden	Wald-dörfer ohne Farmen	Farmen mit Berne	Südl. Elbufer ohne Moorwärd	Ue-brige Marschgemeinden	Vierlande	Stadt Bergedorf	Geesthacht	Geest	Marsch
														im Amte Ritzebüttel
Weizen	1 638	—	—	—	—	1 500	1 600	1 500	1 100	1 800	1 250	1 300	800	2 400
{ Winter	718	—	—	—	—	900	700	—	700	—	—	—	600	—
{ Sommer	1 418	—	1 750	1 050	1 530	1 800	2 200	1 900	1 200	1 600	1 200	1 530	450	1 800
Roggen	592	—	—	950	1 000	—	—	—	—	—	—	1 330	400	—
{ Winter	2 438	—	—	—	—	—	—	—	1 000	—	—	—	—	2 500
{ Sommer	1 185	—	—	—	910	1 000	1 600	1 500	800	900	—	—	350	1 350
Menggetreide	910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
{ Winter	571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	910	—	—
{ Sommer	869	750	600	800	800	1 400	1 500	2 000	750	600	1 000	975	400	1 650
Buchweizen	870	—	900	—	1 010	1 200	1 200	—	—	600	1 150	850	450	1 200
Felderbsen	681	—	—	—	700	1 000	—	—	400	600	1 050	—	750	2 000
Ackerbohnen	617	—	—	500	750	—	—	250	350	400	—	—	800	1 400
Wicken	600	—	—	—	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—
{ Körner	2 329	—	—	2 200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 200
{ Heu	1 385	—	500	—	1 200	1 500	1 500	—	600	600	—	—	—	1 500
Mischfrucht	2 635	2 500	—	2 500	2 500	4 000	—	—	1 600	1 600	3 000	2 500	—	2 200
Kartoffeln	12 493	13 500	14 000	14 400	8 300	19 500	20 000	12 500	12 000	12 500	8 400	8 300	21 000	10 000
davon krank in Procent	3,7	4,0	2,0	5,0	5,0	—	—	10,0	2,0	3,0	2,0	3,0	—	5,0
Runkelrüben zu Futter	25 803	—	12 500	40 000	12 450	25 000	36 000	22 000	24 000	30 000	11 000	12 450	15 000	24 000
Wurzeln (gelbe)	10 003	—	—	10 000	9 000	40 000	—	7 000	9 000	15 000	—	9 000	15 000	—
Steckrüben	25 415	7 500	25 000	20 500	24 000	30 000	33 500	14 000	20 000	30 000	—	17 000	16 000	—
{ Hauptfrucht	8 789	—	—	10 000	—	—	—	—	8 000	12 000	—	—	—	—
{ Nachfrucht	4 864	—	—	—	6 000	—	—	—	4 500	—	—	—	—	—
Kohlrabi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winter- (Hauptfr., Körner	1 285	—	—	—	—	—	—	—	—	1 000	—	—	—	1 440
{ Vorfr., Heu	2 406	—	—	—	—	—	—	—	2 500	2 200	—	—	—	—
Klee (Heu)	3 950	—	2 000	—	2 160	1 500	—	—	4 200	1 600	—	—	1 000	5 000
Lupinenz. Drusch u. Futter	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400	—
Serradella	1 885	—	—	—	1 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	1 500
{ Hauptfrucht	*) N. 1, 8	—	—	gut	—	mittel	—	—	—	—	—	—	—	—
{ Nachfrucht	3 857	—	4 000	—	—	3 500	—	—	—	—	—	—	—	—
Mais zu Grünfütter	2 955	—	—	1 100	1 000	1 500	4 000	2 500	3 600	1 600	1 700	2 400	2 400	5 000
Kleegrass, Grassaat	2 517	2 750	2 000	2 500	2 000	3 800	3 800	2 500	3 100	1 600	2 800	2 350	550	4 500
Wiesenheu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weideertrag der Wiesen und Weiden	*) N. 2, 6	gering	mittel	mittel	mittel	gering	mittel	fast mittel	mittel	gering	mittel	gering	gering	mittel

*) Um einen Durchschnitt für den Staat bilden zu können, ist die Bezeichnung „gut“ mit 1, „mittel“ mit 2 und „gering“ mit 3 in Rechnung gestellt worden unter Berücksichtigung der Ernteflächen. Die Urtheile über die Strohernte der verschiedenen Halmfrüchte sind in Tabelle 3 mitgeteilt.

Tabelle 3. Die Ernteflächen, die Gesamtterträge an Körnern, Knollen und Heu, sowie

Frucht- und Kulturarten	Staat im Ganzen		I. Vororte rechts der Alster		II. Vororte zwischen Alster und Lübecker Bahn		III. Vororte zwischen Lübecker Bahn und Elbe		IV. Geest- gemeinden		V. Waldhöfer ohne Farmsen mit Berne	
	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg
a. Getreide und Hülsenfrüchte.												
Weizen	1 472,8	2 412 720	—	—	—	—	—	—	—	—	5,2	7 800
	8,9	6 390	—	—	—	—	—	—	1,1	990	1,1	980
Roggen	3 406,7	4 830 751	—	—	211,4	3 69 950	162,0	170 100	459,5	703 035	460,7	829 260
	41,0	24 277	—	—	—	—	5,0	4 750	2,5	2 500	—	—
Gerste	7,3	17 800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	106,6	126 319	—	—	—	—	—	—	1,1	1 274	5,0	5 000
Menggetreide	1,5	1 365	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3,5	2 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	3 818,0	3 317 173	8,0	6 000	71,7	43 020	133,0	106 400	454,8	363 840	472,3	661 220
Buchweizen	261,6	227 712	—	—	1,0	900	—	—	60,7	61 307	65,1	78 120
Felderbsen	66,7	45 405	—	—	—	—	—	—	4,1	2 870	8,8	8 800
Ackerbohnen	469,2	289 525	—	—	—	—	1,0	500	0,4	300	—	—
Wicken	4,2	2 520	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6,5	15 140	—	—	—	—	0,5	1 100	—	—	—	—
Mischfrucht	66,3	91 850	—	—	4,0	2 000	—	—	3,0	3 600	49,3	73 950
	44,1	117 000	2,0	5 000	—	—	6,0	15 000	8,2	20 500	12,0	48 000
b. Hackfrüchte und Gemüse.												
Kartoffeln	1 291,3	16 131 670	15,0	202 500	140,7	1 969 800	41,2	593 280	215,9	1 791 970	106,9	2 084 550
davon krank	—	395 224	—	8 100	—	39 396	—	29 664	—	89 598	—	—
Runkelrüben zu Futter	222,9	5 751 380	—	—	2,0	25 000	4,5	180 000	1,7	21 165	1,5	37 500
Wurzeln (gelbe)	57,7	577 200	—	—	—	—	0,5	500	2,6	23 400	1,4	56 000
Steckrüben	384,8	9 779 500	1,0	7 500	13,1	335 000	10,6	217 300	129,5	3 108 000	65,1	1 962 000
	22,3	196 000	—	—	—	—	2,0	20 000	—	—	—	—
Kohlrabi	3,3	16 050	—	—	—	—	—	—	0,8	4 800	—	—
c. Handelsgewächse.												
Winterraps	8,5	10 920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	22,1	53 900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d. Futterpflanzen.												
Klee	201,5	795 900	—	—	10,0	20 000	—	—	17,0	36 720	13,2	19 800
Lupinen z. Drusch u. Futter	8,6	3 440	—	—	—	—	—	—	0,1	600	1,5	3 750
Serradella	3,9	7 350	—	—	—	—	5,1	gut	—	—	22,7	mittel
	27,8	N. 1,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mais	4,2	16 200	—	—	3,0	12 000	—	—	—	—	1,2	4 200
Kleegrass, Grassaat	1 459,5	4 312 930	—	—	6,6	13 200	30,5	33 550	34,7	34 700	146,9	220 350
e. Wiesenheu												
	3 114,1	7 839 200	97,8	268 950	153,1	459 300	200,6	501 500	376,9	753 800	340,2	1 292 760
f. Weideertrag der Wiesen und Weiden												
	7 353,3	N. 2,6	255,2	gering	250,3	mittel	310,9	mittel	675,8	mittel	217,1	gering
g. Stroh von												
Weizen	1 472,8	1,9	—	—	—	—	—	—	—	—	5,2	gut
	8,9	2,9	—	—	—	—	—	—	1,1	mittel	1,1	gering
Roggen	3 406,7	1,8	—	—	211,4	gut	162,0	gut	459,5	mittel	460,7	gut
	41,0	2,6	—	—	—	—	5,0	gut	2,5	mittel	—	—
Gerste	7,3	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	106,6	2,4	—	—	—	—	—	—	1,1	mittel	5,0	mittel
Menggetreide	1,5	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3,5	3,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	3 818,0	2,8	8,0	gering	71,7	gering	133,0	gering	454,8	gering	472,3	mittel
Buchweizen	261,6	2,0	—	—	1,0	mittel	—	—	60,7	mittel	65,1	gut
Felderbsen	66,7	2,5	—	—	—	—	—	—	4,1	gering	8,8	mittel
Ackerbohnen	469,2	2,8	—	—	—	—	1,0	gering	0,4	gering	—	—
Wicken	4,2	3,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischfrucht	66,3	1,3	—	—	4,0	gering	—	—	3,0	mittel	49,3	gut

der Ausfall der Strohernte in den einzelnen Bezirken und im Staate, 1893.

VI. Farmen mit Borne		VII. Südliches Elbufer (ohne Moorwärdner)		VIII. Uebrige Marsch- gemeinden		IX. Vierlande		X. Stadt Bergedorf		XI. Geesthacht		XII. Geest		XIII. Marsch	
												im Amte Ritzebüttel			
Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg	Fläche ha	Ernte kg
2,5	4 000	57,1	85 650	394,5	433 950	829,9	1 493 820	8,4	10 500	0,4	520	26,9	21 520	147,9	354 960
88,5	194 700	45,4	86 260	5,8	4 060	697,9	1 116 640	38,6	46 320	145,7	222 921	0,6	360	462,9	208 305
—	—	—	—	430,2	516 240	—	—	—	—	3,9	5 187	29,6	11 840	203,9	367 020
5,0	8 000	12,3	18 450	0,3	300	19,5	17 550	—	—	—	—	—	—	7,0	17 500
—	—	—	—	13,9	11 120	—	—	—	—	1,5	1 365	1,9	665	47,6	64 260
—	—	—	—	—	—	2,0	1 400	—	—	—	—	—	—	—	—
81,0	121 500	52,4	104 800	1 051,2	788 400	913,2	547 920	50,0	50 000	95,5	93 113	1,5	600	205,6	339 240
30,5	36 600	—	—	7,8	4 680	16,1	9 660	0,1	115	4,5	3 885	90,9	40 905	1,0	1 200
—	—	—	—	25,9	10 360	199,1	79 640	0,8	840	—	—	7,3	5 475	3,7	7 400
—	—	16,1	4 025	125,8	44 030	4,2	2 520	—	—	—	—	27,5	22 000	99,3	139 030
—	—	—	—	—	—	2,8	7 000	—	—	—	—	—	—	—	—
5,0	7 500	—	—	2,0	1 200	1,0	600	—	—	—	—	—	—	3,2	7 040
—	—	—	—	5,0	8 000	4,6	7 360	0,4	1 200	1,7	2 040	—	—	2,0	3 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,5	9 900
24,0	480 000	26,6	332 500	268,5	3 222 000	239,6	2 995 000	34,6	290 640	111,1	922 130	52,3	1 098 300	14,9	149 000
—	—	—	33 250	—	64 440	—	89 850	—	5 812	—	27 664	—	—	—	7 450
2,5	90 000	22,2	488 400	60,1	1 442 400	96,8	2 904 000	6,2	68 200	8,7	108 315	1,6	24 000	15,1	362 400
—	—	0,5	3 500	50,1	450 900	1,0	15 000	—	—	0,1	900	1,5	22 500	—	—
27,0	904 500	1,3	18 200	72,3	1 446 000	53,0	1 590 000	—	—	10,2	173 400	1,1	17 600	—	—
—	—	—	—	16,9	135 200	3,4	40 800	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2,5	11 250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3,0	3 000	—	—	—	—	—	—	5,5	7 920
—	—	—	—	15,4	38 500	7,0	15 400	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	97,4	409 080	2,0	3 200	—	—	—	—	0,6	600	61,3	306 500
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,6	3 440	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	3 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75,0	300 000	3,6	9 000	874,6	3 148 560	171,1	273 760	30,9	52 530	73,2	175 680	4,0	9 600	8,4	42 000
104,3	396 340	433,5	1 083 750	403,7	1 251 470	439,9	703 840	38,6	108 080	14,5	34 075	332,7	182 985	178,3	802 350
90,9	mittel	925,9	fast mittel	473,5	mittel	77,7	gering	33,5	mittel	177,3	gering	2 871,5	gering	993,7	mittel
2,5	gut	57,1	gering	394,5	mittel	829,9	mittel	8,4	mittel	0,4	mittel	26,9	mittel	147,9	gut
88,5	gut	45,4	gut	5,8	gering	697,9	mittel	38,6	mittel	145,7	mittel	0,6	gering	—	—
—	—	—	—	430,2	mittel	—	—	—	—	3,9	mittel	462,9	gering	203,9	gut
—	—	—	—	0,3	gering	—	—	—	—	—	—	29,6	gering	—	—
5,0	gut	12,3	gering	13,9	gering	19,5	gering	—	—	—	—	—	—	7,0	gut
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,6	mittel
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,5	mittel	—	—	—	—
81,0	gut	52,4	mittel	1 051,2	gering	2,0	gering	—	—	—	—	1,5	gering	—	—
30,5	gut	—	—	—	—	913,2	gering	50,0	mittel	95,5	gering	229,3	gering	205,6	mittel
—	—	—	—	—	—	7,8	gering	0,1	mittel	4,5	mittel	90,9	gering	1,0	gering
—	—	16,1	gering	25,9	mittel	16,1	gering	0,8	gering	—	—	7,3	gering	3,7	gering
—	—	—	—	125,8	gering	199,1	gering	—	—	—	—	27,5	gering	99,3	mittel
—	—	—	—	—	—	4,2	gering	—	—	—	—	—	—	—	—
5,0	gut	—	—	2,0	mittel	1,0	gering	—	—	—	—	—	—	2,0	mittel

(Kopf des Erhebungsformulars. Zu Seite 143.)

Hamburgischer Staat. Erhebungsbezirk:.....

Zahlen sind nur da einzusetzen, wo dies durch Linirung der Zeilen angedeutet ist. — Die Ertragsangaben haben sich überall auf die Hauptfrucht zu beziehen; nur bei Steckrüben, sowie bei Serradella ist außerdem der Ertrag der Nachfrucht anzugeben.

Frucht- und Kulturarten.	Nach der Erhebung von 18.....		Im vorangehenden Jahre		Im Berichtsjahre war die Erntefläche gegen das Vorjahr größer (+) oder kleiner (—)	18..... wurden von Hektar geerntet an Körnern, Knollen oder Heu	Bemerkungen, insbesondere über den Anfall der Stroh-ernte
	wurden angebaut						
	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar			
I. Acker- (und Garten-land							
II. Wiesen und Weiden							
	1.	2.	3.	4.		5.	

(Fortsetzung des Textes von Seite 143.)

die jährliche Ernteermittelung fortan durch das Statistische Bureau und für kleinere Bezirke, event. einzelne Gemeinden, unter Heranziehung landwirthschaftlicher Vertrauensmänner und der Gemeindevorstände durchzuführen sei.

Die sechs für die Saatenstandsberichte gebildeten Bezirke erschienen für die endgültige Erntestatistik als zu groß und zum Theil nicht genügend gleichartig; nur die Eintheilung des Amtes Ritzbüttel in zwei Theile schien hier ebenfalls ausreichend. Im Ganzen aber wurden 13 Bezirke gebildet, worunter sich drei einzelne Gemeinden, nämlich Farmsen (mit Berne), Stadt Bergedorf und Geesthacht befinden. In letztgenannter Gemeinde war die Ernteschätzung dem Gemeindevorstande übertragen, während in den übrigen 12 Bezirken diese Arbeit von landwirthschaftlichen Vertrauensmännern ausgeführt wurde. Zu den bisherigen Berichterstattern in Saatenstands-sachen mußten demgemäß neue Vertrauensmänner gewonnen werden, was auch in befriedigender Weise und rechtzeitig gelungen ist.

Bei der Erhebung zeigte es sich, daß man den Umfang der Bezirke nicht vergrößern, bezw. ihre Anzahl nicht vermindern dürfte, denn schon jetzt war es nicht allen Vertrauensmännern möglich, den Aufnahmebogen in allen Theilen vollständig auszufüllen, sodaß in einzelnen Fällen vom Statistischen Bureau aus bei anderen sachkundigen Personen Auskunft einzuziehen war.

Die ermittelten Durchschnittsziffern für die 13 Bezirke und die für den Staat auf Grund der Ernteflächen berechneten Durchschnitte sind in Tabelle 2 zusammengestellt worden.

In der Tabelle 2 spiegelt sich ein im Allgemeinen günstiger Ernteausfall wieder. Die Hackfrüchte vor allem sind in den meisten Bezirken mit hohen Erträgen aufgeführt. Es handelt sich dabei zum großen Theil um gröbere Knollen, die zur Viehfütterung dienen. Aber auch im Ganzen kann das Erntergebniß vom Jahre 1893 angesichts der anhaltenden Dürre im Frühling und der bedenklichen Gefährdung vieler Früchte den Landwirth mit Befriedigung erfüllen. Ob indessen die Ernte auch in Bezug auf den Gelderlös zur Zufriedenheit Veranlassung giebt, ist eine andere Frage; denn die Preise der Hauptfrüchte sind gefallen und haben am Ende des Erntjahres einen außerordentlich niedrigen Stand erreicht. Die Hamburgische Landwirtschaft wird jedoch von diesen Verhältnissen nicht in demselben Grade betroffen, wie Landschaften mit vorwiegendem Getreide- und Kartoffelbau.

Die Durchschnittserträge mit den Anbau- oder Ernteflächen multiplicirt ergeben die Gesamt-Erntemengen. Tabelle 3 theilt diese mit nebst den Flächen, wie sie aus der allgemeinen Anbau-statistik des Jahres 1893 hervorgegangen sind. Ueber die Strohernte werden jetzt nur summarische Urtheile (ob gut, mittel, gering) erfordert; um jedoch hieraus für den Staat ein annähernd richtiges Durchschnittsurtheil zu gewinnen, muß auch hier die betreffende Fläche mit in Betracht gezogen werden; die Bezeichnung „gut“ wird dann als 1, „mittel“ als 2 und „gering“ als 3 angenommen. Für den Staat entstehen daraus gewöhnlich Bruchzahlen, die sich in Worten nicht einfach und kurz wiedergeben lassen.

Um über den Ausfall der 1893er Ernte im Vergleich mit den Vorjahren einen Ueberblick und ein besseres Urtheil zu gewinnen, stellen wir hier neben die Durchschnittserträge vom Hektar in Kilogramm, wie sie für 1893 und den Staat berechnet sind, einerseits die betreffenden Ziffern der Jahre mit den ungünstigsten, andererseits diejenigen mit den reichsten Erträgen. Demnach gehört die letztjährige Ernte an Sommerkorn sowie an Futterpflanzen und Wiesenheu zu den schlechtesten seit dem Jahre 1878, wogegen die Wintersaaten und Hackfrüchte (im Staatsdurchschnitte) den besten Ernten der letzten 15 Jahre an die Seite zu stellen sind.

Durchschnittlicher Hektarertrag in Kilogramm in den Jahren

Fruchtarten	1879	1881	1883	1888	1893	1892	1890	1885/87	1882	1878
Winterweizen	1190	828	1255	1151	1638	1538	1170	1656	1164	1155
Winterroggen	923	767	1335	1365	1418	1425	1267	1456	1513	1142
Sommergerste	1348	1273	836	985	1185	1529	1176	963	1186	1419
Hafer	1306	1100	956	1192	869	1389	1282	1329	1853	1214
Erbsen	698	623	588	638	681	1011	707	705	1235	700
Bohnen	783	1015	776	696	617	1450	1310	1473	1705	786
Kartoffeln	4907	8019	10256	7719	12493	11340	7881	11309	10045	10449
Runkelrüben	9921	9000	12218	13261	25803	28813	25229	20186	12320	23245
Futterpflanzen	4967	3054	2287	2803	3075	3250	3740	3245	5425	8493
Wiesenheu	3397	2529	3292	4182	2517	3865	4790	4120	3884	4035

Berichtliche Bemerkungen und Erläuterungen,
insbesondere über den Ernteausfall und über die Feldschäden des Jahres 1893
sowie über den Einfluß der Ernte auf die Viehhaltung.

Erntebezirke. Name des Landwirthschaftlichen Vertrauensmannes*)	Bemerkungen über den Ernteausfall	Ernte- und Feldschäden	Einfluß der Hafer- und Futterernte auf die Pferdehaltung	Veränderungen im Rindviehstand	Schweinehaltung (Ferkelpreise)
I. Vororte rechts der Alster. C. Joh. Timmermann, Eppendorf.	Die Heuernte war an Qualität gut, an Quantität mittel, Nachmaht gut. Hafer unter mittel; Kartoffelernte ebenfalls mittel. Weiden litten Anfangs Sommer, erholten sich jedoch und boten im Spätsommer reichlich Nahrung.	Anfangs Dürre, sonst keine Schädigungen.	Der Hafer ließ viel zu wünschen übrig und wurde theilweise durch Maisfütterung ersetzt.	Keine.	Ferkel theuer. Schweine werden in diesem Bezirk größtentheils nur von sogenannten kleinen Leuten gehalten.
II. Vororte zwischen Alster und Lübecker Bahn. H. Dreckmann, Barmbeck.	Die Ernte in Sommerkorn war sehr mäßig; Winterkorn und Hackfrüchte sehr gut.	Dürre im Frühjahr, sonst keine.	Da wir auf Zukauf von Hafer angewiesen, kann man sich kein Urtheil über hiesigen Hafer bilden, da er nur im Gemenge verfüttert wird.	Wegen gleichmäßiger Milchlieferung an unsere Abnehmer können wir den Viehstand nicht verkleinern, n. müssen wir bei Ankäufen wohl die hohen Futterpreise bewilligen.	Die hohen Preise für fette Schweine hielten auch die Preise für Ferkel hoch, zumal der guten Kartoffelernte wegen sehr viel zur Mast aufgestellt wurden.
III. Vororte zwischen Lübecker Bahn und Elbe. H. H. F. Langhein, Horn.	Roggen gut, Hafer schlecht, Kartoffeln gut, Steckrüben gut, Klee gras mittel, Wiesenheu und Nachmaht mittel.	Nachtfröste und große Dürre haben dem Sommerkorn sehr geschadet.	Hafer wird wenig gefüttert, statt dessen Mais; die Pferde sind dabei sehr gesund.	Der Rindviehstand ist infolge Futter mangels vermindert. Futterpreise sehr hoch.	Infolge der guten Kartoffelernte war der Preis für Ferkel sehr hoch, das Angebot dagegen mittel.
IV. Geestgemeinden (ohne Walddörfer). C. Chr. Radbruch, Alsterdorf. Stellvertreter: W. Krämer, Langenhorn.	Das Frühjahr ließ eine schlechte Ernte erwarten, doch hat es der Herbst hauptsächlich an Knollengewächsen gut gemacht, sodaß wir wohl berechtigt sind, den Ausfall an Ernte nicht zu hoch anzuschlagen. Auch sind die Viehbestände nach Kop fzahl nicht vermindert, allerdings kommt das erst im Frühjahr, wenn es überhaupt kommt.	Dürre im Frühjahr, im Uebrigen keine Flurschäden zu verzeichnen.	Es wird des sehr schlechten Hafers wegen viel Mais gefüttert, woran die Thiere sich allerdings erst gewöhnen müssen, dann aber erhalten sie sich dabei gesund.	Der Landmann in diesem District zieht aus seinen Kühen seine Einnahme. Er läßt sich nicht leicht auf Veränderungen ein, die seine regelmäßigen Einnahmen vermindern. Hauptsache ist, daß seine Futterrüben gedeihen, und die sind außerordentlich gut.	Sogenannte kleine Leute haben, da die Kartoffeln verhältnißmäßig billig, ihr Schwein gehalten wie früher. Ferkel waren im Herbst billig, sind z. Z. aber sehr theuer. Besondere Veränderungen in den landwirthschaftlichen Betrieben sind überall nicht zu bemerken.
V. Walddörfer mit VI. Farmsen u. Berne. P. Mahr, Volksdorf. Stellvertreter: J. M. Ahlers, Volksdorf und H. Ehlers, Wohldorf.	Mit Ausnahme der Ernte vom Klee gras (Dreeschutter), und der schlechten Ackerweiden, kann der Ernteausfall im Allgemeinen als mittel, und die Ernte an Hackfrüchten als gut bezeichnet werden, und war der Einfluß der Ernte auf die Viehhaltung wegen der gesunden und guten Qualität der Früchte ein sehr guter.	Ernte- und Feldschäden von Bedeutung, mit Ausnahme der Dürre und des geringfügigen Mäusefraßes sind weiter nicht vorgekommen.	Der nicht hinreichend geerntete Hafer bildete ein gutes Pferdefutter, doch wurde als Ersatz größtentheils billigerer Mais gefüttert.	Im Allgemeinen erlitt der Rindviehstand keine wesentlichen Veränderungen, nur wurde er durch zeitiges Absetzen des Ausschüsviehes früher eingeschränkt.	Infolge der reichlichen Kartoffelernte waren die Schweine billiger zu unterhalten, doch blieb das Angebot von Ferkeln nur gering, und behielten diese auch nach wie vor den hohen Preis.
VII. Südliches Elbufer (ohne Moorwärdler). H. G. Zwanck, Waltershof.	Die 4 Monate lange Dürre im Frühling und Vorsommer wirkte äußerst nachtheilig auf Kornbau, Weiden und Wiesen. Nur der Winterroggen wurde wenig beeinflusst und lieferte guten Ertrag an Korn und Stroh. Einfluß auf die Viehhaltung hatte die geringe Ernte hier nicht oder sehr wenig.	Feldbohnen hatten unter Län sen stark zu leiden. Mäusefraß fand im Bezirk in der zweiten Hälfte des Sommers fast durchweg statt.	Hatte keinen besonderen Einfluß.	Keine nennenswerthen Veränderungen.	Schweine werden im Bezirk nur für die Haushaltungen gemästet und klein gekauft.

*) Die 6 Landwirthschaftlichen Vertrauensmänner, bei denen ein Stellvertreter aufgeführt ist, sind zugleich die Berichterstatter über Saatenstand und vorläufige Ernteerträge in den Monaten April bis September bezw. November. — Leider ist nach dem ersten Berichtsjahre schon ein bewährter Vertrauensmann, Herr C. Chr. Radbruch-Alsterdorf, durch den Tod ausgeschieden. Sein Name ist auch in der ersten Arbeit auf Seite 7 als Mitglied der Bonitrungscommission genannt.

Noch: Berichtliche Bemerkungen und Erläuterungen, u. s. w.

Erntebezirke. Name des Landwirthschaftlichen Vertrauensmannes *)	Bemerkungen über den Ernteausfall	Ernte- und Feldschäden	Einfluß der Hafer- und Futterernte auf die Pferdehaltung	Veränderungen im Rindviehstand	Schweinehaltung (Ferkelpreise)
VIII. Uebrige Marschgemeinden. Ernst Wulff, Reitbrook. Stellvertreter: Herm. Odemann, Allermöhe.	Das Gesamtergebnis der Ernte von 1893 bleibt hinter einer Mittelernthe zurück. Bei den Winterseenten ist der Körnerertrag noch vielfach gut, Stroh jedoch unter mittel. Hafer meistens schlecht, Bohnen vielfach Mißernte, Heuertrag unter mittel, Weiden befriedigend, Kartoffeln, Kohl, Rüben gut.	Als Feldschäden kommen außer der Frühjahrsdürre nur Mäusefraß und Läuse bei den Bohnen in Betracht.	Der Pferdebestand verminderte sich auf das Nothwendigste, besonders viel ältere Thiere wurden abgethan. Anstatt Hafer wird viel Mais gefüttert.	Verminderung der Zahl, doch gleichen bei der Fütterung die bedeutenden Rübenvorräthe viel aus.	Die Anzahl der Schweine hat sich vermehrt. Die Preise für Ferkel sind hoch, weil die Züchter reichlich Futter haben und viele Thiere selbst mästen.
IX. Vierlande. Heinr. Ockelmann, Kirchwärder. Stellvertreter: H. Rieck, Curslack.	Der Körnerertrag des Winterkorns war vorzüglich, das Stroh mittel; beim Sommerkorn alles schlecht, desgl. der Ertrag der Weiden und Wiesen, Kartoffeln u. Futterrüben entwickelten sich im Spätsommer noch recht gut und gaben guten Ertrag. — Der Weizen wurde eben vor der Ernte auf vielen Flächen noch vom Brand befallen, zum Glück nicht stark, sodaß der Ertrag nicht wesentlich geschmälert wurde.	In der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni war starker Nachtfrost, sodaß die Kartoffeln vielerorts abfrieren, bes. im Moor a. d. Horst. Die jungen Klee- und Grassaaten konnten nicht zur Entwicklung kommen, sodaß Manches ungepflügt werden wird.	Im Allgemeinen ungünstig, manches Pferd verfiel vor der Zeit dem Schlachter und werden statt des Hafers viele Ersatzmittel, als Mais, Gersteschrot etc. gefüttert.	Wesentliche Veränderungen haben nicht stattgefunden, nur muß Jeder mit den Vorräthen äußerst sparsam umgehen; von eigentlicher Noth kann hier jedoch keine Rede sein.	Auf die Schweinehaltung konnte die gute Kartoffelernte nur günstig wirken, leider ist im hiesigen Bezirk die Zucht bezw. Mastung zum Verkauf nicht von Bedeutung, dies ist der einzigste nutzbringende Zweig der Viehhaltung in diesem Jahr gewesen. Ferkelpreise, wie auch die der Mast Schweine waren gut.
X. Stadt Bergedorf. F. H. L. von Have, Bergedorf.	Infolge der Trockenheit im Frühjahr und während des Sommers ist die Ernte qualitativ gut, quantitativ aber sehr mäßig ausgefallen.	Theilweise hat der Frost in der Nacht vom 30. auf 31. Mai die Kartoffelernte etwas beeinträchtigt.	Trotzdem die Hafer- u. Futterernte nur geringen Ertrag lieferte, blieb die Pferdehaltung doch dieselbe.	Der Rindviehstand erlitt keine Einbuße; zur Anshilfe werden verschiedene Kraftfutter zugegeben; Nothverkäufe sind nicht vorgekommen.	Ferkel wurden von Anfang bis zu Ende des Jahres sehr theuer bezahlt, z. B. erzielten 4—5 Wochen alte Ferkel 15—20 Mark.
XI. Geesthacht. Gemeindevorstand (A. H. E. Piep, Vorsitzender).	Winterkorn ziemlich gut. Sommerkorn gering. Kartoffeln und Rüben gut.	Dürre im Frühjahr und Sommer.	Die Pferdehaltung wurde durch die hohen Hafer- u. Futterpreise vertheuert.	Wesentliche Veränderungen sind nicht zu verzeichnen.	Durch die gute Kartoffelernte sind die Schweinehaltungen gegen das Vorjahr etwas vermehrt worden. Angebote von Ferkeln ziemlich stark, ihre Preise sehr hoch.
XII. Amt Ritzbüttel, Geest. J. H. Geerds, Spangen. Stellvertreter: E. A. Strunk, Oxstedt.	Im gesammten Durchschnitt ist die Ernte des Jahres 1893 mittelmäßig zu nennen.	Nur Mäusefraß und Dürre haben geschadet.	$\frac{1}{4}$ vom Hafer ist wegen der Dürre ohne Korn geblieben. Die Fütterung der Pferde ist eine schlechtere, deshalb wollen sie nicht so viel Fleisch tragen wie sonst.	Es muß sehr knapp gefüttert werden, die Futterpreise sind sehr hoch; viel Vieh wird halb fett abgeschlachtet.	In diesem Bezirk ist die Schweinehaltung ziemlich gut. Preise von 4 Wochen alten Ferkeln 12 Mk.
XIII. Amt Ritzbüttel, Marsch. Ferd. Kamps, Groden. Stellvertreter: P. Vehrs, Döse.	Die Ernte ist durchschnittlich gut ausgefallen, ausgenommen die Erträge der Weiden und Wiesen, welche sehr mittelmäßig waren.	Durch Dürre im Frühjahr und durch Mäusefraß wurden einzelne Sommergetreidearten in ihrem Ertrage verringert.	Die gesunde Körner- u. Strohernte wirkt sehr günstig auf den Viehbestand.	Im Rindviehbestand ist keine Veränderung vorgekommen.	Die Schweinehaltung ist in unserem Marschgebiete gering, weil die Kartoffelernte ohne Bedeutung ist. Der Preis der 4 Wochen alten Ferkel ist 12—15 Mark.

*) Vergleiche die Anmerkung auf Seite 147.

Hinsichtlich einer Vergleichung mit der Erntestatistik früherer Jahre ist besonders zu beachten, daß die Ernteflächen der Tabelle 3 den gesammten Anbau der betreffenden Früchte im Hamburgischen Staate umfassen, während früher die vorörtlichen Bezirke zum Theil unberücksichtigt geblieben sind.

Die ganze erste Seite des Aufnahmebogens diene als Raum für allgemeine Bemerkungen und Erläuterungen zu dem Ernteausfall und seinen Wirkungen. Als Ergänzung der Saatenstandsberichte sowie der Erntezahlen müssen jene Mittheilungen als werthvoll erscheinen, und es wird sich empfehlen, diese Seite der Ernte- und Landwirthschaftsstatistik noch weiter auszubilden, ohne jedoch die Aufnahmeorgane übermäßig in Anspruch zu nehmen. Wir erzielen aus diesem Theil der Erhebung, der sich auf die Qualität und die Wirkungen der Ernte bezieht, die nothwendige Vervollständigung der Ermittlungen der Erntemengen allein.

In der Zusammenstellung auf Seite 147 und 148 sind die einzelnen Berichte zu dem endgültigen Ergebnisse der Ernte des Jahres 1893 abgedruckt.

Geht schon aus diesen Bemerkungen hervor, daß unter den 13 Erhebungsbezirken wesentliche Unterschiede bestehen in Bezug auf Bodengüte, Anbau, Besitzverhältnisse und Wirthschaftsart, so läßt sich zu einem wichtigen Theile das Nähere aus den durchschnittlichen Ernteerträgen der Tabelle 2 sowie aus den in der Tabelle 3 für alle Bezirke mitgetheilten Anbauflächen ersehen. — Die abgelegenen „Elbinseln“ im weiteren Sinne, d. h. mit Moorburg und Finkenwärder, von den übrigen Marschlanden für die Erntermittelung als besonderen Bezirk abzutrennen, muß als zweckmäßig und nothwendig bezeichnet werden. Ebenso wünschenswerth war es, die Feldmark der Stadt Bergedorf und der Landgemeinde Geesthacht in der Landherrenschaft Bergedorf je einen eigenen Erntebezirk bilden zu lassen, statt sie wie früher mit den Geestländereien bei Hamburg zusammenzufassen. Letztere sind dann noch in drei und das übrige Marschgebiet bei Hamburg in zwei Bezirke

zerlegt, wogegen das Amt Ritzbüttel wie bisher und auch wie für die Saatenstandsberichte nur zwei Erhebungs- oder Kulturbezirke bildet.

Die hier eingeführte Bezirkseinteilung wird auch in den anderen Theilen der landwirthschaftlichen Statistik ausgedehntere Anwendung finden.

Wenn wir zum Schlusse einen kurzen Rückblick thun auf das Ergebnis der letztjährigen, hier behandelten landwirthschaftlichen Statistik, so wird sich gegenüber dem bisherigen Verfahren ein wesentlicher Fortschritt feststellen lassen; es ist aber entbehrlich, hier die einzelnen Punkte vorzuführen, nachdem in der vorhergehenden Arbeit dieses Heftes die alte, und im Vorstehenden die neue Erntestatistik von der Einleitung der Aufnahme bis zur Gewinnung der Ergebnisse genau beschrieben worden sind.

Das sowohl bei der Aufnahmebehörde wie bei den Berichterstattern vorhandene rege Interesse an diesem Gegenstande wird sich hoffentlich nach beiden Richtungen mehr und mehr erweitern, sodaß berechtigte Wünsche und die Bedürfnisse der Landwirthschaft staatsseitig jede zweckmäßige Befriedigung und Förderung erfahren, während in der Landwirthschaft selbst ein stärkeres Solidaritätsgefühl im Anknüpfen gegen vorhandene Schwierigkeiten sowie ein gemeinsames genossenschaftliches Vorwärtstreben angeregt werde, um über die gegenwärtig herrschende Ungunst der allgemeinen Lage hinwegzuhelfen und bessere Zeiten vorzubereiten. Ein nicht unbedeutender Theil der Hamburgischen Landwirthschaft wird übrigens von der ausländischen, preisdrückenden Concurrenz wenig berührt; für den Gemüsebau und die Milchwirthschaft ist die nahe gelegene Stadt Hamburg jederzeit ein guter und sicherer Abnehmer. An Gefährnissen haben diese Zweige des Landbaues nur die allgemeinen Naturereignisse: ungünstige Witterung sowie Beschädigungen der Früchte und Felder durch Pflanzenkrankheiten und schädliche Thiere zu fürchten.

Dr. W. Beukemann.

Hauptergebnisse der Viehzählungen vom 1. Dezember 1892 und 1893 im Hamburgischen Staate.

I. Einleitung.

Im Hamburgischen Staate haben genaue Ermittlungen der häuslichen Nutzthiere vor der ersten allgemeinen deutschen Viehzählung am 10. Januar 1873 nicht stattgefunden. Mit dieser ersten haushaltungsweise vorgenommenen Aufnahme waren auch Erhebungen über die Seidenzucht verbunden; im Hamburgischen Staate, wie in einigen anderen Bundesstaaten, wurde auch das Federvieh gezählt, und geschah außerdem eine Ermittlung der von den Viehbesitzern bewirtschafteten Bodenflächen. Diese Erweiterungen der eigentlichen Viehzählung fielen jedoch bei der zweiten allgemeinen Viehzählung am 10. Januar 1883 fort; ferner war zur Vereinfachung nur vorgeschrieben „von Haus zu Haus“, also haus- oder gehöftweise unter Zusammenfassung der Viehhaltungen eines Hauses, die Aufnahme auszuführen. Dagegen trat neu hinzu eine bezirksweise Schätzung des durchschnittlichen Verkaufswerthes eines Stückes mittlerer Qualität der einzelnen Viehgattungen und ihrer Unterabtheilungen, sowie des durchschnittlichen Lebendgewichtes bei dem Rindvieh und den einjährigen oder älteren Schweinen. Die Ergebnisse dieser beiden ersten Aufnahmen sind in den Heften VI und XII (2) der „Statistik des Hamburgischen Staats“ abgedruckt.

Die Bestimmungen über die letzte große Viehzählung vom 1. Dezember 1892 decken sich im Wesentlichen mit den für das Jahr 1883 erlassenen. Als Abweichung ist zunächst zu nennen der Zählungstag (jetzt der 1. Dezember, früher der 10. Januar); sodann sind in den Bundesrathsvorschriften bei den Pferden noch die 3—4 jährigen ausgesondert und auch nur die 4 und mehr Jahre alten Pferde nach der Benutzung unterschieden worden, früher dagegen die 3 und mehr Jahre alten; ferner ist bei den Schafen an Stelle der bisherigen Eintheilung nach Hauptrassen eine solche nach Geschlecht getreten, jedoch wurden aus der Gesamtzahl noch die Merinos erfragt. Endlich erfuhr die Schweinegattung eine weitere Zerlegung nach dem Geschlechte, indem bei den ein Jahr und darüber alten Schweinen auch die Zuchteber besonders nachzuweisen waren.

Im nächsten Abschnitte werden wir sehen, daß und wie weit im Hamburgischen Staate diese Aufnahme über die Forderungen des Reichs hinausging.

Hier ist noch hervorzuheben der Bundesrathsbeschuß vom 7. Juli 1892 (§ 569 der Protokolle), daß künftig jedes zehnte Jahr eine umfassende Viehzählung stattfinden soll (wie es bisher thatsächlich geschehen), ferner aber in der Mitte dieser Zeiträume (zuerst am 1. Dezember 1897) eine einfachere Viehzählung vorzunehmen sei, und zwar nach folgendem Muster:

Bezeichnung der Häuser (Gehöfte) nach ihrer Lage (Straße, Hausnummer)	Stückzahl							
	der Pferde (einschl. Militärpferde)		des Rindviehs		der Schafe		der Schweine.	
	unter 4 Jahre alt	4 und mehr Jahre alt	unter 1/2 Jahr alt	1/2 und mehr Jahre alt	unter 1 Jahr alt	1 und mehr Jahre alt	unter 1 Jahr alt	1 und mehr Jahre alt

Auf Seite 134 dieses Heftes sind die Bundesrathsbestimmungen für die Viehzählungen mit abgedruckt, dazu ist auch bemerkt worden, daß die Conferenz der Landesstatistiker (an welcher Vertreter des Landwirtschaftsraths theilnahmen) vorgeschlagen hatte, die kleineren Zählungen in nur zweijährigen Zwischenräumen auf die großen folgen zu lassen*).

In Wirklichkeit erfolgte aber schon am 1. Dezember 1893, also nach einem Jahre, eine beschränkere Viehzählung im ganzen Reiche, nachdem die anhaltende Dürre im Frühjahr und Vorsommer in vielen Gegenden eine Futternoth hervorgerufen hatte, die befürchten ließ, daß der Rindviehbestand in erheblichem und zugleich bedenklichem Maße vermindert werden müsse. Diese außerordentliche Zählung betraf nur das Rindvieh und die Schweine; letztere wurden mit erhoben, weil infolge der guten Ernte an Hackfrüchten in vielen Bezirken eine Zunahme bei dieser Viehgattung erwartet werden konnte.

*) Der Deutsche Landwirtschaftsrath hatte in den Beschlüssen seiner XX. Plenarversammlung befürwortet, die kleineren Zählungen „alljährlich oder wenigstens alle zwei Jahre“ vorzunehmen (vergl. S. 133).

II. Die Ausführung der Viehzählungen von 1892 und 1893 im Hamburgischen Staate.

Der Senat genehmigte am 5. Oktober 1892 den vom Statistischen Bureau aufgestellten erweiterten Fragebogen für die Viehzählung vom 1. Dezember 1892. Die Aufnahme selbst lag im Landgebiete den Landherrenschaften und den Gemeindevorständen, im städtischen Gebiete nebst der ehemaligen Vogtei der Elbinseln dem Statistischen Bureau ob. Letzteres übernahm ferner die Zählung in den an die Stadt grenzenden Landgemeinden Groß Borstel, Alsterdorf, Ohlsdorf und Billwärder a. d. Bille. Für diesen, unmittelbar vom Statistischen Bureau durch dessen Zähler (zeitweilige Hilfsarbeiter) erhobenen Bezirk wurde in Anlehnung an die Instruction für die Zähler bei der jährlichen „Umschreibung“ (Bevölkerungsaufnahme) eine besondere Anweisung für die Viehzählung aufgestellt, und die Zähler bei jener Aufnahme hatten zugleich die Viehzählung mit auszuführen.

Zur Vorbereitung der Zählung in diesem Bezirke, d. h. zur vorläufigen Feststellung der Häuser und Haushaltungen mit Stallung wurde im Kopfe der Grundstücksbogen, die Ende Oktober auszutragen und Anfang November wieder einzuholen waren, folgender Zusatz eingefügt:

Für die Zwecke der bevorstehenden Viehzählung ist, falls in dem oben bezeichneten Grundstücke Stallung für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine oder Ziegen vorhanden ist, der Name des Benutzers dieser Stallung und, wenn letzterer nicht in diesem Grundstücke wohnt, auch dessen Wohnung nachfolgend anzugeben.

Diese Grundstücksbogen dienen bei der Umschreibung zugleich als Leitlisten; dieselbe Aufgabe bekamen sie nun auch für die Viehzählung in dem hier in Rede stehenden Gebiete.

Die übrigen vom Statistischen Bureau herausgegebenen Drucksachen bezw. Formulare waren folgende:

1. Instruction für die Gemeindevorstände,
2. Anweisung für die Zähler auf dem Landgebiete,
3. Gemeindebogen,
4. Leitliste,
5. Zählbogen.

Durch den „Öffentlichen Anzeiger“ sowie durch Aushang (in Plakatform) wurde auf dem Landgebiete die nachstehende gemeinsame Bekanntmachung der vier Landherrenschaften und des Statistischen Bureau erlassen:

Bekanntmachung,

betreffend die Viehzählung am 1. Dezember 1892.

Zufolge Beschlusses des Bundesraths wird am 1. Dezember 1892 eine Zählung des gesammten Viehbestandes im Deutschen Reiche stattfinden. Von Einem Hohen Senate ist durch Verordnung vom 5. Oktober d. J. die Ausführung dieser Zählung in der Stadt Hamburg, den Vororten und den nicht der Landgemeindevorstellung unterstellten Theilen der Marschlande der Steuer-Deputation, im übrigen Landgebiete den Landherrenschaften der Geest- und Marschlande, für Bergedorf und für Ritzebüttel übertragen worden.

In den Landgemeinden (mit Ausnahme der Gemeinden Groß Borstel, Alsterdorf, Ohlsdorf und Billwärder a. d. Bille, in denen das Statistische Bureau der Steuer-Deputation die Zählung leiten wird) wird die Zählung durch die Gemeindevorstände oder die von diesen angenommenen Zähler, in der Stadt Bergedorf durch Beauftragte des Magistrats besorgt werden.

Jedem Viehbesitzer wird vor dem 1. Dezember d. J. ein Zählbogen zugehen. In diesem Zählbogen ist der Viehbestand des 1. Dezember zu verzeichnen, und ist der Bogen vom 1. Dezember an zum Abholen bereit zu halten.

Es sollen gezählt werden:

Pferde — Maulthiere und Maulesel — Esel — Rindvieh — Schafe — Schweine — Ziegen, sowie auch Bienenstöcke.

In einer besonderen Rubrik auf der ersten Seite des Zählbogens ist die landwirthschaftlich benutzte Bodenfläche des Viehbesitzers einzutragen.

Für sämtliches Vieh ist auch der Verkaufswerth anzugeben, und soll für Rindvieh, Schafe und Schweine auch das Lebendgewicht (in Pfunden) ermittelt werden.

Es wird Allen, welche einen größeren Viehbestand haben, empfohlen, schon vor dem 1. Dezember die geforderten Angaben auf einem besonderen Blatte zu verzeichnen, damit die ordnungsmäßige und sorgfältige Einschreibung des Bestandes in den Bogen am 1. Dezember ohne Schwierigkeit erfolge.

Namentlich wird empfohlen, sich rechtzeitig über das Gewicht derjenigen Viehstücke zu vergewissern, deren Gewicht ermittelt werden soll, damit diese Rubrik zuverlässig ausgefüllt werden kann.

Wer einen Zählbogen nicht erhalten haben sollte, hat einen solchen sich von dem Gemeindevorstande oder dem Zähler seines Bezirkes geben zu lassen.

Nähere Auskunft erteilt in Zweifelsfällen das Statistische Bureau der Steuer-Deputation (Hamburg, Heiligengeistkirchhof 6, II.).

Hamburg, den 31. Oktober 1892.

Die Landherrenschaft der Geestlande.
Die Landherrenschaft der Marschlande.
Die Landherrenschaft Bergedorf.
Die Landherrenschaft Ritzebüttel.

Das Statistische
Bureau der
Steuer-Deputation.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Landherrenschaft und dem Statistischen Bureau ließ sich erstere von den einzelnen Gemeinden die Eintheilung dieser in Zählbezirke sowie Namen und Beruf der Zähler bis zum 10. November berichten, um sie alsbald dem Statistischen Bureau mitzutheilen.

Die Zählung verlief im Ganzen in sehr befriedigender Weise, obgleich sich der Geschäftsgang betreffs des Landgebiets in manchen Fällen erschwerend fühlbar machte. Ebenso erwies sich aber das im Städtischen Gebiet eingeschlagene Verfahren nicht als zweckmäßig; denn die Zählbezirke bei der Umschreibung sind zu groß, um den Zählern nebenher in den Außenbezirken auch noch die Aufnahme des Viehbestandes mit übertragen zu können, außerdem ist es sehr mißlich, daß sich die Zählung, dem Umfange der Zählbezirke entsprechend, über mehr als eine Woche erstreckt. Deshalb sind schon bei der außerordentlichen Viehzählung des nächsten Jahres (1. Dezember 1893, s. unten) hierfür besondere Zähler verwendet worden.

Das Amt eines Zählers hatten in vielen Gemeinden der Vorsitzende und die Mitglieder des Gemeindevorstandes übernommen, in mehreren Ortschaften waren Lehrer, Forstbeamte, Polizeiofficianten u. dergl. als Zähler thätig. Ferner ist zu bemerken, daß in einigen Gemeinden in jedem Zählbezirke je zwei Zähler gemeinsam arbeiteten, um die Angaben über Verkaufswerth und Lebendgewicht sowie über die Landnutzung möglichst zutreffend aufzunehmen.

Es ist erklärlich und im Hinblick auf den sachlichen Umfang der Erhebung selbstverständlich, daß nach Prüfung des Zählmaterials zahlreiche Rückfragen erforderlich waren, bis die Zählpapiere in allen Theilen vollständig und, soweit sich dies nach allgemeinen Anhaltspunkten beurtheilen läßt, richtig ausgefüllt waren. Die meisten Ergänzungen betrafen die Angaben über Landnutzung und Beruf („Arbeiter“). Obgleich auf dem Zählbogen bei der Frage nach den landwirtschaftlich benutzten Ländereien hinzugefügt ist: (einerlei ob eigene oder gepachtete, große oder kleine) und auch in Spalte 5 der Leitliste (Controlliste) gefragt wird: Ist mit der Viehhaltung Landwirtschaft (wenn auch vom geringsten Umfange) verbunden? — so war doch letztere Frage bei Kleinviehhaltungen häufig mit Nein beantwortet und enthielt der Fragebogen keine Flächen in Fällen, wo zu muthmaßen war, daß dennoch von der Viehhaltung etwas Land zur Gewinnung von Nährfrüchten benutzt werde. Es erfolgte deshalb allgemein eine Rückfrage bezüglich aller Viehbesitzer, die kein Land angegeben hatten. In einzelnen Gemeinden war deren Zahl nur verschwindend gering, Kirchwärdler hatte z. B. unter 739 Viehhaltungen, den thatsächlichen Verhältnissen entsprechend, nur 6 ohne Land verzeichnet, während Geesthacht von 394 Viehhaltungen nur 110 mit Landnutzung auführte, sodaß 284 ohne Land verblieben, die jedoch bis auf 10 Haushaltungen thatsächlich kleinere Land- oder Gartenflächen in landwirtschaftlicher Benutzung hatten, wenn auch die Landwirtschaft in keinem Falle den Hauptberuf der Betreffenden bildete, dies vielmehr in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle die Lohnarbeit war.

Hiernach empfiehlt es sich, bei künftigen gleichartigen Gelegenheiten die Worte „Landwirtschaft, landwirtschaftlich“ — wegen der in der Bevölkerung üblichen Anwendung nur im engeren Sinne — möglichst zu vermeiden und auf dem Zählbogen ganz ausdrücklich zu sagen, daß jede Feld- oder Gartennutzung zur Gewinnung von Nährfrüchten für Menschen und Vieh zu berücksichtigen sei.

Gegenüber der soeben besprochenen Aufnahme bot die Ermittlung des Rindvieh- und Schweinebestandes am 1. Dezember 1893 vom statistisch-technischen Standpunkte nur geringe Schwierigkeiten und auch nur wenig Interesse — abgesehen von den Ergebnissen. Allerdings trat bei der Erhebung selbst eine gewisse Ungleichmäßigkeit hervor, die jedoch für das Zählungsergebniß belanglos war. Der Reichskanzler hatte mit Schreiben vom 31. Oktober 1893 auf Anregung der Königlich Preussischen Regierung diese Aufnahme den einzelnen Bundesstaaten vorgeschlagen. Die Zeit bis zum Zählungstage war nur kurz, der Senat erließ deshalb in Anlehnung an das Verfahren bei der großen Viehzählung des Vorjahres alsbald eine Bekanntmachung vom 6. November 1893, durch welche die Ausführung der Zählung im städtischen Gebiet nebst den Elbinseln wiederum dem Statistischen Bureau, auf dem Landgebiete den Landherrenschaften übertragen wurde, zugleich auch vorgesehen war, die Erhebung mit Einzelformularen vornehmen zu lassen. Inzwischen

hatte das Statistische Bureau unverweilt die nöthigen Vorbereitungen getroffen, jedoch auf Grund von Orts- oder Zählbezirkslisten ohne Austheilung von Zählpapieren an die einzelnen Viehbesitzer. Diese Listen wurden nunmehr in Leitlisten umgewandelt, die gleichwohl auch als Aufnahmeformular dienen konnten, und daneben wurden Zählblättchen hergestellt.

Im Aufnahmebezirk des Statistischen Bureaus wurden nur Listen benutzt. In diese waren vor dem Zählungstage die Adressen der Rindvieh- und Schweinebesitzer des Vorjahres mit Zwischenräumen eingetragen*). Als Zähler wurden Hilfsarbeiter des Bureaus verwendet, die mündlich die nöthige Unterweisung erhielten. Für die Elbinseln übernahmen jedoch zwei dortige Landwirthe die Aufzeichnung der Viehstücke in die Listen. Die Landherrenschaften bezogen vom Statistischen Bureau sowohl Listen wie Einzelformulare. Von der Inanspruchnahme der Gemeindebehörden wurde hier vollständig abgesehen und die Erhebung staatlichen Organen, fast durchweg Polizeiofficianten, übertragen. Das Zählungsmaterial ging für eine Minderheit von Gemeinden in Form von Zählblättern, im Uebrigen aber in Listenform ein. Letztere hatte eine correcte Eintragung gewährleistet und erleichterte sodann auch die Feststellung des Ergebnisses.

Vierzehn Tage nach dem Zählungstage konnte das Statistische Bureau über die endgültigen Zahlen dieser Aufnahme in Vergleichung mit denjenigen des Vorjahres Bericht erstatten.

III. Die Ergebnisse beider Zählungen.

Der für dieses Heft vorgesehene Raum gestattet hier nicht die Mittheilung aller für die Veröffentlichung bestimmten Aufstellungen aus der Bearbeitung der Viehzählung vom 1. Dezember 1892, sowohl die Zerlegung der Viehhaltungen nach den verschiedenartigen Besitzständen, wie der Beruf und die bewirtschaftete Bodenfläche der Viehbesitzer müssen zunächst zurückgestellt werden. Ferner können die ausführlichen Angaben über die Viehstücke, deren Verkaufswerth und Lebendgewicht zwar in sachlicher aber nicht auch in örtlicher Hinsicht (gemeinde-, ortschaftsweise) mitgetheilt werden. Jedoch wird Letzteres zum Theil geschehen, nämlich für den Umfang der Zählung vom 1. Dezember 1893 in vergleichender Weise mit dieser Aufnahme.

Zuerst geben wir hier die Staatssummen für die Stückzahl der Thiere in der Eintheilung des vom Bundesrath aufgestellten Musters einer Hausliste unter Benutzung der letzteren, um hierdurch gleichzeitig eine unmittelbare Vergleichung mit dem diesseitigen Erhebungsformular herzustellen. Auch in dieses Formular nehmen wir die Staatssummen mit auf, die hier den Verkaufswerth aller Viehgattungen sowie das Lebendgewicht des Rindviehes, der Schafe und der Schweine mit umfassen.

*) Dasselbe geschah mit der Stadt Bergedorf.

In den Bundesrathsbestimmungen enthaltenes Muster einer Hausliste.

Vierzählung im Deutschen Reiche am 1. Dezember 1892.

Hausliste.

Staat: *Hamburg.*

Gemeinde:

Bezirk:

Straße: Haus-Nr.

I. Pferde.		Anzahl	V. Schafe.		Anzahl
1. Fohlen unter 1 Jahr alt		249	1. Unter 1 Jahr alte (Lämmer).....		1 102
2. 1 bis 2 (noch nicht 2) Jahre alte Pferde		220	2. 1 Jahr alte und ältere, und zwar:		
3. 2 bis 3 Jahre alte Pferde		229	a. Böcke		65
4. 3 bis 4 Jahre alte Pferde		230	b. Mutterschafe (Zibben).....		1 336
darunter Militärpferde			c. Hammel (Schöpse).....		1 099
5. 4 Jahre alte und ältere Pferde und zwar:			Gesamtzahl (Summe zu V)...		3 602
a. Zuchthengste		7	Wieviel unter dieser Gesamtzahl sind Merinos? 7.		
b. ausschließlich oder vorzugsweise zu landwirtschaftlicher Arbeit benutzte Pferde		2 871			
c. Militärpferde		24			
d. alle anderen 4 Jahre alten und älteren Pferde		13 107			
Gesamtzahl (Summe zu I)...		16 937			
Noch zu I. Wie viele Fohlen sind im laufenden Kalenderjahr in dem oben bezeichneten Hause (gesamten Gehöft, Anwesen) geboren worden? 290.					
II. Maulthiere und Manlesel.					
Gesamtzahl (Thiere jeden Alters)..... —					
III. Esel.					
Gesamtzahl (Thiere jeden Alters)..... 3					
IV. Rindvieh.					
1. Kälber bis 6 (noch nicht 6) Wochen alt.....		502			
2. Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt		413			
3. Jungvieh von 1/2 bis 2 Jahre alt		2 757			
Zu 3. Wie viele schon zur Zucht benutzte Bullen (Zuchtstiere) sind unter diesem Jungvieh? 100.					
4. 2 Jahre altes und älteres Rindvieh, und zwar:					
a. Bullen (Zuchtstiere).....		72			
b. sonstige Stiere und Ochsen		409			
c. Kühe (auch Fersen, Kalbinnen).....		8 925			
Gesamtzahl (Summe zu IV)...		13 168			
VI. Schweine.					
1. Unter 1 Jahr alte (einschließlich Ferkel)..... 9 376					
2. 1 Jahr alte und ältere, und zwar:					
a. Zuchteber					
b. Zuchtsäue (Zuchtsauen)					
c. sonstige mindestens 1 Jahr alte Schweine					
Gesamtzahl (Summe zu VI)... 12 456					
VII. Ziegen.					
Gesamtzahl der Ziegen (Gaisen) und Ziegenböcke (einschließlich der Ziegenlämmer)					
*) 5 723					
VIII. Bienenstöcke.					
Gesamtzahl					
Wie viel Stöcke mit beweglichen Waben sind unter dieser Gesamtzahl? 171.					
(Unterschrift.)					

*) Das Federvieh (Gänse, Enten, Hühner) ist seitens des Bundesraths gestrichen worden.

Hamburgischer Aufnahmebogen (19 1/2 cm breit, 24 1/2 cm hoch).

Seite 1.

Vierzählung im Deutschen Reiche
am 1. Dezember 1892.

Hamburgischer Staat.

Gemeinde, Ortschaft: Zählbogen Nr.

Des Viehbesitzers

Name: Hauptberuf:

(Auch anzugeben, ob selbständig oder unselbständig)

Wohnung: Stallung:

(Straße, Platz, Hausnummer) (Straße, Nr.) (nur wenn die Stallung wo anders liegt).

Landwirtschaftsbetrieb.

(Die nachstehenden Fragen 1 und 3 müssen auf jedem Zählbogen (mit Ja oder mit Nein) beantwortet sein.)

1. Haben Sie Ländereien (einerlei ob eigene oder gepachtete, große oder kleine) in landwirtschaftlicher Benutzung? (Mit Ja oder Nein zu beantworten):

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (2).

2. (Wenn „Ja“) wie groß ist die Gesamtfläche?

NB. Es kommt hier also auf die selbst bewirtschaftete Bodenfläche und nicht auf das Grundeigenthum an: verpachtetes Land ist nicht, Pachtland dagegen mitzurechnen. Die Fläche von Dämmen, Deichen etc., soweit sie landwirtschaftlich benutzt (abgeerntet, beweidet) werden, ist mit aufzunehmen.

3. Findet von der Hauswirtschaft aus eine Mitbenutzung gemeinschaftlicher ungetheilter Ländereien oder Weiden statt (Ja oder Nein)?

Anleitung für die Ausfüllung der Innenseiten
(Seite 2 und 3).

Die Eintragungen der Zahlen erfolgen immer auf den fein gestrichenen Linien (.....), wo solche nicht gezogen sind, ist deshalb auch keine Zahlenangabe erforderlich.

A. Die Stückzahl der Thiere. Jedes Thier kommt in der Spalte „Stückzahl“ zunächst nur einmal zur Aufzeichnung, sodaß die Zusammenzählung der Altersklassen und Benutzungsarten die Gesamtzahl der Viehgattung ergeben muß. Die Unterfragen: „Wie viele darunter etc.“ sind durch Eintragung der Zahl vor der Linie zu beantworten.

	Stückzahl	Gesamter Verkaufswert in Mark
I. Pferde.		
1. Fohlen unter 1 Jahr alt.....	249	53 015
2. 1 bis 2 (noch nicht 2) Jahre alte Fohlen oder Pferde	220	79 620
3. 2 bis 3 (noch nicht 3) Jahre alte Pferde	229	125 010
<i>Wie viele der noch nicht 3 Jahre alten Pferde werden schon zur Arbeit benutzt? 51.</i>		
4. a. Deckhengste	8	6 300
{ 3 bis 4 (noch nicht 4) Jahre alt.....	7	9 200
{ 4 Jahre alt oder älter	153	89 900
b. Nur oder hauptsächlich zu landwirthschaftlicher Arbeit benutzte Pferde	2 871	1 276 930
{ 3 bis 4 (noch nicht 4) Jahre alt.....	5	4 300
{ 4 Jahre alt oder älter	4 910	4 026 790
c. (Hauptsächlich) als Reit- und Kutschpferde oder für Personentransport aller Art benutzte Pferde	17	8 950
{ 3 bis 4 (noch nicht 4) Jahre alt.....	7 782	4 316 965
{ 4 Jahre alt oder älter	36	49 200
d. Für andere gewerbliche Zwecke (Lastfuhrwerk, Brauereien, Schlächter, Bleicher etc.) benutzte Pferde	258	270 990
{ 3 bis 4 (noch nicht 4) Jahre alt.....	11	9 900
{ 4 Jahre alt oder älter	181	212 930
e. Handlungspferde.....		
f. Sonstige Pferde*) (Bestimmung derselben, z. B. „Noch nicht angespannt“ oder „Circuspferde“ etc.)		
Gesamtzahl der Pferde (Summe zu I)		
	16 937	10 540 000
Noch zu I. <i>Wie viele Fohlen sind im laufenden Kalenderjahre in dieser Hauswirthschaft (Stallung) geboren? 290.</i>		
Ia. Maulthiere und Maulesel. (Gesamtzahl).....		
	—	—
Ib. Esel. (Gesamtzahl).....		
	3	99
II. Ziegen. (Gesamtzahl, Böcke und Lämmer eingerechnet)		
	5 723	78 419
III. Bienenstöcke. (Gesamtzahl).....		
	1 091	
<i>Darunter sind Stöcke mit beweglichen Waben, wie viele? 171.</i>		
Allgemeine Bestimmungen für die Viehzählung.		
<p>Jeder Viehbesitzer (Haushaltungsvorstand, Verwalter etc.) hat das in seinen Räumlichkeiten (Stallungen) am 1. Dezember 1892 in Fütterung stehende Vieh (nach den in diesem Formulare geforderten Unterscheidungen), sowie die daselbst im Jahre 1892 geborenen Fohlen anzugeben, auch wenn er nicht Eigenthümer des Viehes ist. Vorübergehend (auf Reisen, Fuhren etc.) abwesende Viehstücke und auch solche, die erst am 1. Dezember verkauft und fortgeführt werden, sind hier mit aufzuzeichnen; ebenso die vor dem 1. Dezember gekauften, an diesem Tage bereits auf dem Transporte befindlichen Thiere. Desgleichen haben Schlächter und Händler das bei ihnen stehende Schlacht- oder Handelsvieh mit aufzuführen, falls dasselbe nicht erst am 1. Dezember gekauft und zugeführt worden ist. Nicht mitzuzählen ist demgemäß noch nicht anwesendes Vieh, welches erst am 1. Dezember gekauft wird, sowie nur zufällig und vorübergehend in dem obigen Gewese (Stallung, Wirthschaft) anwesendes Vieh, soweit es anderwärts gezählt wird. — Schafherden sind unter allen Umständen in der Gemeinde (Ortschaft) zu zählen, wo sie sich am 1. Dezember gerade in Fütterung befinden.</p> <p>Ausgenommen von der allgemeinen Zählung durch dieses Formular sind die Militärpferde, d. h. alle zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden.</p>		

Zu I. Pferde. Als Pferde sind auch die kleinsten Rassen (Ponies etc.) mitzuzählen. — Wenn Pferde zu verschiedenen Arbeiten verwendet werden, so ist nur die vorwiegende, hauptsächlich Benutzungsart zu berücksichtigen; es wird also ein Landwirth, der ab und zu Ackerpferde mit Lohnfuhren beschäftigt, diese Pferde nur als landwirthschaftliche bei I. 4. b., dagegen ein Lastfuhrwerksbesitzer, Schlächter oder Bleicher, der nebenher auch etwas Land mit seinen Pferden beackert, diese als gewerbliche Pferde bei I. 4. d. aufzuführen. Ueber 3jährige, noch nicht oder nur ausnahmsweise zur Arbeit benutzte Pferde sind (sofern nicht Handlungspferde) unter I. 4. f. einzutragen.

Die angefügte Frage nach den im Jahre 1892 (in der Hauswirthschaft) geborenen Fohlen soll über die Verbreitung der Fohlenzucht Aufschluß geben und bezieht sich daher auch auf die in der Hauswirthschaft am 1. Dezember etwa nicht mehr vorhandenen (im laufenden Jahre daselbst geborenen) Fohlen.

Zu IV. Rindvieh. Unter „Jungvieh“ werden hier nur die unter 2 Jahre alten Rinder, nicht aber auch Kalbinnen, Quenen im Alter von 2 Jahren und darüber aufgeführt, letztere gehören vielmehr unter die spätere Nummer IV. 4. d. Als Milchkuh gilt das weibliche Rindvieh von 2 und mehr Jahren, das bereits einmal gekalbt hat und zur Milchnutzung dient

(wenn es auch augenblicklich gerade „trocken steht“). Zur Mast gestellte Kühe gehören dagegen mit unter 4. d. „andere Kühe“.

Die nachstehende Fortsetzung dieser Anleitung folgte auf Seite 4 dieses Formulars.

(Fortsetzung der Anleitung von Seite 1.)

B. Der Verkaufswert. Als Verkaufswert oder Kaufwert ist der am Orte bei etwaigem Verkaufe des Viehes zu erzielende Preis nach bestem Wissen einzusetzen. Hat z. B. ein Droschkenkutscher kurz vor der Zählung zwei neue Pferde zu angemessenem Preise, ein gutes 6jähriges für 900 M. und ein 17jähriges zu 180 M. angekauft, so würde er an der entsprechenden Stelle (bei I. 4. e., zweite Zeile, in der Spalte Verkaufswert) für beide Pferde einfach die Zahl 1080 einsetzen, auch wenn ihm persönlich die Pferde mehr werth sind, und er sie zur Zeit nur wesentlich theurer wieder verkaufen würde. Stellt sich dagegen heraus, daß die Thiere zu einem offenbar zu niedrigen oder zu hohen Preise gekauft worden sind, so ist der wirkliche Kaufwert einzusetzen. Liebhaberwerthe bleiben daher außer Betracht, es handelt sich hier lediglich um den allgemeinen Marktwert.

1. Dezember 1892.

Seite 3.

IV. Rindvieh.		Stückzahl	Gesamter Verkaufswert in Mark	Gesamtes Lebendgewicht in Pfund (M)
1. Kälber.....	{ a. Unter 6 Wochen alt	592	20 659	60 142
	{ b. 6 Wochen bis 6 Monate alt	413	24 516	68 190
2. Weibliches Jungvieh: Quenen (unter 2 Jahre alt)	{ a. 1/2 bis 1 Jahr alt	811	61 440	186 970
	{ b. 1 bis 2 (noch nicht 2) Jahre alt	1 030	137 927	419 226
3. Männliches Jungvieh: Bullen und Ochsen	{ a. 1/2 bis 1 Jahr alt	455	36 460	114 909
	{ b. 1 bis 2 (noch nicht 2) Jahre alt	461	69 331	218 495
<i>Wie viele zum Sprung benutzte Bullen sind unter diesem Jungvieh? 100.</i>				
4. 2 Jahre altes und älteres Rindvieh....	{ a. (Sprung-) Bullen	72	18 176	60 930
	{ b. Andere Bullen und Ochsen	409	119 434	353 663
	{ c. Milchkühe	8 491	2 032 204	6 510 566
	{ d. Andere Kühe und Quenen in diesem Alter..	434	95 424	308 335
Gesamttzahl des Rindviehes (Summe zu IV)		13 168	2 615 571	8 301 426
<i>Noch zu IV. In der Hauswirtschaft wurden im laufenden Jahre zu landwirtschaftlicher Arbeit benutzt, wie viel Ochsen? 26, Kühe? 3.</i>				
V. Schafe.				
1. Lämmer und Jährlinge	{ a. Unter 1/2 Jahr alt	112	1 079	3 805
	{ b. 1/2 bis 1 (noch nicht 1) Jahr alt	990	13 948	51 793
2. 1 Jahr altes und älteres Schafvieh....	{ a. Böcke	65	1 445	5 086
	{ b. Mutterschafe	1 336	25 572	88 607
	{ c. Hammel	1 099	24 522	97 718
Gesamttzahl der Schafe (Summe zu V)		3 602	66 566	247 009
<i>Wie viele unter dieser Gesamttzahl sind Merinos? 7.</i>				
VI. Schweine.				
1. Ferkel, Läufer und Schweine.....	{ a. Unter 1/2 Jahr alt	5 081	116 533	226 442
	{ b. 1/2 bis 1 (noch nicht 1) Jahr alt	4 295	392 687	901 398
2. 1 Jahr alte und ältere Schweine.....	{ a. Zuchteber	16	1 355	3 690
	{ b. Zuchtsauen	176	16 920	39 406
	{ c. Andere (1 Jahr oder darüber alte) Schweine	2 888	417 846	970 077
Gesamttzahl der Schweine (Summe zu VI)		12 456	945 341	2 141 013
Die gewissenhafte Ausfüllung dieses Fragebogens (Seite 1, 2 und 3) bescheinigt:				
Unterschrift des Viehbesizers (Haushaltungsvorstandes, Verwalters etc.)				

C. Das Lebendgewicht. In vielen Fällen wird sich das Lebendgewicht durch Wägungen genau feststellen lassen, andererseits werden oft nur geschätzte Gewichte eingesetzt werden können, es läßt sich aber auch durch Messungen an den Thieren annähernd genau berechnen. Verkaufswert und Lebendgewicht müssen bei den einzelnen Schlachtvieharten in einem gewissen Verhältnisse stehen. Ist z. B. das Lebendgewicht eines gesunden Rindes durch Wägung auf 400 M (200 kg) festgestellt, so darf dementsprechend als Verkaufswert desselben nicht ein Betrag unter 100 M angegeben werden.

Den Schluß der 4. Seite bildete ein vollständiges, in kleinen Lettern gesetztes „Erläuterndes Beispiel eines ausgefüllten Formulars für eine gedachte Viehhaltung.“

In den nun folgenden Tabellen sind aus Rücksicht auf eine sparsame Raumaussnutzung bezw. auf das Format dieser Veröffentlichungen zunächst die Anzahl der Viehgattungen sowie deren gesamtter Verkaufswert in einer gemeinsamen Tabelle mit-

getheilt. Die nächste, in den Text eingeflochtene Tabelle (2) vergleicht die Stückzahl der einzelnen Gattungen und die vor sich gegangenen Veränderungen nach den bisherigen drei Aufnahmen für den Staat im Ganzen. Sodann kommt eine Nachweisung des durchschnittlichen Verkaufswertes aller Viehgattungen und Unterabtheilungen in Tabelle 3. Das Lebendgewicht der Rinder, Schafe und Schweine behandelt Tabelle 4, und zwar sowohl die Gesamt- wie die Durchschnittsgewichte neben einander stehend. Hieran schließt sich dann die ortschaftsweise Darstellung der Rindvieh- und Schweinezahl vom 1. Dezember 1893 verglichen mit den entsprechenden Zahlen des Vorjahres, und zuletzt wird noch eine (hinsichtlich des zugehörigen Textes besser voranstehende) kleine Tabelle über den Werth des gesamtten Viehstandes und seines Verhältnisses zur Fläche und Bewohnerzahl nach Bezirken mitgetheilt.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 158.)

Tabelle 1.

Der Viehstand im Hamburgischen Staate und in den Gebiets-

Viehgattungen	Stückzahl der Thiere																
	Staat	Stadt mit Vororten	Elb- inseln östlich vom Köhlbrand	Geestlande			Marschlande			Landherrenschaft Bergedorf				Landherrenschaft Ritzebüttel			
				Geest- gemein- den	Wald- dörfer	Zu- sam- men	Elbinseln westl. vom Köhlbrand u. Finkenwärdler und Moorburg	Uebrig Marsch- lande	Zu- sam- men	Stadt Berge- dorf	Geest- lacht	Vier- lande	Zu- sam- men	Geest- und Haide- dörfer	Marsch- gemein- den	Zu- sam- men	
																	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Fohlen.....	(unt. 1 Jahr 1—2 J. alt 2—3 " "	249 220 229	16 10 25	5 8 4	6 4 9	9 12 15	15 16 24	55 37 32	39 31 35	94 68 67	— 1 1	1 74 57	67 76 58	26 20 17	26 22 34	52 42 51	
Davon zur Arbeit benutzt..		51	2	—	1	5	6	3	5	8	—	1	17	18	4	17	
Deckhengste..	β—4 J. alt (4 J. u. älter	8 7	— 1	— —	— —	— 1	— 1	1 1	1 —	2 1	— —	— —	5 4	5 4	— —	1 1	
Ackerpferde..	β—4 J. alt (4 J. u. älter	153 2 871	1 177	— 18	2 262	4 247	6 509	27 163	35 774	62 937	— 14	2 58	55 730	57 802	12 239	15 189	27 428
Personenpferde	β—4 J. alt (4 J. u. älter	5 4 910	1 4 708	— 62	— 23	2 19	2 42	— 3	— 22	— 25	— 30	— 12	— 14	— 56	— —	— 22	— 22
Lastpferde...	β—4 J. alt (4 J. u. älter	17 7 782	11 7 056	— 60	— 173	— 32	— 205	— 33	— 121	— 154	— 150	— 40	— 42	— 232	— 5	— 70	— 75
Handelspferde	β—4 J. alt (4 J. u. älter	36 258	30 215	1 4	— 2	— 9	— 11	— 8	— —	— —	— 7	— 2	— 9	— 18	— —	— 2	— 2
Sonstige Pferde	β—4 J. alt (4 J. u. älter	11 181	4 152	— —	— 15	— —	— 15	— 2	— 2	— 4	— 3	— —	— 7	— 10	— —	— —	— —
Pferde zusammen		16 937	12 402	162	497	353	850	367	1 060	1 427	206	117	1 069	1 392	319	885	704
Im Kaldrjahre geb. Fohlen		290	15	6	4	9	13	94	33	127	—	1	52	53	44	32	76
Esel.....		3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegen.....		5 723	439	72	154	214	368	227	918	1 145	110	232	3 129	3 471	79	149	228
Bienenstücke.....		1 091	157	1	300	181	481	—	7	7	—	82	1	83	344	18	362
Davon mit bevel. Waben.		171	56	—	53	42	95	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—
Kälber.....	(unter 6 Woch. (6 W. bis 6 Mon.	592 413	6 18	3 14	8 16	4 39	12 55	25 60	187 83	212 143	1 1	33 79	138 92	172 43	99 48	88 91	187 91
Quenen.....	1/2 bis 1 Jahr 1 " 2 "	811 1 030	8 26	8 24	18 35	66 90	84 125	89 120	79 123	168 243	1 3	28 98	197 226	195 210	122 153	317 363	
Bullen und Ochs.	1/2 " 1 " 1 " 2 "	455 461	4 13	10 11	3 4	5 7	8 11	41 58	21 12	62 70	— —	1 —	79 90	80 90	177 140	114 126	291 266
Davon Sprungbullen.....		100	5	1	3	3	6	15	7	22	—	—	60	60	2	4	6
2 Jahre alte Ochs.	(Bullen..... und ältere and. Kühe ..	72 409 8 491	1 172 1 406	1 — 81	8 16 864	18 7 1 103	26 23 1 967	5 12 835	8 20 1 425	13 8 2 260	— — 42	3 14 199	17 14 1 425	20 14 1 666	3 12 490	8 168 621	11 180 1 111
Rindvieh zusammen		13 168	1 735	155	978	1 366	2 344	1 285	1 984	3 269	49	291	2 338	2 678	1 420	1 567	2 987
Davon zur Arbeit benutzte Ochs. und Kühe.....		26	3	8	—	14	—	18	—	—	—	—	1	1	—	2	—
Lämmer.....	(unter 1/2 Jahr 1/2 bis 1 "	112 990	45 62	1 2	4 70	4 125	16 195	10 335	5 9	15 344	— 6	— 4	— 15	— 25	29 250	2 112	31 362
1 Jahr alte und ältere	(Böcke..... Mutterschafe Hammel....	65 1 336 1 099	5 57 690	1 3 —	3 147 1	8 271 29	11 418 30	10 204 162	7 27	17 231 163	— 2 5	1 29 —	2 31 6	3 400 193	16 196 17	28 596 210	
Schafe zusammen		3 602	859	7	225	449	674	721	49	770	11	8	46	65	888	339	1 227
Davon Merinos.....		7	—	—	1	—	1	5	—	5	—	—	1	1	—	—	—
Ferkel.....	(unter 1/2 Jahr 1/2 bis 1 "	5 081 4 295	1 335 1 450	19 38	591 238	566 203	1 157 441	188 480	1 183 275	1 371 755	184 117	305 159	530 665	1 019 941	43 264	137 406	180 670
1 Jahr alte und ältere	Zuchtebe... Zuchtsauen... and. Schweine	16 176 2 888	3 20 241	— — 25	2 14 297	2 4 340	6 85 637	1 9 184	3 10 937	3 19 1 121	— — 37	— 6 148	— 18 601	2 24 786	2 12 37	2 16 41	2 28 78
Schweine zusammen		12 456	3 049	82	1 142	1 184	2 326	862	2 407	3 269	338	618	1 816	2 772	356	602	958

theilen am 1. Dezember 1892 nach Anzahl und Verkaufswerth.

Werth des Viehstandes in Mark															
Staat	Stadt mit Vororten	Elb- insehn östlich vom Köhl- brand	Geestlande			Marschlande			Landherrnschaft Bergedorf				Landherrnschaft Ritzbüttel		
			Geest- gemein- den	Wald- dörfer	Zu- sam- men	Elb- insehn westlich vom Köhlbrand und Finke- wärder und Moorburg	Uebrig e Marsch- lande	Zu- sam- men	Stadt Berge- dorf	Geest- hacht	Vier- lande	Zu- sam- me	Geest- und Haide- dörfer	Marsch- gemein- den	Zu- sam- men
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
53 015	3 550	1 040	950	1 700	2 650	12 390	9 000	21 390	—	150	13 380	13 530	4 285	6 570	10 855
79 620	6 350	2 400	2 600	4 610	7 210	12 850	10 420	23 270	300	300	25 030	25 630	5 610	9 150	14 760
125 010	22 900	2 300	6 700	6 600	13 300	15 750	18 025	33 775	—	300	26 850	27 150	6 485	19 100	25 585
6 300	—	—	—	—	—	300	800	1 100	—	—	4 600	4 600	—	600	600
9 200	2 000	—	—	2 000	2 000	1 500	—	1 500	—	—	3 700	3 700	—	—	—
89 900	900	—	1 600	2 900	4 500	17 050	15 700	32 750	—	1 300	35 250	36 550	5 425	9 775	15 200
1 276 930	81 593	8 100	112 545	118 900	231 445	84 950	358 540	443 490	5 050	21 250	326 777	353 077	68 265	90 960	159 225
4 300	450	—	—	2 000	2 000	—	—	—	—	—	1 850	1 850	—	—	—
4 026 790	3 896 210	44 000	17 000	13 260	30 260	1 250	10 120	11 370	23 950	3 200	8 300	35 450	—	9 500	9 500
8 950	5 650	—	—	1 400	1 400	300	—	300	800	—	800	1 600	—	—	—
4 316 965	4 001 785	30 200	80 980	12 160	93 140	9 505	52 890	62 395	70 985	13 350	18 620	102 955	1 500	24 990	26 490
49 200	45 000	600	—	—	—	1 200	—	1 200	—	—	—	—	—	2 400	2 400
270 990	243 730	4 200	290	7 200	7 490	8 000	—	8 000	3 700	170	2 600	6 470	—	1 100	1 100
9 900	3 300	—	1 500	—	1 500	1 800	—	1 800	—	—	2 100	2 100	—	1 200	1 200
212 930	175 360	—	22 500	—	22 500	1 600	1 800	3 400	920	—	10 750	11 670	—	—	—
10 540 000	8 488 778	92 840	246 665	172 730	419 395	168 445	477 295	645 740	105 705	40 020	480 607	626 332	91 570	175 345	266 915
99	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78 419	6 909	1 170	2 395	3 062	5 457	3 051	12 030	15 081	1 471	2 775	42 613	46 859	903	2 040	2 943
20 659	175	85	145	69	208	709	7 175	7 884	40	831	4 945	5 816	3 230	3 261	6 491
24 516	1 053	1 300	756	1 873	2 629	2 745	5 848	8 593	50	650	5 665	6 365	1 946	2 630	4 576
61 440	550	1 020	1 295	3 675	4 970	6 630	7 050	13 680	135	1 670	15 898	17 703	13 192	10 325	23 517
137 927	3 714	3 805	4 487	10 850	15 337	15 724	16 526	32 250	450	1 170	33 964	35 584	24 955	22 282	47 237
36 460	320	1 290	230	330	560	3 064	2 049	5 113	—	120	6 948	7 068	12 054	10 055	22 109
69 331	3 380	1 880	694	1 040	1 734	9 335	1 720	11 055	—	—	15 617	15 617	16 582	19 083	35 665
18 176	450	510	2 110	3 941	6 051	1 535	2 020	3 555	—	600	3 845	4 445	715	2 450	3 165
119 434	58 806	—	7 580	1 930	9 510	1 970	1 570	3 540	—	—	4 335	4 335	2 025	41 218	43 243
2 032 204	372 730	23 690	230 967	252 814	483 781	229 283	304 836	534 119	10 145	36 915	308 016	355 076	103 817	158 991	262 808
95 424	23 971	586	1 280	5 500	6 780	8 440	7 270	15 710	230	780	10 252	11 262	8 534	28 581	37 115
2 615 571	465 149	34 166	249 544	282 016	531 560	279 435	356 064	635 499	11 050	42 736	409 485	463 271	187 050	298 876	485 926
1 079	484	9	60	112	172	179	76	255	—	—	—	—	137	22	159
13 948	991	40	759	1 521	2 280	6 218	225	6 443	142	66	382	590	1 226	2 378	3 604
1 445	104	30	65	212	277	356	163	519	—	12	38	50	143	322	465
25 572	1 251	100	2 613	5 026	7 639	5 391	630	6 021	—	40	824	864	3 410	6 287	9 697
24 522	18 222	—	20	506	526	3 643	16	3 659	75	14	—	89	1 499	527	2 026
66 566	21 052	179	3 517	7 377	10 894	15 787	1 110	16 897	217	132	1 244	1 593	6 415	9 536	15 951
116 533	33 050	608	12 443	9 942	22 385	8 083	23 002	31 085	4 038	5 780	12 815	22 633	2 137	4 635	6 772
392 687	118 665	3 813	15 065	13 260	28 325	55 743	27 579	83 322	10 649	14 560	73 666	98 875	21 622	38 065	59 687
1 355	280	—	180	320	500	60	160	220	—	—	180	180	—	175	175
16 920	2 470	—	1 205	6 045	7 250	950	946	1 896	—	410	2 458	2 868	759	1 677	2 436
417 846	27 575	3 334	36 906	40 343	77 249	32 188	144 060	176 248	4 927	19 295	96 026	120 248	5 535	7 657	13 192
945 341	182 040	7 755	65 799	69 910	135 709	97 024	195 747	292 771	19 614	40 045	185 145	244 804	30 053	52 209	82 262

Die Gebietseintheilung in den Tabellen ist nach politischen und nach Kulturbezirken geschehen. Die beiden ersten Landestheile (Stadt, Vorstadt, Vororte und die Elbinseln östlich vom Köhlbrand) bilden zusammen das neue Stadtgebiet, und die übrigen ergeben, je zwei oder drei zusammen die vier Landherrenschaften, deren Summen in den Tabellen gezogen sind. Für die Erntemittelung sind die äußeren Stadttheile (Vororte) noch in mehrere Bezirke getheilt, und der südlich der Elbe gelegene Theil der Stadt: Steinwärdler, Kl. Grasbrook und Veddel (einschließlich Elbinseln östlich vom Köhlbrand) gehört mit den übrigen, nicht zur Stadt gezogenen Elbinseln und den Landgemeinden Finkenwärdler und Moorburg (Spalte 7 der Tabelle 1) einem Erntebezirke an, während die Gebietstheile in den Spalten 4, 5, 8, 10, 11, 12, 14 und 15 mit den neuen Ernte- oder Kulturbezirken übereinstimmen.

Der Inhalt der Tabellen soll hier nur in aller Kürze besprochen und ergänzt werden.

Im Ganzen wurden 9750 Viehhaltungen in 7502 Häusern (Geböten) mit Vieh ermittelt. Zwanzig Jahre früher, am 10. Januar 1873, war die Zahl der Viehbesitzer 8207 oder 1543 weniger. Die Viehgehöfte sind damals nicht festgestellt worden, andererseits richtete sich die Zählung vom 10. Januar 1883 nur auf diese und ergab 8440 Häuser mit Vieh, das sind 938 mehr als im Jahre 1892. Ein Vergleich im Einzelnen hat indeß erkennen lassen, daß die 1883er Zahl der Viehgehöfte nicht richtig und zwar zu hoch ist. Fast durchgehends scheinen die Hauslisten thatsächlich als Haushaltungslisten aufgefaßt und benutzt zu sein.

Demnach wären vorhanden gewesen an viehbesitzenden Haushaltungen

am 10. Januar	1883	am 1. Dezember
1873	1883	1892
8207	mindestens 8440	9750.

Zum Theil wird die erheblich höhere Zahl für das Jahr 1892 dem äußerlichen Umstande zuzuschreiben sein, daß diesmal am 1. Dezember gezählt wurde und in den 6 Wochen zwischen diesem Tage und dem 10. Januar des folgenden Jahres regelmäßig eine Verminderung der Viehbesitzer (Schweinehaltungen) eintritt, sodaß, falls die Zählung am 10. Januar 1893 stattgefunden hätte, weniger als obige 9750 Viehhaltungen im Hamburgischen Staate vorgefunden sein würden. Immerhin bliebe aber eine Zunahme der viehbesitzenden Haushaltungen bestehen, wenngleich relativ (im Verhältniß zu allen Haushaltungen) eine Abnahme vorliegt als Folge des starken Anwachsens der städtischen Bevölkerung. Absolut ist jedoch auch im bisherigen städtischen Gebiete (Stadt mit Vororten) die Zahl der Viehhaltungen gestiegen, nämlich von 3047 im Jahre 1873 auf 4117 in 1892. Im Staate machten die Viehbesitzer vom Jahre 1873 10,52 Procent aller bei der Volkszählung von 1871 ermittelten Haushaltungen aus und 1892 bezw. 1890 war das Verhältniß 7,02 Procent.

Gehen wir nun zur Viehzahl über, um zugleich die seit dem Jahre 1873 eingetretenen Veränderungen zu berücksichtigen, so lassen sich aus der nebenstehenden Tabelle 2 die Hauptzahlen für den Staat entnehmen.

Tabelle 2. Der Viehstand am 10. Januar 1873, 1883 und 1. Dezember 1892.

Viehgattung	Anzahl in den Jahren			Veränderung in der Periode	
	1873	1883	1892	1873/83	1883/92
Pferde.					
Unter 3 Jahr alte . . .	611	702	698	+ 91	— 4
3 und mehr Jahr alte					
Zuchthengste	7	18	15	+ 11	— 3
Ackerpferde	3 073	2 751	3 024	— 322	+ 273
Sonstige Pferde	5 740	8 046	13 200	+2 306	+5 154
Pferde überhaupt	9 431	11 517	16 937	+2 086	+5 420
Rindvieh.					
Kälber unter 1/2 Jahr	1 072	1 294	1 005	+ 222	— 289
Jungvieh 1/2—2 Jahr	2 476	2 209	2 757	— 267	+ 548
Darunter Zuchtbullen	208	138	100	— 70	— 38
2 u. mehr Jahr alte					
Bullen	91	141	72	+ 50	— 69
Ochsen	399	767	409	+ 368	— 358
Kühe	9 577	9 061	8 925	— 516	— 136
Rindvieh überh.	13 615	13 472	13 168	— 143	— 304
Schafe überhaupt	6 062	3 810	3 602	—2 252	— 208
Davon unter 1 Jahr		964	1 102		+ 138
Schweine.					
Unter 1 Jahr alt.		7 940	9 376		+1 436
1 Jahr und darüber					
alte Zuchtsauen		309	176		— 133
Andere Schweine		2 441	2 904		+ 463
Schweine überh.	7 452	10 690	12 456	+3 238	+1 766
Ziegen überhaupt	4 379	5 028	5 723	+ 649	+ 695
Bienenstöcke	1 378	1 063	1 091	— 315	+ 28
Davon mit beweglichen Waben	84	155	171	+ 71	+ 16

Die Zahl der Pferde überragt jetzt jede andere Viehgattung; noch im Jahre 1883 war das Rindvieh nicht unerheblich stärker an Zahl als die Pferde. Von 1873 bis 1883 stieg die Anzahl der Pferde um 2086, weiter 1883 bis 1892 sogar um 5420, seit 1873 also um 7506 Stück. Hiervon kommen allein 1963 + 4802 = 6765 auf das städtische Gebiet, sodaß für das Landgebiet insgesamt eine Zunahme von 741 Pferden verbleibt. Nach der Zahl der Fohlen und der Zuchthengste zu urtheilen, wäre die Pferdeaufzucht im letzten Jahrzehnt eher etwas zurück als vorwärts gegangen. Damit steht jedoch nicht im Einklange, daß die Zahl der im Jahre vor dem Zählungstage geborenen Fohlen, die am 10. Januar 1883 für das Jahr 1882 (218 Stück) und am 1. Dezember 1892 für das Jahr 1892 (290 Stück) mit ermittelt wurden, merklich größer geworden ist.

Der Rindviehbestand hat sich im Ganzen wenig verändert, er ist von 13 615 im Jahre 1873 auf 13 168 im Jahre 1892, also um 447 Stück gesunken. Im Landgebiet für sich verminderte sich aber die Zahl in der Periode 1873/83 um 645, dagegen war im Jahre 1892 gegenüber 1883 wieder ein kleines Wachstum von 132 Stück zu verzeichnen. Die Rindviehzahl im städtischen Gebiet kann von Zufälligkeiten (Markt auf den Viehhöfen) wesentlich beeinflusst werden. Am 10. Januar 1873, 1883 und am 1. Dezember 1892 gab es in der Stadt (mit Vororten) 1669, 2171 bezw. 1735 Stück Rindvieh.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 160.)

Tabelle 3.

Der durchschnittliche Verkaufswert
der einzelnen Viehgattungen am 1. Dezember 1892 im Staate und nach Bezirken.

Viehgattungen	Staat	Stadt mit Vororten	Elb- inseln östlich vom Köhlbrand	Geestlande			Marschlande			Landherrenschaft Bergedorf				Landherrenschaft Ritzebüttel			
				Geest- gemeinden	Wald- dörfer	Zu- sammen	Elbinseln westlich u. Pinken- wälder u. Moorburg	Uebrig- e Marsch- lande	Zu- sammen	Stadt Berge- dorf	Geest- hacht	Vier- lande	Zu- sammen	Geest- und Heide- dörfer	Marsch- gemeinden	Zu- sammen	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Fohlen	(unt. 1 J. alt	212,9	221,9	208,0	158,3	188,9	176,7	225,3	230,8	227,6	—	150,0	202,7	201,9	164,8	252,7	208,7
	1—2 " "	361,9	635,0	300,0	650,0	384,2	450,6	347,3	336,1	342,2	300,0	300,0	338,2	337,2	280,5	415,9	351,4
	2—3 " "	545,9	916,0	575,0	744,4	440,0	554,2	492,2	515,0	504,1	—	300,0	471,1	468,1	381,5	561,8	501,7
Deckhengste	3—4 J. alt (4 J. u. älter	787,5 1314,3	— 2000,0	— —	— —	— 2000,0	2000,0	300,0 1 500,0	800,0 —	550,0 1500,0	— —	— —	920,0 925,0	920,0 925,0	— —	600,0 —	600,0 —
Ackerpferde	3—4 J. alt (4 J. u. älter	587,6 444,8	900,0 461,0	— 450,0	800,0 429,6	725,0 481,4	750,0 454,7	631,5 521,2	448,6 463,2	528,2 473,3	— 360,7	650,0 366,4	640,9 447,6	641,2 440,2	452,1 285,6	651,7 481,3	563,0 372,0
	Personenpferde	3—4 J. alt (4 J. u. älter	860,0 820,1	450,0 828,5	— 709,7	— 739,1	1000,0 697,9	1000,0 720,5	— —	— —	— —	— —	— —	925,0 592,9	925,0 633,0	— —	431,8 —	431,8 —
Lastpferde	3—4 J. alt (4 J. u. älter	526,5 554,4	513,6 567,1	— 503,3	— 468,1	466,7 380,0	466,7 454,3	300,0 288,0	— 437,1	300,0 405,2	800,0 473,2	— 333,7	800,0 443,3	800,0 443,8	— 300,0	— 357,0	— 353,2
	Handelspferde	3—4 J. alt (4 J. u. älter	1366,7 1050,3	1500,0 1133,6	600,0 1050,0	— 145,0	— 800,0	680,9	600,0 1 000,0	— —	600,0 —	— 1000,0	— 528,6	— 85,0	— 288,9	— 359,4	800,0 550,0	800,0 550,0
Sonstige Pferde	3—4 J. alt (4 J. u. älter	900,0 1176,4	825,0 1153,7	— —	1500,0 1500,0	— —	1500,0 1500,0	900,0 800,0	— 900,0	900,0 850,0	— 306,7	— —	700,0 1535,7	700,0 1167,0	— —	1200,0 —	1200,0 —
Pferde überhaupt		622,3	684,5	573,1	496,3	489,3	493,4	459,0	450,3	452,5	513,1	342,0	449,6	449,9	287,1	455,4	379,1
Ziegen		13,7	15,7	16,2	15,6	14,3	14,8	13,4	13,1	13,2	13,4	12,0	13,6	13,5	11,4	13,7	12,9
Kälber	unter 6 Woch. (6 W. bis 6 Mon.	34,9 59,4	29,2 58,5	28,3 92,9	18,1 47,2	15,7 48,0	17,3 47,8	28,4 45,7	38,4 70,5	37,2 60,1	40,0 50,0	25,2 54,2	35,8 71,7	33,8 69,2	32,6 45,3	37,1 54,8	34,7 50,3
	Quenen	1/2 bis 1 Jahr (1 " 2 "	75,8 133,9	68,7 142,8	127,3 158,5	71,9 128,2	55,7 120,6	59,2 122,7	74,5 131,0	89,2 134,4	81,4 132,7	135,0 150,0	59,6 130,0	80,7 143,3	78,3 142,9	67,7 118,5	84,6 145,6	74,2 130,1
Bullen und Ochsen	1/2 " 1 " "	80,1 150,4	80,0 260,0	129,0 170,9	76,7 173,5	66,0 148,6	70,0 157,6	74,7 160,9	97,6 143,3	82,5 157,9	— —	120,0 —	87,9 173,5	88,3 173,5	68,1 118,4	88,2 151,5	76,0 134,1
	2 Jahre alte und ältere Bullen Ochsen Milchkühe and. Kühe	252,4 292,0 239,3 219,9	450,0 341,9 265,1 295,9	510,0 — 292,5 195,3	263,7 473,7 267,3 213,3	218,9 275,7 229,2 203,7	232,7 413,3 245,9 205,5	307,0 164,2 274,6 211,0	252,5 196,2 213,9 191,3	273,5 177,0 236,3 201,4	— — 241,5 230,0	200,0 — 185,5 130,0	— — 216,2 165,4	226,2 309,6 213,1 163,2	222,2 309,6 211,9 167,3	238,3 168,7 211,9 167,3	306,2 245,3 256,0 240,2	287,7 240,2 236,6 218,3
Rindvieh überhaupt		198,6	268,1	220,4	255,2	206,5	226,8	217,5	179,5	194,4	225,5	146,9	175,1	173,0	131,7	190,7	162,7
Lämmer	unter 1/2 Jahr (1/2 bis 1 "	9,6 14,1	10,8 16,0	9,0 20,0	15,0 10,8	7,0 12,2	8,6 11,7	17,9 18,6	15,2 25,0	17,0 18,7	— 23,7	— 16,5	— 25,5	— 23,6	4,7 49,0	11,0 21,2	5,1 10,0
1 Jahr alte und ältere Schafe	Böcke	22,2	20,8	30,0	21,7	26,5	25,2	35,6	23,3	30,5	—	12,0	19,0	16,7	8,9	26,8	16,6
	Mutterschafe	19,1	21,9	33,3	17,8	18,5	18,3	26,4	23,3	26,1	—	20,0	28,4	27,9	8,5	32,1	16,3
	Hammel	22,3	26,4	—	20,0	17,4	17,5	22,5	16,0	22,4	15,0	14,0	—	14,8	7,8	31,0	9,6
Schafe überhaupt		18,5	24,5	25,6	15,6	16,4	16,2	21,9	22,7	21,9	19,7	16,5	27,0	24,5	7,2	28,1	13,0
Ferkel	unter 1/2 Jahr (1/2 bis 1 "	22,9 91,4	24,8 81,8	32,0 100,3	21,1 63,3	17,6 63,3	19,3 64,2	43,0 116,1	19,4 100,3	22,7 110,4	21,9 91,0	19,0 91,6	24,2 110,8	22,2 105,1	49,7 81,9	33,8 93,8	37,6 89,1
	1 Jahr alte und ältere Zuchteber Zuchtsauen and. Schweine	84,7 96,1 144,7	93,3 123,5 114,4	— — 133,4	90,0 86,1 124,3	80,0 85,1 118,7	83,3 85,3 121,3	60,0 105,6 174,9	80,0 94,6 153,7	73,3 99,8 157,2	— — 133,2	— 68,3 130,4	90,0 136,6 159,8	90,0 119,5 153,0	— 63,2 149,6	87,5 104,8 186,8	87,5 87,0 169,1
Schweine überhaupt		75,9	59,7	94,6	57,6	59,0	58,3	112,6	81,3	89,6	58,0	64,8	102,0	88,3	84,4	86,8	85,9

Bis zum Jahre 1883 war die Zahl der Schafe so erheblich gesunken, daß sie der untersten Grenze nahe gekommen sein mochte, bis 1892 trat dann nur noch eine Verminderung um 208 Stück ein. Auffallend ist daneben die Zunahme der unter einjährigen Thiere um 138 Stück.

Der Schweinebestand hatte im Jahre 1892 die Ziffer des Rindviehes fast erreicht und sie im nächsten Jahre (1893), wie wir unten noch sehen werden, bedeutend überschritten. Indessen befindet sich die Schweinezucht im Hamburgischen Staate nicht auf hoher und ausgedehnter Entwicklungsstufe. Das geht schon aus der geringen Zahl der Zuchtsauen hervor (176 gegen 309 im Jahre 1883). Im Hinblick auf den, auf den 1. Dezember vorgeschobenen Zählungstag, der an sich eine größere Schweinezahl bedingt als der folgende 10. Januar, muß die Zunahme um 1766 in den 10 Jahren 1883/92 als mäßig erscheinen, besonders auch im Vergleich mit dem Jahrzehnt vorher, wo der geringere Anfangsbestand sich um 3238 vergrößerte.

Wie in fast allen Gebieten des Reichs, so vermehren sich auch im Hamburgischen die Ziegen in ununterbrochener Folge. Ihre Nützlichkeit scheint von den „kleinen Leuten“ richtig gewürdigt zu werden; größere Wirthschaften befassen sich aber

fast nie mit diesem Milchvieh und von einer planvollen Aufzucht der Ziegen ist auch im Hamburgischen Staate nicht zu sprechen.

Die Bienenstöcke sind gegen das Jahr 1883 nicht vermindert worden, wohl aber gegen 1873, doch ist die verhältnißmäßig kleine Zahl der Stöcke mit beweglichen Waben ständig von 84 auf 155 und 171 bis zur Verdoppelung gestiegen.

Außer der Stückzahl enthält Tabelle 1 auch den gesammten Verkaufswert aller Viehgattungen nach Bezirken. Zieht man diese Viehwerthe zusammen, so ergibt sich eine Gesamtsumme von 14 245 996 M für den Hamburgischen Staat. Da die in der Tabelle unterschiedenen Gebietstheile in Bezug auf Flächeninhalt, Kulturfläche, wie auch Einwohnerzahl sehr ungleich sind, so hat der Antheil jener Bezirke an der Staatssumme des Viehkapitals nur für gewisse Zwecke (im absoluten Sinne) Bedeutung, während die eigentliche Vergleichung erst unter Berücksichtigung, sei es der Fläche oder der Bewohnerzahl hergestellt wird. In Tabelle 6 (Seite 164) werden die betreffenden Ziffern mitgetheilt.

Wegen der erheblichen Zahl gewerblicher Pferde in der Stadt kommt dieser der höchste Antheil am Viehwerthe zu. Nicht weniger als 64,3 Procent des Werthes nimmt das städtische Gebiet für sich in

Tabelle 4.

Gesammtes und durchschnittliches Lebendgewicht des Rindviehes,

Viehgattungen	Staat kg	Stadt mit Vororten kg	Elbinseln östlich vom Kühl- brand kg	Geestlande			Marsch- Elbinseln westl., Finkenwärder, Moorburg kg
				Geest- gemeinden kg	Walddörfer kg	Zusammen kg	
Kälber <small>(unter 6 Wochen 6 W. bis 6 Monat)</small>	30 071,0 50,8 34 095,0 82,6	255,0 42,5 1 387,5 77,1	115,0 38,3 1 475,0 105,4	295,0 36,9 1 215,0 75,9	125,0 31,2 2 865,0 73,5	420,0 35,0 4 080,0 74,3	1 235,0 49,4 8 445,0 80,7
Queuen <small>1/2 bis 1 Jahr .. 1 " 2 " ..</small>	93 485,0 115,3 209 613,0 203,5	875,0 109,4 5 566,0 214,1	1 495,0 186,9 4 875,0 203,1	1 985,0 110,3 6 375,0 182,1	5 780,0 87,6 17 575,0 195,3	7 765,0 92,1 23 950,0 191,8	10 120,0 113,7 24 210,0 201,7
Bullen u. <small>1/2 " 1 " .. 1 " 2 " ..</small>	57 454,5 126,3 109 247,5 237,0	475,0 118,7 4 900,0 376,9	1 900,0 190,0 2 640,0 240,0	305,0 101,7 1 060,0 265,0	442,5 88,5 1 800,0 257,1	747,5 93,4 2 860,0 260,0	4 785,0 116,7 15 130,0 260,9
2 Jahre <small>(Bullen</small>	30 465,0 423,1	800,0 800,0	850,0 850,0	3 250,0 406,2	6 575,0 365,3	9 825,0 377,9	2 550,0 510,9
alte u. <small>Ochsen</small>	176 831,5 432,3	75 481,5 438,8	—	13 200,0 825,0	3 825,0 546,4	17 025,0 740,3	3 400,0 283,3
ältere <small>(Milchkühe</small>	3 255 283,0 383,4	544 580,0 387,3	36 235,0 447,3	332 175,0 384,5	435 225,0 394,6	767 400,0 390,1	363 235,0 441,0
<small>(and. Kühe</small>	154 167,5 355,2	35 147,5 433,9	780,0 260,0	1 925,0 330,8	9 450,0 350,0	11 375,0 344,7	13 895,0 347,4
Rindvieh überhaupt.	4 150 713,0 315,2	669 467,5 385,9	50 365,0 324,9	361 785,0 369,9	483 662,5 354,1	845 447,5 360,7	448 405,0 349,0
Lämmer <small>(unter 1/2 Jahr .. 1/2 bis 1 " ..</small>	1 902,5 17,0 25 896,5 27,2	886,5 19,7 1 685,0 27,2	18,0 18,0 65,0 32,5	90,0 22,5 1 072,5 15,3	214,5 13,4 2 582,0 20,7	304,5 15,2 3 654,5 18,7	290,0 29,0 12 390,0 57,0
1 Jahr <small>(Böcke</small>	2 543,0 39,1	150,0 30,0	50,0 50,0	87,5 29,2	377,5 47,2	465,0 42,3	587,5 58,7
alte u. <small>Mutterschafe</small>	44 303,5 33,2	2 127,5 37,3	160,0 53,3	3 287,5 22,4	8 970,0 33,1	12 257,5 29,3	9 667,5 47,4
ältere <small>Hammel</small>	48 859,0 44,5	36 135,5 52,4	—	40,0 40,0	837,5 28,9	877,5 29,2	7 410,0 45,7
Schafe überhaupt ..	123 504,5 34,3	40 984,5 47,7	293,0 41,9	4 577,5 20,3	12 981,5 28,9	17 559,0 26,1	30 345,0 42,1
Ferkel <small>(unter 1/2 Jahr .. 1/2 bis 1 " ..</small>	113 221,0 22,3 450 699,0 104,9	33 530,5 25,1 128 180,0 88,4	564,0 29,7 4 065,0 107,0	10 830,5 18,3 16 762,0 70,4	9 513,5 16,8 16 438,5 81,0	20 344,0 17,6 33 200,5 75,3	9 270,0 49,3 65 795,0 137,1
1 Jahr <small>(Zuchtbebe</small>	1 845,0 115,3	225,0 75,0	—	230,0 115,0	545,0 138,2	775,0 129,2	80,0 80,0
alte u. <small>Zuchtsauen</small>	19 703,0 111,9	2 470,0 123,5	—	1 377,5 98,4	7 280,0 102,5	8 657,5 101,9	1 005,0 111,7
ältere <small>(and. Schweine ..</small>	485 038,5 168,0	32 553,0 131,1	3 433,0 137,3	39 412,5 132,7	50 056,0 147,2	89 468,5 140,5	34 446,0 187,2
Schweine überhaupt.	1 070 506,5 85,9	196 958,5 64,6	8 062,0 98,3	68 612,5 60,1	83 833,0 70,8	152 445,5 65,9	110 596,0 128,3

Anmerkung. Die erste Rubrik jeder Zahlenspalte enthält das gesammte, die zweite (in schrägen Ziffern) dagegen

Anspruch, in der neuen Begrenzung (einschließlich der östlichen Elbinseln) noch 1 Procent mehr, sodaß für das gesammte Landgebiet 34,7 Procent übrig bleiben. In Beziehung zur Fläche steht die Stadt Hamburg natürlich ebenfalls an erster Stelle, während den letzten Platz die Ritzebütteler Geest einnimmt. Doch gestaltet sich das Verhältniß zur Einwohnerzahl wesentlich anders. Hier sehen wir die Walddörfer und die Ritzebütteler Geest voranstellen.

Aus dem Zählbogen und der im zweiten Abschnitte gegebenen Darstellung der Aufnahme geht hervor, daß der Verkaufswerth wie das Lebendgewicht der Viehstücke nicht durch Schätzung von Viehstücken mittlerer Qualität und mittleren Alters ermittelt bzw. berechnet wurde, daß vielmehr eine unmittelbare Befragung der einzelnen Viehbesitzer stattgefunden hat. Indessen mußte die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß dieses Verfahren nicht an allen Orten durchführbar war — was glücklicherweise nicht eingetreten ist — und dann mußte die Unterscheidung nach Alter und Zweck innerhalb der einzelnen Viehgattungen möglichst weit durchgeführt werden, um den Einschätzungen nicht kaum überwindliche Schwierigkeiten zuzumuthen. Der weiteren Gliederung der im Reichsmuster vorgesehenen Eintheilung kommt allerdings ein all-

gemeiner Werth zu, auf den wir an dieser Stelle nicht näher eingehen.

Somit waren die durchschnittlichen Verkaufswerthe aus den Gesamtwerten durch Theilung mit der Stückzahl zu berechnen und stellen thatsächliche Durchschnitte dar. Tabelle 3 enthält die betreffenden Ziffern für sämtliche Viehgattungen und Unterscheidungen nach der hier gewählten Bezirkseintheilung. Einzelne Rubriken beziehen sich nur auf eine geringe Stückzahl und sind deshalb nicht ohne Weiteres zu Vergleichen und Schlussfolgerungen zu verwenden. Ferner besitzen nur einen relativ geringen Werth die Durchschnittsziffern für eine Viehgattung im Ganzen, d. h. ohne Rücksicht auf ihre Zusammensetzung. Wir beschränken uns hier auf diese allgemeinen Bemerkungen zu Tabelle 3, haben aber noch zu erwähnen, daß und weshalb eine Vergleichung mit der Aufnahme vom Jahre 1883 nicht angängig ist. Diese hatte nur darauf Bedacht genommen, die Viehwerthe für den Staat im Ganzen einzuschätzen. An den Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins für die Marschlande, an einen Landwirth in Volksdorf, ferner an 2 Schlachter und 2 Viehcommissionäre in Hamburg, an den Verwalter des Viehhofes, sowie an das Consumtionsbureau

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 164.)

der Schafe und der Schweine am 1. Dezember 1892.

Lande		Landherrenschaft Bergedorf				Landherrenschaft Ritzebüttel		
Uebrig Marschlande kg	Zusammen kg	Stadt Bergedorf kg	Geesthacht kg	Vierlande kg	Zusammen kg	Geest- und Haidedörfer kg	Marsch- gemeinden kg	Zusammen kg
10 044,5 53,7 7 252,5 87,4	11 279,5 53,2 12 097,5 84,6	55,0 55,0 70,0 70,0	1 387,5 42,0 895,0 74,6	7 490,0 54,3 6 905,0 87,4	8 932,5 51,9 7 870,0 85,5	4 625,0 46,7 3 120,0 72,6	4 444,0 50,5 4 065,0 84,7	9 069,0 48,5 7 185,0 79,0
9 735,0 120,3 23 827,5 193,7	19 855,0 118,2 48 037,5 197,7	150,0 150,0 610,0 203,3	2 465,0 88,0 1 435,0 159,4	23 172,5 116,6 48 594,5 205,0	25 787,5 114,1 50 639,5 203,4	21 180,0 108,6 39 970,0 190,3	16 527,5 135,5 36 575,0 239,1	37 707,5 119,0 76 545,0 210,9
2 877,5 137,0 2 530,0 210,8	7 662,5 123,6 17 660,0 252,3	— — — —	150,0 150,0 — —	10 085,0 127,7 23 220,0 258,0	10 235,0 127,9 23 220,0 258,0	20 185,0 114,0 27 020,0 193,0	16 249,5 142,5 30 947,5 245,6	36 434,5 125,2 57 967,5 217,9
3 330,0 416,2 2 655,0 331,9	5 880,0 452,3 6 055,0 302,7	— — — —	950,0 316,7 — —	6 510,0 382,3 6 875,0 491,1	7 460,0 373,0 6 875,0 491,1	1 500,0 500,0 3 540,0 295,0	4 150,0 518,7 67 855,0 403,9	5 650,0 513,6 71 395,0 396,6
509 492,0 337,5 10 360,0 272,6	877 721,0 388,4 24 255,0 311,0	15 745,0 374,9 325,0 325,0	56 795,0 285,4 1 100,0 183,3	496 325,0 348,3 16 737,5 269,9	568 865,0 341,3 18 162,5 263,2	182 480,5 372,4 14 027,5 275,0	277 995,5 447,7 50 420,0 423,7	460 476,0 414,5 64 447,5 379,1
582 104,0 293,4	1 030 509,0 315,2	16 955,0 386,8	65 177,5 224,0	645 914,5 276,2	728 047,0 271,3	317 648,0 223,7	509 229,0 325,0	826 877,0 276,8
100,0 20,0 398,5 44,3	390,0 26,0 12 788,5 37,2	— — 225,0 37,5	— — 125,0 31,2	— — 570,0 38,0	— — 920,0 36,8	265,0 9,1 2 493,5 10,0	38,5 19,2 4 290,0 38,3	303,5 9,8 6 783,5 18,7
310,0 44,3 957,5 35,5 20,0 20,0	897,5 52,8 10 625,0 46,0 7 430,0 45,6	— — — — 150,0 30,0	30,0 30,0 80,0 40,0 25,0 25,0	105,0 52,5 1 282,5 44,2 — —	135,0 45,0 1 362,5 44,0 175,0 29,2	278,0 17,4 6 849,0 17,1 3 231,0 16,7	567,5 47,3 10 922,0 55,7 1 010,0 59,4	845,5 30,2 17 771,0 29,8 4 241,0 20,2
1 786,0 36,5	32 131,0 41,7	375,0 34,1	260,0 32,5	1 957,5 42,6	2 592,5 39,9	13 116,5 14,8	16 828,0 49,6	29 944,5 24,4
21 324,5 18,0 31 489,5 114,5	30 594,5 22,3 97 284,5 138,9	3 352,0 18,2 11 905,5 101,8	4 480,0 14,9 16 772,5 105,5	13 228,0 25,0 86 660,0 130,3	21 060,0 20,7 115 338,0 122,6	2 545,0 59,2 28 085,5 106,4	4 583,0 33,5 44 545,5 109,7	7 128,0 39,6 72 631,0 108,4
225,0 112,5 1 095,0 109,5 168 255,5 179,6	305,0 101,7 2 100,0 110,5 202 701,5 180,8	— — — — 5 387,0 145,6	— — 490,0 81,7 21 915,0 148,1	315,0 157,5 2 765,0 153,6 113 205,5 188,4	315,0 157,5 3 255,0 135,6 140 507,5 178,8	— — 1 012,5 84,4 7 137,5 192,9	225,0 112,5 2 208,0 138,0 9 237,5 225,3	225,0 112,5 3 220,5 115,0 16 375,0 209,9
222 389,5 50,8	332 985,5 101,9	20 644,5 61,1	43 657,5 70,6	216 173,5 119,0	280 475,5 101,2	38 780,5 108,9	60 799,0 101,0	99 579,5 103,9

stellt das durchschnittliche Lebendgewicht dar.

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (2).

Tabelle 5. Ergebnis der außerordentlichen Viehzählung (Rindvieh und Schweine) am 1. Dezember 1893, verglichen mit dem Stande am 1. Dezember 1892 nach Bezirken und einzelnen Ortschaften.

Staat, Bezirke, Ortschaften	Rindvieh					Schweine Gesamt- zahl	
	unter 2 Jahre alt	2 und mehr Jahre alt			Ueber- haupt		
		Bullen, Ochsen	Kühe	zusam- men			
	1	2	3	4	5	6	
Staat	1892	3 762	481	8 925	9 406	13 168	12 456
im Ganzen	1893	3 158	625	8 657	9 282	12 440	15 292
	±	- 604	+ 144	- 268	- 124	- 728	+ 2 836
Verwaltungs- bezirke.							
I. Stadt mit Vororten	92	75	173	1 487	1 660	1 735	3 049
	93	77	115	1 355	1 470	1 547	3 945
	±	+ 2	- 58	- 132	- 190	- 188	+ 896
II. Geestlande	92	295	49	2 000	2 049	2 344	2 326
	93	262	62	1 930	1 992	2 254	2 702
	±	- 33	+ 13	- 70	- 57	- 90	+ 376
III. Marsch- lande mit Elb- inseln	92	968	34	2 422	2 456	3 424	3 351
	93	827	78	2 346	2 424	3 251	4 168
	±	- 141	+ 44	- 76	- 32	- 173	+ 817
IV. Land- herrenschaft Bergedorf	92	909	34	1 735	1 769	2 678	2 772
	93	771	73	1 767	1 840	2 611	3 439
	±	- 138	+ 39	+ 32	+ 71	- 67	+ 667
V. Land- herrenschaft Ritzbüttel	92	1 515	191	1 281	1 472	2 987	958
	93	1 221	297	1 259	1 556	2 777	1 038
	±	- 294	+ 106	- 22	+ 84	- 210	+ 80
Ortschaften und Kulturbezirke.							
Innere Stadt	92	—	—	—	—	—	—
	93	—	—	—	—	—	—
St. Georg- Nordertheil	92	—	—	15	15	15	—
	93	—	—	17	17	17	—
St. Georg- Südertheil	92	—	—	35	35	35	16
	93	—	—	42	42	42	40
St. Pauli- Nordertheil	92	—	—	28	28	28	45
	93	—	—	26	28	28	34
St. Pauli- Südertheil	92	—	—	18	18	18	14
	93	—	—	17	17	17	2
Schlachthof St. Pauli	92	15	161	54	215	230	691
	93	27	90	32	122	149	1 121
Im Hafen	92	—	—	—	—	—	12
	93	—	—	—	—	—	—
Rotherbaum	92	1	—	40	40	41	7
	93	—	—	30	30	30	3
Harvestehude	92	—	—	58	58	58	33
	93	—	—	46	46	46	39
Eimsbüttel	92	—	—	83	83	83	132
	93	—	—	73	74	74	90
Eppendorf	92	1	—	84	84	85	160
	93	1	—	74	74	75	227
Winterhude	92	5	—	79	79	84	218
	93	2	—	65	65	67	241
Uhlenhorst	92	—	—	12	12	12	7
	93	—	—	9	9	9	14
Fortsetzung.							
Bezirke,							
Ortschaften							
Barmbeck	92	20	2	314	316	336	1 004
	93	19	6	307	313	332	1 407
Eilbeck	92	—	—	41	41	41	137
	93	1	—	32	32	33	85
Hohenfelde	92	—	—	7	7	7	12
	93	—	—	6	6	6	10
Borgfelde	92	2	—	42	42	44	47
	93	2	—	32	32	34	41
Hamm	92	1	—	258	258	259	146
	93	—	—	228	230	230	132
Horn	92	18	10	193	203	221	283
	93	21	14	185	199	220	327
Billwärder Ansschlag	92	7	—	108	108	115	81
	93	—	—	114	114	114	123
Steinwärder	92	5	—	18	18	23	2
	93	4	—	20	20	24	8
Kleiner Grasbrook	92	—	—	—	—	—	2
	93	—	—	—	—	—	1
Elbinseln, östl. vom Köhlbrand	92	70	1	84	85	155	82
	93	40	3	86	89	129	96
Stadt, neue Grenze	92	145	174	1 571	1 745	1 890	3 131
	93	117	118	1 441	1 559	1 676	4 041
	±	- 28	- 56	- 130	- 186	- 214	+ 910
Elbinseln, westlich vom Köhlbrand	92	92	6	141	147	239	53
	93	88	4	123	127	215	73
	±	- 4	- 2	- 18	- 20	- 24	+ 20
Groß Borstel	92	1	3	137	140	141	252
	93	4	3	113	116	120	305
Alsterdorf	92	3	1	64	65	68	78
	93	8	1	52	53	61	114
Ohlsdorf	92	4	—	32	32	36	120
	93	2	—	30	30	32	131
Fuhlsbüttel	92	17	15	211	226	243	222
	93	9	13	212	225	234	249
Klein Borstel	92	3	1	56	57	60	51
	93	1	1	50	51	52	58
* Struckholt	92	1	—	12	12	13	13
	93	2	—	11	11	13	18
Langenhorn	92	55	4	358	362	417	406
	93	55	20	354	374	429	489
Geestgem. ohne Waldörfer	92	84	24	870	894	978	1 142
	93	81	38	822	860	941	1 364
	±	- 3	+ 14	- 48	- 34	- 37	+ 222
Farmsen	92	22	5	264	269	291	168
	93	14	4	267	271	285	241
* Berne	92	—	2	118	120	120	55
	93	—	2	118	120	120	62
Volksdorf	92	22	6	296	302	324	341
	93	30	6	272	278	308	350

* Die mit einem Stern versehenen Ortschaften bilden je mit der unmittelbar vorangehenden Ortschaft zusammen eine Landgemeinde. — Die am 1. Juli 1894 eingeführte neue Stadtumgrenzung beruht auf Gesetz vom 22. Juni 1894.

Noch: Tabelle 5. Ergebnis der außerordentlichen Viehzählung (Rindvieh und Schweine)
am 1. Dezember 1893, verglichen mit dem Stande am 1. Dezember 1892 nach Bezirken und
einzelnen Ortschaften.

Fortsetzung. Bezirke, Ortschaften	Rindvieh					Schweine Ge- sammt- zahl	Schluß. Bezirke, Ortschaften	Rindvieh					Schweine Ge- sammt- zahl
	unter 2 Jahre alt	2 und mehr Jahre alt			Ueber- haupt			unter 2 Jahre alt	2 und mehr Jahre alt			Ueber- haupt	
		Bullen, Ochsen	Kühe	zusam- men					Bullen, Ochsen	Kühe	zusam- men		
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		
Wohldorf	92 53	7	134	141	194	185	Kirchwärdler	92 289	5	538	543	832	764
	93 30	2	156	158	188	260		93 241	19	532	551	792	1 012
* Ohlstedt	92 26	2	110	112	138	138	Ost-Krauel	92 19	—	21	21	40	44
	93 17	3	100	103	120	146		93 13	2	20	22	35	57
Groß Hansdorf	92 66	2	148	150	216	189	Vierlande	92 820	31	1 487	1 518	2 338	1 816
	93 65	5	144	149	214	218		93 691	70	1 521	1 591	2 282	2 295
* Schmalenbeck	92 22	1	60	61	83	108		+ -129	+ 39	+ 34	+ 73	- 56	+ 479
	93 25	2	51	53	78	61	Geesthacht	92 83	3	205	208	291	618
Walddörfer	92 211	25	1 130	1 155	1 366	1 184		93 74	3	209	212	286	749
	93 181	24	1 108	1 132	1 313	1 338		+ - 9	- + 4	+ 4	- 5	+ 131	
	+ - 30	- 1	- 22	- 23	- 53	+ 154	Cuxhaven	92 2	—	41	41	43	77
Billwärdler a. d. Bille	92 57	5	329	334	391	517		93 3	4	35	39	42	107
	93 42	2	307	309	351	582	* Ritzebüttel	92 54	37	96	133	187	125
Moorfleth	92 12	—	141	141	153	307		93 40	51	91	142	182	139
	93 9	—	127	127	136	346	Döse	92 73	28	215	243	316	206
Allermöhe	92 67	2	229	231	298	338		93 59	36	203	239	298	212
	93 47	3	219	222	269	414	Groden	92 301	81	239	320	621	133
Spadenland	92 31	—	74	74	105	147		93 255	81	244	325	580	134
	93 43	—	76	76	119	168	Süderwisch	92 57	19	70	89	146	15
Tatenberg	92 30	2	89	91	121	103		93 69	9	53	62	131	24
	93 18	4	86	90	108	116	* Westerwisch	92 66	7	41	48	114	31
Ochsenwärdler	92 131	7	313	320	451	754		93 50	1	49	50	100	25
	93 99	8	329	337	436	968	Insel Neuwerk	92 98	4	38	42	140	15
Reitbrook	92 101	—	187	187	258	130		93 74	29	38	67	141	16
	93 87	2	196	198	285	182	Amt Ritzebüttel, Marsch	92 651	176	740	916	1 567	602
Moorwärdler	92 76	—	101	101	177	111		93 550	211	713	924	1 474	657
	93 74	—	105	105	179	125		+ - 101	+ 35	- 27	+ 8	- 93	+ 55
Marschgem. ohne Moorburg u. Finkenwärdler	92 505	16	1 463	1 479	1 984	2 407	Duhnen	92 102	4	80	84	186	50
	93 419	19	1 445	1 464	1 883	2 901		93 92	9	89	98	190	49
	+ - 86	+ 3	- 18	- 15	- 101	+ 494	Stickenbüttel	92 111	4	69	73	184	59
Moorburg	92 244	10	678	688	932	538		93 90	10	92	102	192	73
	93 228	49	635	684	912	710	Sahlenburg	92 112	2	83	85	197	33
Finkenwärdler	92 57	1	56	57	114	271		93 81	18	87	105	186	35
	93 52	3	57	60	112	388	Arensch	92 96	2	30	32	128	13
Elbinseln, mit Finkenwärdler und Moorburg	92 463	18	959	977	1 440	944		93 65	11	36	47	112	13
	93 408	59	901	960	1 368	1 267	* Berensch	92 156	—	88	88	244	54
	+ - 55	+ 41	- 58	- 17	- 72	+ 323		93 104	3	61	64	168	40
Stadt Bergedorf	92 6	—	43	43	49	338	Holte	92 47	—	28	28	75	17
	93 6	—	37	37	43	395		93 35	14	25	39	74	16
	+ -	-	6	6	6	+ 57	* Spangen	92 53	2	32	34	87	18
Curslack	92 137	6	244	250	387	277		93 44	9	24	33	77	20
	93 107	11	270	281	388	323	Gudendorf	92 46	—	45	45	91	34
Altengamme	92 148	8	312	320	468	342		93 36	1	41	42	78	27
	93 144	21	300	321	465	431	Oxstedt	92 141	1	86	87	228	78
Neuengamme	92 227	12	372	384	611	389		93 124	11	91	102	226	108
	93 186	17	399	416	602	472	Geest- und Haidedorfer	92 864	15	541	556	1 420	356
								93 671	86	546	632	1 303	381
								+ - 193	+ 71	+ 5	+ 76	- 117	+ 25

* Die mit einem Stern versehenen Ortschaften bilden je mit der unmittelbar vorangehenden Ortschaft zusammen eine Landgemeinde.

Tabelle 6. Summe des Verkaufswerthes aller Viehgattungen am 1. Dezember 1892 für den Staat und nach Bezirken.

Staat Gebietstheile	Gesamtwert des Vieh- standes M	Procent- antheil der Bezirke	Auf	Auf
			je 1 ha Gesamtw- fläche M	je 1 Ein- wohner M
Staat	14 245 996	100,0	344,3	22,9
Stadt, Vorstadt u. Vororte	9 164 027	64,3	1 438,3	16,1
Elbinseln östlich vom Köhlbrand ..	136 110	1,0	105,2	34,6
Geestlande	1 103 015	7,7	149,9	122,3
Geestgemeinden ..	567 920	4,0	178,0	80,4
Waldhöfer	535 095	3,8	128,4	273,7
Marschlande	1 605 988	11,3	170,9	118,3
Elbinseln westlich vom Köhlbrand m. Finkenwärder und Moorburg ..	563 742	4,0	191,4	110,2
Uebrige Marsch- lande	1 042 246	7,3	161,6	124,1
Landherrenschaft				
Bergedorf	1 382 859	9,8	151,0	74,6
Stadt Bergedorf ..	138 057	1,0	246,8	19,8
Geesthacht	125 708	0,9	121,2	43,1
Vierlande	1 119 094	7,9	148,0	129,0
Landherrenschaft				
Ritzbüttel	853 997	6,0	109,6	103,5
Geest- und Haide- dörfer	315 991	2,2	63,4	251,4
Marschgemeinden	538 006	3,8	191,5	76,9

(Accise) in Hamburg war ein Formular zur Eintragung der zu ermittelnden Durchschnittswerthe und Gewichte eines Thieres mittlerer Qualität gesandt. Diese Auskunftspersonen fühlten sich zum Theil außer Stande, die gewünschten Angaben vollständig zu liefern, sodaß die aus den eingegangenen Nachrichten wiederum zu bildenden einheitlichen Durchschnitte aus einer verschiedenen Anzahl von Einzelangaben entstanden. Von erheblicherem Belang ist jedoch der Umstand, daß die Mehrzahl der Berichterstatter der Stadt Hamburg angehörten, daß alle ihren praktischen Erfahrungen und ihrem Gesichtskreise entsprechend die Schätzungen vornahmen und daß endlich das Amt Ritzbüttel unberücksichtigt geblieben war. Demzufolge sind die Endzahlen zu hoch ausgefallen. Der Gesamtwert wurde für den 10. Januar 1883 auf 12 842 792 M beziffert. Als Durchschnittswerthe waren angenommen, gegenüber den aus der Aufnahme am 1. Dezember 1892 hervorgegangenen bei den

Im Jahre	Pferden	Rindern	Schafen	Schweinen	Ziegen
1883	738 M	255 M	42 M	60 M	20 M
1892	622 "	199 "	18,5 "	76 "	14 "

Stellt sich sonach im Jahre 1892 nur bei den Schweinen die Durchschnittsziffer höher als die für 1883 angegebene, so übertrifft doch der gesammte Viehwerth von 1892 die Zahl für das Jahr 1883 noch beträchtlich (um 1 403 204 M) und zwar hauptsächlich infolge der starken Vermehrung der Pferde.

Tabelle 4 beschäftigt sich mit dem Lebendgewicht der Schlachtviehgattungen — Rindvieh, Schafe und Schweine. Reichsseitig wurden übrigens Ermittlungen über das Gewicht der Schafe, auch der noch nicht 1 Jahr alten Schweine, wie bei der Zählung von 1883, nicht verlangt. Die Erweiterung dieser Erhebung in dem erwähnten Umfange bedarf keiner Rechtfertigung, ist vielmehr rücksichtlich der Zwecke dieser Ermittlungen als nothwendig zu bezeichnen.

Das gesammte Lebendgewicht beläuft sich beim Rindvieh auf 4 150 713 kg, bei den Schafen auf 123 505 und für die Schweine auf 1 070 506 kg; von letzterer Summe entfallen 563 920 kg, also mehr als die Hälfte auf die unter einjährigen Schweine. Zusammen hatten die drei Schlachtviehgattungen ein Lebendgewicht von 5 344 724 kg; dem steht ein Verkaufswerth von 3 627 478 M gegenüber. Im großen Durchschnitt berechnet sich hieraus ein Werth von 68 M für 1 kg Lebendgewicht — beim Rindvieh allein von 63 M, bei den Schafen 57 M und bei den Schweinen 88 M für 1 kg. Die jungen Schweine, insbesondere die Ferkel, standen zur Zeit der Zählung hoch im Preise, und hat an vielen Orten das Kilogramm beim Einkauf mit 2 bis 3 M bezahlt werden müssen. Im Uebrigen waren zu jener Zeit die Viehpreise keine außergewöhnliche.

Wie bereits bemerkt, erstreckte sich im Jahre 1883 die besondere schätzungsweise Ermittlung des Lebendgewichts nur auf das Rindvieh und die mindestens 1 Jahr alten Schweine. Das Gesamtwert berechnet sich auf 4 680 280 kg für das Rindvieh und auf 316 250 kg für die Schweine jenes Alters, also beim Rindvieh wesentlich mehr und bei den Schweinen wegen ihrer starken Zunahme bedeutend weniger als zuletzt im Jahre 1892. Auch stellen sich die für das Jahr 1883 angenommenen Durchschnittsgewichte des Rindviehes (entsprechend den durchschnittlichen Verkaufswerthen) höher als 1892, wie die folgende Gegenüberstellung beider Jahre im Einzelnen ergibt.

	Durchschnittsgewicht und Stückzahl des Rindviehes und der Schweine		1883		1892	
	Stück	Durchschnittlich kg	Stück	Durchschnittlich kg	Stück	Durchschnittlich kg
Kälber unter 6 Wochen alt	592	50	592	51		
" 6 Woch. bis 1/2 J. alt	702	90	413	83		
Jungvieh 1/2 bis 2 Jahr alt	2 209	210	2 757	170		
Stiere und Ochsen	908	450	481	431		
Kühe	9 061	410	8 925	385		
Rindvieh überhaupt	13 472	347	13 168	315		
Schweine 1 u. mehr J. alt	2 750	115	3 080	164		

	Gesamtwertgewicht		1883		1892	
	Stück	Durchschnittlich kg	Stück	Durchschnittlich kg	Stück	Durchschnittlich kg
Kälber unter 6 Wochen alt	592	50	29 600	30 071		
" 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt	702	90	63 180	34 035		
Jungvieh 1/2 bis 2 Jahr alt	2 209	210	463 890	469 800		
Stiere und Ochsen	908	450	408 600	207 297		
Kühe	9 061	410	3 715 010	3 409 450		
Rindvieh überhaupt	13 472	347	4 680 280	4 150 713		
Schweine 1 und mehr Jahre alt	2 750	115	316 250	506 586		

Unter den Staaten des Deutschen Reichs nehmen die Hamburgischen Durchschnittsziffern im Allgemeinen eine mittlere Stellung ein.

Zuletzt ist noch auf das Ergebnis der außerordentlichen Viehzählung vom 1. Dezember 1893 hinzuweisen, das in Tabelle 5 in Vergleichung mit den entsprechenden Zahlen des Vorjahres zusammengestellt ist. Ueber die Veranlassung dieser Aufnahme, ferner über deren Beschränkung auf das Rindvieh und die Schweine, sowie über das Erhebungsverfahren ist an früherer Stelle das Nöthige gesagt.

Die beiden in Betracht gezogenen Viehgattungen gehören vornehmlich dem platten Lande an und sind neben den Pferden die Hauptarten der landwirthschaftlichen Nutzthiere. Es hat ein besonderes Interesse, die Veränderungen in ihrem Bestande während eines ungünstigen Futterjahres nicht nur in den einzelnen Bezirken, sondern innerhalb dieser auch von Ort zu Ort zu beobachten. Bei der sachlichen Beschränkung der Aufnahme ließ sich das Ergebnis noch in diesem Hefte auch in örtlicher Ausführlichkeit wiedergeben. Eine schätzenswerthe gutachtliche Ergänzung dieser Zahlen ist den Ernteberichten auf Seite 147 und 148 zu entnehmen.

Wenn viele Landschaften des Deutschen Reichs im Jahre 1893 mit ihrem Viehstande eine harte Prüfung zu bestehen hatten, so wurde in manchen von ihnen doch die Sorge im Herbst geringer, als vermöge der feuchten Witterung noch eine befriedigende Nachmahlt erzielt wurde und andere Futtergewächse, namentlich die Kartoffeln und Futterrüben einen guten Ertrag lieferten. Zu letzteren Bezirken gehörte auch das Hamburgische Gebiet. Anderenfalls macht sich eine vollständige Mißernte an Futter noch mehrere Monate im folgenden Jahre fühlbar am Viehbestande, und erst dann sind die Wirkungen im ganzen Umfange zu ermessen. Zunächst wird bei eintretendem Futtermangel versucht werden, die Thiere knapper zu ernähren, die entbehrlichen und für den Verkauf bestimmten Stücke etwas früher zu veräußern, sowie auf Beschaffung von Ersatzmitteln Bedacht zu nehmen. So war die Lage in fast allen Theilen des Hamburgischen Staates im Vorsommer vergangenen Jahres, als allmählich eine Besserung der Verhältnisse eintrat, die vor sogenannten Nothverkäufen schützte und bei weiterem Fortschreiten außerdem eine vermehrte Schweinehaltung zur Folge hatte. Wir führen hier aus der Tabelle 5 nur an, daß die Zahl der Kälber und des Jungviehes am 1. Dezember 1893 gegen das Vorjahr um 604 geringer war, und zwar nahmen an diesem Rückgang alle Bezirke (abgesehen von der Stadt, wo 2 Stück mehr gezählt wurden) theil. Die Kühe hatten sich im Ganzen um 268 Stück vermindert, ein Mehr (um 32 Stück) fand sich nur in der Landherrenschaft Bergedorf. Auffallend erscheint demgegenüber die Zunahme der Ochsen um 144 bei einem Anfangsbestande von nur 481 Stück. In der Stadt war ihre Zahl jedoch um 58 niedriger geworden, was den Zuwachs auf dem Lande um ebensoviele, also auf 202 Stück erhöht. Dabei ist aber nicht ganz ausgeschlossen, daß im Jahre 1893 vereinzelt andere als Milchkühe von den Zählern bezw. Viehbesitzern, statt unter „Kühen“, beiden Ochsen verzeichnet worden sind*).

* In anderen Bundesstaaten sind solche Fälle in umfangreichem Maße beobachtet worden, sodaß die Reichsstatistik von einer Trennung der Kühe und Ochsen bei der Veröffentlichung (Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. 1894. I. Heft) abgesehen hat.

Aber die Gesamtzahl des Rindviehes zeigte doch einen Abgang von 728 Thieren; kein Bezirk hatte zugenommen. Anders verhielt sich die Schweinehaltung. Nicht weniger als 2836 betrug die Zunahme gegen das Vorjahr, und jeder Bezirk nahm daran theil. Auf die einzelnen Ortschaften wollen wir hier nicht eingehen. In Bezug auf die Arten der Wirthschaften oder Haushaltungen ist zu bemerken, daß jener Zuwachs an Schweinen vorwiegend auf die Klassen der kleinen Gewerbtreibenden und Arbeiter mit etwas Landnutzung — also weniger auf die eigentliche Landwirtschaft entfallen ist.

Das Endergebnis ist somit in Vergleichung mit den Aufnahmen seit dem Jahre 1873:

Gesamtzahl				
am 10. Januar	des Rindviehes (Abnahme)		der Schweine (Zunahme)	
1873	13 615	— 143	7 452	+ 3 238
1883	13 472		10 690	
am 1. Dezember		— 304		+ 1 766
1892	13 168	— 728	12 450	+ 2 836.
1893	12 440		15 292	

Gab es Anfang 1873 im Hamburgischen Staate 6163 Stück mehr Rinder als Schweine, so übertraf am 1. Dezember 1893 die Zahl der letzteren das Rindvieh um 2852 Stück, denn die Rinder gingen in diesen 21 Jahren um 1175 zurück, während die Zahl der Schweine um 7840 stieg und sich damit verdoppelte.

Diese Erscheinung, daß der Rindviehbestand abnimmt oder doch nur in geringfügigem Maße wächst, wogegen die Zahl der Schweine eine erhebliche Steigerung aufweist, finden wir auch in vielen anderen Gebieten des Reichs sowie in der Summe des gesammten Reichs, hier allerdings nicht in gleichem Grade, wenigstens macht die Periode 1883/92 beim Rindvieh eine erfreuliche Ausnahme, indem dieses ebenfalls einen beträchtlichen Zuwachs zu verzeichnen hat. Im Deutschen Reiche wurden gezählt

	Stück Rindvieh			Schweine	
	unter 2 Jahre alt	2 und mehr Jahre alt	überhaupt	überhaupt	
1873	.. 5 135 546	10 641 156	15 776 702	7 124 088	
1883	.. 5 069 232	10 717 532	15 786 764	9 206 195	
1892	.. 6 045 641	11 510 053	17 555 694	12 174 288	
1893	.. 5 014 206	11 358 385	16 372 591	12 205 825	

Zunahme oder Abnahme in Procent:

1873-83	— 1,3	+ 0,7	+ 0,06	+ 29,2
1883-92	+ 19,3	+ 7,4	+ 11,2	+ 32,2
1892-93	— 17,1	— 1,3	— 6,7	+ 0,3.

Besonders zu bemerken ist die Vermehrung des Jungviehes vom Jahre 1883 auf 1892, auch erstreckt sich dieselbe auf alle Gebietstheile des Reichs mit Ausnahme des bayrischen Regierungsbezirks Schwaben und der sächsischen Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen. Am stärksten war die Zunahme im ostelbischen Preußen, in Theilen Mitteld Deutschlands (Hildesheim, Erfurt), sowie in Elsaß-Lothringen. Und das eine schlechte Futterjahr 1893 hat den Jungviehbestand wieder auf eine niedrigere Zahl heruntergedrückt, als sie im Jahre 1883 und 1873 ermittelt wurde.

Die Zunahme der Schweine ist im Jahre 1893 in keinem Theile stärker gewesen als im Hamburgischen Staate mit 22,8 Procent; dagegen kann sie daselbst für das Jahrzehnt 1883/92 mit 16,5 oder durchschnittlich 1,7 Procent im Jahre nur als mäßig bezeichnet werden, um so mehr als der um 6 Wochen vorgeschobene Zählungstag der letzten Aufnahme an sich einen höheren Bestand an Schweinen bedingt als der 10. Januar des folgenden Jahres, da zwischen dem 1. Dezember und 10. Januar die Hauptzeit der Hausschlachtungen zu liegen pflegt, während die eine der beiden Wurfzeiten und die übliche Ergänzung des Schweinebestandes erst in den Januar und die nächsten Monate fällt. Zur richtigen Beurtheilung dieser Umstände würde es von besonderem Werthe gewesen sein, wenn die kleine Viehzählung von 1893, die gleichfalls am 1. Dezember stattfand, eine Altersunterscheidung der Schweine wie im Jahre 1892 vorgesehen hätte.

Die Viehzahlen vom 1. Dezember 1892 für den Hamburgischen Staat in der Gliederung der auf Seite 153 abgedruckten Hausliste, welch' letztere bei der Erhebung in dieser oder jener Form in fast allen Bundesstaaten zur Anwendung gekommen ist, sind somit für Vergleichen mit den übrigen Staaten ohne Weiteres benutzbar, während sie aus der weitergehenden Hamburgischen Eintheilung, namentlich bei den Pferden und dem Rindvieh sich nur durch Zusammenziehen mehrerer Zahlen gewinnen lassen. Für die Hamburg benachbarten Gebiete, die Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover (ebenso wie für das übrige Königreich Preußen) sind oder werden die Ergebnisse der 1892er Viehzählung in der „Preußischen Statistik“, Heft 129, kreisweise veröffentlicht. Die Reichsstatistik behandelt die Viehzählungen von 1892 und 1893 in den „Vierteljahreshften zur Statistik des Deutschen Reichs“, Jahrg. 1894, erstes und zweites Heft, nach Staaten und größeren Verwaltungsbezirken.

IV. Schlußwort.

Indem hiermit die Bemerkungen zu den sechs Tabellen abgeschlossen werden, ist nochmals darauf hinzuweisen, daß die mitgetheilten Nachweisungen über die Viehzählung vom 1. Dezember 1892 nur einen Bruchtheil der vielgliedrigen und umfangreichen Aufbereitungsergebnisse darstellen. In einer demnächst folgenden Veröffentlichung bleiben zunächst noch zu behandeln die Viehgattungen, ihr Werth und Gewicht nach Ortschaften, sowie die Beziehungen zur Fläche (insbesondere zur Kulturfäche) und zur Bevölkerung, sodann die Gliederung nach Geschlecht, Alter und Nutzungsweise der Thiere, namentlich hinsichtlich der Zuchtverhältnisse. Oben mußten ferner unberücksichtigt bleiben die Viehbesitzstände, d. h. die Haushaltungen, unterschieden nach der Art und Größe des Viehbesitzes, im Weiteren der Viehstand der Landwirthschaftsbetriebe nach der Kulturfäche u. s. w., endlich der Viehbesitz der einzelnen Berufsstände. Wenn wir demgegenüber auf den bescheidenen Inhalt der vorliegenden Arbeit zurückblicken, so wird gleichwohl gesagt werden dürfen, daß damit den wichtigeren Bedürfnissen der Verwaltung und der sonstigen Interessenten einigermaßen entsprochen sein wird; denn die Hauptzahlen über die Rindviehgattung und die Schweine sind (für 1893 und 1892) ortschaftsweise, und die 1892er Zahlen aller Viehgattungen in ausführlicher Unterscheidung sowohl für die Anzahl wie den Werth und das Gewicht nach kleinen Bezirken mitgetheilt, die Tabellen werden von erläuternden Worten begleitet und die Erhebung selbst ist in ihren wesentlichen Momenten in den Abschnitten I und II beschrieben worden; indessen bleibt auch in Bezug hierauf noch Verschiedenes für die spätere Veröffentlichung übrig, wenn auch darauf verzichtet werden muß, die bei der Aufnahme und der Aufbereitung des Materials verwendeten Formulare, sowie die einzelnen Anleitungen und sonstigen Schriftstücke, oder gar Muster von Zusammenstellungsformularen zum Abdruck zu bringen.

Dr. W. Beukemann.